

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

3. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 3, März 1951

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Nach vorläufigen Ergebnissen einer repräsentativen Aufbereitung der Volks- und Berufszählung 1950 beträgt die Zahl der Erwerbspersonen im Bundesgebiet 21,7 Mill.; sie hat seit 1946 um 12 vH zugenommen und liegt um 6,7 vH über der von 1939. Während 1950 in der Landwirtschaft nur 22,2 vH aller Erwerbspersonen beschäftigt waren gegenüber 26,2 vH im Jahre 1939, ist der Anteil der in Industrie und Handwerk tätigen Personen von 40,5 auf 43,5 vH gestiegen. Dem Verteilungsapparat der Wirtschaft (Handel, Geld- und Versicherungswesen sowie Verkehrswesen) sind 15,5 vH, den öffentlichen und privaten Dienstleistungen 17,3 vH aller Erwerbspersonen zuzurechnen.

Der Anteil der Arbeiter an der Zahl der Erwerbspersonen ist seit 1946 um 25,1 vH gestiegen und hat damit zum ersten Male die Grenze von 50 vH aller Erwerbspersonen überschritten. Bei den Selbständigen und Angestellten waren nur geringfügige zahlenmäßige Zunahmen, bei den mithelfenden Familienangehörigen eine weitere Abnahme seit 1946 festzustellen. Die Zahl der Beamten hat sich zwar gegenüber 1946 erhöht, bleibt aber hinter der des Jahres 1939 noch erheblich zurück.

Der Bevölkerungsstand im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland wurde Ende Dezember 1950 (durch Fortschreibung der Volkszählungsergebnisse) mit rund 47 772 000 ermittelt. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug im Januar 1951 rund 64 000, die der Gestorbenen rund 52 000; der Geburtenüberschuß beträgt somit 12 000. Der Wanderungsgewinn liegt noch nicht vor.

Nach vorläufigen Meldungen belief sich die Zahl der bis Ende 1950 auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 29. November 1949 in Transporten umgesiedelten Heimatvertriebenen auf 158 070 Personen, davon kamen die Hälfte aus Schleswig-Holstein und etwa je ein Viertel aus Niedersachsen und aus Bayern. Fast die Hälfte aller umgesiedelten Heimatvertriebenen wurde von Rheinland-Pfalz aufgenommen; knapp 25 vH von Württemberg-Hohenzollern und fast 22 vH von Baden, der Rest von Hessen und Württemberg-Baden.

Gesundheitswesen

Die Zahl der gemeldeten Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten im Bundesgebiet ist im großen und ganzen von 1946 bis 1950 gesunken. Steigende Erkrankungshäufigkeit wird in der letzten Zeit nur noch bei Scharlach beobachtet.

Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen ist gegenüber dem Januar um 158 791 auf 1 662 462 Ende Februar gesunken, sie ist im März weiter zurückgegangen.

Landwirtschaft

Das Gesamtschlachtgewicht aller Tiere inländischer Herkunft im Bundesgebiet ist im Januar 1951 auf 105 812 t gegenüber 101 289 t im Vormonat gestiegen. Die Schlachtungen von Ausländertieren im Bundesgebiet gingen vom Dezember 1950 zum Januar 1951 erneut etwas zurück. Die Kuhmilcherzeugung lag im Januar 1951 mit 1 032 000 t um über 18 000 t höher als im Vormonat und um 126 000 t höher als im Januar 1950. Auch der durchschnittliche Milchertag je Kuh ist wieder im Ansteigen begriffen.

Industrie

Nach der rückläufigen Bewegung zum Jahresende und im Januar 1951 hat sich der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (ohne Bau- und Genußmittelindustrie, einschließlich Energie) wieder um 5,1 vH erhöht und steht im Februar auf 132,3 (1936 = 100) gegenüber 125,9 im Vormonat. Der Dezemberstand ist damit bereits wieder leicht überschritten, und der Vergleich der Entwicklung mit dem Vorjahr und der Vorkriegszeit ergibt, daß die Produktionszunahme im Februar d. J. das saisonübliche Ausmaß übersteigt. Insbesondere das Förderungsergebnis im Kohlenbergbau ist nach dem Stillstand der beiden letzten Monate in der zweiten Februarhälfte um weitere 1,1 vH gestiegen, was durch erhöhte Schichtleistungen und Neuregelung der Sonderschichten erreicht wurde.

Handel und Verkehr

Im Februar 1951 ging die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und der Westsektoren von Berlin leicht — um 2 vH — zurück, während die Ausfuhr wieder um 7 vH anstieg, wobei zu bedenken ist, daß der Februar 3 Kalendertage weniger hat als der Vormonat. Die Einfuhr betrug 1 221 Mill. DM (290 Mill. \$), die Ausfuhr 973 Mill. DM (231 Mill. \$). Der Einfuhrüberschuß (einschließlich Marshallplan- und GARIOA-Hilfe) ging vom Januar zum Februar um 81 Mill. DM (18 Mill. \$) auf 248 Mill. DM (59 Mill. \$) zurück.

In den ersten zwei Monaten 1951 lag die Einfuhr um 789 Mill. DM (187 Mill. \$), die Ausfuhr um 969 Mill. DM (233 Mill. \$) höher als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Im Straßenverkehr wurden im Jahre 1950 bei 182 695 Unfällen 4 211 Personen getötet und 107 811 verletzt. Gegenüber dem Vorjahr haben die Unfälle um 53 vH zugenommen. Bei dieser Zunahme ist die erhöhte Verkehrsfrequenz und der Anstieg des Bestandes der fahrberechtigten Kraftfahrzeuge um rund 29 vH (ohne die Fahrzeuge der Besatzungsmächte) zu berücksichtigen.

Preise

Von den Weltmärkten lagen im Februar Anzeichen für eine Unterbrechung der seit Monaten aufwärtsgerichteten Preistendenzen vor; ob es sich bei den bei einzelnen wichtigen Rohstoffen eingetretenen Preisrückgängen um die Vorboten eines allgemeinen Umschwunges handelt, kann erst aus dem weiteren Verlauf beurteilt werden. Im Inland setzte sich dagegen im Berichtsmontat die allgemeine Preisaufwärtsbewegung fort, zeigte aber durchweg eine Verminderung des Grades der Preiserhöhungen. Der Grundstoffpreisindex ist um 1,9 vH (Steigerung im Vormonat + 3,4 vH) gestiegen, der industrielle Erzeugerpreisindex um 3,3 vH (im Vormonat + 5 vH) und der Lebenshaltungsinde x um 1,4 vH (im Vormonat + 1,8 vH). Es bleibt auch hier abzuwarten und wird stark von der Entwicklung auf den Weltmärkten abhängen, ob diese Abschwächung des Preisanstiegs als Anzeichen einer nachhaltigen Beruhigung der Preisbewegung gedeutet werden darf. Die Berechnung der Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft ergab eine Steigerung um 3,6 vH von 161 im August auf 167 (1938 = 100) im November 1950. Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau ist von 195 im Oktober auf 206 (1936 = 100) im Januar um 5,7 vH gestiegen; hier ist der Steigerungsgrad gegenüber dem vorhergehenden Berichtszeitraum (Juli bis Oktober 1950 + 5,8 vH) unverändert stark.

Wirtschaftsrechnungen von Arbeitnehmerhaushaltungen

Mit der Zusammenstellung der Ergebnisse für das letzte Kalendervierteljahr 1950 liegen die Jahresergebnisse 1950 der Wirtschaftsrechnungen von Arbeitnehmerhaushalten mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 200,— DM und 350,— DM für das Bundesgebiet vor. Die Ergebnisse zeigen, daß die Lebenshaltung im Jahre 1950 nominell und infolge der niedrigeren Durchschnittspreise auch real höher lag als 1949. Im letzten Vierteljahr 1950 zeigen die Ergebnisse jedoch bereits Entwicklungstendenzen, die auf eine Verminderung des Realverbrauchs schließen lassen, jedoch durch den Mehrverbrauch im Weihnachtsmonat überdeckt wurden.

Geld- und Kreditwesen

Durch Kurssteigerungen in der ersten Märzhälfte hat sich der Kursdurchschnitt der Aktien an den 7 Börsen des Bundesgebietes nochmals gehoben. Ende Februar lag der Kursdurchschnitt mit 75,72 um 4,1 vH über dem des Vormonatsultimo. Abweichend entwickelten sich die bisher vernachlässigten Versicherungsaktien, die gegenüber dem Januar um 7 vH anzogen. Unter den Aktien der Textilindustrie haben nur noch einzelne Werte größere Kurssteigerungen zu verzeichnen. Das Emissionsgeschäft hat sich im Januar 1951 teilweise belebt. Der Absatz von Schuldverschreibungen der Realreditinstitute war zwar niedriger als im Dezember, doch der Absatz von am Markt befindlichen Industrieobligationen war günstiger als im Vormonat. Die Aktienemissionen erreichten im Januar mit 23,5 Mill. DM den bisher höchsten Monatsstand. Zur Zeichnung neu aufgelegt wurden Kommunalobligationen und Pfandbriefe in Höhe von 35 Mill. DM sowie eine Anleihe des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 57,5 Mill. DM.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in kursiv betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948 2. Hj.	1949	1950	1950				1951		Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Monatsdurchschnitt					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		Febr.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11
Bevölkerung													
Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern)	1000	39 350a)	46 527	47 367	...	47 589h)	.	.	47 772p	.	.	.	128*
darunter: Heimatvertriebene	1000	—	7 497	...	7 875s	.	.	.	...	.	.	.	869*
Ausländer in Lagern	1000	—	469	316	...	...	.	.	...	.	.	.	868*
Bevölkerungsbewegung													
Eheschließungen	Anzahl	9,5	11,3	10,1	10,6	13,1	11,9	11,5	12,8	6,3	...	...	263*
Lebendgeborene	Anzahl	19,8	16,4	16,8	16,2	15,7	15,7	15,5	15,2	15,7	...	...	263*
Gestorbene	Anzahl	11,4 ^{c)}	9,2	10,2	10,4	8,9	9,7	10,8	11,1	12,8	...	...	263*
Geburtenüberschuß	Anzahl	8,4	7,2	6,6	5,8	6,8	6,0	4,7	4,1	2,9	...	...	263*
Arbeitsmarkt													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte) ..	1000	13 784	13 583	13 524	13 903	14 297	.	.	14 163	.	.	.	271*
darunter: Männer	1000	9 984	9 684	9 530	9 696	9 996	.	.	9 800	.	.	.	271*
nach Wirtschaftsabteilungen:													
Land- und Forstwirtschaft	1000	913	1 404	1 243	1 115	1 130	.	.	1 069	.	.	.	271*
Industrie und Handwerk	1000	7 250 ^{l)}	6 968	7 141	7 603	7 937	.	.	7 841	.	.	.	271*
Handel und Verkehr	1000	2 412	2 370	2 419	2 542	2 584	.	.	2 616	.	.	.	271*
Öffentl. und private Dienste	1000	2425b)	2 192	2 087	2 036	2 039	.	.	2 031	.	.	.	271*
Hausliche Dienste	1000	785	649	634	608	605	.	.	606	.	.	.	271*
Arbeitslose	1000	.	741	1 263	1 585	1 272	1 230	1 316	1 690	1 821	1 662	.	269*
darunter: Männer	1000	.	518	912	1 131	864	828	900	1 241	1 351	1 207	.	269*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000	.	53	82	85	69	69	83	113	123	...	...	279*
Baubetriebe	1000	.	26	84	155	92	91	133	336	371	...	...	279*
Metallerzeuger u. -verarbeiter	1000	.	63	143	130 ^{m)}	113	106	110	134	145	...	...	279*
Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	1000	.	16	43	58	45	41	44	60	72	...	...	279*
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	1000	.	23	43	77	66	65	69	81	84	...	...	279*
Landwirtschaft und Ernährung													
Schweinebestand	1000 St	11 894d)	6 444	8 092	10 153	11 103	.	.	11 890	.	.	.	289*
Schlachtgewicht ^{e)}	1000 t	.	34	82	...	93	109	101	101	106	...	...	291*
Milcherzeugung	1000 t	.	839 ^{e)}	1 062 ^{e)}	...	1 234	1 150	1 023	1 014	1 032	...	...	290*
Buttererzeugung ^{f)}	1000 t	.	18	20	...	25	23	19	18	...	...	...	290*
See- und Küstenfischerei, Anlandungen	1000 t	56c)	42	29	44	77	74	52	36	32	...	...	—
Industrie (Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten)													
Beschäftigte	1000	3 790	3 632	4 414	4 797	5 004	5 075	5 099	5 058	5 062	...	...	293*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	.	.	676	770	822	853	864	817	829	...	...	293*
Umsatz	Mill. DM	.	3 311	5 412	6 700	7 803	8 019	8 071	7 741	8 129	...	...	293*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	.	.	251	555	649	687	710	701	712	...	...	293*
Produktionsindex, arbeitstäglich													
Gesamt ^{g)} einschl. Genußmittel und Bau	1936 = 100	100	68,7	87,1	109,5	122,5	125,8	130,0	122,3	116,8	124,0	...	296*
ohne Genußmittel und Bau	1936 = 100	100	68,6	88,8	113,0	125,4	129,8	135,1	129,0	125,9	132,3	...	296*
Investitionsgüterindustrie, ohne Bau	1936 = 100	100	63,0	82,4	109,6	124,3	129,7	136,0	128,5	122,9	129,0	...	296*
Allgemeine Produktionsgüter	1936 = 100	100	92,5	106,5	127,0	137,4	138,1	141,7	139,5	139,1	146,0	...	296*
Verbrauchsgüterindustrie, ohne Genußmittel ..	1936 = 100	100	62,5	80,4	102,6	112,4	119,8	124,8	116,7	115,6	122,4	...	296*
Produktionsergebnis ^{h)}													
je Arbeiterstunde	1936 = 100	100	.	80,6	90,9	98,0	98,1	96,6	93,6	95,9	...	...	298*
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	100	.	73,9	87,2	93,9	95,7	96,9	89,4	91,4	...	...	299*
Steinkohlen-Brutto-Förderung ⁱ⁾	1000 t	9 747	7 743	8 603	9 230	9 216	9 499	10 022	9 585	10 138	9 455	...	299*
Rohbraunkohlen-Brutto-Förderung	1000 t	4 736	5 667	6 022	6 320	6 327	6 890	6 968	6 938	7 245	6 745	...	299*
Produktion von Rohisen ^{j)}	1000 t	1 048	476	595	789	887	927	875	774	806	709	...	299*
Rohstahl-Blocke ^{k)}	1000 t	1 206	571	752	984	1 050	1 105	1 081	930	1 012	913	...	299*
Walzstahlfertigerzeugnisse ..	1000 t	822	391	528	681	762	783	793	676	749	679	...	299*
Energieversorgung													
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	.	1 657	1 987	2 220	2 326	2 472	2 572	2 716	2 733	2 405	...	308*
Stromerzeugung der Industriekraftwerke	"	.	1 073	1 181	1 443	1 487	1 631	1 665	1 603	1 649	...	...	308*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	.	735	858	957	1 019	1 010	1 004	1 062	1 097	...	...	309*
Gas-Bruttoerzeugung der Gaswerke	"	.	116	137	151	156	160	156	170	163	...	...	309*
Bau- und Wohnungswesen													
Bauhauptgewerbe (Betr. mit 20 u. m. Beschäft.)													
Beschäftigte	1000	.	395	502	.	584	679	.	647	504	470	...	310*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	.	66	87	.	106	125	.	116	90	71	...	310*
darunter für:													
Wohnungsbauten	Mill. Std.	.	18 ^{f)}	33 ^{f)}	.	42	52	.	47	35	27	...	311*
Gewerbliche und industrielle Bauten ..	Mill. Std.	.	22	25	.	28	32	.	31	26	24	...	311*
Verkehrsbauten	Mill. Std.	.	10	13	.	18	20	.	18	13	8	...	311*
Baufertigstellungen													
Wohnungen	Anzahl	.	34 917	75 491	78 231 ^{j)}	.	.	.	131 824 ^{j)}	.	...	...	314*
Wohnräume	Anzahl	.	116 662 ⁿ⁾	254 796	257 110 ^{j)}	.	.	.	444 012 ^{j)}	.	...	...	314*
Handel und Verkehr													
Außenhandel													
Einfuhr, insgesamt	Mill. RM/DM	237	332	611	948	1 006	1 312	1 206	1 323	1 242	1 222	...	316*
Ernährungswirtschaft	"	82	180	299	418	472	562	478	512	472	486	...	316*
Gewerbliche Wirtschaft	"	155	152	312	530	534	750	728	811	769	736	...	316*
Ausfuhr, insgesamt	"	282	222	317	697	697	901	980	1 009	913	972	...	318*
Ernährungswirtschaft	"	6	4	7	16	10	27	36	37	60	31	...	318*
Gewerbliche Wirtschaft	"	276	219	310	681	687	874	943	972	853	940	...	318*
Einfuhr, in Dollar	Mill. \$	95	126	174	225	239	312	287	315	295	291	...	316*
Ausfuhr, in Dollar	"	114	61	86	165	165	214	233	241	218	231	...	318*
Einfuhr, Volumen	1936 = 100	100	77	102	128	136	172	153	165	153	148	...	317*
Ausfuhr, Volumen	1936 = 100	100	28	42	95	94	120	131	135	119	125	...	319*
Interzonenh. m. d. Währungsgebiet der DM-Ost ¹¹⁾													
Lieferungen nach	Mill. VE ¹²⁾	.	.	32,8	25,9	21,9	23,2	28,8	34,1	24,3	8,3	...	327*
Bezüge aus	" VE ¹²⁾	.	.	30,1	26,6	18,9	17,7	24,1	28,6	21,8	6,2	...	327*
Handel mit den Westsektoren von Berlin ¹³⁾													
Lieferungen nach	" DM	.	.	153,9	181,3	200,1	229,3	234,8	216,2	209,6	209,0	...	328*
Bezüge aus	" DM	.	.	44,1	65,8	84,4	87,1	94,0	91,5	94,3	93,1	...	328*

¹⁾ Ausführliche Angaben, mit Anmerkungen, enthalten die in Spalte 12 angeführten Seiten des Abschnittes: Statistische Monatszahlen. — ²⁾ Nur gewerbliche Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft. — ³⁾ Herstellung in Molkereien. — ⁴⁾ Ohne Nahrungsmittelindustrie. — ⁵⁾ Ohne Energie, Nahrungs- und Genußmittel und Bau. — ⁶⁾ Ohne Stockheimer Kohle. — ⁷⁾ Einschl. Hochofenferrolegierungen. — ⁸⁾ Rohblocke ohne Stahlformguß. — ⁹⁾ Einschl. Durchgangsverkehr. — ¹⁰⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen. — ¹¹⁾ Ohne Lieferungen und Bezüge nach erfolgter Lohnveredelung und Reparatur. — ¹²⁾ Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — ¹³⁾ Einschl. 655 405 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten, Arbeitsmänner und -mädchen. — ^{c)} Durchschnitt 1938. — ^{d)} Durchschnitt 1935/39. — ^{e)} Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ^{f)} Durchschnitt Januar—Oktober. — ^{g)} Zweites Halbjahr. — ^{h)} Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung am 13. Sept. 1950. Mit einer Erhöhung durch Berichtigung muß gerechnet werden. — ⁱ⁾ 4. Vierteljahr 1950. — ^{j)} 3. Vierteljahr 1950. — ^{k)} Neuer Firmenkreis. — ^{l)} Erwerbstätige in abhängiger Stellung am 17. 5. 1939. — ^{m)} Durchschnitt April—Dezember. — ⁿ⁾ Durchschnitt 2. bis 4. Vierteljahr.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Die Zahlen in *Kursiv* betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948 2. Hj.	1949	1950	1950				1951		Abschnitt: Statist. Monats- zahlen S.		
		Monatsdurchschnitt					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		Febr.	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
noch: Handel und Verkehr														
Index der Einzelhandelsumsätze, insgesamt ...	1949 = 100	.	.	100	112	118	114	121	180	121	...	...	329*
Nahrungs- und Genußmittel	1949 = 100	.	.	100	102	103	98	104	144	103	...	...	329*
Bekleidung und Wäsche	1949 = 100	.	.	100	130	135	141	148	235	149	...	...	329*
Hausrat und Wohnbedarf	1949 = 100	.	.	100	118	137	134	144	205	144	...	...	329*
Index des Güterverkehrs von Bahn und Schifffahrt	1936 = 100	100	78,5	78,7	82,7	89,6	93,5	94,6	91,6	...	...	...	331*
Meßziffern des Güterverkehrs	arbeits- taglich	Bundesbahn	1936 = 100	100	83,4	83,3	85,9	92,6	98,9	99,0	96,0	331*
Güterversand		1936 = 100	100	61,0	62,1	73,2	85,1	80,4	84,1	80,6	...	...	331*
Binnenschifffahrt		1936 = 100	100	55,8	58,5	64,5	74,3	72,1	70,3	78,1	...	...	331*
Güterumschlag		1936 = 100	100	190,2	187,1	182,4	178,6	195,2	189,3	194,9	...	...	331*
Seeschifffahrt		1936 = 100	100	92,1	102,8	110,9	116,5	110,0	110,4	110,7	...	...	331*
Meßziffern des Personenverkehrs	kalender- taglich	Bundesbahn	1936 = 100	100	212,8	203,4	197,0	195,6	194,0	205,6	194,2	331*
Beförderte Personen		1936 = 100	100	98,9	110,1	117,5	119,3	118,2	121,5	119,3	...	...	331*
Wagen-Kilometer		1936 = 100	100	310,4	383,1	450,6	450,6	461,6	510,2	542,1	...	...	331*
Omniбусse		1936 = 100	100	191,2	242,6	302,1	314,5	317,3	329,9	325,5	...	...	331*
Beförderte Personen		1936 = 100	100
Wagen-Kilometer	1936 = 100	100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr														
Bestand an fahrberechtigten														
Kraftfahrzeugen, insgesamt	1000	1 372	809	1 244	1 950	.	2 151	.	.	2 155	.	.	188*	
Personenkraftwagen	1000	530	190	312	518	.	577	.	.	601	.	.	188*	
Lastkraftwagen	1000	159	236	290	359	.	377	.	.	383	.	.	188*	
Krafträder	1000	648	291	535	914	.	1 022	.	.	988	.	.	188*	
Bundespost														
Briefsendungen	Mill. St	251,7	262,3	262,5	326,9	317,6	328,4	363,7	437,1	347,6	328,4	...	340*	
Paketsendungen	Mill. St	11,9	6,7	8,7	12,9	12,9	13,8	15,9	21,2	13,0	13,3	...	340*	
Ortsgespräche	Mill.	99,8	117,3	117,1	137,8	144,9	147,8	147,0	153,7	152,5	...	...	340*
Ferngespräche	Mill.	12,9	20,7	21,9	26,9	29,1	29,0	28,1	28,2	28,4	26,3	...	340*	
Rundfunk- und Zusatzgenehmigungen	1000	.	5 823	6 324	8 480	8 064	8 223	8 353	8 480	9 076	9 355	...	340*	
Geld- und Kreditwesen														
Zahlungsmittelumsatz ¹⁾	Mill. DM	.	.	6 999	8 074	8 356	8 268	8 246	8 414	7 975	7 991	...	342*	
Bankkredit ²⁾	Mill. DM	.	.	13 969	20 554	21 109	21 243	21 426	21 400	...	...	...	354*
darunter: Spareinlagen ³⁾	Mill. RM/DM	12 000d)	.	2 470	3 743	3 894	3 968	4 039	4 066	4 070	...	...	354*
Kurzfristige Kredite ⁴⁾	Mill. DM	.	.	7 415	13 104	14 114	14 824	15 096	15 370	15 285	...	...	355*
Mittel- und langfristige Kredite ⁵⁾	Mill. DM	.	.	.	4 808	5 711	6 202	6 601	7 147	7 450	...	...	...
Umsätze an 7 Börsen (Nominalbeträge)														
Aktien	Mill. RM	.	14	40	40	47	52	49	39	58	67	...	356*	
Renten	Mill. RM	.	22	50	57	56	82	65	65	53	40	...	356*	
Renten	Mill. DM	.	.	1,5	9,3	14,1	13,5	9,2	8,3	24,6	23,7	...	356*	
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	.	32,25	37,61	64,24	67,69	68,59	65,50	67,25	72,71	75,72	...	357*	
Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere	vH	.	7,70e)	7,54	7,87	7,73	7,70	7,64	7,48	7,38	7,29	...	356*	
Konkurse	Anzahl	205	d)	257	349	318	314	329	305	354	...	...	358*
Vergleichsverfahren	Anzahl	25	d)	96	139	120	123	107	91	104	...	...	358*
Wechselproteste ⁶⁾	Mill. DM	.	.	10,4f)	14,6	13,2	14,1	14,9	16,8	15,8	...	...	359*
Versicherungswesen														
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1000	.	252	872	1 275	1 030	984	1 034	1 295	1 542	...	...	360*
der Arbeitslosenversicherung	1000	.	167	438	465	311	276	307	485	684	...	...	360*
der Arbeitslosenfürsorge	1000	.	85	434	810	719	708	737	810	858	...	...	360*
Fürsorgewesen														
Offene Fürsorge ¹¹⁾														
Laufend unterstützte Personen	1000	.	.	2 321	1 383	1 263	1 233	1 211	1 203	1 189	...	...	367*
Aufwand insgesamt	Mill. DM	.	.	74,0 i)	48,6	41,6	46,6	47,8	63,6	46,8	...	...	367*
Aufwand je Einwohner	DM	.	.	1,56	1,03	0,87	0,98	1,02	1,34	0,98	...	...	367*
Finanzwesen														
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben, insgesamt ¹²⁾	Mill. DM	.	1006,3	1284,1	...	1572,1	1305,3	1181,1	1794,8	1556,7	...	...	368*
Lohnsteuer	Mill. DM	.	151,7	176,2	...	119,8	145,8	152,7	166,8	223,3	...	...	368*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	.	216,4	200,5	...	307,8	89,3	56,9	344,5	89,1	...	...	368*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	.	95,5	121,0	...	262,1	33,8	32,4	329,5	64,5	...	...	368*
Umsatzsteuer	Mill. DM	.	244,4 g)	332,9 h)	...	395,5	474,3	435,9	422,6	545,5	...	...	368*
Zölle	Mill. DM	.	11,0	28,9	...	57,8	78,4	71,0	66,5	74,8	...	...	368*
Tabaksteuer	Mill. DM	.	126,8	178,9	...	188,8	193,5	166,7	152,0	224,9	...	...	368*
Kaffeesteuer	Mill. DM	.	14,6	23,3	...	28,0	34,2	29,6	33,8	36,0	...	...	368*
Zuckersteuer	Mill. DM	.	26,5	30,5	...	27,7	32,9	48,5	53,0	48,2	...	...	368*
Biersteuer	Mill. DM	.	13,5	25,2	...	13,8	38,0	20,2	16,8	15,6	...	...	368*
Einnahmen aus der Soforthilfe	Mill. DM	.	.	108,5	...	78,9	69,0	291,0	104,1	74,6	...	...	368*
Löhne und Preise														
Index der durchschnittlichen														
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	.	88,5	93,1	96,7	99,2	.	.	96,9	.	.	...	372*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	88,5	93,2	96,8	99,4	.	.	97,1	.	.	...	372*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	86,7	91,8	95,4	96,4	.	.	94,1	.	.	...	372*
Brutto-Stundenverdienste	1938 = 100	.	136,5	151,0	161,9	160,2	.	.	167,7	.	.	...	372*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	135,0	148,9	159,4	157,7	.	.	164,9	.	.	...	372*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	150,8	168,4	181,5	183,1	.	.	193,0	.	.	...	372*
Brutto-Wochenverdienste	1938 = 100	.	120,7	140,6	156,6	158,8	.	.	162,3	.	.	...	372*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	119,5	138,7	154,3	156,8	.	.	160,1	.	.	...	372*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	130,7	154,6	173,1	176,5	.	.	181,6	.	.	...	372*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	.	180	191	207	218	220	224	229	240	245	...	377*	
Nahrungsmittel	1938 = 100	.	143	172	173	179	177	177	176	182	184	...	377*	
Industriestoffe	1938 = 100	.	204	204	302	245	249	256	265	279	286	...	377*	
Index der Erzeugerpreise industrieller Pro- dukte ¹³⁾	1938 = 100	.	184	185	183	185	187	189	195	205	212	...	376*	
Preisindexziffer für die Lebenshaltung	1938 = 100	.	162	160	151	148	149	150	151	154	156	...	390*	
Ernährung	1938 = 100	.	156	165	156	149	150	152	155	157	159	...	390*	
Bekleidung	1938 = 100	.	249	219	189	184	187	189	192	197	203	...	390*	
Hausrat	1938 = 100	.	204	184	163	160	161	163	165	171	177	...	390*	
Preisindexziffer für den Wohnungsbau ¹⁴⁾	1936 = 100	100	210b)	196c)	.	.	195	.	.	206	.	...	...

¹⁾ Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe. — ²⁾ Vorl. Zahlen. — ³⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁴⁾ Einschl. Scheidemünzen, ab 31. 3. 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten. — ⁵⁾ Einschl. Währungsguthaben bei den Geschäftsbanken für durch die BdL gestellte Akkreditive. — ⁶⁾ Kreditinstitute und Postsparkasse. — ⁷⁾ Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems unter 6 Monaten an Nichtbanken. — ⁸⁾ Kredite der Geschäftsbanken, KfW und Finanzierungs-A.G. (Finag) an Nichtbanken. — ⁹⁾ Wechselproteste bei Banken und Postanstalten. — ¹⁰⁾ Einschl. Notopfer Berlin, jedoch ohne Soforthilfeabgabe. — ¹¹⁾ Ab April 1950 ohne Bremen. — a) 1. Juli. — b) Ende August. — c) Juni. — d) Geschätzt. — e) Durchschnitt August bis Dezember. — f) Ohne Postanstalten. — g) Durchschnitt 21. 6. 1948 bis 31. 3. 1949. — h) Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — i) Durchschnitt April bis Dezember.

Weitere Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung 1950

Die Bevölkerung und die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und nach der Stellung im Beruf

Im vorigen Heft dieser Zeitschrift sind als erste vorläufige Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 13. September 1950 Zahlen über die Haushaltungen im Bundesgebiet und über die Gliederung der Bevölkerung nach Alter, Familienstand, Wohnsitz vor dem Kriege und nach der Erwerbstätigkeit veröffentlicht worden. Dabei wurde auch dargelegt, auf welche Weise durch Auswertung eines repräsentativen Teiles der Haushaltungslisten bereits so kurz nach dem Zählungstermin wichtige Ergebnisse, wenn auch nur vorläufiger Art, gewonnen werden konnten.

Im vorliegenden Heft wird die Gliederung der Erwerbspersonen — das sind die hauptberuflich Erwerbstätigen und die Arbeitslosen — und der Angehörigen ohne Hauptberuf nach Wirtschaftsabteilungen und der Stellung im Beruf bekanntgegeben¹⁾.

Die Repräsentativauswertung mußte sich auf eine Auszählung der hauptberuflich Erwerbstätigen beschränken. Die Frage nach dem Nebenberuf, deren Ergebnisse das Gesamtbild der Erwerbstätigen mitgestalten, konnte noch nicht ausgewertet werden. Diese Tatsache erschwert den Gesamtüberblick und den Vergleich mit den Ergebnissen anderer Zählungen besonders für die in der Landwirtschaft, aber auch im Handel, Handwerk und im Kleingewerbe als mithelfende Familienangehörige nebenberuflich Tätigen. Die hier nachgewiesenen Zahlen über die hauptberufliche Erwerbstätigkeit können sich aus diesen Gründen zum Beispiel nicht mit den bei der Landwirtschaftlichen Betriebszählung festgestellten ständigen und nichtständigen Arbeitskräften decken. Genauere Vergleiche können erst vorgenommen werden, wenn die Gesamtergebnisse der Berufszählung vorliegen. Außerdem ist zu beachten, daß sich die systematische Einteilung der Wirtschaftsabteilungen gegenüber früheren Berufszählungen geändert hat, und zwar nicht nur durch eine Aufteilung der Wirtschaftsabteilung „Industrie und Handwerk“, sondern vor allem durch die Schaffung der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen“, in der das Gaststättenwesen und die häuslichen Dienste und daneben das fotografische, Frisör-, Reinigungsgewerbe u. dgl. zusammengefaßt wurden. Hierdurch hat sich andererseits der Inhalt der Wirtschaftsabteilungen „Handel und Verkehr“ und „Öffentlicher Dienst“ geändert. Durch diese Neuaufteilung der Wirtschaftsabteilungen, die im Interesse der Anwendung einer einheitlichen Grundsystematik auch bei der Berufszählung erfolgte, ergeben sich im Augenblick noch Schwierigkeiten bei Vergleichen mit der Zählung von 1939.

Die Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen

Die erste Berufszählung nach dem Kriege im Jahre 1946 konnte nur ein Bild von den noch sehr verworrenen und anomalen Verhältnissen der unmittelbaren Nachkriegszeit verschaffen. Die Frage „Von welcher Art beruflicher Betätigung lebt das deutsche Volk?“ kann daher erst auf Grund der Zählung 1950 gültig beantwortet werden.

Zunächst ist festzuhalten, in welcher Weise sich die Erwerbspersonen auf die einzelnen Wirtschaftsabteilungen verteilen, da sich darin die Bedeutung zeigt, die den einzelnen Wirtschaftsbereichen durch ihren Bedarf an Arbeitskräften innerhalb der gesamten Wirtschaft

zukommt. Grundsätzlich werden die Angehörigen ohne Hauptberuf den gleichen Wirtschaftsabteilungen zugeordnet wie die Personen, von denen sie wirtschaftlich abhängen, so daß sich ermitteln läßt, wie groß der Teil der Gesamtbevölkerung ist, der jeder Wirtschaftsabteilung zuzurechnen ist.

Von den Erwerbspersonen entfielen auf	vH	Auf 100 Erwerbs- personen kamen ... Angehörige ohne Hauptberuf
Land- und Forstwirtschaft	22,2	40
Industrie und Handwerk	43,5	97
davon:		
Bergbau	4,7	144
Eisen- und Metallgew.	11,8	101
Übriges verarb. Gew.	19,0	76
Baugewerbe	8,0	116
Handel	10,0	79
Dienstleistungen	6,7	37
Verkehrswesen	5,5	141
Öffentl. Dienst und Dienst- leistungen im off. Interesse	10,6	106
Ohne Angabe der Betriebs- zugehörigkeit	1,5	54
Erwerbspersonen insgesamt	100,0	81

Die Zahl der Angehörigen ohne Hauptberuf, die zu den Erwerbspersonen gehörten, war in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen sehr verschieden. Den kleinsten Anteil hatten die Dienstleistungen, da in diesen die Hausangestellten, die zumeist ohne Anhang sind, überwiegen. Auch in der Landwirtschaft gab es wenig Angehörige ohne Hauptberuf, weil sehr viele Angehörige als Mithelfende im Betrieb mitarbeiten. Der Umfang, in dem Ledige beschäftigt wurden oder Familienangehörige (Ehefrauen und heranwachsende Kinder) selbst im Erwerbsleben standen, bestimmte auch das zahlenmäßige Verhältnis von Erwerbspersonen und Angehörigen ohne Hauptberuf in den übrigen Wirtschaftsabteilungen. Dieses verschiedene Verhältnis hat zur Folge, daß sich die Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf anders auf die einzelnen Wirtschaftsabteilungen aufgliedern als die Erwerbspersonen allein.

In einen Überblick über die Verteilung der Gesamtbevölkerung sind außer den Erwerbspersonen die selbständigen Berufslosen mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf einzubeziehen, so daß sich folgendes Bild ergibt:

Von der Wohnbevölkerung entfielen auf	vH
Land- und Forstwirtschaft	14,1
Industrie und Handwerk	39,0
davon:	
Bergbau	5,2
Eisen- und Metallgewerbe	10,7
Übriges verarbeitendes Gewerbe	15,2
Baugewerbe	7,9
Handel	8,1
Dienstleistungen	4,2
Verkehrswesen	6,0
Öffentl. Dienst und Dienstleistungen im öffentl. Interesse	10,0
Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	1,1
Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf	82,5
Selbständige Berufslose mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf	17,5
Wohnbevölkerung insgesamt	100,0

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 270*.

Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen

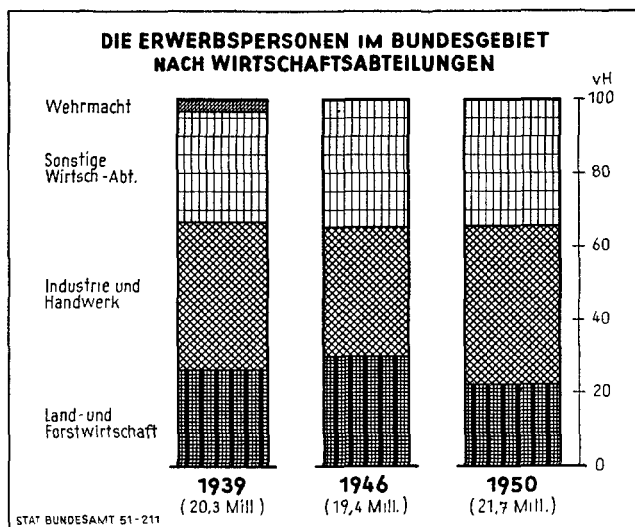
Im folgenden wird die Verteilung der Erwerbspersonen auf die einzelnen Wirtschaftsabteilungen, auch im Vergleich mit den Ergebnissen früherer Zählungen, näher untersucht werden¹⁾.

In der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft wurden am 13. September 1950 4,8 Mill. hauptberufliche Erwerbspersonen gezählt. Es ist eine bekannte Tatsache, daß in den vergangenen Jahrzehnten trotz einer steigenden Zahl der Bevölkerung und der Erwerbspersonen die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Personen infolge der beschränkten und unveränderlichen Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft nicht nur nicht zugenommen, sondern sogar abgenommen hat. Wenn trotzdem das Ergebnis der Berufszählung 1946 eine Zunahme der Erwerbspersonen in der Landwirtschaft gegenüber 1939 zeigte, so erwies das nur die damals herrschenden völlig ungewöhnlichen Zustände. Die Berufszählung 1950 erbrachte daher eine erheblich niedrigere Zahl von landwirtschaftlichen Erwerbspersonen als 1946; sie lag auch noch um etwa $\frac{1}{2}$ Mill. unter der von 1939. Dabei war die Entwicklung der verschiedenen sozialen Stellungen nicht einheitlich. Die Zahl der Selbständigen ist gegenüber 1939 leicht gestiegen und die der Landarbeiter ist um fast 200 000 größer als in der Vorkriegszeit. Andererseits haben die mithelfenden Familienangehörigen, und zwar insbesondere die weiblichen, stark abgenommen. Bei den Männern ist das vor allem aus der Tatsache zu erklären, daß eine große Zahl von Bauernsöhnen aus dem Kriege nicht heimgekehrt ist. Bei den Frauen dürfte das starke Angebot an familienfremden Arbeitskräften durch die zahlreichen auf dem Lande untergebrachten Flüchtlinge vielfach die Familienangehörigen veranlaßt haben, nicht mehr mitzuhelfen. Z. T. wird es sich auch nur um eine Verschiebung der Mithelfenden aus dem Hauptberuf in den Nebenberuf handeln, indem ein Hauptberuf außerhalb der Landwirtschaft ergriffen wurde und die Mithilfe auf dem Hof an die zweite Stelle rückte. Hierüber können aber auf Grund der Repräsentativauszählung noch keine Angaben gemacht werden. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß trotz der erheblichen Abnahme der Mithelfenden die Zahl der Angehörigen ohne Hauptberuf in der Landwirtschaft sich gegenüber 1939 nicht wesentlich erhöht hat. Bei der Entwicklung zwischen 1946 und 1950 fällt neben der weiteren Abnahme der Mithelfenden besonders die Verminderung der Zahl der Arbeiter um 400 000 auf. Dabei ist zu berücksichtigen, daß 1946 die Zahl der Arbeiter in der Landwirtschaft wegen der vielen arbeitsuchenden Flüchtlinge, der günstigeren Lebensbedingungen der Vollselbstversorger und der noch besser beachteten Registrierpflicht der arbeitsfähigen Männer und Frauen stark ausgeweitet war, wobei auch Scheinarbeitsverhältnisse weit verbreitet gewesen sein dürften. Überdies wurden 1946 zahlreiche Heimatvertriebene aus dem agrarischen Ostdeutschland als arbeitslos der Landwirtschaft zugezählt, die in der Zeit des Flüchtlingseinstromes nicht gleich anderweitig beruflich untergebracht werden konnten, in der Zwischenzeit jedoch eine Einkommensquelle außerhalb der Landwirtschaft gefunden haben; so wurden im Jahre 1946 allein 60 000 „arbeitslose Selbständige“ nachgewiesen.

Die Landwirtschaft beschäftigte nach der Berufszählung 1950 22,2 vH aller Erwerbspersonen gegenüber

26,2 vH im Jahre 1939. Die landwirtschaftliche Bevölkerung, also die Erwerbspersonen in der Landwirtschaft mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf, ist von 7,1 Mill. Personen im Jahre 1939 auf 6,7 Mill. zurückgegangen. Im Jahre 1950 lebten also nur 14 vH der Bevölkerung von der Landwirtschaft, im Jahre 1939 waren es noch 18 vH.

In den Wirtschaftsabteilungen Bergbau, Eisen- und Metallgewerbe, übriges verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, die zusammen das gesamte produzierende Gewerbe bilden und früher als Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk zusammengefaßt waren, gab es 1950 9,4 Mill. Erwerbspersonen. Seit 1946 hat sich die Zahl der Erwerbspersonen in diesem Wirtschaftsbereich um 2,5 Mill. vergrößert; damit hatte er den Hauptteil des gesamten Zuwachses an Erwerbspersonen aufgenommen. Nachdem Industrie und Handwerk 1946 gegenüber 1939 um fast 1,4 Mill. Erwerbspersonen schwächer besetzt waren, ist jetzt die Zahl der Erwerbspersonen in dieser Wirtschaftsabteilung um fast 1,2 Mill. höher als 1939. Ihr Anteil an allen Erwerbspersonen betrug 1950 43,5 vH gegenüber 35,4 vH im Jahre 1946 und 40,5 vH im Jahre 1939. Die Zunahme seit 1946 war in allen hier unterschiedenen Abteilungen des produzierenden Gewerbes erheblich; verhältnismäßig am stärksten war sie jedoch mit 41 vH im Bergbau und mit 40 vH im verarbeitenden Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung). Die Erwerbspersonen im Eisen- und Metallgewerbe und im Baugewerbe haben um 34,4 bzw. 32,4 vH zugenommen. Sieht man vom Baugewerbe ab, in dem sich die ohnehin geringe Zahl der weiblichen Erwerbspersonen praktisch nicht verändert hat, so war die Zunahme der weiblichen Erwerbspersonen in allen Wirtschaftsabteilungen verhältnismäßig stärker als die der männlichen. Sie betrug im Eisen- und Metallgewerbe 87 vH, spielte allerdings der Zahl nach nur in dem übrigen verarbeitenden Gewerbe eine ausschlaggebende Rolle.



Im Handel, Geld- und Versicherungswesen wurden 1950 fast 2,2 Mill. Erwerbspersonen und im Verkehrswesen fast 1,2 Mill. festgestellt. Dem Verteilungsapparat der Wirtschaft, den diese beiden Wirtschaftsabteilungen zusammen repräsentieren, gehörten also fast 3,4 Mill. oder 15,5 vH aller Erwerbspersonen an. Seit 1946 hat sich die Zahl der Erwerbspersonen im Verkehrswesen nur unwesentlich erhöht. Dadurch ist die Zahl der im Verkehrswesen tätigen Erwerbspersonen, bezogen auf 1 000 Erwerbs-

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 270*.

personen im produzierenden Gewerbe, von 168 im Jahre 1946 auf 126 im Jahre 1950 und, bezogen auf 1 000 der Bevölkerung, von 26 auf 25 gesunken. Im Handel andererseits erhöhte sich die Zahl der Erwerbspersonen um 682 000 oder nahezu die Hälfte. Eine Ausweitung der produzierenden Gewerbe und eine Vermehrung der Bevölkerung läßt auch eine Vergrößerung des Verteilungsapparates in der Wirtschaft erwarten. Die Erwerbspersonen im Handel haben jedoch noch stärker zugenommen als dem Anstieg von Industrie und Handwerk und der Bevölkerung überhaupt entsprechen würde, denn der Anteil auf 1 000 Erwerbspersonen im produzierenden Gewerbe hat sich von 217 auf 231, und auf 1 000 der Bevölkerung von 34 auf 46 erhöht. Dabei wirkte zweifellos mit, daß 1946 bei der damals herrschenden Warenknappheit und dem besonderen Verteilungsapparat die Handelstätigkeit in einem normalen Ausmaß nicht gedeihen konnte. Einen Außenhandel gab es in dieser Zeit praktisch überhaupt nicht. Die Zahl der Erwerbspersonen in Handel und Verkehr hatte daher von 1939 auf 1946 um fast ½ Mill. abgenommen.

Die beiden letzten Wirtschaftsabteilungen umfassen die Dienstleistungen der verschiedensten Art im öffentlichen und privaten Interesse; auf sie entfielen 1950 fast 3,8 Mill. oder 17,3 vH aller Erwerbspersonen, davon auf den Öffentlichen Dienst, die Dienstleistungen im öffentlichen Interesse (Gesundheitswesen, Schulwesen usw.) und die bei der Besatzungsmacht beschäftigten Personen 2,3 Mill. und auf die übrigen Dienstleistungen, die einleitend schon umschrieben wurden, fast 1,5 Mill. Die Erwerbspersonen in diesen beiden Gruppen haben seit 1946 zugenommen, allerdings sowohl absolut als auch anteilmäßig nur sehr geringfügig.

330 000 Erwerbspersonen konnten nach der repräsentativen Auszählung keiner der Wirtschaftsabteilungen zugeteilt werden, weil die Angaben in den Haushaltslisten über den Geschäftszweig der Arbeitgeber, vor allem bei langfristig Arbeitslosen, nicht immer dazu ausreichten.

Die Gliederung nach der Stellung im Beruf

Um ein Bild von der sozialen Struktur der Bevölkerung zu gewinnen, ist es zunächst notwendig, die Verteilung der Erwerbspersonen auf die verschiedenen Stellungen im Beruf zu untersuchen. Die folgende Übersicht zeigt zugleich, wieviel Angehörige ohne Hauptberuf den Erwerbspersonen in jeder Stellung im Beruf zuzurechnen sind.

Von den Erwerbspersonen waren	vH	Auf 100 Erwerbspersonen kamen Angehörige ohne Hauptberuf
Selbständige	15,4	117
Mithelfende Familienangehörige	13,0	5
Beamte	4,0	157
Angestellte	15,7	85
Arbeiter	51,9	83
Erwerbspersonen insgesamt	100,0	81

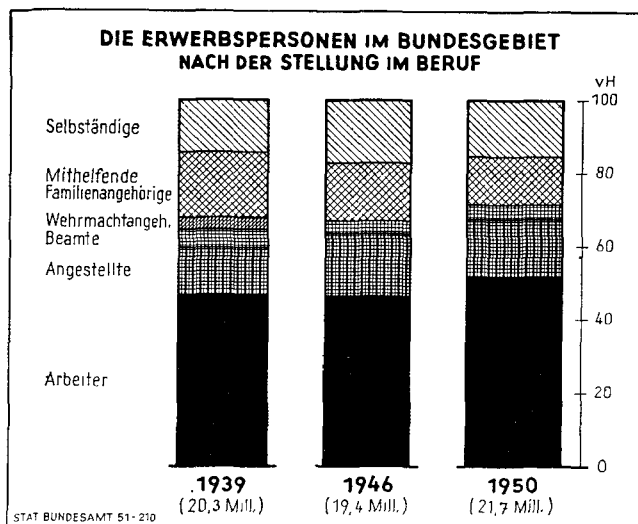
Der Anteil der Angehörigen ohne Hauptberuf zeigt bei den einzelnen Berufsstellungen noch bedeutend größere Unterschiede als bei den Wirtschaftsabteilungen. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die Zahl der berufslosen Angehörigen von mithelfenden Familienangehörigen verschwindend gering ist. Bei den Angestellten und Arbeitern entspricht der Anteil etwa dem Durchschnitt von 81; weit darüber liegt er bei den Selbständigen, von deren Familienangehörigen immer-

hin ein Teil als Mithelfende auch selbst erwerbstätig ist; am höchsten aber ist er bei den Beamten. Während bei den Angestellten und Arbeitern drei Arbeitskräfte zwei Angehörige ohne Hauptberuf unterhalten, ist es bei den Beamten umgekehrt, indem zwei Beamte für drei Berufslose aufkommen müssen. Daher verschiebt sich auch das Gewicht der einzelnen sozialen Stellungen, wenn man in die Aufteilung die berufslosen Angehörigen der Erwerbspersonen mit einbezieht.

Will man einen Überblick über die soziale Struktur der Gesamtbevölkerung gewinnen, müssen auch hier die selbständigen Berufslosen mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf mit berücksichtigt werden.

Von der Wohnbevölkerung entfielen auf	vH
Selbständige	15,3
Mithelfende Familienangehörige	6,2
Beamte	4,6
Angestellte	13,2
Arbeiter	43,2
Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf	82,5
Selbständige Berufslose mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf	17,5
Wohnbevölkerung insgesamt	100,0

Die Gliederung der Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf zeigt¹⁾, daß der Anteil der Arbeiter an den Erwerbspersonen zum erstenmal größer war als 50 vH, 1946 betrug er 46,4 vH und



1939 46,8 vH. Die Selbständigen hatten von 1939 auf 1946 zugenommen. Seitdem ist ihre Gesamtzahl unverändert geblieben, wobei sich eine kleine Zunahme bei den Männern und eine kleine Abnahme bei den Frauen sowie eine kleine Abnahme in der Landwirtschaft und eine kleine Zunahme in den übrigen Wirtschaftsabteilungen ausglich. Die bereits erwähnte starke Abnahme der mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft machte sich selbstverständlich auch in der Entwicklung der Gesamtzahl der Mithelfenden bemerkbar. Die Zahl der Beamten, die 1946 wegen der damals in Gang befindlichen politischen Säuberung besonders niedrig lag, hat sich seitdem verhältnismäßig stark erhöht, bleibt aber immer noch erheblich hinter der des Jahres 1939 zurück, obgleich damals das jetzige Bundesgebiet noch weitgehend von Berlin aus verwaltet wurde und inzwischen neue Länderverwaltungen und eine Bundesverwaltung aufgebaut werden mußten. Andererseits ist

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 270*.

zu berücksichtigen, daß 1939 unter den Beamten auch die Berufssoldaten (im Bundesgebiet etwa 200 000) gezählt wurden. Die Zahl der Angestellten hat sich im Vergleich zu 1946 nur wenig erhöht, hatte allerdings zwischen 1939 und 1946 stark zugenommen. Bei allen diesen Vergleichen darf nicht vergessen werden, daß 1939 655 000 junge Männer und Mädchen, die ihrer Wehr- oder Arbeitsdienstpflicht genügten, nicht in den verschiedenen Berufsstellungen gezählt wurden und in der Übersicht¹⁾ unter „Wehrmacht“ besonders aufgeführt werden, und daß die Zahlen für 1946 durch „arbeitslose Selbständige“ und „arbeitslose Beamte“ etwas beeinflußt sind.

Die Gliederung der Bevölkerung in den Ländern nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Die folgenden Übersichten bringen Angaben über die anteilmäßige Bedeutung der verschiedenen Wirtschaftsabteilungen und der Berufsstellungen in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes und West-Berlin. Wenn auch gegen die Bekanntgabe der bei der repräsentativen Auszählung gewonnenen absoluten Zahlen für sämtliche Länder Bedenken bestehen — in den statistischen Monatszahlen konnten sie daher auch nicht abgedruckt werden —, so ist es doch erlaubt, die Relativzahlen zu veröffentlichen und aus ihnen die wichtigsten Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern des Bundes abzulesen.

Bei der Gliederung der Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen zeigt sich, daß von der Land- und Forstwirtschaft im Höchstfall 22 vH der Bevölkerung lebten. Die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung umfaßte also in allen Ländern mehr als drei Viertel der gesamten Bevölkerung. Die Anteile der einzelnen nichtlandwirtschaftlichen Wirtschaftsabteilungen unterscheiden sich in den verschiedenen Ländern in charakteristischer Weise. Entscheidend für die Gliederung der Bevölkerung in den einzelnen Ländern nach Wirtschaftsabteilungen ist — sieht man von Hamburg, Bremen und Berlin ab — der Umfang der Landwirtschaft, des Bergbaues und des Metallgewerbes.

Bei der Gliederung nach der Stellung im Beruf sind in den Ländern, für die ein hoher Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung festgestellt wurde, die selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen besonders stark vertreten. Auch die große Bedeutung der

Angestellten in Hamburg und Bremen bedarf keiner besonderen Erläuterung. Der Anteil der Arbeiter mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf war in Nordrhein-Westfalen mit fast 50 vH am höchsten. Die Tatsache, daß in Schleswig-Holstein fast ein Viertel der Bevölkerung und in Niedersachsen ein Fünftel der Bevölkerung selbstständige Berufslose mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf waren, erweist die besonders schwierige Lage in diesen Flüchtlingsaufnahmelandern.

Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin nach der Stellung im Beruf

Land	von 100 der Bevölkerung entfielen auf					
	Selbstständige	Mith. Fam.-Angeh.	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Selbstständige Berufsl.
Bundesgebiet	15,3	6,2	4,6	13,2	43,2	17,5
Schleswig-Holstein	12,7	3,4	4,3	12,8	43,4	23,4
Hamburg	11,8	1,1	5,1	21,9	43,9	16,2
Niedersachsen	13,9	7,0	4,7	12,4	41,7	20,3
Nordrhein-Westf.	13,5	2,5	4,4	14,0	49,3	16,3
Bremen	12,0	0,8	4,9	18,7	46,0	17,6
Hessen	14,6	8,2	4,6	14,0	40,8	17,8
Württemberg-Bad.	15,5	6,6	4,9	14,8	42,6	15,6
Bayern	17,5	9,3	4,4	11,0	39,6	18,2
Rheinland-Pfalz	19,6	10,2	5,8	11,7	38,2	14,5
Baden	20,1	11,7	4,9	10,9	38,4	14,0
Wurt.-Hohenz.	21,1	10,7	4,5	10,6	39,2	12,9
West-Berlin	9,5	0,8	—	28,3	40,6	20,8

Angaben über die Gliederung der Erwerbspersonen in den einzelnen Ländern nach Wirtschaftsabteilungen und nach der Stellung im Beruf werden einem Statistischen Bericht mit den Ergebnissen der repräsentativen Auszählung der Volks- und Berufszählung 1950 zu entnehmen sein. Auf ihren Abdruck und ihre Besprechung muß an dieser Stelle verzichtet werden.

Die vorstehenden Ausführungen haben wichtige und aufschlußreiche Erkenntnisse über die wirtschaftliche Gliederung der Bevölkerung verschafft. Leider muß bei einer repräsentativen Auswertung auf eine tiefergehende Gliederung nach Wirtschaftszweigen und Berufen verzichtet werden, wenn man keine allzu großen Fehlergrenzen in Kauf nehmen will. Mit genaueren Einblicken und Vergleichen muß daher so lange gewartet werden, bis die Ergebnisse der vollständigen Auszählungen nach dem ausführlichen Tabellenprogramm vorliegen.

Dr. Kurt Horstmann

Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen

Land	Von je 100 der Bevölkerung entfielen auf									
	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau usw., Gew. m. Verarb. v. Steinen u. Erden	Eisen- und Metallgewerbe	Übriges verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Dienstleistungen	Verkehrswesen	Öffentl. Dienst u. Dienst im öffentl. Interesse	Selbstständige Berufslose
Bundesgebiet	14,1	5,2	10,7	15,2	7,9	8,1	4,2	6,0	10,0	17,5
Schleswig-Holstein	14,0	1,8	6,6	10,9	8,9	8,8	4,2	6,4	12,5	23,4
Hamburg	1,6	1,6	10,5	13,8	8,6	16,9	5,8	11,0	13,9	16,3
Niedersachsen	18,4	4,5	7,5	12,3	8,1	7,7	4,4	6,0	10,8	20,3
Nordrhein-Westfalen	7,1	11,0	14,9	16,2	7,2	8,3	4,6	5,4	8,5	16,3
Bremen	1,6	1,8	12,6	11,5	9,1	14,2	5,6	12,9	11,6	17,6
Hessen	14,1	3,1	10,5	14,7	7,8	8,6	3,8	6,3	10,6	17,8
Württemberg-Baden	12,4	2,3	15,0	17,9	8,4	8,1	3,5	5,5	11,3	15,6
Bayern	20,3	2,4	7,7	15,1	8,3	6,8	4,2	5,2	9,0	18,2
Rheinland-Pfalz	20,5	5,0	8,0	16,2	8,1	7,4	3,0	8,1	9,2	14,5
Baden	22,2	2,0	9,1	17,2	6,6	6,9	4,1	5,6	12,3	14,0
Württemberg-Hohenz.	22,8	1,7	11,0	22,0	7,4	5,1	3,3	4,4	9,4	12,9
West-Berlin	1,8	1,6	11,7	11,2	9,8	12,8	6,4	6,5	17,4	20,8

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 4. Vierteljahr 1950 und im Jahre 1950

Durch die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Laufe der letzten Monate gewinnen die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen von Verbraucherhaushaltungen eine erhöhte Bedeutung. Die private Haushaltsführung ist der Belastung steigender Preise ausgesetzt, und neben den bisher bereits bei der Darstellung des Verbrauchs in Arbeitnehmerhaushaltungen berücksichtigten Fragen wird auch zu untersuchen sein, wie sich unsere buchführenden Haushaltungen mit dieser Belastung abgefunden haben.

1. Die Ergebnisse für das 4. Quartal 1950

Der Haushaltsabschluß

Auch im letzten Kalenderquartal 1950 schloß das Budget der buchführenden Haushaltungen im Durchschnitt mit einem Überschuß ab, der sich etwa in der Größenordnung der beiden vorhergehenden Vierteljahre hielt¹⁾. Die beobachteten Haushaltungen haben also die erhöhten Ausgaben des 4. Quartals (Bevorratung mit Nahrungsmitteln und Brennstoffen, Geschenkkäufe für das Weihnachtsfest) mit ihren ordentlichen Einnahmen gedeckt, zu denen Schuldenaufnahme, Abhebung von Sparkonten, Einkünfte aus Verkauf von Wertgegenständen usw. nicht gehören. In diesen aus jahreszeitlichen Gründen erhöhten Umsatz geht auch die Erhöhung aus Preisgründen mit ein. Alle diese Faktoren bewirken, daß sich das Nettobudget der Haushaltungen im 4. Quartal (nach Abzug der gesetzlichen Versicherungsbeiträge und der Steuern) auf einem um 7 bis 8 vH höheren Niveau bewegt als im 3. Quartal 1950.

Tabelle 1: Das durchschnittliche monatliche Haushaltsbudget von Vier-Personen-Haushaltungen¹⁾ vom 4. Vierteljahr 1949 bis zum 4. Vierteljahr 1950
in DM

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1949	1950				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
	Anzahl der Haushaltungen.					
	175	215	215	233	231	
Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	265,54	288,49	293,38	304,54	327,75	
Sonstige Arbeitseinkommen	18,99	10,02	13,66	12,34	18,04	
Sonstige Einnahmen ²⁾	39,29	27,52	26,34	26,28	22,88	
Gesamteinnahmen	323,82	326,03	333,38	343,16	368,67	
abzüglich:						
Gesetzl. Versicherungen	24,80	27,65	27,99	29,56	30,35	
Steuern	8,70	10,65	8,63	7,49	8,70	
Ausgabefähige Einnahmen	290,32	287,73	296,76	306,11	329,62	
abzüglich:						
Ausgaben f. d. Lebenshaltg.	280,59	258,71	277,49	290,24	315,39	
Sonstige Ausgaben ³⁾	10,13	8,60	10,84	7,34	7,66	
± Differenz zwischen den ausgabefähigen Einnahmen u. d. Verbrauchsausgaben	— 0,40	+ 20,42	+ 8,43	+ 8,53	+ 6,57	

¹⁾ Mit Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM. Ohne Baden. —

²⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebung von Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ³⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

In dieser weiteren Erhöhung der Budgetsumme darf jedoch nicht nur eine jahreszeitliche Auswirkung gesehen werden. Bei den für die Buchführung gewonnenen Haushaltungen ist seit 1949 eine laufende Erhöhung der Ein-

nahmen- und Ausgabenbeträge festzustellen, die von den jahreszeitlichen Schwankungen überlagert wird. Diese langfristige Entwicklungstendenz der Haushaltsbudgets kommt zum Ausdruck beim Vergleich der entsprechenden Vierteljahre 1949 und 1950. Im 4. Quartal 1950 lag die ausgabefähige Einnahmensumme um gut 13 vH über dem entsprechenden Betrag des 4. Quartals 1949, die Summe der Lebenshaltungsausgaben um reichlich 12 vH. In dieser etwas geringeren Erhöhung der Ausgabenbeträge für die Lebenshaltung gegenüber den ausgabefähigen Einnahmen kommt zum Ausdruck, daß sich die Lebenshaltungsausgaben der Haushaltungen nicht in gleichem Maße erhöht haben wie die ausgabefähigen Einnahmen, wodurch sich der im 4. Quartal 1949 noch vorhandene Fehlbetrag in einen Überschuß verwandeln ließ.

Die Einnahmen

Ein Überblick über die Veränderungen in den einzelnen Einnahmeposten vom 3. zum 4. Quartal 1950 zeigt, daß vor allem die Arbeitseinnahmen gestiegen, während die sonstigen Einnahmen sogar zurückgegangen sind. In dieser Steigerung der Arbeitseinkommen steckt zu einem kleinen Teil auch das Ergebnis stärkerer Bemühungen um zusätzliche Einnahmen, um die zusätzlichen Ausgaben zu Beginn des Winters decken zu können. Die Einnahmen sind z. T. infolge stärkerer beruflicher Betätigung des Haushaltsvorstandes, der Frau oder der Kinder gestiegen. In der Hauptsache hat sich das Arbeitseinkommen der Haushaltungen jedoch durch das höhere Einkommen des Haushaltsvorstandes aus seinem Hauptberuf vergrößert, wobei sowohl die bekannten Lohnerhöhungen als auch die üblichen Zuwendungen zum Jahresende sich auswirkten. Einzelheiten zeigt die Nachweisung der Einkommensgliederung in den einzelnen Monaten auf S. 384* im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ dieses Heftes.

Ein Vergleich der durchschnittlichen Monatseinnahmen des 4. Quartals 1950 mit denen des 4. Quartals 1949 ist mit gewissen Einschränkungen behaftet, da der Kreis der buchführenden Haushaltungen inzwischen erweitert wurde und die Durchschnittsergebnisse dadurch nicht mehr ganz adäquat sind. Dies gilt vor allem bei der Betrachtung von Monats- oder Quartalsergebnissen, während bei den Jahresergebnissen infolge der Breite des Materials und des Ausgleichs der Saisonverschiedenheiten der Vorjahresvergleich von diesen Einschränkungen frei ist. Aus diesem Grund wird auch davon abgesehen, die Wirkung der lohnpolitischen Maßnahmen auf die Einnahmengestaltung der Haushaltungen hier herauszuarbeiten, was in Anbetracht der letzten Lohnentwicklungen sicher von großem Interesse wäre; bei den Jahresergebnissen wird auf diese Frage jedoch eingegangen.

Die Ausgaben für die Lebenshaltung

Es wurde schon ausgeführt, daß die Verbrauchsausgaben im 4. Quartal 1950 erheblich höher lagen als in den vorhergehenden Quartalen. Gegenüber den Verhältnissen im 3. Quartal 1950, in dem die Aufwandssumme um rund 25 DM niedriger lag, wurden im Zusammenhang mit den Saison- und Festtagskäufen vor

¹⁾ Vgl. hierzu die früheren Abhandlungen in dieser Zeitschrift, 2. Jg., Heft 3, 6 und 9.

allem die Ausgaben für „Bekleidung“ erhöht (17 DM), außerdem die Ausgaben für „Bildung und Unterhaltung“ (4 DM), für Ernährung (2 DM) und für Genußmittel (2 DM). Noch deutlicher wird dies bei Betrachtung der monatlichen Angaben. Der im Durchschnitt der drei Quartalsmonate mit je 25 DM errechnete Mehraufwand entfällt allein auf den Dezember und summiert sich hier — zusammen mit den Ausgabenrückgängen in den Vormonaten — zu einem Betrag von 90 DM. Hierin liegt die Erklärung für die bei den Einzelhandelsumsätzen stets festgestellte starke Erhöhung am Jahresende.

Tabelle: 2: Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung von Vier-Personen-Haushaltungen¹⁾ im 3. und 4. Vierteljahr 1949 und 1950

Ausgaben- gruppen	1949		1950		1949		1950	
	3. Vi.	4. Vi.	3. Vi.	4. Vi.	3. Vi.	4. Vi.	3. Vi.	4. Vi.
	Anzahl der Haushaltungen				Anzahl der Haushaltungen			
	148	175	233	231	148	175	233	231
	DM				vH			
Ernährung ...	137,51	133,03	139,80	142,06	52,0	47,4	48,2	45,1
Genußmittel	14,25	16,01	17,40	19,15	5,4	5,7	6,0	6,1
Nahrungs- und Genußmittel	151,76	149,04	157,20	161,21	57,4	53,1	54,2	51,2
Miete ²⁾	25,46	24,01	30,23	30,21	9,6	8,6	10,4	9,5
Hausrat	8,44	14,23	12,13	12,40	3,2	5,1	4,2	3,9
Heizung und Beleuchtung	15,17	13,59	16,61	17,44	5,7	4,8	5,7	5,5
Bekleidung ..	26,88	42,67	35,74	52,62	10,2	15,2	12,3	16,7
Reinigung und Körperpflege	11,41	10,46	12,48	12,66	4,3	3,7	4,3	4,0
Bildung und Unterhaltung	19,25	21,31	19,73	23,59	7,3	7,6	6,8	7,5
Verkehr	6,17	5,28	6,12	5,28	2,3	1,9	2,1	1,7
Lebenshaltung	264,54	280,59	290,24	315,39	100,0	100,0	100,0	100,0
Sonst. Ausgab. ³⁾	9,24	10,13	7,34	7,66				
Verbrauchs- ausgaben ...	273,78	290,72	297,58	323,05				

¹⁾ Mit Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM. Ohne Baden — ²⁾ Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. — ³⁾ Zinsen, Unterstützungen und Geschenke, Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung, Barlohn für Dienstpersonal u. a. aber keine Versicherungen, Steuern, Einzahlungen auf Sparkonto, Schuldentilgung.

Der Vergleich mit dem entsprechenden Quartal des Vorjahres ist hier durch Veränderungen in der Zahl der zur Buchführung herangezogenen Haushaltungen weniger als bei den Einnahmen beeinträchtigt, da in den Verbrauchsausgaben die Notwendigkeiten des täglichen Lebens eine ziemlich starre Regelmäßigkeit erzwingen. Dies beweist sich in vielen Einzelheiten des Zahlenkomplexes, der aus den Wirtschaftsrechnungen bisher erarbeitet wurde. Gegenüber dem 4. Quartal 1949 sind die absoluten Ausgabenbeträge für die Lebenshaltung des 4. Quartals 1950 insgesamt um reichlich 12 vH erhöht; diese Erhöhung betrifft alle Ausgabengruppen — ausgenommen Hausrat und Verkehr —, bringt im ganzen aber die Ausgabenverteilung des 4. Quartals 1950 der Verteilung im 4. Quartal 1949 näher als der im 3. Quartal 1950. Die hierbei errechnete Nominalentwicklung der Lebenshaltungsausgaben stimmt im ganzen und in den wichtigsten Gruppen weitgehend mit der Entwicklung der Einzelhandelsumsätze überein, die im letzten Quartal 1950 gegenüber dem Vorjahr im ganzen um 14 vH (Verbrauchsausgaben der buchführenden Familien + 13 vH), in der Gruppe Nahrungs- und Genußmittel um 3 vH (Verbrauchsausgaben + 8 vH) und bei Bekleidung um 29 vH (Verbrauchsausgaben + 23 vH) zugenommen haben.

Die wichtige Frage, ob mit dieser Entwicklung der nominellen Ausgabenbeträge der Durchschnittshaushaltung eine Erhöhung oder Verminderung der realen Versorgung verbunden ist, kann auf zwei Wegen beantwortet werden. Die direkte Methode liegt im Nach-

weis der mit diesen Beträgen gekauften Mengen. Sie ist jedoch nur bei solchen Ausgaben anwendbar, bei denen es sich um der Art nach eng beschriebene Waren handelt, also im wesentlichen bei den Lebensmitteln, bei denen die Einkäufe der berichtserstattenden Familien nach Menge und Wert festgehalten und ausgewertet werden. Bei den übrigen Ausgabengruppen sind dagegen keine Mengenangaben vorhanden, so daß keine direkte Darstellung der Entwicklung der Realversorgung möglich ist. Die zweite Methode ist die Berechnung der Entwicklung des Verbrauchsvolumens, indem die Aufwandsbeträge für verschiedene Zeitabschnitte mittels entsprechender Preisindizes von der inzwischen eingetretenen Preisentwicklung bereinigt werden, die Aufwandsbeträge also in einer Höhe nachgewiesen werden, die nur noch Veränderungen der gekauften Mengen und Qualitäten der betreffenden Waren widerspiegelt.

Der Nachweis der verbrauchten Mengen ist — wie bereits gesagt — nur bei den Nahrungs- und Genußmitteln möglich; das hier vorliegende Material gestattet dies zunächst nur für das Jahr 1950, da die Angaben für 1949 erst demnächst anfallen. Die Zusammenstellung ist im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ auf S. 388* des Zahlenteiles dieses Heftes wiedergegeben. Es zeigt sich, daß bei einer Reihe von Nahrungsmitteln — und zwar nicht nur bei Saisonartikeln — trotz des Weihnachtsmonats ein Rückgang der gekauften Mengen im 4. Quartal 1950 gegenüber dem 3. Quartal eingetreten ist, andererseits sind beträchtliche Erhöhungen, insbesondere bei jenen Waren festzustellen, die für die Ausgestaltung der Festtage geeignet sind. Aus diesem Überblick ergibt sich, daß selbst auf dem beschränkten Sektor der Nahrungsmittel mittels Mengenangaben ein einheitliches und zusammenfassendes Bild über die Entwicklung der Realversorgung schwer zu gewinnen ist. Wählt man dagegen den Weg über die Volumenzahlen, so ergeben sich andere Schwierigkeiten, für die weiter unten beim Jahresvergleich 1950 zu 1949 einige Hinweise gegeben werden und die bei Verwendung der Volumenzahlen im Auge zu behalten sind. Beim hier in Rede stehenden Vergleich der Quartalsangaben des 4. Vierteljahres 1950 zeigt sich für die Gruppe „Ernährung“ zusammen eine geringe Erhöhung des Verbrauchsvolumens um 1,3 vH gegenüber dem

Tabelle 3: Das Verbrauchsvolumen von Arbeitnehmerhaushaltungen¹⁾ im 4. Vierteljahr 1950 im Vergleich zum 3. Vierteljahr 1950 und 4. Vierteljahr 1949

Ausgabengruppen	Aufwand je Haushaltung und Monat bei gleichbleibenden Preisen ²⁾ in DM			Veränderung in vH	
	4. Vj. 49	3. Vj. 50	4. Vj. 50	4. Vj. 50 zu 3. Vj. 50	4. Vj. 50 zu 4. Vj. 49
	4. Vj. 49	3. Vj. 50	4. Vj. 50	3. Vj. 50 zu 4. Vj. 49	4. Vj. 49 zu 3. Vj. 50
Ernährung	141,82	159,23	160,16	+ 1,3	+ 13
darunter:					
Milch	13,44	16,12	15,66	— 3,1	+ 17
Kase	3,26	4,51	4,39	— 2,8	+ 35
Eier	3,41	17,07	8,82	— 48,3	+ 159
Fleisch und Fleischwaren	20,58	23,29	26,68	+ 14,6	+ 30
Fisch und Fischwaren	3,02	2,11	3,34	+ 58,4	+ 11
Butter	7,63	7,13	6,94	— 2,7	— 9
sonst. tierische u. gem. Fette	7,13	9,37	10,20	+ 8,9	+ 43
pflanzliche Öle und Fette	2,68	3,09	2,44	— 21,2	— 9
Brot und Backwaren	17,44	16,61	15,78	— 5,0	— 9
Nahrungsmittel	8,12	7,44	7,10	— 4,6	— 13
Zucker u. Süßwaren	11,61	11,09	13,20	+ 19,0	+ 14
Genußmittel	16,34	18,07	20,33	+ 12,6	+ 24
Miete	23,63	29,52	29,42	— 0,2	+ 25
Hausrat	16,86	15,37	15,50	+ 0,9	— 8
Heizung und Beleuchtung	13,69	16,91	17,63	+ 4,2	+ 29
Bekleidung	53,54	48,76	69,33	+ 42,1	+ 30
Reinigung und Körperpflege	10,79	13,33	13,35	+ 0,1	+ 24
Bildung und Unterhaltung	21,23	20,05	23,76	+ 18,3	+ 12
Verkehr	5,35	6,25	5,37	— 14,1	± 0
Zusammen	303,25	327,49	354,85	+ 8,4	+ 17

¹⁾ Vierpersonenhaushaltungen mit Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM je Monat. — ²⁾ Umgerechnet mit Preisen im Durchschnitt des 1. Quartals 1949.

3. Quartal 1950 und eine beträchtliche Erhöhung (13 vH) gegenüber dem 4. Quartal 1949. Im übrigen fassen die Zahlen der Tabelle 3 noch einmal die bereits hervorgehobenen Entwicklungen zusammen.

2. Die Ergebnisse für das Jahr 1950

Mit Abschluß des Kalenderjahres 1950 liegt das vollständige Jahresergebnis aus den Wirtschaftsrechnungen der in die Vorwegaufbereitung einbezogenen vierköpfigen Arbeitnehmerfamilien mit einer durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgabensumme zwischen 200 und 350 DM vor. Mit Hilfe dieses Jahresergebnisses ist es möglich, die heutigen Verbrauchsverhältnisse mit denen des Vorjahres und der Vorkriegszeit zu vergleichen, da erst im vollen Wirtschaftsjahre alle Saisonphasen angemessen erfaßt sind. Außerdem läßt sich für das Jahr 1950, für das die Ergebnisse monatsweise vorliegen, eine Darstellung der saisonalen Schwankungen erarbeiten. Schließlich bietet das Material auch bei den Nahrungs- und Genußmitteln die Möglichkeit, durch Gegenüberstellung von Mengen und Werten die Durchschnittspreise monatlich zu berechnen und damit der Frage nach der Reaktion der Verbraucher auf die Preisveränderungen des zweiten Halbjahres 1950 näher nachzugehen.

Vergleich des Jahresergebnisses 1950 mit dem von 1949 und 1937

Die Einnahmenstruktur in den Ergebnissen der beiden Jahre 1949 und 1950 weist — abgesehen von der allgemeinen Erhöhung der absoluten Beträge — Unterschiede auf, denen man angesichts der vergleichsweise geringen Zahl von buchführenden Haushaltungen auf den ersten Blick versucht sein könnte, keinen großen Erkenntniswert zuzumessen, zumal sich die Zahl der in die hier besprochene Vorwegaufbereitung einbezogenen Buchführungshaushalte von 1949 auf 1950 erheblich erhöht hat und auch die Haushaltungen inzwischen z. T. gewechselt haben. Die Erfahrungen mit den Wirtschaftsrechnungen haben jedoch gezeigt, daß auch mit einer relativ kleinen Zahl von Haushaltungen, wenn sie — wie es hier geschehen ist — hinsichtlich ihrer sozialen Merkmale (Kopfzahl, Einkommensschicht, Zahl der Verdienner usw.) entsprechend abgegrenzt sind, schon Ergebnisse erzielt werden, die sich auch durch Hinzunahme von erheblich mehr Haushaltungen des gleichen Typs nicht mehr nennenswert ändern. Außerdem ist zu bedenken, daß sich im zeitlichen Verlauf die Einkommens- und die Ausgabenverhältnisse von Haushaltungen, die nach der sozialen Lage einheitlich ausgewählt sind, nur wenig ändern können. Aus diesen Erwägungen heraus ist auch den geringen Unterschieden der Einnahmen- und Ausgabenverteilung von 1949 und 1950 ein höherer Erkenntniswert beizumessen, als man üblicherweise solchen geringen Unterschieden in statistischen Zahlen beimißt. Ein gutes Beispiel hierfür sind die Veränderungen in den gesetzlichen Abzügen vom Einkommen; hier zeigt sich eine trotz der nominalen Einkommenserhöhung eingetretene Senkung der Steuerabzüge als Folge der Lohn- und Einkommenssteuerreform 1950, während bei den Versicherungen die Erhöhung der Beiträge infolge der Einkommenserhöhung klar zutage tritt. Das Ergebnis ist im Saldo ein absolut höheres Nettoeinkommen 1950 gegenüber 1949, das jedoch einen etwas geringeren Anteil des Brutto-

einkommens darstellt. (Vgl. Tabelle auf S. 384* im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ dieses Heftes.)

Zieht man zur ungefähren Kontrolle einen Vergleich mit der Lohnentwicklung der Industriearbeiter, so ergeben sich nachfolgende Gegenüberstellungen.

Durchschnittlicher Monatsverdienst laut Lohnstatistik	1949	1950	Veränderung 1950 gegen 1949 in vH
in DM			
eines Facharbeiters			
in der Industrie	282	315	+ 11,4
eines angelernten Arbeiters			
in der Industrie	265	297	+ 12,2
eines Hilfsarbeiters			
in der Industrie	225	245	+ 9,1
eines Arbeiters überhaupt			
in der Industrie	265	294	+ 11,1
Durchschnittliches Monatseinkommen laut Wirtschaftsrechnungen			
eines Haushaltsvorstandes			
aus hauptberufl. Tätigkeit	282	304	+ 8,1

Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich, daß die in den Wirtschaftsrechnungen festgestellte Steigerung des hauptberuflichen Arbeitseinkommens des Haushaltsvorstandes von 1949 zu 1950 hinter der Steigerung der Industriearbeiterverdienste zurückbleibt. Dieses Ergebnis entspricht der Erwartung, weil die Vorstände der buchführenden Haushaltungen nicht alle in der Industrie beschäftigt und nicht alle Arbeiter sind, die Wirtschaftsrechnungen also auch Einkommensempfänger umfassen, die nicht im gleichen Maße wie die Industriearbeiter ihr Einkommen im Laufe des letzten Jahres erhöht sahen.

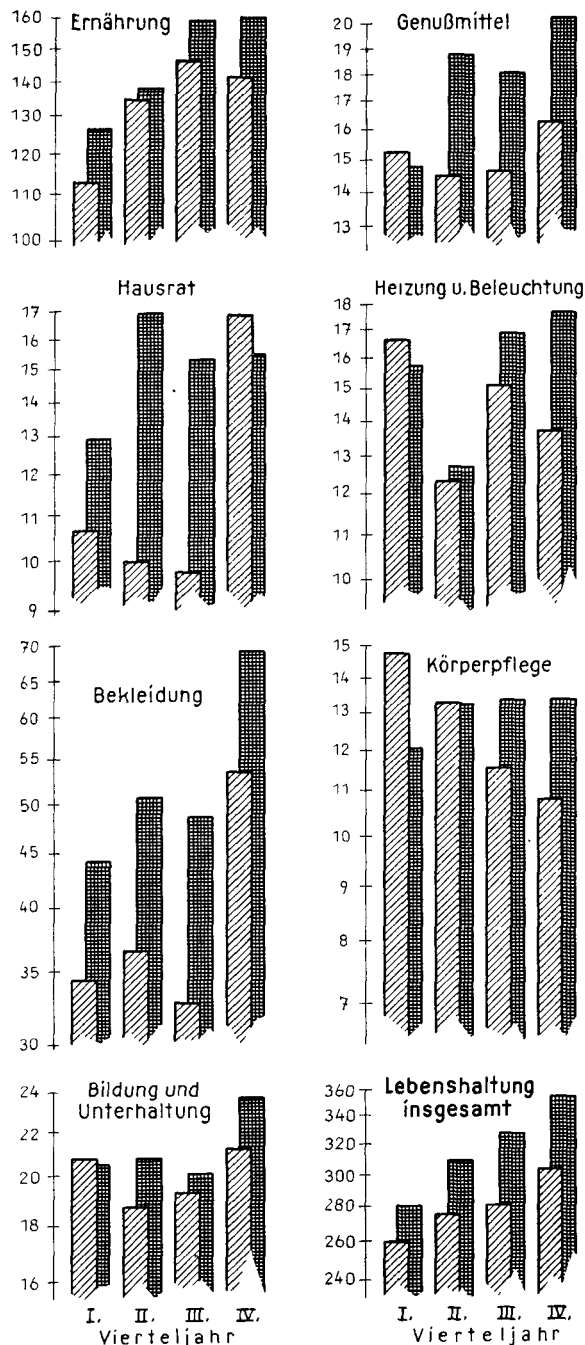
Der Anteil des Arbeitsverdienstes des Haushaltsvorstandes an dem Gesamteinkommen ist von 87,6 vH (1949) nur auf 88,6 vH (1950) gestiegen; mit rd. 4 vH sind die Einnahmen aus weiteren Arbeitseinkommen — sei es aus Nebenerwerb des Haushaltsvorstandes, sei es aus Erwerbstätigkeit der weiteren Familienmitglieder — in beiden Jahren gleich stark beteiligt; der Rest von 7,5 vH (1949: 8,3 vH) fließt aus sonstigen Quellen (Gärtnerei und Kleintierzucht, private Unterstützungen, Gelegenheitseinnahmen). Zu diesem Ergebnis wird einschränkend bemerkt, daß es sich um Haushaltungen ohne „Kostgänger“ handelt, das sind Personen, die nicht ihren vollen Lebensunterhalt im Rahmen der Haushaltsführung bestreiten, sondern nur ein Kostgeld aus eigenem Einkommen abliefern und dafür nur Verpflegung und Wohnung im Haushalt in Anspruch nehmen. In Haushaltungen mit solchen „Kostgängern“ dürfte der Anteil der Arbeitseinkommen von anderen Familienangehörigen als dem Haushaltsvorstand größere Bedeutung haben, als in den hier behandelten Ergebnissen zum Ausdruck kommt¹⁾.

Auch bei den Ausgaben zeigen sich im Jahre 1950 nur kleine Unterschiede gegenüber 1949, denen trotz ihres geringen Ausmaßes Bedeutung beizumessen ist. Dazu zählt die relative Erhöhung der Ausgaben für tierische Nahrungsmittel (+ 1,5 vH) bei gleichzeitigem Rückgang der Ausgaben für pflanzliche Ernährung (— 2,2 vH). Das Gewicht der Bekleidungs Ausgaben ist ebenfalls gestiegen (+ 1,2 vH), das der Ernährungsausgaben hat sich vermindert (— 1,4 vH). Absolut bedeutet dies, daß bei etwas geringeren Durchschnitts-

¹⁾ In welcher Häufigkeit solche Haushaltungen mit mehreren hauptberuflichen Arbeitseinkommen in der Volkswirtschaft vorkommen, wird auf Grund der Volkszählungsergebnisse 1950 zu prüfen sein. Aus den Wirtschaftsrechnungen müssen die betreffenden Haushaltungen jedoch ausgegliedert bleiben, da die Ausgabenstruktur infolge der nur teilweisen Deckung des Lebensbedarfs einzelner Familienmitglieder über die Haushaltskasse in diesen Haushalten nicht richtig erfaßt werden kann.

**DURCHSCHNITTliche MONATliche AUSGABEN
VON ARBEITNEHMER-HAUSHALTUNGEN IN DM
IN DEN EINZELNEN AUSGABEGRUPPEN
ZU GLEICHBLEIBENDEN PREISEN***
Logarithm. Maßstab

1950
1949



STAT. BUNDESAMT 51-217

* Preise im 1. Vierteljahr 1949.

preisen für Ernährung 1950 etwa der gleiche Betrag aufgewandt wurde wie 1949 und die Mehraufwendungen in andere Ausgabengruppen, vor allem Bekleidung, aber auch Genußmittel, Wohnung, Bildung und Unterhaltung geflossen sind. (Einzelheiten siehe Tabelle S. 385* f. im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“.)

Bei diesem Jahresvergleich interessiert jedoch — wie schon oben bei der Besprechung der Quartalergebnisse behandelt — wieder die Frage nach der realen Bedeutung, die in diesen Verschiebungen der Ausgabenstruktur steckt.

Als das zweckmäßigste Mittel wird auch hier wieder die Volumenberechnung angewendet. Die Einschränkungen, die gegenüber den mit diesem Verfahren berechneten Ergebnissen zu machen sind, beruhen auf der Problematik der verwendeten Preisindizes. Es stehen dazu die Ergebnisse der Einzelhandelspreisstatistik zur Verfügung, insbesondere die Lebenshaltungsindizes. Der meist vorgetragene Einwand, daß die den Gruppenindizes und dem Gesamtindex für die Lebenshaltung zugrunde liegenden Verbrauchsbudgets in der Zusammensetzung nicht genau mit den Aufwandsbeträgen übereinstimmen, für deren Umrechnung sie verwendet werden, ist hier nicht von Bedeutung; denn es hat sich gezeigt¹⁾, daß erst sehr erhebliche Änderungen in der Warenzusammensetzung zu einer nennenswerten anderen Indexentwicklung führen können. Dagegen ist hier der andere Einwand bedeutsamer, daß nämlich die Preisindexziffern keine Schwarzmarktpreise berücksichtigen, in den Aufwandssummen der buchführenden Haushaltungen in einem gewissen Rahmen solche Preise jedoch wirksam sind. Wie die Erfahrungen mit den Wirtschaftsrechnungen zeigen, haben die Haushaltungen sich in sehr geringem Maße mit Schwarzmarktkäufen abgegeben, und zwar bei einigen wichtigen Nahrungsmitteln,

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 6, S. 207, „Zur Preisindexziffer für die Lebenshaltung“.

Tabelle 4: Veränderungen der Verbrauchsausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen¹⁾ 1949 zu 1950

Ausgaben- gruppen	Durchschnittl. monatliche Lebenshaltungsausgaben				Mehrausgaben (+) bzw. Minder- ausgaben (—) 1950 gegenüber 1949			
	zu jeweiligen Preisen		zu gleichen Preisen ²⁾		jeweil. Preise	gleiche Preise	jeweil. Preise	gleiche Preise
	1949	1950	1949	1950				
	DM	DM	DM	vH				
Milch	14,11	13,64	14,11	15,28	— 0,47	+ 1,17	— 3,33	+ 8,29
Kase	3,81	2,98	3,84	4,08	— 0,83	+ 0,24	— 21,78	+ 6,25
Eier	6,03	7,44	6,82	17,06	+ 1,41	+ 10,24	+ 23,38	+ 150,15
Fleisch und Fleischwaren	21,99	27,25	19,23	23,41	+ 5,26	+ 4,18	+ 23,92	+ 21,74
Fisch und Fischwaren	3,85	2,33	3,98	2,57	— 1,52	— 1,41	— 39,48	— 35,43
Butter	7,53	7,38	7,53	6,87	— 0,15	— 0,66	— 1,99	— 8,76
Sonstige tier. u. gem. Fette	5,47	8,80	5,41	9,17	+ 3,33	+ 3,76	+ 60,88	+ 69,50
Pflanzliche Öle u. Fette	1,94	2,67	1,91	2,55	+ 0,73	+ 0,64	+ 37,63	+ 33,51
Brot und Backwaren	20,12	17,83	19,75	16,32	— 2,29	— 3,43	— 11,38	— 17,37
Nahrungsmittel	9,28	7,45	9,62	7,45	— 1,83	— 2,17	— 19,72	— 22,56
Zucker und Süßwaren . .	10,55	11,15	10,63	11,40	+ 0,60	+ 0,77	+ 5,69	+ 7,24
Kartoffeln . .	5,04	4,78	5,11	4,69	— 0,26	— 0,42	— 5,16	— 8,22
Gemüse	6,59	5,98	8,44	8,76	— 0,61	+ 0,32	— 9,26	+ 3,79
Obst	7,67	7,69	9,77	12,79	+ 0,02	+ 3,02	+ 0,26	+ 30,91
Anderer Nahrungs- mittel	3,48	2,63	2,42	2,50	— 0,85	+ 0,08	— 24,43	+ 3,31
Fertige Mahl- zeiten	2,80	1,92			— 0,88		— 31,43	
Ernährung . .	130,26	131,92	135,69	145,13	+ 1,66	+ 9,44	+ 1,27	+ 6,96
Genußmittel	14,99	17,10	15,20	17,72	+ 2,11	+ 2,52	+ 14,08	+ 16,58
Miete (netto)	25,56	29,85	26,27	29,21	+ 4,29	+ 2,94	+ 16,78	+ 11,19
Hausrat . .	11,85	12,12	13,05	15,06	+ 0,27	+ 2,01	+ 2,28	+ 15,40
Heizung und Beleuchtg..	14,27	15,46	14,28	15,65	+ 1,19	+ 1,37	+ 8,34	+ 9,59
Bekleidung . .	35,06	39,91	39,98	52,93	+ 4,85	+ 12,95	+ 13,83	+ 32,39
Reinigung u. Körperpf.	13,22	12,21	13,35	12,96	— 1,01	— 0,39	— 7,64	— 2,92
Bildung und Unterhaltg.	20,60	20,97	20,62	21,20	+ 0,37	+ 0,58	+ 1,80	+ 2,81
Verkehr . .	7,11	5,95	7,17	6,06	— 1,16	— 1,11	— 16,32	— 15,48
Gesamt- Lebens- haltung . .	273,92	285,49	285,61	315,92	+ 11,57	+ 30,31	+ 4,22	+ 10,61

¹⁾ Vierköpfige Arbeitnehmerhaushaltungen mit Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM im Durchschnitt je Monat. ²⁾ Umgerechnet mit Preisen im Durchschnitt des 1. Quartals 1949.

bei Zigaretten und Reinigungsmitteln. Bei solchen einzelnen Waren muß die Volumenberechnung mit Vorsicht verwendet werden; in den zusammengefaßten Warengruppen können sich die Einschränkungen jedoch kaum nennenswert auswirken. Außerdem kommt hinzu, daß Schwarzmarktpreise ab 3. Quartal 1949 praktisch nicht mehr auftraten.

Eine Zusammenstellung der preisbereinigten Ausgaben nach Ausgabengruppen enthält die vorstehende Tabelle. Außerdem wird der gleiche Vergleich nach einzelnen Viertel Jahren durch die beigegefügtten Schaubilder verdeutlicht. Der relative Schwankungsbereich der Ausgaben in den einzelnen Gruppen ist bei Nahrungsmitteln, Genußmitteln, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Hausrat recht erheblich, wobei vor allem die saisonalen Momente von Bedeutung sind. Im Vergleich zu den früheren Quartalen überraschend ist das Zurückbleiben der Hausratausgaben im 4. Quartal 1950, vielleicht eine Folge einer gewissen Bedarfssättigung, vielleicht aber auch der durch die Preiserhöhungen auf anderen wichtigen Lebenshaltungsgebieten verursachten Verknappung der Mittel. Ungewöhnlich hoch sind die Ausgaben des 4. Quartals 1950 für Heizung und Beleuchtung, wohl eine Folge der unvorhergesehenen Kälte in dieser Zeit.

Beim Vergleich mit den Wirtschaftsrechnungsergebnissen der Vorkriegszeit (1937) ist zunächst zu prüfen, welcher der damals unterschiedenen Einkommensgruppen die heute nach dem Ausgabenbetrag (200,— DM bis 350,— DM) abgegrenzte Haushaltsgruppe entspricht. Nach den derzeitigen Wirtschaftsrechnungen entfällt auf die Ernährungsausgaben im Durchschnitt 1950 ein monatlicher Ausgabenbetrag von 131,92 DM, der — über die Gruppenindexziffer Ernährung auf 1937 zurückgerechnet — einen damaligen Aufwand von rund 84,50 RM ausmacht. Rechnet man die durch die Erhebung 1937 in der Gruppe der Haushaltungen mit einem Jahreseinkommen von 2500,— RM und mehr für durchschnittlich 4,4 Personen festgestellten Ernährungsausgaben von 93,96 RM auf 4 Personen zurück, so ergibt sich ein Betrag von 84,90 RM. Führt man entsprechende Berechnungen für die Gesamtlebenshaltungsausgaben durch, so ergibt sich, daß Vorkriegshaushaltungen mit einem Bruttojahreseinkommen von 2500,— RM und mehr, d. h. mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 197,— RM am ehesten für die Gegenüberstellung geeignet sind. Ihnen entsprachen Haushaltungen mit durch-

schnittlichen Verbrauchsausgaben von 294,59 DM im Jahre 1950.

Bei einem Vergleich unter diesen Voraussetzungen ergibt sich für die Ausgabenstruktur das untenstehende Bild, das für die Gruppe Ernährung wegen der hier zur Verfügung stehenden ausführlicheren Vorkriegszahlen feiner dargestellt werden konnte. Dabei handelt es sich zunächst wieder um Wertanteile, in denen neben Mengen- und Qualitätsverschiebungen auch die gegenüber der Vorkriegszeit eingetretenen Preisveränderungen wirksam sind. Was mengenmäßig hinter diesen Zahlen steckt, läßt sich für die Nahrungsmittel nachweisen. Dabei zeigt sich, daß die in den Gliederungszahlen der Aufwandsbeträge zum Ausdruck kommenden Veränderungen in der Versorgung gegenüber der Vorkriegszeit durchaus dem Bild entsprechen, das aus der Betrachtung der Mengenangaben zu gewinnen ist. Kennzeichnend ist das Zurückbleiben des Fleischverbrauchs, des Verbrauchs an Brot und Backwaren, an Fischen und Fischwaren und an Kartoffeln. Bei Milch, Fett und verwandten Waren, bei Eiern, Nahrungsmitteln und Süßwaren hat der heutige Verbrauch den der Vorkriegszeit überschritten. (Vergl. auch Tabelle 6.)

Schließlich ist in diesem Zusammenhange noch ein Vergleich mit dem Durchschnittsverbrauch je Kopf der Gesamtbevölkerung zu erwähnen, der für die Gegenwart deswegen noch unzulänglich ist, weil die entsprechenden Berechnungen noch nicht wieder in vollem Umfange durchgeführt werden können. Einige Zahlen sind in Tabelle 7 wiedergegeben und den Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungen gegenübergestellt. Es wird dabei die bekannte Beobachtung demonstriert, daß die Verbrauchszahlen der buchführenden Haushaltungen durchweg unter dem Durchschnittsverbrauch je Kopf der gesamten Bevölkerung liegen. Es erweist sich jedoch, daß dieser Unterschied vor dem Kriege in allen hier darstellbaren Warengruppen erheblich größer war als in der Nachkriegszeit. Konzidiert man, daß bei den Wirtschaftsrechnungen die Haushaltungen 1937 und 1950 vergleichbaren Verbraucherschichten angehören, so lassen die vorliegenden Zahlen den Schluß zu, daß die Streuung des Verbrauchs der einzelnen sozialen Schichten um den Durchschnittsverbrauch je Kopf der Bevölkerung erheblich kleiner geworden ist als vor dem Kriege.

Tabelle 5: Die Gliederung der Lebenshaltungsausgaben je Haushaltung nach den Wirtschaftsrechnungserhebungen in vH

Art der Ausgaben	1937	1950	Art der Ausgaben	1937	1950
	Zahl der Haushaltungen			Zahl der Haushaltungen	
	77 ¹⁾	224 ²⁾		77 ¹⁾	224 ²⁾
Milch	4,3	4,8	Genußmittel	7,3	5,9
Kase	0,9	1,0	Miete (netto)	14,1	10,5
Eier	1,7	2,6	Hausrat	3,3	4,3
Fette	6,3	6,7	davon: Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	(2,3)	(2,9)
Fleisch und Fleischwaren	12,3	9,6	Haus-, Kuchen-, Keller- u. Gartengeräte	(0,6)	(1,2)
Fische und Fischwaren	0,8	0,8	Sonstiges	(0,4)	(0,2)
Brot und Backwaren	7,5	6,2	Heizung und Beleuchtung	5,0	5,4
Mehl aus Brotgetreide	1,1	1,2	Bekleidung	12,6	13,9
Teigwaren	0,4	0,5	davon: Oberkleidung ohne Schuhwerk	(5,6)	(5,7)
Sonstige Nahrungsmittel	0,5	0,9	Schuhe und Zubehör	(3,5)	(3,6)
Kartoffeln	1,8	1,7	Unterkleidung	(2,2)	(3,1)
Gemüse (ohne Hulsenfruchte)	1,9	1,9	Bett-, Haus- und Kuchenwasche	(0,3)	(0,4)
Hulsenfruchte	0,2	0,2	Sonstiger persönlicher Bedarf	(1,0)	(1,1)
Obst	1,8	2,7	Reinigung und Körperpflege	3,3	4,3
Zucker	1,8	2,4	Bildung und Unterhaltung	6,3	7,2
Schokolade und andere Süßwaren	0,7	1,5	Verkehr	1,5	2,2
Verschiedene Nahrungsmittel	1,3	0,9	Gesamtlebenshaltung	100,0	100,0
Fertige Mahlzeiten	1,3	0,7			
Ernährung insgesamt	46,6	46,3			

¹⁾ Arbeiterhaushaltungen mit einem Jahreseinkommen von 2 500 RM und mehr. — ²⁾ Arbeitnehmerhaushaltungen mit Verbrauchsausgaben zwischen 2 400 und 4 200 DM.

Die Verbrauchsschwankungen im Jahresverlauf

Nachdem die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen von Vierpersonenhaushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 200,— und 350,— DM monatlich für 1949 vierteljährlich und für 1950 monatlich vorliegen, ist auch die Möglichkeit gegeben, den Verbrauchsschwankungen nachzugehen, die sich im Verlaufe des Wirtschaftsjahres im Haushalt vollziehen¹⁾. Dabei ist zu beachten, daß sich jahreszeitlich wiederkehrende Bewegungen mit strukturellen Veränderungen (laufende Erhöhungen des Verbrauchs und Verlagerungen im Verhältnis der verbrauchten Waren und Leistungen zueinander) überdecken. Außerdem ist zu beachten, daß in wertmäßigen Darstellungen der Verbrauchsschwankungen preismäßige und mengenmäßige Veränderungen ineinandergreifen. Schließlich muß im Auge behalten werden, daß die zeitliche Festlegung der Haushaltsausgaben auf einen bestimmten Kalendermonat nicht auch bedeutet, daß die betreffenden Waren in diesem Monat wirklich verbraucht worden sind; sie sind lediglich dem volkswirtschaftlichen Warenverkehr entzogen worden, die Disposition des Verbrauchers

¹⁾ Die in der Vorwegaufbereitung erfaßten Haushaltungen sind nach dem monatlichen Ausgabenbetrag, der Kopfzahl, der Erwerbstätigkeit des Haushaltungsvorstandes usw. so abgegrenzt, daß der in gewissem Umfang eingetretene Wechsel der Haushaltungen im Laufe des Jahres die Ergebnisse nicht wesentlich beeinflußt.

über den Zeitpunkt des realen Verbrauchs hat bei manchen Waren jedoch einen erheblichen Spielraum.

Eine Darstellung der Einnahmen und Ausgaben (Wertangaben) in den einzelnen Monaten des Jahres 1950 für die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenarten ist in den Tabellen auf Seite 384^{ff.} im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ dieses Heftes gegeben. Man findet die Gliederung der Einnahmen sehr starr, wenn auch hier wieder gilt, daß selbst kleinen Veränderungen eine Bedeutung zukommt. So fällt z. B. bei näherem Zusehen die Steuerberechnung nach der neuen Lohnsteuertabelle, die bekanntlich erst ab Mai 1950 vorlag, in Form vorübergehender Erniedrigung der Steuerabzüge im Mai und den unmittelbar folgenden Monaten deutlich ins Auge; desgleichen hebt sich der Turnus der Ernten aus dem Garten heraus, der zusammen mit der Kleintierhaltung in der Jahressumme durchschnittlich je Haushalt Ergebnisse in dem immerhin stattlichen Betrag von 70,— DM abgeworfen hat. Auch bei den Ausgaben zeigen die Monatsbeträge eine ziemliche Starrheit. Generell springt vor allem der Dezember aus der Reihe infolge der schon geschilderten besonderen Bedeutung dieses Monats; im übrigen tritt jedoch nur in wenigen Ausgabengruppen eine größere Bewegung der Ausgabenbeträge auf, so bei Ernährung (Sommer- und Herbstausgaben), Heizung und Beleuchtung (Herbst- und Winterausgaben), Verkehr (Sommerausgaben).

Tabelle 6: Durchschnittlicher Verbrauch je Kopf und Jahr an Nahrungsmitteln 1937 und 1950
nach den Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungen¹⁾

Waren und Warengruppen	Je Kopf und Jahr verbrauchte Menge		Waren und Warengruppen	Je Kopf und Jahr verbrauchte Menge	
	1937	1950		1937	1950
	Anzahl d. Haushaltungen 77	224		Anzahl d. Haushaltungen 77	224
	Kilogramm			Kilogramm	
Milch, Milchprodukte, Eier			Nahrungsmittel	18,8	26,9
Milch			davon:		
Vollmilch (Liter)	96,8	108,1	Mehl aus Brotgetreide	12,8	17,2
Magermilch, Buttermilch (Liter)	2,7	2,7	Grieß	0,9	1,7
Sahne, Rahm (Liter)	0,1	0,3	Reis	1,7	1,4
Andere Milch	0,4	0,8	Sonstige Muhlenerzeugnisse	1,2	2,2
Butter	4,9	4,1	Nudeln und Teigwaren	1,8	4,2
Kase	3,6	3,8	Sonstige Nahrungsmittel	0,4	0,2
Eier (Stück)	84	115	Kartoffeln	130,7	118,2
Fette (ohne Butter)	11,5	13,2	Gemüse	34,4	34,6
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	9,9	10,4	Frischgemüse	31,5	30,1
davon:			davon:		
Rohfette	0,9	0,3	Rüben und Wurzelgemüse	3,9	3,9
Schmalz	2,2	2,9	Bohnen	2,3	3,7
Margarine	6,8	7,2	Erbsen	0,5	0,6
Pflanzliche Öle und Fette	1,6	2,8	Gurken und Salate	4,3	4,4
davon:			Sonstiges Frischgemüse	20,5	17,5
Speiseöl	1,0	1,4	Hülsenfrüchte	1,9	1,4
Pflanzenfette	0,6	1,4	Gemüsekonserven	1,0	3,1
Fleisch und Fleischwaren	33,3	21,8	Obst	20,3	34,4
Fleisch	18,4	11,9	Frischobst	15,8	31,7
davon:			davon: Kernobst	8,7	18,2
Rindfleisch	5,2	3,7	Steinobst	2,5	6,6
Schweinefleisch	6,3	3,3	Beerenobst	3,3	3,8
Kalbfleisch	0,8	0,5	Südfrüchte	1,3	3,1
Hammelfleisch	0,3	0,4	Dörrobst	0,5	1,0
Hackfleisch	1,4	1,1	Nüsse, Mandeln u. dgl.	0,4	0,6
Sonstiges frisches Fleisch	4,4	2,9	Marmeladen, Gelees	2,9	1,0
Fleischwaren	14,9	9,9	Sonstige Obstkonserven	0,7	0,1
davon:			Verschiedene Nahrungsmittel		
Speck	2,3	1,7	Zucker u. a.		
Wurst und Wurstwaren	10,5	7,2	davon:		
Sonstige Fleischwaren	2,1	1,0	Sirup, Kunst- und Bienenhonig	0,4	0,8
Fisch und Fischwaren	5,7	4,8	Zucker	12,7	16,7
davon:			Kakao	0,3	0,3
Frische Fische	2,9	2,4	Schokolade und andere Süßigkeiten	0,9	1,5
Fischdauwaren	2,0	2,3	Ersatzkaffee	2,4	1,2
Sonstige Fischwaren	0,8	0,1	Genußmittel		
Getreideerzeugnisse	120,7	113,9	darunter:		
Brot und Backwaren	101,9	87,0	Bohnenkaffee	1,0	0,3
davon:			echter Tee	0,1	0,1
Roggen-, Grau-, Misch- u. Schwarzbrot	89,5	69,7	Trauben- und Obstwein, Most (Liter)	1,5	3,3
Weißbrot und Weizenkleingebäck	9,1	14,8	Bier (Liter)	23,2	5,5
Sonstiges Backwerk	3,3	2,5	Alkoholfreie Weine und Moste (Liter)		0,3

¹⁾ 1937: Arbeiterhaushaltungen von durchschnittlich 4,4 Personen mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 197 RM (Jahreseinkommen 2 500 RM und mehr); 1950: 4 Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 294,59 DM (zwischen 200 und 350 DM).

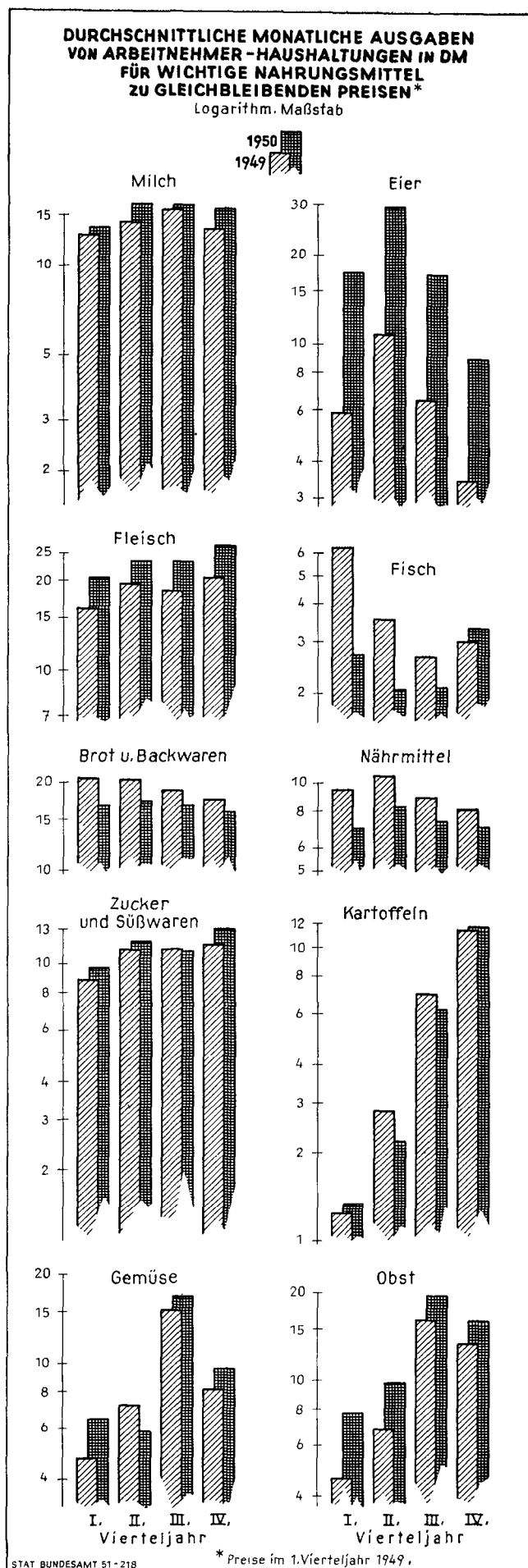
Auch hier geben die Mengeneintragungen bei den Lebensmitteln wieder die Möglichkeit, die monatlichen Schwankungen des Verbrauchs bzw. des Einkaufs mengenmäßig darzustellen. Die Zahlen sind in den Tabellen Seite 388* im Zahlenteil enthalten. Darin heben sich einmal gewisse Waren heraus, die im Laufe des Jahres offenbar ihr Gewicht im Verbrauch der Haushaltungen geändert haben, indem sie entweder weniger oder mehr Bedeutung gewannen. Hierher gehören einerseits z. B. Magermilch, Schweinefleisch usw., welche im mengenmäßigen Verbrauch mehr und mehr zurückgingen, andererseits z. B. Wurst, Hammelfleisch usw., deren Verbrauch zunahm. Sodann wirken sich die Festmonate deutlich bei einer Reihe von Lebensmitteln im Verbrauch aus; hier ist es der April, in den 1950 das Osterfest fiel, und der Dezember, die besonders hervortreten, während das Pfingstfest offenbar weniger Bedeutung hat (vergleiche z. B. Schokolade, andere Süßigkeiten, Butter, Eier, pflanzliche Öle und Fette, Fleisch und Fleischwaren). Schließlich sind die Waren mit Saisoncharakter zu nennen (Kartoffeln, Obst und Gemüse, Eier), welche in den Zeiten des Anfalls entweder in stärkerem Maße verbraucht oder zur Einlagerung im Haushalt erworben werden. Als Niederschlag der Fraktionen in der Versorgung des Jahres 1950 treten z. B. die krassen Einbrüche in den Zuckereinkäufen zutage, gerade in den Monaten, in denen die Beeren- und Steinobstversorgung ihren Höhepunkt erreichte und der Zuckerbedarf am stärksten war. Desgleichen hat der für den Monat September festgestellte Betrag (Wert wie Menge) bei manchen Waren eine Höhe wie in den Festmonaten, eine Folge der Hortungspsychose in diesem Monat, der offenbar auch die buchführenden Haushaltungen unterlagen.

Betrachtet man die monatliche Bewegung der Ausgabenbeträge und der Mengen nebeneinander, so fällt auf, daß beide Linien bei den gleichen Waren voneinander abweichen. Sie sind über den Preis miteinander verbunden, und da der Preis einer Ware eine selbständige Bewegung im Jahresverlauf hat, ist es notwendig, ihn bei der Beurteilung der monatlichen Schwankungen des Verbrauchs mit im Auge zu behalten. Gerade die Preisbewegung ist ja oft die Ursache, derentwegen bestimmte Waren im Laufe der Zeit mehr oder weniger im Haushalt verbraucht werden. Im nächsten Abschnitt wird auf diesen Punkt eingegangen werden.

Zuvor soll noch auf die überraschende Übereinstimmung verwiesen werden, welche sich bei einigen Waren im Jahresverlauf 1949 und 1950 herausgestellt hat. Zum Nachweis müssen die Vierteljahreszahlen herangezogen werden, da für 1949 nur solche vorliegen. In der nebenstehenden Graphik sind die Ergebnisse am Beispiel einiger Waren verdeutlicht, aus denen sich der eindeutige Saisoncharakter der Bewegungen, verbunden mit einem in manchen Fällen steigenden, in anderen Fällen sinkenden Trend ergibt.

Die Verbrauchsentwicklung 1950 im Zusammenhang mit der Preisentwicklung

Es wurde schon erwähnt, daß durch eine Division der Aufwandsbeträge für einzelne Nahrungsmittel durch die Mengen eine Angabe gewonnen werden kann, welche den Durchschnittswert der Waren je Mengeneinheit darstellt. Es sind keine echten Preise, welche durch diese Rechenoperation aus den Wirtschaftsrechnungen gewonnen werden, da unter den einzelnen



Warenbezeichnungen meist mehrere Sorten und Qualitäten laufen, welche von den Haushaltungen im Laufe des Jahres gewechselt werden können. Die Durchschnittswerte der verbrauchten Nahrungsmittel haben jedoch einen den Preisen ähnlichen Charakter, und zwar aus der Tatsache heraus, daß die Haushaltungen in der Regel nur unter starkem Druck von ihren Verbrauchsgewohnheiten, und dazu gehört auch die Qualitätswahl, abweichen. Die in den Wirtschaftsrechnungen zu ermittelnden Durchschnittswerte werden deshalb den Durchschnittspreisen der verschiedenen handelsüblichen Sorten und Qualitäten der Nahrungsmittel nahekommen, wobei das Mischungsverhältnis der Qualitäten und Sorten vorwiegend durch die Einkaufsgewohnheiten bestimmt ist. Diese Durchschnittswerte der von den Haushaltungen gekauften Nahrungsmittel werden bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der Einzelhandelspreiserhebungen wertvolle Dienste leisten, da sich hierdurch ergeben wird, inwieweit die Einzelhandelspreiserhebungen von der Entwicklung dieser Durchschnittswerte im Verlauf des Jahres 1950 abweichen und durch welche Bedingungen diese Abweichungen begründet sind. In einer besonderen Veröffentlichung wird auf diese Frage eingegangen werden, wobei auch die Tabellen über die Durchschnittswerte mitgeteilt werden.

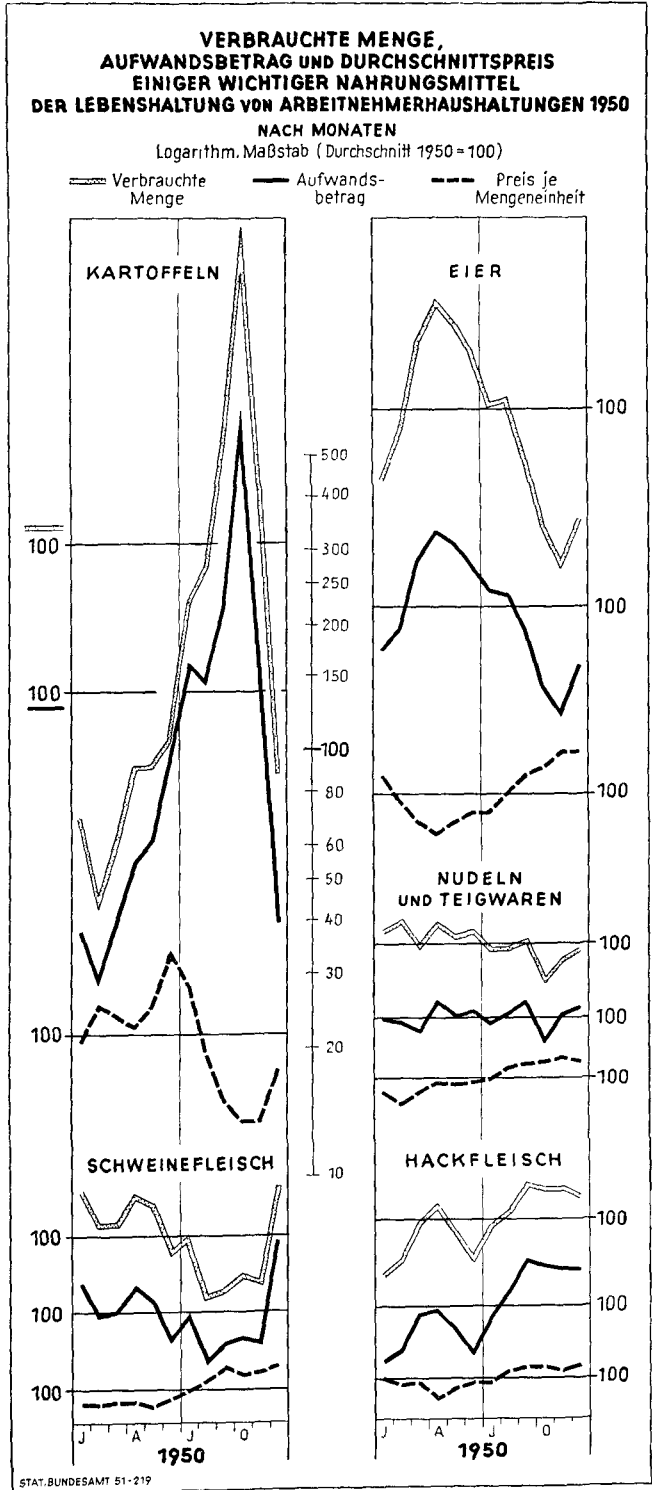
Tabelle 7: Der durchschnittliche Jahresverbrauch an ausgewählten Nahrungsmitteln je Haushaltsmitglied und je Kopf der Gesamtbevölkerung 1937 und 1950

Nahrungsmittel	je Haushaltsmitglied			je Kopf der Gesamtbevölkerung	
	1937 ¹⁾	1950 ²⁾	Anteil an 1937 in vH	1937	1950 ³⁾
	Anzahl der Haushaltungen				
	77	224			
	Kilogramm			Kilogramm	
Fette	16,4	17,3	105,5	26,9	20,7
darunter:					
Butter	4,9	4,1	83,7	8,9	5,5
Zucker	12,7	16,7	131,5	24,0	23,0
Eier (Stück)	84	115	136,9	124	.
Schokolade u. Süßwaren	0,9	1,5	166,7	.	.
Fleisch u. Fleischwaren ⁴⁾	33,3	21,8	65,5	50,5	27,0
darunter:					
Rindfleisch	5,2	3,7	71,2	.	.
Schweinefleisch	6,3	3,3	52,4	.	.
Fisch und Fischwaren	5,7	4,8	84,2	12,2	11,0
darunter:					
Fischdauerwaren	2,0	2,3	115,0	.	.
Brot und Backwaren	101,9	87,0	85,4	.	.
darunter:					
Weißbrot und Weizenkleingeback	9,1	14,8	162,6	.	.
Kartoffeln	130,7	118,2	90,4	174,0	.

¹⁾ 4,4 Personenhaushaltungen mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 197 RM. (Jahreseinkommen 2 500 und mehr RM). — ²⁾ Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM. — ³⁾ Vorläufige, z. Teil geschätzte Zahlen. ⁴⁾ Einschlt. Wild, Geflügel und Innereien.

Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungen sind diese Durchschnittswerte bedeutsam zur Beobachtung der Verbrauchsentwicklung bei den einzelnen Waren. Zur beispielsweise Darstellung der Zusammenhänge wurden hier einige typische Verhaltensweisen der Haushaltungen ausgewählt, welche für die Verbrauchsentwicklung bezeichnend sind, und in nebenstehenden Graphiken dargestellt. Das Beispiel des Eierverbrauchs zeigt die Reaktion der Haushaltungen auf Preiserhöhungen in einer Situation reichlicher Versorgung. Die Aufwandssumme wird hier prompt mit jeder Preiserhöhung weiter gekürzt durch die Verringerung der eingekauften Mengen, wodurch die Hausfrau gleichzeitig an einer Stelle, an der es die reichliche Bedarfsdeckung gestattet, Mittel einspart zum Ausgleich von Aufwandserhöhungen bei anderen Waren von größerer Wichtigkeit; die gute Versorgungslage

kommt hier in dem relativ geringen Anstieg des Verbrauchs im Weihnachtsmonat Dezember zum Ausdruck. Äußerlich ähnlich, aber wesentlich anders zu beurteilen ist die Antwort der Haushaltungen auf die Schweinefleischpreiserhöhungen, die zwar relativ schwach erscheinen, für die Haushaltungen aber wegen des absolut hohen Preises stark ins Gewicht fallen. Hier führt die knappe Versorgungslage zu dem Bestreben, im Aufwand möglichst wenig nachzugeben, und die Haushaltungen erringen sich das Schweinefleisch beim Weihnachtsessen durch einen erheblichen Mehraufwand, den sie sich infolge der Mehreinnahmen im Dezember leisten konnten. In Zusammenhang damit muß z. B. die Entwicklung beim Hackfleisch gesehen werden,



das offenbar als eine günstige Ausweichposition von den Haushaltungen behandelt wurde, indem der erzwungene Verzicht beim Schweinefleisch durch höheren Verbrauch hier wettgemacht wurde. Ähnliches gilt für Pferdefleisch und Hammelfleisch.

Bei den Teigwaren, bei denen ebenfalls erhebliche Preiserhöhungen aufgetreten sind, werden diese durch Verringerung der Bezugsmengen so wettgemacht, daß der monatliche Aufwandsbetrag für diese Waren im ganzen gleichbleibt. Bezeichnend in diesen Jahreskurven sind die September- und Oktoberdaten; im September war im Zusammenhang mit der Zuckerverknappung die Eindeckungspsychose auf dem Höhepunkt, die auch bei den lagerfähigen Teigwaren zu einer Einkaufsspitze geführt hat. Diese Lagerbestände wurden dann mit Beruhigung der Lage im Oktober verbraucht, wodurch der Einkauf in diesem Monat vorübergehend stark zurückging. Schließlich zeigt das Bild über die Kartoffeleinkäufe (einschließlich eigener Ernte, die jedoch von untergeordneter Bedeutung ist) die Haushaltung unter dem Einfluß der Einkellerungssaison. Gezwungen durch die abnehmenden Kellervorräte steigen die monatlichen Einkaufsmengen bis zum neuen Einkellerungskauf stark an und erfordern zunehmende Aufwendungen. Wenn hier auch die Mengenkurve von der Preisbewegung etwas beeinflußt wird, so liegt im ganzen der Fall vor, daß der Bedarf zwingend ist und bei jedem Preis gedeckt

werden muß, die Preisentwicklung hier also von nachgeordneter Bedeutung ist.

Zusammenfassend läßt sich über die Reaktion der Haushaltungen auf Preiserhöhungen sagen, daß zum Teil Verbrauchseinschränkungen, mehr oder weniger willig je nach dem Grade der Bedarfsdeckung bei den betreffenden Waren, vorgenommen werden über den Grad der Preiserhöhungen hinaus, so daß hier sogar Aufwandsbeträge eingespart werden; bei einem weiteren Teil von Waren gleichen die Verbrauchseinschränkungen die Preiserhöhungen gerade aus. Bei manchen Waren — z. B. beim Fleisch — weichen die Haushaltungen mit Teilen des Verbrauchs auf billigere Arten aus, machen also durch Minderverbrauch bei Waren mit hohen Preisen Aufwandsbeträge frei, mit denen sie eine größere Menge im Preise niedrig liegender Waren erstehen. Darüber hinaus haben im Jahre 1950 die steigenden Aufwandsbeträge für Ernährung Deckung gefunden in den steigenden Einnahmen. Eine Übertragung von Aufwandsbeträgen, die durch Preisrückgang frei geworden sind, aus den Ausgabengruppen „Bekleidung“ und „Hausrat“, in denen die Preisermäßigungen noch bis zur Jahresmitte besonders stark waren, auf die Gruppe Ernährung ist nicht erfolgt; diese Beträge sind vielmehr in der gleichen Gruppe zu einer höheren Bedarfsdeckung verwendet worden.

Dr. Peter Deneffe

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die innerhalb des Bundesgebietes umgesiedelten Heimatvertriebenen¹⁾

Nach der Verordnung der Bundesregierung über die Umsiedlung der Heimatvertriebenen vom 29. November 1949 sollten rückwirkend ab 1. April 1949 bis zum 31. Dezember 1950 300 000 Heimatvertriebene, davon 150 000 aus Schleswig-Holstein und je 75 000 aus Niedersachsen und Bayern in die übrigen Länder des Bundesgebietes umgesiedelt werden. Die Verordnung sieht neben Sammeltransporten die Möglichkeit vor, Heimatvertriebene einzeln umzusiedeln beziehungsweise einzeln wandernde Heimatvertriebene auf die im Rahmen des Flüchtlingsausgleichs festgesetzten Aufnahmequoten anzurechnen.

Über die Anrechnung der Einzelumsiedler laufen noch Verhandlungen zwischen den beteiligten Ländern, so daß über diese Gruppe noch nicht berichtet werden kann. Die statistische Erfassung der in geschlossenen Transporten umgesiedelten Heimatvertriebenen war dagegen durch die Auswertung der von den Umsiedlungswilligen eingereichten und von den zuständigen Behörden genehmigten Umsiedlungsanträge sichergestellt. Die wichtigsten Ergebnisse über die Gliederung der Transportumsiedler können nunmehr mitgeteilt werden.

Gesamtzahlen

Nach den vorläufigen Stärkemeldungen der bis Ende 1950 durchgeführten 568 Umsiedlungstransporte belief sich die Gesamtzahl der umgesiedelten Heimatvertriebenen auf 162 695 Personen. Die Auswertung der erledigten Umsiedlungsanträge führte dagegen zur Erfassung von nur 158 070 Umsiedlern. Die Verminderung erklärt sich durch Bereinigung der Transportlisten und nachträgliche Änderungen in der Zusammensetzung der Transporte.

Von den 158 070 umgesiedelten Heimatvertriebenen kamen

81 921 aus Schleswig-Holstein, 40 772 aus Niedersachsen und 35 377 aus Bayern, was einem Verhältnis 2:1, 1:0,9 entspricht. Mit 78 686 Heimatvertriebenen hat das Land Rheinland-Pfalz 49,3 vH aller Transportumsiedler aufgenommen. 38 537 Umsiedler oder 24,7 vH entfielen auf Württemberg-Hohenzollern und 35 038 Umsiedler oder 21,9 vH auf Baden. In Hessen und Württemberg-Baden zusammen sind Transporte in einer Gesamtstärke von 5 809 angekommen.

Die geschlossene Umsiedlung im Jahre 1949, die 32 165 Umsiedler umfaßte, erstreckte sich auf die Monate Juli bis Dezember. Es ergibt sich somit ein Monatsdurchschnitt von 5360 im Jahre 1949 umgesiedelten Heimatvertriebenen. Die im April 1950 wieder aufgenommene und bis Dezember 1950 laufende Umsiedlung erreichte eine Gesamtzahl von 125 905, was einem Monatsdurchschnitt von 13 989 Personen entspricht.

Zahl und Zusammensetzung der umgesiedelten Haushaltungen

Nach der Umsiedlungsverordnung sollte die Überführung der Heimatvertriebenen unter Wahrung der Haushalts- und Lebensgemeinschaft der Umsiedler erfolgen. Es wurden, nachstehende Übersicht auf S. 101 im einzelnen ausweist, 8 091 Haushaltungen im Jahre 1949 und 34 821 Haushaltungen im Jahre 1950, also insgesamt 42 912 Haushaltungen umgesiedelt. Die durchschnittliche Größe der Umsiedlerhaushaltungen ging also von 4 Personen im Jahre 1940 auf 3,6 im Jahre 1950 zurück. Zwischen den Abgabeländern besteht in der durchschnittlichen Größe der Haushaltungen kein nennenswerter Unterschied, dagegen ragt unter den Aufnahmeländern Württemberg-Hohenzollern mit einer überdurchschnittlichen Größe der aufgenommenen Umsiedlerhaushaltungen (3,9) hervor.

Während 1949 noch 5 926 Haushaltungsvorstände oder 72,9 vH von ihren Ehefrauen begleitet waren, wurden im Jahre 1950 nur noch 67,8 vH aller Haushaltungsvorstände gleichzeitig mit ihren Ehefrauen umgesiedelt.

¹⁾ Vergleiche hierzu auch „Ein Jahr Flüchtlingsausgleich“ in „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 4, Juli 1950, Seite 121 f.

Die in geschlossenen Transporten innerhalb des Bundesgebietes umgesiedelten Heimatvertriebenen nach der Stellung im Haushalt

Zeit Land	In geschl. Transporten umgesiedelte Heimatvertriebene					
	insgesamt	Haus-haltungs-vor-stände	Ehe-frauen	sonstige Ange-hörige	weitere im Haus-halt mit-ziehende Personen	je Haus-haltung
Umsiedlungsjahre						
1949	32 093a)	8 091	5 926	16 228	1 848	4,0
1950	125 835b)	34 821	23 695	59 150	8 169	3,6
Zusammen	157 928c)	42 912	29 621	75 378	10 017	3,7
Abgabeländer						
Schleswig-Holstein	81 779c)	22 333	14 687	38 178	6 581	3,7
Niedersachsen	40 772	10 773	7 996	18 957	3 046	3,8
Bayern	35 377	9 806	6 938	18 243	390	3,6
Zusammen	157 928c)	42 912	29 621	75 378	10 017	3,7
Aufnahmeland						
Rheinland-Pfalz	78 686	21 002	14 877	38 063	4 744	3,7
Baden	34 903d)	10 174	6 478	15 522	2 729	3,4
Württemberg-Hohenz.	38 537	9 786	7 042	19 449	2 260	3,9
Übrige Länder	5 802e)	1 950	1 224	2 344	2 184	3,0
Zusammen	157 928c)	42 912	29 621	75 378	10 017	3,7

a) Außerdem 72 Waisenkinder. — b) Außerdem 70 Waisenkinder. — c) Außerdem 142 Waisenkinder. — d) Außerdem 135 Waisenkinder. — e) Außerdem 7 Waisenkinder.

Die Umsiedler nach Geschlecht und Altersgruppen

Über die Gliederung der Umsiedler nach dem Geschlecht liegen lückenlose Ergebnisse nur aus dem Jahre 1950 vor.

Die in geschlossenen Transporten innerhalb des Bundesgebietes umgesiedelten Heimatvertriebenen nach Altersgruppen

Alter in Jahren	Die in geschl. Transporten umgesiedelten Heimatvertriebenen							
	insgesamt		davon aus:					
			Schlesw.-Holst.		Niedersachsen		Bayern	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1949								
unter 25	16 766	52,3	7 885	52,4	4 861	54,0	4 020	50,5
25 bis unter 65	14 309	44,5	6 815	43,5	3 939	43,8	3 755	47,1
65 und mehr	1 018	3,2	628	4,1	198	2,2	192	2,4
Zusammen	32 093	100	15 128	100	8 998	100	7 967	100
1950								
unter 25	59 556	47,3	31 617	47,4	15 089	47,5	12 850	46,9
25 bis unter 45	35 471	28,2	18 218	27,3	8 988	28,3	8 265	30,1
45 bis unter 65	24 920	19,8	13 254	19,9	6 355	20,0	5 311	19,4
65 und mehr	5 888	4,7	3 562	5,4	1 342	4,2	984	3,6
Zusammen	125 835	100	66 651	100	31 774	100	27 410	100
davon:								
männlich	59 617	47,4	30 855	46,3	15 258	48,0	13 504	49,3
weiblich	66 218	52,6	35 796	53,7	16 516	52,0	13 906	50,7

Danach waren im Jahre 1950 unter den 125 835 Umsiedlern 59 617 oder 47,4 vH männlichen Geschlechts. Nach den Ergebnissen der Repräsentativauswertung der Volkszählung am 13. September 1950 erreichten die männlichen Personen unter den Heimatvertriebenen in den Abgabeländern einen Anteil von nur 46,6 vH. Die Unterschiede im Anteil der männlichen Personen zwischen Umsiedlungstransporten und der gesamten heimatvertriebenen Bevölkerung in den einzelnen Abgabeländern zeigen folgendes Ausmaß:

Abgabeland	Anteil der männlichen Personen	
	an den Umsiedlern vH	an den Heimatvertriebenen vH
Schleswig-Holstein	46,3	45,7
Niedersachsen	48,0	46,8
Bayern	49,3	46,8

Bei Betrachtung der Altersgliederung der Transportumsiedler fällt ein Unterschied zwischen den im Jahre 1949 und im Jahre 1950 durchgeführten Transporten ins Auge. Während von den im Jahre 1949 überführten Umsiedlern 52,3 vH im

Alter unter 25 Jahren und 44,5 vH im erwerbsfähigen Alter von 25 bis 65 Jahren standen, entfielen von den im Jahre 1950 Umsiedelten auf die jugendlichen Jahrgänge unter 25 Jahren nur noch 47,3 vH, dagegen auf die Jahrgänge von 25 bis unter 65 Jahren bereits 48,0 vH. Vergleicht man die Altersgliederung der Umsiedlungstransporte nach den verschiedenen Abgabeländern, zeigt sich, daß Bayern die meisten Heimatvertriebenen in den voll einsatzfähigen Jahrgängen von 25 bis 45 Jahre, dagegen die wenigsten Jugendlichen unter 25 Jahre und älteren über 45 Jahre abgegeben hat. Die Jugendlichen unter 25 Jahre und die über 65jährigen sind an den Umsiedlungstransporten aus Schleswig-Holstein am stärksten vertreten.

Die Umsiedler nach Bevölkerungsgruppen und Berufsabteilungen

Da die Umsiedlung in erster Linie dazu dienen soll, die Heimatvertriebenen an Arbeitsplätze heranzuführen, ist die Gliederung der Umsiedlungstransporte nach Bevölkerungsgruppen und hier besonders der Anteil der Erwerbspersonen von besonderem Interesse. Die Umsiedlungsaktion umfaßte

Die in geschlossenen Transporten innerhalb des Bundesgebietes umgesiedelten Heimatvertriebenen im Jahre 1950 nach Bevölkerungsgruppen

Bevölkerungsgruppe	Die in geschlossenen Transporten umgesiedelten Heimatvertriebenen							
	insgesamt		davon aus:					
			Schlesw.-Holstein		Niedersachsen		Bayern	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Erwerbspersonen	51 383	40,8	25 542	38,3	13 000	40,9	12 841	46,9
darunter:								
Körperbehinderte	4 934		2 943		1 170		821	
Selbständige	9 671	7,7	6 586	9,9	1 767	5,6	1 318	4,8
darunter:								
Rentenempfänger	3 375		1 297		1 552		526	
Pensionsempfänger	1 027		727		215		85	
Fürsorgeunterstützte	1 552		852				700	
Angehörige ohne Beruf	64 781	51,5	34 523	51,8	17 007	53,5	13 251	48,3
Zusammen	125 835	100	66 651	100	31 774	100	27 410	100

44 000 männliche und 20 000 weibliche heimatvertriebene Erwerbspersonen. Nach den Richtlinien der Bundesregierung sollte sich die Zusammensetzung der Umsiedlungstransporte weitgehend an die entsprechende Gliederung der Heimatvertriebenen in den Abgabeländern anlehnen. Wie die für das Jahr 1950 ermittelten Ergebnisse zeigen, liegt die Erwerbsquote der Umsiedlungstransporte mit 40,8 vH etwas über der Erwerbsquote der Heimatvertriebenen in den Abgabeländern, die sich auf 39,9 vH beläuft. Von den einzelnen Abgabeländern aus gesehen, treten folgende Unterschiede auf:

Abgabeland	Erwerbsquote der Umsiedlungstransporte vH	Erwerbsquote der Heimatvertriebenen vH
Schleswig-Holstein	38,3	36,7
Niedersachsen	40,9	39,6
Bayern	46,9	41,6

Für Bayern bestätigt sich in der Höhe der Erwerbsquote der Umsiedler der hohe Anteil der Männer und der Angehörigen erwerbsfähiger Jahrgänge an den Umsiedlungstransporten.

Noch stärker sind die Unterschiede im Anteil der Selbständigen Berufslosen zwischen den Umsiedlungstransporten und der Gesamtheit der Heimatvertriebenen in den zur Entlastung bestimmten Ländern. Hier steht einem Anteil an den Umsiedlungstransporten von nur 7,7 vH ein solcher an der Flüchtlingsbevölkerung der Abgabeländer von 16,1 vH

gegenüber. Auf die einzelnen Abgabelländer bezogen, ergibt dieser Vergleich folgendes Bild:

Abgabelland	Anteil der Selbständigen Berufslosen	
	an den Umsiedlungs-transporten vH	an allen Heimatvertriebenen vH
Schleswig-Holstein	9,9	16,2
Niedersachsen	5,6	15,5
Bayern	4,8	16,7

Da von einer angemessenen Entlastung der Abgabelländer hinsichtlich der Renten- und Pensionsempfänger sowie der Unterstützungsbezieher nicht gesprochen werden kann, macht das neue am 8. März 1951 vom Bundestag beschlossene Gesetz (§ 3) bestimmte Vorschriften hinsichtlich der Umsiedlung von Selbständigen Berufslosen.

In der beruflichen Gliederung der umgesiedelten Erwerbspersonen sind zwischen 1949 und 1950 wichtige Änderungen eingetreten. Waren die landwirtschaftlichen Berufe in den Umsiedlungstransporten 1949 noch mit 19,7 vH und die industriellen und handwerklichen Berufe mit 48,7 vH besetzt, so entfielen 1950 auf diese Berufsabteilungen nur noch 15,6 vH bzw. 43,1 vH. Auch die Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege weisen einen Rückgang, und zwar von 12,0 vH auf 10,7 vH auf. Dafür sind in den im Jahre 1950 durchgeführten Transporten alle anderen Berufsabteilungen stärker als im Jahre 1950 besetzt. Im Jahre 1950 scheint sich eine Annäherung der Berufsgliederung der Umsiedlungs-transporte an die Berufsgliederung der Heimatvertriebenen in den Abgabelländern angebahnt zu haben. Eine Ausnahme bildet lediglich Bayern, wo der Anteil der industriellen und handwerklichen Berufe bei gleichzeitigem starken Rückgang des Anteils der landwirtschaftlichen Berufe weiter zugenommen hat.

Rei.

Die Erwerbspersonen unter den in geschlossenen Transporten innerhalb des Bundesgebietes umgesiedelten Heimatvertriebenen

nach Berufsabteilungen

Berufsabteilung	Erwerbspersonen unter den in geschlossenen Transporten umgesiedelten Heimatvertriebenen							
	davon aus:							
	insgesamt	Schlesw.-Holstein	Niedersachsen	Bayern	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1949								
Berufe d. Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	2 531	19,7	1 167	19,5	688	22,5	676	17,8
Industrielle u. handwerkliche Berufe	6 265	48,7	2 782	46,6	1 629	53,2	1 854	48,5
Technische Berufe	114	0,9	46	0,8	37	1,2	31	0,8
Handels- u. Verkehrsberufe	842	6,6	478	8,0	175	5,6	189	4,9
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- u. Volkspflege	1 544	12,0	878	14,7	288	9,4	380	9,9
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	259	2,0	174	2,9	67	2,2	18	0,5
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	80	0,6	46	0,8	14	0,5	20	0,5
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	1 221	9,5	400	6,7	166	5,4	655	17,1
Zusammen	12 856	100	5 971	100	3 062	100	3 823	100
1950								
Berufe des Pflanzenbaues u. der Tierwirtschaft	7 996	15,6	4 589	18,0	2 041	15,7	1 366	10,6
Industrielle und handwerkliche Berufe	22 144	43,1	10 438	40,9	5 453	42,0	6 253	48,7
Technische Berufe	693	1,3	292	1,1	250	1,9	151	1,2
Handels- u. Verkehrsberufe	5 466	10,6	2 477	9,7	1 976	15,2	1 013	7,9
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- u. Volkspflege	5 486	10,7	3 375	13,2	1 195	9,2	916	7,1
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	1 340	2,6	887	3,5	170	1,3	283	2,2
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	421	0,8	201	0,8	106	0,8	114	0,9
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	7 837	15,3	3 283	12,8	1 609	13,9	2 745	21,4
Zusammen	51 383	100	25 542	100	13 000	100	12 841	100

Gesundheitswesen

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahre 1950

Nachdem die Zahlen über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten für das Jahr 1950 vorliegen¹⁾, soll über die Verbreitung der Infektionskrankheiten bzw. meldepflichtigen Krankheiten in diesem Berichtszeitraum gesprochen und gleichzeitig ein Überblick über die Erkrankungs-häufigkeit in der ganzen Nachkriegszeit gegeben werden.

Unter den Todesursachen nimmt die Gruppe der Infektionskrankheiten im allgemeinen in Deutschland, abgesehen von der Tuberkulose, zahlenmäßig keinen besonders großen Platz ein. Während früher die Seuchen sowohl in normalen Zeiten wie auch besonders während und nach Kriegen die Höhe der Sterblichkeit entscheidend beeinflussen, können sie heute, nachdem die Erreger erkannt sind, erfolgreich bekämpft werden. Die hygienische Wissenschaft gab im Verlauf vieler Jahre den Ärzten die Möglichkeit, die Erkrankungs- und Sterbeziffern herabzumindern. Trotzdem erfordern die ansteckenden Krankheiten auch heute noch besondere Beobachtung, um einer größeren Verbreitung rechtzeitig entgegenzutreten zu können. Diese Notwendigkeit findet darin ihren Ausdruck, daß gesetzlich eine sofortige Meldepflicht über die aufgetretenen Fälle an Infektionskrankheiten besteht. Einige Krankheiten (Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Pest und Pocken) sind schon seit dem Jahre 1900 im ganzen Reich meldepflichtig, andere wurden es durch Gesetze der verschiedenen Landesregierungen. Eine reichseinheitliche Regelung wurde allerdings erst 1938 getroffen. Nach dem Kriege ordneten die Besatzungsmächte noch zusätzlich die laufende Erfassung der Geschlechtskrankheiten, Grippe, Lungenentzündung (nur britische Zone) und Krätze an. Alle diese sogenannten „sanitätspolizeilichen“ Meldungen, die das Urmaterial der vorliegenden Zusammenstellung bilden, haben

ohne Zweifel in Bezug auf Vollständigkeit der Erfassung und Meldung Mängel; vor allem trifft dies für Zahlen über Keuchhusten, Masern, Grippe, Lungenentzündung, fieberhafte Fehlgeburt und Krätze zu, während Kinderlähmung, Gehirnentzündung, Genickstarre, Typhus und Ruhr einigermaßen vollständig erfaßt werden. Auf keinen Fall kann auf diese ungefähren Anhaltspunkte über die Seuchelage verzichtet werden, weil die Sterbeziffer nur beschränkt über die Erkrankungshäufigkeit aussagt.

Tuberkulose, Gonorrhoe und Syphilis sind an dieser Stelle nicht mit dargestellt worden, da ihre allgemeine und auch zahlenmäßige Bedeutung eine gesonderte Besprechung erfordert. Bei den folgenden Ausführungen wird immer von der Erkrankungsziffer (Zahl der Neuerkrankungen bezogen auf 10 000 der Bevölkerung) ausgegangen, da die absoluten Zahlen infolge der Unterschiede in der Bevölkerungsdichte und im Gebietsumfang nicht zu zeitlichen Vergleichen herangezogen werden können.

Die Erkrankungsziffer an Diphtherie ist von 1946 (rd. 33) bis 1950 (rd. 9) erheblich gesunken und hat den Stand von 1938 im Deutschen Reich (22) unterschritten. Im Gegensatz hierzu steht die Erkrankungshäufigkeit an Scharlach¹⁾; 1938 erkrankten rund 17 von 10 000 Einwohnern, 1946 im Bundesgebiet nur 5, 1950 aber rund 18. Ziffern für Fälle von Keuchhusten liegen für 1946 nicht vor; 1947 bis 1950 schwanken sie, wie in der Zeit von 1939 bis 1943, zwischen 8 bis 14 Erkrankungen. Die gemeldeten Neuerkrankungen an Masern, für die keine Vorkriegszahlen zum Vergleich vorliegen, ergeben 1947 und 1950 fast die gleichen Ziffern, nämlich 9,8 bzw. 9,3, während sie in der Zwischenzeit auf 6 bzw. 5 zurückgegangen waren.

Die übertragbare Genickstarre tritt zahlenmäßig weit hinter den bereits erwähnten Infektionskrankheiten zurück, sie ist aber wegen der hohen Sterblichkeit erwähnens-

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 267*.

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F., Heft 1, Jan. 1951, S. 12.

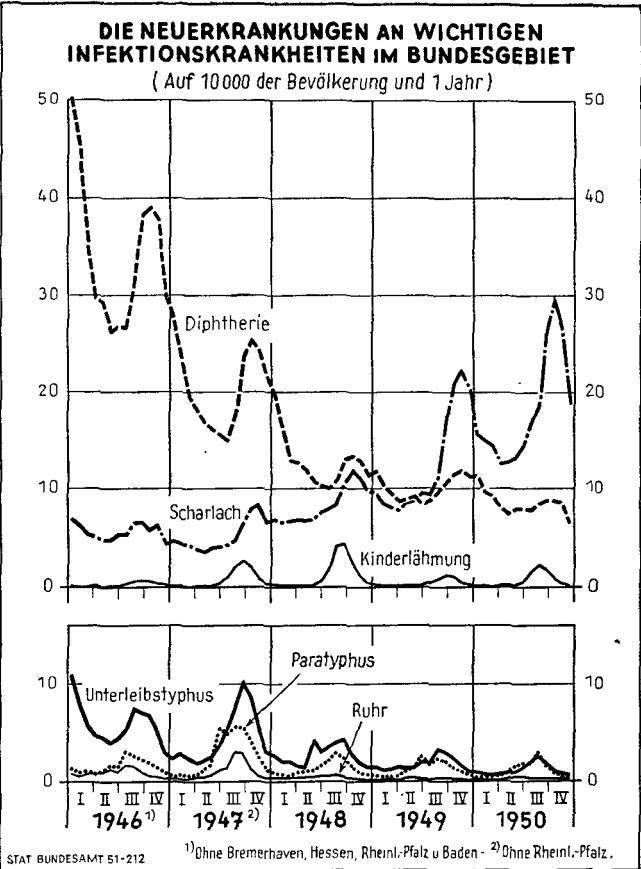
wert. Gegenüber der Vorkriegszeit und den ersten Nachkriegsjahren ist 1950 der Stand sehr niedrig (0,16). Auch der Anteil der Todesfälle bei den Erkrankten ging zurück; 1931 bis 1940 zum Beispiel waren es noch die Hälfte bis ein Drittel aller Erkrankungsfälle, die tödlich verliefen, 1948 aber nicht einmal mehr ein Fünftel. Ähnliches gilt für die übertragbare Gehirnentzündung. Die Erkrankungshäufigkeit war und ist gering (0,07 bis 0,04) und während 1943 zum Beispiel mehr als die Hälfte der Neuerkrankten starben, war es 1948 nur noch ein Drittel. Die Ziffer der Neuerkrankungen an Kinderlähmung¹⁾ betrug 1950 nur rund die Hälfte (0,59) von der des Jahres 1948 (1,16), welches in Deutschland die stärkste Verbreitung seit 1925 aufwies.

Da oft innerhalb einer Woche eine serologische Sicherung der klinischen Diagnose nicht möglich ist, kann bei dieser sanitätspolizeilichen Meldung nicht immer eine restlos scharfe Trennung von Unterleibstypus, Paratyphus, bakt. Lebensmittelvergiftung und Enteritis vorgenommen werden. Die im Verhältnis zu 1938 fast zehnmal so hohe Erkrankungsziffer an Unterleibstypus im Jahre 1946 (rd. 5) ist inzwischen erheblich gesunken (1950 = 1,15) und nähert sich allmählich wieder dem Vorkriegsstand. Die Paratyphuserkrankungen wiesen gegenüber der Vorkriegszeit keine solch starke Steigerung auf und der Rückgang in der Nachkriegszeit war im Verhältnis geringer. 1950 wurde fast die gleiche Ziffer wie für Unterleibstypus festgestellt. Die Erkrankungshäufigkeit an bakteriellen Lebensmittelvergiftungen (1950 = 0,39) und auch an Ruhr (1950 = 0,21) weicht nicht sonderlich vom Vorkriegsstand ab und zeigt auch in der Nachkriegszeit keine erheblichen Veränderungen.

Die Ziffern für alle übrigen meldepflichtigen Krankheiten (Trachom, Kindbettfieber nach Geburt und Fehlgeburt, Gelbsucht und Bang'sche Krankheit) zeigen einen Rückgang innerhalb der letzten Jahre oder einen ungefähr gleichbleibenden Stand. Ebenso wie Gonorrhoe und Syphilis weisen auch die übrigen Geschlechtskrankheiten eine geringere Verbreitung auf. Bei der Grippe nimmt das Jahr 1949 eine Sonderstellung ein; aber wie bei der Lungenentzündung sind die Meldungen für eine Beurteilung nicht zuverlässig genug. Ähnliches gilt für die Krätze.

Außer den bereits aufgeführten und von den Gesundheitsämtern ständig gemeldeten Krankheiten wurden noch einige andere am Ende des Jahres 1950 erfragt, die nicht von allen Ländern systematisch erfaßt werden, so daß die Ziffern nur auf je 10 000 Einwohner der jeweiligen Berichtsländer bezogen werden konnten. So wurden im vergangenen Jahr u. a. 0,33 Enteritiserkrankungen, 0,04 neue Fälle an Weil'scher Krankheit, 0,29 Neuerkrankungen an Queensland-Fieber, 0,21

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 6, Sept. 1950, S. 215.



Trichinosefälle gemeldet und ferner vereinzelte Neuerkrankungen an Canicola-Fieber, Leptospirose, Feld-Fieber, Tularämie, Fleckfieber, Psittacosis, Milzbrand, Tetanus und einige Bißverletzungen durch tollwutverdächtige Tiere. Der jahreszeitliche Verlauf der wichtigsten Infektionskrankheiten ist aus vorstehender graphischen Darstellung zu ersehen. Im allgemeinen weist die zweite Hälfte des Jahres eine größere Erkrankungshäufigkeit auf als die erste.

Eine vermehrte Häufigkeit von Seuchen trat nach dem Zusammenbruch in Deutschland nicht in dem befürchteten Ausmaß in Erscheinung. Mit der Normalisierung der Lebensverhältnisse und dem Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes war ein ständiges Absinken der Erkrankungsziffern verbunden, so daß die Entwicklung bezüglich der meldepflichtigen Krankheiten seit 1946 bis jetzt als günstig bezeichnet werden kann.

Bar.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Januar 1951

Stabile Beschäftigung

Die durch die Industrieberichtserstattung (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie und Energieerzeugung) erfaßte Zahl der Beschäftigten in der Industrie des Bundesgebiets, die während des Aufschwungs im ganzen Jahr 1950 stetig zugenommen hatte, hat im Dezember erstmalig einen saisonbedingten Rückgang um rund 40 600 Personen oder 0,8 vH erfahren. Im Januar ist die rückläufige Bewegung jedoch schon wieder zum Stehen gekommen. Die Beschäftigtenzahl lag Ende Januar sogar bereits wieder geringfügig (um rund 3 600 Personen oder 0,1 vH) über dem Stand von Ende Dezember. Im Hinblick auf das Ausmaß der Abnahme der Beschäftigten-

Entwicklung der Beschäftigtenzahl der Industrie und der Arbeitslosenzahl

Monat	Beschäftigte in der Industrie ¹⁾			Arbeitslose	
	am Monatsende	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Vormonat	vH	am Monatsende	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) geg. Vorm.
	1000			1000	
1950					
August ..	4 916	+ 112,9	+ 2,3	1 341	— 110,7
September	5 004	+ 88,6	+ 1,8	1 272	— 69,4
Oktober ..	5 075	+ 70,1	+ 1,4	1 230	— 41,7
November	5 099	+ 24,0	+ 0,5	1 316	+ 86,0
Dezember	5 058	— 40,5	— 0,8	1 690	+ 373,8
1951					
Januar ...	5 062	+ 3,6	+ 0,1	1 821	+ 131,3
Februar ..				1 663	— 158,8

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie und Energieerzeugung.

zahl, die normalerweise aus saisonalen Gründen sowohl im Dezember als im Januar einzutreten pflegt, sowie auf die in diesem Winter aufgetretene Abbremsung des Aufschwungs der industriellen Produktion durch die Versorgungsschwierigkeiten mit Kohle und anderen Rohstoffen hat sich die Beschäftigtenzahl der Industrie also recht stabil erwiesen. Dies dürfte vor allem auf eine Ausdehnung der Kurzarbeit, den frühzeitigen Eintritt milder Witterung im Januar sowie die relativ starke Stabilität der Beschäftigungslage in den Verbrauchsgüterindustrien in diesem Winter zurückzuführen sein. Bemerkenswert ist auch, daß die Industrie (im angegebenen Umfang) an der erheblichen Steigerung der Arbeitslosenzahl im Dezember um 374 000 nur mit einem relativ geringfügigen Entlassungsüberschuß (rund 11 vH der Arbeitslosenzunahme) und an der weiteren Zunahme der Arbeitslosenzahl im Januar (rund 131 000) überhaupt nicht mehr beteiligt war.

Die geringe Veränderung der Beschäftigtenzahl zwischen Ende Dezember und Ende Januar zeigt sich nicht nur bei der Gesamtzahl, sondern auch bei dem weitaus überwiegenden Teil der einzelnen Industriezweige, so daß Sonderbewegungen verhältnismäßig selten sind. Unter den „Allgemeinen Produktionsgüterindustrien“ wirkt sich besonders die weitere Einstellung von Arbeitskräften beim Kohlenbergbau aus. Bei den Investitionsgüterindustrien wird die beachtliche Beschäftigtenzunahme bei fast allen Fertigungsindustrien der Eisen- und Metallverarbeitung durch die Fortsetzung des saisonalen Beschäftigungsrückganges bei der Industrie der Steine und Erden (um rund 11 000) fast kompensiert. Der Verbrauchsgütersektor weist infolge der anhaltenden Kaufneigung eine besonders stabile Beschäftigungslage auf. Ein relativ starker Rückgang von 8,4 vH bei der Spielwarenindustrie, der als Reaktion auf die Weihnachtsbelebung aufzufassen ist, fällt demgegenüber nur wenig ins Gewicht.

Unter den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist in der Zuckerindustrie im Zuge des Auslaufens der Kampagne im Januar die Beschäftigtenzahl noch einmal um rund 8 100 oder 39 vH zurückgegangen.

Geringfügiger Umsatzrückgang

Die arbeitstäglichen Industrieumsätze hielten sich nach der Industrieberichterstattung (also ohne Bauindustrie und Energieerzeugung) im Dezember etwa auf Vormonatshöhe, im Januar sanken sie um etwa 3 vH ab. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die arbeitstäglichen Umsatzzahlen für diese beiden Monate nicht ganz unproblematisch sind, da der Zusammenhang mit der Zahl der Arbeitstage bei den Umsätzen lockerer ist als bei der Produktion und im Dezember vielfach in Anbetracht der Jahresabschlüsse Nachbuchungen von vorherliegenden Monaten vorgenommen werden. Die Tatsache, daß trotz der wahrscheinlich überhöhten Dezemberzahlen ein nur geringer Umsatzrückgang im Januar eintrat, dürfte zum Teil auf Preiserhöhungen, zum Teil auf die nach wie vor starke Nachfrage zurückzuführen sein.

Bei den einzelnen Industriezweigen ist die Entwicklung der Umsätze im Januar recht unterschiedlich. Unter den „Allgemeinen Produktionsgüterindustrien“ zeigen die Mineralölindustrie infolge Kohlenmangels und betriebstechnischer Umstellungen und die Kautschukindustrie infolge Materialmangels besonders starke Rückgänge, die aber durch eine Umsatzsteigerung bei der chemischen Industrie aufgewogen werden. Die Investitionsgüterindustrien weisen im ganzen den stärksten Umsatzrückgang auf, besonders gilt dies unter dem Einfluß der Versorgungsschwierigkeiten sowie des im Januar rückgängigen Exports für die gesamte Gruppe der Eisen- und Metallverarbeitung. Die starke Abnahme bei der Industrie der Steine und Erden ist überwiegend saisonbedingt. Im Verbrauchsgüter-

Entwicklung der Beschäftigten und des arbeitstäglichen Umsatzes¹⁾ in der Industrie²⁾
November 1950 bis Januar 1951

Industriegruppen	Beschäftigte				Arbeitstäglicher Umsatz			
	Ende November 1950	Ende Dezember 1950	Ende Januar 1951	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dez./Jan.	November 1950	Dezember 1950	Januar 1951	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dez./Jan.
	Anzahl ¹			vH	1000 DM			vH
Allgemeine Produktionsgüterindustrien	929 399	927 363	931 796	+ 0,5	51 059	53 203	53 099	— 0,2
darunter:								
Kohlenbergbau	516 713	518 908	521 031	+ 0,4	14 080	15 229	14 693	— 3,5
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	17 507	17 608	17 827	+ 1,2	1 002	1 070	1 063	— 0,7
Torfindustrie	5 481	4 027	3 991	— 0,9	138	122	110	— 9,8
Erdölgewinnung, Mineralölverarbeitung	25 360	25 346	25 196	— 0,6	3 982	4 620	3 797	— 17,8
Chemische Industrie (einschl. Kunstfaser)	294 041	292 358	293 472	+ 0,4	26 059	26 010	27 851	+ 7,1
Kautschuk- und Asbestindustrie	63 181	61 988	62 898	+ 1,5	4 681	5 077	4 554	— 10,3
Investitionsgüterindustrien	2 342 266	2 332 088	2 335 447	+ 0,1	126 199	130 995	120 497	— 8,0
darunter:								
Industrie der Steine und Erden	201 211	187 186	176 156	— 5,9	8 400	7 021	5 877	— 16,3
Hochöfen-, Stahl- und Warmwalzwerke	162 041	162 334	162 233	— 0,1	15 687	16 109	15 079	— 6,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	125 343	125 874	127 162	+ 1,0	4 723	4 861	4 713	— 3,0
Metallhütten und Umschmelzwerke ²⁾	20 803	20 565	20 815	+ 1,2	4 121	4 122	4 628	+ 12,3
NE-Metallhalbzeugwerke	37 861	37 975	38 111	+ 0,4	3 854	3 883	4 155	+ 7,0
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	124 277	122 419	118 288	— 3,4	4 955	5 924	4 177	— 29,5
Maschinenbau	476 633	479 247	488 106	+ 1,8	21 305	24 598	20 106	— 18,3
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lok-Bau)	204 765	206 059	209 525	+ 1,7	12 649	13 120	12 995	— 1,0
Schiffbau	46 321	46 665	47 899	+ 2,6	1 861	1 912	1 713	— 10,4
Elektroindustrie	277 256	277 664	279 352	+ 0,6	14 560	16 022	13 653	— 14,8
Feinmechanische und optische Industrie	84 187	84 632	86 174	+ 1,8	2 965	2 998	2 641	— 11,9
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenindustrie	329 131	329 326	329 795	+ 0,1	16 312	15 938	15 967	+ 0,2
Glasindustrie	47 597	47 751	48 514	+ 1,6	2 055	2 093	1 945	— 7,1
Sägerei und Holzbearbeitung	88 907	87 592	86 083	— 1,7	5 321	4 754	4 996	+ 5,1
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	1 460 020	1 450 320	1 453 331	+ 0,2	91 075	84 258	86 694	+ 2,3
darunter:								
Spielwaren-, Schmuckw.- u. Musikinstrum.-Ind.	34 591	33 747	32 823	— 2,7	1 628	1 329	1 004	— 24,5
Feinkeramische Industrie ⁵⁾	60 175	59 824	60 207	+ 0,6	2 243	2 108	2 044	— 3,0
Holzverarbeitende Industrie	182 367	180 400	180 548	+ 0,1	6 991	7 147	6 216	— 13,0
Zellstoff- und Papierherzeugung	57 559	57 372	57 375	± 0,0	5 690	5 317	6 202	+ 16,6
Papierverarbeitende Industrie	61 250	60 653	59 613	— 1,7	4 362	4 272	4 412	+ 3,3
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	108 377	107 973	106 875	— 1,0	4 643	4 903	4 283	— 12,6
Ledererzeugende Industrie	31 201	31 073	31 398	+ 1,0	3 887	3 713	4 310	+ 16,1
Lederverarbeitung (einschl. Schuhindustrie)	115 482	113 924	113 925	± 0,0	7 270	6 475	5 622	— 13,2
Textilindustrie	561 787	560 723	562 889	+ 0,4	41 231	37 456	41 614	+ 11,1
Bekleidungsindustrie	203 505	201 247	203 221	+ 1,0	11 530	10 099	9 525	— 5,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	366 876	348 265	341 054	— 2,1	54 507	54 069	52 386	— 3,1
darunter:								
Lebensmittelindustrie	183 244	173 156	176 858	+ 2,1	24 621	25 782	26 574	+ 3,1
Zuckerindustrie	27 863	20 982	12 885	— 38,6	7 151	3 622	4 072	+ 2,2
Brauerei und Mälzerei	41 049	40 995	40 991	± 0,0	3 392	3 952	3 554	— 10,1
Tabakverarbeitende Industrie	77 806	76 500	73 987	— 3,3	10 587	10 924	10 081	— 7,7
Industrie insgesamt:	5 098 561	5 058 036	5 061 628	+ 0,1	322 840	322 525	312 676	— 3,1

¹⁾ Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. — ²⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie. — ³⁾ Einschl. Edelmetallscheideanstalten. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — ⁵⁾ Einschl. Schleifmittelindustrie.

sektor, der im ganzen eine leichte Umsatzzunahme zeigt, sind die rückläufigen Tendenzen bei der Gruppe Spielwaren usw., der Holzverarbeitung, dem Druckgewerbe und der Lederverarbeitungs- und Schuhindustrie im wesentlichen saisonal, zum Teil als Reaktion auf das Weihnachtsgeschäft zu erklären. Sie werden jedoch durch überwiegend preisbedingte erhebliche Umsatzsteigerungen bei der Textilindustrie, der papiererzeugenden Industrie und wohl auch der Lederindustrie überkompensiert. Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien weist vor allem die Brauindustrie als Reaktion auf den erhöhten Dezemberumsatz einen starken Rückgang auf. We.

Die Industrie im Jahre 1950

Berichtigung zu dem Aufsatz „Die Industrie im Jahre 1950“, Heft 2, Februar 1951, S. 54 ff.
Auf S. 56, Tabelle „Umsatz wichtiger Industriezweige, 1949 und 1950“, muß es bei der Industriegruppe „Kautschuk- und Asbestindustrie“ für 1950 richtig heißen: 1 111 (nicht 11 105).

Die industrielle Produktion im Februar 1951

Nach der rückläufigen Bewegung im Dezember und Januar hat das industrielle Produktionsvolumen, arbeitstäglich berechnet, im Februar wieder zugenommen. Der Produktionsindex (ohne Bau- und Genußmittelindustrie, einschließlich Energie)¹⁾ steht im Februar auf 132,3 (1936=100) gegenüber 125,9 im Januar, liegt also um 5,1 vH höher und hat damit den Stand vom Dezember bereits wieder geringfügig überschritten. Eine gewisse Zunahme der Industrieproduktion vom Januar auf Februar ist im Zuge der normalen Frühjahrsbelebung saisonüblich. Ein Vergleich des jetzigen Zuwachses mit den Steigerungsziffern des gleichen Monats der beiden Vorjahre, also einer Zeit stetigen Produktionsanstiegs, sowie mit den entsprechenden Unterlagen über die Vorkriegszeit ergibt jedoch, daß die Produktionszunahme im Februar dieses Jahres das saisonübliche Maß überschreitet. Dies ist zum Teil auf die verhältnismäßig milde Witterung zurückzuführen, die besonders die Produktion der Industrie der Steine und Erden sowie auf dem Umweg über bessere Stromversorgung aus Wasserkraft die Produktion der chemischen Industrie gefördert hat. Zum anderen Teil dürfte die relativ kräftige Steigerung aber auch als Zeichen dafür aufzufassen sein, daß der von der weiterhin sehr starken Nachfrage getragene konjunkturelle Produktionsauftrieb durch die nach wie vor in großen Teilen der Industrie bestehenden Versorgungsschwierigkeiten mit Kohle, Walzwerkserzeugnissen und manchen anderen Roh- und Hilfsstoffen nicht völlig abgremst worden ist. Es ist dabei bemerkenswert, daß sich in diesem Monat die stärkste Steigerung bei den Grundstoffen zeigt, wobei allerdings die eisen-schaffende Industrie und die Energieerzeugung ausgenommen bleiben.

1) Produktionsindex einschl. Bau- und Genußmittelindustrie und Energie Februar: 124,0, Januar 116,8.

Entwicklung der Industrieproduktion
Juli 1950 bis Februar 1951

arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Zu-(+) oder Abnahme(-) gegen Vor-monat vH ²⁾	Allgemeine Produktions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien ³⁾	Verbrauchs-güter-industrien ⁴⁾
1950					
Juli	107	+ 0,1	123	106	91
August	114	+ 6,3	131	113	101
September	122	+ 7,6	137	124	112
Oktober	126	+ 2,2	138	130	120
November	130	+ 3,3	142	136	125
Dezember	122	- 5,9	140	129	117
1951					
Januar ⁵⁾	117	- 4,5	139	123	116
Febr. ⁶⁾	124	+ 6,2	146	129	122

1) Einschl. Bau, Genußmittel, Strom und Gas, ohne Nahrungsmittel. — 2) Berechnet auf Grund der mit einer Dezimale geschriebenen Indexziffer. — 3) Ohne Bau. — 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittel. — 5) Vorläufige Zahlen.

Im Kohlenbergbau ist es nach der Stagnation der letzten beiden Monate in der zweiten Februarhälfte gelungen, eine weitere Steigerung der arbeitstäglichen Förderung um 1,1 vH zu erzielen. Dies wurde im wesentlichen durch eine spürbare Steigerung der Schichtleistung unter Tage sowie durch eine Neuordnung der Sonderschichten erreicht, deren Schwerpunkt von Sonntagschichten auf die Verlängerung von Werktagsschichten verlegt und von deren Förderertrag 10 vH der lokalen Hausbrandversorgung zur Verfügung gestellt wurden. Die Kokserzeugung konnte, wie auch schon im Vormonat, noch stärker gesteigert werden. In der eisen-schaffenden Industrie war die arbeitstägliche Roheisen- und Walzstahlproduktion nach der Erholung im Vormonat dagegen wieder etwas rückläufig, wobei neben der unzureichenden Koksversorgung neuerdings auch der Rückgang des Schrottaufkommens eine wesentliche Rolle zu spielen scheint. Mit einer Abnahme der Versorgungsschwierigkeiten der eisenverarbeitenden Industrien dürfte daher einstweilen nicht zu rechnen sein.

Die starke Erzeugungssteigerung der „Allgemeinen Produktionsgüterindustrie“ wird in erster Linie durch die chemische Industrie (+ 11,8 vH) hervorgerufen, wofür die Produktion von Calciumcarbid und Kalkstickstoff witterungsbedingt durch die bessere Darbietung von Wasserkraft in Bayern, die von Lacken und Anstrichmitteln aus vorwiegend saisonalen Gründen, die von Seife vermutlich infolge weiterer lebhafter Konsumentennachfrage und die von Kunstfasern infolge besserer Rohstoffbelieferung lebhaft angestiegen ist. Der starke Produktionszuwachs der ebenfalls zu dieser Gruppe zählenden Kautschukindustrie (+ 18,7 vH) ist im wesentlichen als Reaktion auf den vorwiegend auf Materialmangel beruhenden anomalen Tiefstand im Januar aufzufassen.

Die Investitionsgüterindustrien zeigen von den anderen beiden Hauptgruppen die schwächere Produktionszunahme

Indexziffern der industriellen Produktion

arbeitstäglich, 1936 = 100

Indexgruppen	1950		1951		Zu-(+) bzw. Abn. (-) Febr. 51 gegen Jan. 51 vH
	Januar	Februar	Januar ¹⁾	Febr. ²⁾	
Gesamte Industrie ¹⁾ einschl. Energie, Genußmittel u. Bau	89,0	92,4	116,8	124,0	+ 6,2
Gesamte Industrie ¹⁾ einschl. Energie, ohne Genußmittel und Bau	94,6	98,5	125,9	132,3	+ 5,1
Allgem. Produktionsgüter-industrien einschl. Energie	114,6	116,5	139,1	146,0	+ 5,0
Investitionsgüterindustrien ohne Bau	85,0	89,5	122,9	129,0	+ 5,0
Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- u. Genußm.	90,2	93,7	115,6	122,4	+ 5,9
Kohlenbergbau	97,3	97,8	107,3	108,5	+ 1,1
Kali- und Salzbergbau	131,0	138,4	164,8	174,8	+ 6,1
Erdölgewinnung	214,7	234,5	271,1	278,5	+ 2,7
Mineralölverarbeitung	78,4	94,7	149,0	149,5	+ 0,3
Chemie ohne Kunstfaser	97,8	101,7	175,5	140,3	+ 11,8
Gummiverarbeitung	93,7	98,3	126,0	149,6	+ 18,7
Elektrizität	170,2	164,8	205,8	201,7	- 2,0
Steine und Erden	61,1	58,7	69,6	78,9	+ 13,4
Eisen und Stahl ²⁾	69,9	73,5	84,0	82,5	- 1,8
NE-Metalle ³⁾	68,5	70,4	107,3	111,8	+ 4,2
Maschinenbau	96,4	103,3	139,7	146,7	+ 10,6
Fahrzeugbau	100,1	114,1	184,1	191,5	+ 4,0
Schiffbau	15,0	25,4	45,0		
Flektrotechnik	188,8	203,6	292,9	317,1	+ 8,3
Feinmechanik und Optik	90,9	94,3	138,3	151,7	+ 9,7
Eisen- und Metallwaren	71,2	74,0	127,7	125,9	- 1,4
Keramik	91,5	96,7	121,7	127,7	+ 4,9
Glasindustrie	176,7	157,7	188,9	193,8	+ 2,6
Sägerei und Holzbearbeitung	88,3	93,5	98,8	100,6	+ 1,8
Papierherstellung	86,3	89,6	101,3	107,2	+ 5,8
Lederherstellung	67,3	67,7	82,9	88,1	+ 6,3
Schuhindustrie	60,0	64,8	87,9	96,8	+ 10,1
Textilindustrie	98,3	101,9	120,0	127,5	+ 6,3
Tabakindustrie	65,3	59,8	90,8	85,4	- 5,9
Bau (VWG)	64,9	63,9	69,8	85,0	+ 21,8
Nahrungs- u. Genußmittel ⁴⁾ ..	76,9	81,8	111,4		

1) Ohne Nahrungsmittel. — 2) Ohne Gießerei. — 3) Vorläufig. — 4) Neuberechnung, noch nicht im Gesamtindex enthalten: umfaßt die Reihen Mehl, Teigwaren, Nahrungsmittel, Trockenmilch, Kondensmilch, Margarine und Kunstspeisefette, Hart- und Weichkase, Schmelzkase, Verbrauchszucker, Bier und Tabak.

(+ 5,0 vH). Hier fällt besonders die Industrie der Steine und Erden mit einem deutlich über das saisonübliche Maß hinausgehenden Produktionszuwachs (+ 13,4 vH) auf, der vor allem von der Naturstein- und Zementproduktion getragen wird und zum Teil auf die milde Witterung, zum Teil auf den besonders tiefen Stand des Vormonats zurückzuführen sein dürfte. Die Produktionszunahme der Metallhütten (+ 8,2 vH) beruht vor allem auf der infolge besserer Wasserdarbietung stark gestiegenen Aluminiumerzeugung. Erhebliche Produktionssteigerungen weisen unter dem Einfluß der unvermindert lebhaften Nachfrage aus der Wirtschaft trotz der gerade hier empfindlich spürbaren Engpässe bei Walzwerkserzeugnissen, Guß und Metallen fast sämtliche Zweige der Eisen- und Metallverarbeitung auf, wobei es sich zum Teil allerdings um Reaktionserscheinungen auf die in diesen Versorgungsschwierigkeiten wurzelnden Produktionsrückgänge im Vormonat handelt. So nahm die Erzeugung der Maschinenindustrie, besonders getragen durch die Metallverarbeitungsmaschinen-, Motoren- und Landmaschinenproduktion, um 10,6 vH, die der elektrotechnischen Industrie (besonders bei Installationsgeräten und Radoröhren) um 8,3 vH und die der feinmechanischen und optischen Industrie (vor allem bei Fotoapparaten mittlerer Preislage) um 9,7 vH zu. Der teilweise saisonbedingte Produktionszuwachs der Fahrzeugindustrie ist geringer

(+ 4,0 vH), bezieht sich aber auf eine nicht zurückgegangene Januar-Produktion. Lediglich die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie weist eine geringe Produktionsabnahme (— 1,4 vH) auf.

Auf dem Verbrauchsgütersektor zeigt sich im Februar mit + 5,9 vH eine Produktionszunahme gegenüber dem Vormonat, die über das Ausmaß der Produktionssteigerungen in den entsprechenden Vorjahrsmonaten noch geringfügig hinausgeht. Hieran sind alle im Index erfaßten Zweige etwa gleichmäßig beteiligt. Die Papiererzeugung stieg unter dem Einfluß ständig drängender Nachfrage und entsprechend ansteigender Preise weiter um 5,8 vH an, aus ähnlichen Gründen zeigt die Textilindustrie eine erneute Produktionszunahme um 6,3 vH. Noch bemerkenswerter ist die starke weitere Produktionssteigerung der Schuhindustrie (+ 101,1 vH), da bei dieser in den ersten beiden Monaten des Jahres die Geschäftstätigkeit saisonbedingt zu stagnieren pflegt.

Gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat lag das industrielle Produktionsvolumen (ohne Bau- und Genußmittelindustrie, einschließlich Energieerzeugung) insgesamt im Februar um 34,3 vH höher. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet betrug es 104 vH, bei Einbeziehung der Bauindustrie und der Genußmittelindustrie 98 vH des Monatsdurchschnitts von 1936. Wz.

Bau- und Wohnungswesen

Das Baugewerbe im Jahre 1950

Das Baugewerbe und darüber hinaus die ganze Bauwirtschaft standen im Jahre 1950 im Zeichen einer Geschäftsbelebung. Sie erfüllte allerdings nur teilweise die gestellten Erwartungen. Das lag zunächst daran, daß beim Verkehrs- und öffentlichen Bau die Bereitstellung der erforderlichen Mittel zum Teil erst um die Jahresmitte möglich wurde und sich dadurch für diese Sparten die Vorbereitung der Bau-saison hinauszögerte. Im Spätsommer wiederum zeigte sich bereits ein fühlbarer Mangel an privaten Baugeldern, nachdem im Zusammenhang mit der Koreakrise und den dadurch ausgelösten Vorratskäufen die Sparsamkeit zurückging. Aber auch wenn auf der Finanzierungsseite keine Hemmnisse eingetreten wären, hätte die Verknappung an Baustoffen und der Mangel an Facharbeitern in den Brennpunkten der Bautätigkeit ihrer Ausdehnung Grenzen gesetzt.

Zur Darstellung der Entwicklung des Baugewerbes stehen in erster Linie die durch die Bauwirtschaftsberichterstattung gewonnenen Ergebnisse für das Bauhauptgewerbe zur Verfügung, in dem die Betriebe des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus einschließlich des Feuerungs- und Isolierungsbaues, sowie der Zimmerei und Dachdeckerei zusammengefaßt sind.

In diesem Sektor des Baugewerbes, der auch für alle anderen Bereiche bestimmend ist, wird einmal jährlich im Juli eine Totalerhebung aller Betriebe durchgeführt, um Angaben über Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz und Bauleistung zu erhalten. Bei den hierbei festgestellten Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten, die im Juli 1950 etwa 70 vH aller Beschäftigten umfaßten, werden diese Zahlen sodann monatlich erhoben. Der Kreis dieser Betriebe wechselt von Jahr zu Jahr infolge der Neugründungen und Auflösungen sowie der Änderungen durch Überschreiten und Unterschreiten der „20-Mann-Grenze“ bei den Betrieben. Im Jahre 1949 war zudem die Erfassung noch nicht ganz vollständig. Hierdurch sind in den Monaten Oktober 1949 und Oktober 1950 „Sprünge“ in der Monatsreihe entstanden, denn nach Vorliegen der Ergebnisse der Totalerhebungen wurde die Statistik auf den neugewonnenen Kreis abgestellt. Diese Sprünge müssen rechnerisch ausgeglichen werden, wenn man eine in sich geschlossene, fortlaufende Reihe erhalten will. Die vor der Umstellung im Oktober 1950 liegende Zeit wurde zu diesem Zweck auf den neuen Kreis der Betriebe umgerechnet, und zwar durch rückwärtige Übertragung der Bewegung der Beschäftigten nach der Monatsstatistik, unter laufender Ab-

setzung der Neugründungen, ausgehend von den bei der Totalerhebung 1950 ermittelten Zahlen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten in den Baubetrieben, die also auch die mit 1—19 Beschäftigten umfaßt, läßt sich aus der Arbeitsmarktstatistik entnehmen — wenn auch nicht monatlich, so doch in vierteljährlichen Abständen. Für die Zwischenmonate ließen sich Gesamtzahlen auf Grund der Bewegung bei den monatlich erfaßten Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten interpolatorisch mit Anspruch auf hinlängliche Genauigkeit ermitteln. Auf diese Weise konnte ein vollständiges Bild von der Entwicklung des gesamten Bauhauptgewerbes in den vergangenen zwei Jahren gewonnen werden.

Für die übrigen Merkmale wurde auf die Erstellung einer Monatsreihe verzichtet. Die Jahreswerte 1950 für die Bauleistung, die Löhne und Gehälter sowie den Umsatz wurden vielmehr aus den der Monatsstatistik entnommenen Durchschnittswerten für diese je Beschäftigten beziehungsweise Arbeiter und den gewonnenen Beschäftigungszahlen errechnet. Die Lücke für die Durchschnittswerte bei den Kleinbetrieben wurde aus den Ergebnissen der Totalerhebung für den Juli und der Jahresbewegung der Durchschnittswerte bei den in der amerikanischen Zone erhobenen Betrieben mit 10—19 Beschäftigten schätzungsweise ergänzt.

Über das Verhältnis des Bauhauptgewerbes zu den anderen Zweigen des Baugewerbes werden zuverlässige Angaben erst nach Auswertung der Arbeitsstättenzählung vorliegen. Immerhin bestätigte die Handwerkszählung von 1949 die alte Faustregel, daß rund zwei Drittel des Baugewerbes zu dem Bauhauptgewerbe zu zählen sind.

Beschäftigung

Ende Juni 1950 betrug die Zahl der Beschäftigten nach der Arbeitsmarktstatistik 881 000 Arbeiter und Angestellte. Rechnet man die in der Totalerhebung ermittelten Inhaber in Höhe von 71 000 hinzu, so ergibt sich danach eine Gesamtzahl von 952 000 Beschäftigten. Die Bauwirtschaftsstatistik zählte in der Totalerhebung Ende Juli 1950 961 000 Beschäftigte. Da die Zahl der Beschäftigten in den Betrieben mit 20 und mehr Personen von Juni auf Juli 1950 um 4,9 Prozent gestiegen war, so ergibt sich bei Übertragung dieser Steigerungsziffer auf die Gesamtheit, auf Ende Juni zurückgerechnet, eine Gesamtziffer von 917 000 Beschäftigten. Die Differenz von 35 000 (952 000 minus 917 000) erklärt sich daraus, daß die Arbeitsmarktstatistik auch die in nichtbauwirtschaftlichen

industriellen Betrieben ständig arbeitenden Bauarbeiter erfaßt. Da sowohl diese ständig beschäftigten Bauarbeiter in Nichtbaubetrieben wie die Zahl der Inhaber der Bauwirtschaftsbetriebe als ziemlich gleichbleibend angesehen werden können, lassen sich durch einen gleichbleibenden Zuschlag für die Inhaber und Abschlag für die Beschäftigten in Nichtbauwirtschaftsbetrieben die Zahlen der Arbeitsmarktstatistik auf den Kreis der Bauwirtschaftsberichterstattung umstellen. Die Vierteljahreszahlen wurden, wie oben bereits gesagt, für die Zwischenmonate interpolatorisch ergänzt.

Ende Juli 1949 ergab die Rechnung eine Zahl der im Bauhauptgewerbe Beschäftigten von 829 000. Bei der Totalerhebung wurden zum gleichen Zeitpunkt für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet 735 000 Beschäftigte gezählt. Der Anteil der französischen Zone betrug nach der Totalerhebung vom Juli 1950: 10,5 vH. Die Heraufschätzung für das Bundesgebiet ergibt danach 818 000 Beschäftigte. Die geringe Differenz von 11 000 liegt im Rahmen der Fehlergrenzen solcher Schätzungsrechnungen. Sie ist wahrscheinlich auch auf eine nicht ganz vollständige Erfassung der Betriebe bei der Totalerhebung zurückzuführen.

Die Reihe der Beschäftigten aus der Arbeitsmarktstatistik soll nun aufgeteilt werden nach den Beschäftigten in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten (Berichtskreis 1950) und solche in Betrieben mit 1—19 Beschäftigten.

Ende Juli 1949 betrug die Zahl der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet Beschäftigten in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten 494 000. Der Anteil der französischen Zone betrug nach der Totalerhebung 1950 für diese 9,8 vH. Die Heraufschätzung auf das Bundesgebiet ergibt danach 542 000. Legt man die Differenz zwischen Arbeitsmarkt- und Bauwirtschaftsstatisik von 11 000 im Verhältnis 7:3 auf die Betriebe mit 20 und mehr sowie 1—19 Beschäftigten um, so erhält man eine Gesamtzahl von Beschäftigten in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten Ende Juli 1949 von rd. 550 000.

Rechnet man dagegen die Beschäftigten vom Juli 1950 nach den monatlichen prozentualen Veränderungen der Monatsstatistik zurück, so erhält man für Ende Juli 1949 für die Zahl der Beschäftigten 605 000.

Diese Differenz von 55 000 Beschäftigten erklärt sich einmal daraus, daß bei dem Ansteigen der Baukonjunktur ein Teil der Betriebe die Grenze von 19 Beschäftigten überschritten hat und daher für die Totalerhebung 1950 in diese Gruppe hinübergewechselt ist. Zum anderen ist sie aus den Entstehen von neuen Betrieben im Laufe des zwischen den Erhebungen liegenden Zeitraumes zu erklären.

Die Zahl der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten hat im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 1949 auf 1950 um noch nicht 1 100 zugenommen, im Bund daher etwa um 1 200. Wenn die gesamte Zunahme durch ein „Hineinwachsen“ entstanden wäre, so würde das Maximum der in diese Gruppen hinübergegangenen Beschäftigten nach dem Beschäftigungsstand vom Juli 1949: 19×1200 , das sind rd. 22 000, betragen haben. Diese Annahme ist aber nicht richtig. Zweifellos muß mit einer größeren Anzahl von Baubetrieben mit 20 und mehr Personen gerechnet werden, die in der Zwischenzeit entstanden sind. Zum Teil werden es Zweigniederlassungen größerer Firmen mit eigener Rechnungsführung gewesen sein.

Wenn nun angenommen wurde, daß im Juli 1949 10 000 Beschäftigte in Betrieben mit 1—19 Personen arbeiteten, die bis Juli 1950 die 19-Beschäftigten-Grenze überschritten, so bedeutet das, daß etwa die Hälfte des Zuwachses der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten auf ein „Hineinwachsen“ zurückgeführt wurde, während die andere Hälfte Neugründungen waren. Selbst wenn die Fehlergrenze dieser Schätzung groß ist, würde es mit Rücksicht auf die Größenordnung dieser Gruppe im Rahmen der Gesamtheit keinen entscheidenden Einfluß ausüben. Es verbleiben dann 45 000 Beschäftigte, die Gründungen zuzurechnen wären und einem überdurchschnittlichen Steigen der hinüberwechselnden Betriebe. Diese 45 000 werden in den Monaten des Saisonanstiegs eingestellt sein. Sie wurden daher auf das Jahr nach Maßgabe des Anstiegs der Beschäftigtenzahl verteilt. Danach entfielen etwa

4 000 auf September 1949, 13 000 auf März 1950 je 5 000 bis 7 000 auf die Monate April bis Juni 1950, während für die Wintermonate mit keinen Gründungen und entsprechend Einstellungen gerechnet wurde.

Die sich aus dieser Rechnung ergebende Korrektur für die nach den monatlichen Steigerungsziffern berechneten Reihe liefert alsdann die Entwicklung der Beschäftigten in Betrieben mit 20 und mehr Personen nach dem Berichtskreis der Totalerhebung 1950 vom Juli 1949 bis zum Juli 1950.

Die Differenz dieser aus der Bauwirtschaftsstatistik berechneten Reihe mit der alle Betriebe umfassenden Reihe der Arbeitsmarktstatistik, gibt die Entwicklung der Beschäftigten in Betrieben mit 1—19 Personen.

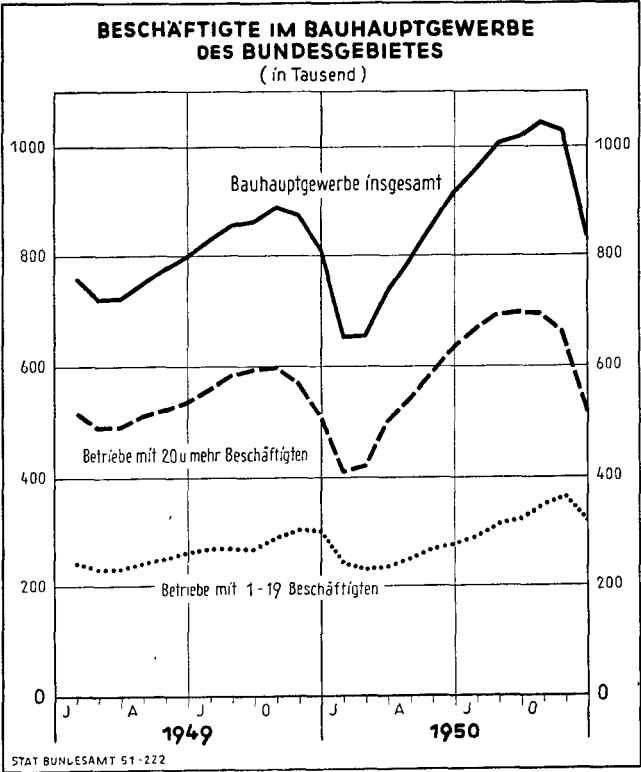
Die Zeit vor dem Juni 1949 und nach dem Juli 1950 wurde durch Verkettung der monatlichen Steigerungsziffern für die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten dargestellt. Da hier eine Möglichkeit der Absetzung der noch nicht vorhandenen und Zusetzung der entstandenen Betriebe nicht gegeben war, wird die Reihe vor dem Juli 1949 etwas stärker abfallen, und die Zeit nach dem Juli 1950 etwas stärker, als die Rechnung lieferte, ansteigen. Die Beschäftigten in den Betrieben mit 1—19 Personen werden entsprechend vor dem Juni 1949 etwas höher, nach dem Juli 1950 etwas tiefer liegen. Zahlenmäßig stellt sich die Entwicklung wie folgt.

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe
in 1 000

Monatsende	Gesamtzahl errechnet aus der Arbeitsmarkt- statistik	Bauberichterstattung, Berichtskreis Juli 1950 Betriebe mit ... Beschäftigten	
		20 und mehr	1—19
Monatszahlen			
1949			
Januar	760	517	243
Februar	T 721	T 490	T 231
März	725	493	232
April	752	510	242
Mai	776	523	253
Juni	800	537	263
Juli	829	560	269
August	855	585	270
September	863	595	268
Oktober	H 890	H 599	291
November	876	571	H 305
Dezember	810	508	302
1950			
Januar	T 654	T 411	243
Februar	655	422	T 233
März	737	502	235
April	795	544	251
Mai	855	588	267
Juni	917	639	278
Juli	961	670	291
August	1007	693	314
September	1020	H 698	322
Oktober	H 1044	696	348
November	1028	664	H 364
Dezember	832	516	316
Jahresmittel			
1949			
Jan./Dez.	805	541	264
1950			
Jan./Dez.	876	587	289
Halbjahresmittel			
1949			
Jan./Juni	756	512	244
Juli/Dez.	854	570	284
1950			
Jan./Juni	769	518	251
Juli/Dez.	982	656	326
Abweichung vom Höchst- und Tiefstand			
1949	169	113	74
1950	390	287	131
in vH der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung			
1949	21	21	28
1950	45	49	45

T = Tiefststand, H = Höchststand des Jahres.

Das nachstehende Schaubild gibt die drei Zahlenreihen der Tabelle wieder.



Die Durchschnittszahl der Beschäftigten nahm von 1949 auf 1950 um etwa 9 vH zu. Dabei war die Beschäftigung in den ersten Halbjahren 1949 und 1950 im Durchschnitt nicht die gleiche. Die Steigerung im Vergleich der zweiten Halbjahre miteinander betrug von 1949 auf 1950 rund 15 vH.

Die Betriebe beider Größenklassen hatten ihren Tiefstand 1949 im Februar. Im Jahre 1950 lag der Tiefstand bei den größeren Betrieben im Januar, bei den kleineren Betrieben im Februar. Der Höchststand lag bei den größeren Betrieben 1949 im Oktober, 1950 bereits im September, bei den kleineren Betrieben dagegen 1949 und 1950 erst im November. Die Saison beginnt und endet also bei den größeren Betrieben etwa einen Monat früher als bei den kleineren Betrieben, die im Winter meist auch ihre Facharbeiter entlassen und im Frühjahr langsamer wieder in Gang kommen, aber andererseits im Spätherbst durch Instandsetzungsarbeiten länger eine volle Beschäftigung durchhalten.

Der Saisonschlag war 1950 etwa doppelt so groß wie 1949. Er betrug, in vH der jahresdurchschnittlich Beschäftigten berechnet, 1949: 21 vH, 1950: 45 vH.

In den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten ergab sich 1950 die folgende durchschnittliche Zusammensetzung der Beschäftigten, der die des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1949 gegenübergestellt wird (in vH):

	1950 (Bund)	1949 (VWG)
Tätige Inhaber	1,9	2,0
Kaufmännische und technische Angestellte	6,2	7,7
Facharbeiter, einschließlich Poliere	43,1	42,6
Helfer und Hilfsarbeiter	40,2	37,2
Lehrlinge und Umschüler	8,6	10,5

Löhne und Gehälter

An Löhnen wurden in den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten etwa 1 640 Millionen DM und an Gehältern etwa 160 Millionen DM, insgesamt also etwa 1,80 Milliarden DM, bei den Betrieben mit 1—19 Beschäftigten 577 bzw. 18, zusammen rd. 600 Millionen DM, gezahlt. Die Gesamtsumme der gezahlten Löhne und Gehälter im Jahre 1950 stellt sich bei allen Baubetrieben daher auf etwa 2,4 Milliarden DM. Vergleichsweise betrug die in ähnlicher Weise errechnete Lohn- und Gehaltssumme in der ganzen Industrie etwa 15,7 Milliarden DM.

Umsatz

Als Umsatz der Betriebe des Bauhauptgewerbes wird der Geldeingang bei ihnen ermittelt. Seine Höhe steht nur zu einem — im einzelnen unbekannten — Teil in unmittelbarem Zusammenhang mit der Bauleistung des gleichen Zeitraumes. Er enthält auch Gelder einer vorangegangenen Zeitperiode, weil ein Teil der Bauleistung erst zu einem späteren Zeitpunkt als Geldeingang für den Betrieb in Erscheinung tritt. Bei größeren Bauvorhaben werden wöchentliche Abschlagszahlungen vereinbart, um die Lohnzahlungen zu sichern. Die Regulierung der Schlußrechnungen zieht sich aber mitunter lange Zeit hin. Der Umsatz des Bauhauptgewerbes stellt ferner nicht den Bruttowert des von ihm erstellten Erzeugnisses dar, da nur ein Teil der von ihm verwandten Rohmaterialien über seine Bücher läuft. Nach Untersuchungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin¹⁾ machen die Zulieferungen der Baustoffindustrien und des Baunebengewerbes 25 bis 30 vH der Bausumme aus, während der nicht über Rechnung der Baubetriebe gehende Anteil an Material und Leistungen auf 15 bis 20 vH der Bausumme geschätzt wird.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe hat fast 6 Milliarden DM erreicht. Diese Zahl stellt eine untere Grenze dar, weil der Umsatzüberhang des Jahres 1950 erheblich höher zu bewerten ist als der im Umsatz 1950 enthaltene Überhang 1949. Anlässlich der Totalerhebung 1950 wurde für das Jahr 1949 im Bundesgebiet ein Umsatz von 4,6 Milliarden DM ermittelt. Dieser lag nur wenig über der nach den gleichen Grundsätzen wie vorseitig am Jahresbeginn 1950 durch das Statistische Bundesamt geschätzten Umsatzzahl. Insgesamt würde sich danach im Jahre 1950 der Umsatz um knapp 30 vH gegen 1949 gehoben haben. Zum Teil ist diese Umsatzvergrößerung auf die gestiegenen Löhne und Preise zurückzuführen.

Bauleistung

Die Bauleistung des Bauhauptgewerbes wird in Arbeitsstunden gemessen. Als solche werden die Stunden bezeichnet, die an den Baustellen von den Beschäftigten für Neu- und Wiederaufbauten, aber auch für Instandsetzungsarbeiten (Reparaturen) geleistet werden.

Eine Möglichkeit, dieses Maß „Arbeitsstunde“ in anderen, dem allgemeinen Vorstellungsvermögen verständlicheren Maßen auszudrücken, besteht angesichts der Mannigfaltigkeit der Bauleistung nicht. So führten Versuche, die für den Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden auf Wohnungseinheiten umzurechnen, wobei von den für eine 50 qm große Wohnung benötigten Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes ausgegangen wurde, zu keinem Erfolg.

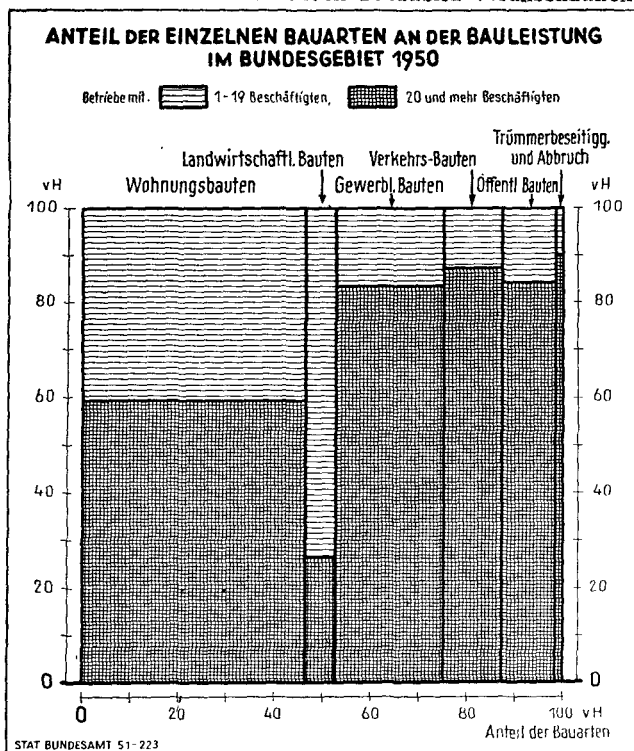
Insgesamt wurden im Jahr 1950 etwa 1 755 Millionen Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 216 auf die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten fallen. Bei einer Aufgliederung auf die einzelnen Bauarten ergibt sich nachstehende Übersicht.

¹⁾ Wochenbericht Nr. 1 vom 5. 1. 1951.

Die Bauleistung im Jahre 1950

Betriebe mit ... Personen	Wohnungs-bau	Land-wirt-schaftl. Bauten	Gewerb-liche Bauten	Ver-kehrs-bauten	Öffent-liche Bauten	Trum-merbe-besit-zung	Zu-sammen
Millionen Arbeitsstunden							
1—19 ..	332	81	65	27	32	2	539
20 und mehr ..	484	28	327	187	172	18	1 216
Zus. ...	816	109	392	214	204	20	1 755
vH-Anteil der Bauarten							
1—19 ..	61,6	15,0	12,1	5,0	5,9	0,4	100,0
20 und mehr ..	39,8	2,3	26,9	15,4	14,1	1,5	100,0
Zus. ...	46,5	6,2	22,4	12,2	11,6	1,1	100,0
vH-Anteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten							
20 und mehr ..	59,3	26,5	83,4	87,4	84,3	90,0	70,1

Sie ist in dem nachstehenden Schaubild veranschaulicht:



In der Bauleistung im Jahre 1950 war der Wohnungsbau am stärksten vertreten, für den alle verfügbaren Mittel eingesetzt wurden und dem der größte Teil der Mehrleistung gegenüber 1949 zugute gekommen ist. Er umfaßte fast die Hälfte der gesamten Bauleistung; dem gegenüber sind die anderen Bauarbeiten an Bedeutung etwas zurückgetreten. Das in früheren Zeiten übliche Verhältnis im Bauhauptgewerbe — je ein Drittel für den Wohnungsbau, für den Industriebau und für den Verkehrs- und öffentlichen Bau — hat sich auf Kosten der anderen Bauarten zugunsten des Wohnungsbaues geändert. Die Neubautätigkeit hat sich in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten im Wohnungsbau von Januar bis Oktober fast verdreifacht.

In der Bauwirtschaftsstatistik wird zwischen Neubauten, Instandsetzungen und Trümmerbeseitigung geschieden. Die Trümmerbeseitigung umfaßte im Jahre 1949 etwa 2 Prozent, im Jahre 1950 etwa 1 Prozent der Bauleistung. Zu Beginn des Jahres 1949 überwogen noch bei den drei Bauarten die Instandsetzungen. Wie aus der folgenden Übersicht für die Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten zu ersehen ist, hat sich im Laufe dieser beiden Jahre das Verhältnis zwischen Neubauten und Instandsetzungen zugunsten der Neubauten stark verschoben.

Anteil der Neubauten an der Bauleistung insgesamt im Bauhauptgewerbe
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten in vH

Monat	Bau- leistung ins- gesamt	Woh- nungs- bauten	Land- wirt- schaftl. Bauten	Gewerbl. u. indu- strielle Bauten	Ver- kehrs- bauten	Öffentl. Bauten
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet						
1949						
März	37,1	42,8	50,0	40,4	31,0	35,8
Juli	46,6	53,5	57,9	50,6	33,4	45,3
Dezember	55,3	65,4	59,6	57,3	36,5	52,3
Bundesgebiet						
1950						
März	54,6	63,2	60,8	58,0	37,5	50,6
Juli	64,9	78,2	64,4	65,0	39,3	64,2
Dezember	68,2	81,2	67,3	66,7	43,6	66,6

Der Verkehrsbau ist die einzige Bauart, bei der die Instandsetzungen noch überwiegen (Dezember 1950: 56,4 vH), beim Wohnungsbau trat die Wende im Herbst 1949 ein. Der Neubauanteil beträgt Dezember 1950: 68 vH gegenüber 37 vH Anfang 1949. Bei der industriellen Bauleistung ist der Neubauanteil im Laufe der letzten zwei Jahre von 40 auf 67 vH gestiegen.

So.

Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Januar 1951

Im Baugewerbe war der Beschäftigtenstand Ende Januar 1951 nochmals niedriger als Ende Dezember 1950. In dem Hoch-, Tief- und Ingenieurbau, der Zimmerei und Dachdeckerlei, dem Feuerungs- und Isolierbau fiel die Zahl der Beschäftigten bei den Betrieben, die im Juli 1950 20 und mehr Beschäftigte ausgewiesen hatten, von 503 600 auf 470 300 (— 6,6 vH). Die Bauleistung im Januar, gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, verminderte sich bei diesen Betrieben gegenüber dem Vormonat von 89,6 auf 71,3 Millionen Arbeitsstunden (— 20,3 vH).

Dieser Unterschied im Grade des Rückganges erklärt sich daraus, daß bei der Beschäftigtenzahl am Stichtag, dem 31. Januar 1951, der Tiefpunkt bereits überwunden war und daher nicht mehr voll zur Geltung kommt. Die Angaben für die Bauleistung beziehen sich dagegen auf den ganzen Monat und schließen die durch die Witterungsverhältnisse bedingte besonders schwache Bauleistung der ersten Januarhälfte ein.

Insgesamt ergibt sich bei Betrachtung der Entwicklung gegenüber dem Stand des Monats Oktober 1950, daß im Winter 1950/51 trotz des reichlich vorhandenen Bauüberhanges der jahreszeitliche Rückschlag infolge der Witterungseinflüsse nicht geringer, sondern eher stärker war als in dem vorangegangenen Winter.

Die Beschäftigungslage

Mit dem Rückgang um 33 000 auf 470 300 Beschäftigte dürfte Ende Januar der gemessene Tiefstand der Beschäftigtenzahl des Baujahres 1950/51 erreicht gewesen sein. Der tatsächliche Tiefstand lag noch um einige tausend Arbeitskräfte niedriger. Die günstige Witterung in der zweiten Januarhälfte führte verschiedentlich bereits wieder zu Einstellungen, durch die gelegentlich sogar der Dezemberstand überschritten wurde.

Die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe, Januar 1951
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten Ende Juli 1950

Land	Beschäftigte			Veränderung	
	Okt. 1950	Dez. 1950 1000	Januar 1951	Januar 1951 gegen Dez. 50	Jan. 50 vH
Bundesgebiet	678,5	503,6	470,3	— 6,6	— 30,7
davon:					
Schleswig-Holstein	32,2	17,9	15,1	— 15,6	— 53,1
Hamburg	30,5	21,7	20,7	— 4,4	— 32,1
Niedersachsen	88,9	58,0	53,1	— 8,4	— 40,3
Nordrhein-Westfalen	205,5	174,9	178,6	+ 2,1	— 13,1
Bremen	16,5	11,7	12,6	+ 7,9	— 23,6
Hessen	55,7	40,0	36,3	— 9,3	— 34,8
Württemberg-Baden	57,7	49,0	45,5	— 7,2	— 29,1
Bayern	129,4	84,0	67,4	— 19,9	— 47,9
Rheinland-Pfalz	35,7	25,0	21,5	— 13,8	— 39,8
Baden	15,2	13,2	12,0	— 9,1	— 21,1
Württemberg-Hohenzollern	11,2	8,2	7,5	— 8,4	— 33,0

In Nordrhein-Westfalen überwogen Ende Januar bereits wieder die Einstellungen, besonders stark war ihre Zunahme in Bremen, das auch im Januar 1950 Maßnahmen gegen die winterbedingte Arbeitslosigkeit ergriffen hatte. In allen anderen Ländern überwogen die Entlassungen, in besonders hohem Umfang in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Bayern.

Gegenüber dem Höchststand Ende Oktober 1950 lag die Beschäftigtenzahl im Januar 1951 um mehr als 30 vH niedriger. Besonders schlecht war die Lage des Baugewerbes in den Flüchtlingsländern Bayern und Schleswig-Holstein, in denen Ende Januar 1951 rund die Hälfte der Beschäftigten von Ende Oktober gemeldet wurden.

Die Bauleistung

Die Bauleistung ging im Januar 1951 um ein reichliches Fünftel gegenüber dem Dezember 1950 zurück, nämlich von 89,6 auf 71,3 Millionen Arbeitsstunden. Besonders stark waren die Rückgänge in Bayern (— 35,3 vH), Schleswig-Holstein (— 34,8 vH) und Niedersachsen (— 32,1 vH). In Nordrhein-Westfalen (— 6,7 vH) sank die Leistung dagegen auf Grund des fast unverändert hohen Industriebaues nur geringfügig.

Die Bauleistung im Bauhauptgewerbe, Januar 1951
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten Ende Juli 1950

Bauarten	Bauleistung			Abnahme Jan. 51 gegen	
	Okt. 1950 (26 Arb.- Tage)	Dez. 1950 (25 Arb.- Tage)	Jan. 1951 (26 Arb.- Tage)	Dez. 1950	Okt. 1950
	Mill. Arbeitsstunden			vH	
Insgesamt.....	125,1	89,6	71,3	20,3	43,0
davon:					
Wohnungsbau.....	51,9	34,7	26,8	22,8	48,4
Landwirtschaftlicher Bau.....	2,6	1,5	0,7	49,5	73,0
Gewerbl. u. industrieller Bau.....	32,3	26,2	23,6	9,9	26,9
Verkehrsbau.....	19,5	12,9	8,2	36,0	57,9
Öffentlicher Bau.....	17,4	13,2	11,0	17,1	36,8
Trummerbeseitigung und Abbruch.....	1,4	1,1	1,0	1,0	28,6

Beim Wohnungsbau sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 22,8 vH auf 26,8 Millionen ab. Dies wird darauf zurückgeführt, daß in der Hauptsache nur an im Vorjahr begonnenen Bauten gearbeitet wurde, während mit der Aufnahme von Neubauten im allgemeinen noch gezögert wurde. In diesem Jahr ergeben sich vielfach Schwierigkeiten bei der Finanzierung, da auf dem privaten Kapitalmarkt nicht

genügend Mittel zur Verfügung stehen, um erste Hypotheken in ausreichendem Maße bereitzustellen. Gegenüber Oktober 1950, dem Monat mit der höchsten Leistung für den Wohnungsbau, haben sich die geleisteten Arbeitsstunden um 48 vH vermindert.

Der landwirtschaftliche Bau ging von Dezember zu Januar um fast die Hälfte zurück. Weit wichtiger und in seinen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt nachdrücklicher ist die Senkung des Verkehrsbau's im Januar um ein reichliches Drittel der im Dezember geleisteten Arbeitsstunden. Hiervon wird in der Hauptsache der Tief- und Ingenieurbau betroffen. Die großen Überschwemmungen in vielen Gegenden in der Januarmitte schoben auch nach dem Ende der Frostperiode die Wiederaufnahme der Arbeiten an Verkehrsbauten länger als in den anderen Bauarten hinaus. So erklärt sich auch, daß der öffentliche Bau, der sich sonst häufig ähnlich dem Verkehrsbau entwickelt, nur um 17 vH zurückging.

Der gewerbliche und industrielle Bau blieb nur knapp ein Zehntel hinter dem Dezemberergebnis zurück. Er ist gegenüber Saisoneinflüssen unempfindlicher als die anderen Bauarten.

v.L.

Handel und Verkehr

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 1950¹⁾

Die Entwicklung der Außenhandelswerte 1949 und 1950

Der Gesamtwert des Warenverkehrs der Bundesrepublik Deutschland und der Westsektoren Berlins mit dem Ausland belief sich im Jahre 1950 auf nahezu 20 Mrd. DM oder 4,7 Mrd. \$. Der Wert der Einfuhr betrug 11,4 Mrd. DM (2,7 Mrd. \$) und der der Ausfuhr 8,4 Mrd. DM (2 Mrd. \$)²⁾.

Von 1949 auf 1950 sind die Werte der Einfuhren der Bundesrepublik um fast 500 Mill. \$, d. h. um rund 23 vH ge-

stiegen. In der gleichen Zeit hat die Ausfuhr erheblich stärker, nämlich um 860 Mill. \$ zugenommen (76 vH). Sie konnte ihrem absoluten Wert nach aber auch 1950 nicht die Höhe der Einfuhren erreichen. Während des Ablaufs des Jahres 1950 hatte sich das Verhältnis der Einfuhren zu den Ausfuhren zunächst erheblich günstiger entwickelt. In den beiden ersten Quartalen waren die Einfuhren zurückgegangen, während die Ausfuhren schon damals kräftig stiegen. Diese Entwicklung hat sich jedoch ab Mitte 1950 geändert, als auch die Einfuhren begannen sehr kräftig zu steigen, und zwar stärker als die ebenfalls fortschreitende Zunahme der Ausfuhren.

Für die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik wirkte sich hierbei besonders empfindlich aus, daß der Wert der dem Bund zur Verfügung stehenden Marshallplanmittel und Mittel der Besatzungsmächte (GARIOA und UK-Beiträge) innerhalb des Jahres 1950 etwa konstant blieb. Er war im gesamten Jahr 1950 jedoch kaum höher als allein im 2. Halbjahr 1949.

¹⁾ Zuzüglich der drei Westsektoren Berlins. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, ist in folgendem auch unter „Bundesrepublik“ allein stets die Bundesrepublik zuzüglich der drei Westsektoren Berlins verstanden. — ²⁾ Ein Vergleich der Außenhandelswerte von 1950 mit denen des vorangegangenen Jahres ist ohne nennenswerte Vorbehalte nur auf \$-Basis möglich. Über die bedingte Vergleichbarkeit der DM-Ein- und Ausfuhrwerte im Jahre 1949 untereinander und mit den Zahlen späterer Zeiträume vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 1, S. 9, letzter Absatz.

Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik¹⁾ 1949 und 1950

Spezialhandel

Zeit	Einheit	Einfuhr			Ausfuhr	Außenhandelsaldo				
		insgesamt	davon			insgesamt	insgesamt		aus Einfuhr durch eigene Mittel und Ausfuhr	
			durch fremde Mittel	durch eigene Mittel			Betrag (Sp.1—Sp.4)	Anteil Sp. 5 an Sp. 1 vH	Betrag (Sp.3—Sp.4)	Anteil Sp. 7 an Sp. 3 vH
		1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 1. Vierteljahr	Mill. DM ²⁾	1 357	.	.	901	— 456	— 33,6	.	.	
	Mill. \$	447	.	.	255	— 192	— 43,0	.	.	
2. Vierteljahr	Mill. DM ²⁾	1 952	.	.	992	— 960	— 49,2	.	.	
	Mill. \$	595	.	.	284	— 311	— 52,3	.	.	
3. Vierteljahr	Mill. DM ²⁾	1 910	.	.	1 045	— 885	— 45,3	.	.	
	Mill. \$	559	221a)	.	300	— 259	— 46,3	.	.	
4. Vierteljahr	Mill. DM	2 627	975	1 652	1 198	— 1 429	— 54,4	— 454	— 27,5	
	Mill. \$	636	237	399	284	— 352	— 55,3	— 115	— 28,8	
Insgesamt	Mill. DM ²⁾	7 846	.	.	4 136	— 3 710	— 47,3	.	.	
	Mill. \$	2 237	.	.	1 123	— 1 114	— 49,8	.	.	
1950 1. Vierteljahr	Mill. DM	2 497	539	1 958	1 507	— 990	— 39,6	— 451	— 23,0	
	Mill. \$	594	128	466	357	— 237	— 39,9	— 109	— 23,4	
2. Vierteljahr	Mill. DM	2 216	439	1 777	1 789	— 427	— 19,3	+ 12	+ 0,7	
	Mill. \$	527	104	423	422	— 105	— 19,9	— 1	— 0,2	
3. Vierteljahr	Mill. DM	2 819	503	2 316	2 175	— 644	— 22,8	— 141	— 6,1	
	Mill. \$	670	120	550	514	— 156	— 23,3	— 36	— 6,5	
4. Vierteljahr	Mill. DM	3 842	537	3 305	2 891	— 951	— 24,8	— 414	— 12,5	
	Mill. \$	913	128	785	688	— 225	— 24,6	— 97	— 12,4	
Insgesamt	Mill. DM	11 374	2 018	9 356	8 362	— 3 012	— 26,5	— 994	— 10,6	
	Mill. \$	2 704	480	2 224	1 981	— 723	— 26,7	— 243	— 10,9	

¹⁾ Zuzüglich der Westsektoren von Berlin. — ²⁾ Über die bedingte Vergleichbarkeit der DM-Ein- und Ausfuhrwerte im Jahre 1949 untereinander und mit den Zahlen späterer Zeiträume vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg., N. F., Heft 1, Seite 9, letzter Absatz. — a) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet. Für die vorangegangene Zeit vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg., N. F., Heft 11, Seite 339.

Die Außenhandelsbilanz 1949 und 1950
a) Die Außenhandelsbilanz
der Bundesrepublik insgesamt
Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik ist in den

**DIE ENTWICKLUNG DER EIN- UND AUSFUHR
DES BUNDESgebietES UND WEST-BERLINS**
(Millionen \$)

DM-Abwertung

Gesamteinfuhr

Einfuhr durch eigene Mittel

Ausfuhr

AUSSENHANDELSBALD INSGESAMT
(Millionen \$)

DM-Abwertung

Einfuhrüberschuß

KOMMERZIELLER AUSSENHANDELSBALD
(Millionen \$)

DM-Abwertung

Komm. Ausfuhrüberschuß

Komm. Einfuhrüberschuß

J A J O J A J O J

1949 1950 1951

STAT. BUNDES-MT. 51-213

Am günstigsten war die Außenhandelsbilanz im zweiten Quartal 1950, als Einfuhren im Werte von 527 Mill. \$ Ausfuhrwerte in Höhe von 422 Mill. \$ gegenüberstanden, so daß in diesem Quartal der Einfuhrüberschuß auf wenig über 100 Mill. \$ heruntergegangen war. Im dritten und vierten Quartal stieg der Einfuhrüberschuß wieder stark an, wenn auch die Höhe der Einfuhrüberschüsse aus der Zeit vom zweiten bis zum vierten Vierteljahr 1949 immerhin nicht wieder erreicht worden ist.

Ein Vergleich der kommerziellen Einfuhren — also der Gesamteinfuhren nach Abzug der Importe, die aus Mitteln der Marshallplan-Hilfe und der Besatzungsmächte bezahlt werden konnten — mit den Ausfuhren ergab einen ungedeckten Einfuhrbetrag von nahezu 250 Mill. \$ oder reichlich 10 vH der Einfuhr aus eigenen Mitteln. Im zweiten Vierteljahr ist sogar vorübergehend ein Ausgleich von kommerzieller Einfuhr mit der Gesamtausfuhr erreicht worden.

Insgesamt gesehen sind also die Bemühungen, die Ausfuhrerlöse zu steigern, durchaus erfolgreich gewesen. Die absolut und im Verhältnis zur Einfuhr gestiegenen Erlöse der Wirtschaft des Bundesgebietes aus der Ausfuhr von Waren ermöglichten es, steigende Teile des Imports aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Trotzdem entstanden Ende des vergangenen Jahres die bekannten Finanzierungsschwierigkeiten für die Einfuhr, die sich Anfang dieses Jahres fortgesetzt haben. Die zur Bezahlung von Einfuhren der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins zur Verfügung stehenden fremden Mittel aus Marshallplan-Geldern und aus Unterstützungsgeldern der Besatzungsmächte (GARIOA-Mittel und UK-Beiträge) verminderten sich gegenüber 1949 stärker, als die Einfuhrüberschüsse zurückgingen. Zur Bezahlung von Einfuhren standen der Bundesrepublik 1950 aus fremden Quellen etwa 500 Mill. \$ zur Verfügung, aus denen knapp 18 vH der Einfuhren bezahlt werden konnten. Dementsprechend hätte die deutsche Ausfuhr zum Ausgleich der Bilanz von Forderungen und Verpflichtungen im Bereich des Warenhandels 82 vH oder mehr als 2,2 Mrd. \$ betragen müssen. Sie belief sich aber nur auf knapp 2 Mrd. \$, so daß innerhalb des Warenhandels mit dem Ausland Mittel zur Bezahlung von Importen im Werte von rund 250 Mill. \$ fehlten.

In den beiden ersten Monaten des Jahres 1951 beliefen sich die Einfuhrüberschüsse im Durchschnitt insgesamt auf 70 Mill. \$. Sie lagen damit etwa auf gleicher Höhe wie im Monatsdurchschnitt des vierten Quartals 1950.

b) Die Außenhandelsbilanz
nach Zahlungsräumen 1950

Der Einfuhrüberschuß in Höhe von rund 700 Mill. \$ im Jahre 1950 ergibt in deutscher Währung einen Betrag von rund 3 Mrd. DM. Dieser Betrag stellt einen Saldo dar aus Einfuhrüberschüssen im Außenhandel mit den freien Dollarländern und mit den Ländern der Europäischen Zahlungsunion in Höhe von 3,3 Mrd. DM einerseits und andererseits Ausfuhrüberschüssen im Außenhandel mit den sonstigen Verrechnungsländern in Höhe von 200 Mill. DM.

Eine Analyse des Einfuhr-Ausfuhrverhältnisses mit den Ländern der großen Zahlungsräume zeigt, daß die Einfuhrüberschüsse am größten im Verkehr mit den Ländern der Europäischen Zahlungsunion sind, auf die allerdings nahezu drei viertel des Gesamtaußenhandelsumsatzes der Bundesrepublik entfällt. Der Einfuhrüberschuß im Warenverkehr mit diesen Ländern machte rund 22 vH der Einfuhren aus. Wesentlich anders lagen die Verhältnisse im Warenverkehr mit den

Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik¹⁾ im Jahre 1950²⁾ nach Zahlungsräumen²⁾

Spezialhandel

Zeit Zahlungsraume ²⁾	Einfuhr			Ausfuhr	Außenhandelsaldo			
	insgesamt	davon		insgesamt	insgesamt		aus Einfuhr durch eigene Mittel und Ausfuhr	
		durch fremde Mittel	durch eigene Mittel		(Sp.1—Sp.4)	Anteil Sp. 5 an Sp. 1	(Sp.3—Sp.4)	Anteil Sp. 7 an Sp. 3
	Mill. DM				vH	vH	Mill. DM	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8
Freie Dollarlander								
1950 1. Vierteljahr	580	536	44	94	— 486	— 83,8	+ 50	+ 113,6
2. Vierteljahr	477	438	39	115	— 362	— 75,9	+ 76	+ 194,9
3. Vierteljahr	544	503	41	207	— 337	— 61,9	+ 166	+ 404,9
4. Vierteljahr	656	537	119	379	— 277	— 42,2	+ 260	+ 218,5
Insgesamt	2 257	2 014	243	795	— 1 462	— 64,8	+ 552	+ 227,2
Länder der Europäischen Zahlungsunion								
1950 1. Vierteljahr	1 716	3	1 713	1 199	— 517	— 30,1	— 514	— 30,0
2. Vierteljahr	1 526	1	1 525	1 372	— 154	— 10,1	— 153	— 10,0
3. Vierteljahr	2 031	0	2 031	1 648	— 383	— 18,9	— 383	— 18,9
4. Vierteljahr	2 826	0	2 826	2 097	— 729	— 25,8	— 729	— 25,8
Insgesamt	8 099	4	8 095	6 316	— 1 783	— 22,0	— 1 779	— 22,0
Sonstige Verrechnungsländer								
1950 1. Vierteljahr	201	—	201	209	+ 8	+ 4,0	+ 8	+ 4,0
2. Vierteljahr	213	—	213	297	+ 84	+ 39,4	+ 84	+ 39,4
3. Vierteljahr	244	—	244	313	+ 69	+ 28,3	+ 69	+ 28,3
4. Vierteljahr	359	—	359	407	+ 48	+ 13,4	+ 48	+ 13,4
Insgesamt	1 017	—	1 017	1 226	+ 209	+ 20,6	+ 209	+ 20,6

¹⁾ Zuzüglich der Westsektoren von Berlin. — ²⁾ Einfuhr nach Einkaufsländern, Ausfuhr nach Bestimmungsländern. — ³⁾ Ohne Eismeer und nicht ermittelte Länder.

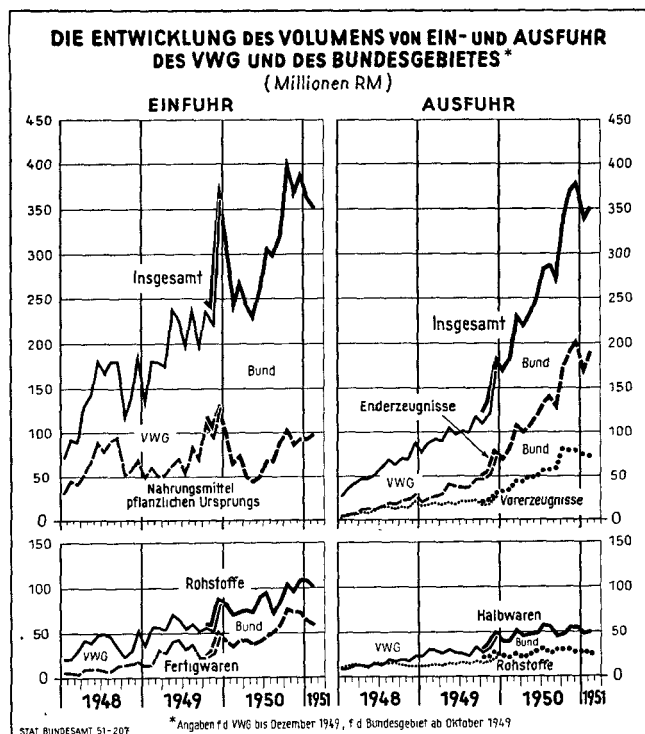
freien Dollarländern. Bei wesentlich geringeren Umsätzen machte hier der Einfuhrüberschuß 65 vH aus. Diese sehr ungünstige Handelsbilanz war deswegen möglich, weil die der Bundesrepublik für die Bezahlung von Importen zur Verfügung stehenden fremden Mittel nahezu ausschließlich zu Einkäufen aus den freien Dollarländern dienten. Dieser Betrag im Werte von 2 Mrd. DM erreichte fast die Gesamthöhe der Einfuhr aus den freien Dollarländern (2,25 Mrd. DM), so daß die Ausfuhrerlöse in Höhe von 800 Mill. DM die kommerzielle Einfuhr aus den freien Dollarländern noch um 550 Millionen DM übertrafen. Auch mit den sonstigen Verrechnungsländern, d. h. mit einem großen Teil der südamerikanischen Länder und der osteuropäischen Staaten, mit Spanien, mit Ägypten und mit einigen ostasiatischen Ländern war die hier rein kommerzielle Außenhandelsbilanz positiv. Am prägnantesten zeigen sich diese Relationen im vierten Vierteljahr 1950, in dem der Einfuhrüberschuß im Gesamtaußenhandel zu vier Fünfteln aus dem Warenverkehr mit den Ländern des EZU-Raumes stammte. Der kommerzielle Außenhandelsaldo mit den freien Dollarländern und den sonstigen Verrechnungsländern glich den Einfuhrüberschuß mit den EZU-Ländern fast zur Hälfte aus.

Das Außenhandelsvolumen 1936 bis 1950

Eine quantitative Analyse der Außenhandelsituation der Bundesrepublik mit Hilfe von Volumenwerten¹⁾ (wobei die Mengen mit gleichbleibenden Durchschnittswerten von 1936 bewertet sind) läßt erkennen, daß die ungünstige Außenhandelsbilanz vorwiegend durch die Ungunst der Preisentwicklung auf den Weltmärkten für die Bundesrepublik verursacht worden ist.

Das Einfuhrvolumen des Bundesgebietes ist von rund 1,75 Mrd. RM im Jahre 1948 über rund 2,75 Mrd. RM im Jahre 1949 auf rund 3,60 Mrd. RM im Jahre 1950 (alles in RM-Werten von 1936) angestiegen. Die Zunahme in diesen beiden Jahren belief sich auf rund 100 vH. In der gleichen Zeit ist das Volumen der Ausfuhr des Bundesgebietes von rund 0,75 Mrd. RM 1948 über 1,4 Mrd. RM 1949 auf rund 3,2 Mrd. RM 1950 (ebenfalls in Preisen von 1936) angestiegen und hat sich somit mehr als vervierfacht. Damit sind volumenmäßig die Einfuhrüberschüsse zunächst von 1 Mrd. RM im Jahre 1948 auf 1,35 Mrd. RM im Jahre 1949 angestiegen und dann auf 400 Mill. RM im Jahre 1950 abgesunken. Diese 400 Mill. RM machen nur wenig mehr als 10 vH des Einfuhrvolumens aus, während wertmäßig infolge der ungünstigen Entwicklung der DM-Preise auf Auslandsmärkten der Einfuhrüberschuß 1950

¹⁾ Hinweise auf die Bedingtheit des Vergleichs der Volumenwerte sind in „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 2, S. 32 ff. gegeben worden.



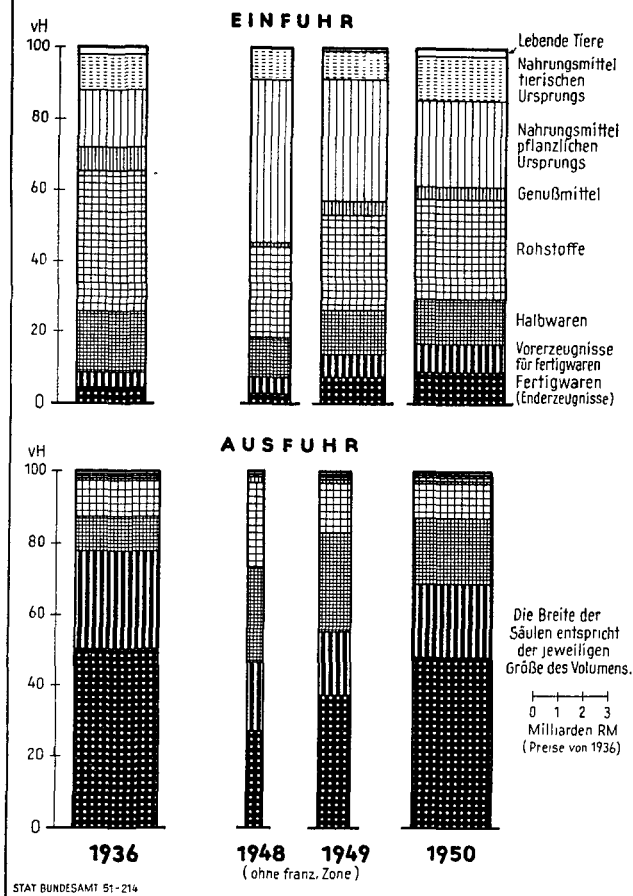
26,5 vH betrug und sich auf 3 Mrd. DM belief. (Siehe auch Abschnitt „Entwicklung der Durchschnittswerte“ in diesem Aufsatz.)

Die Zusammensetzung der Einfuhr wie der Ausfuhr hat sich von 1936 zur Nachkriegszeit stark gewandelt, jedoch bahnte sich in den Jahren von 1948 bis 1950 eine teilweise Rückbildung zu der früheren Struktur an. Dieser Wiederherstellung früherer Verhältnisse sind allerdings durch die veränderten Wirtschaftsvoraussetzungen in der Bundesrepublik Grenzen gesetzt.

Das Außenhandelsvolumen je Kopf der Bevölkerung 1936 und 1948 bis 1950

Die reale Bedeutung der Außenhandelsergebnisse für die Bevölkerung der Bundesrepublik wird klarer bei der Umrechnung der Volumenzahlen auf den Kopf der Bevölkerung. Diese Darstellung hat auch den Vorzug, daß ein unmittelbarer Vergleich zwischen den Zahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und der Bundesrepublik nahezu vorbehaltlos ver-

DIE ZUSAMMENSETZUNG DER EIN- UND AUSFUHR DES BUNDESGBIETES UND WEST-BERLINS (Volumen - Werte zu Preisen von 1936)



treten werden kann. Auch ein Vergleich mit den Außenhandelsvolumina der heute zur Bundesrepublik gehörenden Gebiete des Reiches in der Vorkriegszeit erscheint mit den bekannten Vorbehalten möglich¹⁾.

Die Entwicklung der Einfuhr in das Bundesgebiet¹⁾ 1936 und 1950 und in das VWG¹⁾ 1948 und 1949

in RM-Werten von 1936
Einfuhr je Kopf der Bevölkerung

Warengruppen	1936	1948	1949	1950
Einfuhr insgesamt	69	38	58	73
davon:				
Lebende Tiere	1	0	0	1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs ..	7	3	5	9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ..	11	18	20	18
Genußmittel	5	0	2	3
Rohstoffe	27	10	16	21
Halbwaren	12	4	7	9
Fertigwaren-				
Vorerzeugnisse ..	3	2	4	6
Fertigwaren-				
Enderzeugnisse ..	3	1	4	6

¹⁾ Zuzüglich der Westsektoren von Berlin.

Auf den Kopf der Bevölkerung bezogen betrug die Gesamteinfuhr der Bundesrepublik zuzüglich West-Berlins im Jahre 1950 in RM-Preisen von 1936 73 RM. Den größten Anteil an

¹⁾ Vgl. „Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes seit Januar 1948“, „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 1, S. 8 ff., sowie „Zur Berechnung des Außenhandelsvolumens des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“, „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 2, S. 32 ff., und „Zur Berechnung von Preisindizes der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“, „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 6, S. 158 ff. Die in den genannten Aufsätzen verstreuten methodischen Bemerkungen werden in einem in „Wirtschaft und Statistik“ in nächster Zeit herauskommenden Aufsatz „Neuberechnung der Außenhandelsindizes für die Bundesrepublik Deutschland“ nochmals zusammenfassend dargestellt werden.

diesem Betrag hatten Güter der Ernährungswirtschaft ohne Genußmittel mit insgesamt 28 RM und Rohstoffe der gewerblichen Wirtschaft mit 21 RM. Das Einfuhrvolumen je Kopf der Bevölkerung lag erheblich höher als im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1948 und 1949 und übertraf sogar die Kopfquote von 1936 um 4 RM. Allerdings ist in der Zeit von 1936 auf 1950 die Bevölkerungszahl und somit auch die Bevölkerungsdichte auf dem Bundesgebiet um mehr als 21 vH gestiegen. Dies hat, da die Intensität der Bodennutzung nicht im entsprechenden Maße gesteigert werden konnte, zur Folge, daß der Bedarf der Volkswirtschaft des Bundesgebietes an Nahrungsmittelzuschüssen aus auswärtigen Gebieten erheblich gestiegen ist, wobei berücksichtigt werden muß, daß aus den östlich der Zonengrenze gelegenen deutschen und früher deutschen Gebieten Einfuhren von Gütern der Ernährungswirtschaft in dem ehemaligen Umfange nicht mehr stattfinden. Diese Tatsache findet in den Kopfquoten ihren Ausdruck, da die Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft ohne Genußmittel in das Bundesgebiet von 19 RM 1936 auf 28 RM 1950 gestiegen ist, immer in Preisen von 1936. Diese Differenz ist doppelt so groß wie die Zunahme der Gesamteinfuhrquote je Kopf der Bevölkerung gegenüber 1936 und wirkt sich dahin aus, daß Einfuhren an Gütern der gewerblichen Wirtschaft und an Genußmitteln je Kopf der Bevölkerung insgesamt heute noch erheblich niedriger sind als 1936. Es ergeben sich aber auch noch weitere Unterschiede insofern, als die Fertigwareneinfuhr je Kopf der Bevölkerung doppelt so hoch ist wie vor dem Kriege. Damals konnten zahlreiche wichtige Fertigwaren aus sächsischen und schlesischen Gebieten sowie aus Ost-Berlin in erheblichem Umfange bezogen werden. Allerdings hat im Jahre 1936 die Wirtschaftsplanung die Einfuhr von Fertigwaren bewußt gedrosselt, um Devisen, vor allem für Rohstoffeinfuhren, zur Verfügung zu haben. Aber gerade auch die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren hat je Kopf der Bevölkerung mit 30 RM im Jahre 1950 um 9 RM niedriger gelegen als 1936.

Die Entwicklung der Ausfuhr aus dem Bundesgebiet¹⁾ 1936 und 1950 und aus dem VWG¹⁾ 1948 und 1949

in RM-Werten von 1936
Ausfuhr je Kopf der Bevölkerung

Warengruppen	1936	1948	1949	1950
Ausfuhr insgesamt ..	83	15	29	64
davon:				
Güter der Ernährungs-				
wirtschaft	2	0	1	2
Rohstoffe	9	4	4	6
Halbwaren	8	4	8	12
Fertigwaren-				
Vorerzeugnisse	22	3	5	13
Fertigwaren-				
Enderzeugnisse	42	4	11	31

¹⁾ Zuzüglich der Westsektoren von Berlin.

Die Ausfuhr je Kopf der Bevölkerung aus dem Bundesgebiet betrug zu RM-Werten von 1936 im Jahre 1950 nur 64 RM und lag damit um 9 RM niedriger als die Einfuhr je Kopf der Bevölkerung. Diese Differenz ist ebenso hoch wie die Einfuhrzunahme an Gütern der Ernährungswirtschaft von 1936 auf 1950. Ohne diese Mehreinfuhren würden Einfuhr- und Ausfuhrvolumen je Kopf der Bevölkerung 1950 gleich hoch gewesen sein.

Der Gesamtwert des Ausfuhrvolumens je Kopf der Bevölkerung lag um etwa 23 vH niedriger als 1936, und zwar wurden 1950 ebensoviel Güter der Ernährungswirtschaft wie 1936 ausgeführt (2 RM je Kopf). Zugenommen haben die Ausfuhren von Halbwaren von 8 RM auf 12 RM je Kopf, während bei Rohstoffen und bei Fertigwaren 1950 je Kopf der Bevölkerung die Ausfuhr von 1936 nicht erreicht wurde.

Die Besserung der Ausfuhrsituation von 1948 auf 1950 wird in dieser Darstellung besonders deutlich. 1936 wurden je Kopf der Bevölkerung Fertigwaren im Werte von 64 RM aus dem Bundesgebiet zuzüglich West-Berlins exportiert. Demgegenüber hat das Ausfuhrvolumen an Fertigwaren im Jahre 1948 nur 7 RM und im Jahre 1949 nur 16 RM betragen. 1950 stieg dieser Kopfbetrag schon wieder auf 44 RM.

Die Warenstruktur der Einfuhr der Bundesrepublik im Jahre 1950¹⁾

Vom Gesamteinfuhrwert der Bundesrepublik im Jahre 1950 machten die Güter der Ernährungswirtschaft 44 vH und die Güter der gewerblichen Wirtschaft 56 vH aus.

Innerhalb des Bereiches der Ernährungswirtschaft entfielen zwei Drittel auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (3,1 Mrd. DM).

Von den Gütern der Ernährungswirtschaft waren mit Einfuhrwerten von mehr als 100 Mill. DM die wichtigsten Posten:

Weizen	626	Mill. DM
Südfrüchte	372	" "
Zucker	340	" "
Eier, Eiweiß und Eigelb	332	" "
Fleisch und Fleischwaren	274	" "
Olfrüchte zur Ernährung	256	" "
Pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung	234	" "
Butter	210	" "
Obst (außer Südfrüchten)	197	" "
Mais, Dari	196	" "
Kakao, roh	162	" "
Schmalz und Talg	156	" "
Rindvieh	145	" "
Gemüse	105	" "

Erhebliche Beträge wurden auch für die Einfuhr von Genußmitteln ausgegeben, und zwar

191 Mill. DM für Rohtabak,
132 Mill. DM für Kaffee,

Beträge, zu denen noch illegale, statistisch nicht erfaßbare Importe hinzukommen.

Von den 3,4 Mrd. DM, die für die Einfuhr von Rohstoffen der gewerblichen Wirtschaft ausgegeben wurden, entfielen mehr als die Hälfte auf den Import von Textilrohstoffen (1,8 Mrd. DM), und zwar war der größte Posten mit 835 Mill. DM die Ausgabe für Baumwolle, Reißbaumwolle und Baumwollabfälle. Nur wenig geringer waren die Aufwendungen, die für die Einfuhr von Wolle und andere Tierhaare, sowie für Reißwolle gemacht wurden (711 Mill. DM). Weitere große Einfuhrposten waren:

Felle und Häute (ohne Felle zu Pelzwerk)	232	Mill. DM
Kautschuk, Gutapercha, Balata	230	" "
Erdöle und Teer, roh	173	" "
Stein- und Braunkohle	167	" "
Eisenerze	164	" "

Insgesamt hat sich die Einfuhr von Rohstoffen, Halbwaren und Fertigwaren der Textilwirtschaft (ohne Maschinen) auf 2,6 Mrd. DM belaufen und machte damit mehr als zwei Fünftel der gesamten Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft aus. Hierzu kommen noch Teile der Importe von Kohle und anderen Betriebsstoffen, sowie von Baustoffen und von Maschinen, sowie Werkzeugen und auch von anderen Rohstoffen, die in Bedarfsgüter der Textilindustrie eingehen. Unter Einrechnung aller dieser nicht eindeutig zu isolierenden Beträge wird man annehmen können, daß gegen die Hälfte der gesamten Einfuhr der Bundesrepublik an Gütern der gewerblichen Wirtschaft allein für die Textil- und die Textilwarenindustrien importiert wurden. Das ist mehr als ein Viertel der Importe insgesamt.

Die Warenstruktur der Ausfuhr der Bundesrepublik im Jahre 1950¹⁾

Unter den Ausfuhrerlösen der Deutschen Bundesrepublik im Jahre 1950 entfiel nur ein sehr kleiner Teil, nämlich 2,3 vH auf Erlöse aus dem Export von Gütern der Ernährungswirtschaft.

Der allergrößte Teil der Ausfuhrerlöse stammte aus Exporten von Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft. Hier- von entfielen wiederum zwei Drittel auf Fertigwaren, und

zwar 42,6 vH der Gesamteinfuhr auf Fertigwarenderzeugnisse und 22,2 vH auf Fertigwarenvorerzeugnisse.

Die Ausfuhr von Rohstoffen der gewerblichen Wirtschaft machte 14 vH der Gesamtausfuhr aus und belief sich auf 1,17 Mrd. DM. Hiervon entfielen nahezu dreiviertel auf den Export von Kohlen. Insgesamt wurden mehr als 17,5 Mill. t (1949 14,9 Mill. t) Kohle exportiert mit einem Gesamtwert von 851 Mill. DM. Diesen Kohlenexporten standen 5 Mill. t (1949 3,1 Mill. t) importierte Kohle mit einem Wert von 167 Mill. DM gegenüber.

Zu den Kohlenausfuhren kommen als wichtige Position innerhalb der Halbwarenexporte Ausfuhren von 8,1 Mill. t (1949 7,8 Mill. t) Koks im Werte von 474 Mill. DM, denen nur sehr geringfügige Koksimporte gegenüberstanden. Der nächstgrößte Posten in der Halbwarenausfuhr der gewerblichen Wirtschaft waren Schrott und Nutzeisen im Werte von 246 Mill. DM. Der Wert der Ausfuhr von Stickstoffdüngemitteln belief sich 1950 auf 102 Mill. DM.

Innerhalb der Ausfuhr von Fertigwaren-Vorerzeugnissen und -Enderzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft markieren sich eine Reihe von zusammenhängenden Warenarten.

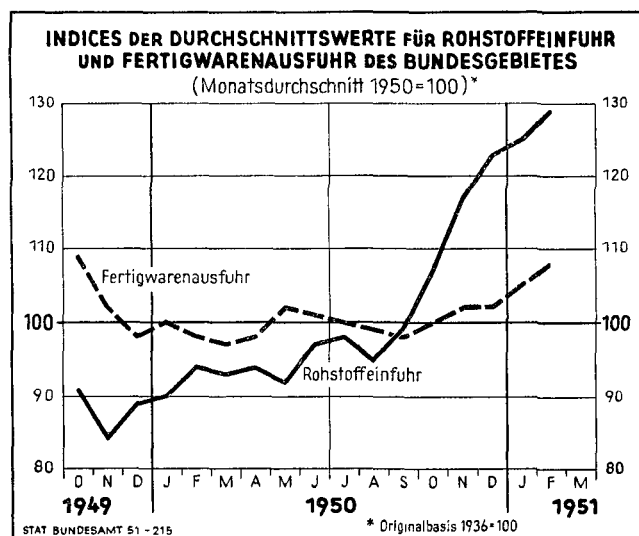
Der größte Ausfuhrposten an Vorerzeugnissen der Fertigwarenindustrie waren die Exporte von Walzwerkserzeugnissen und Erzeugnissen der Eisengießereien. Ihr Gesamtwert belief sich auf 773 Mill. DM. Die nächstgrößte Position stellten die chemischen Vorerzeugnisse mit 564 Mill. DM dar. Die Exporte an Garnen und anderen Gespinsten aus Baumwolle hatten einen Wert von 656 Mill. DM.

Die höchste Ausfuhr an Enderzeugnissen der Fertigwarenindustrie erzielte mit 1,2 Mrd. DM und 33 vH der Gesamtausfuhr von Enderzeugnissen die Maschinenindustrie des Bundesgebietes und West-Berlins. Hierzu kommen noch Kraftfahrzeugexporte im Werte von 405 Mill. DM. Die Eisenwarenindustrie exportierte 1950 Erzeugnisse im Werte von 702 Mill. DM. Über oder bei 100 Mill. DM lagen noch die Ausfuhren der elektrotechnischen Industrie (308 Mill. DM), der feinmechanischen Industrie (175 Mill. DM) und der pharmazeutischen Industrie (91 Mill. DM).

Insgesamt stieg der Wert des Exports von Fertigwarenderzeugnissen im Verlauf des Jahres 1950 stark an. Er nahm von 570 Mill. DM im ersten Quartal auf mehr als das Doppelte, nämlich 1,3 Mrd. DM, im vierten Vierteljahr zu. Etwa ebenso stark war die Zunahme innerhalb des Jahres 1950 bei Fertigwarenvorerzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft. Hier stieg der Export von 312 Mill. DM im ersten Vierteljahr auf 684 Mill. DM im vierten Vierteljahr.

Die Entwicklung der Durchschnittswerte von Oktober 1949 bis Dezember 1950

Die Entwicklung der Aufwendungen für Importe und der Erlöse aus Exporten waren in unterschiedlichem Ausmaß durch Preiseinflüsse bestimmt.



¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 320* f.

In der Einfuhr hatte seit statistischer Erfassung des Außenhandels der Bundesrepublik im Oktober 1949 der Index der Durchschnittswerte seinen tiefsten Stand im November 1949. Seither ist er mit Schwankungen stetig angestiegen und erreichte im Dezember 1950 einen Stand, der um 16 vH hoher lag als im November 1949. In der Ausfuhr lagen die Durchschnittsindizes am niedrigsten im April 1950. Sie sind bis zum Dezember 1950 um 6 vH gestiegen. Sie lagen damit aber noch um fast 6 vH unter dem Preisniveau vom Herbst 1949. Hieraus ergibt sich, daß die Bundesrepublik aus den Devisenerlösen ihrer Exporte relativ weniger importieren konnte.

Am empfindlichsten waren die Zunahmen der Durchschnittspreise bei Rohstoffen, während die für unsere besonders wichtigen Fertigwarenausfuhren erzielbaren Preise sich in der zweiten Jahreshälfte nur geringfügig erhöhten, den Stand vom Herbst 1949 aber noch nicht wieder erreichten.

Innerhalb der Rohstoffeinfuhr sind die Durchschnittswerte für Kautschuk und Kautschukmilch im Laufe der vier Vierteljahre des Jahres 1950 am stärksten gestiegen. Sie lagen im letzten Quartal um rund 120 vH höher als im ersten Quartal. Bei Schafwolle betrug die Zunahme der Durchschnittswerte in der gleichen Zeit rund 75 vH, und bei Baumwolle und bei Kupfererzen belief sie sich auf rund ein Viertel. Rückgänge der Durchschnittswerte traten unter den wichtigen Rohstoffen der Einfuhr nur bei Eisenerzen auf. Hier verminderten sich die Durchschnittswerte vom ersten Vierteljahr 1950 um knapp 20 vH. Es ist allerdings immer zu bedenken, daß die in der Außenhandelsstatistik errechneten Durchschnittswerte nicht das klare Bild einer Preisentwicklung geben, vielmehr werden Veränderungen dieser Durchschnittswerte zum Teil auch dadurch hervorgerufen, daß innerhalb einzelner Positionen des Statistischen Warenverzeichnisses Verschiebungen nach Warenarten, Qualitäten und Provenienzen eintreten.

Die Richtungen des Warenverkehrs

In der Einfuhr hat sich der Handel mit den Einkaufsländern, aus denen die Bundesrepublik die Waren bezieht, zum Teil wesentlich anders entwickelt als der Warenverkehr mit den Ursprungsländern der bezogenen

Waren¹⁾. So wichtig es im Hinblick auf die Zahlungsbilanz und auf die nachträgliche Überwachung laufender Handelsverträge ist, zu wissen, aus welchen Ländern Importwaren eingekauft werden, ebenso wichtig ist es, für die Vorbereitung von Handelsverträgen und für einen gründlichen Einblick in die internationale Warenverflechtung die Herkunft der Waren zu kennen. Eine entsprechende Untersuchung auf der Ausfuhrseite zwischen den Käuferländern, an die die Waren verkauft werden, und den Bestimmungsländern, in deren Volkswirtschaft sie letzten Endes eingehen, wird erst im Laufe dieses Jahres möglich werden. In der folgenden Darstellung der Richtungen des Warenverkehrs sind die Einfuhren ihren Herstellungsländern und die Ausfuhren den Bestimmungsländern zugerechnet.

Die Einfuhren der Bundesrepublik und West-Berlins aus dem Ausland haben von 1949 auf 1950 um 20,9 vH, die Ausfuhren um 76,4 vH zugenommen. Hinter diesem Gesamtbild der Entwicklung des Außenhandels verbergen sich sehr unterschiedliche und zum Teil vom Gesamtdurchschnitt stark abweichende Entwicklungen im Warenaustausch mit den einzelnen Ländern und Ländergruppen des Auslandes.

Die Bezüge der Bundesrepublik aus einer Reihe von Ländern, die nicht in die Marshallplanhilfe einbezogen sind, sind sogar zurückgegangen. Dieses gilt vor allem für die Vereinigten Staaten von Amerika, für Kanada und für die mittelamerikanischen Länder. Die Einfuhren aus diesen Gebieten sind zusammen um reichlich 400 Mill. \$, das sind 45 vH der entsprechenden Einfuhren von 1949, zurückgegangen. Die Verminderung der deutschen Bezüge aus USA resultierte zum größten Teil daraus, daß Marshallplanmittel nicht mehr in dem Umfang wie im Vorjahr zur Verfügung standen. Die Bezüge aus den übrigen Nichtteilnehmerländern, insbesondere auch aus den südamerikanischen Ländern, sind gestiegen, und zwar nahezu um die Hälfte.

Im Warenverkehr mit den Teilnehmerländern an der Marshallplanhilfe sind hingegen vor allem durch die großzügig gehandhabte Liberalisierung die Bezüge der Bundesrepublik

¹⁾ Siehe „Die Einfuhren der Bundesrepublik nach Einkaufsländern und nach Herstellungsländern“, „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 9, S. 353 ff

Der Warenverkehr der Bundesrepublik¹⁾, 1949 und 1950
gegliedert nach Nichtteilnehmerländern und Teilnehmerländern am Marshallplan
Spezialhandel

Gebiet	Einfuhr ²⁾						Ausfuhr ³⁾						Saldo des Warenverkehrs			
	1949		1950				1949		1950				1949		1950	
	insgesamt		insgesamt		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1949		insgesamt		insgesamt		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1949		insgesamt		Veränderung gegenüber 1949	
	Mill. \$	vH	Mill. \$	vH	Mill. \$	vH	Mill. \$	vH	Mill. \$	vH	Mill. \$	vH	Mill. \$	vH	Mill. \$	Anteil Sp. 15 an Sp. 1
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nichtteilnehmerländer	1 308,0	58,5	1 087,6	40,2	— 220,4	— 16,9	204,0	18,2	570,0	28,8	+ 366,0	+ 179,4	— 1 104,0	— 517,6	+ 586,4	+ 44,8
Westliche Hemisphäre	993,4	44,5	626,0	23,2	— 367,4	— 37,0	84,4	7,5	266,3	13,4	+ 181,9	+ 215,5	— 909,0	— 359,7	+ 549,3	+ 55,3
Vereinigte Staaten von Amerika	822,3	36,8	430,9	15,9	— 391,4	— 47,6	46,5	4,1	103,1	5,2	+ 56,6	+ 121,7	— 775,8	— 327,8	+ 448,0	+ 54,5
Kanada	21,2	1,0	10,1	0,4	— 11,1	— 52,4	5,9	0,5	9,7	0,5	+ 3,8	+ 64,4	— 15,3	— 0,4	+ 14,9	+ 70,3
Mittelamerika	41,1	1,8	37,2	1,4	— 3,9	— 9,5	5,2	0,5	26,3	1,3	+ 21,1	+ 405,8	— 35,9	— 10,9	+ 25,0	+ 60,8
Südamerika	108,8	4,9	147,8	5,5	+ 39,0	+ 35,8	26,8	2,4	127,2	6,4	+ 100,4	+ 374,6	— 82,0	— 20,6	+ 61,4	+ 56,4
Nichtteilnehmer „Sterling“-Länder	126,2	5,6	193,5	7,1	+ 67,3	+ 53,3	36,0	3,2	78,4	4,0	+ 42,4	+ 117,8	— 90,2	— 115,1	— 24,9	— 19,7
Osteuropa	107,1	4,8	113,6	4,2	+ 6,5	+ 6,1	60,9	5,5	128,9	6,5	+ 68,0	+ 111,7	— 46,2	+ 15,3	+ 61,5	+ 57,4
Andere Nichtteilnehmerländer	81,3	3,6	154,5	5,7	+ 73,2	+ 90,0	22,7	2,0	96,4	4,9	+ 73,7	+ 324,7	— 58,6	— 58,1	+ 0,5	+ 0,6
Europa außerhalb Europas	12,2	0,5	13,0	0,5	+ 0,8	+ 6,6	4,3	0,4	18,7	1,0	+ 14,4	+ 334,9	— 7,9	+ 5,7	+ 13,6	+ 111,5
Europas	69,1	3,1	141,5	5,2	+ 72,4	+ 104,8	18,4	1,6	77,7	3,9	+ 59,3	+ 322,3	— 50,7	— 63,8	— 13,1	— 19,0
Teilnehmerländer	887,9	39,7	1 612,4	59,6	+ 724,5	+ 81,6	913,4	81,3	1 404,6	70,9	+ 491,2	+ 53,8	+ 25,5	— 207,8	— 233,3	— 26,3
„Sterling“-Teilnehmerländer	116,2	5,2	245,4	9,0	+ 129,2	+ 111,2	128,3	11,4	126,6	6,4	— 1,7	— 1,3	+ 12,1	— 118,8	— 130,9	— 112,7
Mutterländer	65,5	2,9	122,1	4,5	+ 56,6	+ 86,4	104,7	9,3	92,0	4,6	— 12,7	— 12,1	+ 39,2	— 30,1	— 69,3	— 105,8
Überseegebiete	50,7	2,3	123,3	4,5	+ 72,6	+ 143,2	23,6	2,1	34,6	1,8	+ 11,0	+ 46,6	— 27,1	— 88,7	— 61,6	— 121,5
Nicht-„Sterling“-Teilnehmerländer	771,7	34,5	1 367,0	50,6	+ 595,3	+ 77,1	785,1	69,9	1 278,0	64,5	+ 492,9	+ 62,8	+ 13,4	— 89,0	— 102,4	— 13,3
Mutterländer	686,3	30,7	1 237,6	45,8	+ 551,3	+ 80,3	771,6	68,7	1 261,6	63,7	+ 490,0	+ 63,5	+ 85,3	+ 24,0	— 61,3	— 8,9
Überseegebiete	85,4	3,8	129,4	4,8	+ 44,0	+ 51,5	13,5	1,2	16,4	0,8	+ 2,9	+ 21,5	— 71,9	— 113,0	— 41,1	— 48,1
Nicht ermitt. Länder und Eismergebiete	40,8	1,8	3,7	0,2	— 37,1	— 90,9	5,8	0,5	5,9	0,3	+ 0,3	+ 5,4	— 35,2	+ 2,2	+ 37,4	+ 91,7
Insgesamt	2 236,7	100,0	2 703,7	100,0	+ 467,0	+ 20,9	1 123,0	100,0	1 980,5	100,0	+ 857,5	+ 76,4	— 1 113,7	— 723,2	+ 390,5	+ 17,5

¹⁾ Zuzuglich der Westsektoren von Berlin. — ²⁾ Nach Herstellungsländern. — ³⁾ Nach Bestimmungsländern.

von 1949 auf 1950 überdurchschnittlich stark, und zwar insgesamt um 82 vH von fast 900 Mill. \$ auf 1,6 Mrd. \$ gestiegen.

Während die Bundesrepublik 1949 60 vH ihrer Einfuhren aus Nichtteilnehmer- und 40 vH aus Teilnehmerländern bezogen hatte, hat sich diese Relation 1950 genau umgekehrt.

Die Entwicklungen der Ausfuhren der Bundesrepublik in die Teilnehmer- und Nichtteilnehmerländer an der Marshallplanhilfe hat sich keineswegs in Abstimmung zu der Einfuhrentwicklung gestaltet. Diese Disproportionalität zeigt sich insbesondere im Warenaustausch mit den meisten Nichtteilnehmerländern einerseits und mit einigen europäischen Ländern andererseits.

Im Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika steht einem Rückgang der Lieferungen in die Bundesrepublik um 48 vH eine Zunahme der Bezüge von deutschen Waren um 122 vH gegenüber. Noch günstiger hat sich diese Relation für Deutschland, bei allerdings relativ geringen Umsätzen, im Warenaustausch mit den Ländern Mittelamerikas entwickelt. Diese lieferten uns 1950 Waren zu einem um 10 vH niedrigeren Wert als 1949, nahmen aber fünfmal mehr Waren ab. Auch im Verkehr mit den südamerikanischen Ländern zeigte das Einfuhr - Ausfuhr-Verhältnis eine ähnlich günstige Veränderung. Allerdings haben gerade im Verhältnis zu diesen Gebieten im vergangenen Jahr die Einfuhren die Werte der Ausfuhren besonders stark übertroffen. Auch 1950 blieb im Warenverkehr mit den Nichtteilnehmerländern die Außenhandelsbilanz mit rund 50 vH Einfuhrüberschuß in starkem Maße unausgeglichen.

Die Entwicklung der Ausfuhr im Warenverkehr mit den Teilnehmerländern an der Marshallplanhilfe war insgesamt mit + 54 vH spürbar schwächer ansteigend als bei den Nichtteilnehmerländern. Allerdings ist die Bilanz des Warenverkehrs mit diesen Gebieten im Jahre 1949 positiv gewesen, und trotz der weniger günstigen Entwicklung des Warenaustausches mit ihnen ist diese Bilanz im Jahre 1950 immerhin immer noch relativ weniger ungünstig als im Warenverkehr mit den Nichtteilnehmerländern. Hierin haben sich aber von Land zu Land erhebliche Unterschiede ergeben.

Im Austausch mit den Niederlanden, mit Schweden und mit Dänemark haben sich Einfuhren und Ausfuhren jeweils nahezu gleich stark erhöht. Hingegen hat die Bundesrepublik aus Großbritannien mit Irland und mit seinen DOT's zwar um 130 Mill. \$ mehr abgenommen, konnte dorthin aber nur für 2 Mill. \$ weniger exportieren. Frankreich und seinen Überseegebieten wurde 1950 für 183 Mill. \$ mehr abgenommen als 1949. Es wurden aber für 40 Mill. \$ weniger Waren dorthin exportiert. In beiden Fällen haben sich für die Bundesrepublik positive Handelsbilanzen in Unterbilanzen verkehrt, woran zu einem Teil die stärkeren Abwertungen von £ und ffr. die Schuld tragen.

Infolge dieser sehr unterschiedlichen Veränderungen von Ein- und Ausfuhr im Warenverkehr mit den verschiedenen Ländern haben sich Veränderungen der Bilanzen des Warenverkehrs ergeben, die fast ausnahmslos im Verhältnis zu den Nichtteilnehmerländern an der Marshallplanhilfe positiv, hingegen im Verkehr mit den Teilnehmerländern zum Teil stark negativ sind.

Die entscheidende Entlastung hat die deutsche Bilanz des Warenverkehrs durch Rückgang des Einfuhrüberschusses aus den Vereinigten Staaten von Amerika um 450 Mill. \$ erhalten. Stark ins Gewicht fiel auch noch die Verminderung des Einfuhrüberschusses im Handel mit den südamerikanischen Ländern um 60 Mill. \$. Hingegen hat sich die Handelsbilanz von 1949 auf 1950 im Warenverkehr mit Großbritannien, Irland und den britischen DOT's um 130 Mill. \$ und mit Frankreich und seinen Überseegebieten sogar um 224 Mill. \$ verschlechtert, woran in beiden Fällen, wie bereits gesagt, vor allem der Anstieg der deutschen Importe oder auch die ausbleibende Vermehrung der Exporte in diese Gebiete die Schuld trägt.

P. Sch.

Bestände und Zulassungen an Kraftfahrzeugen im Jahre 1950

Die Bestände an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeug-Anhängern im Bundesgebiet sind im Jahre 1950 durch erhöhte Zugänge an Neufahrzeugen sowie durch die Wiederinbetriebnahme weiterer bisher noch stilliegender Fahrzeuge gestiegen. Lediglich im letzten Viertel des Jahres kam diese Aufwärtsentwicklung teilweise zum Stillstand, da wie in früheren Jahren, in größerem Umfange Fahrzeuge, insbesondere Krafträder, für die kältere Jahreszeit aus dem Verkehr gezogen wurden. Insgesamt erhöhte sich der Kraftfahrzeugbestand im Bundesgebiet im Jahre 1950 um fast eine halbe Million auf 2,16 Mill. Fahrzeuge. Die Zunahme war erwartungsgemäß¹⁾ absolut und prozentual am stärksten bei Krafträdern und Personenkraftwagen. Im Bestand der Lastkraftwagen war die Zunahme geringer als im Vorjahr. Bei erhöhtem Zugang an Neufahrzeugen wurden in zunehmendem Maße alte, unwirtschaftliche Lastkraftwagen aus dem Verkehr genommen. Bei den hinzugekommenen Lastwagen handelt es sich überwiegend um kleine Lieferwagen, die in den vorangegangenen Jahren nur in geringen Stückzahlen produziert worden waren.

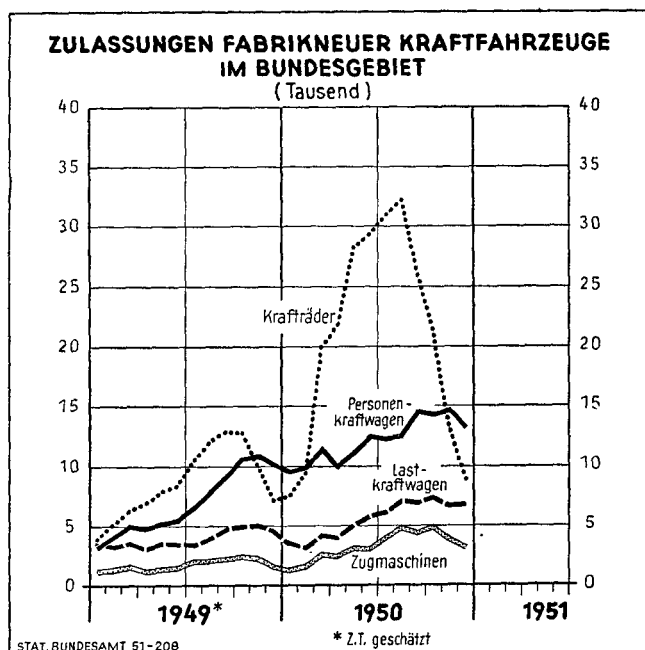
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen am 1. Januar 1951 und Zulassungen im Jahre 1950

Fahrzeugart	Bestand an fahrber. Fahrzeugen			Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge	
	1. Jan. 1951	1. Jan. 1950	Zunahme geg. 1. Jan. 1950	1950	1938
	Anzahl			vH	
Krafträder einschl. Motorfahrräder und Motorroller	987 583	747 013	240 570	32,2	249 504
Personenkraftwagen einschl. Kranken- kraftwagen	600 670	439 314	161 356	36,7	146 068
Kraftomnibusse	15 030	12 381	2 649	21,4	3 030
Lastkraftwagen insges. davon:	382 565	343 579	38 986	11,3	66 474
dreirädrige					17 262
andere mit einer Nutzlast bis 999 kg	172 422	143 802	28 620	19,9	21 787
1000 bis 1999 kg ..	61 176	54 786	6 390	11,7	12 108
2000 bis 3999 kg	105 912	104 290	1 622	1,6	10 761
4000 und mehr kg	43 055	40 701	2 354	5,8	4 556
Zugmaschinen	153 906	116 079	37 827	32,6	38 723
Sonderkraftfahrzeuge einschl. Kraftstoff- kesselwagen	15 601	13 469	2 132	15,8	1 458
Kraftfahrzeuge insges.	2 155 355	1 671 835	483 520	28,9	505 257
außerdem: Kraftfahrzeuganhänger	223 660	205 249	18 411	9,0	19 804

a) Aufteilung auf Größenklassen nach den Ergebnissen für das frühere Reichsgebiet errechnet. — b) In Lkw enthalten

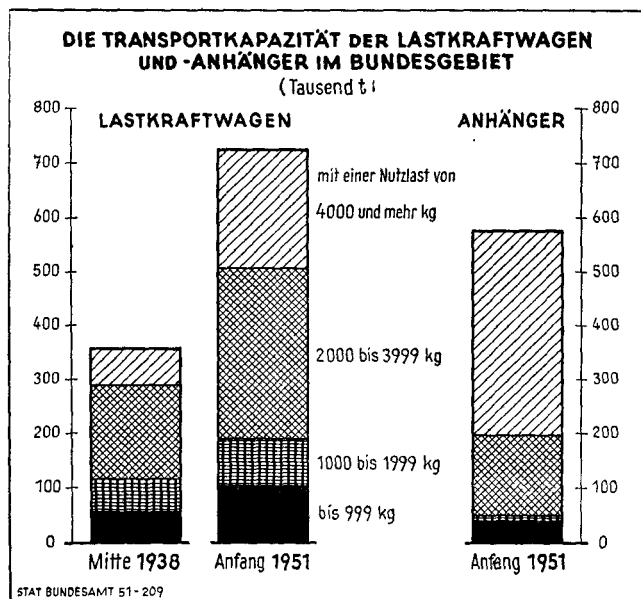
Die Zugänge an fabrikneuen Fahrzeugen haben im Jahre 1950 bestimmt durch die Liefermöglichkeiten der Produktion zunächst von Monat zu Monat zugenommen. Sie erreichten im Spätsommer ihren höchsten Stand und ließen zum Jahresende wieder nach, lagen aber dann noch über den Ergebnissen der gleichen Monate des Vorjahres. Im Vergleich zum Jahre 1949 hat sich die Gesamtzahl der Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen fast verdoppelt, wobei die Zahl der neu hinzugekommenen Krafträder allein auf das Zweieinhalbfache und die der Personenkraftwagen auf vier Fünftel gestiegen ist. Lediglich bei den Anhängern hat sich die bereits 1949 beobachtete ruckläufige Tendenz fortgesetzt. Damit wurden die Zulassungszahlen des Jahres 1938 für das Gebiet der Bundesrepublik allgemein überholt. Zum Teil wurden sogar die Ergebnisse für das damalige Reichsgebiet erreicht bzw. übertroffen. Im Reich waren seinerzeit 259 063 Krafträder und 61 929 Lastwagen neu zugelassen worden. Trotz dieser starken Erhöhung der Zugänge an Neufahrzeugen ist es, wie ein Vergleich mit den Zahlen über die

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“ 2. Jahrgang N. F. Heft 5, August 1950, S. 168.



Zugänge im Gesamtbestand zeigt, außer bei den Lastkraftwagen bisher nicht zu einem nennenswerten Ersatz alter Fahrzeuge durch neue gekommen, ein Zeichen dafür, wie groß noch der angestaute Nachholbedarf an Kraftfahrzeugen ist.

Die sich aus der Nutzlast der einzelnen Fahrzeuge ergebende Transportkapazität des westdeutschen Lastwagenparkes ist im letzten Jahr ebenfalls weniger stark als 1949 angestiegen, und zwar von insgesamt 683 000 t Anfang 1950 auf 726 000 t Anfang 1951. Unter Einschuß der Anhänger zur Lastenbeförderung, von denen 202 663 Mitte 1950 vorhanden waren, errechnet sich die Gesamttransportkapazität der Lastkraftwagen und Anhänger im Bundesgebiet auf 1,3 Mill. t. Davon entfallen 0,6 Mill. t oder fast die Hälfte auf Fahrzeuge mit einer Nutzlast von 4 und mehr t, und zwar 0,22 Mill. t auf Lastkraftwagen und 0,38 Mill. t auf Anhänger. Im Jahre 1938 betrug die Transportkapazität des Lastkraftwagenparkes erst 0,36 Mill. t, darunter die der Fahrzeuge mit einer Nutzlast von 4 und mehr t 0,07 Mill. t. Die Transportkapazität des westdeutschen Lastkraftwagenparkes ist somit heute doppelt so groß wie 1938. Allerdings ist der Lastkraftwagenbestand stark überaltert und daher zu einem großen Teil nur noch beschränkt verwendungsfähig. Über 40 vH aller Lastwagen stammen aus der Vorkriegszeit. Für den Bestand an Anhängern, die damals noch nicht er-



faßt waren, liegen Vergleichszahlen nicht vor. Es ist aber nach der Entwicklung in der Kriegszeit anzunehmen, daß hier die Transportkapazität noch stärker angewachsen ist.

Auf die Bevölkerungszahl bezogen hat der Grad der Motorisierung Westdeutschlands trotz der Zunahme der Fahrzeugbestände noch nicht wieder die Vorkriegshöhe erreicht. Auch ist der Abstand zu anderen europäischen Ländern nach wie vor groß. In Westdeutschland kommen jetzt 21 Kraftwagen auf 1 000 Einwohner, in England nach den zuletzt bekanntgewordenen Zahlen 62, in Frankreich 55. An Personenwagen waren in Deutschland je 1 000 Einwohner 13, in England 46 und in Frankreich 37 zugelassen. Mitte 1939 betrug die Kraftfahrzeugdichte im Gebiet der Bundesrepublik 27 Kraftwagen bzw. 20 Personenkraftwagen auf 1 000 Einwohner.

Schm.

Die Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1950¹⁾

Bei den im Jahre 1950 gemeldeten 182 695 Unfällen sind 4 211 Personen getötet und 107 811 Personen verletzt worden. Im Vergleich mit dem Vorjahre haben die Unfälle um 53 vH zugenommen. Diese Zunahme beruht einmal auf der erhöhten Verkehrsfrequenz, zum anderen in gewissem Maße auf dem Anstieg des Bestandes an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen, der im Jahre 1950 gegenüber 1949 rund 29 vH betrug, und auf der immer noch zu beobachtenden mangelnden Verkehrsdisziplin.

In den einzelnen Berichtsländern war der Anstieg der Straßenverkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr nicht gleich stark. In Nordrhein-Westfalen und Hessen zum Beispiel haben sich die Straßenverkehrsunfälle um 58 vH, im Lande Bremen nur um 30 vH erhöht. Dagegen war in einzelnen Großstädten eine erhebliche Zunahme der Zahl der Straßenverkehrsunfälle festzustellen: Aachen 99, Duisburg 79, Mülheim (Ruhr) 71, Köln 69, Flensburg 68, München-Gladbach 67, und Solingen 65 vH. Eine Ausnahme bildete Bonn. Hier sind die Straßenverkehrsunfälle um 32 vH zurückgegangen.

Bei der Aufgliederung der Unfälle nach Stadt- und Landkreisen ist im Vergleich zum Vorjahre bei den Stadtkreisen eine Zunahme von 45,7 vH, bei den Landkreisen um 64,3 vH festzustellen. Die Ursache für die erhöhte Zunahme in den Landkreisen gegenüber den Stadtkreisen dürfte in der Erleichterung der Benzinbeschaffung, der Aufhebung der Fahrbeschränkung an Sonntagen und den damit verbundenen Fahrten über längere Strecken zu suchen sein.

355 173 Verkehrsteilnehmer waren an den 182 695 Straßenverkehrsunfällen im Jahre 1950 beteiligt. Hiervon entfielen auf Kraftfahrzeuge 246 791 (69,5 vH), auf Fahrräder 52 865 (14,9 vH) und auf Fußgänger 31 882 (9,0 vH).

¹⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Hessen, Württemberg-Baden und Baden. Da ab 1. Januar 1950 auch die Länder Württemberg-Baden und Baden die Straßenverkehrsunfallstatistik aufgenommen haben, berichten nunmehr acht Länder der Bundesrepublik Deutschland zur Straßenverkehrsunfallstatistik.

An Verkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer,
1948 bis 1950
in vH

Verkehrsteilnehmer	1948 ²⁾	1949 ²⁾	1950
Personenkraftwagen ¹⁾	19,0	22,5	25,8
Kraftomnibusse	1,3	1,8	1,6
Liefer- und Lastkraftwagen ³⁾	30,1	25,9	23,8
Kraftfahrzeuge d. Besatzungsmächte	6,6	5,9	4,4
Krafttrader	5,6	8,2	11,9
Sonstige Kraftfahrzeuge	3,0	2,5	1,9
Straßenbahnen	5,6	3,7	2,6
Fahrräder	8,9	14,0	14,9
Fußgänger	14,5	10,7	9,0
Übrige	5,4	4,8	4,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

1) Einschließlich Kraftdroschken. — 2) Auch mit Anhängern. — 3) Ohne Hessen, Württemberg-Baden und Baden. — 4) Ohne Württemberg-Baden und Baden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Unfälle überdurchschnittlich bei folgenden Verkehrsteilnehmern erhöht:

Krafträder (bis 250 ccm)	+ 121,1 vH
Elektrokarren, auch mit Anhängern	+ 80,1 vH
Personenkraftwagen, auch mit Anhängern	+ 75,1 vH
Fahrräder	+ 62,9 vH

Diese überdurchschnittliche Erhöhung bei den Krafträdern (bis 250 ccm) und den Personenkraftwagen beruht zum Teil auf der Zunahme der fahrberechtigten Krafträder um 37 vH und der Personenkraftwagen um 35 vH.

Vorläufig festgestellte Unfallursachen, 1948 bis 1950
in vH

Unfallursachen	1948 ¹⁾	1949 ²⁾	1950		
			Ins- gesamt	Stadt- kreise	Land- kreise
Ursachen					
beim Kraftfahrzeug					
oder dessen Führer	58,6	59,2	60,8	64,8	56,3
beim Radfahrer	6,3	10,3	11,0	10,8	11,2
bei einem anderen Fahrz.	3,3	3,3	2,9	2,6	3,1
beim Fußgänger	17,3	12,2	9,6	10,4	8,7
bei der Straße	5,7	6,1	7,6	5,5	9,9
durch Witterungseinflüsse	2,6	2,6	2,4	1,3	3,6
Sonstige	2,7	3,0	3,5	2,5	4,7
Nicht festgestellte	3,5	3,3	2,2	2,1	2,5
insgesamt	100	100	100	100	100

¹⁾ Ohne Hessen, Württemberg-Baden und Baden. — ²⁾ Ohne Württemberg-Baden und Baden.

Der Anteil an den Straßenverkehrsunfällen, bei denen die Ursache beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer lag, ist mit rund 60 vH derselbe wie im Vorjahr. Von insgesamt 213 734 vorläufig festgestellten Unfallursachen entfielen 129 981 auf Kraftfahrzeuge oder deren Führer, und von diesen waren 106 985 (82 vH) auf vorschriftswidriges Verhalten der Kraftfahrzeugführer im Straßenverkehr zurückzuführen. In 8 966 Fällen war Trunkenheit der Kraftfahrzeugführer die Ursache für einen Straßenverkehrsunfall (52,2 vH mehr als 1949). Im Berichtsjahr wurden im Bundesgebiet (ohne Bayern) 9 090 Führerscheine entzogen, darunter allein 6 369 wegen Trunkenheit des Kraftfahrzeugführers. Überdurchschnittlich zugenommen haben als Unfallursachen: Ermüdung des Fahrers (+ 81,5 vH), Unterlassen und Nichtbeachten von Warn-, Halt- und Fahrtrichtungszeichen (+ 76,9 vH) und Ursachen bei der Straße (+ 90,1 vH).

Bei Verkehrsunfällen getötete und verletzte Personen, 1950

Getotete Verletzte	männ- liche	weib- liche	Insge- gesamt	davon im Alter		Verand. ¹⁾ 1950 geg. 1949 in vH
				unter 14 Jahren	über 14 Jahren	
Getotete insgesamt	3 213	998	4 211	709	3 502	+ 6,4
davon: in vH						
auf Kraftfahrz.	43,1	20,8	37,8	6,8	44,1	+ 27,8
Radfahrer	24,0	28,4	25,1	22,3	25,6	+ 12,9
Fußgänger	28,6	46,0	32,7	66,6	25,9	- 12,2
Andere	4,3	4,8	4,4	4,3	4,4	- 4,3
Verletzte insgesamt	78 378	29 433	107 811	15 347	92 464	+ 48,3
davon: in vH						
auf Kraftfahrz.	49,2	26,0	42,8	8,6	48,6	+ 64,7
Radfahrer	28,0	29,0	28,3	23,0	29,1	+ 58,5
Fußgänger	19,7	41,2	25,6	64,8	19,1	+ 26,2
Andere	3,1	3,8	3,3	3,6	3,2	+ 6,1

¹⁾ In vH der Spalte „Insgesamt“. — Ohne Württemberg-Baden und Baden.

Während im Jahre 1949 die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen gegenüber 1948 um 8,1 vH gesunken war, wurden im Berichtsjahr 6,4 vH mehr Personen getötet als im Jahre 1949. Entsprechend der hohen Beteiligung der Kraftfahrzeuge an den Straßenverkehrsunfällen entfiel der größte Anteil mit 38 vH auf getötete Personen in Kraftfahrzeugen. Die Zahl der getöteten Fußgänger ist im Vergleich zu 1949 um 12 vH zurückgegangen. Auch der Anteil der getöteten Personen unter 14 Jahren ist niedriger geworden. Bei den Unfallverletzten haben sich die Anteile gegenüber 1949 nicht wesentlich geändert.

Die Verkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden,
1950¹⁾
in vH

Wochentage / Tagesstunden	Stadt- kreise	Land- kreise	Insgesamt
nach Wochentagen			
Sonntag	6,1	9,7	7,6
Montag	14,9	14,8	14,9
Dienstag	15,1	15,0	15,1
Mittwoch	15,1	14,8	15,0
Donnerstag	15,3	14,9	15,1
Freitag	17,1	15,5	16,5
Sonnabend	16,4	15,3	15,8
insgesamt	100,0	100,0	100,0
nach Tagesstunden			
von 0—8 Uhr	4,3	5,8	5,0
von 8—10 Uhr	6,3	6,4	6,3
von 10—12 Uhr	10,2	10,2	10,2
von 12—14 Uhr	14,7	12,7	13,9
von 14—16 Uhr	15,1	12,5	13,9
von 16—18 Uhr	14,3	13,5	14,0
von 18—20 Uhr	16,3	16,7	16,5
von 20—24 Uhr	10,7	12,9	11,6
insgesamt	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Nur für die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen und Hessen.

Bei Aufteilung der Straßenverkehrsunfälle nach Wochentagen hat sich ebenso wie in den Jahren 1948 und 1949 ergeben, daß der Freitag die meisten Straßenverkehrsunfälle aufwies. Die wenigsten Unfälle ereigneten sich am Sonntag, da an diesem Tage fast der gesamte Berufs- und Geschäftsverkehr ruht. Die Aufgliederung nach Tagesstunden zeigt, daß die Unfallspitze, wie auch im Vorjahr, zwischen 16 und 18 Uhr lag.

Ke.

Die Binnenschifffahrt im Bundesgebiet 1950

Die Verkehrsentwicklung im allgemeinen

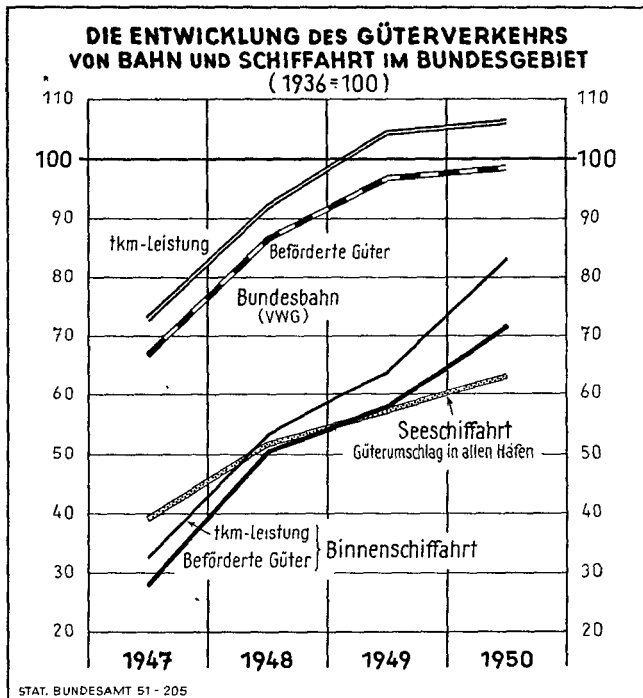
Begünstigt durch gute Witterungs- und Wasserverhältnisse, durch die weitere Beseitigung von Kriegsschäden und die Schaffung besserer Verkehrsbedingungen — nicht zuletzt als Folge vereinzelter frachtpolitischer Maßnahmen — konnte die Binnenschifffahrt im Jahre 1950 eine wesentliche Leistungssteigerung gegenüber den Vorjahren aufweisen, die sowohl in einem beachtlichen Ansteigen der Güterumschläge und der Güterbeförderung als auch in der zunehmenden Verkehrsverflechtung mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes bei vermehrter Einschaltung deutschen Frachtraumes im grenzüberschreitenden Verkehr zum Ausdruck kommt und damit eine allmähliche Normalisierung der Verkehrsentwicklung erkennen läßt. So betrugen im Berichtsjahr die Güterumschläge in den Binnenhäfen des Bundesgebietes 101 Mill. t, das sind 21 vH mehr als im Vorjahr bei einem Stand von 71,7 vH im Vergleich zu den Hafenumschlägen innerhalb des Bundesgebietes im Jahre 1936. Entsprechend dem Güterumschlag hat sich auch die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes beförderte Gütermenge entwickelt, die insofern für die Verkehrsbeobachtung von größerer Bedeutung ist, als in ihr jeder Verkehrsakt nur einmal gezählt

Entwicklung der Beförderungsleistungen auf den
Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes

Gegenstand der Nachweisung	Ein- heit	1936	1948	1949	1950	Veränderung 1950 gegen	
						1936	1949
						vH	
Beförderte Güter							
ohne Durchgangsverk.	1000 t	97 457	46 932	54 842	66 625	— 31,6	+ 21,5
einschl. Durchgangsverk.	1000 t	100 252	50 565	57 843	71 719	— 28,5	+ 24,0
Tonnenkilometrische Leistungen							
ohne Durchgangsverk.	Mill. tkm	18 616	8 414	10 934	13 529	— 27,3	+ 23,7
einschl. Durchgangsverk.	tkm	20 103	10 736	12 853	16 705	— 16,9	+ 30,0
darunter:							
auf ausl. Schiffen . . .	tkm	8 421	4 842	5 764	6 701	— 20,4	+ 16,3
Mittlere Transportweite							
ohne Durchgangsverk.	km	192	179	199	203	+ 6,1	+ 1,9
einschl. Durchgangsverk.	km	201	212	222	233	+ 16,2	+ 4,8

ist, während in den Umschlagzahlen die in einem Hafen des Bundesgebietes ein- und in einem anderen Hafen des Bundesgebietes ausgeladenen Güter doppelt enthalten sind.

Im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes wurden auf den Binnenwasserstraßen 66,6 Mill. t Güter (= 2/3 des Güterumschlages) befördert und dabei 13,5 Mrd. Tonnenkilometer geleistet. Das bedeutet, daß sich die tkm auf Grund der vergrößerten Transportweite als Folge des seit 1948 sich ausdehnenden grenzüberschreitenden Verkehres in den letzten Jahren relativ günstiger als die beförderten Güter entwickelt haben. Noch deutlicher wird diese Bewegung, wenn man nicht nur die in der Verflechtung der Verkehrsbezirke des Bundesgebietes untereinander und mit anderen Gebieten angefallenen, sondern die auf den Binnenwasserstraßen insgesamt erzielten Verkehrsleistungen, das heißt einschließlich des über weite Entfernungen sich erstreckenden Durchgangsverkehres, betrachtet. Unter Berücksichtigung des 1950 außergewöhnlich stark angestiegenen Transits (5,1 Mill. t im Berichtsjahr gegen 3,0 Mill. t 1949 und 2,8 Mill. t 1936) lagen die tonnenkilometrischen Leistungen von Schiffen aller Flaggen insgesamt mit 16,7 Mrd. um 30 vH, die beförderten Güter dagegen um etwa ein Viertel über dem Stand des Vorjahres. Im Vergleich dazu konnten innerhalb Jahresfrist die Güterumschläge in der Seeschifffahrt nur um 10 vH und die Verkehrsleistungen der Bundesbahn — gemessen an den Ergebnissen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet — sogar nur um etwa 2 vH zunehmen.



Der Güterumschlag in den einzelnen Stromgebieten

Die Verkehrsbelebung wirkte sich — mit Ausnahme des Wesergebietes — in sämtlichen Stromgebieten aus, relativ am stärksten im Donau-, Neckar- und Maingebiet. Verhältnismäßig ungünstig war die Entwicklung in dem von seinem natürlichen Hinterland noch immer abgeschnittenen Elbegebiet, dessen Umschlagmengen trotz eines Zuwachses von 14,3 vH nur knapp zwei Fünftel des Vorkriegsstandes ausmachten. Dagegen konnten die Häfen des Wesergebietes die Aufwärtsentwicklung der letzten Jahre nicht fortsetzen — sie hatten bereits 1948 die Umschlagleistungen des Jahres 1936 überschritten — und nahmen gegenüber 1949 um 9,4 vH auf 5,4 Mill. t ab. Bei unterschiedlichem Entwicklungsstand der einzelnen wichtigeren Häfen fällt der außerordentliche und — im Vergleich zu den weiter talwärts gelegenen Häfen — überdurchschnittliche Aufschwung der Ennahen am Neckar und Main auf. So hat sich seit 1936 der Güterumschlag in Heilbronn auf das Zweieinhalbfache (2,5 Mill. t) und der des Hafens Würzburg sogar auf mehr als das Zehnfache (1,2

Mill. t) erhöht. Diese Verlagerung hat ihre Ursache in dem Bestreben nach möglichstster Ausnutzung der vorhandenen Schifffahrtswege und verdient im Rahmen des geplanten Ausbaues der Wasserstraßen besondere Beachtung.

Güterumschlag in den Binnenhäfen des Bundesgebietes nach Stromgebieten

Stromgebiet	Güterumschlag				Veränderung des Güter- umschlages 1950 gegen 1949
	1949	1950		vH	
		ins- gesamt	davon		
			Ankunft			Abgang
1 000 t					
Elbegebiet	4 573	5 225	2 658	2 567	+ 14,3
darunter: Hamburg ..	2 897	3 266	1 811	1 456	+ 12,7
Wesergebiet	6 001	5 436	3 070	2 366	— 9,4
darunter:					
Unterwesergebiet ..	4 733	4 016	2 394	1 622	— 15,1
Mittellandkanalgebiet ...	3 424	4 165	2 566	1 599	+ 21,6
Westdeutsches Kanalgeb.	20 567	23 926	7 115	16 811	+ 16,3
darunter:					
Emden	3 364	3 345	1 724	1 621	— 0,6
Ruhrgebiet	16 566	19 563	4 794	14 769	+ 18,1
Rheingebiet	48 029	60 887	31 494	29 393	+ 26,8
davon:					
Niederrhein	28 370	34 254	13 806	20 448	+ 20,7
Mittelrhein	6 283	8 270	4 392	3 878	+ 31,6
Main	4 187	5 692	4 439	1 253	+ 35,9
Oberrhein	7 227	9 567	6 742	2 825	+ 32,4
Neckar	1 962	3 104	2 115	989	+ 58,2
Donaugebiet	867	1 362	178	1 184	+ 57,2
Insgesamt	83 460	101 000	47 081	53 919	+ 21,0

Die Verkehrsbeobachtung an den Schleusen und Grenzstellen.

Die Verkehrsausweitung in den einzelnen Stromgebieten spiegelt sich im Güterverkehr an den Schleusen wider, beispielsweise die verminderten Güterumschläge in den Bremischen Häfen und in Emden im Verkehrsrückgang an den Schleusen Oldenburg und Munster. An den übrigen Schleusen dagegen erhöhte sich der Güterverkehr zum Teil sehr beachtlich, so an der Mainschleuse Kostheim von 3,5 auf 5,0 Mill. t und an der Neckarschleuse Feudenheim von 1,8 auf 2,8 Mill. t.

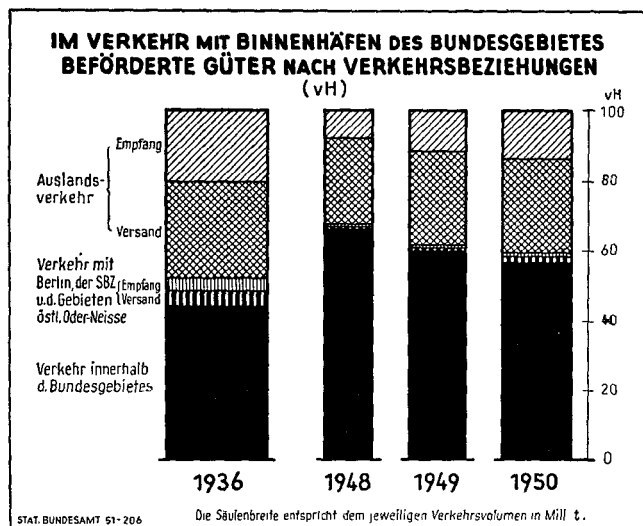
Maßstab für die Entwicklung des Auslands- und Transitverkehrs ist der Güterverkehr an den Grenzstellen und an den Übergangsstellen zur sowjetischen Besatzungszone. Der internationale Güterverkehr auf dem Rhein erreichte 1950 an der Grenzstelle Emmerich eine Höhe von 28,8 Mill. t (= 62,7 vH von 1936) und bei Neuburgweier 7,4 Mill. t (= 119,4 vH von 1936). In diesen Angaben drückt sich gegenüber der Vorkriegszeit und im Vergleich zum Verkehr mit den Rheinmündungshäfen die Verdichtung des Verkehres mit französischen und schweizerischen Rheinhäfen aus. Auch an der Grenzstelle Passau hat der Güterverkehr — in erster Linie bedingt durch die Erhöhung der Kohleverladungen nach Österreich — im letzten Jahr bedeutend zugenommen und lag mit 1,3 Mill. t um drei Viertel über dem Stand von 1936. Der Verkehrsanstieg bei Rügen (0,965 gegen 0,332 Mill. t im Vorjahr) und bei Schnackenburg (1,186 gegen 0,905 Mill. t) ist hauptsächlich auf die Intensivierung der Verkehrsbeziehungen mit West-Berlin zurückzuführen.

Güterverkehr an der Grenzdurchgangsstelle Emmerich nach dem Heimatstaat der Schiffe

Heimatstaat der Schiffe (Flagge)	1936		1948		1949		1950	
	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH
Deutschland ..	12 080	26,3	250	1,5	1 111	5,4	5 831	20,2
Niederlande	25 308	55,1	10 972	67,4	13 447	64,7	16 066	55,7
Belgien	5 695	12,4	3 212	19,7	3 935	18,9	3 265	11,3
Frankreich	2 167	4,7	1 017	6,3	1 271	6,1	2 057	7,2
Schweiz	685	1,4	808	5,0	958	4,6	1 499	5,2
Sonstige	35	0,1	15	0,1	65	0,3	111	0,4
Gesamtverkehr	40 950	100,0	16 274	100,0	20 767	100,0	28 829	100,0

Besonders verstärkte sich in Auswirkung der im November 1949 mit der Niederländischen Schifffahrtsverwaltung getroffenen Vereinbarung („Beneluxabkommen“) der Einsatz

deutschen Transportraumes im grenzüberschreitenden Verkehr. Während sich vergleichsweise der gesamte Güterverkehr an der Grenzstelle Emmerich um fast 40 vH erhöhte, steigerten sich die auf deutschen Schiffen im Verkehr mit den Rheinmündungshäfen beförderten Güter überdurchschnittlich von 1,1 auf 5,8 Mill. t oder von 5,4 auf 20,2 vH des Gesamtverkehrs, so daß sich der Güterverkehr auch in dieser Beziehung etwa wieder den Vorkriegsverhältnissen genähert hat.



Der Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen und nach Gütergruppen

Auch in der Verkehrsverflechtung des Bundesgebietes mit anderen Gebieten sowie in der Zusammensetzung des Güteraufkommens nach Gütergruppen macht sich eine gewisse Normalisierung bemerkbar. Diese Tendenz ist gekennzeichnet einerseits durch das prozentual stärkere Ansteigen des Verkehrs über die Grenzen auf Kosten des Lokal- und

Güterverkehr der Verkehrsbezirke des Bundesgebietes nach Verkehrsbeziehungen

Verkehrsbeziehung	1936		1948		1949		1950	
	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH
Verkehr in u. zwischen den Verkehrsbezirk des Bundesgebietes	43 354	44,5	31 179	66,4	32 962	60,1	37 883	56,9
Versand des Bundesgebietes nach anderen Zonen u. d. Ausland	31 145	31,9	11 867	25,3	15 124	27,6	19 049	28,6
davon nach:								
Berlin	1 173	1,2	86	0,2	378	0,7	943	1,4
der sowj. Bes.-Zone ¹⁾	3 034	3,1	81	0,2	38	0,1	21	0,0
dem Ausland	26 938a)	27,6	11 700	24,9	14 708	26,8	18 085	27,1
Empfang des Bundesgebietes aus anderen Zonen u. d. Ausland	22 958	23,6	3 886	8,3	6 756	12,3	9 694	14,5
davon aus:								
Berlin	165	0,2	20	0,0	314	0,6	530c)	0,8
der sowj. Bes.-Zone ¹⁾	3 217	3,3	170	0,4	32	0,1	89	0,1
dem Ausland	19 576b)	20,1	3 697	7,9	6 409	11,7	9 075	13,6
Gesamtverkehr	97 457	100,0	46 932	100,0	54 842	100,0	66 625	100,0

¹⁾ Einschl. des Verkehrs mit den deutschen Gebieten unter polnischer und sowjetischer Verwaltung. — a) Darunter Versand nach dem Saarland 22 650 t. — b) Darunter Empfang aus dem Saarland 11 622 t. — c) Nur Verkehr mit West-Berlin (Verkehr mit Ost-Berlin hat im Jahre 1950 nicht stattgefunden).

Wechselverkehrs innerhalb des Bundesgebietes, andererseits durch die im Gegensatz zu den Massengütern beschleunigt zunehmende Beförderung qualifizierter Güter.

So hat sich der Lokal- und Wechselverkehr nur um knapp 15 vH, der Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes dagegen um etwa ein Drittel gegenüber 1949 vermehrt. Der Versand nach West-Berlin ist allein um das Eineinhalbfache, der Empfang von dort um zwei Drittel angestiegen. Absolut am stärksten weitete sich der Auslandsverkehr aus, während der Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Gebieten unter polnischer und sowjetischer Verwaltung wie auch in den Vorjahren völlig unbedeutend war.

Wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht, ist der relative Anteil des Haupt-Massengutes „Kohle“ am Gesamtverkehr weiter zugunsten von Erzen, Baustoffen, Düngemitteln und Alteisen, besonders aber der Nicht-Massengüter gefallen. Innerhalb der „Übrigen Güter“ haben vorwiegend „Eisen- und Stahlwaren“ und „Chemische Erzeugnisse“ zugenommen und ihren Anteil von 1,2 auf 2,5 bzw. von 1,0 auf 1,6 vH verbessert. Ähnliche Verschiebungen in der Zusammensetzung des Transportaufkommens zeigen sich übrigens — wie aus den bisher vorliegenden vorläufigen Ergebnissen geschlossen werden kann — auch bei der Bahn und der Seeschifffahrt.

Gütergruppe	1936	1948	1949	1950
Getreide	2,8	5,7	7,3	3,6
Mehl	0,8	0,5	0,3	0,3
Zucker	0,6	0,8	0,7	0,8
Eisenerze	13,3	5,8	6,5	7,9
Andere Erze	3,6	4,1	3,3	3,6
Steinkohlen	35,1	39,4	37,7	32,3
Braunkohlen	2,8	7,6	5,8	4,4
Mineralöl	2,7	1,8	2,8	4,0
Steine	4,3	2,6	2,0	4,0
Sand	11,2	18,8	15,4	16,2
Kalk und Zement	1,4	1,7	2,5	2,2
Salz	1,1	1,5	1,6	1,9
Düngemittel	2,1	1,3	1,2	2,0
Holz	2,4	1,5	1,1	1,2
Roheisen und -stahl	1,0	0,3	0,7	1,3
Alteisen	0,7	1,3	4,2	3,4
Übrige Güter	14,1	5,3	6,9	10,9
Gesamtverkehr	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Entwicklung und die Auslastung des Transportraumes

Infolge von Reparaturarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden und durch vereinzelte Neubauten wurde der fahrfähige Transportraum des Bundesgebietes innerhalb Jahresfrist von 3,0 auf 3,1 Mill. t erhöht. Im Zuge der Modernisierung der Binnenflotte ist der verstärkte Umbau von Schleppkähnen in die schnelleren und beweglicheren Selbstfahrer besonders erwähnenswert:

	Bestand	
	Anfang 1950 (in 1000 t Tragfähigkeit)	Ende 1950
Selbstfahrer	470	597
Schleppkähne	2 536	2 499
	3 006	3 096

Auf Grund besserer Ausnutzung der Transportraumkapazität steigerten sich die mit deutschen Schiffen erzielten tkm-Leistungen im vergangenen Jahr von 7,1 Mrd. auf 10,0 Mrd. oder um rund 40 vH. Schl.

Geld- und Kreditwesen

Die Effektenmärkte im Februar und Anfang März 1951

Die seit Anfang des Jahres nahezu ohne Unterbrechung fortdauernde Aufwärtsbewegung der Aktienkurse kam Mitte Februar erstmalig zum Stillstand. Zunächst erfolgten aus markttechnischen Gründen vereinzelt Gewinnrealisationen. Die Abgabeneigung nahm jedoch zu, als die Zuspitzung

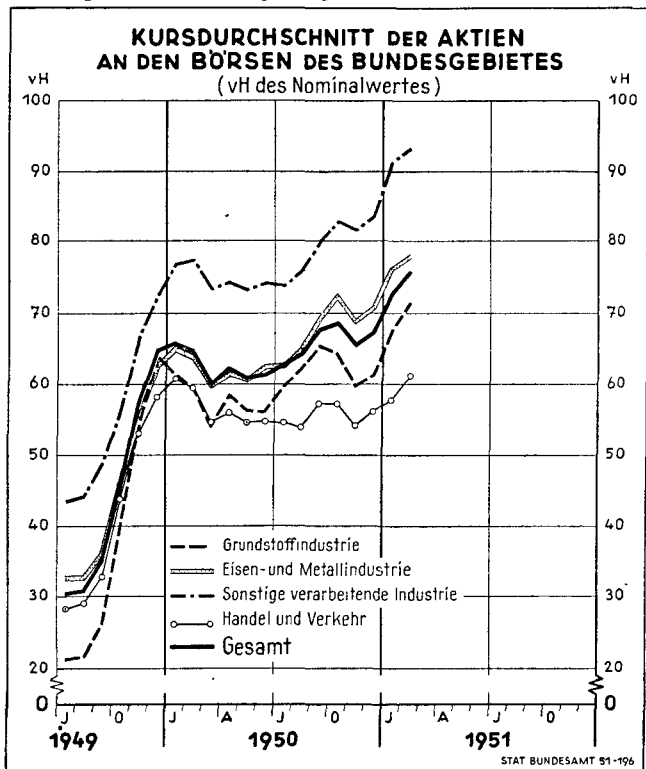
der Devisensituation bekannt wurde. Wie stets war die Kursreaktion am stärksten bei den Aktien der Schwerindustrie, zumal die Neuordnung in der Montanwirtschaft in Börsenkreisen ohnehin wenig günstig beurteilt wurde. Indessen erwies sich der Aktienmarkt im ganzen als sehr widerstandsfähig, so daß die Abschwächung noch vor Monatsende überwunden war. So blieb die Entscheidung des Zentralbankrates für weitere Kreditrestriktionen an der Aktienbörse ohne besondere Rückwirkung.

Umsätze an sieben Börsen

Zeit	Aktien		RM-Renten			DM-Renten ¹⁾	Versicherungskt. und Kuxe ²⁾
	insgesamt	darunt.: Industr.	insgesamt	darunter:			
				Pfandb. u. Kon.-Obl.	Industrieobligat.		
Nominalbeträge in 1000 RM						Betr. in 1000 DM	
1950							
1. Vj. ...	133 373	111 958	123 176	83 171	33 608	13 905 ^{a)}	504
2. Vj. ...	88 403	75 864	155 721	109 172	38 017	19 797 ^{a)}	563
3. Vj. ...	123 882	104 477	187 760	148 967	50 431	46 937 ^{b)}	559
4. Vj. ...	139 716	116 492	211 713	148 671	40 547	30 713	773
davon:							
Oktober	52 065	45 437	82 028	60 673	16 361	13 453	448
November	49 023	37 896	64 923	43 696	12 701	9 247	235
Dezember	38 628	33 159	64 762	44 302	11 485	8 013	90
1951							
Januar ..	57 568	49 682	53 354	36 243	9 175	24 555	537
Februar ..	66 776	56 503	39 727	29 021	8 385	23 676	485

¹⁾ Nennwert. — ²⁾ Kurswert, nur Dusseldorfer Börse. — a) Ohne Bremer Börse. b) Juli und August ohne Bremer Börse, ab September 1950 alle Börsen.

Durch die Kurserholung in der letzten Februarwoche wurden die Einbußen der vorangegangenen Woche zumeist mehr als ausgeglichen. Namentlich infolge der Kurssteigerungen in der ersten Monathälfte hat sich der Kursdurchschnitt der an den sieben Börsen des Bundesgebietes notierten Aktien nochmals gehoben; er lag Ende Februar mit 75,72 um 4,1 vH höher als am Vormonatsultimo. Im Vergleich zum Januar fielen jedoch die Kurssteigerungen bei den meisten Wirtschaftsgruppen wenig ins Gewicht. Eine ausgesprochene Sonderbewegung bildete sich bei den Versicherungsaktien heraus, die bisher vernachlässigt waren und die gegenüber dem Stand von Ende Januar durchschnittlich um 7 vH im Kurse anzogen. Bei den Aktien der Textilindustrie hatten nur noch einzelne Werte größere Kurssteigerungen zu verzeichnen.



In der ersten Märzwoche haben sich die Aktienkurse bei stärkeren Schwankungen im ganzen gut behauptet. Infolge der Unsicherheit über die künftige Wirtschaftspolitik und den Ausgang der Pariser Vorkonferenz blieb jedoch eine weitere Aufwärtsbewegung aus. Montanwerte standen erneut unter leichtem Kursdruck.

Da die wichtigsten Kapitalmarktprobleme weiter in der Schwebe blieben, hielt das Angebot am Rentenmarkt an. Allerdings waren die Kursrückgänge im Februar erheblich geringer als im vorangegangenen Monat. Eine gewisse Nachfrage bestand für Industrieobligationen, bei denen die Bedienung der Zinskupons seit Kriegsende noch aussteht.

Kursdurchschnitt der 4^o/igen Schuldverschreibungen in vH des Nominalwertes

Zeit	Gesamtdurchschnitt	davon			
		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunallobligationen öfftl.-rechtl. Kreditanstalten	Stadtanleihen	Industrieobligationen
1950					
30. Sept. ...	7,73	7,85	8,00	8,44	7,23
31. Okt. ...	7,67	7,77	8,00	8,44	7,21
30. Nov. ...	7,91	7,13	8,00	8,28	7,03
31. Dez. ...	7,46	7,58	8,13	7,91	6,80
1951					
31. Januar	7,32	7,42	8,08	7,91	6,62
28. Februar	7,28	7,36	8,04	7,91	6,67
7. März ..	7,25	7,34	7,96	7,88	6,63

Das Emissionsgeschäft, für das erst Januarergebnisse vorliegen, hat sich teilweise belebt. Der Absatz von Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute blieb zwar mit 32,3 Mill. DM beträchtlich hinter dem Emissionserlös vom Dezember 1950 zurück, doch war der Absatz von am Markt befindlichen Industrieobligationen etwas günstiger als im Vormonat; die Aktienemissionen erreichten mit insgesamt 23,5 Mill. DM den bisher höchsten Monatsbetrag. Die neu emittierten Aktien verteilen sich auf 19 Gesellschaften, darunter acht Unternehmungen der Textilindustrie.

Neu zur Zeichnung aufgelegt wurden Pfandbriefe und Kommunallobligationen in Höhe von 35 Mill. DM und eine Anleihe des Landes Nordrhein-Westfalen von 57,5 Mill. DM. Sch.

Zinssätze für Realkredite¹⁾

Bei den gegenwärtigen Erörterungen über die Höhe des künftigen Pfandbriefzinses und die davon abhängige Höhe des Zinses für anstaltsmäßige Hypothekarkredite ist es von besonderem Wert, einen Einblick in die Zinsentwicklung am Hypothekenmarkt zu gewinnen. Dies wird durch die Statistik der Hypothekenbewegung möglich, die die Neueintragung von Hypotheken und dabei jeweils auch den Zinssatz erfaßt. Diese Statistik beruht auf den vierteljährlichen Meldungen der Registergerichte.

Vergleichbare Angaben für die nach Zinssätzen gegliederten Neueintragungen von Hypotheken liegen von fünf Ländern²⁾ des Bundesgebiets vor, darunter den beiden größten, Nordrhein-Westfalen und Bayern. Der Beobachtungszeitraum erstreckt sich auf das 1. bis 3. Vierteljahr 1950, enthält also nicht das letzte Vierteljahr 1950, in dem unter der Einwirkung der Diskonterhöhung auch die Zinssätze für Langkredite, soweit diese nicht aus dem Pfandbrieflös oder aus öffentlichen Mitteln gewährt wurden, angezogen haben.

Die Neuhypotheken, für die Durchschnittszinssätze ermittelt wurden, gliedern sich nach dem Beleihungsobjekt (landwirtschaftliche und sonstige Grundstücke) und nach der Art der Darlehensgeber (Kreditinstitute usw., öffentliche Hand, Private). Die errechneten Durchschnittszinssätze wurden nach der Höhe der Eintragungen in den einzelnen Zinsgruppen gewogen.

Die vorliegenden Zahlen ergeben kein einheitliches Bild der Zinsgestaltung. Sie lassen vielmehr beachtliche regionale Unterschiede sowohl in der Höhe als auch in der Entwicklung der Hypothekenzinssätze erkennen. Aber auch innerhalb des gleichen Landes verlief die Zinsbewegung bei den einzelnen Hypothekenarten vielfach sehr unterschiedlich. Größere Zinsschwankungen weisen besonders diejenigen Hypothekenarten auf, bei denen Neueintragungen nur in geringer Höhe vorliegen und die Zinsberechnung daher in erheblichem Maße von Zufallsmomenten abhängt.

Das Schwergewicht bei den erfaßten Neuhypotheken ruht auf den Anstaltshypotheken³⁾, das heißt solchen Darlehenshypotheken, bei denen ein Kreditinstitut oder eine Versicherungsanstalt als Gläubiger im Grundbuch eingetragen wird.

¹⁾ Hypotheken und Grundschulden, soweit diese echte Realkredite darstellen. — ²⁾ In Bremen wurde die Statistik der Hypothekenbewegung im 2. Vierteljahr 1950 aufgenommen. — ³⁾ Im 3. Vierteljahr 1950 entfielen rund 60 vH der erfaßten Neueintragungen in den fünf Ländern auf Anstaltshypotheken.

**Durchschnittszinssätze für echte Realkredite in 5 Ländern des Bundesgebietes
im 1. bis 3. Vierteljahr 1950
in vH**

Durchschnittszinssätze bei	Nordrhein-Westf.			Bremen ¹⁾			Hessen			Bayern			Rheinland-Pfalz		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	1. Vj. ²⁾	2. Vj. ²⁾	3. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Anstaltshypothenen															
landwirtschaftliche	6,35	6,48	6,76	.	5,40	6,10	7,30	6,30	6,25	6,41	6,32	5,86	8,15	7,93	7,94
sonstige	6,38	6,81	6,73	.	5,80	5,90	6,20	6,00	6,10	6,59	6,50	6,02	6,97	6,73	6,65
Hypothenen aus öffentlichen Mitteln															
landwirtschaftliche	5,14	4,03	4,81	.	—	—	4,60	3,70	3,54	3,95	3,46	3,34	4,49	4,47	4,53
sonstige	3,33	3,62	3,76	.	2,40	4,10	4,90	3,90	3,04	3,76	3,62	3,31	3,86	4,41	4,53
Privathypothenen															
landwirtschaftliche	5,77	4,66	3,58	.	4,50	3,50	2,80	2,00	4,28a)	4,71	4,27	4,48	5,30	4,37	4,98
sonstige	5,17	4,10	3,98	.	4,90	4,30	4,50	4,70	4,16	4,98	5,11	5,40	5,62	5,37	6,19
Durchschnitt															
landwirtschaftliche	5,95	6,04	6,06	.	5,20	5,60	5,90	4,40	5,33	5,34	5,63b)	5,12	7,50	7,30	7,22c)
sonstige	5,00	5,41	5,44	.	5,90	5,60	5,20	5,10	4,95	5,42	5,54b)	5,05	6,05	6,03	5,97
gesamt	5,04	5,44	5,47	.	5,89	5,60	5,22	5,08	4,96	5,42	5,55b)	5,06	6,29	6,16	6,11

¹⁾ Abgerundete Zahlen. — a) Die starke Erhöhung des Durchschnittszinssatzes ist durch den geringeren Anteil der zinslosen Darlehen an den Neueintragungen bedingt. — b) Das Ansteigen des Gesamtdurchschnitts bei gleichzeitigem Absinken der Einzeldurchschnitte erklärt sich durch eine Erhöhung des Anteils der höherverzinslichen Anstaltshypothenen. — c) Das Absinken des Gesamtdurchschnitts bei gleichzeitigem Ansteigen der Einzeldurchschnitte erklärt sich durch eine Erhöhung des Anteils der geringer verzinslichen Hypothenen aus öffentlichen Mitteln.

Der Anteil der Anstaltshypothenen an der Gesamtheit der neueingetragenen Darlehenshypothenen hat sich in den größeren Ländern im Laufe des Jahres 1950 beträchtlich erhöht. Diese Gewichtsverschiebung ist für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes für alle Neuhypothenen insofern von Bedeutung, als die Zinssätze für Anstaltshypothenen erheblich über den von anderen Darlehensgebern geforderten Zinsen liegen.

Im einzelnen hatte Rheinland-Pfalz im 3. Vierteljahr 1950 mit 6,11 Prozent den höchsten durchschnittlichen Zinssatz, Hessen mit 4,96 Prozent den niedrigsten aufzuweisen. Der durchschnittliche Zinssatz in Bayern lag mit 5,06 Prozent nur wenig über dem hessischen. Bei der Mehrzahl der erfaßten Länder hat sich der durchschnittliche Hypothekenzins im Laufe des Beobachtungszeitraumes ermäßigt; nur in Nordrhein-Westfalen lag er im 3. Vierteljahr 1950 um 0,4 Prozent über dem Niveau des 1. Vierteljahres.

Der durchschnittliche Zinssatz für landwirtschaftliche Hypothenen lag nahezu in sämtlichen erfaßten Ländern über dem Satz für städtische Hypothenen; in Rheinland-Pfalz betrug die Zinsspanne im 3. Vierteljahr 1950 1,25 Prozent, in Nordrhein-Westfalen 0,6 Prozent. Bei den übrigen Ländern lag die Differenz zwischen diesen Sätzen. Noch im Jahre 1941 lag der Durchschnittszinssatz für Hypothenen auf landwirtschaftlich genutzten Grundstücken um 0,4 Prozent unter dem Satz für städtische Hypothenen. Im übrigen ist die Bedeutung des langfristigen Agrarkredites gegenüber früher stark zurückgegangen. Nur 5 vH aller erfaßten Neueintragungen entfielen im 1. bis 3. Vierteljahr 1950 jeweils auf landwirtschaftliche Hypothenen. Die folgenden Darlegungen beziehen sich daher in erster Linie auf städtische Hypothenen.

Die Aufgliederung der neueingetragenen Hypothenen nach Gläubigern zeigt erhebliche Unterschiede in den Zinssätzen, die die Darlehensnehmer bewilligten. Dabei ist zu beachten, daß nur bei den Anstaltshypothenen der Marktzins annähernd zum Ausdruck kommt. Die Hypothenen aus öffentlichen Mitteln werden dagegen durchweg zu ermäßigten Zinssätzen gewährt, sei es, daß sie dem öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, der Wohnungshilfe für Flüchtlinge oder sonstigen sozialen Zwecken dienen. Bei den Privathypothenen spielen unverzinsliche Darlehen, wie zinslose Arbeitgeberdarlehen, Baukostenzuschüsse der Mie-

ter und Familienhypothenen, die den Durchschnittszinssatz herabdrücken, eine erhebliche Rolle.

Bei den Durchschnittszinssätzen für Anstaltshypothenen insbesondere auf städtischen Grundstücken, ist die Zinsspanne zwischen den Ländern verhältnismäßig gering. Denn hierbei handelt es sich überwiegend um die nicht bevorzugten Hypothekarkredite, für die die allgemeinen Zinskonditionen der Kreditinstitute gelten. Der niedrigste Durchschnittszinssatz für städtische Anstaltshypothenen ist im 3. Vierteljahr 1950 in Bremen mit 5,90 Prozent, der höchste in Nordrhein-Westfalen mit 6,73 Prozent zu verzeichnen. In Nordrhein-Westfalen lag der Durchschnittszinssatz im 3. Vierteljahr beträchtlich über dem Niveau des 1. Quartals; insbesondere ist hier der Anteil der hochverzinslichen Hypothenen (8 Prozent und darüber) merklich gestiegen (von 15 vH auf 30 vH).

Beträchtlich größer ist dagegen der regionale Unterschied im durchschnittlichen Zinsniveau bei den Hypothenen aus öffentlichen Mitteln; hier besteht eine erhebliche Differenzierung in den Zinsbedingungen nach der Art der Darlehensnehmer (zum Beispiel Flüchtlinge, die besondere Zinsermäßigungen genießen). Der Durchschnittszinssatz für städtische Hypothekarkredite aus öffentlichen Mitteln lag im 3. Vierteljahr 1950 am niedrigsten in den Ländern Bayern und Hessen, die eine starke Flüchtlingsbevölkerung haben, und zwar 3,31 Prozent bzw. 3,04 Prozent. Am höchsten lag dieser Satz in Rheinland-Pfalz mit 4,53 Prozent.

Am größten ist der regionale Unterschied im durchschnittlichen Zinsniveau bei den Privathypothenen. Den niedrigsten Durchschnittszinssatz für städtische Privathypothenen hatte im 3. Vierteljahr 1950 Nordrhein-Westfalen mit 3,98 Prozent aufzuweisen; hier belief sich der Anteil der unverzinslichen Darlehen (Arbeitgeberdarlehen, Baukostenzuschüsse) an den Privathypothenen auf 29 vH. Demgegenüber stellte sich der Durchschnittszins von Privathypothenen auf städtischen Grundstücken in Rheinland-Pfalz auf 6,19 Prozent, in diesem Lande waren die zinslosen Darlehen an den Privathypothenen nur mit 8 vH beteiligt.

Im Durchschnitt aller Geldgeber und der erfaßten fünf Länder stellt sich der Zinssatz der neueingetragenen städtischen Hypothenen auf 5,18 Prozent im 1. Vierteljahr, auf 5,44 Prozent im 2. Vierteljahr und auf 5,30 Prozent im 3. Vierteljahr 1950.

Sch.

Finanzwesen

Gesamtaufkommen an Steuern und Sozialbeiträgen im Jahre 1950

Der Gesamtbetrag der von der Erwerbs- und der Verbrauchswirtschaft des Bundesgebiets aufgebrachten Steuern aller Art hat sich im Kalenderjahr 1950 erneut erhöht. Er hat erstmalig die 20-Milliarden-DM-Grenze überschritten; die Zunahme gegenüber dem Kalenderjahr 1949 beträgt 9 vH.

Gesamtsteueraufkommen im Bundesgebiet Kalenderjahre 1950 und 1949 in Mill. DM

Steuerträger	1950	1949
Bund	9 279,0	8 118,3
Länder	6 266,8	7 157,0
Gemeinden	2 563,1	2 329,3
Kirchen ¹⁾	261,7	332,7
Soforthilfe	1 876,9	642,6
Zusammen	20 247,5	18 579,9

¹⁾ Schätzung, nämlich 7 vH der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer.

Im Rahmen dieser Gesamtentwicklung hat sich die Verteilung der Steuereingänge auf die einzelnen Steuerträger beträchtlich verschoben. Die erheblichen Einnahmeausfälle, die bei der Lohnsteuer (358 Mill. DM) und bei der veranlagten Einkommensteuer (656 Mill. DM) im Vergleich zu 1949 eingetreten sind, sind zu Lasten der Länder und der Kirchen gegangen. Dagegen haben sich die Steuereingänge des Bundes durch die Mehreinnahmen aus der Umsatzsteuer, den Zöllen und den Verbrauchsteuern beachtlich (um 1 161 Mill. DM = 14 vH) gehoben. Bemerkenswert sind auch die höheren Steuereingänge, die die Gemeinden, zumal aus den Realsteuern, zu verzeichnen haben. Die stärkste Erhöhung des Aufkommens ergab sich aber dadurch, daß die Soforthilfeabgabe voll wirksam wurde und Mehreinnahmen in Höhe von 1 234 Mill. DM erbrachte.

Gliederung des Steueraufkommens im Bundesgebiet Kalenderjahre 1950 und 1949 in Mill. DM

Steuergruppen	1950	1949
Besteuerung von Umsätzen und Verbrauch		
Umsatzsteuer ¹⁾	4 884,9	4 137,3
Verbrauchssteuern ²⁾	3 931,1	3 824,9
Zölle	604,5	276,7
zusammen	9 420,5	8 238,9
Besteuerung der veranlagten Einkommen und des Vermögen		
Veranlagte Einkommensteuer ³⁾	2 247,8	2 938,2
Körperschaftsteuer ⁴⁾	1 471,0	1 512,0
Vermögenssteuern ⁵⁾	1 982,6	756,4
Kommunale Realsteuern	2 269,4	2 102,5
zusammen	7 970,8	7 309,1
Besteuerung der Löhne ⁶⁾	2 018,6	2 391,7
Sonstige Steuern	837,5	641,3
Gesamt	20 247,4	18 581,0

¹⁾ Einschl. Beförderungsteuer. — ²⁾ Einschl. Notopfer Berlin. — ³⁾ Einschl. der geschätzten Beträge der Kirchensteuer. — ⁴⁾ Einschl. Soforthilfeabgaben. — ⁵⁾ Einschl. der gemeindlichen Vergnügungssteuern.

Gleichzeitig hat sich die schon seit 1947 zu beobachtende Verlagerung¹⁾ auch im Jahre 1950 fortgesetzt. Der Anteil, den die Besteuerung der veranlagten Einkommen und der Vermögen am gesamten Steueraufkommen hat, ist, trotz des Wirksamwerdens der Soforthilfeabgabe, weiter gesunken. Vor allem hat sich durch den Einnahmeausfall der Sommermonate der Anteil der Lohnsteuer stark vermindert. Dagegen hat sich der Anteil der Umsatz- und Verbrauchsbesteuerung weiter erhöht und fast den hohen relativen Stand von 1934 erreicht.

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 1, April 1950, S. 26.

Beitragsaufkommen in den Sozialversicherungen Kalenderjahre 1950 und 1949 in Mill. DM

Versicherungsträger	1950 ¹⁾	1949
Invalidenversicherung	2 079,9	1 307,8
Angestelltenversicherung	930,9	602,5
Knappschaftl. Rentenversicherung	458,8	367,6
Rentenversicherung zusammen	3 469,6	2 277,9
Krankenversicherung	2 313,4	1 615,4
Unfallversicherung ²⁾		
Arbeitslosenversicherung	1 053,8	1 263,8
Gesamt	6 836,8	5 157,1
Davon aufgebracht durch: ³⁾		
Arbeitnehmer	3 418,4	2 678,3
Arbeitgeber	3 418,4	2 478,8

¹⁾ Das Aufkommen des 4. Vierteljahres ist geschätzt. — ²⁾ Beitragsaufkommen noch nicht bekannt, im Durchschnitt der Jahre 1933 bis 1937 betrug es 13 vH des Aufkommens bei Renten- und Krankenversicherung. — ³⁾ Aufgeteilt nach dem für die Beitragszahlungen gultigen Verhältnis.

Neben dem Steueraufkommen hat sich auch das Beitragsaufkommen für die Träger der Sozialversicherungen in ihrem absoluten Betrage merklich erhöht. Die Beitragseinnahmen der Träger der Sozialversicherungen, allerdings ohne die Unfallversicherung, stellten sich 1950 auf rund 6,8 Milliarden DM und sind damit um fast 1,7 Milliarden DM oder fast ein Drittel höher als im Jahre zuvor. Besonders hoch sind die Mehreinnahmen bei den drei Rentenversicherungen (1,2 Milliarden DM = 52 vH); die im Jahre 1949 durchgeführte Erhöhung der Beitragssätze, bei gleichzeitiger Senkung der Beitragssätze für die Arbeitslosenversicherung, ist nunmehr voll wirksam geworden. Aber auch die Beitragseinnahmen der Krankenversicherung sind um 0,7 Milliarden DM gestiegen. An der Aufbringung der Mehreinnahmen sind, nach der Mitte 1949 in Kraft getretenen Neuverteilung der Krankenversicherungsbeiträge, die Arbeitgeber (mit 0,9 Milliarden DM) stärker beteiligt als die Arbeitnehmer (0,6 Milliarden DM).

He.

Die Steuereinnahmen der Gemeinden im 4. Vierteljahr 1950

Die beachtliche Erholung der Steuereinnahmen gegen Schluß des Kalenderjahres 1950, die schon bei den über die Bundes- und Ländersteuern bekanntgegebenen Ergebnissen in Erscheinung getreten war, hat sich auch bei den Eingängen aus den kommunalen Steuern bemerkbar gemacht. Mit 690 Mill. DM sind die Einnahmen aller Gemeinden (einschließlich der Hansestädte) aus den gemeindeeigenen Steuern im Dreimonatszeitraum Oktober bis Dezember 1950 um 45 Mill. DM höher als das für die gemeindlichen Kassen bereits recht günstige Ergebnis des vorhergehenden Vierteljahrs. Der hohe Stand, den die gemeindlichen Steuereinnahmen am Schluß des Jahres 1950 erreicht haben, wird vor allem dadurch gekennzeichnet, daß sie um 74 Mill. DM über das Aufkommen des gleichen Viertels des Jahres 1949 hinausgehen.

Die kommunalen Steuereinnahmen im Bundesgebiet nach Steuerarten in Mill. DM

Steuerart	1949	1950			
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Grundsteuer A	75,9	78,2	57,5	70,7	78,7
Grundsteuer B	194,0	198,3	186,7	196,9	203,3
Gewerbesteuer	232,1	232,0	237,5	261,8	284,1
Lohnsummensteuer	50,7	49,1	39,7	47,6	51,0
Vergnügungssteuer	27,2	31,0	25,9	26,4	29,6
Sonstige eigene Steuern	36,8	38,6	49,9	41,8	43,6
Zusammen	616,7 a)	627,2 a)	589,2 a)	645,2	690,3

a) Ohne die Gemeinden unter 3000 Einwohner in Württemberg-Hohenzollern

Wie schon in den Sommermonaten, wird auch gegen Schluß des Jahres 1950 die für die Gemeinden günstige Entwicklung des Steueraufkommens in erster Linie von der Gewerbesteuer getragen, die zusammen mit der Lohnsummensteuer am Ende des Jahres 1950 mit 48,5 vH an den gesamten Steuereinnahmen der Gemeinden (gegenüber knapp 46 vH Ende 1949) beteiligt ist. Die wachsenden Erträge im gewerblichen Bereich der Wirtschaft haben sich hier also ziemlich schnell zugunsten der gemeindlichen Kassen ausgewirkt. Beachtlich sind aber auch die steigenden Einnahmen aus der städtischen Grundsteuer. Durch die umfangreiche Bautätigkeit der Sommermonate sind neue Grundstücke in die Besteuerung einbezogen worden.

Wie schon in den Sommermonaten, sind auch gegen Schluß des Jahres die kreisangehörigen Gemeinden an der Zunahme der Steuereinnahmen stärker beteiligt als die Stadtkreise. Die Einnahmeausfälle, die diese Gemeinden in den Frühjahrsmonaten, vor allem bei der landwirtschaftlichen Grundsteuer hatten, sind damit zum Teil wieder ausgeglichen.

Die kommunalen Steuereinnahmen im Bundesgebiet nach Körperschaften in Mill. DM

Körperschaften	1949	1950				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
Hansestädte	42,4	38,0	43,4	39,7	48,3	
Übrige Stadtkreise	281,6	292,1	283,3	309,5	319,0	
Kreisangehörige Gemeinden	282,5a)	286,6 a)	252,3 a)	284,5	310,0	
Landkreise	10,3	10,5	10,3	12,0	13,0	
Zusammen	616,7	627,2	589,2	645,2	690,3	

a) Ohne die Gemeinden unter 3 000 Einwohner in Württemberg-Hohenzollern

Für das ganze Kalenderjahr 1950 ergibt sich — einschließlich eines geschätzten Betrages für die kleinen Gemeinden in Württemberg-Hohenzollern — ein gemeindliches Steueraufkommen in Höhe von 2 563 Mill. DM. Das sind 234 Mill. DM oder fast 10 vH mehr als im Kalenderjahr 1949. Damit haben sich die Steuereinnahmen für die Gemeinden günstiger entwickelt als für Bund und Länder; denn deren Steuereingänge haben sich gegenüber dem Vorjahr nur um 2 vH gehoben.

He.

Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet 1950

Gesamtbetrag der Alt- und Neuschulden

Nach der Geldumstellung vom 20. Juni 1948 waren die Gemeinden mit verhältnismäßig wenig Schulden belastet. Schon vor dem Kriege war die kommunale Verschuldung gegenüber dem Höhepunkt von 11,7 Milliarden RM, den sie bis zum 31. März 1935 — in der Hauptsache infolge der umfangreichen Investitionstätigkeit der Jahre 1924 bis 1929 und der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Jahre 1933 und 1934 — erreicht hatte, merklich vermindert worden. Am 31. März 1939 betrugen die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände im Reichsgebiet (Grenzen von 1937) 9 800 Mill. RM. Hieran waren die Gemeinden des jetzigen Bundesgebiets mit 5 475 Mill. RM beteiligt. Im Kriege selbst hat bewußte Tilgungspolitik den Schuldbetrag weiter ermäßigt. Auch nach dem Kriege haben die Gemeinden in zum Teil starkem Umfang, gestützt auch auf die Tilgungsbestimmungen der Schuldverträge, von den Rückzahlungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes konnte somit am 31. März 1947 nur noch ein Schuldbetrag von 2 673,3 Mill. RM ermittelt werden, der bis zur Geldumstellung auf 2 094,3 Mill. RM sank¹⁾.

Durch die Geldumstellung von 1948 sind diese Schulden, soweit sie auf RM lautende Verbindlichkeiten waren, auf den zehnten Teil abgewertet worden. Nach der Erhebung über den kommunalen Schuldenstand vom 31. März 1950 machten diese Altverbindlichkeiten nur noch 188 Mill.

¹⁾ Vgl.: Statistischer Bericht VII/5/2 vom 12. 8. 1949.

Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet am 31. März 1950 nach Schuldarten und Verwaltungsformen in Mill. DM

Schuldarten	Gemeind- u. Gv. zus.	davon				Bez.- (Prov.) verb.
		Stadtkreise	Kreisangehörige Gemeinden	Landkreise		
Bis 20. 6. 1948 entstand. Inlandschulden						
Inländische Kreditmarktschulden						
Inhaberschuldverschreibungen	9,3	8,9	0,2	0,0	0,2	
Schulden an den Umschuldungsverband deutscher Gemeinden	57,4	46,6	8,2	1,9	0,7	
Sonstige Schulden bei Landesbank, Sparkassen, Versicherungen und sonstig. Kreditinstituten	82,6	58,9	18,6	4,7	0,3	
Übrige Kreditmarktschulden	9,8	6,8	2,5	0,6		
Inländische Kreditmarktschulden zus.	159,1	121,2	29,5	7,3	1,2	
Schulden aus öffentlichen Mitteln	28,7	18,6	7,1	2,8	0,3	
Umstellungsgrundschulden	124,0	80,0	35,3	8,6	0,1	
Bis zum 20. 6. 1948 entstandene Schulden zusammen	311,8	219,7	72,0	18,6	1,5	
Seit 21. 6. 1948 aufgen. Inlandschulden						
Inländische Kreditmarktschulden						
bei Sparkassen	35,7	15,8	16,5	3,4	—	
bei Girozentralen od. Landesbanken	93,1	55,1	31,1	6,9	—	
bei sonstigen Banken	12,5	7,9	3,8	0,8	—	
bei Versicherungen	55,5	38,9	10,5	3,9	2,2	
Hypothek., Grund- u. Rentenschuld	11,0	5,6	5,1	0,3	0,1	
Übrige inland. Kreditmarktschulden	11,9	2,9	8,7	0,4	—	
Inländische Kreditmarktschulden zus.	219,7	126,2	75,6	15,7	2,2	
Schulden aus öffentlichen Mitteln	109,4	55,8	44,8	8,4	0,3	
Kassenkredite	27,6	9,4	13,9	3,5	0,7	
Seit dem 21. 6. 1948 aufgenommene Schulden zusammen	356,7	191,5	134,2	27,6	3,3	
Inlandschulden insgesamt	668,4	411,2	206,1	46,2	4,8	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

DM aus. In besonders hohem Maße sind hieran die Stadtkreise, und zwar vor allem in Nordrhein-Westfalen (76 Mill. DM) beteiligt; auf sie entfällt der größte Teil der Schulden an den Umschuldungsverband, die aus der 1934 durchgeführten Fundierung der kommunalen Kurzkredite entstanden waren.

Zu einer verhältnismäßig hohen Belastung der kommunalen Körperschaften haben sich aber die Umstellungsgrundschulden ausgewirkt, daß heißt die zugunsten des Lastenausgleichs durchgeführte Vollaufwertung der Hypotheken. Denn im Zusammenhang mit dem gemeindlichen Grundbesitz und dann durch die Finanzierung des Wohnungsbaus hatten die kommunalen Körperschaften zwischen den beiden Kriegen eine beachtlich hohe Hypothekenverschuldung. Durch diese Umstellungsgrundschulden erhöht sich die aus der Reichsmarkzeit verbliebene Verschuldung auf 312 Mill. DM. Hierin sind die in ihrer Bewertung zunächst noch unklaren ehemaligen Auslandschulden¹⁾ nicht enthalten.

Zusätzlich zu diesen aus der Reichsmarkzeit übernommenen Verbindlichkeiten ist nach der Geldumstellung eine kommunale Neuverschuldung entstanden. Bereits für den 31. März 1950 ist diese mit einem Gesamtbetrag von 357 Mill. DM ermittelt worden und ist damit bereits an diesem Stichtag in der Summe für das Bundesgebiet und in den meisten Ländern (abgesehen von Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz) höher als die Altverschuldung. Neben den auf den Kreditmärkten beschafften Beträgen sind Darlehenszuweisungen der Länder in beachtlich hohem Umfang an dieser Neuverschuldung beteiligt.

Der Gesamtbetrag der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden seit der Geldumstellung neu aufgenommenen Schulden hat bis zum Schluß des Jahres 1950 erheblich zugenommen. Von Nordrhein-Westfalen abgesehen, wird der Stand der Schulden vierteljährlich für die Stadt- und Landkreise und für die größeren kreisangehörigen Gemeinden ermittelt. Bei diesen statistisch erfaßten Körperschaften hat sich die Summe der Neuverschuldung von 222,9 Mill. DM am 31. März 1950 auf 407,8 Mill. DM am 31. Dezember 1950

¹⁾ Vgl.: Statistischer Bericht VII/5/3 vom 18. 1. 1951. Hier wurde eine Auslandsverschuldung (ohne Baden) von 90 Mill. DM festgestellt.

erhöht. Unterstellt man, daß diese Entwicklung repräsentativ für alle Gemeinden sei, so läßt sich die kommunale Verschuldung bis zum Schluß des Kalenderjahres 1950 wie folgt schätzen (in Mill. DM):

Zeit	Insgesamt	davon:	
		Stadtkreise	Übrige Körperschaften
31. März	357	192	165
30. Juni	390	215	175
30. September	510	270	240
31. Dezember	660	340	320

Die Verwendung der Neuverschuldung

Die für den Stand der Schulden am 31. März 1950 ermittelte Verwendung bestätigt, in wie starkem Maße die gegenwärtige Neuverschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände der finanzielle Niederschlag der kommunalen Investitionen der letzten Jahre und ihrer Besonderheiten ist.

Die Verwendung der Schulden ist für einen Gesamtbetrag von 287,1 Mill. DM Neuverschuldung ermittelt worden. Hierin fehlen die Angaben für Schleswig-Holstein; außerdem sind die Kassenkredite — entsprechend ihrer besonderen Zweckbestimmung — nicht in die Zusammenfassung einbezogen worden.

Der kommunale Kapitalbedarf ist nach 1948 am stärksten bei den wirtschaftlichen Unternehmen aufgetreten — und hier auch am stärksten gedeckt worden. Mit den 100,9 Mill. DM Schulden, die für die kommunalen Betriebe verwendet wurden, sind nur diejenigen Anleiheaufnahmen erfaßt worden, die durch die gemeindliche Rechnung gelaufen sind. Die — besonders auf dem Gebiet der Elektrizitätsversorgung bedeutsamen — Schuld aufnehmen vergesellschafteter Betriebe sind in dieser Gesamtzahl nicht enthalten.

Die Verwendung der kommunalen Neuverschuldung¹⁾
nach dem Stande der Schulden am 31. 3. 1950
in Mill. DM

Verwaltungszweige	Schulden aus		Zusammen	davon	
	Kreditmarktmitteln	öffentlichen Mitteln		Stadtkreise	Landkreise ²⁾
Elektrizitätsversorgung	19,2	1,8	21,0	15,9	5,1
Gasversorgung	4,2	1,5	5,7	3,3	2,4
Wasser Versorgung	15,8	3,6	19,4	4,8	14,6
Kombinierte Versorgungsunternehmen	27,7	9,5	37,2	33,2	4,0
Straßenbahnen	6,5	0,3	6,7	5,8	0,9
Hafen- u. Umschlagsuntern.	0,9	0,1	1,0	0,9	0,1
Kombin. Unternehmen	0,4	0,3	0,7	0,4	0,3
Übrige wirtschaftliche Unternehmen ³⁾	8,5	0,6	9,1	7,3	1,8
Wirtschaftl. Unternehmen zus.	83,3	17,6	100,9	71,5	29,3
Wohnungsbau u. Wohnsiedl.	25,8	27,1	52,8	12,4	40,3
Allgem. Grundvermögen ⁴⁾	15,3	12,1	27,3	16,8	10,5
Trümmerbeseitigung	3,1	1,2	4,2	4,1	0,1
Straßen u. übriger Tiefbau ..	14,6	11,6	26,2	16,1	8,8
Sonstiges Bauwesen ⁴⁾	7,3	2,2	9,4	3,6	5,9
Gesundheits- und Jugendpfl.	17,2	1,7	19,0	8,1	9,8
Öffentliche Einrichtungen ...	15,3	2,3	17,6	12,1	8,5
Schulwesen	14,5	2,5	17,0	8,2	8,6
Übrige Kammereiverwaltung.	11,0	1,7	12,7	7,3	5,4
Kämmerei verwaltungen zus.	123,9	62,4	186,3	88,8	94,9
Insgesamt	207,2	80,0	287,1	160,3	124,2

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ²⁾ Einschl. ihrer Gemeinden. — ³⁾ Einschl. 4,3 Mill. DM Schulden öffentl. Unternehmen in Baden, die nicht nach Art der Unternehmen gegliedert sind. — ⁴⁾ Einschl. 9,0 Mill. DM Schulden in Baden, die nicht auf die einzelnen Arten des Bauwesens aufgegliedert sind. — ⁵⁾ Einschl. Baden 4,6 Mill. DM nicht aufgegliedert.

Öffentliche Mittel sind unter den für die wirtschaftlichen Unternehmen verwendeten Schulden nur in geringem Umfange beteiligt; in den hier erfaßten 17,6 Mill. DM sind die ERP-Mittel enthalten. Unter den mit Kapital versorgten Betrieben stehen die kombinierten Versorgungsunternehmen (hauptsächlich in Württemberg-Baden) und die Elektrizitätsversorgung (hauptsächlich in Bayern) weitaus an erster Stelle. Zumeist handelt es sich hierbei um Betriebe der Stadtkreise. Bemerkenswert hoch sind ferner die für die Wasserversorgung aufgebrauchten Schuldbeträge, und zwar hauptsächlich in Bayern. In starkem Maße sind die kreis-

angehörigen Gemeinden an den kreditfinanzierten Investitionen auf dem Gebiet der Wasserversorgung beteiligt. Für diese war die Erweiterung der Wasserversorgung die nächst dem Wohnungsbau wichtigste Finanzierungsaufgabe.

Auch die zweite große Investitionsaufgabe, vor die die Gemeinden gestellt waren, nämlich der Wohnungsbau, findet in der Verschuldung und ihrer Verwendung ihren Niederschlag. Wenn man die dem Grundvermögen zugeordneten Schuldbeträge hinzurechnet, sind von der in den Kammereiverwaltungen verwendeten Verschuldung 80,1 Mill. DM im Wohnungsbau investiert worden. Beachtlich ist, daß auch hier der Anteil der Landkreise und ihrer Gemeinden höher ist als der der Städte. An der kreditmäßigen Finanzierung des Wohnungsbaus sind die öffentlichen Mittel in besonders starkem Maße beteiligt. Im Verhältnis zur Bevölkerung haben die Gemeinden in Württemberg-Hohenzollern (4,68 DM je Einwohner), Baden (3,54 DM)¹⁾, Württemberg-Baden (2,74 DM) und Rheinland-Pfalz (2,72 DM) stärker über dem Bundesdurchschnitt liegende Kreditbeträge für Wohnungsbau eingesetzt.

Es entspricht der kommunalen Investitionstätigkeit vor allem des Rechnungsjahres 1949, daß die für den Straßenbau verwendeten Schuldbeträge die — wenn auch mit Abstand — dritte Stelle (mit 24,0 Mill. DM) in der Verschuldung vom 31. März 1950 einnehmen. Auch hier entfällt ein verhältnismäßig hoher Anteil auf die Zuweisung öffentlicher Mittel. Besonders hohe Schuldbeträge für Straßenbau sind in Nordrhein-Westfalen von den Stadtkreisen (10,6 Mill. DM), in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz von den Landkreisen und ihren Gemeinden und in Hessen von den Provinzen investiert worden.

Erwähnenswert sind weiterhin die Schuldbeträge, die für den Bau von Krankenhäusern und Schulen und schließlich in den öffentlichen Einrichtungen investiert worden sind. Unter den — zumeist städtischen — Kapitalverwendungen für öffentliche Einrichtungen stehen Kanalisation, Marktwesen, Müllbeseitigung und Feuerlöschwesen im Vordergrund.

Die Quellen des Kommunalkredits

Die Gliederung der kommunalen Verschuldung auch nach dem Stande vom 31. März 1950 bestätigt erneut den besonderen Charakter, den der Kommunalkredit in Deutschland bereits in der Zeit zwischen den beiden Kriegen angenommen hat. Die Inhaberschuldverschreibung, ursprünglich die wichtigste Kreditform der öffentlichen Körperschaften, hatte schon nach 1923 erheblich an Bedeutung für die Deckung des kommunalen Kreditbedarfs verloren. Sie war im wesentlichen auf die Großstädte, und zwar vor allem auf deren unmittelbare Auslandsanleihen beschränkt geblieben. Seit 1948 ist noch keine Anleihe unmittelbar in Form von Inhaberschuldverschreibungen emittiert worden. Nur von den Anleihen der Reichsmarkzeit ist ein Restbetrag im Umlauf geblieben, der sich nach der Umstellung auf 9,3 Mill. DM beläuft. Hieran sind die Stadtkreise mit 8,9 Mill. DM beteiligt.

Die Hauptform des Kommunalkredits ist noch stärker als vor dem Krieg das langfristige Tilgungsdarlehen. Die Hauptquelle des Kommunalkredits bleiben daher diejenigen Kreditinstitute, für die entsprechend der Langfristigkeit ihrer fremden Mittel Hypotheken und Kommunalanleihen wichtigste Anlageformen sind; das sind die Sparkassen, Pfandbriefinstitute, Lebensversicherungen und Träger der Sozialversicherungen.

Entsprechend dieser Entwicklung, die sich schon in der Vorkriegszeit durchgesetzt hatte, entfällt (mit 82,6 Mill. DM) der Hauptanteil der aus der Reichsmarkzeit verbliebenen Schulden, soweit sie aus Kreditmarktmitteln stammen, auf die Darlehen seitens der Träger des langfristigen Anstaltkredits. Die Restverpflichtungen aus der Umschuldung der Kurzkredite von 1934 bis 1936 erhöhen den Anteil des langfristigen Anstaltkredits um weitere 57,4 Mill. DM.

¹⁾ Soweit nachgewiesen.

Nach der Geldumstellung von 1948 hat die Lage am Kapitalmarkt den Kommunalkredit noch stärker in die Form des Anstaltskredits gedrängt. Die mangelnde Aufnahmewilligkeit des Publikums für Wertpapiere, verbunden mit einer bei Banken, Sparkassen und Versicherungen sich bemerkbar machenden Abwendung von der Wertpapieranlage, unterband unmittelbare Emissionen der kommunalen Körperschaften. Ebenso wie für die übrige Wirtschaft wurde auch für die Kommunen der organisierte Realkredit die fast einzige Kapitalbeschaffungsquelle. So sind — selbst unter Ausschluß der fast völlig bankmäßig finanzierten Kassenkredite — Darlehen der Banken, Sparkassen und Versicherungen an den seit der Geldumstellung aufgenommenen Kreditmarktschulden mit 196,8 Mill. DM, das heißt mit vier Fünfteln, beteiligt.

Zugleich hat sich der Kreis der Geldgeber, die für den Kommunalkredit zur Verfügung standen, offensichtlich verengt. Nach dem Stand vom 31. März 1950 hat sich die kommunale Verschuldung noch einseitiger, als dies vor dem Kriege der Fall war, auf die öffentliche Kreditorganisation, nämlich auf die Sparkassen (35,7 Mill. DM) und die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (93,1 Mill. DM) zusammengedrängt. Neben diesen haben nur die Versicherungen als Geldgeber des Kommunalkredits Bedeutung behalten; wieviel von den 55,5 Mill. DM Darlehen der Versicherungen auf die Sozialversicherungen einerseits, auf die Lebensversicherungen andererseits entfallen, ist durch die Erhebung von 1950 nicht festgestellt worden.

Neben den 196,8 Mill. DM Anstaltsdarlehen sind die übrigen Kreditmarktschulden nur mit 23 Mill. DM beteiligt. Für die Landgemeinden haben die Hypotheken als Kreditform und die privaten Gläubiger als Kreditquelle auch für die Gegenwart noch eine größere Bedeutung als für die Stadtkreise, denen offensichtlich der Kredit der Banken und Versicherungen stärker zur Verfügung steht.

Die Besonderheit der kommunalen Verschuldung der Vorkriegszeit, die Schulden aus öffentlichen Mitteln, findet in der gegenwärtigen kommunalen Verschuldung ihren Niederschlag zunächst in den 28,7 Mill. DM, die als DM-Wert von den ehemaligen Reichsmarkverbindlichkeiten nach der Umstellung 10 zu 1 verblieben sind. Es sind dies die Reste der verschiedenen Reichs- und Länderkredite, die die Gemeinden vor allem für den Wohnungsbau erhalten hatten, sowie der von den Gemeinden selbst investierten Hauszinssteuermittel.

Innerhalb der nach der Geldumstellung entstandenen Neuverschuldung haben die Schulden aus öffentlichen Mitteln (mit 109,4 Mill. DM = rd. 30 vH) eine noch größere Bedeutung. Sie sind in erster Linie Niederschlag der durch die Länder finanzierten kommunalen Investitionstätigkeit; vor allem auf dem Gebiet des Wohnungs- und Straßenbaus, zum Teil auch des Schulbaus, sind diese Zuweisungen der Länder in Darlehensform gegeben worden.

Zu den öffentlichen Mitteln rechnen auch die Darlehen, die über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (bzw. Finag in der französischen Zone) aus ERP-Mitteln (Gegenwert der Marshallplan-Lieferungen) den Gemeinden zugeflossen sind. Der zahlenmäßige Anteil dieser ERP-Kredite ist für 1950 nicht ermittelt worden. Er kann aber am 31. März 1950 noch nicht hoch gewesen sein. Für Verwendungszwecke, die zum Teil im kommunalen Bereich liegen, sind bis 31. März 1950 an ERP-Mitteln durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau und durch die Finag hinausgelegt worden: für Elektrizitätswirtschaft 288,5 Mill. DM, für Wohnungsbau 53,9 Mill. DM, für Gas- und Wasser 18,4 Mill. DM und für Straßenbahnen 1,7 Mill. DM.

Der Umfang der Schulden aus öffentlichen Mitteln ist in den einzelnen Ländern sehr verschieden. Den absolut und damit auch im Verhältnis zur Bevölkerung höchsten Betrag solcher Verbindlichkeiten haben die Gemeinden in Schleswig-Holstein. Sonst sind in der absoluten Höhe größere Schulden dieser Art von den Gemeinden in Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden, Bayern und Niedersachsen nachgewiesen worden.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres 1950 sind den Gemeinden größere Darlehensbeträge von ihren Ländern — zumeist wohl für den Wohnungsbau — zugeflossen. Bei den durch die Vierteljahresstatistik erfaßten Gemeinden allein sind die Darlehen aus öffentlichen Mitteln von 61,7 Mill. DM am 31. März 1950 bis auf 139,9 Mill. DM am Jahresschluß gestiegen.

Die Finanzierung des kommunalen Kapitalbedarfs im weiteren Verlauf des Jahres 1950 erhält aber auch ihr Gepräge durch das schnelle Ansteigen des bankmäßigen Kommunalkredits. An „Kommunal-darlehen“, in denen allerdings auch Darlehen an vergesellschaftete Unternehmen und auch an Länder enthalten sind, werden nämlich von den Trägern des langfristigen Anstaltskredits folgende Beträge (in Mill. DM) ausgewiesen:

Zeit	Bodenkredit-institute	Spar-kassen	Lebens-versicherung	Zu-sammen ¹⁾
1949				
31. März	12,5	.	23,0	35,5
30. Juni	35,8	4,2	32,0	72,0
30. September	36,6	7,6	45,0	89,2
31. Dezember	72,7	21,0	58,0	151,7
1950				
31. März	132,0	39,6	78,0	262,1
30. Juni	171,8	62,5	91,0	352,4
30. September	241,7	99,8	102,0	443,5
30. Dezember	245,4	140,3	.	rd. 600,0

¹⁾ Ohne Träger der Sozialversicherung.

He.

Löhne und Preise

Die Entwicklung der Industriearbeiterlöhne im Jahre 1950

Die Ergebnisse der Verdiensterhebungen in der Industrie im Dezember 1950 stehen unter verschiedenen Einflüssen: dem saisonalen Rückgang, der in bestimmten Industrien regelmäßig im Winter eintritt, den im zweiten Halbjahr 1950 eingetretenen Störungen in der Rohstoffversorgung und der Preisbewegung, die sich auf die Produktionsdispositionen und auf diesem Wege auch auf den Arbeiterbestand auswirkten. Hierzu kommen die Lohnbewegungen, die bei den meisten Industrien erst im letzten Quartal des vergangenen Jahres einsetzten. Das Ausmaß, in dem diese Faktoren einzeln auf die Verdienstgestaltung eingewirkt haben, kann nicht er-

mittelt werden; in den statistischen Zahlen über die Arbeitsverdienste in der Industrie schlägt sich nur der Saldo der zum Teil einander entgegenwirkenden Tendenzen nieder. Die nachfolgenden Zahlen können sich wieder nur auf das Gebiet des ehemaligen VWG beziehen, da nicht von allen Ländern der französisch besetzten Zone die entsprechenden Ergebnisse vorliegen.

Wie im Vorjahre hat auch im Jahre 1950 die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter vom September zum Dezember abgenommen. Im Durchschnitt aller Industriegruppen (ohne Bergbau) beträgt der Rückgang bei den Arbeitern 2,2 vH des Standes von September, bei den Arbeiterinnen 2,4 vH. Im Jahre 1949 betrug der Rückgang vom September zum Dezember bei den Arbeitern und Arbeiter-

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (ohne Bergbau)

seit der Währungsumstellung

Zeit	Wochenarbeitszeit			Stundenverdienste			Wochenverdienste		
	mannl.	weibl.	alle Arbeiter	mannl.	weibl.	alle Arbeiter	mannl.	weibl.	alle Arbeiter
Durchschnittswerte									
	in Stunden			in Dpf			in DM		
1948									
Juni	41,6	39,0	41,1	106,5	63,5	98,5	44,31	24,80	40,51
September	44,3	41,1	43,8	115,8	72,1	108,3	51,32	29,61	47,40
Dezember	45,3	41,9	44,6	121,6	76,4	113,1	55,05	32,04	50,44
1949									
März	46,0	42,7	45,3	126,2	79,1	116,1	58,04	33,79	52,55
Juni	47,1	43,5	46,3	129,9	82,5	119,6	61,16	35,87	55,31
September	48,2	44,8	47,4	131,4	83,9	120,9	63,40	37,54	57,33
Dezember	47,7	44,3	46,9	132,8	84,8	121,6	63,37	37,55	56,97
1950									
März	48,2	44,4	47,2	134,4	86,2	123,2	64,74	38,29	58,21
Juni	49,1	45,3	48,2	135,8	86,5	124,4	66,51	39,18	59,91
September	50,0	46,6	49,1	139,8	88,9	127,7	69,87	41,45	62,75
Dezember	48,9	45,5	48,0	146,9	94,1	133,9	71,81	42,79	64,28
Indeziffren (1938 = 100)									
1948									
Juni	82,5	81,6	82,5	121,5	130,2	122,0	100,2	106,2	100,7
September	87,9	85,9	87,9	132,1	146,7	133,2	116,2	126,0	117,0
Dezember	89,8	87,5	89,7	139,0	155,9	140,3	124,8	136,3	125,8
1949									
März	90,7	88,9	90,7	141,6	161,7	143,5	128,5	143,7	130,0
Juni	92,8	90,1	92,8	146,5	168,8	148,6	135,9	152,1	137,4
September	95,0	92,5	94,9	148,7	171,9	150,9	141,3	159,1	143,0
Dezember	94,0	91,8	93,9	149,8	173,7	152,1	140,8	159,4	142,7
1950									
März	95,0	92,2	94,8	151,2	176,1	153,6	143,6	162,3	145,5
Juni	97,3	93,7	97,0	152,8	177,8	155,2	148,6	166,7	150,4
September	99,4	96,4	99,2	157,7	183,1	160,2	156,8	176,5	158,8
Dezember	97,1	94,1	96,9	164,9	193,0	167,7	160,1	181,6	162,3

rinnen 1,1 vH. In den Veränderungen in den einzelnen Industriegruppen (vergleiche nachstehende Tabelle) spiegelt sich die verschieden starke Saisonabhängigkeit der Produktion vor allem wider; es fällt jedoch auf, daß auch nicht saisonabhängige Industriegruppen einen Rückgang der Arbeitszeit aufweisen, was die Vermutung nahelegt, daß nicht nur jahreszeitliche Gründe für die Verminderung der

Veränderungen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste vom September zum Dezember 1950 nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppen	Veränderungen in vH gegenüber dem Stand vom September 1950		
	Wochenarbeitszeit	Stundenverdienst	Wochenverdienst
Steinkohlenbergbau	+ 2,6	+ 13,8	+ 17,0
Braunkohlenbergbau	+ 2,1	+ 8,7	+ 11,0
Glaserindustrie	+ 1,8	+ 9,3	+ 11,3
Papierverarbeitende Industrie	+ 1,6	+ 3,9	+ 5,8
Buchdruckgewerbe	+ 0,8	+ 4,9	+ 5,9
NE-Metall-Industrie	+ 0,2	+ 3,1	+ 3,3
Gießerei-Industrie	+ 0,2	+ 3,5	+ 3,8
Holzverarbeitende Industrie	+ 0,2	+ 2,1	+ 2,2
Ledererzeugende Industrie	+ 0,2	+ 3,5	+ 3,6
Keramische Industrie	- 0,2	+ 6,9	+ 6,7
Papiererzeugende Industrie	- 1,1	+ 8,4	+ 7,3
Eisenschaffende Industrie	- 1,2	+ 3,8	+ 2,6
Metallverarbeitende Industrie	- 1,2	+ 4,1	+ 2,7
Chemische Industrie	- 1,4	+ 7,7	+ 6,1
Textilindustrie	- 1,7	+ 6,5	+ 4,7
Alle Gewerbegruppen (einschl. Kohlenbergbau)	- 1,8	+ 6,3	+ 4,4
Alle Gewerbegruppen (ohne Kohlenbergbau)	- 2,2	+ 4,9	+ 2,4
Musikinstrumenten- u. Spielwar.-Ind.	- 2,0	+ 3,9	+ 1,9
Braugewerbe	- 2,1	+ 1,0	- 1,2
Ledererzeugende Industrie	- 2,5	+ 6,5	+ 3,9
Industrie der Steine und Erden	- 2,9	+ 3,9	+ 0,9
Sägeindustrie	- 3,0	+ 3,8	+ 0,7
Flachdruckgewerbe	- 3,0	+ 5,0	+ 1,8
Bekleidungsindustrie	- 3,1	+ 3,0	- 0,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	- 3,8	+ 4,6	+ 0,6
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	- 4,3	+ 7,9	+ 3,3
Schuhindustrie	- 4,7	+ 7,3	+ 2,2
Baugewerbe	- 8,2	+ 6,3	- 2,5

durchschnittlichen Arbeitszeit angenommen werden können.

Nachdem seit September 1950 die Zahl der geleisteten zuschlagspflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden gesondert erhoben wird, ist für diesen Teil der Arbeitszeit, der den für die laufende Anpassung der Arbeitszeit an die Produktionsverhältnisse eigentlich maßgebenden Faktor darstellt, eine getrennte Feststellung der Entwicklung möglich. Die Dezembererhebung ergab jedoch, daß im Durchschnitt aller Industriegruppen keine Änderung in der Zahl der durchschnittlich je Arbeiter und Woche geleisteten Überstunden eingetreten ist. Der Anteil der Überstunden an der Gesamtarbeitszeit ist also etwas größer geworden. In den einzelnen Industriegruppen ist die Entwicklung jedoch sehr verschieden; in manchen Industrien (zum Beispiel Steine und Erden, Flachdruck, Baugewerbe, Sägerei) bestand der Rückgang der Gesamtarbeitszeit ganz oder überwiegend in der Verminderung der Überstundenarbeit, in anderen Industrien nahmen die Überstunden aber zu oder blieben konstant, während die Gesamtarbeitszeit zurückging.

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit und die darin enthaltenen zuschlagspflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet September 1950 und Dezember 1950

nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppen	September 1950			Dezember 1950		
	Durchschnittl. Wochenarbeitszeit	darunter: zuschlagspflichtige Über-, Sonn- u. Feiertagsstunden		Durchschnittl. Wochenarbeitszeit	darunter: zuschlagspflichtige Über-, Sonn- u. Feiertagsstunden	
		Std.	vH		Std.	vH
Eisenschaffende Industrie	51,9	4,3	8,3	51,3	5,0	9,7
NE-Metall-Industrie	50,9	4,2	8,3	51,0	5,3	10,4
Gießerei-Industrie	50,1	3,7	7,4	50,2	3,7	7,4
Metallverarbeitende Industrie	49,7	3,1	6,2	49,1	3,1	6,3
darunter:						
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	49,9	3,4	6,8	49,6	3,4	6,9
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau, Eisen- und Stahlkonstruktionsbau ..	50,0r	3,2	6,4r	48,9	2,9	5,9
Elektrotechn. Industrie	49,1	2,8	5,7	49,3	3,2	6,5
Feinmech. u. optische Ind.	48,6	2,2	4,5	48,3	2,5	5,2
Chemische Industrie	49,5	3,3	6,7	48,8	3,4	7,0
Industrie der Steine u. Erden	51,1	4,0	7,8	49,6	3,4	6,9
Keramische Industrie	47,8	2,2	4,6	47,7	2,6	5,5
Glaserindustrie	49,7	3,0	6,0	50,6	4,3	8,5
Baugewerbe	47,7	2,2	4,6	43,8	1,4	3,2
Sägeindustrie	49,3	2,2	4,5	47,8	1,9	4,0
Holzverarbeitende Industrie ..	49,8	3,0	6,0	49,9	3,6	7,2
Papiererzeugende Industrie ..	52,4	4,6	8,8	51,8	4,3	8,3
Papierverarbeitende Industrie ..	48,7	2,7	5,5	49,5	3,8	7,7
Buchdruckgewerbe	51,0	4,5	8,8	51,4	5,3	10,3
Flachdruckgewerbe	52,7	5,7	10,8	51,1	4,3	8,4
Textilindustrie	47,8	2,4	5,0	47,0	2,5	5,3
Bekleidungsindustrie	45,9	0,9	2,0	44,5	1,3	2,9
Ledererzeugende Industrie ..	48,6	2,2	4,5	48,7	2,6	5,3
Ledererzeugende Industrie ..	48,6	1,8	3,7	47,4	2,5	5,3
Schuhindustrie	47,2	1,0	2,1	45,0	1,4	3,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	49,0	3,2	6,5	46,9	3,2	6,8
Braugewerbe	52,1	4,8	9,2	51,0	4,2	8,2
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	50,0	2,8	5,6	49,0	3,2	6,5
Kunststoffverarbeitende Ind. ..	48,0	2,7	5,6	46,2	2,2	4,8
Alle Gewerbegruppen	49,1	2,9	5,9	48,0	2,9	6,0
(ohne Bergbau)						

Bei den Bruttostundenverdiensten zeigt die Dezembererhebung vor allem die Auswirkungen der Tariflohnänderungen seit der vorhergehenden Erhebung im September; die anteilmäßig etwas erhöhten Überstunden können nur unwesentlich auf die Veränderung der durchschnittlichen Stundenverdienste wirksam sein, dagegen können Änderungen in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft anlässlich der saisonmäßigen Freisetzungen und damit zusammenhängende Änderungen im Verhältnis von Zeitlohn und Leistungslohn in beschränktem Umfang sich mit auswirken. Die Erhöhung der Durchschnittsverdienste je Arbeitsstunde gegenüber September 1950 betrug im Durchschnitt aller Gewerbe-

gruppen ohne Bergbau 4,9 vH und einschließlich Bergbau 6,3 vH. Die Gewerbegruppe mit den höchsten Steigerungssätzen ist der Kohlenbergbau (+13,8 bei Steinkohle, +8,7 bei Braunkohle). Bei den Leistungsgruppen der Arbeiter und Arbeiterinnen stellt man wieder die Tendenz fest, daß die niedriger bezahlten Leistungsgruppen etwas größere Steigerungen aufweisen als die höher bezahlten; so beträgt der Steigerungssatz bei den Arbeiterinnen zusammen 5,9 vH, bei den Arbeitern 5,1 vH; innerhalb der Arbeiter und innerhalb der Arbeiterinnen sind es wieder die Hilfsarbeiter, für welche relativ stärkere Verdienststeigerungen ausgewiesen werden.

Es liegt nahe, diese Erhöhungen der durchschnittlichen Bruttoverdienste mit der Steigerung zu vergleichen, die sich aus der Änderung der Tariflöhne ergibt. Es kann jedoch nur eine grobe Übereinstimmung beider Entwicklungen erwartet werden, da die Tarifänderungen sich stets auf den Firmenkreis erstrecken, der dem vertragschließenden Arbeitgeberverband angeschlossen ist, während in den übrigen Betrieben, die in der Verdienststatistik ebenfalls erfaßt werden, von der allgemeinen Tarifordnung mehr oder weniger abweichende Firmentarife oder freie Lohnvereinbarungen gelten. Außerdem wirken sich die Tariflohn erhöhungen in der Verdienststatistik meist nur abgeschwächt aus, weil Betriebe oft schon vor Tarifierhöhungen auf freiwilliger Grundlage übertarifliche Zuschläge zahlen, die dann im Zuge der Tarifierhöhungen wegfallen. Es besteht also nur ein lockerer Zusammenhang zwischen Tariflohn und Effektivverdienst, so daß von der Durchführung dieses Vergleichs hier abgesehen wird.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach Leistungsgruppen der Arbeiterschaft

Leistungsgruppen	Wochenarbeitszeit			Brutto-Stundenverdienste			Brutto-Wochenverdienste		
	Dez. 1949	Sept. 1950	Dez. 1950	Dez. 1949	Sept. 1950	Dez. 1950	Dez. 1949	Sept. 1950	Dez. 1950
	Stunden			Dpf			DM		
Männl. Facharb.	47,8	50,2	49,1	142,1	149,8	156,9	67,96	75,18	77,01
Männl. angel.									
Arbeiter ...	48,1	50,4	49,7	132,0	140,4	147,0	63,52	70,70	73,09
Männl. Hilfsarb.	46,9	49,1	47,4	113,4	118,9	124,5	53,18	58,42	58,96
Alle männl. Arb. (ohne Bergbau)	47,7	50,0	48,9	132,8	139,8	146,9	63,37	69,87	71,81
Alle männl. Arb. (einschl. Kohlenbergb.)	47,8	49,9	49,2	134,3	141,7	151,0	64,17	70,70	74,23
Weibl. Fach- und angel. Arbeiter	43,9	46,3	45,1	88,7	93,5	98,6	38,96	43,25	44,46
Weibl. Hilfsarb.	44,9	47,2	46,1	78,3	81,5	86,7	35,15	38,50	39,95
Alle weibl. Arb.	44,3	46,6	45,5	84,8	88,9	94,1	37,55	41,45	42,79
Männl. u. weibl. Arbeiter zus. (ohne Bergbau)	46,9	49,1	48,0	121,6	127,7	133,9	56,97	62,75	64,28
Männl. u. weibl. Arbeiter zus. (einschl. Kohlenbergb.)	47,0	49,2	48,3	124,3	130,5	138,7	58,44	64,17	66,99

Die durchschnittlichen Wochenverdienste sind infolge der stärkeren Erhöhung der Stundenverdienste trotz Verminderung der durchschnittlichen Arbeitszeit von September bis Dezember 1950 für die Arbeiter um 5,0 und für die Arbeiterinnen um 3,2 vH gestiegen. Die geringere Erhöhung der Wochenverdienste der Arbeiterinnen ist durch Veränderungen in der Gliederung nach Leistungsgruppen zuungunsten der Facharbeiterinnen bedingt. Hinter dem Durchschnittsbetrag von DM 66,99 für alle Arbeiter beiderlei Geschlechts im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (einschließlich Bergbau, ohne Bergbau 64,28) verbirgt sich jedoch eine erhebliche Streuung über die Industriegruppen und über die Leistungsgruppen der Arbeiter und Arbeiterinnen. Sieht man von den Verdiensten im Druckgewerbe wegen der dort herrschenden besonderen Verhältnisse (hohe Überstundenzahl, besondere Lohnstruktur) ab, so steht der Wochenverdienst des Bergarbeiters im Dezember 1950 mit DM 88,87 an der Spitze der Skala, dicht gefolgt von den Verdiensten in der eisen-schaffenden und in der Gießerei-Industrie, zwei hinsichtlich der Schwere der zu leistenden Arbeiten dem Bergbau ver-

wandte Industrien. Der niedrigste durchschnittliche Wochenverdienst bei den Arbeitern wurde in der Sägeindustrie mit 63 vH, die nächst niedrigen Verdienste in der kunststoffverarbeitenden Industrie und der Holzverarbeitenden Industrie mit rund 70 vH der Durchschnittsverdienste im Steinkohlenbergbau festgestellt; bei den Arbeiterinnen besteht eine weit geringere Streuung der Verdienste, wenn man die nur sehr geringen Häufigkeiten in den schweren Berufen der eisen-schaffenden Industrie, der Gießerei-Industrie und des Baugewerbes außer Betracht läßt. Einzelheiten sind in den Tabellen im Zahlenteil dieses Heftes wiedergegeben. De.

Die Preisentwicklung im Februar 1951

Von den Weltmärkten liegen einige Anzeichen für eine Unterbrechung der seit Monaten aufwärts gerichteten Preistendenz vor. Bei einigen wichtigen Waren ist ein Stillstand, bei Zinn und Rohkautschuk sogar ein Rückgang der Preise eingetreten. Ob es sich hier um die Vorboten eines allgemeinen Umschwunges handelt, kann erst aus dem weiteren Verlauf beurteilt werden. Im Inland setzte sich dagegen im Berichtsmonat die allgemeine Preisaufwärtsbewegung fort, zeigte aber durchweg eine Verminderung des Grades der Preiserhöhungen. Auch hier kann zunächst noch nicht gesagt werden, ob diese Abschwächung des Preisanstiegs grundsätzliche Bedeutung hat.

In Ergänzung des allgemeinen Preisbildes, das sich auf die Beobachtung der Entwicklung der Grundstoffpreise, der industriellen Erzeugerpreise und der Verbraucherpreise für Güter und Leistungen der Lebenshaltung stützt, stehen diesmal auch Indizes der Verbraucherpreise von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und von Baumaterialien und Bauleistungen im Wohnungsbau zur Verfügung, die zwar für einen etwas zurückliegenden Zeitpunkt gelten, zur Abrundung des allgemeinen Bildes jedoch wertvoll sind. Aus den Ergebnissen dieser Berechnungen ergibt sich, daß auch auf diesen speziellen Märkten die allgemeine Preissteigerungstendenz wirksam ist und sich der Grad der Preiserhöhungen dem allgemeinen Preisanstieg ziemlich angleicht.

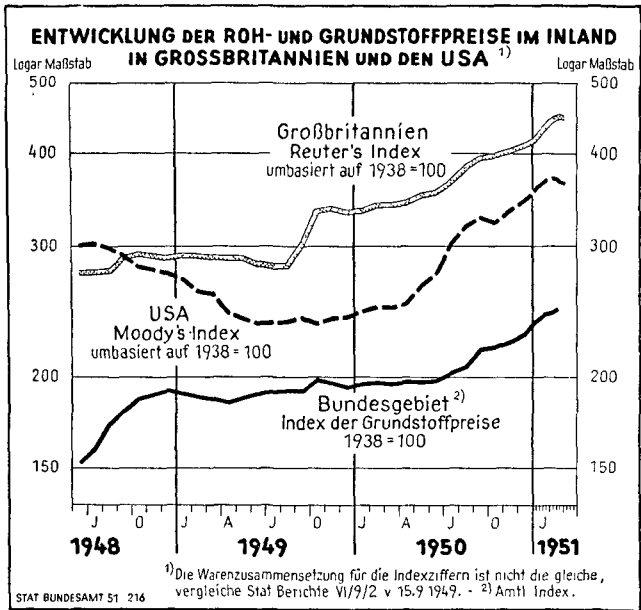
Die Weltmarktpreise wichtiger Welthandelsgüter

Es zeigt sich immer wieder, daß die beiden gebräuchlichsten Preisindizes der wichtigsten Welthandelsgüter (Moody für den USA-Markt und Reuter für den englischen Markt) die große Linie der Weltmarktpreisentwicklung zutreffend wiedergeben. Das Verharren oder gar leichte Absinken der Indexreihen kennzeichnet die Weltmarktsituation als einen Moment der Unentschiedenheit. Es trifft eine Reihe von Tendenzen zusammen, die diese Wirkung hervorgerufen haben könnten: die Bildung der internationalen Rohstoffkomitees, von denen man eine Regelung der Nachfrage erwartet, so daß sich der Einkauf um jeden Preis vielleicht als nicht mehr notwendig herausstellt; die bevorstehenden neuen Ernten auf der südlichen Hälfte der Erdkugel mit dem damit in Kürze zu erwartenden verstärkten Angebot; sodann die Preisregulierungsmaßnahmen des bedeutendsten Welthandelspartners, die auf die Dauer offenbar ihre Wirkungen auf die anderen Länder ausstrahlen; schließlich die Einfuhrbeschränkungen

Index der Rohstoffpreise in den USA und in Groß-Britannien

Zeit	USA Moody's Index 31. 12. 1931 = 100	Großbritannien Reuter's Index 18. 9. 1931 = 100
1950 ♂ Juni	397,6	495,0
♂ Dezember	495,7	570,9
1951 ♂ Januar	522,6	594,4
♂ Februar	532,2	617,8
Woche vom 5. 2. bis 10. 2.	532,6	614,0
12. 2. bis 17. 2.	533,8	618,1
19. 2. bis 24. 2.	531,5	621,7
26. 2. bis 3. 3.	527,0	623,8
5. 3. bis 10. 3.	525,1	622,0
12. 3. bis 17. 3.	523,3	618,1

in verschiedenen Staaten, in den USA bei Zinn und eventuell auch bei anderen Waren, um das Zurücksinken der Preise auf eine vertretbare Höhe zu bezwecken, in Deutschland bei allen Einfuhrgütern infolge der Suspendierung der Liberalisierungsmaßnahmen.

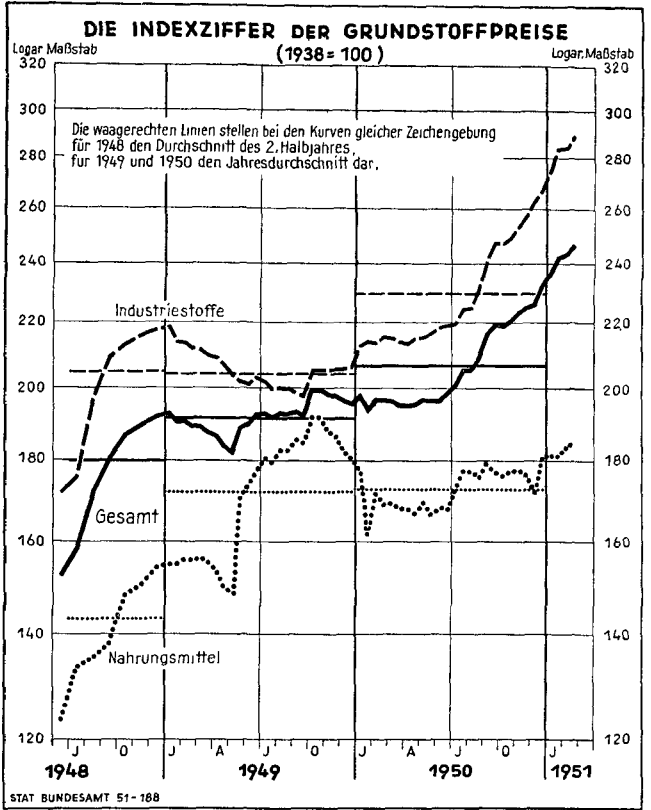


Entsprechend dieser allgemeinen Situation ergaben sich auf dem Weltmarkt im Februar und bis in den März hinein widerspruchsvolle Preisentwicklungen. Auf dem Nahrungsmittelsektor senkten sich zum Beispiel die Preise für Weizen und Mais, für Schlachtschweine und Schmalz an den amerikanischen Märkten; bei den Industrierohstoffen waren die Preisrückgänge beim Zinn (27 vH) und Rohkautschuk (8 vH) erheblich. Demgegenüber ergaben sich Preiserhöhungen bei Zucker (18 vH), bei Wolle und einigen anderen Textilrohstoffen.

Die Preise wichtiger Grundstoffe im Bundesgebiet

Der Grundstoffpreisindex, der die Preisentwicklung bei den wichtigsten agrarischen und industriellen, eigenerzeugten und eingeführten Grundstoffen beschreibt, zeigt mit einer Erhöhung um 1,9 vH auf 247 (1938 = 100) eine etwas geringere Preissteigerung vom 21. Januar zum 21. Februar an, als sie im letzten Bericht für die Zeit von Dezember 1950 zum Januar 1951 (+4,3 vH) gemeldet worden war. Die Erhöhung geht gleichermaßen zu Lasten der industriellen wie der agrarischen Grundstoffpreise. Dazu ist einschränkend zu bemerken, daß bei den Agrarstoffen die Preise für Weizen und Roggen und bei den Industrierohstoffen die Preise für NE-Metalle weitgehend fiktiv sind, da es sich um Festpreise bzw. amtliche Notierungspreise handelt, zu denen nur geringe Umsätze stattfanden, während bekannt ist, daß auch erheblich höhere Preise in nennenswertem Umfang gezahlt wurden. Bei den Getreiden führte die Festlegung auf gebundene Preise bei Weizen und Roggen und die freie Preisbewegung bei Gerste und Hafer zu der Diskrepanz, die sich in den Veränderungsziffern für diese Produkte gegenüber 1948 ausdrückt¹⁾ und die das natürliche Gefüge von Kosten

und Preisen zerstört. Bei den Schlachtviehpreisen zeigt sich wieder das bisher beobachtete Bild einer oft unterbrochenen langfristigen Preissteigerung; im Februar zogen die Schafpreise, die bisher stets erheblich hinter der Preisentwicklung der anderen Schlachtvieharten zurückgeblieben waren, nach, wofür der zögernde Auftrieb — verursacht durch die infolge der Steigerung der deutschen Wollpreise gewonnenen Aussicht auf größere Rendite beim Wollverkauf — als Begründung angegeben wird. Beachtlich wegen der einschneidenden Wirkung auf die Lebenshaltung der breiten Massen ist auch die weitere starke Erhöhung der Margarinepreise.



Im Bereich der industriellen Rohstoffe sind im Berichtsmonat die stärksten Preiserhöhungen bei einigen Textilstoffen aufgetreten. Bei Flachs wird diese Entwicklung mit dem Wegfall des Anbauzuschlags für Flachs begründet, der sich in einer Erhöhung der Verkaufspreise des Erzeugers bei Abgabe an die Weiterverarbeiter auswirkte; auch die Erhöhung der Leinengarnpreise ist eine Folge dieser Maßnahme. Bei Wolle und Baumwolle sind die steigenden Weltmarktpreise, bei Kunstseide die Verteuerung der Rohstoffe der Grund des weiteren Preisanstiegs. Andere als diese Gründe werden nur bei Zement (Verteuerung der Verpackung und der Frachten), bei Düngemitteln (Saisonzuschläge) und bei Holz (Heraufsetzung des Richtpreises für Stammholz) angeführt.

Erzeugerpreise industrieller Produkte

Auch im vorläufigen Index der industriellen Erzeugerpreise kommt für die Zeit vom Januar zum Februar 1951 mit 3,3 vH eine geringere Preissteigerung zum Ausdruck als im vorhergehenden Berichtszeitraum. Das Preisniveau der Industrieprodukte liegt damit um 18 vH über dem Stand im gleichen Monat des Vorjahres. Wieder war die Preiserhöhung bei den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien am geringsten, bei den Erzeugnissen der Grundstoffindustrien und der Verbrauchsgüterindustrien gleichermaßen bedeutend. Den stärksten Auftrieb zeigten diesmal die Erzeugnisse der am Rohstoff Leder beteiligten Industriegruppen, an zweiter Stelle standen die Industriegruppen Textil und Bekleidung. Die Indizes beider Gruppen stehen bei weitem an der Spitze mit einem Stand von 276 (1938 = 100) in der Lederherstellung und -verarbeitung und 286 in der Textilienfertigung. Als einzelne Industrien standen im Vordergrund der Preiserhöhung

1) Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 377*.

Entwicklung des Preisindex für Grundstoffe

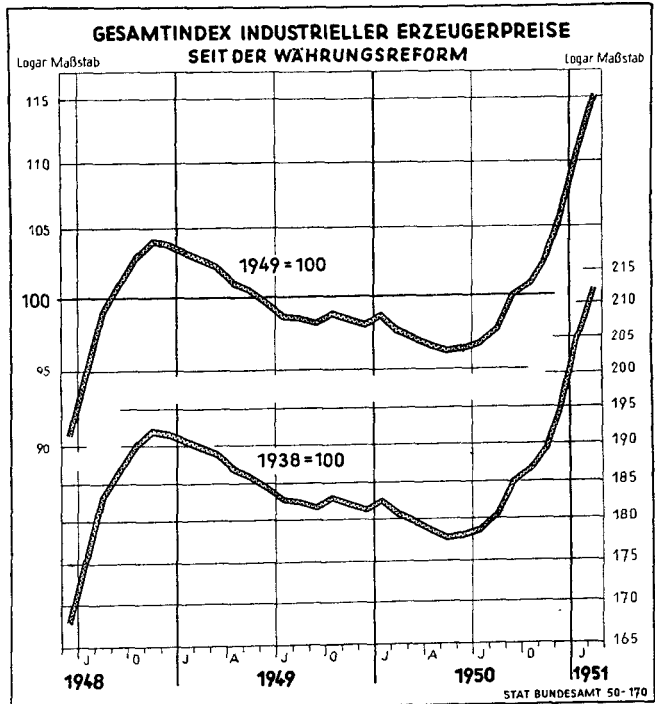
	Indexstand (1938 = 100) am 21. ds. Mts.								Zunahme vom 21. 2. 1951 gegen 21. 6. 50 | 21. 1. 51	
	1950					1951			vH	
	Jun.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.			
Nahrungsmittel .	168	177	178	176	181	181	185	10,1	1,9	
Industriestoffe .	219	247	249	258	267	283	289	31,8	1,8	
Gesamtindex	198	219	221	225	232	243	247	24,4	1,9	

von Januar zum Februar 1951 die NE-Metallindustrie (+ 16 vH), die Gummi- und Asbestverarbeitung (+ 12 vH), die Glasindustrie (+ 9 vH), die Ledererzeugung (+ 7 vH), die Lederverarbeitung (+ 6 vH), die Textilindustrie (+ 5 vH) und die Bekleidungsindustrie (+ 4 vH).

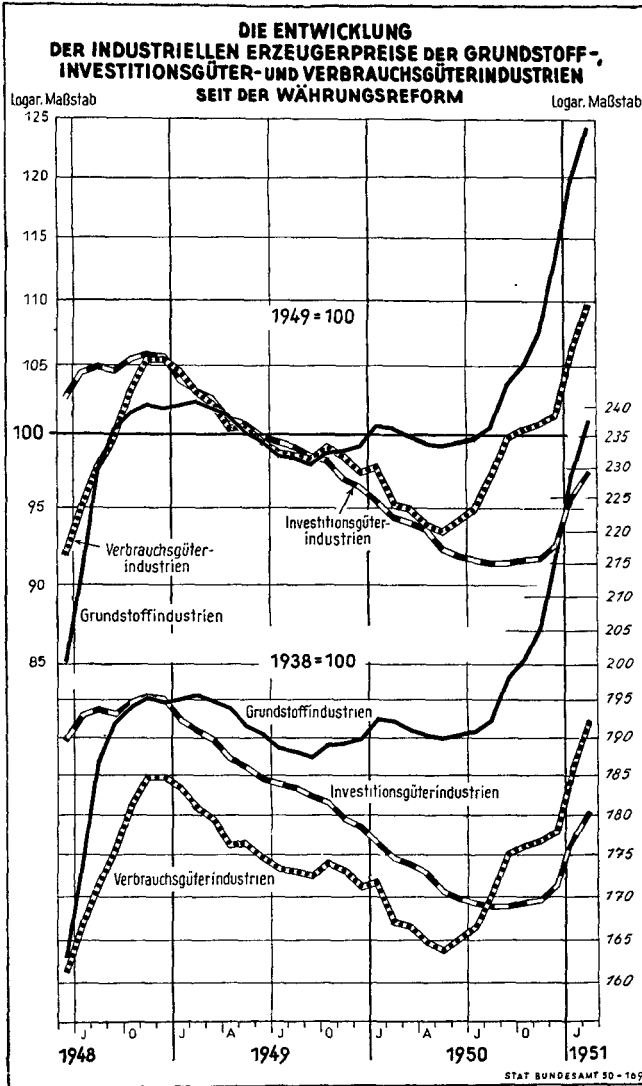
Die Entwicklung der Gesamtindexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte seit der Währungsreform

Zeit	1949 = 100	1938 = 100	Veränder. geg. Vor- monat vH
1948 Juni	91	168	.
September	101	187	+ 1,9
Dezember	104	192	— 0,1
1949 März	102	189	— 0,6
Juni	100	184	— 0,7
September	98	182	— 0,4
Dezember	98	181	— 0,4
1950 März	97	180	— 0,5
Juni	96	178	+ 0,2
September	100	185	+ 2,5
Oktober	101	187	+ 0,9
November	102	189	+ 1,5
Dezember	106	195	+ 3,0
1951 Januar	111	205 r	+ 5,1
Februar	115	212	+ 3,3

Zur Begründung der Preiserhöhungen kehrten stets die gleichen Hinweise wieder: höhere Aufwendungen für Rohstoffe und Materialien aus den Vorstufen, höhere Preise für die Betriebsstoffe (Brennstoffe, Verpackungsmaterial usw.), Lohnerhöhungen, Festpreiserhöhungen. Die synonyme Wiederkehr der gleichen Begründungen bei nahezu jeder Industriegruppe vermittelt ein eindrucksvolles Bild von der sich fortpflanzenden Wirkung von Preiserhöhungen in einer so arbeitsteiligen Wirtschaft wie der deutschen Industrie. Die dabei in einem bestimmten Zeitpunkt bei den einzelnen Industrien festgestellten Unterschiede im Grad der Preissteigerung sind ein Spiegelbild der mehr oder weniger



großen Entfernung der einzelnen Industrien von dem die Preisbewegung auslösenden Vorgang. Daß diesmal der Infektionsherd bei den Einfuhrpreisen liegt, wird deutlich, wenn man einmal die Industriegruppen nach dem vH-Satz der Indexerhöhung gegenüber dem Vorjahrsstand ordnet; es stehen dann an vorderster Stelle die NE-Metallindustrie mit über 110 vH Steigerung, danach folgen die Industriegruppen Gummi- und Asbestverarbeitung (+ 60 vH), die Ledererzeugung (+ 48 vH) und die Textilindustrie (+ 39 vH). Industrie-



gruppen mit einer auf Halbwarenzulieferung aus verschiedenen Rohstoffbereichen angewiesenen Produktion ebenso wie die auf inländischen Grundstoffen aufbauenden Industrien sind im Grad des Preisanstiegs deutlich von dieser Spitzengruppe abgesetzt; und schließlich sind die Preise in anderen Industriegruppen noch kaum von denen vor einem Jahr verschieden. Die Preisvorgänge seit Mitte 1950 haben also erhebliche neue Disproportionen in das ohnedies sehr unausgeglichene deutsche Wirtschaftsgefüge gebracht.

Die Preise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft im November 1950

Als eine weitere Verbraucherpreisindexziffer und mit diesem Charakter dem Lebenshaltungsindex verwandt, wird auf Grund vierteljährlicher Erhebungen die „Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft“ berechnet. Die Berechnung für die letzte Erhebung im November 1950 hat sich infolge Umstellung der Erhebungsverfahren bei einigen Waren verzögert, so daß die Ergebnisse erst jetzt vorliegen. Die Berechnungen beruhen auf Preismeldungen der Verkäufer landwirtschaftlicher Betriebsmittel in einer ausgewählten Zahl von Landkreisen der Länder des ehemaligen Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Die in den Berechnungen zwischen August und November zum Ausdruck kommende Erhöhung der Einkaufspreise der Landwirtschaft um 3,6 vH reiht sich in das Gesamtbild ein, das sich über die Preisbewegungen zu Ende des vergangenen Jahres ergibt. Es zeigt sich, daß die Landwirtschaft als Käufer — wie nicht anders zu erwarten — von den allgemeinen Preiserhöhungen in einem Maße mitbetroffen wird, das der allgemeinen Entwicklung entspricht. Ob sie in der

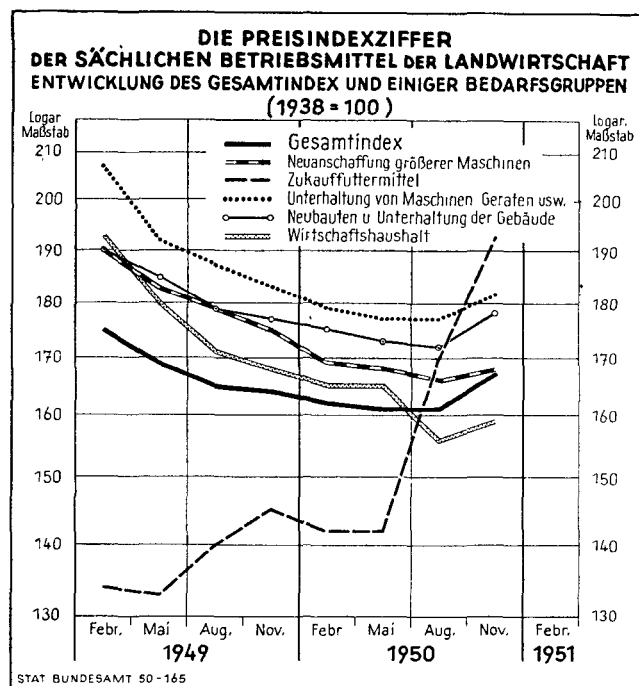
Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft

1938 = 100

Warengruppen	1950		Veränder. ¹⁾ Nov. gegen August vH
	August	November	
Handelsdünger ²⁾	150 p	153 p	+ 2,5
Brennstoffe ³⁾	126 p	126 p	+ 0,2
Zukauffuttermittel ⁴⁾	169 p	193 p	+ 13,8
Unterhaltung der Gebäude	172	178	+ 3,7
Neubauten	172	178	+ 3,7
Neuanschaffung größerer Maschinen Unterhaltung von Maschinen und Geräten, landwirtsch. Textilien, Leder- und Kleiseisenwaren	177	182	+ 2,9
Wirtschaftshaushalt	156	159	+ 2,0
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	144	146	+ 1,0
Sächliche Betriebsmittel insgesamt	181 p	187 p	+ 3,6

¹⁾ Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle erstellten Indexziffern errechnet. — ²⁾ Die bisherigen Indexziffern im August 1950 für Handelsdünger 153 p und für Zukauffuttermittel 170 wurden auf Grund der Ergebnisse der rückwirkend ab August 1950 vorgenommenen Umstellung der Preiserhebung in Bayern geändert; wegen der Vorkriegspreise laufen noch Rückfragen. — ³⁾ Einschl. Kraft- und Schmierstoffe und elektrischen Strom.

in Rede stehenden Zeitspanne auch entsprechend an den Preissteigerungen als Verkäufer teil hatte, läßt sich aus direkt für diesen Zweck berechneten Indizes noch nicht erweisen, da die betreffenden Arbeiten (Erzeugerpreisindex für landwirtschaftliche Produkte) noch nicht abgeschlossen sind.



Bei den Preisveränderungen der Zukauffuttermittel weisen Mais (+ 22 vH) und Erdnußkuchen (+ 14 vH) die höchsten Preissteigerungen auf; aber auch andere Futtermittel zeigen verhältnismäßig starke Preiserhöhungen. Die Erhöhung der Preise für bauwirtschaftliche Leistungen drückt sich nach den in diesem Zusammenhang getroffenen Feststellungen entsprechend der auch im Preisindex für den Wohnungsbau errechneten Steigerung aus (Baupreisindex von Juli bis Oktober 1950: + 5,8vH). Bei der Preisentwicklung der landwirtschaftlichen Lederwaren, Eisengeräte und Textilien findet die Verteuerung der Industrieprodukte, die auch im November schon im Erzeugerpreisindex zum Ausdruck kam, ihren deutlichen Niederschlag; die Indexziffer der Gruppe „Unterhaltung von Maschinen und Geräten, landwirtschaftliche Textilien, Leder- und Kleiseisenwaren“ erhöhte sich um fast 3 vH. Interessant ist, daß auch hier die Preisbewegung für Investitionsgüter der industriellen Fertigung (Neuanschaffung größerer Maschinen) relativ schwach war, wie dies bei den Erzeugerpreisindizes zum Ausdruck kam. In der Entwicklung der Aufwendungen für den Wirtschaftshaushalt

kehrt die Preiserhöhung für Nahrungsmittel und Hausratsgüter, wie es sich aus der Berechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung in der hier behandelten Berichtszeit ergab, wieder.

Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau im Januar 1951

Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau betrifft ebenfalls die Entwicklung von Verbraucherpreisen, indem sie die von den Bauherren beim Kauf der für die Errichtung von Wohngebäuden erforderlichen Baumaterialien und Bauleistungen zu zahlenden Preise zum Gegenstand hat. Die Indexziffer ist von 195 im Oktober 1950 (1936 = 100) um 5,7 vH auf 206 im Januar 1951 gestiegen. Sie liegt damit um 8,4 vH höher als im Januar 1950 und um 3,9 vH niedriger als im Januar 1949. Der Gesamtindex weist somit von Oktober 1950 bis Januar 1951 dieselbe Steigerung von rund 6 vH auf wie von Juli bis Oktober 1950. Die Entwicklung in den einzelnen Gruppen ist jedoch anders verlaufen.

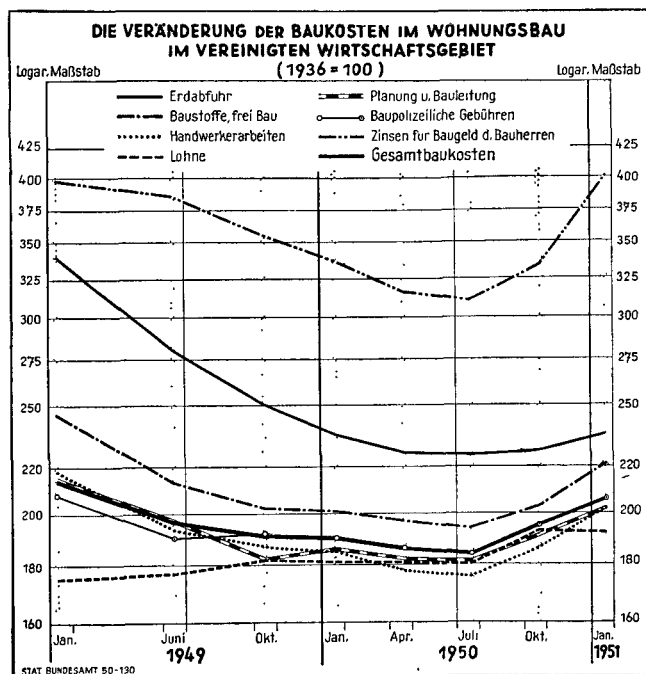
Die Veränderung der Preisindexziffer für den Wohnungsbau im Vereinigten Wirtschaftsgebiet¹⁾

Indexgruppe	Index- und Meßziffer ²⁾					Veränderung ³⁾ Januar 1951 gegen		
	1949	1950			1951	Jan. 1949	Jan. 1950	Okt. 1950
	Jan.	Jan.	April	Juli	Okt.	Jan.	1950	1950
								vH
								1936 = 100
Erdabfuhr	340	235	226	225	227	235	- 31,0	- 0,4
Baustoffe, frei Bau darunter:	245	201	197	194	202r	221	- 9,8	+ 10,0
Mauersteine	261	223	220	218	220	231	- 11,4	+ 3,5
Kalk	188	170	166	165	169	187	- 0,5	+ 9,7
Zement	152	141	142	142	144	162	+ 6,8	+ 14,9
Schnittholz	288	212	202	199	220	250	- 13,1	+ 18,2
Baueisen	195	182	184	184	187	205	+ 5,0	+ 12,1
Handwerkerarbeit	218	185	178	176	186	202	- 7,2	+ 9,0
Löhne einschl. Zuschläge f. Unkost. u. Verdienst und Minderleistung darunter:	175	181	181	180	193	192	+ 9,9	+ 5,9
Tariflöhne einschl. Lohnnebenkosten und Minderleistung	176	177	177	176	189	188	+ 6,7	+ 6,0
Planung und Bauleitung	215	186	182	181	191	202	- 6,4	+ 8,4
Baupolizeiliche Gebühren	208	190	186	184	195	206	- 1,2	+ 8,2
Zinsen für Baugeld des Bauherrn	397	337	316	310	332r	401	+ 1,1	+ 19,1
Gesamtbaukosten	214	190	186	184	195	206	- 3,9	+ 8,4
								1938 = 100a)
Gesamtbaukosten	207	183	179	178	188	199	- 3,9	+ 8,4
								1913 = 100b)
Gesamtbaukosten	282	250	245	243	256	271	- 3,9	+ 8,4

¹⁾ Geometrisches Mittel aus den 8 Indexstädten: Hamburg, Hannover, Essen, Köln, Bremen, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart. — ²⁾ Die Indexziffern werden in ganzen Zahlen veröffentlicht. Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle berechneten Indices ermittelt. — a) Umgerechnet nach der durchschnittlichen Veränderung der für die berücksichtigten westdeutschen Städte veröffentlichten Indizes von 1936 auf 1938 (+ 3,7); Quelle: Wirtschaft und Statistik, 17. Jg., 1937, Heft 1, Seite 18 und 19. Jg., 1939, Heft 1, Seite 19. — b) Umgerechnet nach der für den Durchschnitt von 15 Großstädten vorliegenden Indexziffer der Baukosten auf der Basis des Jahres 1913 (131,6); Quelle: Wirtschaft und Statistik, 17. Jg., 1937, Heft 1, Seite 18.

Die Indizes für Baustoffe und für Löhne, die sich beide nur auf die Rohbauarbeiten beziehen, zeigt bei der diesmaligen Erhebung in ihren Veränderungen das entgegengesetzte Bild der Veränderungen von Juli zum Oktober 1950. Damals wirkten sich in der Indexziffer für die Löhne die Lohn erhöhungen in der Bauindustrie im September 1950 stark aus, während die Materialpreise nur wenig ansteigen waren. Im Berichtsvierteljahr nun waren die Löhne stabil, während die Baustoffpreise stärker in Bewegung gerieten. Die hier nachgewiesene Erhöhung der Abnehmerpreise für

Baustoffe frei Baustelle bewegte sich ziemlich im gleichen Rahmen wie die der Erzeugerpreise in den entsprechenden Industriegruppen (Steine und Erden, Sägerei usw.). Die Steigerung der Preise für Handwerkerarbeiten, die für Lieferung von Material oder vorgefertigten Teilen und Einbau berechnet werden, reichte diesmal knapp an die Steigerung der Materialpreise allein heran; daß sie nicht entsprechend dem geringeren Anteil des Materiales an den Kostenteilen dieser Handwerkerleistungen erheblich unter der Materialpreisentwicklung blieben, lag daran, daß im Berichtsmontat beim Handwerk in einigen Zweigen und Gebieten Lohn-erhöhungen nachgeholt wurden.



Die Veränderungen der Preise bei den Baunebenkosten entsprechen ihrer Berechnung nach wieder der Steigerung des Gesamtindex. Hier fällt nur die Indexziffer für die Baugeldbeschaffung aus der Reihe, die auf Grund der Zinsentwicklung berechnet wird und die Erhöhung der Zinssätze für Bauzwischenkredite im Rahmen der Diskonterhöhung widerspiegelt.

In den einzelnen Städten war die Entwicklung der Baupreise ziemlich unterschiedlich, doch kann man aus der Eigenart des Erhebungsmaterials und seiner Entstehung heraus diesen Besonderheiten von Stadt zu Stadt keinen wesentlichen Erkenntniswert zumessen. Während sich die Gesamtindexziffer in den 8 Indexstädten in den Grenzen von 3,8 bis 7,6 vH erhöht, liegen die Steigerungen bei den übrigen 12 Berichtsstädten zwischen 1,3 und 13,8 vH. Mit Ausnahme der Löhne zeigen die Gesamt- und Gruppenindizes in den meisten Städten die gleiche Tendenz an. Die unterschiedliche Entwicklung der Lohnindexziffern ist darauf zurückzuführen, daß in den nordrhein-westfälischen Berichtsstädten die Erhöhung der Tariflöhne für Dachdecker und Dachdeckerhilfsarbeiter und in den Städten München und Nürnberg die Erhöhung aller Tariflöhne erst nach dem 20. Oktober 1950 wirksam geworden ist.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien ist von Mitte Januar bis Mitte Februar 1951 um 1,4 vH gestiegen. Sie hat damit einen Stand von 156 auf der Basis 1938 (= 100) bzw. 94 auf der Basis des ersten Quartalsjahres 1949 (= 100) erreicht und liegt um 1,6 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Von der allgemeinen Preissteigerung ausgenommen blieben im Berichtszeitraum, abgesehen von dem leichten Rückgang der Preise für Frisch-

gemüse, Frischobst und Branntwein, nur die weiterhin unveränderten Wohnungsmieten und die aus jahreszeitlich bedingten Gründen stärker rückläufigen Eierpreise.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer 4köpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat Februar 1951

Ausgabengruppen	1. Vj. 1949 = 100		1938 = 100		Veränderung ¹⁾ Febr. 1951 geg. Jan. 51 | Febr. 50 in vH	
	Febr. 1949	Jan. 1950	Febr. 1950	Jan. 1951	Febr. 1951	
Ernährung	101	100	99	163	160	+ 1,5
ohne Obst u. Gemüse	93	91	93	159	157	+ 1,3
einschl. Obst u. Gem.	94	94	98	275	276	+ 0,1
Genußmittel	103	103	102	103	103	—
Wohnung	102	101	99	122	121	+ 0,9
Heizung u. Beleuchtung	81	79	77	203	197	+ 3,1
Bekleidung	98	97	95	154	151	+ 1,6
Reinigung u. Körperpf.	102	101	99	145	143	+ 0,8
Bildung u. Unterhaltung	87	84	83	177	171	+ 3,5
Hausrat	111	109	99	151	148	+ 1,4
Verkehr						+ 12,7
Gesamtlebenshaltung	97	95	94	157	155	+ 1,5
ohne Obst u. Gemüse	94	92	92	156	154	+ 1,4
einschl. Obst und Gemüse						+ 2,5
						+ 1,6

¹⁾ Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle errechneten Indizes (Basis 1938 = 100) ermittelt.

Neben der anhaltenden Preissteigerung bei den wohlhal- tigen Textilwaren traten im Berichtszeitraum nun auch Preis- erhöhungen bei baumwollgebundenen Textilien und bei Schuhwerk vermehrt auf. Im Zuge der Rohstoffverknappung und -verteuerung machten sich ferner Preisheraufsetzungen bei Papier- und Gummiwaren bemerkbar. Bei der Ausgaben- gruppe Ernährung fiel vor allem die weitere Erhöhung des Preisniveaus der Getreideerzeugnisse ins Gewicht.

Preiserhöhung in den einzelnen Warengruppen von Mitte Januar zu Mitte Februar 1950

Warengruppe	Erhöhung in vH ¹⁾	Warengruppe	Erhöhung in vH ¹⁾
Ernährung		Kunstseidene Unter- kleidung	1,7
Hulsen- u. Trocken- fruchte	3,9	Kunstseidene Ober- kleidung	1,6
Getreideerzeugnisse	3,1	Reinigung und Körperpflege	
Fisch u. Fischwaren	2,6	Scheuertuch	10,4
Fette	2,3	Schuhkrem	7,1
Kartoffeln	2,0	Friseurleistungen	2,3
Obst- u. Gemüse- konserven	1,6	Kernseife	1,7
Milch und Kase	1,4	Seife	1,2
Fleisch u. Fleisch- waren	0,4	Zahnpasta	0,7
Zucker u. Zucker- waren	0,1	Waschpulver	0,5
		Wannenbad	0,3
Genußmittel		Bildung und Unterhalt.	
Bonnenkaffee	0,5	Papier- u. Schreibw.	4,9
Tabakwaren	0,0	Bildungs- u. Unter- haltungsbedarf	0,0
Heizung u. Beleuchtg.		Hausrat	
Brennholz	3,7	Gummiwaren	7,9
Kohle	1,5	Haushaltswaren aus Textilien	4,7
Gas	0,4	Haushaltswaren aus Metall	3,6
Strom	0,4	Uhren	3,1
Bekleidung		Haushaltswaren aus Holz	3,0
Wollgarn	6,5	Korbwaren und Bur- sten	2,8
Baumwollgarn	4,8	Haushaltswaren aus Glas, Porzellan u. Steingut	1,9
Hauswasche	4,6	Elektrotechn. Haus- haltswaren	0,4
Wollpullover- und -strumpfe	3,4	Verkehr	
Schuhe	3,4	Fahrräder und Berei- fung	3,8
Baumwollene Ober- kleidung	3,3	Öffentliche Verkehrs- mittel	0,5
Wollhaltige Unter- kleidung	3,1		
Wollhaltige Ober- kleidung	2,8		
Aktentasche	2,6		
Baumwollene Unter- kleidung	2,4		
Besohlen	2,1		

¹⁾ Mit den Mengen des Indexschemas gewogene durchschnittliche Preisveränderung.

Auf Grund der Preismeldungen der Landeshauptstädte des Bundesgebietes wird der Lebenshaltungsindex im Anschluß an den Stand Mitte Februar bis Mitte März eine etwa 3%ige

Ausgabegruppen	Erhöhung der Gruppenindex- ziffer in vH
Nahrungsmittel mit Kartoffeln, Obst und Gemüse	5,3
Nahrungsmittel ohne Kartoffeln, Obst und Gemüse	5,3
Genußmittel	0,3
Heizung und Beleuchtung	0,6
Bekleidung	2,9
Reinigung und Körperpflege	2,4
Bildung und Unterhaltung	1,4
Hausrat	3,0
Verkehr	1,4

Steigerung erfahren. Der Hauptgrund für diese weitere Erhöhung des Gesamtindex ist die Verteuerung der Nahrungsmittel; hier wirkten sich vor allem die Preiserhöhungen bei Brot und den übrigen Getreideerzeugnissen aus, daneben wurden u. a. noch Preissteigerungen bei Speiseöl und Eiern gemeldet. Nach den vorliegenden Vorausmeldungen war auch der Preisanstieg in den Gruppen Bekleidung, Hausrat, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung und Verkehr erheblich. Nebenstehend werden die zu erwartenden Veränderungen für die einzelnen Ausgabegruppen von Mitte Februar bis Mitte März angegeben.

De.

Verbrauch

Der Bierverbrauch im Kalenderjahr 1950 und im Januar 1951

Der Bierverbrauch im Bundesgebiet

Die günstigere Konjunkturlage und die bessere Bierqualität haben in Verbindung mit der Senkung von Biersteuer und Bierpreis den Bierverbrauch im Jahre 1950 wesentlich erhöht. Der Bierausstoß hat mit rund 17 Millionen hl über ein Viertel mehr als im vorangegangenen Jahre betragen. Da der Ausstoß von höherprozentigem Bier erst im Herbst 1949 einsetzte, belief sich der Anteil an Voll- und Starkbier in diesem Jahre überdies nur auf rund 45 vH des Gesamtverbrauchs. Im abgelaufenen Jahre ist der Anteil dieser Biersorten dagegen auf fast 100 vH gestiegen.

Je Kopf der Bevölkerung berechnet hat der Bierausstoß im Jahre 1950 35,8 l betragen. Im Vorjahr belief er sich auf 28,7 l. Gegenüber dem Verbrauch im letzten Vorkriegsjahr (1938 = 69,9 l) hat er aber 1950 doch erst etwa die Hälfte erreicht.

Bierausstoß in den Kalenderjahren 1949, 1950 und Januar 1951
nach Ländern

Land	Kalenderjahr		Zunahme 1950 geg. 49 vH	Januar 1951 hl
	1950 hl	1949 hl		
Bundesgebiet	17 057 040	13 481 308	26,5	1 288 261
davon:				
Schleswig-Holstein	152 195	138 333	10,0	8 029
Hamburg	503 217	413 744	21,6	36 670
Niedersachsen	904 932	694 832	30,2	63 796
Nordrhein-Westfalen ..	4 006 718	2 613 035	53,3	330 732
Bremen	351 494	243 996	44,1	29 625
Hessen	903 551	743 813	21,5	65 106
Württemberg-Baden	1 361 058	1 195 298	13,9	100 649
Bayern ¹⁾	7 111 606	5 939 932	19,7	531 637
Rheinland-Pfalz	843 898	709 028	19,0	59 077
Baden	475 121	421 430	12,7	32 841
Württemberg-Hohenz. ²⁾	443 250	367 867	20,5	30 099

¹⁾ Einschl. Kreis Lindau von Jan. bis März 1949 und ab Okt. 1950. — ²⁾ Einschl. Kreis Lindau von April 1949 bis Sept. 1950.

Vergleichsweise vorteilhaft hat sich die Bierausfuhr (einschließlich Inlandabsatz gegen Devisen) entwickelt. Diese hat prozentual doppelt so stark zugenommen wie der Inlandverbrauch. Die Ausfuhr hat rund 155 000 hl gegenüber 99 000 hl

im Jahre 1949 betragen. Am Gesamtausstoß gemessen sind das zwar jeweils nur geringe Mengen (1950 = 0,9 vH). Der Bierexport aus dem Reichsgebiet hatte 1938 mit rund 352 000 hl auch nur 0,7 vH des Gesamtabsatzes erreicht.

Regional gesehen weist der Bierverbrauch die stärkste Zunahme in Nordrhein-Westfalen auf. In diesem Lande mit dem nächst Bayern größten Bierkonsum ist der Ausstoß mit 53 vH gegenüber dem Jahre 1949 am meisten gestiegen. In Bayern, wo der Bierabsatz je Kopf der Bevölkerung 1949 zwar bereits 60,9 l gegen 19,4 l in Nordrhein-Westfalen betragen hatte, blieb der Zuwachs von rund 20 vH hinter dem Durchschnitt des Bundesgebiets zurück. Stärker zugenommen haben noch die Länder Niedersachsen (30 vH) und Bremen (44 vH). In den übrigen Ländern liegt die Zunahme mehr oder weniger unter dem Durchschnitt. Am wenigsten ist der Bierausstoß in Schleswig-Holstein gestiegen (10 vH).

Der erste Monat des laufenden Kalenderjahres zeitigte einen auf den Weihnachtsmonat folgenden Rückschlag, der allerdings gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs, wo er fast ein Viertel der Dezembermenge betrug, in engeren Grenzen blieb (rund 7 vH). Gleichzeitig konnte die Bierausfuhr (einschließlich Inlandabsatz gegen Devisen) nach der Abnahme in den beiden Vormonaten wieder beträchtlich erhöht werden (gegenüber Dezember um fast 20 vH). Der Bierausstoß ging in Bayern im Verhältnis zum Vormonat etwas mehr als im Bundesdurchschnitt zurück (8 vH), behauptete sich in Nordrhein-Westfalen dagegen wesentlich besser (Abnahme rund 3 vH).

Bierverbrauch in Westberlin

In Westberlin wurden im vergangenen Jahr rund 505 000 hl steuerlich erfaßtes Bier verbraucht. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist dabei erheblich größer als im Bundesgebiet gewesen. Für das Jahr 1949 liegen bei Westberlin allerdings nur Angaben über die Zeit von April bis Dezember vor. In diesen neun Monaten belief sich der Bierausstoß auf rund 220 000 hl. In der gleichen Zeit des Jahres 1950 war er mit rund 422 000 hl fast doppelt so hoch. Gleichzeitig hat sich der Anteil des Voll- und Starkbiers von 55 vH auf 97 vH erhöht. Trotz der Zunahme liegt der Verbrauch je Kopf der Bevölkerung mit 23,9 l immer noch um ein Drittel unter dem des Bundesgebiets.

Versteuerte Biermengen im Bundesgebiet für das 1. bis 3. Viertel des Rechnungsjahres 1950 gegliedert nach Staffelsätzen

Von dem im Laufe eines Rechnungsjahres in einem Brauereibetrieb erzeugten Bier sind abzuführen	Staffelsätze	Versteuerte Mengen								
		1. Vierteljahr			2. Vierteljahr			3. Vierteljahr		
		insgesamt		darunter: Vollbier	insgesamt		darunter: Vollbier	insgesamt		darunter: Vollbier
		1 000 hl	vH	1 000 hl	1 000 hl	vH	1 000 hl	1 000 hl	vH	1 000 hl
von den ersten 2 000 hl	1. Staffelsatz	1 823	40,7	1 722	717	13,8	676	287	7,7	280
„ „ folgenden 8 000 hl	2. „	1 467	32,8	1 392	1 582	30,6	1 528	886	23,7	851
10 000 „	3. „	590	13,2	568	782	15,1	756	541	14,5	513
10 000 „	4. „	275	6,1	259	501	9,7	490	322	8,6	302
30 000 „	5. „	251	5,6	243	868	16,8	851	591	15,8	559
30 000 „	6. „	59	1,3	59	403	7,8	397	383	10,2	364
30 000 „	7. „	14	0,3	12	132	2,5	129	337	9,2	323
dem Rest	8. „	0	0,0	0	193	3,7	189	383	10,3	367
zusammen		4 479	100,0	4 255	5 178	100,0	5 016	3 730	100,0	3 559

Das im Bundesgebiet versteuerte Bier nach Staffelsätzen

Das Bier wird je nach der Höhe, die der Ausstoß bei der einzelnen Brauerei erreicht, nach verschiedenen, in acht Stufen ansteigenden Staffelsätzen besteuert. Die Berechnung der Biermengen wird dabei nach Rechnungsjahren, das heißt mit dem 1. April beginnend, vorgenommen. Von der Biermenge, die von Oktober bis Dezember 1950 im Bundesgebiet versteuert wurde, entfiel rund ein Drittel auf Bier, das im Rahmen eines Ausstoßes bis zu 10 000 hl lag. Das innerhalb der Grenze bis 30 000 hl abgesetzte Bier deckte über die Hälfte (55 vH) des Bierverbrauchs, während der Absatz innerhalb der Stufe von 30 000 bis 60 000 hl nur rund 16 vH beitrug. Das auf den letzten drei Stufen der Staffel besteuerte Bier, das den Ausstoß bis zu 120 000 hl und darüber umfaßt, belief sich mit jeweils etwa 10 vH auf nicht ganz ein Drittel des Gesamtabsatzes.

Das Steuersoll, das danach in den ersten drei Quartalen des Rechnungsjahres 1950/51 entstanden ist, beträgt rund 265 Mill. DM, wovon 107 Mill. DM auf Bayern und 64 Mill. DM auf Nordrhein-Westfalen entfallen. Die Biersteuer-senkung, die am 1. September 1950 in Kraft getreten ist, hat sich dabei erheblich geltend gemacht. Das tritt besonders zu-

Steuersätze für Vollbier

Von dem im Laufe eines Rechnungsjahres in einem Brauereibetrieb erzeugten Bier sind abzuführen	Steuersatz je hl	
	vom 23. 8. 1949 bis 31. 8. 1950	ab 1. 9. 1950
	DM	
von den ersten 2 000 hl	24,00	12,00
„ „ folgenden 8 000 „	24,30	12,30
„ „ „ 10 000 „	24,60	12,60
„ „ „ 10 000 „	24,90	12,90
„ „ „ 30 000 „	25,20	13,20
„ „ „ 30 000 „	25,80	13,80
„ „ „ 30 000 „	26,40	14,40
„ dem Rest	27,00	15,00

Versteuerte Biermengen und Steuersollbeträge für das 1. bis 3. Viertel des Rechnungsjahres 1950

Land	Mengen			Steuersollbeträge		
	1. Viertel 1 000 hl	2. Viertel 1 000 hl	3. Viertel 1 000 hl	1. Viertel 1 000 DM	2. Viertel 1 000 DM	3. Viertel 1 000 DM
Bundesgebiet	4 479	5 178	3 730	107 824	107 274	49 681
davon:						
Schleswig-Holstein	37	52	29	890	1 087	379
Hamburg	129	143	102	3 199	3 080	1 451
Niedersachsen	237	268	200	5 537	5 477	2 615
Nordrhein-Westf.	1 048	1 223	956	25 504	25 520	13 181
Bremen	80	94	71	1 972	1 957	981
Hessen	234	273	196	5 659	5 693	2 611
Württemberg-Bad.	370	439	280	9 065	9 364	3 751
Bayern ²⁾	1 849	2 100	1 558	43 931	42 827	20 290
Rheinland-Pfalz	236	284	166	5 760	5 937	2 201
Baden	138	159	85	3 381	3 398	1 131
Württ.-Hohenz. ¹⁾	121	143	87	2 926	2 934	1 090
außerdem:						
Westsekt. v. Berlin	123	145	132	3 407	3 331	1 964

¹⁾ Einschl. Kreis Lindau bis 30. 9. 50. — ²⁾ Einschl. Kreis Lindau ab 1. 10. 50

tage, wenn man die Entwicklung in den Monaten Juli bis September betrachtet. In den Monaten Juli und August hat das Steuersoll bei einem Ausstoß von rund 3,5 Mill. hl zusammen rund 85 Mill. DM betragen, während im September ein Bierabsatz von 1, 7 Mill. hl nur rund 22 Mill. DM erbrachte. Das Steuersoll des dritten Rechnungsvierteljahres belief sich bei einem gegenüber dem ersten Rechnungsquartal nur um 16,7 vH niedrigeren Bierverbrauch trotz der mit fortschreitender Zeit zur Anwendung kommenden höheren Staffelsätzen auf nur 46,1 vH des Sollbetrages im ersten Vierteljahr. Die von der Bierpreissenkung erwartete Verbrauchszunahme ist bisher allerdings erst zum kleinen Teil eingetreten, ein Umstand, der nicht zuletzt auf den starken unvorhergesehenen Wettbewerb mit anderen Verbrauchsgütern zurückzuführen ist, der sich gegen Ende des Jahres ergab.

Gke.

STATISTISCHE MONATSAZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 3, 3. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei das vorliegende Heft 3 durch Fettdruck hervorgehoben wird. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Graphische Darstellungen	3	257*
Bevölkerung		
Gebiet und Bevölkerung Deutschlands, 1939, 1946 und 1950	3	260*
Wohnbevölkerung am 13. September 1950		
nach Geburtsjahren	2	129*
nach Geburtsjahrgruppen	2	129*
nach Geburtsjahrgruppen und Familienstand	2	130*
nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 und wirtschaftlicher Stellung	2	130*
nach Wirtschaftsabteilungen, Stellung im Beruf und Bevölkerungsgruppen	3	261*
den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohner	2	131*
Ausländer in der Amerikanischen Zone	3	262*
Bevölkerungsbewegung		
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
im Bundesgebiet	3	263*
in den Westsektoren von Berlin	3	264*
Wanderungsbewegung im 3. Vierteljahr 1950		
nach Herkunfts- und Zielländern	3	265*
nach der beruflichen Gliederung	3	266*
Die Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht		
3. Vierteljahr 1950	1	8*
Selbstmorde 1948 und 1949	2	134*
Alter und Geschlecht der Selbstmörder 1949	2	134*
Gesundheitswesen		
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten		
im Bundesgebiet	3	267*
in Groß-Berlin	3	268*
Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis im Bundesgebiet und Groß-Berlin im 4. Vierteljahr 1950	3	267*
Blinde, Hirnverletzte und tbc-krank Kriegsbeschädigte	2	137*
Die Art der Körperschäden bei den bis Mitte 1949 beim Zugang erfaßten Kriegsoffer der Britischen Zone	2	138*
Aufgliederung von 31 278 Kriegsbeschädigten der Britischen Zone mit Tuberkulose innerer Organe nach der Minderung der Erwerbsfähigkeit	2	141*
Versorgungsberechtigte am 30. November 1950	2	141*
Ausgaben für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene 1949	2	142*
Krankenanstalten im Bundesgebiet und Groß-Berlin am 31. Dezember 1950	3	269*
Unterricht und Bildung		
Die Studierenden an öffentlichen und privaten Fachschulen 1949	2	143*
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit		
Entwicklung des Arbeitsmarktes	3	296*
Erwerbspersonen		
nach Wirtschaftsabteilungen	3	270*
nach Stellung im Beruf	3	270*
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte am 31. Dezember 1950		
nach Wirtschaftsabteilungen	3	271*
nach Wirtschaftszweigen bzw. -gruppen	2	145*
nach Wirtschaftszweigen und Ländern	3	272*
Beschäftigte		
in der Industrie	3	274*
im Steinkohlenbergbau	3	273*
im Braunkohlenbergbau	3	275*
Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau	3	276*
Notstandsarbeiter		
nach Ländern	3	278*
nach Art der Arbeiten	3	278*
Arbeitslose Einheimische und Heimatvertriebene		
nach Ländern	3	280*
nach Berufsgruppen am 31. Januar 1951	3	279*

noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Heft Seite

Zugang an Arbeitslosen, Januar 1951

nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen	3	280*
nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	3	281*
Stellenbesetzung und offene Stellen, Januar 1951, nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	3	282*
Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin	3	283*
Beschäftigte und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 31. Januar 1951, nach Berufsgruppen	3	284*
Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im 3. und 4. Vierteljahr 1950	2	155*
Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Bundesgebiet und den Westsektoren von Berlin am 31. Dezember 1950	3	285*

Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei**Vorläufige Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. 5. 1949**

Betriebe mit Deputatentlohnung	2	157*
Fläche des Deputatlandes	2	157*
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Werkwohnungen	2	157*
Aussaatflächen von Wintergetreide und -ölfrüchten 1950	2	158*
Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1950	1	20*
Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung, Ernte 1950	1	21*
Wachstumsstand von Wintergetreide und Winterölfrüchten, November 1950	1	21*
Endgültige Ernteschätzung von Rüben und Futtermöhren, 1950	1	22*
Düngemittelversorgung der Landwirtschaft	3	286*
Ablieferungen von Getreide und Olsaaten	3	287*
Holzeinschlag, 1949/50	3	287*
Viehbestand am 3. Dezember 1950	3	289*
Schweinebestand am 3. 12. 1950	3	289*
Tierseuchen	3	288*
Schlachtungen von Inlandstieren	3	291*
Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft	3	292*
Schlachtungen von Auslandstieren	3	292*
Milcherzeugung und Milchverwendung	3	290*
Butter-, Käse- und Gesamtfetterzeugung	3	290*
Gesamtfangergebnisse der Bodenseefischerei 1950	2	163*
Fangergebnisse der deutschen Bodenseefischerei 1950	2	163*

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft**Industrie**

nach Ländern	3	293*
nach Industriegruppen	3	294*
Industrie der Westsektoren von Berlin	3	295*
Index der industriellen Produktion	3	296*
Index der industriellen Produktivität	3	298*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	3	299*
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau	3	304*
Steinkohlenförderung und -verwendung	3	305*
Arbeitstägliche Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau	3	304*
Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder des Bundesgebietes	3	306*
Haldenbestände an Steinkohle, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts	3	306*
Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz	3	307*
Elektrizitätsversorgung	3	308*
Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke	3	307*
Gaserzeugung und Gasdarbietung	3	309*

Bau- und Wohnungswesen

Bauhauptgewerbe	3	310*
Erteilte Baugenehmigungen	3	312*
Die Wohnbautätigkeit in den Stadt- und Landkreisen, 4. Vierteljahr 1950	3	313*
Die durch Bautätigkeit zugegangenen Gebäude, 4. Vierteljahr 1950	3	315*
Wohnungen, 4. Vierteljahr 1950	3	314*

Handel und Verkehr**Außenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin**

Einfuhr nach Warengruppen	3	316*
Ausfuhr nach Warengruppen	3	318*
Einfuhr wichtiger Waren	3	320*
Ausfuhr wichtiger Waren	3	321*
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern	3	322*
Indexziffern der Durchschnittswerte in Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Warengruppen	3	323*
Finanzierung der Einfuhr	3	324*
Nahrungsmiteleinfuhr	3	325*

noch: Handel und Verkehr	Heft	Seite
Getreide- und Mehleinfuhr	3	326*
Ausfuhr fester Brennstoffe	3	326*
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM Ost	3	327*
Der Handel mit Westberlin	3	328*
Binnenhandel		
Index und Meßziffern der Einzelhandelsumsätze	3	329*
Konsumgenossenschaften	3	330*
Verkehrsindexziffern für das VWG	3	331*
Deutsche Bundesbahn		
Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände, Betriebs- und Verkehrsleistungen und Finanzwesen	3	332*
Güterbewegung im 3. Vierteljahr 1950	1	51*
Verkehrsunfälle auf den Strecken mit normaler Schienenweite 4. Vierteljahr 1950 ..	2	187*
Straßenverkehr		
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 1951	2	188*
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	3	334*
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	3	335*
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen des Bundesgebietes	3	335*
Straßenverkehrsunfälle im 4. Vierteljahr 1951	3	336*
Binnenschifffahrt		
Tonnenkilometrische Leistung auf den Binnenwasserstraßen	3	338*
Güterumschlag in den Binnenhäfen, nach Stromgebieten	3	337*
Güterumschlag in den Binnenhäfen, nach wichtigsten Gütergruppen	2	191*
Seeschifffahrt		
Schiffs- und Güterverkehr über See	3	338*
Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr, nach Gütergruppen	3	339*
Deutsche Bundespost		
Beförderungs-, Nachrichten-, Zahlungsdienst und Finanzwesen	3	340*
Fremdenverkehr	3	341*
Geld- und Kreditwesen		
Geldvolumen	3	354*
Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems	3	355*
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems	3	342*
Monatliche Bankenstatistik	3	346*
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute ..	3	352*
Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien nach der Geldumstellung ...	3	355*
Kursdurchschnitt der Aktien an den Börsen	3	357*
Umsätze an 7 Börsen	3	356*
Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere	3	356*
Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten	3	359*
Konkurse und Vergleichsverfahren		
nach Wirtschaftsgruppen	3	358*
Versicherungswesen		
Hauptunterstützungsempfänger	3	360*
Arbeitslosenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	3	360*
Arbeitslosenfürsorge, Einnahmen und Ausgaben	3	362*
Soziale Krankenversicherung		
Kassenarten und Mitglieder	3	362*
Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand	3	363*
Einnahmen und Ausgaben, 4. Vierteljahr 1950	3	364*
Angestelltenversicherung, 4. Vierteljahr 1950	3	365*
Invalidenversicherung, 4. Vierteljahr 1950	3	365*
Knappschaftliche Rentenversicherung, 4. Vierteljahr 1950	3	366*
Fürsorgewesen		
Offene Fürsorge		
Fürsorgeleistungen der Länder nach Stadt- und Landkreisen	3	367*
Öffentliche Fürsorge, April — Juni und Juli — September 1950		
Offene und geschlossene Fürsorge nach Stadt- und Landkreisen	1	79*
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen	1	80*
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen und Ländern	2	212*
Finanzwesen		
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder	3	368
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder, nach Ländern ...	2	215*
Haushaltseinnahmen und -ausgaben 1950		
der Länder	3	369*
des Bundes	3	370*
Löhne und Preise		
Indexziffern der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienst der Industriearbeiter im VWG, Dezember 1950	3	372*

noch: Löhne und Preise

	Heft	Seite
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter im VWG, Dezember 1950		
nach Gewerbegruppen	3	372
nach Gewerbegruppen und Ländern	3	374
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau	3	376
Indexziffer der Grundstoffpreise im VWG	3	377
Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im VWG	3	376
Die Entwicklung der Verbraucherpreise einiger sächlicher Betriebsmittel der Landwirtschaft im VWG	3	378*
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren im VWG	3	379
Einzelhandelspreise wichtiger Waren im VWG	3	383
Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushaltung	3	384*
Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung	3	385*
Monatlich je Haushaltung verbrauchte Mengen an Nahrungsmitteln	3	388*
Monatlich je Haushaltung verausgabte Beträge für Nahrungsmittel	3	389*
Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im VWG	3	390

Verbrauch

Bierausstoß	3	391
Versteuerung von Tabakwaren		
Steuerwerte	3	391
Mengen	3	392
Kleinverkaufswerte	3	392
nach Preisklassen	3	393
Branntweinerzeugung, 3. Vierteljahr 1950	1	95*
Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen der Länder im 3. Vierteljahr 1950	1	95*
Betriebsergebnisse		
der Zuckerfabriken	3	395*
der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken	3	396*
Versteuerte Zuckermengen und Zuckersteuersollbeträge	3	395*
Versteuerung von Mineralölen	3	394*

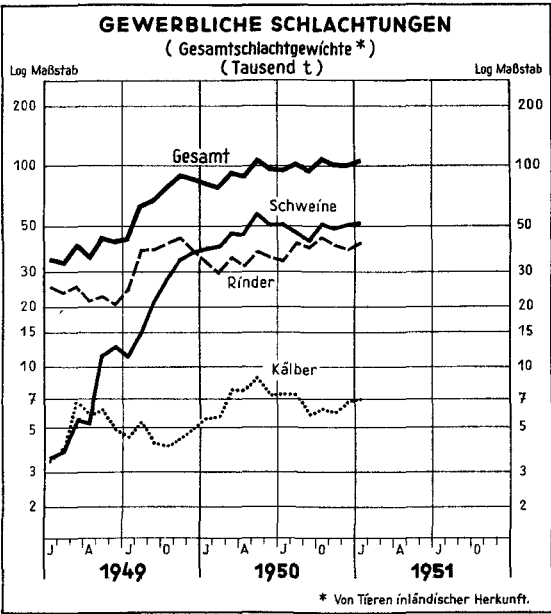
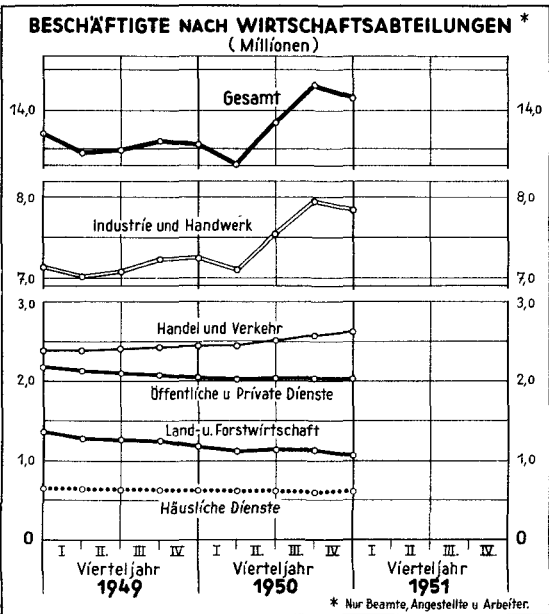
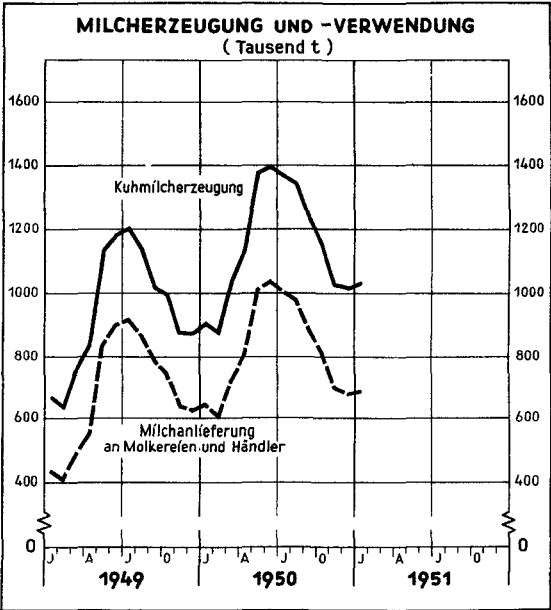
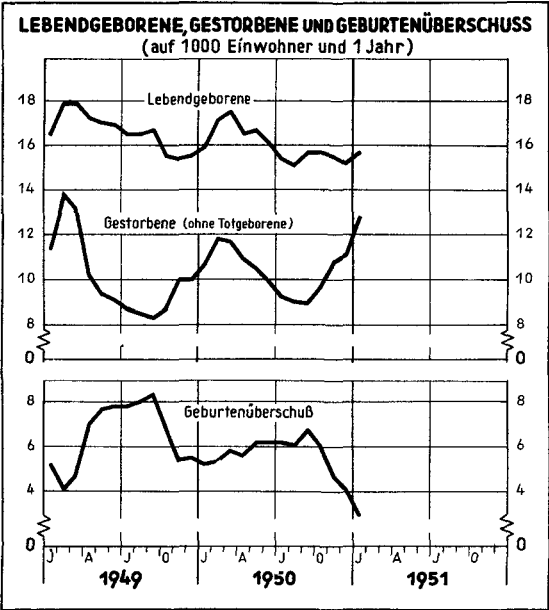
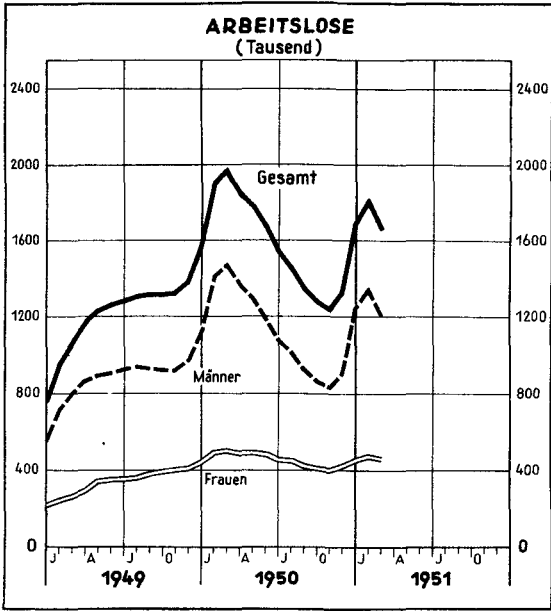
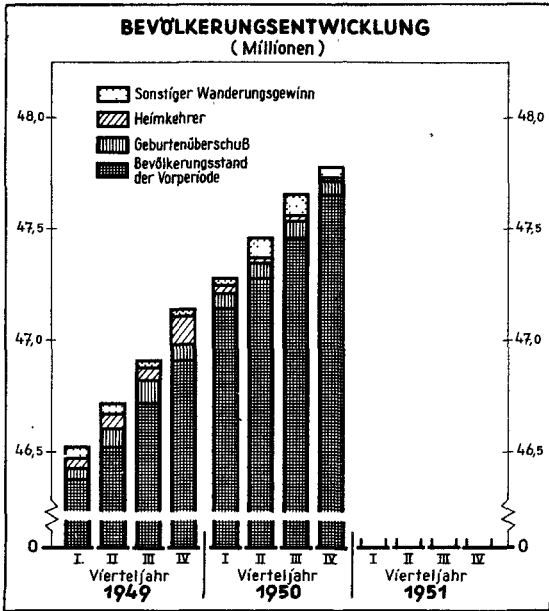
Internationale Übersichten

Vorbemerkung	3	396*
Arbeitsmarkt		
Index der Beschäftigten in der Industrie	3	397*
Arbeitslose	3	398*
Anbaufläche und Erträge		
Roggen	3	399*
Weizen	3	400*
Hafer	3	401*
Gerste	3	402*
Mais	3	403*
Kartoffeln	3	404*
Zuckerrüben	3	405*
Index der industriellen Produktion	3	406*
Kohlenförderung	3	407*
Förderung von Eisenerz	3	408*
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen	3	409*
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß	3	410*
Gewinnung von Blei	3	411*
Gewinnung von Zink	3	411*
Gewinnung von Erdöl	3	412*
Außenhandel	3	413*
Index des Außenhandelsvolumens	3	417*
Eisenbahngüterverkehr	3	418*
Wochen- und Stundenverdienste in der Industrie	3	419*
Index der Grundstoffpreise	3	420*
Index der Großhandelspreise	3	421*
Index der Lebenshaltung	3	422*
Internationale Devisenkurse	3	423*
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	3	424*
Preise für Flachs, Hanf, Jute und Hartfasern im Ausland 1938 bis Januar 1951	2	248*

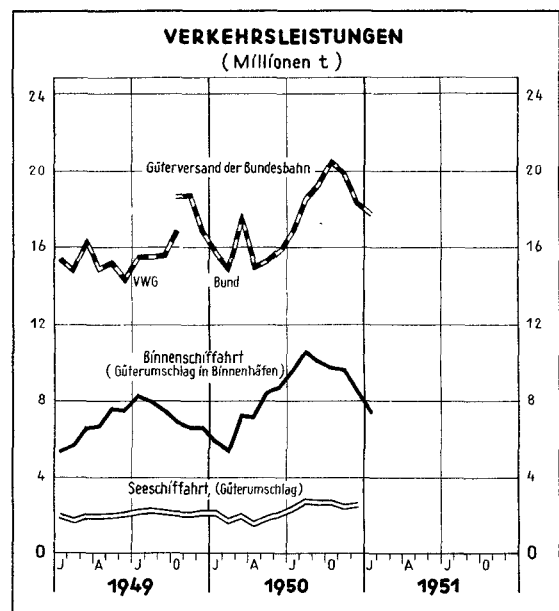
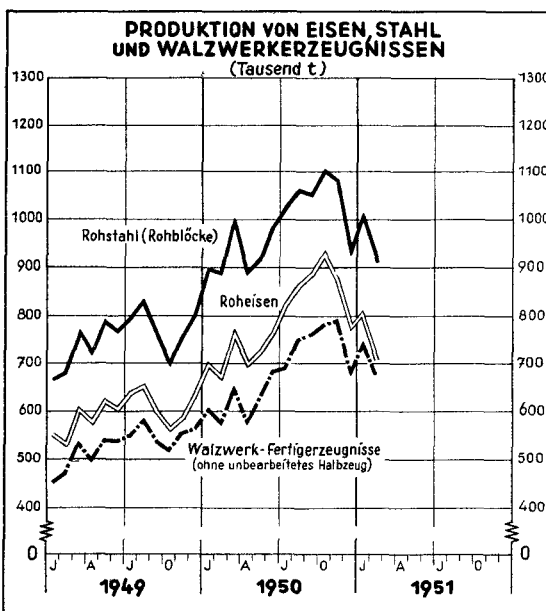
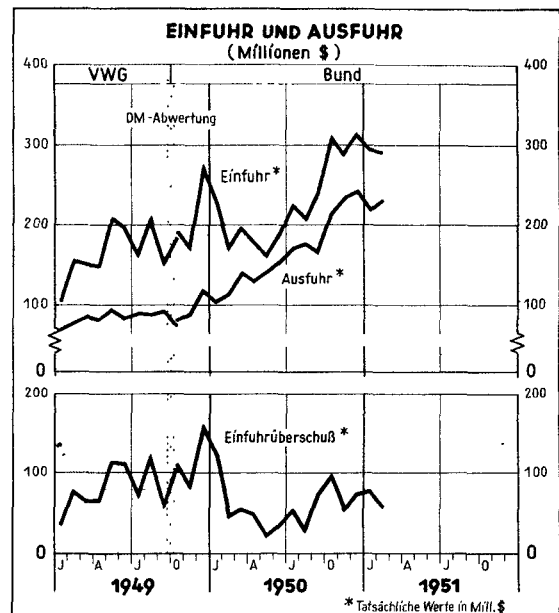
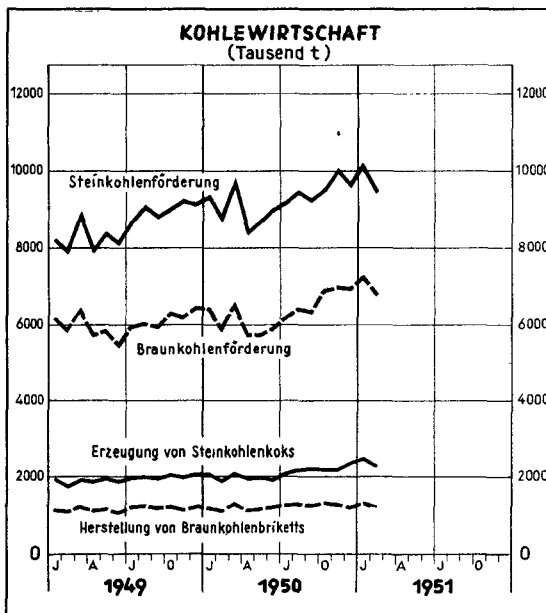
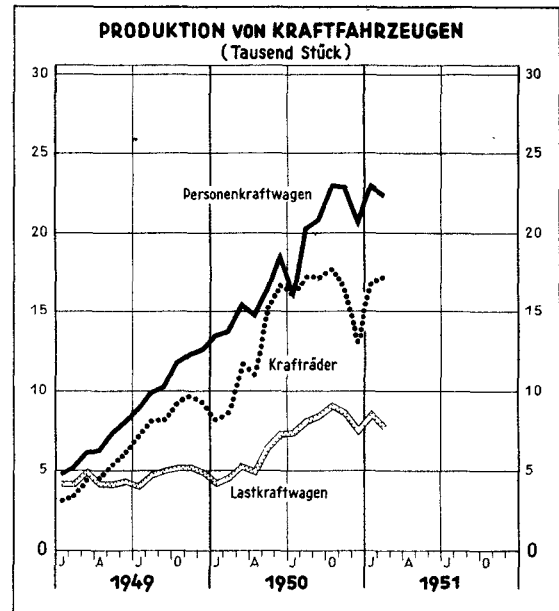
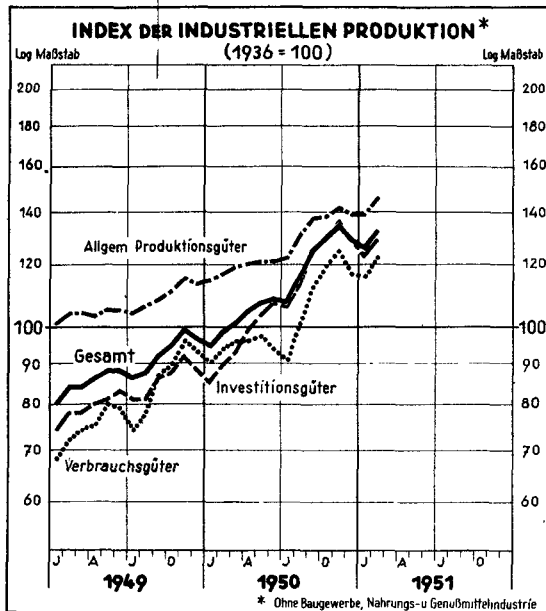
Anhang

Maße und Gewichte	3	426*
Abkürzungen	3	427*

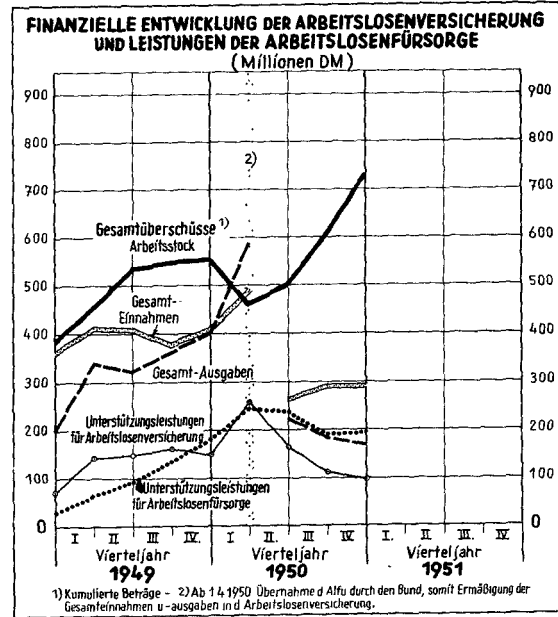
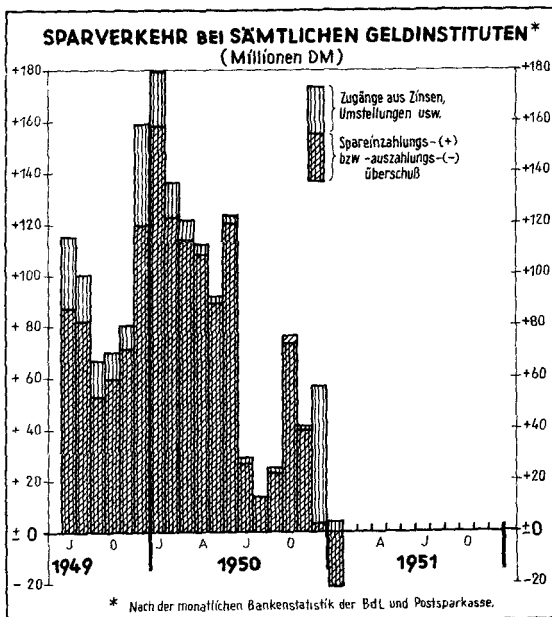
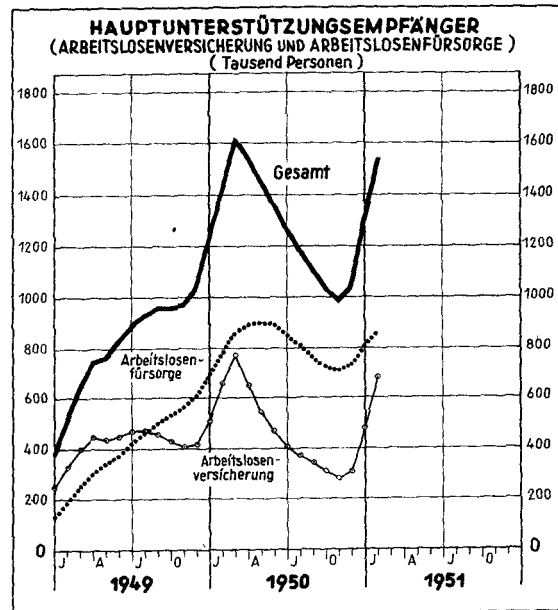
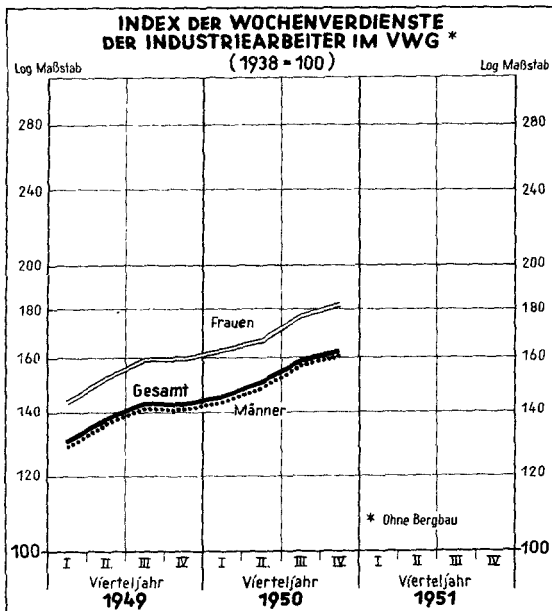
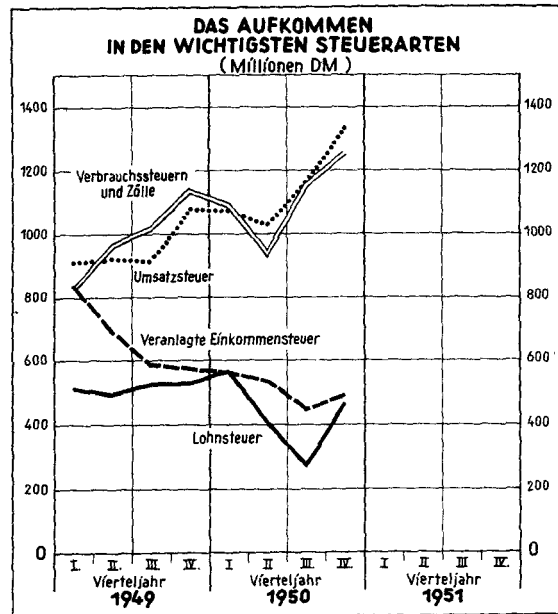
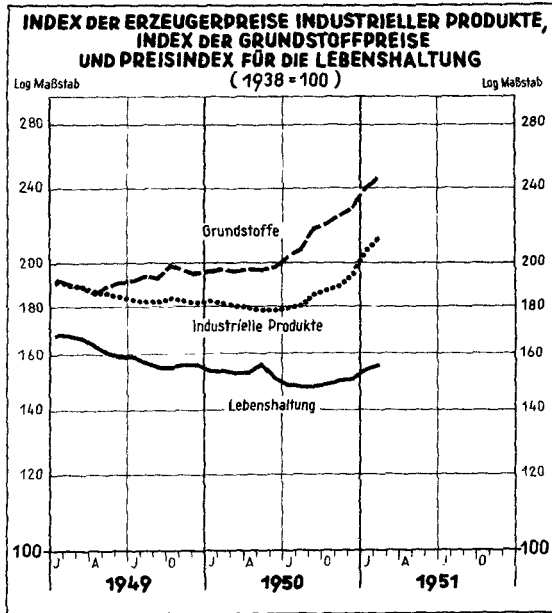
GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



NOCH: GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



NOCH: GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



Bevölkerung

Gebiet und Bevölkerung Deutschlands ¹⁾

Ergebnisse der Volkszählungen vom 17. Mai 1939, 29. Oktober 1946 und 13. September 1950

Gebiet	Wohnbevölkerung 2)								
	17. Mai 1939			29. Oktober 1946			13. September 1950 3)		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	1 000.								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundesgebiet	39 339,3	19 336,7	20 002,6	43 694,2	19 605,4	24 088,8	47 589,3	22 302,4	25 286,9
davon:									
Schleswig-Holstein	1 589,0	816,7	772,3	2 573,2	1 155,1	1 418,1	2 593,6	1 210,9	1 382,7
Hamburg	1 711,9	820,1	891,7	1 403,3	641,3	762,0	1 604,6	751,9	852,7
Niedersachsen	4 539,4	2 305,5	2 233,9	6 227,8	2 812,6	3 415,2	6 794,5	3 199,2	3 595,3
Nordrhein-Westfalen	11 934,4	5 816,4	6 118,0	11 682,6	5 283,2	6 399,4	13 147,1	6 230,1	6 917,0
Bremen	562,9	284,3	278,6	484,5	224,9	259,6	558,1	264,6	293,5
Hessen	3 479,1	1 693,9	1 785,3	3 973,8	1 786,4	2 187,5	4 324,1	2 024,2	2 299,9
Württemberg-Baden	3 217,3	1 558,6	1 658,8	3 583,1	1 590,6	1 992,5	3 884,9	1 806,0	2 078,9
Bayern	7 037,6	3 444,3	3 593,3	8 738,4	3 905,6	4 832,8	9 112,4	4 229,8	4 882,6
Rheinland-Pfalz	2 962,1 ^{c)}	1 473,2 ^{d)}	1 488,9 ^{c)}	2 740,9	1 212,1	1 528,8	2 993,7	1 396,7	1 597,0
Baden	1 229,7	602,2	627,5	1 182,1	512,1	670,0	1 335,5	616,9	718,6
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	1 075,9	521,6	554,3	1 104,5	481,5	623,0	1 241,0	572,1	668,9
Sowjetische Besatzungszone	15 157,1 ^{d)}	7 452,9 ^{d)}	7 704,2 ^{d)}	17 180,4	7 316,2	9 864,2	...	...	...
davon:									
Mecklenburg-Vorp.	1 405,4	718,9	686,5	2 108,7	898,9	1 209,8	...	...	...
Mark Brandenburg	2 413,9	1 231,7	1 182,2	2 514,7	1 060,4	1 454,3	...	...	...
Sachsen-Anhalt	3 442,0	1 718,5	1 723,5	4 135,8	1 790,7	2 345,1	...	...	...
Land Sachsen	5 465,2	2 586,9	2 878,3	5 510,8	2 315,5	3 195,3	...	...	...
Thüringen	2 430,6	1 196,9	1 233,7	2 910,3	1 250,7	1 659,6	...	...	...
Berlin	4 338,8	1 982,0	2 356,8	3 187,1	1 292,9	1 894,2	3 325,2	1 414,3	1 910,9
davon:									
Westsektoren	2 750,5 ^{d)}	1 244,1 ^{d)}	1 506,4 ^{d)}	2 012,5	812,9	1 199,6	2 145,9	911,5	1 234,4
Sowjetischer Sektor	1 588,3	737,9	850,4	1 174,6	480,0	694,6	1 179,3	502,8	676,5
Deutschland	58 835,2	28 771,7	30 063,6	64 061,7	28 214,5	35 847,3	...	...	...
Gebiet	Fläche am	Zu-(+)/bzw. Abnahme(-)		Einwohner je qkm			Auf 1 000 Männer kommen		
	13.9.1950	1950 gegen		1939	1946	1950	... Frauen		
	qkm	vH		Anzahl					
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bundesgebiet	245 274,51	+ 21,0	+ 8,9	160	178	194	1 034	1 229	1 134
davon:									
Schleswig-Holstein	15 667,60	+ 63,2	+ 0,8	101	164	166	946	1 228	1 142
Hamburg	746,62	- 6,3	+ 14,3	2 293	1 880	2 149	1 087	1 188	1 134
Niedersachsen	47 281,61	+ 49,7	+ 9,1	96	132	144	969	1 214	1 124
Nordrhein-Westfalen	33 947,55	+ 10,2	+ 12,5	352	344	387	1 052	1 211	1 110
Bremen	403,77	- 0,9	+ 15,2	1 394	1 200	1 382	980	1 154	1 106
Hessen	21 100,51	+ 24,3	+ 8,8	165	188	205	1 054	1 225	1 136
Württemberg-Baden	15 704,90	+ 20,7	+ 8,4	205	228	247	1 064	1 253	1 151
Bayern	70 237,90	+ 29,5	+ 4,3	100	124	130	1 043	1 237	1 154
Rheinland-Pfalz	19 825,68 ^{b)}	+ 1,1	+ 9,2	149	138	151	1 011	1 261	1 143
Baden	9 952,44 ^{b)}	+ 8,6	+ 13,0	124	119	134	1 042	1 308	1 165
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	10 405,93 ^{a)}	+ 15,3	+ 12,4	103	106	119	1 063	1 294	1 169
Sowjetische Besatzungszone	107 173,25	...	...	141	160	...	1 034	1 348	...
davon:									
Mecklenburg-Vorp.	22 937,76	...	...	61	92	...	955	1 346	...
Mark Brandenburg	26 976,42	...	...	89	93	...	960	1 371	...
Sachsen-Anhalt	24 668,80	...	...	140	168	...	1 003	1 310	...
Land Sachsen	16 991,92	...	...	322	324	...	1 113	1 380	...
Thüringen	15 598,33	...	...	156	187	...	1 031	1 327	...
Berlin	889,91	- 23,4	+ 4,3	4 876	3 582	3 737	1 189	1 465	1 351
davon:									
Westsektoren	487,10	- 22,0	+ 6,6	5 647	4 132	4 405	1 211	1 476	1 354
Sowjetischer Sektor	402,81	- 25,8	+ 0,4	3 943	2 916	2 928	1 152	1 447	1 345
Deutschland	...	...	...	...	...	...	1 045	1 271	...

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne das deutsche Gebiet östlich der Oder-Neisse-Linie und das Gebiet Stettin sowie ohne Saarland.- 2) Die Wohnbevölkerung umfasst alle Personen die in einer Gemeinde ihren Wohnsitz (ständigen Wohnsitz) haben. 1946 ein schliesslich Kreisflüchtlingslager jedoch ohne alle anderen Deutschen Lagerinsassen sowie ohne Insassen von DP- und IRO-Lagern; 1950 einschl. aller Lagerinsassen ohne die Insassen derjenigen IRO-Lager die nicht der deutsch Verwaltung unterstehen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Fläche nach dem Gebietsstand vom 31.12.1949.- b) Fläche nach dem Gebietsstand vom 1.1.1950.- c) Wohnbevölkerung nach dem Gebietsstand vom 1.7.1947.- d) Wohnbevölkerung nach dem Gebietsstand von 1946.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wohnbevölkerung im Bundesgebiet am 13.9.1950
nach Wirtschaftsabteilungen, Stellung im Beruf und Bevölkerungsgruppen
(Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung auf repräsentativer Grundlage)
in 1 000

Stellung im Beruf	Wohnbevölkerung			davon					
	ins- gesamt	davon		Erwerbspersonen bzw. Selbständige Berufslose			Angehörige ohne Hauptberuf		
		männlich	weiblich	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
					männlich	weiblich		männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Land- und Forstwirtschaft									
Selbständige	2 579	1 655	924	1 318	1 088	230	1 261	567	694
Mithelf.FamrAngehörige	2 526	578	1 948	2 419	531	1 888	107	47	60
Beamte	10	5	5	3	3	-	7	2	5
Angestellte	85	43	42	39	30	9	46	13	33
Arbeiter	1 527	848	679	1 042	694	348	485	154	331
Insgesamt	6 727	3 129	3 598	4 821	2 346	2 475	1 906	783	1 123
Bergbau usw., Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden									
Selbständige	44	23	21	16	15	1	28	8	20
Mithelf.FamrAngehörige	7	4	3	3	3	-	4	1	3
Beamte	7	4	3	2	2	-	5	2	3
Angestellte	295	149	146	120	100	20	175	49	126
Arbeiter	2 118	1 184	934	873	842	31	1 245	342	903
Insgesamt	2 471	1 364	1 107	1 014	962	52	1 457	402	1 055
Eisen- und Metallgewerbe									
Selbständige	391	209	182	149	144	5	242	65	177
Mithelf.FamrAngehörige	16	7	9	16	7	9	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	846	424	422	406	301	105	440	123	317
Arbeiter	3 861	2 264	1 597	1 978	1 746	232	1 883	518	1 365
Insgesamt	5 114	2 904	2 210	2 549	2 198	351	2 565	706	1 859
Übriges verarbeitendes Gewerbe									
Selbständige	1 306	655	651	582	448	134	724	207	517
Mithelf.FamrAngehörige	118	27	91	108	24	84	10	3	7
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	939	429	510	489	308	181	450	121	329
Arbeiter	4 867	2 334	2 533	2 935	1 778	1 157	1 932	556	1 376
Insgesamt	7 230	3 445	3 785	4 114	2 558	1 556	3 116	887	2 229
Baugewerbe									
Selbständige	545	290	255	208	202	6	337	88	249
Mithelf.FamrAngehörige	21	9	12	18	8	10	3	1	2
Beamte	2	1	1	1	1	-	-	-	1
Angestellte	237	125	112	110	86	24	127	39	88
Arbeiter	2 952	1 824	1 128	1 401	1 380	21	1 551	444	1 107
Insgesamt	3 757	2 249	1 508	1 738	1 677	61	2 019	572	1 447
Handel									
Selbständige	1 403	720	683	642	499	143	761	221	540
Mithelf.FamrAngehörige	168	33	135	156	28	128	12	5	7
Beamte	22	12	10	9	8	1	13	4	9
Angestellte	1 520	663	857	939	492	447	581	171	410
Arbeiter	768	372	396	427	274	153	341	98	243
Insgesamt	3 881	1 800	2 081	2 173	1 301	872	1 708	499	1 209
Dienstleistungen									
Selbständige	497	253	244	245	177	68	252	76	176
Mithelf.FamrAngehörige	91	15	76	82	11	71	9	4	5
Beamte	2	1	1	1	1	-	1	-	1
Angestellte	228	94	134	134	66	68	94	28	66
Arbeiter	1 181	225	956	997	165	832	184	60	124
Insgesamt	1 999	588	1 411	1 459	420	1 039	540	168	372
Verkehrswesen									
Selbständige	205	109	96	75	72	3	130	37	93
Mithelf.FamrAngehörige	11	5	6	10	5	5	1	-	1
Beamte	822	426	396	321	301	20	501	125	376
Angestellte	393	191	202	193	133	60	200	58	142
Arbeiter	1 438	809	629	590	553	37	848	256	592
Insgesamt	2 869	1 540	1 329	1 189	1 064	125	1 680	476	1 204
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse									
Selbständige	291	145	146	114	91	23	177	54	123
Mithelf.FamrAngehörige	10	1	9	9	1	8	1	-	1
Beamte	1 337	689	648	521	453	68	816	236	580
Angestellte	1 691	714	977	944	501	443	747	213	534
Arbeiter	1 412	703	709	717	498	219	695	205	490
Insgesamt	4 741	2 252	2 489	2 305	1 544	761	2 436	708	1 728
Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit									
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mithelf.FamrAngehörige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	50	21	29	30	16	14	20	5	15
Arbeiter	461	203	258	301	151	150	160	52	108
Insgesamt	511	224	287	331	167	164	180	57	123
Wirtschaftsabteilungen zusammen									
Selbständige	7 261	4 059	3 202	3 349	2 736	613	3 912	1 323	2 589
Mithelf.FamrAngehörige	2 968	679	2 289	2 821	618	2 203	147	61	86
Beamte	2 202	1 138	1 064	858	769	89	1 344	369	975
Angestellte	6 284	2 853	3 431	3 404	2 033	1 371	2 880	820	2 060
Arbeiter	20 585	10 766	9 819	11 261	8 081	3 180	9 324	2 685	6 639
Insgesamt	39 300	19 495	19 805	21 693	14 237	7 456	17 607	5 258	12 349
Selbständige Berufslose	8 312	3 010	5 302	5 470	2 247	3 223	2 842	763	2 079
Wohnbevölkerung zusammen	47 612	22 505	25 107	27 163	16 484	10 679	20 449	6 021	14 428

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Ausländer in der Amerikanischen Zone ¹⁾ in und ausserhalb von IRO - Lagern
nach der Staatsangehörigkeit
Stand: 31. Dezember 1950

Staatsangehörigkeit	Amerikanische Zone		davon							
	ins-gesamt	darunter: in IRO-Lagern	Bremen		Hessen		Württbg.-Baden		Bayern	
			ins-gesamt	darunter: in IRO-Lagern	ins-gesamt	darunter: in IRO-Lagern	ins-gesamt	darunter: in IRO-Lagern	ins-gesamt	darunter: in IRO-Lagern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vereinte Nationen	129 749	36 056	2 199	318	18 195	1 848	25 306	5 575	84 049	28 315
Ägypten	89	-	-	-	7	-	25	-	57	-
Australien	15	-	5	-	2	-	5	-	3	-
Belgien	327	1	82	-	456	-	349	-	440	1
Bolivien	22	-	-	-	1	-	11	-	10	-
Brasilien	236	-	5	-	44	-	73	-	114	-
Canada	52	-	-	-	7	-	31	-	14	-
Chile	71	-	1	-	12	-	19	-	39	-
China	193	-	37	-	27	-	17	-	112	-
Kolumbien	16	-	-	-	4	-	5	-	7	-
Cuba	17	-	2	-	9	-	2	-	4	-
Dänemark	457	-	80	-	110	-	97	-	170	-
Frankreich	4 413	2	80	-	1 183	-	1 743	-	1 407	2
Griechenland	2 227	5	36	-	298	-	557	3	1 336	2
Grossbritannien	766	-	75	-	193	-	183	-	315	-
Irak	18	-	-	-	2	-	7	-	9	-
Iran/Persien	202	-	5	-	22	-	125	-	50	-
Island	5	-	1	-	1	-	-	-	3	-
Jugoslawien	10 964	1 199	86	1	1 269	1	1 373	37	8 236	1 160
Luxemburg	465	-	12	-	152	-	129	-	172	-
Mexiko	58	-	3	-	19	-	15	-	21	-
Niederlande	5 092	-	639	-	1 617	-	1 121	-	1 715	-
Norwegen	415	-	25	-	80	-	74	-	236	-
Paraguay	14	-	-	-	3	-	5	-	6	-
Peru	32	-	4	-	1	-	9	-	18	-
Philippinen	15	-	-	-	4	-	1	-	10	-
Polen 2)	77 061	31 848	675	317	9 588	1 847	15 283	4 922	51 316	24 762
Saudi-Arabien	16	-	-	-	-	-	1	-	15	-
Südafrikanische Union	55	-	1	-	10	-	3	-	41	-
Tschechoslowakei	11 415	1 588	112	-	1 492	-	2 124	529	7 687	1 059
Türkei	993	18	-	-	100	-	95	-	798	18
UdSSR 3)	11 137	1 394	40	-	1 208	-	1 382	84	8 507	1 310
USA	1 774	1	191	-	256	-	414	-	913	1
Uruguay	10	-	-	-	7	-	1	-	2	-
Venezuela	39	-	-	-	3	-	2	-	33	-
Zentral-Amerika 4)	69	-	2	-	8	-	25	-	34	-
Ehem. Feindstaaten der Vereinten Nationen	60 295	1 746	630	-	7 356	-	9 495	67	42 814	1 679
Bulgarien	1 379	31	8	-	195	-	222	2	954	29
Finnland	151	1	7	-	21	-	28	-	95	1
Italien	8 347	2	158	-	1 939	-	2 637	-	3 613	2
Japan	6	-	-	-	3	-	2	-	1	-
Österreich	30 131	13	331	-	3 721	-	4 305	-	21 774	13
Rumänien	5 591	323	43	-	749	-	1 244	12	3 576	311
Ungarn	14 690	1 376	83	-	728	-	1 057	53	12 801	1 323
Ehem. Balt. Staaten	23 880	9 320	166	14	2 638	606	6 822	3 097	14 254	5 603
Estland	4 782	1 771	22	4	377	19	1 971	886	2 412	862
Lettland	12 232	5 013	114	1	1 245	377	3 848	1 726	7 025	2 909
Litauen	6 866	2 536	30	9	1 016	210	1 003	485	4 817	1 832
Übrige Staaten	6 461	7	169	-	1 587	-	1 944	-	2 761	7
Afghanistan	18	-	-	-	-	-	-	-	18	-
Albanien	41	2	-	-	11	-	14	-	16	2
Argentinien	146	-	14	-	29	-	52	-	51	-
Irland	8	-	1	-	5	-	-	-	2	-
Liechtenstein	55	-	-	-	-	-	26	-	29	-
Portugal	19	-	4	-	6	-	-	-	9	-
Schweden	237	-	19	-	34	-	45	-	139	-
Schweiz	5 140	-	121	-	1 338	-	1 541	-	2 140	-
Spanien	786	5	10	-	160	-	266	-	350	5
Syrien	11	-	-	-	4	-	-	-	7	-
Staatenlose	20 980	3 302	759	-	2 013	-	3 945	42	14 263	3 260
Verschiedene	4 250	1 124	74	4	68	49	1 517	57	2 591	1 014
Insgesamt	245 615	51 555	3 997	336	31 857	2 503	49 029	8 838	160 732	39 878

1) Ohne Amerikanischen Sektor von Berlin.- 2) Einschl. polnische Ukrainer.- 3) Einschl. russische Ukrainer.-
4) Zu Zentral-Amerika gehören die Staaten: Costa-Rica, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, San Salvador.

Stat. Bundesamt

Bevölkerungsbewegung

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet ¹⁾

Grundzahlen

Monat Land	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	ins- gesamt	Gestorbene 2)		Mehr geboren als gestorben
		ins- gesamt	darunter: unehelich			darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 3 28 Lebenstagen	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1938	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798		27 178
Ø 1946	31 715	59 055	9 693	1 384	44 557	5 326	2 631	14 498
Ø 1947	37 867	62 415	7 408	1 350	43 810	5 232	2 461	18 605
Ø 1948	41 134	64 093	6 567	1 423	39 734	4 349	2 301	24 359
Ø 1949	39 547	65 853	6 087	1 467	39 947	3 824	2 185	25 906
Ø 1950	42 069	64 120	6 103	1 428	41 300	3 557	2 192	22 820
1950								
Januar	23 383	64 607	6 136	1 494	43 564	4 092	2 401	21 043
Februar	33 053	62 880	5 846	1 438	43 414	4 188	2 210	19 466
März	29 271	71 510	6 845	1 614	47 780	4 452	2 542	23 730
April	46 162	65 137	6 232	1 426	42 837	3 782	2 264	22 300
Mai	55 814	68 323	6 725	1 499	42 778	3 979	2 288	25 545
Juni	35 635	63 600	6 334	1 426	39 128	3 458	2 188	24 472
Juli	41 964	63 064	6 000	1 407	37 551	3 247	2 064	25 513
August	41 833	61 973	5 746	1 317	36 740	3 115	2 045	25 233
September	52 229	62 356	5 751	1 287	35 232	2 778	1 943	27 124
Oktober	48 225	63 606	5 844	1 389	39 271	2 997	2 060	24 335
November	45 261	60 632	5 744	1 335	42 229	3 125	2 109	18 403
Dezember	51 995	61 846	6 035	1 504	45 073	3 468	2 188	16 773
1951								
Januar	25 634	63 957	5 969	1 529	51 974	3 753	2 265	11 983
davon:								
Schleswig-Holstein	945	3 341	390	75	3 546	164	100	- 205
Hamburg	682	1 503	146	28	2 254	83	51	- 751
Niedersachsen	2 963	9 551	903	238	7 179	473	259	2 372
Nordrhein-Westfalen	8 317	17 134	1 140	435	14 308	1 166	741	2 826
Bremen	239	692	57	17	675	37	30	17
Hessen	2 118	5 759	487	144	4 812	255	160	947
Württemberg-Baden	1 767	5 306	489	118	4 088	281	176	1 218
Bayern	5 153	11 994	1 653	287	9 181	816	460	2 813
Rheinland-Pfalz	1 796	4 738	325	103	3 344	255	146	1 394
Baden	998	2 046	211	45	1 352	113	73	694
Württemberg-Hohenz. 4)	656	1 893	168	39	1 235	110	69	658

Verhältniszahlen

Jahr Monat Land	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe- schliessungen	Lebend- geborene	Gestorbene 2)	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten Lebensjahr 5)	in den ersten 6) 28 Lebenstagen
	9	10	11	12	13	14	15
1938	9,5	19,8	11,4	8,4	6,5	5,9	
1946	8,8	16,3	12,3	4,0	16,4	9,5	4,5
1947	10,0	16,5	11,6	4,9	11,9	8,5	3,9
1948	10,6	16,5	10,2	6,3	10,2	6,8	3,6
1949	10,1 _r	16,8 _r	10,2 _r	6,6 _r	9,2	5,9	3,3
1950	10,6	16,2	10,4	5,8	9,5	5,5	3,4
1950							
Januar	5,7	15,9	10,7	5,2	9,5	6,3	3,7
Februar	9,0	17,1	11,8	5,3	9,3	6,7	3,5
März	7,2	17,5	11,7	5,8	9,6	6,2	3,6
April	11,7	16,5	10,9	5,6	9,6	5,8	3,5
Mai	13,7	16,7	10,5	6,2	9,8	5,8	3,3
Juni	9,0	16,1	9,9	6,2	10,0	5,4	3,4
Juli	10,2	15,4	9,2	6,2	9,5	5,1	3,3
August	10,2	15,1	9,0	6,1	9,3	5,0	3,3
September	13,1	15,7	8,9	6,8	9,2	4,5	3,1
Oktober	11,9	15,7	9,7	6,0	9,2	4,7	3,2
November	11,5	15,5	10,8	4,7	9,5	5,2	3,5
Dezember	12,8	15,2	11,1	4,1	9,8	5,6	3,5
1951							
Januar	6,3	15,7	12,8	2,9	9,3	5,9	3,5
davon:							
Schleswig-Holstein	4,4	15,4	16,3	- 0,9	11,7	4,9	3,0
Hamburg	5,0	10,9	16,4	- 5,5	9,7	5,5	3,4
Niedersachsen	5,1	16,6	12,5	4,1	9,5	5,0	2,7
Nordrhein-Westfalen	7,4	15,2	12,7	2,5	6,7	6,8	4,3
Bremen	5,0	14,4	14,1	0,3	8,2	5,3	4,3
Hessen	5,7	15,6	13,0	2,6	8,5	4,4	2,8
Württemberg-Baden	5,3	15,9	12,3	3,6	9,2	5,3	3,3
Bayern	6,6	15,4	11,8	3,6	13,8	6,8	3,8
Rheinland-Pfalz	7,0	18,4	13,0	5,4	6,9	5,4	3,1
Baden	8,7	17,8	11,8	6,0	10,3	5,5	3,6
Württemberg-Hohenz. 4)	6,2	17,8	11,6	6,2	8,9	5,8	3,6

1) 1938, 1946, 1947 und 1948 endgültige Ergebnisse nach dem Wohnortprinzip; ab 1949 vorläufige Ergebnisse nach dem Registrierortsprinzip.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) In den Ländern Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern wurden die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge ausgezählt; in den Ländern Baden und Rheinland-Pfalz die in den ersten 30 Lebenstagen Gestorbenen.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- 5) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. 1938 und ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 6) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Westsektoren von Berlin ¹⁾

Grundzahlen

Monat	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		ins- gesamt	darunter: unehelich		ins- gesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1938	2 565	3 389	•	•	2 797	•	•	+ 592
Ø 1946	1 094	1 204	223	32	3 766	129	59	- 2 562
Ø 1947	1 401	1 592	238	41	3 262	175	81	- 1 670
Ø 1948	1 604	1 674	227	38	2 429	131	70	- 755
Ø 1949	1 496	1 717	237	41	2 292	121	72	- 575
Ø 1950	1 602	1 801	298	40	2 185	102	65	- 384
1950								
Januar	768	1 786	258	46	2 247	121	80	- 461
Februar	942	1 858	286	38	2 142	137	76	- 284
März	1 279	2 007	315	43	2 333	119	79	- 326
April	1 558	1 874	301	44	2 154	88	51	- 280
Mai	1 751	1 921	330	34	2 169	83	60	- 248
Juni	1 391	1 924	366	46	2 075	89	55	- 151
Juli	1 833	1 824	295	36	1 972	104	69	- 148
August	1 878	1 700	279	35	1 983	96	59	- 283
September	2 047	1 664	273	33	1 856	86	55	- 192
Oktober	1 831	1 731	243	49	2 289	97	64	- 558
November	1 505	1 646	319	44	2 390	87	58	- 744
Dezember	2 125	1 679	310	37	2 610	119	74	- 931
1951								
Januar	802	1 719	300	30	2 930	103	62	- 1 211

Verhältniszahlen

Jahr Monat	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe- schliessungen	Lebend- geborene	Gestorbene 2)	Mehr ge- boren als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten 3) Lebensjahr	in den ersten 4) 28 Lebenstagen
	9	10	11	12	13	14	15
1938	11,2	14,8	12,2	+ 2,6	•	•	•
1946	6,7	7,3	23,0	- 15,7	18,5	10,7	4,9
1947	8,2	9,4	19,2	- 9,8	15,0	11,0	5,1
1948	7,7	8,0	11,6	- 3,6	13,6	8,0	4,2
1949	8,6	9,9	13,2	- 3,3	13,8	5,9	4,2
1950	9,0	10,1	12,3	- 2,2	16,5	5,7	3,6
1950							
Januar	4,3	10,0	12,6	- 2,6	14,4	6,8	4,5
Februar	5,8	11,5	13,3	- 1,8	15,4	7,4	4,1
März	7,1	11,2	13,0	- 1,8	15,7	5,9	3,9
April	9,0	10,8	12,4	- 1,6	16,1	4,7	2,7
Mai	9,8	10,7	12,1	- 1,4	17,2	4,3	3,1
Juni	8,0	11,1	11,9	- 0,8	19,0	4,6	2,9
Juli	10,2	10,1	11,0	- 0,9	16,2	5,7	3,8
August	10,4	9,4	11,0	- 1,6	16,4	5,6	3,5
September	11,7	9,5	10,6	- 1,1	16,4	5,2	3,3
Oktober	10,1	9,6	12,7	- 3,1	14,0	5,6	3,7
November	8,6	9,4	13,7	- 4,3	19,4	5,3	3,5
Dezember	11,7	9,3	14,4	- 5,1	18,5	7,1	4,4
1951							
Januar	4,4	9,4	16,0	- 6,6	17,5	6,0	3,6

1) Wohnortsprinzip, ab 1949 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Wanderungsbewegung im Bundesgebiet, 1) 3. Vierteljahr 1950
Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftsland Zielland	Ge- schlecht	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz. 2)	Zu- sammen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zuzüge														
Schleswig-Holstein	insg.			6 773	2 279	7 049	336	1 729	906	673	10 464	5 804	3 069	39 082
	männl.			2 980	1 097	3 943	147	822	488	307	4 881	2 643	1 418	18 726
Hamburg	insg.	2 283			1 293	988	123	341	283	357	140	120	66	5 994
	männl.	1 106			662	517	69	190	156	187	82	62	39	3 070
Niedersachsen	insg.	1 904	4 903			20 469	4 319	3 002	1 863	2 096	11 221	1 419	1 321	52 517
	männl.	960	2 224			11 719	1 916	1 477	957	999	5 568	696	681	27 197
Nordrhein-Westfalen	insg.	1 839	932	6 668			455	3 180	1 725	3 152	4 188	821	463	23 423
	männl.	1 098	476	3 732			234	1 666	965	1 862	2 021	427	241	12 722
Bremen	insg.	73	166	1 089	358			140	86	141	21	32	20	2 126
	männl.	35	83	502	189			73	46	66	12	20	13	1 039
Hessen	insg.	300	354	1 134	4 825	117		2 117	2 614	2 501	556	290	14 808	
	männl.	144	175	586	2 573	54		1 072	1 218	1 206	277	143	7 448	
Württemberg-Baden	insg.	160	170	428	1 598	83	1 486		3 334	1 261	1 789	2 782	13 091	
	männl.	81	82	224	854	34	736		1 600	644	863	1 385	6 503	
Bayern	insg.	402	671	1 728	6 964	252	4 950	7 206		8 242	3 492	3 206	37 113	
	männl.	197	317	816	3 985	115	2 384	3 888		4 149	1 743	1 595	19 189	
Rheinland-Pfalz	insg.	111	83	340	3 634	36	1 978	949	835		436	245	8 647	
	männl.	60	34	177	1 845	21	950	467	442		230	130	4 356	
Baden	insg.	129	81	182	679	26	342	1 666	634	489		1 106	5 334	
	männl.	66	48	87	356	15	173	763	312	236		546	2 602	
Württbg.-Hohenz. 2)	insg.	32	36	178	431	10	257	3 250	777	279	1 211		6 461	
	männl.	14	20	97	231	5	126	1 571	401	135	586		3 186	
Berlin	insg.	476	733	1 608	3 598	163	982	863	1 437	600	430	173	11 063	
	männl.	218	329	767	1 879	85	458	413	666	258	206	83	5 362	
Sowjetische Besat- zungszone	insg.	2 802	3 234	15 281	19 293	973	3 977	4 276	8 638	3 876	1 774	1 163	65 287	
	männl.	1 089	1 531	6 882	8 894	411	1 658	1 867	3 541	1 839	819	549	28 880	
Saarland	insg.	27	14	26	221	3	73	67	76	418	19	19	963	
	männl.	18	4	11	116	1	33	36	37	165	8	12	441	
Reichsgebiet östl. Oder-Neisse-Linie	insg.	480	81	1 093	1 443	109	172	137	345	412	424	167	4 863	
	männl.	158	31	400	592	49	67	62	138	164	203	69	1 933	
Ausland	insg.	5 128	991	2 276	4 592	244	1 638	2 538	5 989	1 936	1 735	1 613	28 680	
	männl.	2 535	501	1 049	2 903	116	802	1 277	2 850	968	884	786	14 671	
Kriegsgefangenen- schaft	insg.	130	47	337	661	44	243	178	318	105	55	42	2 160	
	männl.	127	47	327	649	44	236	170	305	105	55	42	2 107	
IRO - Lager	insg.	-	42	8 103	4 358	-	128	4 761	6 803	18	65	1 800	26 078	
	männl.	-	27	4 638	2 346	-	91	2 662	3 839	10	38	-	13 654	
Ohne festen Wohnsitz	insg.	34	63	-	6	19	36	-	69	-	-	9	236	
	männl.	30	37	-	3	18	19	-	35	-	-	8	150	
Unbekannt	insg.	238	54	325	-	34	481	674	608	48	58	-	2 520	
	männl.	141	45	180	-	21	225	337	529	26	27	-	1 531	
Insgesamt	insg.	16 548	19 428	44 368	81 167	7 346	25 135	33 545	38 896	46 219	20 240	17 554	550 446	
	männl.	8 077	8 791	22 234	43 594	3 355	12 186	17 197	19 334	22 469	9 787	7 740	174 764	
Fortzüge														
Schleswig-Holstein	insg.			2 063	2 077	1 559	97	243	136	370	125	144	107	6 919
	männl.			1 013	1 023	906	45	115	75	170	72	75	52	3 546
Hamburg	insg.	6 074			4 706	962	161	324	235	651	71	85	50	13 319
	männl.	2 683			2 127	498	74	163	116	317	32	50	24	6 084
Niedersachsen	insg.	2 350	1 116			6 936	1 168	1 055	512	1 493	321	235	153	15 339
	männl.	1 123	550			3 720	548	541	262	760	164	125	83	7 876
Nordrhein-Westfalen	insg.	7 219	829	19 062			379	4 485	1 774	7 550	3 910	720	572	46 500
	männl.	3 982	438	10 693			198	2 339	956	4 371	2 028	352	296	25 653
Bremen	insg.	277	107	3 887	344			156	96	238	50	26	22	5 203
	männl.	119	59	1 715	181			80	39	114	27	17	11	2 362
Hessen	insg.	1 831	311	2 766	2 952	105		1 600	4 255	1 723	363	236	16 142	
	männl.	865	171	1 357	1 550	55		789	2 036	795	187	129	7 934	
Württemberg-Baden	insg.	1 633	139	1 691	1 236	69	1 522		6 143	781	1 506	2 902	17 622	
	männl.	788	66	845	673	33	730		3 185	372	704	1 454	8 850	
Bayern	insg.	612	227	2 060	2 598	101	2 207	3 181		695	519	877	13 077	
	männl.	274	105	969	1 509	45	974	1 531		353	253	461	6 474	
Rheinland-Pfalz	insg.	9 475	77	10 931	2 979	25	1 864	974	6 613		435	255	33 628	
	männl.	4 432	44	5 402	1 418	11	878	484	3 311		215	129	16 324	
Baden	insg.	5 379	64	5 991	626	19	376	1 627	3 455	305		1 127	13 969	
	männl.	2 433	30	476	322	8	172	767	1 696	147		528	6 579	
Württbg.-Hohenz. 2)	insg.	2 846	53	1 270	298	11	193	2 649	2 829	151	982		11 282	
	männl.	1 309	28	617	157	3	107	1 237	1 385	78	490		5 411	
Berlin	insg.	449	147	985	693	46	311	297	839	88	114	67	4 036	
	männl.	220	82	464	376	24	161	144	366	45	50	33	1 965	
Sowjetische Besat- zungszone	insg.	538	193	1 746	1 737	102	572	615	1 504	220	187	112	7 526	
	männl.	265	99	862	956	54	254	256	661	100	72	52	3 631	
Saarland	insg.	13	7	86	137	4	92	111	166	410	37	41	1 104	
	männl.	6	4	43	70	1	54	60	87	181	19	20	545	
Reichsgebiet östl. Oder-Neisse-Linie	insg.	21	1	51	53	-	5	7	31	2	4	2	177	
	männl.	10	1	24	33	-	3	1	18	1	1	-	92	
Ausland	insg.	1 595	334	2 223	2 214	299	1 681	2 014	4 719	576	735	439	16 879	
	männl.	592	150	930	955	105	700	841	2 113	234	242	157	7 019	
IRO - Lager	insg.	-	-	93	-	-	3	1	224	11	-	-	332	
	männl.	-	-	48	-	-	2	-	124	7	-	-	182	
Ohne festen Wohnsitz	insg.	37	65	-	1	31	39	-	51	-	-	17	241	
	männl.	37	40	-	1	31	31	-	30	-	-	15	185	
Unbekannt	insg.	1 235	32	656	-	233	1 515	1 747	420	47	7	247	6 139	
	männl.	823	24	398	-	145	893	1 005	241	36	4	181	3 750	
Insgesamt	insg.	41 584	5 765	55 281	25 325	2 850	16 643	17 576	41 551	9 484	6 099	7 276	229 434	
	männl.	19 961	2 904	27 993	13 325	1 380	8 197	8 564	20 985	4 672	2 856	3 625	114 462	

1) 1.7. bis 13.9.1950. Da die Zahl der Zuzüge aus den Anmeldungen und die der Fortzüge aus den Abmeldungen gewonnen wurde, ergeben sich zwischen Zu- und Fortzügen korrespondierender Länder und innerhalb des Bundesgebietes insgesamt geringe Differenzen, die auf die zeitliche Differenz, die zwischen Ab- und Anmeldung besteht, auf unterlassene Abmeldungen und auf unzutreffende Angabe des Herkunfts- bzw. Ziellandes zurückzuführen sind. - 2) Einschl. Kreis Lindau. - a) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - b) Ohne die Zuzüge aus IRO-Lagern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wanderungsbewegung im Bundesgebiet, 3. Vierteljahr 1950 ¹⁾

Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen nach der beruflichen Gliederung

Bevölkerungsgruppen Berufsabteilungen ausgewählte Berufsgruppen	Ge- schlecht	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.	Zu- sammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zuzüge													
Erwerbspersonen insgesamt	insg. männl.	8 003 5 383	9 490 5 879	23 387 15 717	47 265 33 893	3 727 2 320	13 705 8 864	20 145 13 144	21 143 13 671	19 562 14 130	9 828 6 621	8 280 5 328	184 535 124 950
davon:													
Berufe des Pflanzen- baues und der Tier- wirtschaft	insg. männl.	1 087 999	351 283	3 852 3 072	5 386 4 904	171 134	789 702	1 638 1 370	2 078 1 725	2 225 2 108	904 837	904 843	19 385 16 977
Industrielle und hand- werkliche Berufe	insg. männl.	2 131 1 807	2 222 1 860	6 351 5 543	18 172 16 596	934 833	3 790 3 276	6 778 5 799	6 589 5 356	6 767 6 073	3 341 2 874	2 788 2 350	59 863 52 367
darunter:													
Bergmännische Berufe	insg. männl.	78 78	7 7	276 273	3 781 3 768	2 2	77 77	48 48	19 16	112 112	41 41	11 11	4 625 4 604
Bauberufe	insg. männl.	257 257	450 445	1 153 1 151	3 142 3 129	187 187	593 589	1 243 1 235	575 568	1 796 1 788	717 710	581 579	10 694 10 638
Metallerzeuger und -verarbeiter	insg. männl.	864 834	541 537	1 457 1 438	4 498 4 441	331 329	978 961	1 879 1 842	1 410 1 386	1 547 1 529	782 766	617 613	14 904 14 676
Textilhersteller und -verarbeiter	insg. männl.	311 82	319 78	954 304	1 482 597	108 38	561 220	892 294	1 229 442	825 339	509 223	453 196	7 643 2 813
Nahrungs- und Genuss- mittelhersteller	insg. männl.	295 237	257 210	698 687	1 650 1 396	102 82	578 517	1 169 937	827 693	823 726	539 442	450 365	7 388 6 292
Technische Berufe	insg. männl.	244 233	475 425	933 900	2 051 1 975	121 118	654 640	946 894	1 105 1 037	619 588	341 322	256 246	7 745 7 378
Handels- und Verkehrsberufe	insg. männl.	1 366 1 013	3 070 2 031	3 840 2 658	7 368 5 352	813 632	3 318 2 470	2 976 2 252	3 664 2 539	2 629 2 109	1 374 1 023	893 669	31 311 22 748
darunter:													
Kaufmännische Berufe	insg. männl.	849 584	2 484 1 538	2 165 1 187	5 103 3 411	577 429	2 662 1 946	2 313 1 745	2 410 1 639	1 835 1 403	942 694	546 476	21 886 15 052
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	insg. männl.	1 530 128	1 760 141	4 363 327	8 257 597	854 63	2 412 225	3 673 270	2 712 306	2 753 261	1 624 148	1 853 105	31 791 2 571
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	insg. männl.	486 348	395 365	1 235 1 137	2 153 1 540	324 196	908 437	1 046 433	886 468	971 564	513 273	346 216	9 263 5 977
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	insg. männl.	387 231	497 312	840 558	1 374 857	167 90	882 409	954 511	1 293 703	905 435	549 270	352 190	8 200 4 566
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	insg. männl.	772 624	720 462	1 973 1 522	2 504 2 072	343 254	952 705	2 134 1 615	2 816 1 537	2 693 1 992	1 182 874	888 709	16 977 12 366
Selbständige Berufslose u. Angehörige ohne Beruf	insg. männl.	7 621 2 375	9 887 2 907	18 384 5 686	33 749 9 619	3 619 1 035	10 623 3 077	13 263 4 005	16 845 4 841	26 657 8 339	10 412 3 166	7 450 2 389	158 510 47 439
Ohne Angabe	insg. männl.	924 319	51 5	2 597 831	153 82	-	807 245	137 48	908 822	-	-	24 23	5 601 2 375
Insgesamt	insg. männl.	16 548 8 077	19 428 8 791	44 368 22 234	81 167 45 594	7 346 3 355	25 135 12 186	33 545 17 197	38 896 19 334	46 219 22 469	20 240 9 787	15 754 7 740	348 646 174 764
Fortzüge													
Erwerbspersonen insgesamt	insg. männl.	17 213 12 163	3 187 2 051	27 692 19 493	15 431 10 308	1 696 1 057	9 011 5 835	10 663 6 280	22 059 14 964	5 833 3 545	3 663 1 962	4 576 2 636	121 024 80 294
davon:													
Berufe des Pflanzen- baues und der Tier- wirtschaft	insg. männl.	2 458 2 335	167 142	3 388 3 005	1 889 1 759	106 89	601 535	877 755	1 816 1 555	417 396	257 233	476 457	12 452 11 261
Industrielle und hand- werkliche Berufe	insg. männl.	5 447 4 944	693 584	8 722 7 985	5 275 4 725	390 340	2 472 2 175	2 850 2 407	7 506 6 562	1 622 1 466	870 736	1 248 1 078	37 095 33 002
darunter:													
Bergmännische Berufe	insg. männl.	78 78	4 4	249 248	1 357 1 352	1 1	57 57	22 22	113 112	100 100	6 6	2 2	1 989 1 982
Bauberufe	insg. männl.	1 050 1 042	166 165	1 984 1 977	626 621	73 72	384 380	436 430	872 867	225 225	107 105	148 148	6 071 6 032
Metallerzeuger und -verarbeiter	insg. männl.	2 426 2 341	167 166	2 108 2 095	1 149 1 130	121 120	678 670	722 699	1 670 1 653	470 465	221 220	285 282	10 017 9 841
Textilhersteller und -verarbeiter	insg. männl.	493 168	77 20	978 397	1 461 180	38 12	336 144	372 130	1 078 455	158 64	103 30	156 67	4 250 1 667
Nahrungs- und Genuss- mittelhersteller	insg. männl.	644 576	116 92	977 960	623 492	61 48	366 326	686 557	1 027 935	310 264	220 176	331 285	5 361 4 711
Technische Berufe	insg. männl.	544 521	177 168	1 240 1 200	586 563	98 94	473 448	574 536	825 784	202 194	158 147	239 224	5 116 4 879
Handels- und Verkehrsberufe	insg. männl.	2 822 2 130	889 650	5 060 3 527	2 280 1 681	375 298	1 814 1 352	1 500 1 127	3 007 2 140	695 546	484 331	499 346	19 425 14 128
darunter:													
Kaufmännische Berufe	insg. männl.	1 865 1 274	670 460	2 983 1 724	1 646 1 140	260 198	1 457 1 071	1 173 905	1 869 1 326	520 388	346 240	278 250	13 067 8 976
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	insg. männl.	3 257 222	674 62	5 058 378	3 582 268	387 20	1 783 197	2 683 198	3 151 385	1 299 75	1 014 58	1 418 98	24 306 1 961
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	insg. männl.	779 516	150 135	773 645	448 331	97 55	593 316	522 221	699 389	246 127	178 90	195 96	4 680 2 922
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	insg. männl.	388 233	160 105	737 507	652 401	82 47	637 317	733 400	1 171 688	347 136	330 145	220 117	5 457 3 096
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	insg. männl.	1 518 1 262	277 205	2 714 2 245	719 580	161 114	638 495	924 636	3 884 2 461	1 005 605	372 222	281 220	12 493 9 045
Selbständige Berufslose u. Angehörige ohne Beruf	insg. männl.	21 609 6 927	2 549 851	24 639 7 703	9 777 2 934	1 154 323	6 992 2 203	6 762 2 231	19 492 6 021	3 651 1 127	2 436 894	2 693 982	101 754 32 196
Ohne Angabe	insg. männl.	2 762 871	29 2	2 950 797	117 83	-	640 159	151 53	-	-	-	7 7	6 656 1 972
Insgesamt	insg. männl.	41 584 19 961	5 765 2 904	55 281 27 993	25 325 13 325	2 650 1 380	16 643 8 197	17 576 8 564	41 551 20 985	9 484 4 672	6 099 2 856	7 276 3 625	229 434 114 462

1) 1.7. bis 13.9.1950. Da die Zahl der Zuzüge aus den Anmeldungen und die der Fortzüge aus den Abmeldungen gewonnen wurde, ergeben sich zwischen Zu- und Fortzügen korrespondierender Länder und innerhalb des Bundesgebietes insgesamt geringe Differenzen, die auf die zeitliche Differenz, die zwischen Ab- und Anmeldung besteht, auf unterlassene Abmeldungen und auf unzutreffende Angabe des Herkunfts- bzw. Ziellandes zurückzuführen sind. - 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Gesundheitswesen

Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis im Bundesgebiet und Gross - Berlin

Jahr Monat Land	Gonorrhoe			Syphilis			Gonorrhoe			Syphilis		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Grundzahlen												
Auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr												
1946 ¹⁾	223 798	55 636 ^{a)}	82 529 ^{a)}	88 082	19 692 ^{a)}	31 638 ^{a)}	50,1	49,0 ^{a)}	60,4 ^{a)}	19,7	17,3 ^{a)}	23,1 ^{a)}
1947	181 731	62 583 ^{b)}	70 660 ^{b)}	114 652	30 698 ^{b)}	48 100 ^{b)}	40,1	46,6 ^{b)}	44,0 ^{b)}	25,3	22,8 ^{b)}	29,9 ^{b)}
1948	133 707	69 785	63 922	98 965	42 713	56 252	28,6	32,4	25,3	21,2	19,9	22,3
1949	100 948	51 722	49 226	63 092	27 107	35 985	21,2	23,0	19,6	13,3	12,1	14,3
1950	74 803	38 598	36 205	41 700	18 197	23 503	15,7	17,3	14,3	8,8	8,2	9,3
1949												
3. Vierteljahr	27 796	14 512	13 284	14 457	6 266	8 191	23,1	25,8	20,7	12,0	11,1	12,8
4. "	24 326	12 493	11 833	13 730	5 997	7 733	20,1	21,9	18,5	11,4	10,5	12,1
1950												
1. Vierteljahr	19 190	9 942	9 248	13 417	5 856	7 561	16,2	17,8	14,7	11,3	10,5	12,0
2. "	17 652	9 115	8 537	11 345	4 983	6 362	14,7	16,1	13,4	9,4	8,8	10,0
3. "	20 983	11 007	9 976	9 476	4 127	5 349	17,4	19,5	15,6	7,9	7,3	8,4
4. "	16 083	8 016	8 067	8 528	3 786	4 742	13,4	14,3	12,7	7,1	6,7	7,4
davon:												
Schleswig-Holstein	802	462	340	395	159	236	12,3	15,1	9,8	6,0	5,2	6,8
Hamburg	1 092	637	455	291	139	152	27,0	33,6	21,2	7,2	7,3	7,1
Niedersachsen	2 025	1 173	852	1 339	631	708	11,8	14,5	9,4	7,8	7,8	7,8
Nordrhein-Westfalen	4 582	2 487	2 095	2 612	1 205	1 407	13,8	15,8	12,0	7,9	7,7	8,1
Bremen	507	227	280	150	73	77	36,0	34,1	37,9	10,7	11,0	10,4
Hessen	2 461	993	1 468	826	327	499	22,7	19,5	25,5	7,6	6,4	8,7
Württemberg-Baden	1 335	618	717	688	320	368	13,6	13,6	13,7	7,0	7,0	7,0
Bayern	2 700	939	1 331	1 639	665	974	9,9	8,8	10,8	7,1	6,2	7,9
Rheinland-Pfalz	602	261	341	343	158	185	8,0	7,4	8,5	4,5	4,5	4,6
Baden	285	158	127	162	71	91	8,5	10,2	7,0	4,8	4,6	5,0
Württemberg-Hohenz.	122	61	61	83	38	45	3,9	4,2	3,6	2,7	2,6	2,7
Gross - Berlin	2 753	1 488	1 265	625	253	372	32,7	41,6	26,2	7,4	7,1	7,7

1) Bis 27.7.1946 ohne Lippe.- 2) Die Jahressumme stellt infolge Berichtigungen nicht in jedem Fall die Summe der 4 Vierteljahre 1949 dar.- 3) Ausserdem weitere 20 Neuerkrankungen an Gonorrhoe und 14 an Syphilis im Kreis Lindau ohne Angabe von Geschlecht.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Ohne Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden und Württemberg-Hohenzollern.- b) Ohne Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt
Hauptamt für Statistik u. Wahlen Berlin

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet ¹⁾

Grundzahlen

Jahr Land	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt.- Lebens- mittel- vergiftung
					Genick- starre	Gehirn- entzündung	Kinder- lähmung				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1946 ¹⁾	142 788	23 754	40 155	42 618	989	269	947	22 424 ^{a)}	6 084	3 244	1 352
1947	91 718	22 704	40 155	42 618	1 238	332	3 296	20 128 ^{b)}	12 060	4 141	3 711
1948	60 018	38 421	65 839	28 815	1 037	294	5 404	12 218 ^{b)}	6 059	1 600	2 054
1949	47 885	59 440	54 607	19 484	921	188	1 733	8 357	5 881	962	3 044
1950	40 584	86 924	57 242	35 981	759	216	2 830	5 472	5 428	1 007	1 837
davon:											
Schleswig-Holstein	2 133	2 700	3 380	375	31	5	157	966	762	44	30
Hamburg	1 226	3 003	1 403	.	8	8	49	188	146	66	30
Niedersachsen	5 495	10 193	7 931	.	130	16	442	737	566	134	133
Nordrhein-Westfalen	16 518	25 393	10 935	2 378	190	49	405	1 722	1 649	316	367
Bremen	429	862	1 153	.	8	-	19	48	49	29	1
Hessen	2 801	8 039	7 686	9 301	114	30	495	301	259	90	89
Württemberg-Baden	1 729	10 377	3 780	1 261	45	20	369	349	312	74	150
Bayern	6 470	18 428	14 229	16 553	119	29	503	838	1 104	203	615
Rheinland-Pfalz	2 685	4 984	2 588	3 228	61	53	133	223	343	18	143
Baden	627	1 247	2 301	1 184	48	5	160	19	148	29	8
Württemberg-Hohenz. ²⁾	471	1 698	1 856	1 701	5	1	98	81	90	4	271

Jahr Land	Trachom	Geschlechts- krankheiten ohne Gonorrhoe u. Syphilis	Grippe	Lungen- entzündung	Kindbett- fieber	Fieber- hafte Fehl- geburt	Malaria ³⁾	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1946	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1947	176	653	43 980	24 121	605	1 025	1 272	118	6 998	347 200
1948	121	474	67 578	21 765	530	1 172	2 026	152	7 746	167 548
1949	120	336	185 221	11 829	358	889	1 539	204	9 158	48 783
1950	87	158	28 771	4 111	249	836	167	201	6 911	11 128
davon:										
Schleswig-Holstein	13	46	302	243	13	55	40	47	361	1 153
Hamburg	1	34	.	275	1	42	7	2	1 634	320
Niedersachsen	26	7	9 155	1 856	39	148	14	27	554	2 462
Nordrhein-Westfalen	5	50	62	1 737	57	396	40	11	1 963	2 504
Bremen	-	8	.	.	1	3	-	4	.	.
Hessen	7	.	2 472	.	16	4	-	21	473	604
Württemberg-Baden	9	.	3 863	.	9	58	15	11	409	215
Bayern	17	9	12 415	.	77	105	40	42	1 215	3 152
Rheinland-Pfalz	7	3	145	.	20	11	11	27	102	645
Baden	2	1	.	.	7	-	-	-	200	.
Württemberg-Hohenz. ²⁾	-	.	357	.	9	14	-	9	.	73

noch: Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet ¹⁾
Auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr ⁴⁾

Jahr Land	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt.- Lebens- mittel- vergiftung
	22	23	24	25	Genick- starre	Gehirnent- zündung	Kinder- lähmung	29	30	31	32
1946 ¹⁾	32,94	5,48	.	.	0,23	0,06	0,22	5,17 ^{a)}	1,48	0,75	0,32
1947	20,20	5,00	8,85	9,81	0,27	0,07	0,73	4,43 ^{b)}	2,72	0,91	0,84
1948	12,86	8,23	14,10	6,45	0,22	0,06	1,16	2,62 ^{b)}	1,33	0,34	0,45
1949	10,06	12,49	11,47	5,05	0,19	0,04	0,36	1,76	1,24	0,20	0,64
1950	8,53	18,27	12,03	9,32	0,16	0,05	0,59	1,15	1,14	0,21	0,39
davon:											
Schleswig-Holstein	8,22	10,41	13,03	1,45	0,12	0,02	0,61	3,72	2,94	0,17	0,12
Hamburg	7,64	18,71	8,74	.	0,05	0,05	0,31	1,17	0,91	0,41	0,19
Niedersachsen	8,09	15,00	11,67	.	0,19	0,02	0,65	1,08	0,83	0,20	0,20
Nordrhein-Westfalen	12,56	19,31	8,32	1,81	0,14	0,04	0,31	1,31	1,25	0,24	0,28
Bremen	7,69	15,45	20,66	.	0,14	-	0,34	0,86	0,88	0,52	0,02
Hessen	6,51	18,68	17,86	21,61	0,26	0,07	1,15	0,70	0,60	0,21	0,21
Württemberg-Baden	4,45	26,71	9,73	3,25	0,12	0,05	0,95	0,90	0,80	0,19	0,39
Bayern	7,10	20,21	15,60	18,15	0,13	0,03	0,55	0,92	1,21	0,22	0,67
Rheinland-Pfalz	8,97	16,65	8,64	10,78	0,20	0,18	0,44	0,74	1,15	0,06	0,48
Baden	4,69	9,34	17,23	8,87	0,36	0,04	1,20	0,14	1,11	0,22	0,06
Württemberg-Hohenz. ²⁾	3,80	13,68	14,96	13,71	0,04	0,01	0,79	0,65	0,73	0,03	2,18

Jahr Land	Trachom	Geschlechts- krankheiten ohne Gonorrhoe u. Syphilis	Grippe	Lungen- entzündung	Kindbett- fieber ⁵⁾	Fieber- hafte ⁵⁾ Fehl- geburt	Malaria ³⁾	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
1946	.	.	11,54	10,37	0,54	0,94	0,28	0,03	1,58	76,48
1947	0,04	0,16	15,57	9,24	0,47	1,06	0,43	0,03	1,70	36,88
1948	0,03	0,10	41,89	4,90	0,31	0,78	0,32	0,04	2,00	10,66
1949	0,03	0,09	6,53	1,70	0,22	0,73	0,04	0,04	1,51	2,44
1950	0,02	0,04								
davon:										
Schleswig-Holstein	0,05	0,18	1,16	0,94	0,21	0,88	0,15	0,18	1,39	4,45
Hamburg	0,01	0,21	.	1,71	0,03	1,09	0,04	0,01	10,18	1,99
Niedersachsen	0,04	0,01	13,47	2,73	0,24	0,90	0,02	0,04	0,82	3,62
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,04	0,05	1,32	0,18	1,25	0,03	0,01	1,49	1,90
Bremen	-	0,14	.	.	0,07	0,22	-	0,07	.	.
Hessen	0,02	.	5,74	.	0,15	0,04	-	0,05	1,10	1,40
Württemberg-Baden	0,02	.	9,94	.	0,10	0,62	0,04	0,03	1,05	0,55
Bayern	0,02	0,01	13,62	.	0,35	0,48	0,04	0,05	1,33	3,46
Rheinland-Pfalz	0,02	0,01	0,48	.	0,28	0,15	0,04	0,09	0,34	2,15
Baden	0,01	0,01	.	.	0,22	-	-	-	1,50	.
Württemberg-Hohenz. ²⁾	-	.	2,88	.	0,30	0,47	-	0,07	.	0,59

1) Ohne Kreis Lindau.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- 3) In den Jahren 1947 - 1949 einschl. Rückfälle; 1950 nur Neuerkrankungen, ausserdem 263 Rückfälle.- 4) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Berechnung der Verhältniszahlen die Einwohnerzahl der betr. Länder abgesetzt.- 5) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.- a) Einschl. der Paratyphuserkrankungen in Baden und Württemberg-Hohenzollern.- b) Einschl. der Paratyphuserkrankungen in Württemberg-Hohenzollern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in Gross - Berlin ¹⁾

Jahr	Diph- therie	Schar- lach	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt. Lebensm. Vergiftung	Trachom	Ge- schlechts- krank- heiten ²⁾	Kind- bett- fieber ³⁾	Malaria	Bang'sche Krank- heit
	1	2	Genick- starre	Gehirn- ent- zündung	Kinder- lähmung	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Grundzahlen														
1946	15 742	3 413	79	11	89	3 475	247	3 125	26	11	326	68	1 086	1
1947	7 871	1 734	62	11	2 462	1 048	115	1 831	31	4	328	48	402	5
1948	4 114	1 101	44	21	525	768	103	710	30	2	57	34	478	6
1949	3 352	3 244	47	12	523	432	96	457	16	-	33	16	90	5
1950	3 062	12 894	50	5	74	379	191	424	182	4	9	14	44	4
Auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr														
1946	50,13	10,87	0,25	0,04	0,28	11,07	0,79	9,95	0,08	0,04	1,04	0,88	3,46	0,00
1947	24,42	5,38	0,19	0,03	7,64	3,25	0,36	5,68	0,10	0,01	1,02	0,61	1,25	0,02
1948	12,53	3,35	0,13	0,06	1,60	2,34	0,31	2,16	0,09	0,01	0,17	0,46	1,46	0,02
1949	10,22	9,89	0,14	0,04	1,59	1,32	0,29	1,39	0,05	-	0,10	0,20	0,27	0,02
1950	9,18	38,67	0,15	0,01	0,22	1,14	0,57	1,27	0,55	0,01	0,03	0,17	0,13	0,01

1) Für Keuchhusten, Masern, Grippe, fieberhafte Fehlgeburt, Gelbsucht und Krätze liegen keine Meldungen vor.-
2) Ohne Gonorrhoe und Syphilis.- 3) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und Gross - Berlin

Zeit Art der Krankenanstalten Land	Krankenanstalten	Betten			
		insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	darunter: Belegte Betten 1)	
				Anzahl	
				1	2
				3	4
				5	
1950					
März	3 226	506 258	10,5	437 627	88,9
Juni	3 205	506 243	10,5	432 693	88,0
September	3 234	507 651	10,6	428 313	86,8
Dezember	3 266	510 912	10,7	421 613	82,5
davon:					
Allgemeine Krankenhäuser	2 593	361 850	7,6	286 824	79,3
Tuberkulose-Krankenhäuser u. Heilanstalten	362	47 592	1,0	44 173	92,8
Krankenhäuser für Infektionskrankheiten einschl. Geschlechtskrankheiten	47	4 420	0,1	2 545	57,6
Krankenhäuser und Heilanstalten für Geisteskranke	149	81 862	1,7	75 297	92,0
Kinderkrankenhäuser	115	15 188	0,3	12 774	84,1
nach Ländern:					
Schleswig-Holstein	152	30 796	11,9	26 249	85,2
Hamburg	70	20 174	12,6	13 832	68,6
Niedersachsen	466	68 208	10,0	59 949	87,9
Nordrhein-Westfalen	837	158 857	12,1	140 669	88,6
Bremen 2)	30	7 635	13,7	5 542	72,6
Hessen	245	40 006	9,3	29 563	73,9
Württemberg-Baden	232	39 487	10,2	28 562	72,3
Bayern	730	84 142	9,2	67 442	80,2
Rheinland-Pfalz	219	29 315	9,8	24 811	84,6
Baden	156	15 602	11,7	11 644	74,6
Württemberg-Hohenzollern 3)	129	16 690	13,4	13 350	80,0
Gross - Berlin	168	43 258	13,0	33 962	78,5

1) März - September ohne, ab Dezember mit Baden.- 2) Stand 31.12.1949.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bundesgebiet

Monat Land	Beschäftigte 1)		Arbeitslose				Freie Arbeits- plätze	Vermitt- lungen 2)
	ins- gesamt	darunter: männlich	ins- gesamt	darunter: männlich	Anteil an			
					Bevolke- rung	Erwerbs- personen		
							vH	
Anzahl		Anzahl		Anzahl				
1	2	3	4	5	6	7	8	
Ø 1948	13 459 727	9 613 642	603 859	434 589	1,3	4,3	487 700	446 755
Ø 1949	13 524 140	9 530 263	1 262 996	911 672	2,7	8,5	149 630	413 245
Ø 1950	13 903 300	9 696 035	1 585 246	1 131 046	3,3	10,2	115 630	396 355
1950								
Januar	.	.	1 897 644	1 408 611	.	.	87 657	270 185
Februar	.	.	1 981 908	1 481 061	.	.	106 146	334 831
März	13 307 344	9 294 501	1 851 879	1 362 841	3,8	12,2	126 601	410 532
April	.	.	1 783 838	1 291 106	.	.	119 577	426 608
Mai	.	.	1 668 318	1 192 127	.	.	116 880	417 152
Juni	13 845 589	9 693 743	1 538 066	1 081 838	3,2	10,0	124 299	418 692
Juli	.	.	1 451 922	1 005 936	.	.	128 222	425 625
August	.	.	1 341 206	917 505	.	.	133 873	455 198
September	14 295 574	9 996 082	1 271 847	863 520	2,7	8,2	142 296	451 522
Oktober	.	.	1 230 171	827 608	.	.	129 906	465 017
November	.	.	1 316 165	899 589	.	.	100 244	395 194
Dezember	14 163 075	9 800 028	1 689 989	1 240 818	3,5	11,4	71 850	285 712
1951								
Januar	.	.	1 821 253	1 350 892	3,8	.	104 030	398 273
Februar	.	.	1 662 462	1 207 057	3,5	.	...	...
davon:								
Schleswig-Holstein	607 890	414 254	215 801	154 258	8,3	26,9	2 405	22 207
Hamburg	591 635	388 608	95 179	57 992	5,9	14,1	2 166	66 214
Niedersachsen	1 773 369	1 235 670	394 329	295 684	5,8	19,0	8 981	59 746
Nordrhein-Westfalen	4 453 787	3 220 646	190 466	131 398	1,4	4,8	46 159	116 483
Bremen	191 998	134 553	26 667	17 782	4,8	12,3	906	29 981
Hessen	1 262 654	901 460	133 066	101 277	3,1	10,8	7 726	20 594
Württemberg-Baden	1 291 371	848 023	62 983	43 142	1,6	5,5	10 502	27 627
Bayern	2 486 906	1 632 038	431 431	314 469	4,7	15,7	16 852	30 544
Rheinland-Pfalz	741 666	532 742	85 171	69 778	2,8	12,5	2 862	16 604
Baden	391 777	256 303	15 759	12 180	1,2	4,5	2 637	4 194
Württemberg-Hohenz. ³⁾	370 022	235 731	11 610	9 097	0,9	4,1	2 834	4 079

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter.- 2) Einschl. namentlicher Anforderungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Erwerbspersonen im Bundesgebiet nach Wirtschaftsabteilungen

Vergleich 1950 zu 1946

Wirtschaftsabteilungen	Erwerbspersonen											
	1950 ¹⁾			1946			Zu- (+) oder Abnahme (-) 1950 gegen 1946					
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		insgesamt		davon			
		männl.	weibl.		männl.	weibl.			männlich		weiblich	
	1 000							vH	1 000	vH	1 000	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Land- und Forstwirtschaft	4 821	2 346	2 475	5 807	2 735	3 072	- 986	- 17,0	- 389	- 14,2	- 597	- 19,4
Bergbau usw., Gewinn. u. Verarb. v. Steinen u. Erden	1 014	962	52	718	681	37	+ 296	+ 41,3	+ 281	+ 41,3	+ 15	+ 42,1
Eisen- und Metallge- werbe	2 549	2 198	351	1 897	1 710	187	+ 652	+ 34,4	+ 488	+ 28,5	+ 164	+ 87,5
Übriges verarbeitendes Gewerbe	4 114	2 558	1 556	2 938	1 908	1 030	+1 176	+ 40,0	+ 650	+ 34,0	+ 526	+ 51,1
Baugewerbe	1 738	1 677	61	1 313	1 249	64	+ 425	+ 32,4	+ 428	+ 34,4	- 3	- 4,7
Handel	2 173	1 301	872	1 491	876	615	+ 682	- 45,7	+ 425	+ 48,4	+ 257	+ 41,8
Dienstleistungen	1 459	420	1 039	1 395	352	1 043	+ 64	+ 4,6	+ 68	+ 19,2	- 4	- 0,3
Verkehrswesen	1 189	1 064	125	1 150	1 027	123	+ 39	+ 3,3	+ 37	+ 3,6	+ 2	+ 1,1
Öffentl. Dienst und Dienstleistungen im öffentl. Interesse	2 305	1 544	761	2 199	1 331	868	+ 106	+ 4,8	+ 213	+ 16,0	- 107	- 12,4
Ohne Angabe der Be- triebszugehörigkeit	331	167	164	466	254	212	- 135	- 28,9	- 87	- 34,4	- 48	- 22,3
Insgesamt	21 693	14 237	7 456	19 374	12 123	7 251	+2 319	+ 12,0	+2 114	+ 17,4	+ 205	+ 2,8

Vergleich 1950 gegen 1939

Wirtschaftsabteilungen	Erwerbspersonen											
	1950 ¹⁾			1939			Zu- (+) oder Abnahme (-) 1950 gegen 1939					
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		insgesamt		davon			
		männl.	weibl.		männl.	weibl.			männlich	weiblich		
	1 000			1 000			vH		1 000	vH	1 000	vH
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Land- und Forstwirtschaft	4 821	2 346	2 475	5 331	2 317	3 014	- 510	- 9,6	+ 29	+ 1,3	- 539	- 17,9
Industrie und Handwerk	9 415	7 395	2 020	8 235	6 556	1 679	+1 180	+ 14,3	+ 839	+ 12,8	+ 341	+ 20,3
Übrige Wirtschaftsabteilungen	7 457	4 496	2 961	6 773	4 220	2 553	+ 684	+ 10,1	+ 276	+ 6,5	+ 408	+ 16,0
Insgesamt	21 693	14 237	7 456	20 339	13 093	7 246	+1 354	+ 6,7	+1 144	+ 8,7	+ 210	+ 2,9

1) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung auf repräsentativer Grundlage.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Erwerbspersonen im Bundesgebiet nach der Stellung im Beruf

Vergleich 1950 zu 1946

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen											
	1950 ¹⁾			1946			Zu- (+) oder Abnahme (-) 1950 gegen 1946					
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		insgesamt	davon				
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männlich		weiblich		
	1 000						vH		1 000		vH	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Selbständige	3 349	2 736	613	3 342	2 604	738	+ 7	+ 0,2	+ 132	+ 5,0	- 125	- 17,0
Mithelf. Fam.-Angeh.	2 821	618	2 203	3 065	572	2 493	- 244	- 7,9	+ 46	+ 8,1	- 290	- 11,6
Beamte	858	769	89	643	567	76	+ 215	+ 33,5	+ 202	+ 35,6	+ 13	+ 18,2
Angestellte	3 407	2 033	1 371	3 325	1 840	1 485	+ 79	+ 2,4	+ 193	+ 10,5	- 114	- 7,7
Arbeiter	11 261	8 081	3 180	8 999	6 540	2 459	+ 2 262	+ 25,1	+1 541	+ 23,6	+ 721	+ 29,3
Insgesamt	21 693	14 237	7 456	19 374	12 123	7 251	+ 2 319	+ 12,0	+2 114	+ 17,4	+ 205	+ 2,8

Vergleich 1950 zu 1939

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen															
	1950 ¹⁾			1939			Zu- (+) oder Abnahme (-) 1950 gegen 1939									
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		insgesamt	davon								
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männlich		weiblich						
	1 000											vH	1 000	vH	1 000	vH
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24				
Selbständige	3 349	2 736	613	2 927	2 431	496	+ 422	+ 14,4	+ 305	+ 12,5	+ 117	+ 23,5				
Mithelf.Fam.-Angeh.	2 821	618	2 203	3 628	678	2 950	- 807	- 22,2	- 60	- 8,8	- 747	- 25,3				
Beamte	858	769	89	1 012	941	71	- 154	- 15,2	- 172	- 18,3	+ 18	+ 25,4				
Angestellte	3 407	2 033	1 371	2 607	1 563	1 044	+ 797	+ 30,6	+ 470	+ 30,0	+ 327	+ 31,4				
Arbeiter	11 261	8 081	3 180	9 510	6 836	2 674	+1 751	+ 18,4	+1 245	+ 18,2	+ 506	+ 18,9				
Wehrmacht	.	.	.	655	644	11	- 655	-100,0	- 644	-100,0	- 11	-100,0				
Insgesamt	21 693	14 237	7 456	20 339	13 093	7 246	+1 354	+ 6,7	+1 144	+ 8,7	+ 210	+ 2,9				

1) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung auf repräsentativer Grundlage.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet
nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit Land	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienste	Häusliche Dienste	inagesamt	Auf 1 000 der Bevölkerung
	1	2	3	4	5	6	7
insgesamt							
Ø 1949	1 243 241	7 140 825	2 418 743	2 086 899	634 433	13 524 140	284
Ø 1950	1 114 539	7 602 779	2 541 851	2 036 040	607 687	13 902 896	291
1949							
März	1 281 290	7 009 142	2 387 257	2 126 130	643 492	13 447 311	286
Juni	1 270 987	7 075 047	2 405 014	2 100 867	636 776	13 488 691	285
September	1 245 094	7 226 215	2 427 746	2 075 224	630 082	13 604 361	287
Dezember	1 175 592	7 252 896	2 454 954	2 045 374	627 380	13 556 196	283
1950							
März	1 118 207	7 096 818	2 449 156	2 034 306	608 857	13 307 344	279
Juni	1 141 092	7 535 842	2 517 657	2 039 705	611 293	13 845 589	289
September	1 129 925	7 937 027	2 584 429	2 039 264	604 929	14 295 574	300
Dezember	1 068 931	7 841 431	2 616 161	2 030 884	605 668	14 163 075	296
davon:							
Schleswig-Holstein	93 152	235 077	127 117	109 775	42 769	607 890	...
Hamburg	10 019	249 558	196 322	116 151	19 585	591 635	...
Niedersachsen	276 925	788 249	335 835	277 614	94 746	1 773 369	...
Nordrhein-Westfalen	174 987	2 844 145	748 823	503 961	181 871	4 433 787	...
Bremen	5 829	85 663	57 884	35 424	7 198	191 998	...
Hessen	80 000	661 931	250 654	227 483	42 586	1 262 654	...
Württemberg-Baden	54 730	797 057	223 117	173 317	43 150	1 291 371	...
Bayern	256 525	1 319 102	435 762	365 829	109 688	2 486 906	...
Rheinland-Pfalz	60 536	395 167	141 201	111 430	33 332	741 666	...
Baden	25 116	224 703	60 380	65 319	16 259	391 777	...
Württemberg-Hohenz. 1)	31 112	240 779	39 066	44 581	14 484	370 022	...
männlich							
Ø 1949	821 921	5 652 763	1 715 772	1 337 907	1 898	9 530 263	.
Ø 1950	731 877	5 939 206	1 745 088	1 278 581	1 337	9 696 089	.
1949							
März	854 472	5 553 549	1 715 493	1 371 267	1 877	9 496 658	.
Juni	835 362	5 623 001	1 715 270	1 349 570	1 787	9 524 990	.
September	817 291	5 734 285	1 717 203	1 325 791	1 952	9 596 522	.
Dezember	780 559	5 700 217	1 715 124	1 305 003	1 979	9 502 882	.
1950							
März	740 912	5 560 766	1 705 169	1 286 200	1 454	9 294 501	.
Juni	742 164	5 934 284	1 733 337	1 282 670	1 288	9 693 743	.
September	734 677	6 213 898	1 769 184	1 276 989	1 334	9 996 082	.
Dezember	709 756	6 047 877	1 772 660	1 268 465	1 270	9 800 028	.
weiblich							
Ø 1949	421 319	1 488 062	702 970	748 991	632 533	3 993 876	.
Ø 1950	375 162	1 663 573	769 263	757 459	606 350	4 206 807	.
1949							
März	426 818	1 455 593	671 764	754 863	641 615	3 950 653	.
Juni	435 625	1 452 046	689 744	751 297	634 989	3 963 701	.
September	427 803	1 491 930	710 543	749 433	628 130	4 007 839	.
Dezember	395 033	1 552 679	739 830	740 371	625 401	4 053 314	.
1950							
März	377 295	1 536 052	743 987	748 106	607 403	4 012 843	.
Juni	398 928	1 601 558	784 320	757 035	610 005	4 151 846	.
September	395 248	1 723 129	815 245	762 275	603 595	4 299 492	.
Dezember	329 175	1 793 554	833 501	762 419	604 398	4 363 047	.

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1950
nach Wirtschaftszweigen und Ländern

Wirtschaftszweige	Bundes- gebiet	davon										
		Schlesw.- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz. 1)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
insgesamt												
Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	929 781	87 857	8 735	258 011	162 894	2 463	57 655	43 566	225 179	46 670	15 145	21 606
Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	139 150	5 295	1 284	18 914	12 093	3 366	22 345	11 164	31 346	13 866	9 971	9 506
Steinkohlenbergbau	488 122	-	81	5 494	473 477	-	111	21	8 678	193	67	-
Braunkohlenbergbau	36 224	-	4	5 144	23 578	-	5 419	6	1 736	337	-	-
Erzbergbau	30 761	-	6	11 284	8 257	-	3 682	675	1 573	4 686	598	-
Salzbergbau und Salinen	17 364	-	13	10 666	725	-	3 389	1 080	377	21	963	130
Torf-, Bornstein-, Graphit- und Asphaltgewinnung	7 439	332	556	5 163	237	7	15	4	901	7	14	203
Erddölgewinnung	12 304	964	312	10 061	81	31	626	157	52	-	-	20
Gewinnung und Bearbeitung von natürlichen Gesteinen u. Erden sowie Kalk-, Gips- und Zementindustrie	118 301	2 400	695	14 254	26 287	581	13 374	10 248	26 157	17 876	3 380	3 049
Brennt- und Formsteinherstellung	90 406	3 151	1 068	13 124	26 032	273	6 574	8 902	17 546	9 645	2 446	1 645
Keramische Industrie	68 417	1 532	73	2 010	8 960	1 436	4 042	2 426	37 712	8 272	1 519	435
Glasindustrie	53 192	867	728	5 979	20 375	60	2 698	2 659	16 115	2 463	1 078	1 770
Eisen- und Stahlgewinnung	304 948	2 978	669	19 322	233 271	164	11 641	7 638	14 003	12 856	829	1 577
Metallgewinnung	52 572	557	3 144	5 156	22 616	26	3 349	4 615	6 444	2 392	3 932	341
Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie	416 040	6 959	6 435	27 995	216 828	1 858	23 779	54 526	44 041	11 239	7 999	14 381
Schmiederei	35 509	2 496	446	7 237	8 299	180	2 701	2 281	7 283	2 745	903	938
Schlosserei	54 575	2 409	2 135	6 554	13 885	1 247	5 552	5 286	11 351	3 537	1 280	1 339
Klempnerei, Rohrinstitution	85 685	3 411	5 196	8 296	27 279	1 456	7 526	8 574	15 755	4 228	2 143	1 821
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	669 827	21 621	24 358	53 121	228 377	5 490	74 062	95 014	102 391	31 346	15 315	18 732
Stahl- und Eisenbau 2)	60 310	661	1 704	3 334	34 923	435	6 161	3 787	4 301	3 978	911	115
Schiffbau	51 675	13 843	13 426	8 015	3 239	9 986	569	635	891	822	63	186
Bau von Landfahrzeugen (ohne Holzwagenbau)	285 159	5 411	6 736	45 112	61 403	8 397	37 255	48 802	45 629	11 017	9 439	5 958
Elektrotechnik	364 239	8 110	14 566	30 504	96 331	2 848	36 169	65 667	84 763	10 887	7 653	6 801
Feinmechanik und Optik	119 269	3 013	3 932	12 358	12 227	780	12 700	20 152	23 546	2 837	10 058	17 666
Chemische Industrie	315 624	5 906	18 655	23 134	115 436	2 160	43 197	22 328	38 084	38 065	6 810	1 849
Textilgewerbe	640 915	11 089	7 030	45 075	245 205	5 823	31 759	66 731	123 060	11 070	38 038	56 035
Papierherzeugung und -verarbeitung	126 648	3 231	3 204	11 249	36 433	166	10 581	15 749	24 882	7 084	7 803	6 266
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	157 103	6 094	8 673	16 566	43 494	2 508	16 536	17 249	29 198	7 510	5 620	3 655
Ledergerwerbe	94 931	4 368	1 007	6 588	17 144	247	21 093	17 414	13 899	8 317	2 246	2 608
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	72 863	1 066	11 335	17 964	12 695	124	14 679	5 927	4 904	3 419	418	332
Säge- und Furnierwerke	98 287	1 583	911	12 244	18 806	989	10 061	7 945	24 734	8 352	6 621	6 043
Tischlerei, Stellmacherei	313 574	10 027	6 288	41 270	94 296	2 902	29 311	31 790	56 851	19 074	9 310	12 455
Sonstiges Holz- und Schnitzstoffgewerbe	114 783	3 917	2 785	13 927	22 240	1 041	9 472	14 202	31 585	5 805	4 294	5 515
Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung	22 728	491	415	1 200	1 165	33	965	3 750	10 594	173	213	3 729
Mühlengewerbe	34 956	3 062	1 735	5 318	8 751	499	2 558	2 773	6 255	2 395	729	881
Bäckerei	133 065	8 004	5 720	21 155	39 565	1 797	10 667	9 100	25 145	6 760	2 755	2 397
Zucker-, Zuckerwaren-, Schokoladenindustrie	57 781	2 418	2 467	13 959	20 126	520	3 978	5 367	5 499	2 253	868	326
Fleischerei, Fischindustrie	91 096	9 029	7 505	15 399	18 275	3 385	5 861	5 865	17 613	4 079	2 059	2 026
Getränkherstellung, Spiritusindustrie	79 264	2 000	3 211	5 799	17 254	1 531	6 396	6 942	23 047	8 710	2 370	2 004
Tabakindustrie	79 266	1 641	3 029	4 068	15 367	2 260	7 312	20 191	6 667	3 907	13 847	977
Molkerei und sonstige Fettwarenherstellung	57 205	4 579	5 092	8 971	10 786	332	3 849	4 917	12 806	1 850	1 023	3 000
Übriges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	58 380	2 494	4 567	8 748	14 456	1 137	3 640	9 087	8 315	2 597	2 836	503
Schneiderei, Näherei, Kleider- und Wascheherstellung	364 136	12 814	10 769	35 724	120 649	2 894	29 474	32 424	87 186	13 512	7 566	11 124
Schuhmacherei und Schuhindustrie	136 444	2 877	1 401	9 733	25 561	315	13 251	19 123	24 138	30 350	2 387	7 668
Sonstiges Bekleidungsgewerbe	113 932	3 514	6 926	11 709	28 389	1 405	11 291	17 697	23 534	3 051	1 932	4 484
Bauverwaltung, Architekturbüros	75 154	3 359	4 009	8 659	15 207	982	6 921	9 310	16 491	4 688	2 543	2 985
Hoch- und Tiefbau	795 918	35 511	30 127	97 703	236 264	10 012	69 473	66 732	172 101	38 914	21 044	18 037
Baubewegungsgewerbe	236 447	8 323	7 509	24 887	76 398	3 851	24 535	27 405	35 118	13 994	7 272	7 155
Schornstein- und Gebäudereinigung	8 652	442	346	1 061	1 928	116	728	456	2 867	361	185	162
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung	139 881	6 523	8 559	16 316	41 568	3 379	12 949	13 430	23 284	7 493	3 324	3 056
Handel	1 079 723	57 649	90 320	135 000	335 156	24 647	99 742	93 466	159 254	49 862	20 718	13 909
Handelshilfsgewerbe	59 225	2 709	8 566	6 950	13 880	3 749	4 295	4 168	10 838	2 326	1 213	531
Gold-, Bank- und Versicherungswesen	245 222	11 160	18 040	28 589	62 250	3 647	27 333	27 078	45 654	12 770	4 829	3 872
Deutsche Post	279 955	14 620	16 832	39 591	76 054	4 392	28 011	22 586	49 781	14 504	7 951	5 633
Eisenbahn, Autobahnen	557 930	17 572	17 587	75 687	152 360	6 778	62 486	44 911	109 670	45 708	15 927	9 244
Straßenbahnen, Kraftfahr- und Führungsgewerbe usw.	165 134	8 240	13 595	17 125	61 933	4 404	13 712	14 358	21 399	5 968	2 535	1 815
Schifffahrt, Hafen- und Wasserstrassenwesen	77 980	8 225	20 156	15 294	11 940	7 820	2 265	3 298	3 666	4 089	1 204	23
Justizwesen	150 992	6 942	11 226	17 593	35 200	2 447	12 810	13 252	35 500	5 974	6 003	4 039
Verwaltung	718 487	39 013	38 088	91 896	186 405	11 754	71 174	61 420	131 527	47 154	22 418	17 638
Wirtschafts- und Sozialorganisationen	35 590	1 670	1 549	4 188	9 456	715	4 931	2 977	7 013	1 951	655	485
Besatzungsdienststellen	443 028	18 714	24 318	69 322	83 591	8 838	70 953	31 993	86 323	23 109	19 343	6 524
Bildungswesen, Kirche	263 965	16 751	10 939	38 149	68 189	3 171	24 353	25 414	48 584	12 635	7 464	8 316
Rechts- und Wirtschaftsberatung, Interessenvertretung, Wohngewerbe	77 593	4 521	7 236	10 435	24 261	1 638	6 766	5 802	11 784	2 952	1 360	820
Krankenpflege, Apotheken, Badeanstalten	280 707	17 843	18 442	38 050	75 391	5 362	29 030	27 770	41 301	13 071	7 566	6 881
Friseurgewerbe	75 290	3 445	3 228	9 650	22 142	1 028	6 872	6 382	14 020	4 588	2 105	1 830
Strassenreinigung, Desinfektions-, Bestattungs- und Veterinarwesen	21 178	1 188	2 338	2 175	6 688	641	2 432	1 456	2 931	837	408	84
Volks-, Pflege und Fürsorge	57 108	3 910	4 063	7 386	13 768	856	5 473	5 293	9 945	2 742	2 154	1 518
Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schautellung, Sport	57 936	2 720	5 950	6 343	14 070	1 421	5 499	4 810	12 401	2 391	1 846	485
Haushaltsdienste	605 668	42 769	19 585	94 746	181 871	7 198	42 586	43 150	109 688	33 332	16 259	14 484
Alle Wirtschaftszweige	14 163 075	607 890	591 635	1 773 369	4 453 787	31 998	1 262 654	1 291 371	486 906	741 666	391 777	370 022

noch: Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte
nach Wirtschaftszweigen und Ländern

Wirtschaftszweige	Bundes- gebiet	davon										
		Schlesw.- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württemberg- Hohenz. 1)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
männlich												
Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	587 032	63 256	6 260	155 436	112 605	1 695	38 636	28 440	127 430	29 447	10 195	13 632
Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	122 724	4 671	1 258	16 763	11 324	3 015	20 379	9 420	26 481	12 270	9 093	8 050
Steinkohlenbergbau	479 980	-	80	5 452	465 597	-	1 099	19	8 478	193	52	-
Braunkohlenbergbau	35 378	-	4	4 971	23 025	-	5 359	5	1 680	334	-	-
Erzbergbau	30 019	-	-	11 003	8 023	-	3 646	1 660	1 541	4 561	571	-
Salzbergbau und Salinen	16 771	-	9	10 266	695	-	3 327	1 038	354	21	949	112
Torf-, Bernstein-, Graphit- und Asphaltgewinnung	6 486	314	511	4 442	219	6	14	1	786	6	14	173
Erdölgewinnung	11 698	934	300	9 551	64	23	603	154	51	-	-	18
Gewinnung und Bearbeitung von natürlichen Gesteinen und Erden sowie Kalk-, Gips- und Zementindustrie	112 216	2 350	474	13 403	24 766	523	12 830	9 796	24 763	17 273	3 101	2 937
Brannt- und Formsteinherstellung	83 000	2 960	983	12 374	24 498	251	6 079	7 842	15 217	9 029	2 250	1 517
Keramische Industrie	43 553	766	51	1 137	7 278	900	3 095	1 635	20 604	6 837	989	281
Glasindustrie	39 491	351	520	4 925	15 724	47	1 883	1 982	11 012	2 009	728	110
Eisen- und Stahlgewinnung	287 049	2 839	12 835	18 535	218 765	160	10 952	7 221	13 273	12 467	777	1 468
Metallgewinnung	47 378	512	2 936	4 882	20 856	19	2 993	3 741	5 510	2 310	3 292	327
Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie	294 196	5 149	4 005	20 917	158 443	1 309	17 591	36 003	26 345	8 186	5 705	10 543
Schmiederei	35 197	2 484	428	7 191	8 158	174	2 689	2 260	7 243	2 738	899	933
Schlosserei	53 255	2 368	2 069	6 419	13 308	1 210	5 453	5 190	11 193	3 497	1 254	1 296
Klempnerei, Rohrinstitution	83 708	3 317	5 023	8 137	26 604	1 416	7 323	8 346	15 459	4 173	2 105	1 805
Maschinen-, Kessel- und Apparatebau	606 102	19 651	22 038	48 094	209 576	4 951	68 149	82 816	91 211	28 355	14 065	17 196
Stahl- und Eisenbau 2)	57 490	639	1 623	3 199	33 253	414	5 807	3 612	4 097	3 850	884	1 112
Schiffbau	50 320	13 531	13 066	7 808	3 163	9 718	544	607	846	791	63	183
Bau von Landfahrzeugen (ohne Holzwagen)	262 286	5 220	6 300	41 833	55 595	7 856	34 423	44 390	41 662	10 626	8 748	5 633
Elektrotechnik	264 871	6 564	10 222	23 232	75 302	2 244	26 147	44 855	57 277	8 671	5 286	5 071
Feinmechanik und Optik	84 499	2 422	3 212	9 633	9 805	657	10 500	12 385	15 461	2 162	6 530	11 732
Chemische Industrie	228 207	3 847	11 935	16 060	88 325	1 644	30 450	13 961	24 819	31 193	4 912	1 061
Textilgewerbe	273 881	3 419	1 921	21 872	118 425	3 183	16 024	22 008	47 623	3 923	16 230	19 253
Papierzeugung und -verarbeitung	73 940	1 830	887	6 932	21 183	49	6 760	8 337	14 164	4 691	5 128	3 979
Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe	101 800	3 756	5 250	11 034	27 726	1 361	11 300	11 330	18 747	4 985	3 794	2 517
Ledergewerbe	67 026	3 437	701	5 433	12 575	222	12 909	12 772	9 464	5 714	1 769	2 030
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	45 525	731	5 656	12 867	7 395	100	10 072	3 383	3 127	1 694	333	167
Säge- und Furnierwerke	90 618	1 490	710	11 316	16 910	955	9 431	7 194	22 895	7 737	6 302	5 678
Tischlerei, Stellmacherei	299 627	9 740	6 028	39 176	90 259	2 754	28 557	29 716	54 561	18 336	8 755	11 945
Sonstiges Holz- und Schnitzstoff- gewerbe	79 093	2 946	1 730	10 555	16 097	630	6 847	9 886	18 881	4 503	3 042	3 976
Musikinstrumenten- und Spiel- warenherstellung	10 371	283	347	801	737	17	499	1 781	3 442	119	127	2 218
Mühlengewerbe	30 711	2 682	1 508	4 744	7 305	473	2 331	2 429	5 736	2 003	673	827
Backerei	108 478	7 159	4 420	17 025	30 834	1 478	8 886	7 814	20 297	6 078	2 405	2 082
Zucker-, Zuckerwaren-, Schoko- ladenindustrie	30 437	657	683	11 303	8 258	142	2 152	3 039	2 294	1 559	272	128
Fleischerei, Fischindustrie	66 703	5 705	3 647	10 061	13 344	1 182	5 032	5 050	14 870	3 571	1 837	1 822
Getränkeherstellung, Spiritus- industrie	63 907	1 549	2 526	4 738	13 118	1 257	4 928	5 689	19 608	6 783	2 038	1 673
Tabakindustrie	17 450	527	1 193	1 134	6 055	910	1 015	2 314	1 258	950	1 869	205
Molkerei und sonstige Fettwaren- herstellung	40 366	3 350	3 828	6 683	8 139	232	2 589	3 101	8 673	1 270	613	1 898
Übriges Nahrungs- und Genuss- mittelgewerbe	28 617	1 181	2 048	3 960	7 751	537	1 772	4 327	4 182	1 090	1 543	206
Schneiderei, Näherei, Kleider- und Wascheherstellung	86 541	3 510	2 545	9 913	24 630	565	7 380	6 749	23 983	3 544	1 523	2 199
Schuhmacherei und Schuhindustrie	85 442	2 179	1 093	7 531	17 410	266	7 712	10 487	16 633	15 477	1 898	4 756
Sonstiges Bekleidungs-gewerbe	24 400	808	1 471	2 654	4 912	268	3 354	3 554	4 947	590	464	1 378
Bauverwaltung, Architekturbüros	67 909	3 074	3 111	7 774	13 414	850	6 285	8 544	15 438	4 204	2 350	2 855
Hoch- und Tiefbau	781 831	34 992	29 363	96 169	231 884	9 734	68 155	65 450	169 014	38 383	20 872	17 875
Bauern-gewerbe	224 015	7 870	6 906	23 896	71 578	3 711	23 424	25 986	33 092	13 516	7 112	6 925
Schornstein- und Gebäudereinigung	7 356	373	312	982	1 796	113	701	442	1 971	356	149	161
Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	128 592	6 190	7 576	15 046	38 525	3 135	11 971	12 143	21 232	6 888	3 106	2 780
Handel	544 146	33 304	45 177	78 552	151 685	12 498	54 143	46 641	77 908	26 639	10 531	7 068
Handelshilfsgewerbe	50 774	2 368	6 888	5 980	12 001	3 174	3 672	3 609	9 541	2 031	1 060	450
Geld-, Bank- und Versicherungs- wesen	160 409	7 933	11 143	20 004	40 094	2 130	18 426	16 703	29 417	8 501	3 461	2 597
Deutsche Post	203 534	10 945	11 087	29 258	54 304	3 095	20 664	15 544	37 893	10 770	5 998	3 975
Bundesbahn, Autobahnen	537 149	17 093	16 520	73 278	147 203	6 533	60 470	43 175	104 203	44 647	15 308	8 719
Schienebahnen, Kraftfahr- und Fuhrwerke usw.	152 689	7 818	12 409	16 081	56 515	3 831	12 823	13 473	19 919	5 685	2 401	1 734
Schiffahrt, Hafen- und Wasser- straßenwesen	74 849	8 009	19 478	14 866	11 159	7 532	2 157	3 061	3 402	3 980	1 183	22
Gaststättenwesen	49 110	2 593	5 036	6 080	12 840	1 156	5 622	3 404	8 799	1 448	1 447	676
Verwaltung	566 421	30 910	30 396	74 124	147 861	9 642	55 812	46 625	101 657	38 452	17 756	13 186
Wirtschafts- und Sozialorganisa- tionen	19 220	972	922	2 416	4 964	382	2 481	1 676	3 649	1 130	362	266
Besatzungsdienststellen	302 566	15 065	18 885	52 833	56 341	6 121	48 305	20 622	58 162	12 503	9 157	3 572
Bildungswesen, Kirche	162 259	10 974	5 593	25 524	40 834	1 523	15 634	15 647	28 507	7 666	4 731	5 566
Rechts- und Wirtschaftsberatung, Interessenvertretung, Lohn-gewerbe	36 591	2 034	2 559	5 144	12 157	765	3 260	2 501	5 519	1 474	745	433
Krankenpflege, Apotheken, Badeanstalten	79 529	5 247	5 414	9 856	20 450	1 271	8 782	6 940	13 485	3 777	2 287	2 020
Friseur-gewerbe	34 768	1 569	1 135	4 643	9 665	409	3 225	3 276	6 592	2 180	1 109	965
Strassenreinigung, Desinfektions- betriebe	19 484	1 003	2 141	1 851	6 337	567	2 284	1 371	2 666	797	391	76
Volkspflege und Fürsorge	11 250	860	808	1 684	2 289	128	1 098	945	2 188	528	405	317
Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schauspiel, Sport	36 377	1 693	3 609	4 130	8 478	830	3 602	2 890	8 141	1 527	1 181	296
Hausliche Dienste	1 270	63	43	75	238	8	153	36	465	56	64	69
Alle Wirtschaftszweige	9 800 028	414 254	388 608	1 235 670	3 220 646	34 553	901 460	848 023	1 632 038	532 742	256 503	235 731

1) Einschl. Kreis Lindau.- 2) Ohne Wagon- und Behälterbau.

Bundesministerium für Arbeit

Beschäftigte in der Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Inhaber und Angestellte einschliesslich kaufm.u. techn. Lehrlinge		Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet						
Ø 1948	543 034	138 403	2 890 378	573 308	3 433 412	711 711
Ø 1949	613 294	162 023	3 349 734r	766 012	3 963 028r	928 035
Bundesgebiet						
Ø 1949	682 946	179 111	3 731 512	879 351	4 414 458	1 058 462
Ø 1950	742 127	200 319	4 054 780	1 021 986	4 796 907	1 222 305
1949						
Oktober	698 638	184 963	3 838 217	937 581	4 536 855	1 122 544
November	704 310	187 417	3 864 654	958 903	4 568 964	1 146 320
Dezember	706 437	187 970	3 819 646	936 295	4 526 083	1 124 265
1950						
Januar	712 904	189 204	3 797 384	926 379	4 510 288	1 115 583
Februar	715 956	190 200	3 795 075	925 977	4 511 031	1 116 177
März	720 297	191 891	3 830 518	935 126	4 550 815	1 127 017
April	728 138	195 253	3 894 246	947 545	4 622 384	1 142 798
Mai	733 567	197 074	3 944 672	967 695	4 678 239	1 164 769
Juni	737 486	198 607	3 998 236	987 238	4 735 722	1 185 845
Juli	741 236	200 155	4 061 675	1 015 952	4 802 911	1 216 107
August	750 938	203 333	4 164 919	1 063 460	4 915 857	1 266 793
September	758 056	206 236	4 246 417	1 101 968	5 004 473	1 308 204
Oktober	764 292	208 925	4 310 273	1 132 721	5 074 565	1 341 646
November	770 003	211 053	4 328 558	1 140 434	5 098 561	1 351 487
Dezember	772 656	211 881	4 285 380	1 119 326	5 058 036	1 331 207
davon:						
Schleswig-Holst.	18 642	5 612	93 871	26 650	112 513	32 262
Hamburg	30 238	10 772	118 283	36 191	148 521	46 963
Niedersachsen	69 418	18 557	373 202	85 314	442 620	103 871
Nordrhein-Westf.	291 266	70 890	1 797 202	355 064	2 088 468	425 954
Bremen	9 305	2 444	52 412	10 516	61 717	12 960
Hessen	72 602	19 722	329 876	82 996	402 478	102 718
Württemberg-Baden	97 305	30 432	480 120	168 175	577 425	198 607
Bayern	105 008	32 602	576 237	198 359	681 245	230 961
Rheinland-Pfalz	36 645	8 620	193 762	45 001	230 407	53 621
Baden	20 574	5 769	130 584	51 677	151 158	57 446
Württbg.-Hohenz.	20 901	6 163	136 309	57 783	157 210	63 946
Kreis Lindau	752	298	3 522	1 600	4 274	1 898

Monat Land	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metall- erzberg- bau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Fluss-, Schwerspat- Graphit-u. sonstiger Bergbau	Torf- industrie	Mineralöl 2)	Kohlen- wert- stoff- industrie	Industrie der Steine und Erden	Eisen und 3) Stahl
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet										
Ø 1948	486 539	14 884	6 895	13 451	2 401	9 665	18 898	4 981	138 443	151 977
Ø 1949	504 444	15 531	8 585	14 494	1 791	7 954	21 892	6 026	157 105	184 587
Bundesgebiet										
Ø 1949	504 965	18 869	9 974	15 438	2 116	8 288	22 997	6 295	189 157	193 516
Ø 1950	517 433	18 818	10 825	16 709	2 545	6 272	25 113	4 256	194 498	216 324
1949										
Oktober	510 533	18 940	10 177	15 616	2 069	6 316	23 786	4 716	192 640	192 596
November	512 392	18 335	10 230	15 759	2 152	5 065	23 535	4 708	185 730	192 949
Dezember	512 877	18 262	10 245	15 769	2 155	4 499	23 838	4 721	176 053	193 036
1950										
Januar	513 236	18 255	10 239	15 945	2 202	4 040	24 384	4 698	166 249	200 573
Februar	513 391	18 339	10 358	15 999	2 176	3 925	24 452	4 699	164 957	202 546
März	515 355	18 394	10 405	16 193	2 266	4 509	24 630	4 683	178 691	205 427
April	521 700	18 619	10 616	16 231	2 361	6 106	24 727	4 721	191 014	209 334
Mai	522 105	18 671	10 643	16 247	2 397	7 590	24 734	4 461	199 818	211 709
Juni	520 758	18 751	10 703	16 432	2 543	8 706	25 084	4 112	204 863	213 239
Juli	517 924	18 728	10 875	16 743	2 640	8 708	25 222	3 934	208 023	217 426
August	517 582	18 925	11 077	17 057	2 717	8 261	25 582	3 931	212 757	221 480
September	516 226	19 181	11 112	17 187	2 752	7 342	25 620	3 965	211 879	226 703
Oktober	515 296	19 179	11 212	17 353	2 807	6 573	25 546	3 966	207 528	228 347
November	516 713	19 326	11 391	17 507	2 833	5 481	25 693	3 950	201 211	229 244
Dezember	518 908	19 446	11 265	7 608	2 844	4 027	25 676	3 954	187 186	229 868
davon:										
Schleswig-Holst.	353	-	-	-	-	116	1 250	34	5 537	806
Hamburg	208	-	-	-	-	-	4 409	163	1 736	335
Niedersachsen	11 607 ^{a)}	8 772	2 432	10 327	483	3 350	11 550	55	24 498	12 153
Nordrhein-Westf.	491 498 ^{a)}	2 604	6 115	683	187	106	5 564	2 980	48 712	190 285
Bremen	-	-	-	-	-	-	591	45	1 543	135
Hessen	4 878	2 855	534	4 173	412	-	777	24	17 870	4 248
Württemberg-Baden	189	351	306	1 031	-	-	455	345	16 756	2 430
Bayern	9 846	1 330	244	363	1 290	291	299	73	36 763	8 271
Rheinland-Pfalz	329	3 300	1 293	-	149	-	781	219	25 643	10 430
Baden	-	234	341	926	323	-	-	16	4 566	330
Württbg.-Hohenz.	-	-	-	105	-	164	-	-	3 562	445
Kreis Lindau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Firmenkreis s.S. 293* - 2) Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung, Braunkohlen- und Torfteerdestillation, Ülschieferverschmelzung und -verarbeitung, - 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Hammer-, Presse- und -ziehwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- a) Einschl. der angeschlossenen Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Land	NE- Metalle 1)	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE- Metall- gießerei	Stahl- bau 2)	Maschinen- bau	Fahr- zeug- bau 3)	Schiff- bau	Elektro- industrie	Fein- mechanische und optische Industrie	Eisen- Stahl- Blech- und Metall- waren	Musikin- strumenten- Stahl-, Edel- stein-, Schmuck- und Sportger- u. Spiel- warenind.
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
<u>Vereinigttes Wirtschaftsgebiet</u>											
Ø 1948	35 921	78 102	12 418	109 940	323 273	132 839	35 170	192 076	49 581	211 856	25 303
Ø 1949	43 862	97 884	13 144	111 979	368 152	167 445	35 047	218 009	54 243	246 198	21 571
<u>Bundesgebiet</u>											
Ø 1949	46 962	107 260	14 025	118 247	410 127	177 847	35 907	229 492	74 219	266 501	27 503
Ø 1950	53 561	116 309	16 077	118 064	450 396	190 752	44 015	252 627	77 691	299 049	30 089
1949											
Oktober	46 196	108 018	14 064	118 692	415 765	178 672	34 470	236 529	73 030	272 414	27 281
November	46 794	108 561	14 270	117 111	417 183	178 068	33 987	237 467	73 552	277 396	28 545
Dezember	47 176	109 428	14 147	116 344	417 766	176 927	34 986	237 506	73 195	276 612	27 777
1950											
Januar	48 057	109 620	13 986	114 842	422 544	175 697	36 376	237 292	72 736	273 454	27 207
Februar	48 596	109 964	14 092	112 496	426 402	176 597	38 349	237 814	72 650	271 589	27 223
März	49 596	109 612	14 581	111 508	430 131	179 421	40 122	237 147	73 182	273 299	27 542
April	50 822	111 339	15 013	113 121	438 049	181 011	42 931	237 975	74 031	280 358	27 700
Mai	51 533	112 037	15 279	113 634	441 467	185 172	45 077	238 601	74 902	286 614	27 725
Juni	52 787	113 334	15 566	116 077	446 047	189 975	45 684	242 066	76 135	293 179	28 155
Juli	53 978	115 494	15 861	119 112	449 506	191 657	46 855	249 799	77 134	298 872	28 950
August	55 594	118 516	16 902	121 678	457 895	196 323	46 372	258 168	79 073	310 027	31 411
September	56 645	121 038	17 346	123 012	465 528	199 693	46 625	265 198	80 766	317 613	32 815
Oktober	57 928	123 537	17 728	124 586	471 297	202 649	46 802	272 545	82 866	325 124	33 990
November	58 664	125 343	18 013	124 277	476 633	204 765	46 321	277 256	84 187	329 131	34 591
Dezember	58 540	125 874	18 554	122 419	479 247	206 059	46 665	277 664	84 632	329 326	33 747
davon:											
Schleswig-Holst.	625	3 224	409	2 936	11 764	1 878	12 262	4 843	1 808	5 729	239
Hamburg	2 475	1 084	625	4 570	17 418	2 835	14 124	11 945	1 647	6 542	303
Niedersachsen	7 260	9 648	1 239	10 015	36 066	30 805	4 776	20 205	7 586	18 848	857
Nordrhein-Westf.	29 042	58 567	7 816	62 541	165 205	29 292	3 498	76 116	5 892	179 659	1 778
Bremen	-	867	60	1 683	6 506	10 507	9 237	2 947	30	1 888	21
Hessen	3 440	17 098	1 306	14 211	45 885	30 440	541	29 352	10 647	21 968	1 415
Württemberg-Baden	4 566	13 050	3 262	9 407	76 777	55 161	871	54 810	19 512	41 946	13 481
Bayern	6 570	10 824	2 639	10 265	66 967	35 660	554	62 484	13 935	29 951	8 936
Rheinland-Pfalz	473	6 579	337	4 682	21 864	1 131	640	4 242	1 516	9 726	2 285
Baden	3 769	3 765	584	1 647	10 736	6 462	29	6 295	5 247	6 759	455
Württbg.-Hohenz.	320	1 126	277	462	19 730	1 888	133	4 333	16 812	6 282	3 977
Kreis Lindau	-	42	-	-	329	-	-	92	-	28	-
Monat Land	Chemische Industrie 4)	Feinkera- mische Industrie 5)	Glas- industrie	Stägerel und Holzbear- beitung	Holz- verar- beitende Industrie	Holzstoff- Zellstoff- Papier-u. Pappen- industrie	Papier- verar- beitende Industrie	Druckerei und Vervielf- ältigungs- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Kautschuk und Asbest- Industrie	Leder- erzeugende Industrie
	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
<u>Vereinigttes Wirtschaftsgebiet</u>											
Ø 1948	207 578	40 227	28 929	65 689	129 515	32 188	30 366	60 264	14 298	45 042	19 151
Ø 1949	223 519	48 186	35 600	69 493	135 011	41 132	40 376	79 868	18 101	51 925	22 536
<u>Bundesgebiet</u>											
Ø 1949	268 039	52 993	37 434	88 187	157 539	50 276	47 800	89 050	19 437	54 799	28 145
Ø 1950	281 322	56 215	43 461	87 651	167 155	55 323	56 295	104 745	21 267	58 402	30 184
1949											
Oktober	270 526	53 391	38 998	87 221	160 762	52 299	50 676	96 380	19 893	55 728	30 018
November	271 918	53 487	40 101	88 038	162 723	52 271	52 781	98 481	19 917	55 906	30 479
Dezember	269 516	53 484	39 822	86 858	161 128	52 607	52 500	98 929	19 447	55 602	30 326
1950											
Januar	269 388	53 642	40 526	85 942	158 358	52 872	52 454	99 593	19 574	55 466	30 162
Februar	269 225	53 942	40 542	85 287	156 231	53 048	52 493	100 094	19 930	55 380	30 137
März	270 847	54 022	40 403	85 433	155 797	53 599	52 578	100 885	19 931	54 975	29 943
April	272 146	54 024	40 589	86 379	157 786	53 956	53 027	102 846	19 905	55 344	29 748
Mai	274 536	54 292	41 507	87 224	160 244	54 520	53 886	104 286	20 088	55 438	29 541
Juni	278 858	54 832	42 550	88 442	162 469	54 645	54 629	104 584	20 512	56 556	29 419
Juli	282 038	55 615	43 516	88 858	165 142	55 504	55 791	105 786	20 931	58 104	29 193
August	287 420	56 757	44 654	88 761	171 391	56 440	58 175	106 619	21 495	59 873	30 171
September	291 349	58 203	45 392	89 284	175 909	57 089	59 662	107 702	22 542	61 601	30 550
Oktober	293 662	59 251	46 505	89 699	179 762	57 272	60 937	108 190	23 212	62 912	31 070
November	294 041	60 175	47 597	88 907	182 367	57 559	61 250	108 377	23 620	63 181	31 201
Dezember	292 358	59 824	47 751	87 592	180 400	57 372	60 653	107 973	23 466	61 988	31 073
davon:											
Schleswig-Holst.	4 413	1 560	500	2 353	4 197	1 394	1 155	3 306	54	323	3 101
Hamburg	10 585	260	585	1 050	2 367	78	2 925	6 846	690	10 831	104
Niedersachsen	17 693	3 088	5 999	11 510	23 999	5 296	5 599	10 366	2 282	16 413	1 274
Nordrhein-Westf.	114 622	7 135	19 507	18 406	52 678	15 730	19 937	29 955	9 875	10 523	4 379
Bremen	1 168	1 620	-	1 202	2 204	-	127	1 566	24	20	11
Hessen	41 188	3 089	2 591	8 146	13 313	3 692	4 181	11 594	2 462	13 068	4 003
Württemberg-Baden	18 454	1 961	2 675	6 926	26 962	8 207	8 203	12 626	3 072	5 191	9 482
Bayern	35 128	35 207	13 132	18 974	28 093	12 341	8 854	20 660	3 360	2 732	2 339
Rheinland-Pfalz	36 974	4 185	1 591	7 456	10 303	3 594	2 831	4 888	765	2 562	4 169
Baden	8 908	1 384	996	6 248	6 619	4 679	3 619	4 116	233	145	1 113
Württbg.-Hohenz.	3 211	335	175	5 237	8 817	2 361	3 195	1 986	624	180	1 098
Kreis Lindau	14	-	-	84	248	-	27	64	25	-	-

1) Metallhütten und Umschmelzwerke einschl. Edelmetallscheideanstalten, NE-Metallhalbzeugwerke.- 2) Einschl. Waggonbau.- 3) Ohne Bau von Waggonen und Lokomotiven, einschl. Luftfahrzeugbau.- 4) Einschl. Kunstfaser.- 5) Einschl. Schleifmittelindustrie.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Land	Leder- verar- beitende Industrie 1)	Schuh- industrie	Kunden- wäschereien, Färbereien u. chemische Reinigungs- Anstalten	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Lebens- mittel- industrie	Milch- ver- wertung	Zucker- industrie	Brauerei und Mälzerei	Spiritus- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Ø 1948	20 923	44 144	14 952	271 550	120 005	157 792	15 238	12 564	25 635	4 288	27 212
Ø 1949	19 893	51 454	17 185	371 114	145 929	176 398	18 735	14 269	30 769	7 967	43 625
<u>Bundesgebiet</u>											
Ø 1949	22 923	73 410	17 747	440 746	160 585	189 071	22 422	15 222	35 096	9 010	54 838
Ø 1950	24 020	81 678	19 716	527 676	183 503	177 135	25 037	16 295	39 904	10 779	67 710
1949											
Oktober	23 010	79 654	17 598	475 578	169 991	192 325	24 556	27 125	37 114	10 267	61 225
November	23 282	81 155	17 872	488 798	173 839	194 181	24 438	26 650	37 081	10 987	60 790
Dezember	22 811	80 389	17 811	492 795	172 207	181 647	24 139	15 882	37 162	11 120	56 582
1950											
Januar	22 138	78 650	18 259	502 884	169 474	175 101	23 733	11 037	37 161	10 876	51 366
Februar	22 549	77 975	18 607	508 395	169 189	169 007	23 294	10 934	37 286	10 519	50 353
März	22 761	78 044	19 466	511 219	170 994	164 690	23 518	10 954	37 779	10 481	55 802
April	22 771	78 279	19 742	514 767	173 882	163 509	24 016	11 948	38 562	10 607	60 772
Mai	22 910	78 088	20 069	513 318	176 287	168 851	25 084	12 541	39 429	10 440	65 244
Juni	23 041	77 785	20 025	512 964	177 209	172 954	25 616	13 383	40 752	10 481	69 820
Juli	23 331	78 802	19 893	517 365	179 516	180 746	26 015	14 152	41 341	10 472	73 359
August	24 326	82 610	20 087	530 584	186 894	189 515	26 269	14 089	41 660	10 510	76 229
September	25 549	85 132	20 227	542 821	193 373	193 793	26 312	19 926	41 542	10 826	77 443
Oktober	26 475	87 753	20 195	555 280	200 468	191 031	25 967	27 735	41 287	11 216	77 827
November	26 487	88 995	20 106	561 787	203 505	183 244	25 478	27 863	41 049	11 436	77 806
Dezember	25 905	88 019	19 918	560 723	201 247	173 156	25 144	20 982	40 995	11 488	76 500
davon:											
Schleswig-Holstein	107	1 074	1 163	9 015	6 328	12 273	3 105	298	553	767	1 661
Hamburg	250	221	2 374	6 152	5 951	21 232	427	-	1 641	889	2 644
Niedersachsen	1 553	3 067	2 265	37 892	17 494	24 696	4 381	8 357	2 327	1 619	2 918
Nordrhein-Westfalen	4 994	15 547	8 316	220 974	76 260	51 607	5 525	5 854	8 979	3 320	16 205
Bremen	-	-	388	6 455	1 536	5 752	160	-	1 142	206	2 076
Hessen	8 137	7 972	1 108	23 148	17 063	9 518	3 410	1 386	2 395	771	7 569
Württemberg-Baden	3 889	17 107	2 773	65 486	23 911	17 035	2 191	2 328	3 686	907	19 647
Bayern	3 648	12 630	523	96 266	34 918	19 031	2 099	1 199	15 334	1 627	5 595
Rheinland-Pfalz	1 986	23 423	28	9 980	3 794	6 100	1 263	1 560	2 914	915	3 507
Baden	387	649	493	34 226	4 520	4 392	600	-	1 146	369	13 832
Württbg.-Hohenz.	954	6 329	461	50 521	7 578	1 380	1 456	-	757	93	846
Kreis Lindau	-	-	26	608	1 894	140	527	-	121	5	-

1) Ohne Lederschuh- und Lederbekleidungsindustrie.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau 1)

Jahr Monat	Arbeiter ins- gesamt	davon aus											
		Schlesw- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- westfalen	Bremen	Hessen	Württbg- baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.	Berlin 2
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1947	118 367	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1948	90 013	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1949	84 235	3 202	358	9 447	62 004	209	1 592	810	5 618	326	126	40	503
1950	82 258	3 248	357	8 633	60 035	192	1 361	603	5 630	1 362	149	39	649
1950													
Januar	5 356	102	11	365	4 379	9	68	54	309	34	8	3	14
Februar	6 148	195	28	548	4 743	6	80	50	375	67	32	2	22
März	7 847	414	19	666	5 932	17	156	85	451	76	14	3	14
April	10 448	332	38	784	8 836	36	92	31	243	41	10	3	2
Mai	7 068	348	18	856	5 168	12	83	33	477	56	11	-	6
Juni	6 483	280	39	787	4 599	23	190	51	412	75	14	1	12
Juli	5 295	136	16	516	3 814	8	95	30	399	107	12	1	161
August	6 366	309	25	681	4 659	9	107	45	398	42	13	3	75
September	6 852	291	47	985	4 353	9	71	52	674	278	9	6	77
Oktober	7 262	256	57	951	4 674	24	88	63	781	241	11	12	104
November	7 634	352	19	1 004	5 011	31	143	53	700	220	9	5	87
Dezember	5 499	233	40	490	3 867	8	188	56	411	125	6	-	75
1951													
Januar	7 218	314	16	784	5 059	22	185	54	611	157	6	3	7

1) Steinkohlenbergbau: Ruhr, Niedersachsen, Aachen; Braunkohlenbergbau: Rheinisches Revier, Niedersachsen.-
2) Westsektoren.

Beschäftigte im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat Kohlenrevier	Arbeiter							Angestellte	Beschäftigte insgesamt
	Grubenbetrieb einschl. Hilfsbetriebe				Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe und 2) Werksver- waltung	insgesamt		
	unter Tage	über Tage		insgesamt					
		Gruben- betrieb	Hilfs- 1) betriebe						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1932	175 589		44 092	219 681		16 227	235 908	18 992	254 900
Ø 1936	200 872		54 054	254 926		20 859	275 785	20 998	296 783
Ø 1938	253 608		66 998	320 606		25 392	345 998	24 763	370 761
Ø 1943	302 203		93 161	395 364		29 215	424 579	29 576	454 155
Ø 1945							266 099		
Ø 1946	199 068		73 657	272 725	10 969	11 614	295 309	25 095	320 404
Ø 1947	237 821	30 707	48 343	316 871	14 254	28 425	359 550	28 350	387 900
Ø 1948	268 921	30 946	54 793	354 660	16 780	32 172	403 612	31 454	435 066
Ø 1949	290 190	32 645	52 935	375 771	18 135	28 333	422 239	32 846	455 085
Ø 1950	301 824	34 767	54 192	390 783	18 453	27 311	436 547	34 010	470 557
1950									
Januar	299 535	33 971	52 470	385 976	18 448	27 310	431 734	33 584	465 318
Februar	300 115	34 093	52 309	386 517	18 421	27 031	431 969	33 616	465 585
März	301 668	34 036	52 525	388 229	18 566	27 028	433 823	33 721	467 544
April	303 028	34 660	56 082	393 770	18 599	27 491	439 860	34 024	473 884
Mai	303 465	34 796	56 131	394 392	18 462	27 469	440 323	34 081	474 404
Juni	302 575	34 960	55 552	393 087	18 465	27 475	439 027	34 165	473 192
Juli	302 082	34 940	55 116	392 138	18 123	27 539	437 800	34 002	471 802
August	301 694	35 051	54 867	391 612	18 271	27 621	437 504	34 074	471 578
September	300 801	34 924	54 478	390 203	18 458	27 543	436 204	34 170	470 374
Oktober	300 689	35 046	53 971	389 706	18 501	27 195	435 402	34 135	469 537
November	302 115	35 273	53 375	390 763	18 541	27 113	436 417	34 245	470 662
Dezember	304 121	35 455	53 424	393 000	18 576	26 920	438 496	34 310	472 806
1951									
Januar	306 838	35 527	52 994	395 359	18 546	16 709	440 614	34 361	474 975
Februar	308 045	35 646	52 846	396 537	18 652	26 620	441 809	34 493	476 302
davon:									
Ruhr	281 577	32 162	48 897	362 636	17 765	25 244	405 645	32 136	437 781
Aachen	19 236	2 326	2 880	24 442	490	985	25 917	1 707	27 624
Niedersachsen	7 232	1 158	1 069	9 459	397	391	10 247	650	10 897

1) Bis 1946 einschliesslich Kraftwerke mit überwiegendem Fremdsatz. - 2) Ab 1947 einschl. der sonstigen Betriebe, die bis dahin nicht zum Bergwerksbetrieb zählten.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Beschäftigte im Braunkohlenbergbau 1) im Bundesgebiet

Monat Kohlenrevier	Beschäftigte			darunter in der Britischen Besatzungszone								
	ins- gesamt	davon		Arbeiter							An- gestellte	Beschäf- tigte ins- gesamt
		Arbeiter	Ange- stellte	Grubenbetrieb einschl. Abraum u. Rekultivierung			Hilfs- betriebe	Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe u. Werks- verwaltung	ins- gesamt		
				unter Tage	Tagebau	insgesamt						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Ø 1936	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16 193	1 535	17 728
Ø 1938	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17 424	1 658	19 082
Ø 1943	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22 138	1 905	24 152
Ø 1946	.	.	.	130	9 075	9 205	.	14 370	.	23 575	2 428	26 003
Ø 1947	.	.	.	434	10 082	10 516	10 024	5 141	2 524	28 205	2 816	31 021
Ø 1948	50 620	46 412	4 208	544	10 363	10 907	10 574	5 123	2 624	29 228	3 028	32 256
Ø 1949	47 788	43 531	4 257	611	9 772	10 383	10 686	5 059	2 480	28 608	3 114	31 722
Ø 1950	45 502	41 334	4 168	589	9 819	10 408	10 117	5 012	2 114	27 651	3 111	30 762
1950												
Januar	46 565	42 289	4 276	615	9 789	10 404	10 541	5 100	2 244	28 289	3 176	31 465
Februar	46 445	42 153	4 292	616	9 756	10 372	10 520	5 101	2 215	28 208	3 188	31 396
März	46 472	42 195	4 277	619	9 818	10 437	10 543	5 089	2 232	28 301	3 189	31 490
April	46 462	42 216	4 246	618	9 951	10 569	10 636	5 085	2 182	28 472	3 182	31 654
Mai	46 246	41 997	4 249	611	9 947	10 558	10 657	5 068	2 127	28 410	3 187	31 597
Juni	46 131	41 882	4 249	584	9 909	10 493	10 703	4 996	2 185	28 377	3 194	31 571
Juli	45 963	41 756	4 207	579	9 879	10 458	10 652	5 034	2 147	28 291	3 174	31 465
August	44 497	40 420	4 077	575	9 917	10 492	9 506	4 929	2 031	26 958	3 034	29 992
September	44 302	40 267	4 035	573	9 822	10 395	9 488	4 948	2 027	26 858	2 997	29 855
Oktober	44 219	40 168	4 051	561	9 732	10 293	9 418	4 944	2 005	26 660	3 010	29 670
November	44 440	40 393	4 047	557	9 662	10 219	9 400	4 945	1 984	26 548	3 006	29 554
Dezember	44 519	40 479	4 040	555	9 645	10 200	9 338	4 905	1 993	26 436	2 994	29 430
1951												
Januar	44 465	40 416	4 049	513	9 548	10 061	9 259	4 927	1 943	26 190	2 999	29 189
davon:												
Rheinisches	22 709	20 385	2 324	456	7 189	7 645	7 454	3 818	1 468	20 385	2 324	22 709
Braunschweiger	6 480	5 805	675	57	2 359	2 416	1 805	1 109	475	5 805	675	6 480
Hessisches	5 290	4 894	396	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunkohlgeb.	2 059	1 926	133	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches 2)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rechkohlengeb.	7 927	7 406	521	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschl. bayrischer Pechkohlenbergbau. - 2) Einschl. Stockheimer Steinkohlenbergbau.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Notstandsarbeiter im Bundesgebiet
nach Ländern

Monat	Notstands- arbeiter insgesamt	davon in										
		Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg. Hohenz. ¹⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ø 1950	70 264	5 891	543	11 316	9 050	3 069	6 935	5 789	23 653	2v337	682	999
1950												
Januar	25 211	2 604	66	3 314	5 436	3 023	2 090	3 685	4 366	11	260	356
Februar	35 469	3 924	158	4 202	8 317	4 160	3 138	4 325	5 603	374	372	896
März	60 200	7 101	186	9 405	10 767	3 932	6 778	7 381	10 153	2 023	802	1 672
April	69 240	5 621	133	12 766	10 893	2 554	8 409	8 304	14 947	2 921	996	1 696
Mai	76 654	7 149	191	11 451	10 145	3 682	9 081	7 138	22 509	2 968	919	1 421
Juni	86 988	8 510	374	12 808	10 386	3 612	9 523	6 273	30 618	2 890	914	1 080
Juli	94 194	9 375	377	13 877	9 599	3 612	9 401	6 375	36 349	3 153	904	1 172
August	98 022	8 642	470	16 516	10 138	3 057	9 721	6 138	38 037	3 443	854	1 006
September	95 817	7 030	755	16 623	9 218	2 541	8 913	6 091	39 426	3 683	711	826
Oktober	91 976	5 485	1 560	16 195	8 947	2 641	8 363	5 891	38 024	3 435	601	834
November	74 943	3 878	1 311	13 832	9 229	2 383	6 535	4 943	28 754	2 850	577	651
Dezember	34 458	1 369	931	4 808	5 524	1 631	1 271	2 927	15 046	294	277	380
1951												
Januar	27 768	1 234	802	3 747	7 512	1 675	1 685	3 489	5 221	1 464	444	495
davon waren vor- der Zuweisung zur Notstandsarbeit:												
Arbeitslosen- unterstützungs- empfänger	13 360	188	69	929	4 313	611	905	2 269	2 735	736	244	362
Arbeitslosenfür- sorgeunterstüt- zungsempfänger	14 408	1 046	733	2 818	3 199	1 064	780	1 221	2 486	728	200	133

1) Einschl. Kreis Lindau.

noch: Notstandsarbeiter im Bundesgebiet
nach Arten der Arbeiten

Monat Land	Notstandsarbeiter insgesamt		davon entfielen auf					
			Meliora- ¹⁾ tionen	Beseitigung v. Hochwasser- schäden, Fluss- regulierungen	Bau von Was- serleitungen und Kanali- sationen	Strassen- bau ²⁾	Siedlungs-u. Wohnungsbau einschliessl. Reparaturen	Sonstige Arbeiten
	Anzahl							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1950	70 264	100,0	11,3	9,8	14,9	23,1	14,4	26,5
1950								
Januar	25 211	100,0	10,9	12,3	17,8	16,3	12,0	30,7
Februar	35 469	100,0	11,9	9,2	16,9	16,9	11,4	33,7
März	60 200	100,0	12,5	7,6	15,1	19,0	11,5	34,3
April	69 240	100,0	11,2	6,8	14,0	19,9	13,6	34,5
Mai	76 654	100,0	13,6	7,8	12,9	23,3	16,7	25,7
Juni	86 988	100,0	12,6	8,8	12,9	25,8	17,2	22,7
Juli	94 194	100,0	11,6	9,9	12,5	26,8	16,8	22,4
August	98 022	100,0	10,9	11,2	12,2	27,9	15,5	22,3
September	95 817	100,0	10,3	11,6	13,5	27,5	15,5	21,6
Oktober	91 976	100,0	10,1	11,8	14,1	27,3	14,6	22,1
November	74 943	100,0	10,7	10,2	17,2	24,7	13,8	23,4
Dezember	34 458	100,0	9,1	10,6	19,6	22,0	14,6	24,1
1951								
Januar	27 768	100,0	11,0	6,2	24,4	24,1	6,6	27,7
davon:								
Schleswig-Holstein	1 234	100,0	4,7	7,4	13,5	70,0	-	4,4
Hamburg	802	100,0	2,2	18,1	4,5	42,7	1,2	31,3
Niedersachsen	3 747	100,0	19,0	5,8	16,7	30,6	0,8	27,1
Nordrhein-Westfalen	7 512	100,0	3,6	3,9	25,5	28,0	6,5	32,5
Bremen	1 675	100,0	9,1	1,9	-	21,2	3,3	64,5
Hessen	1 685	100,0	25,1	4,6	35,7	13,5	4,3	16,8
Württemberg-Baden	3 489	100,0	6,6	8,5	52,3	13,6	-	19,0
Bayern	5 221	100,0	11,7	8,1	17,0	12,9	22,7	27,6
Rheinland-Pfalz	1 464	100,0	33,0	1,4	27,5	16,2	-	21,9
Baden	444	100,0	8,8	2,9	23,9	41,0	-	23,4
Württemberg-Hohenz. ³⁾	495	100,0	8,3	25,2	40,8	17,0	-	8,7

1) Nur Meliorationen im engeren Sinne, d.h. Dränagen, Bodenverbesserungen, Moor- und Ödlandkultivierungen, Landgewinnungsarbeiten, Flurbereinigungen, Anlagen von rein landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen, nicht dagegen ländlicher Wegebau und Forstwegebau. - 2) Einschl. ländlicher Wegebau und Aufschliessungsstrassen für Siedlungen. - 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslose im Bundesgebiet, 31. Januar 1951
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Arbeitslose			darunter				
	insgesamt		darunter: männlich	Heimatvertriebene		unter 18 Jahren		
				insgesamt	darunter: männlich	insgesamt		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH 1)	Anzahl	vH 1)		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	122 892	6,7	88 189	63 127	51,4	46 123	2 848	2,3
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	38 215	2,1	28 493	14 314	37,5	11 332	896	2,3
Bergmännische Berufe	8 902	0,5	7 738	2 789	31,3	2 388	299	3,4
darunter: Bergleute	3 417	0,2	3 410	914	26,7	914	37	1,1
Steingewinner u.-verarbeiter, Keramiker	45 084	2,5	41 423	13 916	30,9	12 438	832	1,8
Glasmacher	3 961	0,2	2 470	2 235	56,4	1 420	145	3,7
Bauberufe	370 718	20,4	370 263	115 112	31,1	115 010	3 702	1,0
darunter:								
Maurer	121 822	6,7	121 819	34 684	28,5	34 682	793	0,7
Zimmerer	38 199	2,1	38 199	11 828	31,0	11 828	227	0,6
Dachdecker	7 321	0,4	7 320	1 978	27,0	1 978	62	0,8
Strassen- und Tiefbauer	29 790	1,6	29 789	9 985	33,5	9 985	115	0,4
Maler und Lackierer	37 116	2,1	36 927	7 454	20,1	7 412	542	1,5
Baustätten-, Erdbewegungsarbeiter	115 062	6,3	114 849	42 390	36,8	42 350	1 704	1,5
Metallerzeuger und -verarbeiter	144 580	7,9	136 631	42 857	29,6	41 111	1 075	0,7
Elektriker	23 708	1,3	22 162	6 694	28,2	6 205	195	0,8
Chemiewerker	11 819	0,6	6 335	2 709	22,9	1 632	221	1,9
Kunststoffverarbeiter	798	0,1	310	162	20,3	71	25	3,1
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	71 917	3,9	65 868	23 156	32,2	21 311	1 019	1,4
darunter: Tischler	33 579	1,8	33 533	9 989	29,7	9 975	358	1,1
Papierhersteller und -verarbeiter	7 124	0,4	2 358	1 985	27,9	925	295	4,1
Graphische Berufe	10 083	0,6	7 034	2 655	26,3	2 038	94	0,9
Textilhersteller und -verarbeiter	80 266	4,4	22 671	31 188	38,9	9 400	2 009	2,5
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	39 704	2,2	33 410	14 063	35,4	12 443	858	2,2
darunter:								
Lederhersteller	1 171	0,1	1 048	348	29,7	325	21	1,8
Schuhhersteller	27 753	1,5	24 950	10 106	36,4	9 449	589	2,1
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	84 423	4,6	49 501	29 228	34,6	19 537	974	1,2
Hilfsberufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung	156 973	8,6	103 053	43 843	27,9	29 767	6 151	3,9
Ingenieure und Techniker	18 791	1,0	18 426	5 478	29,2	5 397	20	0,1
Techn. Sonderfachkräfte	1 818	0,1	1 233	572	31,5	407	6	.
Maschinen- und zugehörige Berufe	13 946	0,8	13 864	3 641	26,1	3 635	25	0,2
Kaufmännische Berufe	115 210	6,3	79 296	38 156	33,1	28 370	472	0,4
Verkehrsberufe	108 653	6,0	95 027	28 335	26,1	26 068	1 493	1,4
Hauswirtschaftliche Berufe	52 900	2,9	120	18 935	35,8	40	8 537	16,1
Reinigungsberufe	30 380	1,7	2 025	8 358	27,5	443	117	0,4
Gesundheitsdienst -u. Körperpflege-Berufe	24 480	1,3	13 375	8 376	34,2	5 095	86	0,4
Volkspflegeberufe	800	0,2	166	261	32,6	60	2	.
Verwaltungs- und Büroberufe	82 709	4,5	41 087	26 661	32,2	15 380	338	0,4
Rechts- und Sicherheitswahrer	6 043	0,3	5 681	2 405	39,8	2 256	6	.
Dienst- und Wachberufe	22 519	1,2	21 279	4 868	21,6	4 692	47	0,2
Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	8 153	0,4	3 597	3 144	38,6	1 307	49	0,6
Bildungs- und Forschungsberufe	3 180	0,2	2 229	768	24,2	527	-	-
Künstlerische Berufe	20 586	1,2	16 864	4 890	23,8	4 154	24	0,1
Berufstätigkeit ohne nähere Angabe des Berufs	89 918	4,9	48 714	32 159	35,8	17 566	13 913	15,5
Berufsgruppen insgesamt	1 821 253	100,0	1 350 892	597 040	32,8	448 548	46 773	2,6

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.

Bundesministerium für Arbeit

Die Arbeitslosen im Bundesgebiet ¹⁾
nach Einheimischen und Heimatvertriebenen

Monat Land	Arbeitslose			Von den Arbeitslosen insgesamt waren						
				Einheimische				Heimatvertriebene		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	darunter: männlich	Anteil an		ins- gesamt	darunter: männlich	Anteil an der heimat- vertrie- benen Be- völkerung
		männlich	weiblich			der ein- heimischen Bevölke- rung	den Arbeits- losen insgesamt			
Anzahl				vH		Anzahl		vH		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1950	1 585 246	1 131 046	451 335	1 039 231	732 118	2,7	66,4	526 830	382 608	6,8
1950										
Januar	1 820 734	1 343 241	477 493	1 189 911	875 252	3,2	65,4	630 823	467 989	8,3
Februar	1 902 012	1 412 812	489 200	1 247 793	923 744	3,4	65,6	654 219	489 068	8,6
März	1 778 471	1 301 560	476 911	1 160 530	843 799	3,1	65,3	617 941	457 761	8,1
April	1 783 838	1 291 106	492 732	1 197 568	859 664	3,0	67,1	586 270	431 442	7,6
Mai	1 668 318	1 192 127	476 191	1 115 239	738 710	2,8	66,8	553 079	403 417	7,1
Juni	1 538 066	1 081 838	456 228	1 025 349	711 847	2,6	66,7	512 717	369 991	6,6
Juli	1 451 922	1 005 936	445 986	971 646	663 712	2,4	66,9	480 276	342 224	6,1
August	1 341 206	917 505	423 701	884 894	594 601	2,2	66,0	456 312	322 904	5,8
September	1 271 847	863 520	408 327	837 752	557 197	2,1	65,9	434 095	306 323	5,6
Oktober	1 230 171	827 608	402 563	812 843	535 203	2,0	66,1	417 328	292 405	5,3
November	1 316 165	898 647	417 518	874 824	586 714	2,2	66,5	441 341	311 933	5,6
Dezember	1 689 989	1 240 818	449 171	1 152 427	844 976	2,9	68,2	537 562	395 842	6,8
1951										
Januar	1 821 253	1 350 892	470 361	1 224 213	902 344	3,1	67,2	597 040	448 548	7,6
davon:										
Schleswig-Holst.	223 777	161 801	61 976	103 532	75 173	6,1	46,3	120 245	86 628	13,4
Hamburg	97 450	60 736	36 714	94 651	58 972	6,3	97,1	2 799	1 764	2,6
Niedersachsen	415 122	313 292	101 830	249 388	190 958	5,0	60,1	165 734	122 334	9,1
Nordrhein-Westf.	225 637	163 541	62 096	196 677	141 093	1,7	87,2	28 960	22 448	2,2
Bremen	26 918	18 279	8 639	24 580	16 580	4,7	91,3	2 338	1 699	5,5
Hessen	153 368	119 895	33 473	111 257	86 287	3,1	72,5	42 111	33 608	6,1
Württbg.-Baden	75 670	54 170	21 500	46 250	31 493	1,5	61,1	29 420	22 677	4,0
Bayern	462 861	342 358	120 503	290 007	211 740	4,0	62,7	172 854	130 618	9,0
Rheinland-Pfalz	105 936	88 959	16 977	85 889	72 451	3,0	81,1	20 047	16 508	14,6
Baden	18 570	14 743	3 827	12 405	9 877	1,0	66,8	6 165	4 866	5,9
Württbg.-Hohenz. ²⁾	15 944	13 118	2 826	9 577	7 720	0,9	60,1	6 367	5 398	5,3

1) Bis einschl. März 1950 ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, Januar 1951
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen

Land	Zugang an Arbeits- losen insgesamt	Von dem Zugang an Arbeitslosen entfielen auf									
		bisherige Arbeiter und Angestellte						bisherige Selb- ständige, Mit- helfende und Beamte	neue		zugewan- derte Erwerbs- personen
		ins- gesamt	davon: aus den Wirtschaftsabteilungen				ins- gesamt		darunter: Jugendliche		
			Land- und Forstwirt- schaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienste, pri- vate Dienst- leistungen -Häusliche Dienste -					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Schleswig-Holstein	35 374	33 138	3 033	22 753	3 924	3 428	655	1 378	143	203	
Hamburg	23 033	21 025	576	13 841	4 609	1 999	332	1 462	76	214	
Niedersachsen	94 924	89 419	7 869	66 898	7 069	7 583	1 287	3 444	289	774	
Nordrhein-Westfalen	124 491	116 578	4 798	94 471	8 570	8 733	1 384	5 848	817	681	
Bremen	8 737	8 171	340	5 837	1 288	706	77	377	73	112	
Hessen	52 647	48 807	5 060	36 211	3 771	1 65	675	2 847	278	318	
Württemberg-Baden	28 010	25 428	1 596	19 619	2 212	1 001	312	2 080	459	190	
Bayern	142 229	137 885	7 391	115 676	7 357	7 461	900	2 915	780	529	
Rheinland-Pfalz	32 855	31 145	3 536	22 972	2 195	2 442	463	992	283	255	
Baden	6 714	6 069	384	4 345	590	750	118	282	93	245	
Württbg.-Hohenz. 1)	6 541	5 983	304	4 831	310	538	122	278	66	158	
Bundesgebiet	555 555	523 648	34 887	407 454	41 895	39 412	6 325	21 903	3 357	3 679	
darunter:											
Männer	440 742	427 617	25 359	361 491	24 208	16 559	4 801	6 014	921	2 310	
Heimatvertriebene	127 169	121 376	10 361	96 637	5 663	8 715	984	3 650	555	1 159	

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, Januar 1951 ¹⁾
aus Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Arbeitslose				davon				
	insgesamt		darunter: Heimat- vertriebene	Männer		darunter: Heimat- vertriebene	Frauen		darunter: Heimat- vertriebene
	Anzahl	vH 2)		Anzahl	vH 2)		Anzahl	vH 2)		Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	20 902	59,9	7 376	13 309	52,5	4 126	7 593	79,7	3 250
Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	13 985	40,1	2 985	12 050	47,5	2 498	1 935	20,3	487
Land- und Forstwirtschaft	34 887	100,0	10 361	25 359	100,0	6 624	9 528	100,0	3 737
Bergbau	4 338	1,1	506	4 159	1,2	462	179	0,4	44
Steine und Erden	25 760	6,3	6 699	24 083	6,7	6 193	1 677	3,6	506
Eisen- und Metallgewinnung	1 438	0,4	158	1 271	0,4	139	167	0,4	19
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	12 544	3,1	1 862	10 122	2,8	1 490	2 422	5,3	372
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	12 181	3,0	1 796	11 391	3,2	1 674	790	2,0	122
Elektrotechnik	6 761	1,7	1 134	5 018	1,4	782	1 743	3,8	352
Feinmechanik und Optik	1 016	0,2	196	644	0,2	120	372	0,8	76
Chemische Industrie	3 453	0,8	641	1 894	0,5	368	1 559	3,4	273
Textilgewerbe	7 354	1,8	2 302	1 753	0,5	498	5 601	12,2	1 804
Papierherzeugung und -verarbeitung	2 320	0,6	404	633	0,2	123	1 687	3,4	281
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	2 322	0,6	302	1 068	0,3	151	1 254	2,7	151
Ledergewerbe	2 413	0,6	430	1 313	0,4	274	1 100	2,4	156
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	1 057	0,3	141	343	0,1	51	714	1,6	90
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	22 813	5,6	4 829	20 600	5,7	4 386	2 213	4,8	443
Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung	1 780	0,4	390	393	0,1	125	1 387	3,0	265
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	25 061	6,2	6 113	15 362	4,2	4 466	9 699	21,1	1 647
Bekleidungsgewerbe	19 188	4,7	4 273	6 849	1,8	1 791	12 339	26,8	2 482
Bau- und Baunebengewerbe	254 647	62,4	64 215	253 647	70,0	64 062	1 000	2,2	153
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung	1 008	0,2	246	948	0,3	237	60	0,1	9
Industrie und Handwerk	407 454	100,0	96 637	361 491	100,0	87 392	45 963	100,0	9 245
Handel und Handelshilfsgewerbe	26 782	63,9	3 462	13 914	57,5	2 120	12 868	72,8	1 342
Geld-, Bank- und Versicherungswesen	1 089	2,6	140	620	2,6	103	469	2,7	37
Post, Bundesbahn, Autobahnen	1 313	3,1	174	1 020	4,2	138	293	1,7	36
Übriges Verkehrswesen	6 960	16,6	994	6 813	28,1	981	147	0,8	13
Gaststättenwesen	5 751	13,8	893	1 841	7,6	260	3 910	22,0	633
Handel und Verkehr	41 895	100,0	5 663	24 208	100,0	3 602	17 687	100,0	2 061
Verwaltung, Besatzungsdienststellen, Erziehung	18 770	71,6	4 228	13 349	80,8	3 198	5 421	56,1	1 030
Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	6 143	23,4	1 336	2 252	13,6	462	3 891	40,3	874
Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	1 284	5,0	178	929	5,6	131	355	3,6	47
Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen	26 197	100,0	5 742	16 530	100,0	3 791	9 667	100,0	1 951
Häusliche Dienste	13 215	100,0	2 973	29	100,0	6	13 186	100,0	2 967
Insgesamt	523 648	.	121 376	427 617	.	101 415	96 031	.	19 961

1) Ohne Selbständige und Mithelfende.- 2) An der jeweiligen Wirtschaftsabteilung.

Bundesministerium für Arbeit

Stellenbesetzung und offene Stellen im Bundesgebiet nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Stand: Januar 1951

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Stellenbesetzung				Ein- weisungen in Notstands- arbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	davon		darunter: in kurz- fristiger Beschäftigung		
		männlich	weiblich			
1	2	3	4	5	6	
Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	9 727	7 087	2 640	304	512	26 638
Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	4 017	3 822	195	34	458	436
Land- und Forstwirtschaft	13 744	10 909	2 835	338	970	27 074
Bergbau	8 842	8 706	136	13	64	5 074
Steine und Erden	7 067	6 002	1 065	87	49	1 072
Eisen- und Metallgewinnung	4 050	3 632	418	23	11	729
Eisen- Stahl- und Metallwarenherstellung	9 600	6 203	3 397	81	11	2 887
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	20 367	18 002	2 365	302	1	4 980
darunter: Schiffbau	1 523	1 499	24	13	-	303
Elektrotechnik	7 957	4 384	3 573	110	-	1 479
Feinmechanik und Optik	2 238	1 016	1 222	31	-	627
Chemische Industrie	5 215	3 068	2 147	199	-	888
Textilgewerbe	8 629	2 994	5 635	44	-	2 495
Papiererzeugung und -verarbeitung	1 566	591	975	53	-	313
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	2 195	1 036	1 159	320	-	655
Ledergewerbe	1 332	663	669	34	-	452
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	1 332	616	716	19	-	146
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	7 388	6 000	1 388	143	2	1 626
Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung	352	131	221	2	-	78
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	16 001	5 272	10 729	1 151	1 026	1 679
Bekleidungsgewerbe	12 081	2 738	9 343	180	-	3 970
Bau- und Baunebengewerbe	85 224	84 124	1 100	1 392	12 502	10 866
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung	623	507	116	31	111	117
Industrie und Handwerk	202 059	155 685	46 374	4 215	13 777	40 133
Handel und Handelshilfsgewerbe	28 597	15 742	12 855	8 428	5	5 968
Geld-, Bank- und Versicherungswesen	2 462	1 170	1 292	91	-	610
Post, Bundesbahn, Autobahnen	2 504	1 896	608	135	1	283
Übriges Verkehrswesen	67 737	67 580	157	63 936	-	578
Gaststättenwesen	27 722	21 128	6 594	19 728	-	4 360
Handel und Verkehr	129 022	107 516	21 506	92 318	6	11 799
Verwaltung, Besatzungsdienststellen, Erziehung	23 509	15 044	8 465	2 671	490	4 625
darunter: Besatzungsdienststellen	14 770	9 505	5 265	691	-	3 072
Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	6 314	2 490	3 824	1 506	194	1 841
Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	6 168	5 711	457	5 195	10	125
Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen	35 991	23 245	12 746	9 372	694	6 591
Häusliche Dienste	17 457	303	17 154	740	-	18 433
Insgesamt	398 273	297 658	100 615	106 983	15 447	104 030

Bundesministerium für Arbeit

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin

Monat	Erwerbspersonen		Erwerbstätige				Arbeitslose		Freie Arbeitsplätze	Vermittlungen
	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung	insgesamt	davon		insgesamt	Anteil an den Erwerbspersonen			
				Selbständige und Familienangehörige	Beschäftigte 1)					
					insgesamt			Anteil an den Erwerbstätigen		
Anzahl	vH	Anzahl	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
insgesamt										
Ø 1950	1 154 797	53,6	866 220	143 045	723 175	83,5	288 577	25,0	2 682	17 830
1950										
Januar	1 139 374	54,3	836 532	145 978	690 554	82,5	302 842	26,6	1 434	6 004
Februar	1 142 238	54,3	835 778	145 442	690 336	82,6	306 460	26,8	2 158	9 102
März	1 142 959	54,3	838 876	144 942	693 934	82,7	304 083	26,6	2 407	10 413
April	1 148 522	54,5	858 140	144 527	713 613	83,2	290 382	25,3	3 452	30 844
Mai	1 152 067	54,6	878 251	144 493	733 758	83,5	273 816	23,8	3 537	28 801
Juni	1 148 215	54,3	877 747	143 342	734 405	83,7	270 468	23,6	2 919	20 555
Juli	1 159 423	54,8	871 838	142 022	729 816	83,7	287 585	24,8	2 634	15 526
August										
September	1 174 904	55,3	880 163	140 582	739 581	84,0	294 741	25,1	3 807	20 169
Oktober	1 165 168	54,8	886 991	140 692	746 299	84,1	278 177	23,9	3 243	23 920
November	1 165 144	54,7	885 818	140 739	745 079 ^{a)}	84,1	279 326	24,0	2 610	18 365
Dezember	1 164 756	54,6	878 284	140 740	737 544 ^{a)}	84,0	286 472	24,6	1 703	12 429
1951										
Januar	1 165 499	54,7	873 199	140 740	732 749	83,9	292 300	25,1	2 474	18 997
männlich										
Ø 1950	636 694	69,5	507 326	82 978	424 328	83,6	129 388	20,3	1 713	11 861
1950										
Januar	632 708	71,4	480 378	83 982	396 396	82,5	152 330	24,1	612	3 302
Februar	632 692	71,1	480 785	83 734	397 051	82,6	151 907	24,0	1 189	5 214
März	632 463	71,0	485 284	83 594	401 690	82,8	147 179	23,3	1 424	6 528
April	632 695	70,9	503 113	83 334	419 779	83,4	129 582	20,5	2 203	22 854
Mai	634 356	70,9	518 206	83 406	434 800	83,9	116 150	18,3	2 351	19 149
Juni	632 168	70,5	520 126	83 113	437 013	84,0	112 042	17,7	1 798	13 395
Juli	636 848	70,9	515 334	82 659	432 675	84,0	121 514	19,1	1 402	9 911
August										
September	643 352	71,4	519 536	82 172	437 364	84,2	123 816	19,2	2 714	13 053
Oktober	643 168	71,3	522 520	82 326	440 194	84,2	120 648	18,8	2 283	16 813
November	642 410	71,1	520 440	82 276	438 164	84,2	121 970	19,0	1 813	12 088
Dezember	640 779	70,8	514 646	82 166	432 480	84,0	126 133	19,7	1 052	8 159
1951										
Januar	640 565	70,7	509 360	82 166	427 414	83,9	131 205	20,5	1 278	11 739
weiblich										
Ø 1950	518 103	41,9	358 894	60 067	298 847	83,3	159 189	30,7	969	5 969
1950										
Januar	506 666	41,8	356 154	61 996	294 158	82,6	150 512	29,7	822	2 702
Februar	509 546	42,0	354 993	61 708	293 285	82,6	154 553	30,3	969	3 888
März	510 496	42,0	353 592	61 348	292 244	82,7	156 904	30,7	983	3 885
April	515 827	42,5	355 027	61 193	293 834	82,8	160 800	31,2	1 249	7 990
Mai	517 711	42,6	360 045	61 087	298 958	83,0	157 666	30,5	1 186	9 652
Juni	516 047	42,4	357 621	60 229	297 392	83,2	158 426	30,7	1 121	7 160
Juli	522 575	42,9	356 504	59 363	297 141	83,3	166 071	31,8	1 232	5 615
August										
September	531 552	43,5	360 627	58 410	302 217	83,8	170 925	32,2	1 093	7 116
Oktober	522 000	42,7	364 171	58 366	306 105	84,0	157 529	30,2	529	7 107
November	522 734	42,7	365 378	58 463	306 915	84,0	157 356	30,1	797	6 277
Dezember	523 977	42,8	363 638	58 574	305 064	83,9	160 339	30,6	651	4 270
1951										
Januar	524 934	42,8	363 839	58 574	305 335	83,9	161 095	30,6	1 116	7 258

) Arbeiter und Angestellte.- a) Darunter Notstandsarbeiter; ausserdem waren 2 852 politische Flüchtlinge als Notstandsarbeiter beschäftigt.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Beschäftigte ¹⁾ und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 31. Januar 1951
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Beschäftigte 1)			Arbeitslose			Anteil an den Erwerbspers. (Sp.1+4) 2)
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
	Anzahl						vH
	1	2	3	4	5	6	7
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	9 939	6 319	3 620	3 735	1 564	2 171	27,3
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	380	341	39	147	85	62	27,9
Bergmännische Berufe	18	18	-	17	17	-	48,6
Steingewinner u.-verarbeiter, Keramiker	806	714	92	172	113	59	17,6
Glasmacher	698	622	76	121	98	23	14,8
Bauberufe	37 411	34 771	2 640	10 941	9 137	1 804	22,6
Metallerzeuger u.-verarbeiter	86 162	76 127	10 035	27 250	21 422	5 828	24,0
Elektriker	19 993	16 018	3 975	4 817	3 810	1 007	19,4
Chemiewerker	3 448	1 876	1 572	1 343	395	948	28,0
Kunststoffverarbeiter	147	104	43	62	31	31	29,7
Holzverarbeiter u. zugehörige Berufe	14 846	14 481	365	1 676	1 557	119	10,1
Papierhersteller und -verarbeiter	3 381	1 322	2 059	1 530	293	1 237	31,1
Graphische Berufe	13 265	9 908	3 357	3 793	2 287	1 506	22,2
Textilhersteller und -verarbeiter	40 365	7 224	33 141	11 475	2 492	8 983	22,1
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	5 420	3 851	1 569	2 579	1 666	913	32,2
Nahrungs- und Genussmittelher- steller	21 526	14 690	6 836	7 192	3 721	3 471	25,0
Hilfsberufe der Stofferzeugung und -verarbeitung	64 864	36 406	28 458	69 136	18 424	50 712	51,6
Ingenieure und Techniker	22 215	21 274	941	5 148	4 869	279	18,8
Technische Sonderfachkräfte	2 230	499	1 731	631	288	343	22,1
Maschinisten u.zugehörige Berufe	5 653	5 645	8	1 102	1 097	5	16,3
Kaufmännische Berufe	88 979	50 348	38 631	33 400	18 881	14 519	27,3
Verkehrsberufe	56 925	46 025	10 900	17 279	12 611	4 668	23,3
Hauswirtschaftliche Berufe	16 732	28	16 704	3 529	14	3 515	17,4
Reinigungsberufe	24 221	2 099	22 122	10 025	143	9 882	29,3
Gesundheitsdienst- und Körperpflegeberufe	24 495	6 286	18 209	5 098	1 513	3 585	17,2
Volkspflegeberufe	1 449	213	1 236	156	15	141	9,7
Verwaltungs- und Büroberufe	93 626	33 651	59 975	36 250	8 287	27 963	27,9
Rechts- und Sicherheitswahrer	13 581	12 561	1 020	1 286	1 199	87	8,7
Dienst- und Wachberufe	25 929	7 028	18 901	4 111	1 694	2 417	13,7
Erziehungs- und Lehrberufe, Seelsorger	15 593	6 610	8 983	2 062	794	1 268	11,7
Bildungs- und Forschungsberufe	4 272	2 434	1 838	1 841	1 098	743	30,1
Künstlerische Berufe	5 769	3 942	1 827	6 490	4 144	2 346	52,9
Berufstätigkeit ohne nähere Angabe des Berufs	8 461	3 979	4 482	17 906	7 446	10 460	67,9
Berufsgruppen insgesamt	732 749	427 414	305 335	292 300	131 205	161 095	28,5

1) Angestellte und Arbeiter.- 2) Erwerbspersonen in abhängiger Stellung.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin

Zeit Gewerkschaften	Mitglieder			• Von den Mitgliedern waren:					
	insgesamt		darunter: männlich	Arbeiter		Angestellte		Beamte	
				insgesamt	darunter: männlich	ins- gesamt	darunter: männlich	ins- gesamt	darunter: männlich
	Anzahl	vH		Anzahl					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
949 30. Juni	4 955 200	100,0	4 294 600	.	.	.	.	.	.
950 30. Juni	4 955 853	100,0	4 194 473	.	.	.	.	.	.
30. September	5 132 282	100,0	4 330 065	.	.	.	.	.	.
31. Dezember	5 449 990	100,0	4 557 951	4 534 565	3 824 063	571 332	418 731	344 093	315 157
davon:									
ewerkschaft									
Bau, Steine, Erden	405 536	7,4	399 287	390 440	385 271	15 096	14 016	-	-
ndustriegewerkschaft									
Bergbau	580 661	10,6	571 896	542 095	535 858	38 566	36 038	-	-
Chemie, Papier, Keramik	409 998	7,5	321 314	373 998	292 429	36 000	28 885	-	-
Druck und Papier	133 074	2,4	98 170	125 336	92 567	7 738	5 603	-	-
ewerkschaft									
der Eisenbahner Deutschlands	426 059	7,8	416 227	295 729	286 918	1 892	1 596	128 438	127 713
Erziehung und Wissenschaft	61 037	1,2	41 120	-	-	6 700	2 834	54 337	38 286
Gartenbau, Land- und Forst- wirtschaft	103 404	1,9	93 671	100 281	90 624	1 130	1 054	1 993	1 993
Handel, Banken und Versicherungen	63 600	1,2	33 620	16 586	13 427	46 995	20 178	19	15
ndustriegewerkschaft									
Holz	189 661	3,5	170 927	185 446	167 420	4 209	3 501	6	6
ewerkschaft									
Kunst	41 924	0,8	33 468	-	-	41 492	33 043	432	425
Leder	100 412	1,9	61 635	97 451	59 438	2 961	2 197	-	-
ndustriegewerkschaft									
Metall	1 352 010	24,8	1 204 751	1 257 001	1 124 997	95 009	79 754	-	-
Nahrung, Genuss und Gaststätten	256 186	4,7	162 514	236 926	151 802	19 260	10 712	-	-
ewerkschaft									
Öffentl. Dienste, Transport und Verkehr	726 004	13,3	622 110	457 064	409 720	207 960	153 728	60 980	58 662
deutsche Postgewerkschaft	190 500	3,5	154 891	59 162	51 192	33 450	15 642	97 888	88 057
ewerkschaft									
Textil und Bekleidung	409 924	7,5	172 350	397 050	162 400	12 874	9 950	-	-

Zeit Gewerkschaften	Nordmark 1)	Nieder- sachsen 2)	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württbg.- Baden 3)	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Berlin
	10	11	12	13	14	15	16	17
950 30. Juni	490 565	567 631	1 870 275	445 674	617 207	729 942	234 559	.
30. September	469 955	609 196	1 928 333	472 066	658 354	756 447	237 931	146 303
31. Dezember	475 200	636 302	1 986 475	488 405	677 497	771 576	251 764	162 771
davon:								
ewerkschaft								
Bau, Steine, Erden	51 083	67 712	109 576	44 638	34 208	60 353	21 513	16 453
ndustriegewerkschaft								
Bergbau	-	38 596	499 178	14 341	3 688	15 932	8 926	-
Chemie, Papier, Keramik	39 203	60 374	105 627	52 135	39 307	68 822	40 781	3 749
Druck und Papier	11 752	15 382	32 272	11 595	18 621	30 520	4 223	8 709
ewerkschaft								
der Eisenbahner Deutschlands	31 500	45 166	106 071	53 536	60 203	84 238	37 823	7 522
Erziehung und Wissenschaft	13 482	14 675	10 667	7 682	6 815	-	2 000	5 716
Gartenbau, Land- und Forst- wirtschaft	25 926	33 370	9 375	10 324	6 261	13 489	3 225	1 434
Handel, Banken und Versicherungen	5 428	7 277	25 968	10 948	3 160	6 852	3 303	664
ndustriegewerkschaft								
Holz	16 910	32 603	47 628	15 507	27 422	35 659	9 904	4 028
ewerkschaft								
Kunst	7 915	5 983	10 003	2 599	3 514	8 499	1 410	2 001
Leder	4 421	2 794	16 213	13 158	30 964	12 500	19 419	943
ndustriegewerkschaft								
Metall	96 214	119 681	547 584	127 268	210 355	175 011	42 730	33 167
Nahrung, Genuss und Gaststätten	37 164	38 756	65 291	12 951	41 137	41 219	10 600	9 068
ewerkschaft								
Öffentl. Dienste, Transport und Verkehr	98 085	100 330	189 468	70 910	82 595	105 799	31 399	47 418
deutsche Postgewerkschaft	21 871	26 167	43 789	19 012	24 741	29 009	7 243	18 668
ewerkschaft								
Textil und Bekleidung	14 246	27 436	167 765	21 801	84 506	83 674	7 265	3 231

1) Mitglieder der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg.- 2) Enthält die Mitglieder des Landes Bremen.- 3) Darin enthalten Mitglieder der Länder Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Deutscher Gewerkschaftsbund

Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei

Düngemittelversorgung der Landwirtschaft im Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1) Monat Land	Stickstoff N	Phosphor P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Kalk CaO
	1	2	3	4
<u>Jahreszahlen</u>				
1 000 t Reingehalt				
1938/39	345	413	633	.
1945/46	.	.	.	.
1946/47	185	129	295	.
1947/48	261	215	405	.
1948/49	330	404	569	.
1949/50	326	341	588	643
1938/39 = 100				
1938/39	100	100	100	.
1945/46	.	.	.	.
1946/47	54	31	47	.
1947/48	76	52	64	.
1948/49	96	98	90	.
1949/50	94	83	93	.
Je ha landwirtschaftliche Nutzfläche in kg				
1938/39	23,7	28,4	43,4	.
1945/46	.	.	.	.
1946/47	13,1	9,2	20,9	.
1947/48	18,4	15,1	28,5	.
1948/49	23,2	28,5	40,1	.
1949/50	23,0	24,1	41,5	45,4
<u>Monatszahlen</u>				
1 000 t Reingehalt				
1949/50				
1949 Oktober	15,7r	16,6	32,3	.
November	21,2	19,9	55,7	.
Dezember	33,5	25,6	51,0	.
1950 Januar	33,0	36,4	72,5	.
Februar	36,6	35,5	69,5	.
März	63,4	55,7	66,9	121,6
April	25,0	25,5	54,8	60,5 a)
Mai	17,8	20,0	32,8	32,8 a)
Juni	20,8	27,4	32,5	13,9
1950/51				
Juli	37,2	19,2	34,2	34,5
August	48,2	27,5	34,7	67,5
September	29,6	36,1	46,8	79,7
Oktober	20,9	30,6	25,1	46,3
November	18,1	29,2	45,5	36,6
Dezember	23,5	32,0	71,8	20,0
davon:				
Schleswig-Holstein 2)	1,4	2,2	5,3	1,8
Niedersachsen 3)	5,6	6,7	20,3	4,8
Nordrhein-Westfalen	4,2	9,2	14,9	4,0
Hessen	2,2	3,0	4,4	1,2
Württemberg-Baden	1,5	1,4	3,3	0,4
Bayern	6,1	6,6	16,5	6,4
Rheinland-Pfalz	1,7	1,4	3,9	0,4
Baden	0,3	0,3	1,5	0,1
Württemberg-Hohenz. 4)	0,5	1,2	1,7	0,9

1) 1. Juli - 30. Juni. - 2) Einschl. Hamburg. - 3) Einschl. Bremen. - 4) Einschl. Kreis Lindau. - a) Ohne Baden.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Ablieferungen von Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchten aus der Landwirtschaft im Bundesgebiet
in 1 000 t

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Brotgetreide insgesamt	davon		Gerste	Hafer	Ölsaaten 4)	Speise- 5) Hülsenfrüchte
		Roggen	Weizen				
	1	2	3	4	5	6	7
<u>Vereinigttes Wirtschaftsgebiet</u>							
1945/46	1 727,7	975,0	752,7	317,4	189,4	.	.
1946/47	2 046,0	1 194,2	851,8	326,1	222,3	33,1	10,6
1947/48 2)	1 651,7	1 157,2	494,5	258,8	216,8	27,2	13,7
1948/49	2 043,2	1 328,7	714,5	231,9	132,5	38,5	24,1
<u>Bundesgebiet</u>							
1948/49 2)	2 229,1	1 454,9	774,2	283,0	141,7	41,0	24,6
1949/50 2)	2 686,1	1 614,5	1 071,6	399,5	148,5	123,1	13,4
1949/50							
Juli - September	986,4	664,6	321,8	116,7	26,0	101,3	3,3
Okt. - Dezember	1 031,3	582,4	448,9	204,9	52,4	18,1	4,5
Januar - März	551,2	306,5	244,7	57,8	41,0	3,3	4,0
April - Juni	117,3	61,0	56,3	20,1	29,1	0,4	1,7
1950/51 3)							
1950 Juli	58,5	31,9	26,6	21,5	2,5	.	.
August	438,2r	233,4r	204,8r	70,2r	13,2r	.	.
September	385,9r	183,0r	202,9	109,0r	18,8	.	.
Oktober	253,5r	118,6r	134,9r	67,9	10,8r	.	.
November	199,5r	96,1	103,4r	57,7	15,5	.	.
Dezember	165,1r	75,4r	89,7r	39,0	12,8r	.	.
1951 Januar	140,4p	74,6p	65,8p	33,4p	15,2p	.	.

1) 1. Juli - 30. Juni.- 2) Zahlen auf Grund der Ablieferungsbescheinigungen.- 3) Betriebsmeldungen der Handels-, Be- und Verarbeitungsbetriebe über den Zugang von Getreide aus Ablieferungen der Landwirtschaft.- 4) Bis Juni 1950 Gesamtablieferung, ab Juli 1950 Ablieferungen an die Ölmühlenindustrie.- 5) Ab Juli 1950 fallen Zahlen über Ablieferungen von Hülsenfrüchten nicht mehr an.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Holzeinschlag im Bundesgebiet

Forstwirtschaftsjahr 1)	Einschlagsprogramm	Isteinschlag	Anteil an dem Einschlagsprogramm
	1000 Festmeter mit Rinde		vH
	1	2	3
<u>Vereinigttes Wirtschaftsgebiet</u>			
1945/46	35 774	35 772	100
1946/47	37 480	37 606	100
1947/48	30 000	30 635	102
1948/49	24 000	24 507	102
<u>Bundesgebiet</u>			
1949/50	29 000	29 547	102
davon:			
Laubstammholz einschl. Derbstangen und Schwellenholz	2 991	2 338	78
Laubgrubenholz	154	146	95
Laubfaserholz	575	259	45
Anderes Laubschichtnutzholz	163	211	130
Nadelstammholz einschl. Derbstangen und Schwellenholz	12 873	13 522	105
Nadelgrubenholz	3 769	3 350	89
Nadelfaserholz	1 852	1 601	86
Anderes Nadelschichtnutzholz	167	129	77
Generatorenholz	171	44	26
Verkohlungsholz	83	115	138
Brennholz	6 202	7 832	126

1) 1. Oktober bis 30. September.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten

Tierseuchen im Bundesgebiet

Monatsanfang Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs		Seuchenhaftes Verkalben	
	Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte	
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
	1	2	3	4	5	6	7	8
1950								
Januar	54	63	23	23	23	125	17	21
Februar	54	61	18	21	26	34	11	16
März	58	64	29	41	37	44	12	17
April	60	65	25	28	45	55	16	20
Mai	60	65	4	5	32	39	12	17
Juni	79	83	-	-	58	68	15	18
Juli	82	85	5	5	48	51	17	21
August	97	99	6	9	43	46	22	26
September	100	104	-	-	42	45	32	39
Oktober	109	117	1	1	38	46	40	60
November	119	128	4	7	60	70	44	68
Dezember	123	131	-	-	60	84	43	68
1951								
Januar	...	...	125	330	73	108	46	73
Februar	...	...	188	429	84	117	50	77
davon:								
Schleswig-Holstein	...	...	4	10	-	-	-	-
Hamburg	...	...	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	...	...	-	-	9	9	-	-
Nordrhein-Westfalen	...	...	26	40	3	3	2	2
Bremen	...	...	-	-	-	-	-	-
Hessen	...	...	7	8	2	2	2	2
Württemberg-Baden	...	...	25	50	40	65	2	2
Bayern	...	...	62	169	17	22	6	6
Rheinland-Pfalz	...	...	15	21	2	2	33	60
Baden	...	...	36	89	3	4	5	5
Württemberg-Hohenz. 1)	...	...	13	42	8	10	-	-
Monatsanfang Land	Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte	
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
	9	10	11	12	13	14	15	16
1950								
Januar	92	119	7	9	91	247	-	-
Februar	73	81	12	17	93	282	31	141
März	54	59	12	26	97	299	26	158
April	98	115	8	13	96	410	107	458
Mai	111	124	7	16	83	273	89	430
Juni	297	383	2	2	78	222	74	288
Juli	370	497	5	7	58	170	24	107
August	409	525	5	7	56	68	18	99
September	399	556	.	.	48	59	8	22
Oktober	528	788	9	9	45	50	9	16
November	538	718	40	90	38	44	20	44
Dezember	242	301	65	103	39	45	23	43
1951								
Januar	89	105	34	37	44	50	27	75
Februar	79	92	38	49	38	50	68	216
davon:								
Schleswig-Holstein	-	-	9	14	1	1	1	8
Hamburg	-	-	1	1	-	-	-	-
Niedersachsen	2	2	4	4	20	31	6	31
Nordrhein-Westfalen	-	-	11	16	1	1	1	1
Bremen	-	-	1	-	-	-	-	-
Hessen	14	14	1	1	3	4	2	4
Württemberg-Baden	17	23	3	3	6	6	22	51
Bayern	39	45	2	2	3	3	20	39
Rheinland-Pfalz	4	4	2	2	3	3	4	9
Baden	1	1	4	4	1	1	10	20
Württemberg-Hohenz. 1)	2	3	-	-	-	-	1	1

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forster

Viehbestand im Bundesgebiet am 3. Dezember

in 1 000 Stück

Jahr	Pferde	Rindvieh			Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Bienen- völker
		ins- gesamt	darunter								
			Kühe nur zur Milchge- winnung	Kühe zur Milchge- winnung u. Arbeit							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1935/38	1 541,5	12 114,3	4 018,6	1 971,6	12 494,0	1 888,7	1 376,1	51 124	2 218,0	1 081,0	1 428,0
1945	1 601,9	11 228,3	3 903,1	1 961,1	5 931,5	2 257,7	1 010,4	24 878	1 723,3	499,8	.
1946	1 555,7	11 185,2	3 751,9	2 009,9	6 428,9	2 250,1	1 106,5	23 991	1 919,7	468,0	.
1947	1 577,4	10 291,4	3 365,8	1 874,6	5 516,4	2 352,4	1 248,3	22 299	1 956,3	379,9	941,0
1948	1 617,3	10 568,9	3 409,6	1 853,5	6 755,2	2 491,0	1 428,1	25 173	2 177,2	504,7	1 088,7
1949	1 629,4	10 882,6	3 704,8	1 830,3	9 697,7	2 019,6	1 444,7	39 956	2 807,3	988,2	1 520,6
1950	1 570,4	11 149,8	3 901,2	1 832,9	11 890,4	1 642,5	1 347,2	48 064	2 419,0	902,1	1 575,8

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Schweinebestand im Bundesgebiet

in 1 000 Stück

Jahr	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 J. alt	Schlachtschweine		Zuchtsauen				Eber	Gesamt- zahl der Schweine
			1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter			
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
am 3. März										
Ø 1935/38	2 844,0	5 017,4	1 666,4	162,7	177,1	113,0	428,4	310,9	45,3	10 765,2
1946	1 251,2	2 191,0	514,4	65,4	182,3	133,9	284,8	188,3	42,8	4 854,1
1947	1 166,1	2 328,1	425,9	47,3	174,4	137,9	314,8	199,3	44,8	4 838,6
1948	1 004,1	2 166,9	381,7	51,0	131,1	101,2	282,9	142,3	41,7	4 302,9
1949	1 687,7	2 895,3	618,2	74,7	214,8	152,9	322,9	208,9	47,7	6 223,1
1950	2 094,8	4 043,4	1 238,6	118,3	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5	8 504,6
am 3. Juni										
Ø 1935/38	2 683,1	5 448,2	1 758,2	124,9	176,5	109,1	487,3	310,1	46,3	11 143,7
1946	1 422,7	2 586,4	774,3	78,5	146,6	147,6	311,0	261,4	56,0	5 784,5
1947	1 268,7	2 492,3	594,9	45,4	147,5	129,0	347,0	218,8	47,8	5 291,4
1948	1 176,6	2 359,9	534,4	45,0	112,2	107,3	285,9	200,1	55,4	4 876,8
1949	2 003,1	3 393,5	937,1	74,4	167,6	144,1	354,5	272,7	56,5	7 403,5
1950	2 394,0	4 098,8	1 342,9	100,1	258,6	153,3	420,3	287,4	60,3	9 115,7
am 3. September										
Ø 1935/38	3 224,8	5 596,3	2 761,9	203,4	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9	12 886,7
1946	1 449,3	2 677,8	1 425,8	159,6	139,0	157,2	281,9	284,1	52,1	6 626,8
1947	1 388,9	2 408,5	1 487,5	125,0	123,8	121,1	286,6	240,6	49,9	6 231,9
1948	1 364,2	2 396,2	1 466,2	127,6	129,7	119,3	267,1	213,4	50,0	6 133,7
1949	2 207,4	3 636,9	2 067,6	174,8	156,7	137,5	325,4	284,3	51,3	9 041,9
1950	3 101,3	4 557,6	2 097,5	152,4	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9	11 102,5
am 3. Dezember										
Ø 1935/38	2 427,6	5 169,0	3 340,5	484,2	149,1	119,8	460,4	297,4	46,0	12 494,0
1945	1 197,5	1 823,7	1 709,1	436,7	127,9	136,9	255,5	203,5	40,7	5 931,5
1946	1 215,2	2 300,5	1 654,5	329,7	147,5	171,1	317,1	237,7	55,6	6 428,9
1947	1 138,1	1 857,7	1 490,9	314,1	89,1	115,3	269,3	192,6	49,3	5 516,4
1948	1 531,6	2 288,1	1 683,5	364,7	157,0	158,3	307,8	206,0	58,2	6 755,2
1949	2 135,9	3 663,1	2 441,1	514,6	149,1	142,0	337,8	254,5	59,6	9 697,7
1950	2 916,9	4 811,3	2 587,1	427,3	201,8	133,0	467,9	309,7	35,4	11 890,4

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Milcherzeugung und Milchverwendung im Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1) Monat Land	Erzeugung der Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Milch- kühe	Milchertrag			Verfütterung 2)		im eigenen Haushalt 2) verbraucht		Verarbeitung 2) im Haushalt d. Kuhhalters		an Molkereien und Händler geliefert		unmittelbar 2) an Verbrau- cher abgesetzt	
		je Kuh												
		im Mon.	tägl.	ins- gesamt										
		1 000	kg	t	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1948/49	5 210,8	161	5,3	10 062 706	•	•	•	•	•	•	7 087 130	70,4	•	•
1949/50	5 442,4	197	6,5	12 839 435	1000 243	•	1401 689	•	208 565	•	9 398 628	73,2	172 412	•
1949/50														
1950 Januar	5 514,2	164	5,3	905 863	81 125	•	111 439	•	13 299	•	641 665	70,8	11 819	•
Februar	5 515,7	158	5,6	873 010	85 702	•	108 238	•	16 343	•	601 944	69,0	12 658	•
März	5 523,0	189	6,1	1 042 817	97 109	•	116 808	•	18 331	•	726 552	69,7	17 057	•
April	5 528,0	206	6,9	1 138 157	101 540	•	117 688	•	20 542	•	801 721	70,4	20 755	•
Mai	5 537,8	249	8,0	1 376 614	102 008	•	128 060	•	31 189	•	1 011 327	73,5	29 161	•
Juni	5 565,2	250	8,3	1 393 219	93 968	•	128 844	•	34 641	•	1 039 692	74,6	32 401	•
1950/51														
Juli	5 645,3	242	7,8	1 366 791	91 376	•	131 489	•	38 315	•	1 003 169	73,4	36 073	•
August	5 674,3	236	7,6	1 341 613	90 752	•	129 949	•	41 321	•	978 318	72,9	37 959	•
September	5 673,8	217	7,2	1 233 981	84 044	•	124 662	•	42 588	•	888 493	72,0	39 264	•
Oktober	5 674,8	203	6,5	1 150 451	83 571	•	119 152	•	40 222	•	813 745	70,7	39 231	•
November	5 677,4	180	6,0	1 023 117	81 994	•	114 135	•	37 727	•	697 600	68,2	39 079	•
Dezember	5 695,0	178	5,7	1 014 117	86 896	•	116 172	•	39 551	•	676 325	66,7	40 002	•
1951 Januar	5 729,8	180	5,8	1 032 374	91 253	•	114 096	•	40 318	•	686 558	66,5	42 423	•
davon:														
Schleswig-Holst.	455,3	215	6,9	98 101	8 039	8,2	5 948	6,1	198	0,2	81 865	83,4	2 051	2,1
Hamburg	9,0	189	6,1	1 709	123	7,2	129	7,6	5	0,3	1 429	83,6	23	1,3
Niedersachsen	1 030,0	208	6,7	213 762	•	•	•	•	•	•	156 698	73,3	•	•
Nordrhein-Westf.	820,6	223	7,2	182 740	18 800	10,3	20 493	11,2	6 434	3,5	127 035	69,5	9 978	5,5
Bremen	7,9	202	6,5	1 601	•	•	•	•	•	•	939	58,7	•	•
Hessen	439,5	169	5,4	74 222	5 977	8,1	8 499	11,4	1 131	1,5	52 964	71,4	5 651	7,6
Württbg.-Baden	379,0	171	5,5	64 796	8 228	12,7	10 060	15,5	171	0,2	43 787	67,6	2 550	4,0
Bayern	1 707,3	150	4,8	255 872	30 253	11,9	43 687	17,1	24 870	9,7	140 859	55,0	16 203	6,3
Rheinland-Pfalz	366,0	152	4,9	55 638	8 334	15,0	11 637	20,9	3 695	6,6	27 863	50,1	4 109	7,4
Baden	214,9	145	4,7	31 116	5 047	16,3	6 508	20,9	3 072	9,9	15 479	49,7	1 010	3,2
Württbg.-Hohenz.	280,9	173	5,6	48 503	5 987	12,3	6 710	13,8	733	1,6	34 244	70,6	829	1,7
Kreis Lindau	19,4	222	7,2	4 314	465	10,8	425	9,8	9	0,2	3 396	78,7	19	0,5

1) 1. Juli bis 30. Juni.- 2) Ohne Niedersachsen und Bremen.- 3) vH der Erzeugung.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung im Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1) Monat Land	Milch- anlieferung bei den Molkereien	Trinkmilchabsatz bei den Molkereien		Herstellung 3)			Gesamtfetterzeugung 4)			
		ins-2) gesamt	darunter: Vollmilch	Butter	Käse	Quark	ins- gesamt in Rein- fettwert	davon		
								aus 5) Ölsaaten	Schlacht- fette 6)	Butter 7)
1 000 t										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1948/49	6 990,7	3 080,2	1 349,0	220 062	119 763	20 603	...	...	...	...
1949/50	9 355,8	3 221,3	2 615,1	248 972	147 597	44 212	303 804	42 111	62 515	199 178
1949/50										
1949 Oktober	742,1	273,5	220,6	20 323	14 604	2 535	23 735	3 088	4 389	16 258
November	635,2	256,6	217,6	16 811	13 013	2 297	20 516	1 752	5 315	13 499
Dezember	616,8	260,0	224,7	16 104	10 614	2 311	19 712	1 318	5 511	12 883
1950 Januar	640,1	250,8	230,1	16 840	10 297	2 160	19 975	910	5 593	13 472
Februar	597,2	234,8	219,2	14 626	8 340	2 844	17 454	148	5 605	11 707
März	732,5	255,4	237,5	18 141	8 798	4 253	21 095	72	6 510	14 513
April	794,3	245,4	226,6	19 836	9 279	4 927	22 327	116	6 343	15 868
Mai	1 004,9	265,9	239,0	26 580	12 803	6 219	29 169	2	7 903	21 264
Juni	1 041,3	284,2	247,1	26 706	12 106	5 266	28 342	17	6 960	21 365
1950/51										
Juli	1 002,0	267,6	239,3	25 924	12 763	3 989	34 545	6 702	7 104	20 739
August	974,0	255,2	230,2	25 821	12 693	3 433	37 575	9 994	6 924	20 657
September	881,0	227,7	211,6	24 549	13 276	2 971	28 006	2 066	6 301	19 639
Oktober	814,6	228,9	214,0	22 937	13 617	3 797	26 762	815	7 597	18 350
November	690,6	223,0	208,6	18 816	11 092	3 836	22 256	101	7 102	15 053
Dezember	673,8	220,1	207,0	18 024	10 892	3 371	21 847	150	7 278	14 419
davon:										
Schleswig-Holstein	86,2	13,4	11,3	2 400	781	91	2 300	.	380	1 920
Hamburg	.	10,1	9,6	51	28	96	364	.	323	41
Niedersachsen	157,3	27,2	24,5	4 830	1 806	568	4 948	.	1 084	3 864
Nordrhein-Westfalen	127,1	69,3	66,7	2 617	669	759	4 121	.	2 028	2 093
Bremen	.	3,4	3,2	81	14	8	158	.	93	65
Hessen	49,8	15,2	14,6	1 479	1 225	533	1 830	.	647	1 183
Württemberg-Baden	42,0	24,7	23,3	1 071	226	216	1 359	.	502	857
Bayern 8)	138,2	36,6	34,3	3 431	4 770	617	4 263	.	1 518	2 745
Rheinland-Pfalz	26,0	8,9	8,7	792	154	344	1 000	.	367	633
Baden	12,8	5,1	5,0	352	61	73	447	.	165	282
Württemberg-Hohenz.	34,4	6,2	5,8	920	1 158	66	907	.	171	736

1) 1. Juli bis 30. Juni.- 2) Vollmilch, E-Milch u. Buttermilch.- 3) Herstellung in Molkereien.- 4) Ohne Schlachtfette aus Hausschlachtungen. Von dem in der Zeit der Rationierung üblichen Ausweis in Handelsfett umgestellt auf Reinfettwert.- 5) Ablieferungen in Reinfettwert bei den dem Verband der Ölmühlen - Industrie angeschlossenen Ölmühlen. Für Aufgliederung nach Ländern fehlen Unterlagen. Daher Spalte Reinfettwerte insgesamt bei den Ländern ohne Ablieferung aus Ölsaaten.- 6) Errechnet aus der Schlachtungsstatistik mit durchschnittlichen Ausbeutesätzen an Reinfett entsprechend der Qualitätsentwicklung (Rinder: Juli 1949 - Juni 1950 = 2,72 vH, Juli 1950 = 3,16 vH Schweine = 12 vH).- 7) In Reinfettwert.- 8) Erzeugung und Absatz des Kreises Lindau im Ausweis des Landes Bayern einbezogen.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Schlachtungen von Inlandtieren im Bundesgebiet ¹⁾
in 1 000 Stück

Wirtschaftsjahr 2) Monat Land	Ochsen		Bullen		Kühe		weibliche Rinder 3)		Rinder insgesamt	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet										
1946/47 4)	207,1	0,4	179,0	0,4	1 017,0	3,3	432,1	3,0	1 835,2	7,1
1947/48 4)	167,9	4,9	176,0	3,3	921,7	26,7	371,8	54,9	1 637,4	89,8
Bundesgebiet										
1948/49	165,3	3,0	155,1	2,4	636,0	15,8	227,5	26,5	1 183,9	47,7
1949/50	218,7	3,0	214,5	3,8	820,9	18,3	409,5	17,6	1 663,6	42,7
1950										
Januar	18,5	0,5	13,3	0,8	66,4	3,1	28,6	3,2	126,8	7,6
Februar	14,7	0,4	12,6	1,0	59,3	2,6	26,4	2,8	113,0	6,8
März	16,0	0,3	15,8	0,6	71,5	1,7	29,9	1,5	133,2	4,1
April	12,2	0,1	15,0	0,1	65,9	1,0	29,9	0,4	123,0	1,7
Mai	13,5	0,1	20,8	0,1	73,5	1,0	35,5	0,4	143,3	1,6
Juni	11,6	0,1	21,8	0,1	67,5	0,6	35,6	0,3	136,5	1,1
1950/51										
Juli	12,2	0,1	21,8	0,0	63,7	0,7	37,1	0,2	134,8	1,0
August	18,0	0,1	26,3	0,1	76,9	0,9	47,9	0,3	169,1	1,3
September	19,3	0,1	24,5	0,1	71,6	1,1	44,0	0,5	159,4	1,8
Oktober	27,7	0,2	22,8	0,1	75,3	1,6	49,1	1,2	174,9	3,2
November	24,9	1,0	15,2	0,5	78,1	3,9	41,8	5,6	160,0	11,0
Dezember	19,1	0,7	17,4	0,9	78,6	4,1	38,4	3,6	153,5	9,3
1951 Januar	20,4	0,6	16,4	1,2	86,7	5,0	37,0	3,9	160,5	10,7
davon:										
Schleswig-Holstein	0,4	0,0	0,9	0,0	4,1	0,1	1,9	0,3	7,3	0,5
Hamburg	0,3	0,0	0,4	0,0	2,0	0,0	0,9	0,0	3,6	0,0
Niedersachsen	1,1	0,3	1,5	0,5	9,0	1,2	1,7	1,7	16,5	3,7
Nordrhein-Westfalen	3,1	0,1	2,6	0,3	25,4	0,5	5,3	0,7	36,4	1,6
Bremen	0,3	-	0,2	-	0,7	0,0	0,4	0,0	1,6	0,0
Hessen	1,9	0,0	1,2	0,1	7,6	0,6	4,6	0,4	15,3	1,1
Württemberg-Baden	2,1	0,0	2,5	0,1	7,1	0,6	5,6	0,2	17,3	0,9
Bayern	8,1	0,1	5,2	0,1	19,4	0,6	7,3	0,3	40,0	1,1
Rheinland-Pfalz	1,3	0,0	0,9	0,1	5,5	0,3	3,3	0,2	11,0	0,6
Baden	1,0	0,0	0,5	0,0	2,5	0,2	1,5	0,0	5,5	0,3
Württemberg-Hohenz.	0,7	0,0	0,5	0,0	3,2	0,8	1,3	0,1	5,7	0,9
Kreis Lindau	0,0	-	0,0	-	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0
Kälber Schweine Schafe Ziegen Pferde										
Wirtschaftsjahr 2) Monat Land	Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet										
1946/47 4)	1 548,5	49,3	456,8	2 515,0	253,0	5,7	.	.	70,3	0,2
1947/48 4)	1 381,6	217,9	344,2	2 569,4	220,1	67,8	.	.	61,7	0,2
Bundesgebiet										
1948/49	1 578,5	123,6	529,0	3 071,7	412,8	86,8	46,9	43,7	112,0	0,0
1949/50	2 033,7	50,9	4 351,9	3 769,8	908,4	70,9	48,6	34,2	136,1	0,0
1950										
Januar	155,8	6,3	394,8	764,9	50,6	5,3	1,6	4,7	11,0	0,0
Februar	167,8	5,4	407,2	552,1	41,9	4,1	1,3	2,7	9,6	0,0
März	245,2	5,9	478,0	392,2	44,6	4,3	4,5	2,4	11,0	0,0
April	230,5	4,5	469,9	166,1	38,1	2,9	8,5	1,9	9,8	0,0
Mai	249,7	3,4	596,0	54,4	40,8	1,5	4,2	0,9	10,4	0,0
Juni	198,5	1,9	519,5	22,0	46,6	0,9	2,0	0,4	9,4	0,0
1950/51										
Juli	193,8	1,8	512,8	19,1	59,3	1,0	1,9	0,3	9,6	0,0
August	191,5	1,7	491,0	20,1	81,9	1,7	2,0	0,3	14,0	0,0
September	148,2	2,0	444,8	38,2	113,5	4,6	2,9	0,8	16,8	0,0
Oktober	170,4	2,6	542,7	138,7	116,4	8,1	3,1	2,3	18,7	0,0
November	167,5	3,9	507,7	571,6	87,7	9,1	3,2	5,7	18,0	0,0
Dezember	186,2	5,1	526,0	1 009,8	61,2	5,9	2,2	7,5	16,2	0,0
1951 Januar	192,4	5,1	549,4	743,7	47,9	3,0	1,7	3,9	16,0	0,0
davon:										
Schleswig-Holstein	13,2	0,2	31,9	46,3	1,3	0,1	0,1	0,0	1,5	-
Hamburg	4,4	0,0	25,3	3,9	3,8	0,0	0,1	-	1,0	-
Niedersachsen	19,3	0,6	91,8	191,9	4,6	0,8	0,5	0,2	2,6	-
Nordrhein-Westfalen	38,8	1,3	155,6	174,4	15,7	0,7	0,4	0,3	5,2	0,0
Bremen	1,0	0,0	8,5	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-
Hessen	19,0	1,0	49,5	85,4	3,7	0,7	0,2	1,5	1,0	0,0
Württemberg-Baden	19,4	0,4	38,8	46,2	4,6	0,2	0,1	0,4	0,8	-
Bayern	49,7	0,8	100,5	98,4	11,0	0,3	0,2	0,6	2,2	0,0
Rheinland-Pfalz	9,9	0,4	24,8	49,8	1,6	0,1	0,1	0,7	0,9	0,0
Baden	8,1	0,2	11,8	24,2	0,8	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0
Württemberg-Hohenz.	8,0	0,2	10,3	20,2	0,8	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Kreis Lindau	1,6	0,0	0,6	0,2	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-

1) Ohne die Schlachtungen bei denen die Schlacht- und Fleischbeschau nicht erfolgte. 2) 1. Juli bis 30. Juni.
3) Über 3 Monate alt bis zum ersten Kalb. 4) Nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In den Monaten Juli 1946 bis März 1947 schlossen die gewerblichen Schlachtungen auch die Haus-schlachtungen ein (ausschl. Schweine).

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte ¹⁾ aus gewerblichen Schlachtungen ²⁾ von Tieren inländischer Herkunft
im Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr ³⁾ Monat Land	Schlachtgewichte		Rinder		Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	ins- gesamt	täglich	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.
	t		kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>														
1946/47 ⁴⁾	460 998	1 263	198	363 237	30	46 944	69	31 548	25	6 443	.	.	182	12 826
1947/48 ⁴⁾	357 513	980	174	285 121	28	39 290	50	17 237	20	4 438	.	.	185	11 427
<u>Bundesgebiet</u>														
1948/49 ⁵⁾	410 399	1 124	233	277 196	31	49 364	94	50 018	24	10 228	15	691	204	22 902
1949/50	977 158	2 677	259	429 302	35	70 232	98	423 649	26	23 126	16	765	221	30 084
1949/50														
1950 Januar	82 241	2 653	268	33 967	36	5 564	99	38 914	27	1 364	16	27	218	2 405
Februar	78 719	2 811	264	29 833	34	5 637	98	39 936	25	1 064	17	22	231	2 227
März	92 639	2 988	263	35 003	32	7 763	97	46 310	24	1 053	17	74	221	2 436
April	88 602	2 953	261	32 248	33	7 700	97	45 559	21	808	15	127	220	2 160
Mai	107 240	3 459	261	37 452	36	8 883	96	57 378	24	980	16	67	238	2 480
Juni	95 802	3 193	258	35 259	37	7 285	96	50 028	24	1 126	16	30	220	2 074
1950/51														
Juli	95 020	3 065	252	34 020	38	7 434	98	50 211	24	1 424	17	32	198	1 899
August	100 609	3 245	247	41 761	39	7 393	95	46 706	24	1 927	16	32	199	2 790
September	93 465	3 116	246	39 172	39	5 749	95	42 194	24	2 708	15	43	214	3 599
Oktober	109 039	3 517	253	44 278	36	6 209	95	51 647	24	2 807	15	48	216	4 050
November	101 474	3 383	254	40 727	36	5 985	95	48 460	25	2 174	17	55	226	4 073
Dezember	101 289r	3 267	255	39 206r	36	6 758	96	50 326	25	1 502	18	38	213	3 459
1951 Januar	105 812	3 413	261	41 844	36	6 906	95	51 954	25	1 211	18	30	242	3 867
davon:														
Schleswig-Holst.	5 412	174	225	1 639	22	290	96	3 061	32	42	15	1	254	379
Hamburg	3 810	123	257	929	45	197	91	2 305	27	99	17	1	268	279
Niedersachsen	14 201	458	238	3 927	30	580	97	8 906	22	100	18	8	266	680
Nordrhein-Westf.	26 974	870	250	9 092	32	1 242	97	15 095	24	377	16	6	225	1 162
Bremen	1 281	41	242	375	36	37	87	736	24	1	18	0	245	132
Hessen	9 356	302	264	4 033	30	575	90	4 476	23	86	21	5	179	181
Württemberg-Baden	9 446	305	270	4 673	41	794	94	3 646	30	139	14	1	240	193
Bayern	23 620	762	286	11 431	43	2 134	92	9 257	25	275	16	4	242	519
Rheinland-Pfalz	5 650	182	244	2 696	34	335	93	2 305	28	44	23	3	285	267
Baden	2 976	96	267	1 489	42	338	91	1 072	30	23	23	1	270	53
Württbg.-Hohenz.	2 939	95	262	1 501	43	346	102	1 046	29	24	15	0	221	22
Kreis Lindau	147	5	211	59	24	38	81	49	17	1	15	0	183	0

1) Das Gesamtschlachtgewicht ist das Produkt aus der Zahl der Schlachtungen und dem Durchschnittsschlachtgewicht; es stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlacht tier- und Fleischschau nicht erfolgte.- 3) 1. Juli bis 30. Juni.- 4) Nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In den Monaten Juli 1946 bis März 1947 schlossen die Gesamtschlachtgewichte aus den gewerblichen Schlachtungen auch die Gesamtschlachtgewichte aus den Hausschlachtungen ein (ausschl. Schweine).- 5) Juli und August 1948 einschl. der von der Besatzungsmacht in der französischen Zone durchgeführten Heeresschlachtungen.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Schlachtungen von Auslandstieren im Bundesgebiet

Monat	Schlacht- gewichte ins- gesamt	Rinder			Kälber			Schweine			Schafe		
		ins- gesamt	Ø	Gesamt- Schlachtgewicht	ins- gesamt	Ø	Gesamt- Schlachtgewicht	ins- gesamt	Ø	Gesamt- Schlachtgewicht	ins- gesamt	Ø	Gesamt- Schlachtgewicht
		t	St	kg	t	St	kg	t	St	kg	t	St	kg
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1949/50													
1950 Januar	3 859	13 213	280	3 703	-	-	-	1 253	124	156	-	-	-
Februar	3 139	9 096	276	2 515	1	25	0	5 434	115	624	-	-	-
März	4 139	10 807	269	2 902	-	-	-	12 625	98	1 237	-	-	-
April	4 726	12 563	271	3 404	49	94	5	13 793	95	1 317	-	-	-
Mai	4 809	13 665	281	3 837	-	-	-	10 151	96	972	-	-	-
Juni	5 618	16 490	261	4 297	-	-	-	13 811	96	1 321	-	-	-
1950/51													
Juli	5 716	16 002	261	4 179	10	107	1	17 569	87	1 535	15	38	1
August	7 864	18 379	256	4 704	17	90	2	34 817	91	3 158	-	-	-
September	12 592	28 197	259	7 311	333	94	31	55 843	94	5 250	-	-	-
Oktober	12 916	28 493	253	7 216	484	92	44	59 793	95	5 656	-	-	-
November	12 741	28 069	249	6 979	5	40	0	61 505	94	5 762	13	40	0
Dezember	11 180r	21 347	251r	5 366r	-	-	-	59 845	97	5 814	-	-	-
1951 Januar	9 097	26 597	249	6 610	-	-	-	27 651	90	2 487	-	-	-

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft

Die Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Beschäftigte 2)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 5)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
			Löhne 3)	Gehälter 4)	ins- gesamt	darunter: Auslands- umsatz 6)		
	Anzahl	1 000	1 000 RM/DM				t-SKE 7)	1 000 kWh
	1	2	3	4	5	6	7	8
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>								
Ø 1936	3 877 602 ^{a)}	.	.	.	3 156 883	121 961 ^{b)}	3 502 304	1 362 917
Ø 1948	3 433 412	.	.	.	4 905 967	251 019	4 119 441	1 787 419
Ø 1949	3 963 028	616 385	753 832	219 176				
<u>Bundesgebiet</u>								
Ø 1949	4 414 458	.	.	.	5 412 300	.	.	.
Ø 1950	4 796 907	770 034	984 080	280 046	6 699 562	554 847	4 615 078	2 404 955
1949								
Oktober	4 536 855	717 661	865 665	251 442	6 010 710	262 091	4 523 102	2 079 175
November	4 568 964	740 491	890 754	256 080	6 213 647	299 832	4 852 026	2 128 580
Dezember	4 526 083	732 302	924 527 ^{c)}	269 502 ^{c)}	5 919 095	352 099	4 909 007	2 180 078
1950								
Januar	4 510 288	716 118	885 371	257 715	5 417 899	357 309	4 723 746 ^r	2 189 901
Februar	4 511 031	671 027	816 343	258 295	5 230 115	392 992	4 304 636 ^r	2 017 364
März	4 550 815	752 339	914 375	260 556	6 185 283	465 669	4 695 743 ^r	2 313 221
April	4 622 384	689 941	868 102	263 638	5 600 572	460 967	4 271 440 ^r	2 161 524
Mai	4 678 239	735 979	943 728	268 309	6 059 624	519 565	4 119 561 ^r	2 279 767
Juni	4 735 722	756 304	958 272	271 823	6 339 299	557 141	4 147 625 ^r	2 316 832
Juli	4 802 911	755 570	968 475	276 060	6 598 089	559 213	4 276 847 ^r	2 398 901
August	4 915 857	806 142	1 035 358	280 054	7 330 901	598 900	4 498 062 ^r	2 536 552
September	5 004 473	822 409	1 043 908	285 843	7 802 544	648 874	4 624 364 ^r	2 585 653
Oktober	5 074 565	853 367	1 083 699	296 710	8 018 767	687 018	5 249 256 ^r	2 707 539
November	5 098 561	864 479	1 141 146	309 379	8 070 911	709 691	5 309 427 ^r	2 701 261
Dezember	5 058 036	816 727	1 150 188 ^{c)}	332 168 ^{c)}	7 740 740	700 823	5 160 230	2 650 941
davon:								
Schleswig-Holstein	112 513	18 744	22 926	6 564	233 565	11 053	84 692	31 802
Hamburg	148 521	23 502	34 462	13 638	383 157	19 871	61 954	39 443
Niedersachsen	442 620	72 851	98 610	27 720	748 452	55 616	480 446	198 354
Nordrhein-Westfalen	2 088 468	345 747	527 701	139 487	3 151 472	346 197	3 422 457	1 470 787
Bremen	61 717	10 195	13 963	3 643	135 563	5 213	23 759	15 498
Hessen	402 478	61 898	86 477	31 014	585 527	67 856	223 582	127 503
Württemberg-Baden	577 425	90 748	123 867	39 295	837 402	68 688	200 194	131 540
Bayern	681 245	107 864	135 857	39 294	921 146	62 122	327 394	351 110
Rheinland-Pfalz	230 407	36 506	48 214	15 181	337 571	39 429	237 387	148 502
Baden	151 158	23 314	28 679	8 377	208 076	12 358	54 417	103 835
Württemberg-Hohenz.	157 210	24 704	28 689	7 712	192 426	12 297	43 045	32 201
Kreis Lindau	4 274	654	743	243	6 383	123	903	366

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen ab Juli 1949 auch Betriebe unter 10 Beschäftigten:

Schleswig-Holstein	Steine und Erden	ab 5 Beschäftigte	Bayern	Sägewerke	ab 1 000 fm Jahres- einschnitt
	Feinkeramik	" 5 "			
	Glas	" 1 "	Rheinland-Pfalz	Edelsteine	" 6 Beschäftigte
	Chemie	" 1 "		Molkereien	" 6 "
	Textil	" 5 "	Baden	Sägewerke	" 4 "
	Ledererzeugung	" 1 "		Spiritusindustrie	" 4 "
	Molkereien	" 2 "	Württbg.-Hohenz.	Sägewerke	" 6 "
Vordrhein-Westf.	Molkereien	" 6 "		Ledererzeugung	" 6 "
	Tabakverarbeitung	ab monatl. Umsatz- wert von 10 000 DM		Möhlenindustrie	" 6 "
Hessen	Molkereien	ab 6 Beschäftigte			

In Bayern werden nur die Betriebe der industriellen Milchverwertung erfasst.- 2) Einschl. tätige Inhaber.- 3) Im Kohlenbergbau in Bayern ab Oktober 1948 Vormonat.- 4) Gehälter im Kohlenbergbau der Britischen Zone geschätzt; in Bayern ab Oktober 1948 Vormonat.- 5) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 6) Einschl. Lohnveredlung.- 7) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Braunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 1,5 t Braunkohlenkoks = 2 t Tschechische Hartbraunkohle.- a) Geschätzt einschl. Nahrungs- und Genussmittelindustrie b) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- c) Einschl. Weihnachtsgratifikation.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Industrie im Bundesgebiet, 1) 1950
nach Industriegruppen

Industriegruppen	Umsatz 2)		darunter: Auslandsumsatz 2)		Brennstoff- verbrauch 3)		Stromverbrauch 3)	
	Dezember	November	Dezember	November	Dezember	November	Dezember	November
	1 000 DM				t - SKE 4)		1 000 kWh	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Kohlenbergbau 5)	365 489	352 013	85 318	97 924	1 562 547	1 511 398	441 176	433 931
Eisenerzbergbau	13 343	14 221	201	233	15 046	15 010	18 497	17 683
Metallerzbergbau	11 838	12 706	19	67	3 399	4 540	11 493	12 395
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	25 688	25 062	4 872	7 760	42 225	46 452	22 088	24 443
Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	2 124	2 272	1 022	1 084	552	592	1 487	1 540
Torfindustrie	2 931	3 447	364	278	29	24	459	483
Mineralöl 6)	111 726	100 880	740	662	26 747	27 050	12 160	11 535
Kohlenwertstoffindustrie 7)	22 820	24 313	1 916	2 324	5 419	4 394	2 165	2 225
Industrie der Steine und Erden	168 503	210 004	13 630	11 997	428 444	491 140	126 577	150 165
Eisen und Stahl 6)	522 766	527 893	90 919	96 327	956 759	1 050 587	323 023	331 332
NE - Metalle 6)	192 107	199 365	11 531	13 717	91 085	85 937	159 703	156 129
Eisen-, Stahl- und Temperiesserei	116 666	118 072	8 469	9 034	99 758	103 812	34 285	34 881
NE - Metallgiesserei	22 065	23 124	222	280	3 073	3 026	2 602	2 570
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	142 175	123 887	7 128	8 027	21 534	19 581	17 281	17 314
Maschinenbau	590 347	532 624	125 584	114 535	100 320	91 186	80 632	80 922
Fahrzeugbau 6)	314 876	316 210	46 528	43 300	42 989	42 258	43 811	47 000
Schiffbau	45 906	46 536	7 384	9 371	7 690	6 657	9 788	9 337
Elektroindustrie	384 529	364 010	33 195	28 379	45 364	41 920	55 521	56 493
Feinmechanische u. optische Industrie	71 942	74 134	18 400	21 355	8 198	7 195	6 477	6 793
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	382 511	407 798	51 161	53 864	65 239	63 166	51 312	54 159
Musikinstrumente, Spielwaren, Edel- steine, Schmuckwaren u. Turn- u. Sportgeräte	31 911	40 699	5 629	9 217	2 342	2 384	1 493	1 645
Chemische Industrie	624 245	651 454	100 441	94 892	624 496	628 299	719 710	700 444
Feinkeramische Industrie	50 584	56 085	6 855	8 529	39 846	44 747	9 823	10 176
Glasindustrie	50 223	51 373	4 142	3 759	62 969	60 651	17 195	17 289
Sägerei und Holzbearbeitung	114 094	133 015	2 753	3 244	10 554	10 947	17 549	18 936
Holzverarbeitende Industrie	171 532	174 755	3 051	2 912	15 157	15 951	17 652	18 475
Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	127 602	142 247	9 728	9 441	159 034	172 229	118 871	130 315
Papierverarbeitende Industrie	102 528	109 056	1 196	1 365	10 522	11 566	5 159	5 646
Druckerei u. Vervielfältigungs- industrie	117 670	116 069	395	461	9 593	8 242	8 608	8 286
Kunststoffverarbeitende Industrie	24 556	29 583	1 301	1 409	4 509	4 194	5 283	5 658
Kautschuk- und Asbestindustrie	121 839	117 043	6 913	6 504	27 147	27 410	29 649	33 324
Ledererzeugende Industrie	89 103	97 176	3 295	2 971	22 168	22 459	9 625	10 459
Lederverarbeitende Industrie	38 563	41 857	1 052	1 930	1 812	1 850	754	764
Schuhindustrie	116 838	139 906	90	251	5 256	4 685	3 556	3 841
Kunden-Wäschereien, -Färbereien und chem. Reinigungsanstalten	9 987	10 434	12	13	10 459	10 952	1 292	1 322
Textilindustrie	898 944	1 030 765	39 562	37 457	199 706	203 611	131 852	141 529
Bekleidungsindustrie	242 505	288 170	1 190	1 298	11 664	10 982	5 768	5 897
Lebensmittelindustrie 8)	618 769	615 492	2 929	1 553	104 385	109 623	53 294	54 213
Milchverwertung	159 787	161 615	103	191	26 506	26 092	6 771	7 340
Zuckerindustrie	86 916	178 776	-	-	232 685	264 240	47 765	54 689
Brauerei und Mälzerei	94 854	84 802	1 549	1 736	31 276	31 632	13 751	14 718
Spiritusindustrie	75 151	57 284	34	40	16 024	15 855	2 669	2 583
Tabakverarbeitende Industrie	262 187	264 684	-	-	5 481	5 075	2 315	2 382
Industrie insgesamt	7 740 740	8 070 911	700 823	709 691	5 160 008	5 309 601	2 650 941	2 701 261

1) Firmenkreis S. S. 293*.- 2) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 3) Nach hauptbeteiligten Industrie-
gruppen.- 4) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Rohbraunkohle = 1,5 t Braun-
kohlenbriketts = 2 t Tschechische Hartbraunkohle.- 5) Einschl. Hüttenkokereien, Lohnbrikettierung und Nasspress-
steinfabrikation.- 6) Siehe Anmerkungen S. 274* f.- 7) Spalte 1-4 einschl. der dem Kohlenbergbau angeschlossenen
Betriebe.- 8) Ohne Milchverwertung, Zuckerindustrie, Brauerei und Mälzerei sowie Spiritusindustrie.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Industrie 1) der Westsektoren von Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat Hauptbeteiligte Industriegruppen	Beschäftigte 2)		Umsatz 1 000 DM	Geleistete Arbeiter- stunden 1 000	Strom- verbrauch 1 000 kWh	Brenn- stoff- verbrauch t - SKE		
	insgesamt	darunter: Arbeiter einschl. Lehrl.						
							Anzahl	
							1	2
3	4	5	6					
Ø 1949	145 850	.	83 202	15 721	8 212	12 267		
Ø 1950	137 709	102 977	133 432	18 115	14 138	21 495		
1949								
Oktober	136 139	.	96 031	16 081	10 730	15 291		
November	137 717	.	110 447	16 748	12 125	21 360		
Dezember	136 063	.	109 140	17 601	12 596	24 171		
1950								
Januar	129 122	95 368	94 644	16 527	13 698	30 602		
Februar	129 303	95 385	104 028	15 564	12 409	26 937		
März	129 637	95 435	126 885	17 502	13 428	24 097		
April	129 292	95 450	114 780	15 345	11 194	18 483		
Mai	130 055	96 175	114 738	15 875	11 811	13 704		
Juni	133 407	98 996	114 946	17 222	12 517	13 931		
Juli	136 603	102 024	121 639	17 356	12 742	13 823		
August	140 693	105 713	140 834	18 976	14 084	13 901		
September	145 410	110 000	161 592	19 928	15 054	15 426		
Oktober	148 572	112 910	166 759	21 276	17 117	22 226		
November	151 003	115 036	171 319	21 474	18 099	29 848		
Dezember	149 409	113 235	169 018	20 343	17 505	34 959		
davon:								
Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-		
Eisenerzbergbau	-	-	-	-	-	-		
Metallerzbergbau	-	-	-	-	-	-		
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	-	-	-	-	-	-		
Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und	-	-	-	-	-	-		
sonstiger Bergbau	-	-	-	-	-	-		
Torfindustrie	-	-	-	-	-	-		
Mineralöl 3)	141	91	304	18	24	182		
Kohlenwertstoffindustrie	53	40	153	8	25	64		
Industrie der Steine und Erden	1 304	1 063	1 209	204	117	152		
Eisen- und Stahlindustrie 3)	-	-	-	-	-	-		
NE-Metalle 3)	356	264	1 588	46	72	196		
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	1 149	1 001	680	179	161	776		
NE-Metallgiesserei	697	579	690	101	32	230		
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	5 502	4 411	3 871	827	233	432		
Maschinenbau	18 992	14 789	15 158	2 644	2 078	4 418		
Fahrzeugbau 3)	3 975	3 248	3 512	577	396	1 227		
Schiffbau	212	182	121	30	17	11		
Elektroindustrie	59 829	44 287	61 232	7 969	7 688	10 676		
Feinmechanische und optische Industrie	3 504	2 539	2 403	432	200	473		
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	4 995	4 020	3 903	703	391	539		
Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine,								
Schmuckwaren, Turn- und Sportgeräte	527	387	692	71	54	183		
Chemische Industrie	7 460	4 568	9 060	774	1 507	4 347		
Feinkeramische Industrie	432	351	161	59	35	366		
Glasindustrie	1 476	1 281	1 300	241	325	2 080		
Sägerei und Holzbearbeitung	254	193	227	34	24	1		
Holzverarbeitende Industrie	3 565	3 046	2 878	555	197	321		
Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und								
Pappenindustrie	-	-	-	-	-	-		
Papierverarbeitende Industrie	2 856	2 337	3 151	431	139	274		
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	7 298	5 968	6 242	1 099	736	1 010		
Kunststoffverarbeitende Industrie	503	397	406	70	68	41		
Kautschuk- und Asbestindustrie	974	752	957	129	163	362		
Ledererzeugende Industrie	154	126	325	22	15	79		
Lederverarbeitende Industrie	584	438	645	71	12	44		
Schuhindustrie	495	422	464	70	12	14		
Kunden-Wäschereien, -Färbereien und								
Chem. Reinigungsanstalten	581	489	248	89	41	441		
Textilindustrie	1 216	962	1 068	160	61	303		
Bekleidungsindustrie	8 275	5 585	13 674	981	187	233		
Lebensmittelindustrie 4)	7 960	6 353	21 753	1 187	1 582	3 671		
Milchverwertung	361	263	1 547	50	202	361		
Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	-		
Brauerei und Mälzerei	1 872	1 514	3 507	269	629	1 209		
Spiritusindustrie	1 076	691	3 746	137	53	144		
Tabakverarbeitende Industrie	781	598	2 141	106	29	99		

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie.- 2) Ohne Beschäftigte der Handelsabteilungen.-
3) Siehe Anmerkungen S. 274*.- 4) Ohne Milchverwertung, Zuckerindustrie, Brauerei und Mälzerei und Spiritusindustrie.- 5) 1949 Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet
arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Arbeits- tage	Gesamte Industrie ohne Nahrungsmittel			Investitionsgüterindustrie			Industrie allgem. Produktionsgüter		Verbrauchs- güter- industrie	Strom und Gas
		einschl. Strom und Gas, Genuss- mittel u. Bau	ohne Genussm. u. Bau		Roh- stoffe	Fertig- waren	insgesamt	einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas		
			einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1949	25 ½	87,1	88,8	85,5	73,0	88,3	82,4	106,5	97,6	80,4	134,9
Ø 1950	25,3	109,5	113,0	110,0	91,0	121,4	109,6	127,0	118,7	102,6	153,4
1950											
Januar	26	89,0	94,6	90,5	73,0	92,6	85,0	114,6	103,5	90,2	150,4
Februar	24	92,4	98,5	94,6	74,4	99,1	89,5	116,5	107,2	93,7	146,6
März	27	96,2	101,0	97,8	79,3	101,3	92,7	119,6	111,6	95,6	145,1
April	23	101,6	104,3	101,4	83,4	108,8	98,9	120,2	112,6	95,8	144,3
Mai	24	105,5	107,1	104,7	89,0	113,3	103,9	120,8	114,5	97,1	140,8
Juni	25 ½	107,1	108,1	105,8	92,6	116,5	107,2	121,0	115,2	93,6	139,5
Juli	26	107,2	107,3	104,8	93,0	114,2	105,9	122,8	117,1	90,6	141,2
August	27	113,9	115,3	112,8	97,8	122,9	113,2	130,6	124,9	100,5	149,1
September	26	122,5	125,4	122,9	103,1	137,7	124,3	137,4	130,8	112,4	158,8
Oktober	26	125,8	129,8	127,2	105,2	145,2	129,7	138,1	129,2	119,8	166,5
November	25	130,0	135,1	132,0	106,3	154,8	136,0	141,7	130,6	124,8	177,2
Dezember	24	122,3	129,0	125,2	94,4	150,2	128,5	139,5	126,6	116,7	180,8
1951											
Januar	26	116,8p	125,9p	121,9p	90,7p	143,2p	122,9p	139,1p	126,0p	115,6p	181,1p
Februar	24	124,0p	132,3p	129,0p	93,2p	151,7p	129,0p	146,0p	135,8p	122,4p	178,6p

Monat	Kohlen- berg- bau	Erzbergbau			Kali- und Salzberg- bau	Mineralöl			Kohlen- wert- stoffe	Steine und Erden
		Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau			Erdölge- winnung	Mineralöl- verar- beitung	ins- gesamt		
			ins- gesamt	ins- gesamt						
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1949	92,3	111,9	82,6	108,7	113,8	189,5	71,9	100,7	90,8	79,6
Ø 1950	99,3	135,9	98,7	131,7	145,0	251,5	141,2	168,2	105,3	97,0
1950										
Januar	97,3	118,3	91,5	115,2	131,0	214,7	78,4	111,8	96,5	61,1
Februar	97,8	126,0	95,3	122,8	138,4	234,5	94,7	128,9	103,0	58,7
März	98,2	129,4	96,6	125,9	138,4	239,3	119,6	148,9	104,3	76,3
April	98,2	129,7	97,9	126,7	141,6	245,3	116,6	148,1	94,6	90,9
Mai	96,6	128,1	99,6	124,8	134,0	249,1	133,3	161,5	101,0	103,3
Juni	94,2	129,0	97,3	125,6	135,5	250,9	133,2	162,1	106,6	109,7
Juli	95,5	135,5	98,3	131,1	142,8	254,4	134,8	164,1	107,4	113,0
August	96,2	138,6	98,2	133,7	144,5	262,2	174,1	195,6	112,2	116,6
September	98,1	142,5	105,2	138,1	151,1	261,1	178,4	198,7	117,3	119,0
Oktober	101,0	145,6	101,3	140,4	157,5	266,3	166,1	190,6	109,6	118,1
November	108,7	155,8	102,8	149,6	164,4	267,9	178,7	200,5	106,6	108,9
Dezember	109,2	152,2	99,9	146,7	160,9	272,6	186,2	207,3	104,3	87,9
1951										
Januar	107,3p	144,9p	103,0p	140,0p	164,8p	271,1p	149,0p	178,8p	113,0p	69,6p
Februar	108,5p	147,2p	99,1p	141,9p	174,8p	278,5p	149,5p	181,1p	122,0p	78,9p

Monat	Eisen und Stahl			NE-Metalle			Stahlbau ohne Waggonbau	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau
	Hochofen, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	ins- gesamt	Hütten- produktion	Halbzeug- produktion	ins- gesamt				
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Ø 1949	61,4	68,0	63,1	64,5	72,6	69,2	58,7	93,0	89,9	16,1
Ø 1950	80,1	88,2	82,2	76,1	98,0	88,9	70,4	120,7	153,9	39,3
1950										
Januar	69,9	75,9	71,4	53,8	78,9	68,5	58,0	96,4	100,1	15,0
Februar	73,5	77,4	74,5	53,8	82,1	70,4	59,7	103,3	114,1	25,4
März	74,9	78,6	75,8	54,8	80,6	69,9	64,6	106,8	120,3	34,8
April	72,1	79,7	74,0	55,8	83,8	72,1	70,1	114,7	136,7	40,7
Mai	74,4	81,6	77,5	70,0	89,2	81,2	69,1	117,1	156,1	41,0
Juni	80,9	81,5	81,1	75,4	93,7	86,1	74,5	118,0	165,8	40,5
Juli	80,2	82,1	80,6	78,0	97,6	89,4	70,1	116,4	151,1	42,0
August	84,6	85,3	84,8	82,9	108,6	97,9	71,9	116,6	169,4	42,3
September	88,6	95,2	90,2	98,7	110,3	105,4	75,7	130,7	180,2	45,8
Oktober	89,9	102,5	93,0	91,8	113,1	107,2	77,2	133,8	191,5	48,1
November	92,8	111,2	97,3	90,1	122,4	108,9	77,3	142,1	190,8	47,0
Dezember	79,3	107,2	86,1	107,6	110,4	109,2	76,2	152,6	170,4	48,6
1951										
Januar	84,0p	104,5p	89,0p	95,9p	115,5p	107,3p	68,8p	132,7p	184,1p	45,0p
Februar	82,5p	105,3p	88,1p	103,8p	117,5p	111,8p	71,3p	146,7p	191,5p	...

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Index der industriellen Produktion
 arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik einschl. Uhren	Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metall- waren	Chemie- ohne Kunst- faser	Kunst- faser	Keramik	Glas			Sägerei und Holzbe- arbeitung
							Flach- glas	Hohlglas	ins- gesamt	
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Ø 1949	177,5	86,0	63,0	91,5	222,1	90,0	147,9	159,1	152,5	98,9
Ø 1950	236,2	123,0	98,4	118,2	266,4	103,1	150,5	185,4	164,8	104,8
1950										
Januar	186,8	90,9	71,2	97,8	249,7	91,5	182,9	168,9	176,7	88,3
Februar	203,6	94,3	74,0	101,7	263,9	96,7	158,0	157,1	157,7	93,5
März	199,0	106,3	74,4	108,9	272,7	93,0	138,8	149,5	143,3	96,6
April	203,0	109,5	82,8	112,4	261,3	97,8	145,2	156,2	149,7	112,6
Mai	195,9	117,5	89,7	115,6	256,9	95,4	140,6	160,0	148,5	108,3
Juni	199,2	132,6	92,4	117,1	257,4	94,6	131,2	166,7	145,9	104,9
Juli	204,7	124,2	90,8	119,7	252,3	92,1	111,4	193,2	145,1	109,3
August	231,9	117,3	104,5	129,8	258,5	98,8	118,3	204,2	153,6	108,6
September	276,7	137,5	115,4	138,2	274,2	107,0	145,2	213,1	173,0	112,0
Oktober	297,4	147,9	123,8	131,7	288,3	117,1	162,9	216,6	184,9	110,6
November	324,0	155,8	138,1	125,8	296,6	130,2	190,5	223,0	203,8	110,0
Dezember	312,6	142,0	123,4	120,2	264,7	123,5	180,4	216,2	195,1	102,5
1951										
Januar	292,9p	138,3p	127,7p	125,5p	262,4p	121,7p	178,0p	204,9p	188,9p	98,8p
Februar	317,1p	151,7p	125,9p	140,3p	284,5p	127,7p	177,0p	217,9p	193,8p	100,6p

Monat	Papier- erzeugung	Gummiver- arbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Energie		Nahrungs- u. Genussmittel			Bau 2)
						Elektri- zitt	Gas	ins-1) gesamt	Bier	Tabak	
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
Ø 1949	76,9	104,7	62,5	69,5	82,0	151,4	84,1	97,7	53,3	71,5	84,9
Ø 1950	97,7	117,5	73,0	78,2	107,0	172,7	93,7	108,9	68,4	83,7	98,5
1950											
Januar	86,3	93,7	67,3	60,0	98,3	170,2	89,3	76,9	40,7	65,3	64,9
Februar	89,6	98,3	67,7	64,8	101,9	164,8	90,2	81,8	52,7	59,8	63,9
März	90,2	95,4	63,6	75,8	103,3	162,5	91,1	79,3	50,9	70,9	77,0
April	89,7	91,6	66,3	71,8	101,0	162,4	88,6	93,9	65,7	82,0	94,2
Mai	95,1	100,0	66,3	78,6	100,6	157,8	88,3	110,1	83,2	86,8	102,7
Juni	98,7	110,1	62,6	70,6	95,5	156,2	87,8	117,6	85,6	93,1	107,0
Juli	97,3	112,6	64,5	54,5	91,0	157,0	92,4	119,9	92,3	93,1	112,4
August	101,3	125,0	74,0	73,7	102,6	165,9	96,9	110,5	78,4	98,4	114,7
September	105,5	141,7	85,5	92,7	115,7	177,6	100,5	110,7	78,4	89,7	117,3
Oktober	108,2	146,0	83,9	100,2	124,3	189,0	97,1	132,1	64,0	82,1	119,3
November	110,0	153,6	89,7	105,8	129,2	202,3	99,4	141,4	59,1	96,5	115,6
Dezember	100,6	142,5	84,3	89,5	120,2	206,3	102,2	133,0	70,2	86,6	93,5
1951											
Januar	101,3p	126,0p	82,9p	87,9p	120,0p	205,8p	104,5p	111,9p	60,3p	90,8p	69,8p
Februar	107,2p	149,6p	88,1p	96,8p	127,5p	201,7p	107,2p	...	...	85,4p	85,0p

) Neuberechnung, noch nicht im Gesamtindex enthalten, umfasst die Reihen: Mehl, Teigwaren, Nährmittel, Trocken-
 milch, Kondensmilch, Margarine und Kunstseisefette, Hart- und Weichkäse, Schmelzkäse, Verbrauchszucker, Bier und
 abak.- 2) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Methodische Erläuterungen zur Berechnung des Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

ie Produktionsentwicklung wird mit Hilfe repräsentativer Einzelreihen, die die Veränderungen in den produzierten
 engen (zu Preisen des Basisjahres) aufzeigen, berechnet. In einigen Fällen, in denen keine geeigneten Angaben
 ber die Produktionsmengen vorliegen, werden "Hilfsreihen" verwendet (z.B. Zahl der Beschäftigten oder der geleit-
 teten Arbeiterstunden, Verbrauch an typischen Rohstoffen usw.). Als Gewichte für die Zusammenfassung der Indu-
 triegruppen dienen die Nettoproduktionswerte des Basisjahres (1936). In Heft 9, Jg. 1, S. 831* wurde eine über-
 icht über die im Bundesindex enthaltenen Einzelreihen und über die Wgungsziffern gegeben. Im Gegensatz zum bi-
 onalen Index wird nunmehr die auf den Arbeitstag umgerechnete (nicht wie bisher die auf den Kalendertag umge-
 tellte) Indexziffer veröffentlicht. Damit wird die verschiedene Länge der Kalendermonate und die verschiedene
 ahl der Sonn- und Feiertage im Monat ausgeschaltet.

er in der Tabelle ausgewiesene Produktionsindex kennzeichnet die Veränderung der gesamten industriellen Produk-
 tion gegenüber 1936. Da die Bevölkerung seit 1936 um rd. 25 vH zugenommen hat, liegt die industrielle Produktion
 ro Kopf der Bevölkerung entsprechend niedriger (bei rd. 80 vH des in der Tabelle angeführten Standes). Diese
 atsache muss bei der Beurteilung des Produktionsindex berücksichtigt werden.

it dem Berichtsmonat Mai 1950 ist die Berechnung des westdeutschen Produktionsindex vom Bundeswirtschaftsmini-
 sterium auf das Statistische Bundesamt übergegangen, ohne dass zunächst eine Änderung der bisher angewandten Me-
 ode erfolgte.

Stat. Bundesamt

Index der industriellen Produktivität im Bundesgebiet ¹⁾

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Investitions-güter-industrie	Industrie-allgem. Produktions-güter ²⁾	Ver-brauchs-güter-industrie	Erz-berg-bau	Eisen-und Stahl	Eisen-, Stahl u. Temper-glasserei	NE-Metalle	Sägerei und Holz-bearbei-tung	Industrie der Steine und Erden	Ma-schinen-bau	Fahr-zeug-bau	Elektro-industrie
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
Ø 1949	80,6	81,6	75,4	79,7	95,3	75,4	94,6	88,0	76,2	97,8	79,5	73,6	81,5
Ø 1950	90,9	94,5	87,1	84,8	109,7	85,7	106,3	92,6	77,2	107,1	89,8	106,1	91,6
1950													
Januar	82,4	83,0	78,3	82,3	101,4	81,7	101,4	82,3	70,6	87,4	79,8	80,8	81,3
Februar	84,4	85,7	81,1	82,8	106,2	83,7	100,8	82,7	75,2	86,1	82,0	89,7	86,5
März	87,7	89,3	84,4	84,9	113,4	85,4	106,5	81,6	77,1	101,1	87,3	91,7	86,9
April	85,9	88,2	83,7	80,7	105,6	80,3	100,3	80,6	82,3	103,1	86,2	97,5	83,9
Mai	87,1	90,1	85,2	80,1	103,7	81,7	100,8	86,7	75,7	108,7	86,9	106,0	80,3
Juni	90,0	93,9	85,9	82,4	107,5	86,7	102,0	92,3	76,2	114,1	89,9	112,7	83,0
Juli	91,5	94,7	88,3	83,2	111,6	87,8	103,7	96,2	79,5	117,7	91,4	109,2	85,5
August	95,3	98,6	93,5	87,3	111,4	90,0	105,5	100,8	79,7	117,6	90,5	117,0	93,8
September	98,0	102,6	95,7	89,2	112,3	90,6	111,1	104,8	80,3	118,6	95,1	119,3	102,4
Oktober	98,1	104,4	92,1	90,1	112,0	90,3	114,9	102,0	79,2	119,7	95,1	123,7	107,1
November	96,6	104,1	88,5	88,7	115,7	89,9	117,3	98,6	77,0	112,7	94,2	117,3	107,3
Dezember	93,6	99,4	88,2	85,5	115,8	79,8	111,4	102,9	73,6	98,9	99,7	107,8	101,2
1951													
Januar	95,9	100,7	89,6	90,4	112,2	84,9	114,3	100,0	77,8	92,4	90,4	116,7	103,4
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
Ø 1949	79,4	80,4	73,7	78,6	92,2	71,9	90,1	82,7	75,4	94,9	77,3	70,2	80,9
Ø 1950	90,2	93,8	85,1	84,5	106,6	82,0	101,7	88,0	76,9	104,9	87,6	102,7	91,9
1950													
Januar	81,1	81,3	76,5	81,5	98,3	77,8	96,4	77,4	69,4	83,4	77,2	75,4	80,7
Februar	83,3	84,3	79,2	82,3	102,9	79,9	96,0	77,8	73,9	82,0	79,8	86,2	86,0
März	86,2	87,6	82,0	84,3	109,5	81,3	100,8	76,6	75,9	97,2	84,4	88,3	85,7
April	85,3	87,6	82,1	80,1	102,7	77,2	95,6	76,6	82,0	101,0	84,4	94,8	83,6
Mai	86,8	90,3	83,5	80,0	100,8	78,6	96,2	82,8	76,0	107,3	85,2	103,6	80,0
Juni	89,0	93,1	83,8	81,5	104,2	82,8	97,3	86,8	76,0	112,6	87,5	110,0	82,3
Juli	90,1	93,6	85,9	81,8	108,3	83,7	98,7	90,9	79,4	116,0	88,3	105,3	84,6
August	94,1	97,5	90,9	86,3	108,3	85,8	100,4	95,4	79,4	116,1	87,2	113,4	93,3
September	97,3	102,3	93,2	89,2	109,4	86,5	106,6	99,8	80,2	117,3	92,8	116,2	103,5
Oktober	97,9	104,3	90,5	90,6	109,1	86,7	110,6	97,8	79,2	118,2	92,9	120,7	108,6
November	96,9	104,5	87,2	89,7	112,9	86,6	113,4	95,1	77,2	111,0	93,1	113,7	110,5
Dezember	93,8	99,8	86,8	86,2	112,8	76,9	107,9	99,1	73,6	96,9	98,7	105,2	104,5
1951													
Januar	95,2	100,0	87,6	90,3	109,2	81,2	110,0	95,8	76,7	88,6	88,5	113,7	104,7
Monat	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall-warenin-dustrie	Schiff-bau	Kohlen-berg-bau	Chem.-Indu-strie einschl. Kunst-faser	Kali-, Stein-salz-bergbau, Salinen	Erdölge-winnung, Mineral-ölver-arbeitg.	Kohlen-stoff-indu-strie	Kaut-schuk- und Asbest-industrie	Fein-keramische In-dustrie	Holzstoff- u. Zellstoff-Papier- u. Pappen-industrie	Leder-er-zeugen-de In-dustrie	Schuh-in-dustrie	Textil-in-dustrie
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
Ø 1949	78,3	32,3	65,6	87,3	77,4	69,5	119,9	92,8	74,1	71,1	67,6	75,9	84,3
Ø 1950	104,3	60,7	68,5	101,8	88,2	115,0	145,4	92,8	76,9	77,9	71,5	77,2	89,5
1950													
Januar	86,1	28,4	67,6	91,5	85,0	78,0	120,2	81,2	74,8	75,2	66,8	69,7	87,4
Februar	89,1	43,7	68,6	94,0	88,3	88,6	127,3	86,8	78,0	76,4	67,7	73,8	86,9
März	90,3	63,4	68,4	100,5	88,4	103,6	133,2	82,7	73,9	77,2	65,2	81,7	89,7
April	92,6	61,9	66,6	98,6	87,3	107,2	130,0	82,8	74,4	72,5	67,0	73,2	85,1
Mai	97,2	61,6	66,8	100,2	87,5	103,3	138,8	83,3	71,8	73,5	64,9	76,5	84,7
Juni	102,1	63,2	67,0	101,7	84,3	109,4	140,8	89,7	73,2	79,6	64,5	78,4	86,6
Juli	103,3	65,2	68,1	105,5	86,9	113,9	154,1	94,6	76,2	79,2	69,6	70,8	85,3
August	114,6	67,3	69,2	111,9	87,3	130,0	162,2	98,4	75,7	81,2	76,0	71,6	92,4
September	117,3	68,9	69,6	114,3	89,6	132,9	167,7	103,8	77,8	82,3	83,8	83,0	94,2
Oktober	120,5	69,5	69,3	106,9	91,4	129,0	160,8	103,2	80,2	82,2	77,4	86,7	96,2
November	124,8	68,4	70,1	99,6	92,4	134,2	152,5	103,9	83,6	81,3	79,5	83,7	94,3
Dezember	113,7	66,6	71,2	96,4	90,2	150,4	157,3	102,8	83,2	74,2	75,4	77,4	90,6
1951													
Januar	123,5	74,1	72,4	102,2	92,7	122,7	165,6	91,5	85,5	79,0	77,0	79,1	94,8
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
Ø 1949	75,0	32,5	64,3	82,6	77,5	66,1	123,5	92,1	71,6	69,3	67,6	72,7	83,9
Ø 1950	101,7	62,2	67,2	97,2	88,7	109,6	148,6	92,1	75,2	76,5	71,6	73,8	89,6
1950													
Januar	82,8	28,7	66,3	86,6	85,1	74,3	125,5	80,1	72,2	73,5	67,0	65,8	87,6
Februar	85,7	44,7	67,3	89,1	88,5	84,3	132,5	85,0	75,9	74,7	67,8	70,0	87,4
März	86,7	64,3	67,1	94,9	88,6	98,1	136,6	81,4	72,0	75,4	65,2	77,9	89,9
April	89,9	63,6	65,6	94,9	87,8	103,1	134,3	80,4	72,8	71,3	67,0	68,4	85,5
Mai	94,7	63,4	65,6	96,3	87,4	99,2	143,3	82,1	70,3	72,6	65,1	73,7	85,0
Juni	99,1	64,8	65,5	96,6	84,6	104,3	143,9	88,7	71,5	78,1	64,2	74,3	86,0
Juli	99,8	66,8	66,6	99,7	87,4	108,1	156,8	92,7	73,6	77,4	69,0	65,6	84,3
August	111,1	68,6	67,5	105,5	87,9	123,2	163,1	98,0	73,8	79,5	75,7	68,7	91,6
September	114,9	70,7	68,1	108,8	90,4	126,0	169,7	104,1	76,2	80,8	83,9	80,3	94,4
Oktober	118,7	71,5	68,0	103,9	92,3	122,8	162,4	104,0	79,0	80,9	78,0	84,1	96,8
November	124,1	70,1	69,1	96,4	93,4	128,1	154,9	105,4	82,9	80,2	80,4	81,9	95,4
Dezember	112,7	68,7	70,2	93,2	91,2	143,3	160,1	103,1	82,0	73,2	76,1	75,0	91,2
1951													
Januar	121,5	75,5	71,0	97,2	93,6	116,1	167,2	91,7	83,7	77,3	77,4	76,3	94,9

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie Baugewerbe und Energiewirtschaft. - 2) Ohne Energie.

Stat. Bundesamt

Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Bundesgebiet

Monat	Bergbau										
	Stein-1) kohlen- förderung	Rohbraun- kohlen- förderung	Stein- kohlen- koks 2)	Braun- kohlen- briketts	Eisenerz (Roherz)		Gewonnene Hüttenerze			Schwefel- kies	
					Förderung	Fe- Inhalt	Roherz	Bleieinhalt	Zinkinhalt		
	1 000 t				1000t-eff	1000t-Fe	1000t-eff	Inhalt - t		1000t-eff	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1936	9 747	4 713	2 316	974	589	175					
Ø 1949	8 603	6 022	1 950	1 187	759	203	147	3 412	4 818	36	
Ø 1950	9 230	6 320	2 098	1 243	907	245	172	3 745	5 775	44	
1950											
Januar	9 327	6 421	2 078	1 210	810	219	167	3 619	5 219	44	
Februar	8 682	5 842	1 889	1 125	801	217	158	3 589	5 196	39	
März	9 802	6 539	2 088	1 319	929	249	181	3 788	5 952	48	
April	8 364	5 721	1 949	1 159	781	212	155	3 346	5 232	40	
Mai	8 667	5 721	1 986	1 193	812	219	154	3 673	5 444	43	
Juni	8 978	5 883	1 919	1 229	867	234	168	3 811	5 901	42	
Juli	9 169	6 180	2 083	1 270	934	251	188	3 682	5 957	45	
August	9 445	6 411	2 206	1 314	990	267	192	3 987	6 091	46	
September	9 216	6 327	2 224	1 273	982	264	184	3 985	6 353	49	
Oktober	9 499	6 890	2 205	1 328	1 000	270	185	4 041	6 054	46	
November	10 022	6 968	2 200	1 279	1 020	277	178	3 786	5 923	44	
Dezember	9 585	6 938	2 352	1 213	956	260	160	3 629	5 978	39	
1951											
Januar	10 138	7 245	2 451	1 318	994	268	183	4 291	6 114	46	
Februar	9 455p	6 745p	2 261p	1 237p	930p	252p	168p	3 785p	5 425p	42p	
Monat	noch: Bergbau			Eisenschaffende Industrie				Metallhütten u. Umschmelzwerke			
	Kaliroh- salz- förderung	Absatz- fähige 3) Kalisalze K ₂ O-Inhalt	Stein-, Siede- und Hütten- salz	Roheisen, einschl. Hochofen- ferrople- gierungen	Rohstahl in Blöcken	Eisen-, Stahl- und Temper- guss	Walzstahl- fertig- erzeug- nisse	Umschmelz- Aluminium- legierungen	Elektrolyt- kupfer	Raffinade- kupfer 4)	
	1000t-eff			1 000 t				t			
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Ø 1936		46		1 048	1 206	206	822		10 145	5 723	
Ø 1949	608	62	150	595	752	140	528	3 019	8 592	3 536	
Ø 1950	744	76	206	789	984	180	681	4 249	11 144	4 864	
1950											
Januar	723	73	176	697	895	159	605	4 815	10 850	5 165	
Februar	716	73	162	671	887	150	573	4 042	10 194	3 454	
März	807	83	175	772	1 002	171	650	4 466	10 993	4 964	
April	695	69	171	691	886	148	575	4 475	10 630	4 674	
Mai	649	65	190	724	914	158	625	4 286	11 080	4 029	
Juni	699	70	203	762	980	167	683	4 643	11 381	4 745	
Juli	753	74	224	824	1 024	172	690	3 900	11 452	5 978	
August	784	80	226	867	1 060	186	751	4 084	11 004	4 305	
September	770	80	227	887	1 050	199	762	3 841	11 502	5 590	
Oktober	784	82	245	927	1 105	215	783	4 153	11 355	5 996	
November	820	84	234	875	1 081	224	793	4 594	11 898	4 505	
Dezember	727	77	234	774	930	207	676	3 694	11 395	4 968	
1951											
Januar	848	88	244	806	1 012	229	749	4 432	11 190	4 573	
Februar	867p	90p	217p	709p	913p	204p	679p	4 505p	10 221p	5 072p	
Monat	noch: Metallhütten und Umschmelzwerke					Metallhalbzeugwerke				Metallgiessereien	
	Kupfer- legierungen	Hütten- weich- u. Feinblei	Raffinade- blei 5)	Rohzink (Hütten- zink)	Umschmelz- zink 6)	NE- Metallhalbzeuge aus:				Leicht- metall- guss	Schwer- metall- guss
						Leicht- metallen	Kupfer	Zink	Blei		
						und -legierungen					
	t										
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Ø 1936										1 742	
Ø 1949	1 294	8 129	1 989	7 243	2 232	3 174	15 437	4 167	2 227	1 528	
Ø 1950	1 769	9 845	3 108	10 233	2 511	5 002	20 420	5 365	3 036	2 381	
1950											
Januar	1 391	8 505	2 365	8 909	2 092	3 101	17 398	5 180	2 377	1 730	
Februar	1 352	8 872	2 768	8 468	1 848	3 166	17 317	4 344	2 123	1 727	
März	1 408	10 910	3 193	9 573	2 284	3 718	18 236	4 859	2 963	2 057	
April	1 353	8 578	3 658	9 787	2 460	3 502	15 384	4 691	2 780	1 742	
Mai	1 518	9 463	4 155	10 289	3 058	4 042	17 799	4 577	2 859	1 981	
Juni	1 621	9 963	3 962	10 150	2 579	4 781	19 832	5 210	2 907	2 239	
Juli	1 824	8 861	3 662	10 774	2 053	4 705	21 308	5 331	3 283	2 274	
August	2 028	10 096	3 304	10 865	2 824	5 377	24 245	6 692	3 773	2 609	
September	2 278	10 125	2 691	10 502	2 638	6 155	22 299	6 604	3 854	2 756	
Oktober	2 629	10 812	2 864	10 974	3 214	7 272	24 652	6 133	3 618	3 122	
November	2 312	11 450	2 831	11 029	2 335	7 533	25 133	5 629	3 216	3 315	
Dezember	1 519	10 503	1 839	11 473	2 751	6 672	21 443	5 128	2 685	3 021	
1951											
Januar	2 019	10 098	2 147	11 408	3 102	7 023	24 692	5 678	3 161	3 261p	
Februar	2 129p	10 179p	2 554p	10 579p	2 783p	7 213p	23 547p	4 767p	2 731p	...	

1) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 2) Nur Zechenkoks.- 3) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlor-Kalium, Schwefel-saures Kali und schwefelsaure Kalimagnesia.- 4) Aus Schrott.- 5) Aus Akku- und Umschmelzwerken.- 6) Remelted-, Garantiezink.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	Stahl- und Eisenbau			Maschinenbau						
	Stahl- brücken- wiederher- stellung	Neu- gebaute Güterwagen (Normalspur)	Überholte	Metallbe- arbeitungs- maschinen 1) 2)	Hütten- und Walz- werksein- richtungen 2)	Holzbe- 2) und ver- arbeitungs- maschinen	Maschinen- und Prä- zisions- werkzeuge insgesamt	Diesel- motore 3)	Druckluft- maschinen und - 2) geräte 4)	Ventila- toren und Lufttechn. Anlagen 2)
	t	St		t						
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Ø 1936	.	262	.	9 016	4 189	1 282	1 108	.	3 225	888
Ø 1949	2 755	1 102	4 338	4 748	1 651	2 874	872	991	2 768	
Ø 1950	1 262	205	3 222	6 945	2 532	3 175	854	2 224	1 322	1 948
1950										
Januar	1 662	713	3 042	5 065	1 543	2 951	790	1 409	1 176	1 628
Februar	1 665	386	3 023	5 204	1 761	3 191	744	1 670	1 104	1 412
März	1 676	235	3 275	6 252	1 774	2 883	879	1 955	1 272	1 721
April	896	72	3 253	5 607	2 140	2 592	743	1 852	1 124	1 544
Mai	755	111	2 877	5 980	2 839	3 176	816	1 924	1 260	1 760
Juni	886	134	3 328	7 327	2 384	3 012	776	2 304	1 169	1 559
Juli	1 093	128	3 300	6 365	2 266	2 735	788	2 203	1 385	1 815
August	1 245	136	3 545	6 681	3 663	2 823	815	2 872	1 278	1 895
September	1 692	113	4 205	7 690	3 164	3 419	867	2 230	1 380	2 373
Oktober	1 225	101	3 198	8 266	2 270	3 438	917	2 557	1 440	2 332
November	981	158	2 936	9 145	2 409	3 965	1 041	2 903	1 764	2 564
Dezember	1 366	171	2 685	9 760	4 170	3 911	1 076	2 804	1 513	2 767
1951										
Januar	1 574	23	2 601	8 472	2 765	3 473	1 106	2 898	1 533	2 206
Februar	1 205p	53p	2 597p	8 963p	2 632p	3 426p	1 059p	3 260p	1 519p	2 113p

Monat	noch: Maschinenbau									
	Maschinen für die Bauwirt- schaft 2)	Baustoff- maschinen 2)	Bergbau- maschinen und Ein- richtungen 2) 5)	Landma- 6) schinen insgesamt	Zubehör, Einzel- u. Ersatzteile für Land- maschinen	Acker- schlepper insgesamt 6) 7)	Zubehör, 7) Einzel- und Ersatzteile für Acker- schlepper	Milch- 2) wirtschaft- liche Maschinen	Nahrungs- u. Genuss- mittel- maschinen	Krane (auch Handbetrie- u. Hebe- zeuge, Klein- hebezeuge 2)
	t									
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
Ø 1936	.	.	.	19	055	2 172	.	648	.	7 909
Ø 1949	2 111	1 583	11 819	15 042	2 482	.	.	570	4 552	3 650
Ø 1950	3 770	2 648	11 864	14 402	1 809	.	.	646	4 659	4 167
1950										
Januar	2 165	2 121	11 997	12 720	1 652	4 500	412	500	3 852	3 675
Februar	2 194	1 996	11 647	12 243	1 555	4 961	461	551	3 582	3 351
März	3 542	2 624	12 884	15 210	1 969	7 282	554	748	4 092	3 792
April	3 159	2 515	10 965	11 714	1 535	6 710	538	716	4 150	3 409
Mai	4 039	2 385	10 845	13 374	1 749	6 917	623	637	4 363	3 711
Juni	4 283	2 329	12 344	14 025	1 792	6 702	510	616	4 628	4 206
Juli	4 386	2 730	11 837	15 756	1 947	7 555	576	574	5 239	4 584
August	3 718	2 571	11 648	18 479	1 546	8 985	585	534	5 084	4 407
September	4 894	2 407	12 221	19 044	2 150	9 486	635	663	5 324	4 212
Oktober	4 613	3 228	12 888	15 966	1 896	9 413	673	613	5 076	4 541
November	4 140	3 247	11 801	12 803	2 025	9 038	829	782	5 267	4 698
Dezember	4 102	3 622	11 292	11 495	1 892	8 816	748	814	5 247	5 422
1951										
Januar	3 696	2 414	12 189	13 415	2 308	8 835	752	712	4 879	4 510
Februar	3 850p	2 780p	11 759p	13 784p	2 418p	9 838p	889p	651p	4 928p	4 595p

Monat	noch: Maschinenbau							Fahrzeugbau			
	Gleis- Seil- stetige För- derer, Auf- züge, Ein- richtungen für Bäume	Papier- herstel- lungsma- schinen 2)	Papier- verarbei- tungsma- schinen 2)	Druck- maschinen 2)	Textil- maschinen 9)	Haus- halts- nähma- schinen	Sonstige Nähma- schinen	Walzlager	Personen- kraft- wagen 10) 11) 12)	Kombina- tions- kraft-10) wagen 12)	Last-10) kraft-12) wagen (insgesamt)
	t							t	St		
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62
Ø 1936	a)										
Ø 1949	2 178	1 399	342	782	2 452	13 095	8 882	1 747	14 520	-	3 558
Ø 1950	3 084	1 325	384	835	3 983	28 030	15 071	981	8 667	-	4 563
1950			708	1 620				1 192	18 009	.	6 806
Januar	2 226	1 397	512	1 424	3 711	21 580	13 466	1 163	13 493	-	4 224
Februar	2 444	1 343	503	1 307	3 440	21 630	13 584	1 101	13 743	-	4 498
März	2 845	866	670	1 499	3 501	24 936	14 911	1 280	15 449	9	5 232
April	3 015	858	546	1 419	3 548	20 853	12 876	1 105	14 714	25	4 986
Mai	2 554	1 229	605	1 576	3 510	23 146	14 704	1 116	16 350	99	6 415
Juni	3 089	957	680	1 785	3 533	26 023	15 255	1 166	18 699	154	7 317
Juli	3 366	1 107	811	1 545	3 666	25 188	14 490	1 184	15 857	219	7 399
August	2 976	1 534	533	1 362	3 606	30 955	15 242	1 199	20 343	524	8 127
September	3 565	992	723	1 722	4 462	31 512	16 426	1 181	20 853	657	8 428
Oktober	3 742	2 760	944	1 680	4 780	35 568	17 561	1 241	23 077	535	9 120
November	3 682	1 196	996	1 985	4 857	37 455	17 245	1 303	22 916	588	8 699
Dezember	3 506	1 660	972	2 133	5 184	37 517	15 086	1 259	20 613	492	7 232
1951											
Januar	3 553	1 305	834	1 777	4 368	47 802	12 099	1 384	23 027	682	8 622
Februar	3 167p	1 229p	831p	2 098p	4 513p	42 953p	10 765p	1 298p	22 395p	659p	7 797p

1) Spanabhebende und spanlose Formung.- 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 3) Nicht für Kraftfahrzeuge und Ackerschlepper.- 4) Ohne Druckluftlokomotiven, Druckluftmaschinen für den Bergbau und Autogenmaschinen.- 5) Ohne Hartmetallschneiden.- 6) Ohne Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ab April 1950 einschl. Einachsenschlepper und Motorbodenfräsen.- 8) Ohne solche für den Bergbau.- 9) Ohne Zubehör; jedoch einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Einschl. Fahrgestelle.- 11) Einschl. Kleinomnibusse.- 12) Angaben von dem Verband deutscher Automobilfabriken.- a) In der Position Krane, Hebezeuge usw. enthalten.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Fahrzeugbau				Elektrotechnik					
	Zug- maschinen 1)	Kraft- räder über 100 ccm	Motor- fahräder bis 100 ccm Zyl.-Inhalt	Fahr- räder 2)	Umlau- fende 3) Maschinen insgesamt	Akkumu- latoren und Batterien	Elektr. Zähler u. Schalt- uhren 4)	Rundfunk- Röhren- empfangs- geräte	Elektr. Glühlampen (Allge- brauchs- lampen)	Empfänger- und Ver- stärker- röhren
	St	St	St	1000 St	t	t	t	St	1 000 St	1 000 St
	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72
Ø 1936	.	7 800	.	72	.	1 916	.	95 584	6 772	563
Ø 1949	130	6 565	5 413	120	.	2 540	.	167 301	6 095	825
Ø 1950	98	14 071	6 639	110	3 987		204			
1950										
Januar	137	8 109	4 310	56	3 771	2 281	215	132 666	6 948	594
Februar	96	8 725	4 587	70	3 631	2 255	261	141 250	5 705	630
März	154	11 780	4 768	108	3 932	2 259	217	146 540	6 000	659
April	75	10 907	5 328	127	3 479	1 883	198	116 436	4 261	582
Mai	123	15 177	6 819	149	3 570	1 930	186	100 155	4 519	564
Juni	93	16 682	9 477	157	3 587	2 094	179	89 504	5 036	763
Juli	102	16 029	9 260	140	3 847	2 263	161	106 915	4 751	609
August	72	17 183	8 575	128	4 087	2 602	183	173 319	5 081	697
September	88	17 167	8 517	119	4 038	2 823	194	223 771	7 368	1 153
Oktober	68	17 744	7 311	95	4 472	3 228	208	275 230	8 046	1 098
November	70	16 351	5 961	87	4 667	3 688	220	267 870	7 795	1 186
Dezember	100	12 999	4 755	83	4 760	3 175	223	233 364	7 626	1 365
1951										
Januar	77	16 805	5 557	113	4 731	3 223	276	207 601	8 599	1 333
Februar	51p	17 180p	4 995p	125p	4 846p	3 229p	265p	200 538p	7 904p	1 377p
Monat	Feinmechanik und Optik				Mineralöle					
	Augen- gläser aller Art	Mikroskope und Mikrogeräte	Handfern- und Prismen- gläser	Photo- 5) apparate (insgesamt)	Erdöl- förderung	Benzin 6)	Diesel- Kraft- stoff	Schmieröle	Bitumen	
	1 000 St	St	St	St	1 000 t	t	t	t	t	
	73	74	75	76	77	78	79	80	81	
Ø 1936	.	1 794	3 745	.	37 083	41 000	10 000	41 000	44 833	
Ø 1949	943	2 319	4 422	157 569	70 131	34 177	25 344	25 883	16 791	
Ø 1950	1 301				93 218	81 056	46 795	45 487	31 586	
1950										
Januar	1 219	1 897	2 372	84 800	80 897	40 820	18 580	28 839	21 831	
Februar	1 124	1 745	2 172	92 287	80 581	43 271	27 746	30 614	23 225	
März	1 368	2 296	2 565	139 312	90 352	63 799	35 988	42 127	30 819	
April	1 201	1 356	2 507	132 380	89 713	61 231	36 141	39 260	26 279	
Mai	1 335	2 247	2 855	155 661	94 319	83 440	48 148	40 809	28 339	
Juni	1 372	3 224	4 457	197 906	91 204	69 922	40 573	45 039	29 366	
Juli	1 225	2 481	4 976	203 243	96 153	78 012	45 529	44 664	35 597	
August	1 367	2 879	4 776	179 148	98 838	102 931	61 596	56 210	36 851	
September	1 393	2 381	4 198	174 987	95 265	95 382	53 303	58 999	46 779	
Oktober	1 340	2 318	6 744	190 311	100 448	96 791	57 786	54 458	33 632	
November	1 389	2 335	6 942	202 838	97 793	111 705	61 730	52 004	34 232	
Dezember	1 274	2 665	8 499	139 948	103 050	125 369	74 424	52 826	32 082	
1951										
Januar	1 353	2 664	3 374	177 595	102 005	112 374	61 084	36 590	25 488	
Februar	1 503p	2 327p	4 421p	173 580p	94 828p	102 098p	65 450p	30 723p	30 807p	
Monat	Kohlenwertstoffe				Chemie					
	Stein- kohlen- teerpech	Stein- kohlen- teeröle	Phenol, Kresol, Xylol	Benzol und Homologe	Schwefel- säure SO ₃ - Inh.	Soda (Na ₂ CO ₃)	Chlor	Atznatron und Natron- lauge (NaOH)	Stick- stoff- düng- mittel N-Inhalt	Phosphor- düng- mittel P ₂ O ₅ - Inhalt
	1 000 t	t	t	1 000 t	t	t	t	t	t	t
	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91
Ø 1936	42 433	25 225	1 200	24 208	88 166	35 417	8 214	11 483	13 219	7 717
Ø 1949	46 139	26 340	605	20 644	77 460	47 376	14 182	20 942	30 540	26 116
Ø 1950	51 705	29 641	1 445	22 704	98 338	61 240	18 229	27 961	36 680	29 174
1950										
Januar	44 308	26 937	1 238	22 390	88 438	49 591	16 960	25 596	39 842	27 831
Februar	47 192	27 264	1 217	20 234	82 867	47 152	14 768	22 940	34 360	27 258
März	51 677	29 826	1 561	22 832	91 310	56 887	17 197	26 336	41 504	33 125
April	42 697	24 071	1 268	21 509	93 370	57 423	17 654	27 049	38 743	27 473
Mai	48 532	29 191	1 308	22 803	97 575	57 808	18 063	27 708	38 907	25 183
Juni	52 752	30 757	1 419	22 167	95 114	58 433	17 538	26 203	36 385	25 936
Juli	55 014	34 279	1 473	22 315	100 804	62 569	19 071	29 507	37 684	26 810
August	57 031	35 556	1 593	23 398	101 969	68 622	19 264	29 734	38 001	29 489
September	58 449	33 207	1 659	24 342	99 909	69 171	18 922	30 923	37 498	30 761
Oktober	57 848	27 921	1 817	24 094	106 310	75 203	19 758	30 760	35 096	33 853
November	54 219	29 944	1 330	22 154	108 313	67 978	19 307	29 617	30 414	35 107
Dezember	50 740	26 740	1 358	24 214	114 078	64 043	20 252	29 155	31 727	27 265
1951										
Januar	53 952	28 600	1 409	26 852	112 432	67 108	19 427	29 875	35 881	32 880
Februar	54 146p	29 426p	1 276p	25 689p	104 175p	58 609p	18 437p	27 708p	32 218p	27 872p

1) Ohne Ackerschlepper.- 2) Ohne Spielräder.- 3) Ohne Generatoren.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.-
5) Einschl. Spezial- und Boxkameras.- 6) Vergaserkraftstoffe einschl. Spezial- und Testbenzin, ohne Benzin aus
Synthese.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Chemie									
	Calcium-carbid	Methyl-alkohol, roh	Acetaldehyd	Teerfarbstoffe	Kunstharze und plastische Massen 1)	Lacke und Anstrichmittel insgesamt	Seife in jeder Form	Waschpulver 2)	Dachpappe	
	t									1 000 qm
	92	93	94	95	96	97	98	99	100	
Ø 1936	43 333	2 268	6 489	4 062	.	12 165	42 612	.	8 282	
Ø 1949	43 525	4 379	10 180	1 532	.	13 760	6 054	.	8 673	
Ø 1950	52 845	6 201		2 487	8 093	15 579	10 033	13 389	8 443	
1950										
Januar	46 023	4 324	7 819	2 006	6 065	11 143	6 262	10 361	5 610	
Februar	41 464	4 423	7 294	2 001	5 968	10 403	7 098	10 953	4 285	
März	55 440	5 872	8 798	2 220	6 511	15 032	8 095	12 161	7 247	
April	58 456	4 814	8 964	1 680	5 798	13 879	6 621	11 252	6 464	
Mai	64 220	6 020	10 411	1 517	6 258	15 735	8 548	13 522	7 785	
Juni	59 702	5 860	8 685	2 118	7 244	17 638	8 646	17 192	9 745	
Juli	58 140	5 588	10 324	2 158	8 037	17 054	11 067	17 349	10 359	
August	59 333	7 354	12 123	2 654	8 802	19 392	16 122	20 505	12 104	
September	60 691	7 222	11 702	3 001	10 035	19 072	17 755	18 292	10 637	
Oktober	45 921	8 793	11 497	3 341	10 980	18 057	14 778	11 956	10 447	
November	40 024	7 559	11 943	3 676	11 129	15 826	8 618	8 623	9 625	
Dezember	44 724	6 589	12 598	3 477	10 291	13 709	6 784	8 500	7 007	
1951										
Januar	37 737	4 899	11 478	3 625	11 723	16 282	12 828	13 282	7 101	
Februar	42 872p	6 276p	12 210p	3 318p	11 157p	17 074p	13 787p	14 246p	7 503p	

Monat	noch: Chemie		Feinkeramik			Steine und Erden				
	Zellwolle (einschl. Zelljute) 3)	Reyon 4)	Wirtschafts- und 5) Zierporzellan	Wirtschafts- steingut und -fein- steinzeug	Hoch- und Nieder- spannungs- material	Zement	Gebrannter Kalk	Mauer- ziegel gebrannt	Dach- ziegel gebrannt	Feuer- feste Erzeug- nisse
	t					1 000 t		Mill.St		1 000 t
	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110
Ø 1936	1 909	2 193	3 775	1 805	.	711	428	381	64	104
Ø 1949	6 992	3 751	3 179	1 487	1 438	705	353	295	63	148
Ø 1950	9 387	4 053	3 679	1 204	1 779	906	434	353	75	150
1950										
Januar	9 390	3 736	3 708	1 237	1 504	509	291	212	65	133
Februar	8 815	3 701	3 547	1 176	1 487	444	292	164	57	129
März	9 878	4 378	3 876	1 172	1 512	795	478	198	66	143
April	9 203	3 603	3 293	1 051	1 444	851	445	253	64	131
Mai	9 465	3 650	3 346	1 000	1 486	952	453	373	72	140
Juni	9 185	3 784	3 533	1 068	1 527	1 023	446	441	80	137
Juli	8 943	3 995	3 258	1 122	1 748	1 087	473	459	83	143
August	9 704	4 013	3 734	1 154	1 879	1 134	538	484	88	159
September	9 320	4 356	3 861	1 249	1 982	1 147	539	464	86	161
Oktober	10 378	4 503	4 157	1 457	2 193	1 189	505	454	86	175
November	9 794	4 676	4 250	1 458	2 405	1 010	417	412	82	183
Dezember	8 574	4 242	3 591	1 302	2 186	735	331	319	70	169
1951										
Januar	9 062	4 231	3 741	1 335	2 323	593	321	247	68	172
Februar	9 141p	4 131p	3 592p	1 336p	2 251p	751p	369p	209p	62p	159p

Monat	Glas				Textil				
	Tafelglas	Gussglas	Spiegel- rohglas	Hohlglas 6)	Baumwoll- garne 7)	Wollgarne 7)	Gespinnstverarbeitung in		
							Wollwebe- reien	Baumwoll- webereien	Leinen- und Schwer- webereien
	1 000 qm - eff				t				
	111	112	113	114	115	116	117	118	119
Ø 1936	2 140	753	140	30 978	22 983	3 942	3 616	12 061	2 367
Ø 1949	2 237	678	168	35 837	19 001	5 424	5 020	15 771	2 511
Ø 1950					23 531	7 061			
1950									
Januar	2 490	1 000	208	33 567	23 608	6 857	4 635	15 380	2 236
Februar	1 726	842	198	28 679	22 985	6 467	4 242	14 776	2 134
März	1 805	722	215	30 601	26 005	7 312	5 099	16 663	2 489
April	2 320	568	181	27 306	20 478	5 937	4 292	14 025	2 105
Mai	2 333	498	184	29 317	21 258	6 166	4 507	14 057	2 198
Juni	1 852	547	166	32 604	21 127	6 330	4 355	14 067	2 361
Juli	1 682	474	122	38 515	19 619	6 448	4 757	13 401	2 092
August	1 853	543	97	42 298	23 711	3 265	5 486	15 723	2 539
September	2 289	636	148	42 428	25 680	7 918	5 816	17 339	2 888
Oktober	2 560	762	159	42 988	27 121	8 405	6 049	18 407	3 076
November	2 922	772	165	42 398	26 875	8 289	5 886	18 574	3 193
Dezember	3 011	769	170	39 338	23 978	7 341	5 115	16 837	2 823
1951									
Januar	2 985	757	210	41 136	27 534	8 155	5 675	18 289	3 270
Februar	2 141p	679p	258p	39 511p	28 598p	7 483p	5 339p	17 562p	3 259p

1) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 2) Einschl. Feinwaschmittel, ohne Waschhilfsmittel.- 3) Ohne Abfälle.- 4) Ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten.- 5) Einschl. Porelit.- 6) Ohne Rohhohlglas.- 7) Ohne fertige Handstrick- und Handarbeitsgarne.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Textil		Holz		Papier			Gummiverarbeitung		
	Gespinnstverarbeitung in		Schnitt- holz	Sperrholz	Holzstoff	Zellstoff	Zeitungs- druck- papier	Bereifung insgesamt 1)	Fahrrad- decken	Kraftrad- decken
	Seiden- und Samt- webereien	Wirkerei und Strickerei								
	t	1 000 cbm		t		1 000 St				
	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129
Ø 1936	.	2 409	757	22	29 500	42 833	.	6 417	.	.
Ø 1949	1 764	2 677	758	20	24 070	31 700	10 585	7 149	1 549	51
Ø 1950	2 413	3 936	735	31	29 558	41 473	14 139	7 465	1 481	74
1950										
Januar	2 373	3 411	641	27	26 836	37 597	13 738	5 922	1 092	47
Februar	2 193	3 406	617	27	27 162	34 723	13 333	5 754	1 093	44
März	2 543	3 643	717	31	31 223	41 140	14 985	6 080	1 368	53
April	2 201	3 040	753	25	25 434	38 049	12 586	4 768	1 086	52
Mai	2 231	3 200	736	28	29 261	40 310	14 026	5 813	1 383	65
Juni	2 191	3 276	752	30	29 182	41 622	14 984	7 274	1 638	85
Juli	2 151	3 309	808	31	28 657	42 964	14 737	7 990	1 718	91
August	2 258	4 041	835	31	31 873	45 422	15 025	8 842	1 831	86
September	2 659	4 693	810	34	32 202	43 936	13 987	9 620	1 880	96
Oktober	2 825	5 531	776	37	30 942	45 877	14 527	9 728	1 767	96
November	2 755	5 428	724	38	32 915	44 891	14 564	9 541	1 601	93
Dezember	2 576	4 254	657	33	29 007	41 141	13 173	8 254	1 315	76
1951										
Januar	2 857	4 424	607	37	32 429	39 353	13 680	7 571	1 521	77
Februar	2 679p	4 321p	620p	36p	31 156p	41 172p	13 214p	9 431p	1 458p	76p

Monat	noch: Gummiverarbeitung			Leder		Schuhe	Tabak		
	Personen- wagen- decken	Lastkraft- wagen- decken	Weich- und Hartgummi- waren insgesamt	Oberleder	Unterleder (einschl. Rahmen- leder)	Leder- schuhe	Zigaretten	Zigarren 2)	Rauch- tabak
	1 000 St	t		1 000 Paar	Mill. St	t			
	130	131	132	133	134	135	136	137	138
Ø 1936	.	.	6 750	1 833	3 637	5 600	1 760	580	2 124
Ø 1949	183	52	6 745	1 241	2 503	3 791	1 850	186	1 669
Ø 1950	194	57	7 916	1 419	2 837	4 222	1 971	279	1 615
1950									
Januar	151	45	6 663	1 351	2 844	3 363	1 802	119	1 516
Februar	153	45	6 438	1 253	2 572	3 427	1 450	124	1 424
März	157	46	7 094	1 347	2 603	4 500	1 816	226	1 693
April	130	35	5 950	1 201	2 285	3 570	1 785	232	1 557
Mai	151	39	6 513	1 231	2 433	4 031	1 907	288	1 628
Juni	189	53	7 284	1 151	2 592	3 833	2 172	332	1 732
Juli	206	62	7 323	1 227	2 717	2 975	2 256	327	1 673
August	217	69	8 699	1 508	3 217	4 252	2 497	350	1 799
September	243	76	9 516	1 813	3 210	5 119	2 059	354	1 761
Oktober	256	75	9 957	1 700	3 321	5 489	1 831	351	1 478
November	258	74	10 254	1 721	3 272	5 545	2 153	366	1 620
Dezember	224	65	9 304	1 531	2 978	4 560	1 918	284	1 501
1951									
Januar	225	62	9 351	1 775	3 406	5 119	2 303	289	1 444
Februar	236p	63p	9 799p	1 673p	3 157p	5 137p	1 837p	304p	1 466p

1) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 2) Einschl. Zigarillos und Stumpen.

Stat. Bundesamt

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat	Arbeits- tage	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistung je Mann in kg		
		ins- gesamt	davon			je 100 ange- legte Arbeiter	je 100 ange- legte Arbeiter	davon			im Abbau	unter Tage	der bergm. Beleg- schaft	
			unter Tage		über Tage			Betrieb- liche Gründe	Krank- heit und Unfall	Tarif- urlaub				Sonstige Gründe
			ins- gesamt	in Abbau										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ø 1936	25,35	255 090	182 381	.	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	.	2 113	1 643
Ø 1938	25,46	324 089	234 050	.	90 039	93,96	11,57	0,21	5,79	3,82	1,75	.	1 916	1 500
Ø 1946	25,28	237 379	150 704	.	86 675	81,17	21,14	0,15	12,17	4,36	4,46	.	1 191	864
Ø 1947	25,25	301 110	196 920	.	104 190	87,40	15,66	0,19	8,96	3,77	2,74	.	1 198	882
Ø 1948	25,44	354 186	227 129	109 524	126 987	88,49	14,90	0,14	8,24	3,64	2,88	2 603	1 267	937
Ø 1949	25,44	374 622	249 692	116 241	124 930	89,24	15,14	0,12	7,12	5,60	2,30	2 909	1 363	1 032
Ø 1950	25,27	389 594	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063
1950														
Januar	26,00	385 835	259 602	119 784	126 233	89,88	14,45	0,13	7,72	4,29	2,31	2 995	1 390	1 056
Februar	24,00	381 452	257 170	118 978	124 282	88,50	15,64	0,12	8,03	5,23	2,26	3 040	1 415	1 076
März	27,00	384 702	259 954	119 894	124 748	88,93	15,18	0,16	7,87	5,11	2,04	3 028	1 404	1 069
April	23,00	396 239	262 542	120 776	133 697	90,34	15,47	0,21	7,48	5,68	2,10	3 011	1 392	1 045
Mai	24,00	391 309	260 119	119 851	131 190	89,06	16,14	0,21	7,33	6,41	2,19	3 013	1 396	1 050
Juni	25,27	380 889	255 292	117 265	125 597	86,83	17,56	0,17	7,83	7,12	2,44	3 030	1 399	1 057
Juli	26,00	377 440	253 948	116 442	123 492	86,41	18,32	0,16	8,27	7,68	2,21	3 028	1 397	1 058
August	27,00	372 753	251 701	114 763	121 052	85,34	18,97	0,13	8,67	8,32	1,85	3 048	1 398	1 062
September	26,00	378 392	255 231	115 887	123 161	86,92	17,63	0,18	8,42	6,48	2,55	3 059	1 397	1 061
Oktober	25,99	392 655	264 261	118 167	128 394	90,37	14,89	0,21	7,99	4,19	2,50	3 093	1 392	1 055
November	24,94	420 051	286 266	128 280	133 785	96,57	12,36	0,18	6,88	2,96	2,34	3 132	1 412	1 079
Dezember	24,00	417 520	283 452	126 825	134 068	95,48	13,09	0,17	6,37	4,07	2,48	3 149	1 418	1 082
1951														
Januar	25,99	400 344	271 850	121 477	128 494	91,32	14,86	0,15	7,87	4,55	2,29	3 210	1 445	1 101

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Arbeitstäglche Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau des Bundesgebietes

1 000 t

Jahr Monat	Förderung, arbeitstäglich			Erzeugung, arbeitstäglich			
	Steinkohle	Pechkohle	Rohbraun-kohle 1)	Steinkohlen-briketts	Steinkohlen-koks	Braunkohlen-briketts	Braunkohlen-koks
	1	2	3	4	5	6	7
1936	384,4	4,7	186,9	14,5	82,4	38,5	0,9
1938	448,2	5,0	226,1	16,7	100,5	43,8	2,2
1945	116,3	4,0	79,2	4,4	16,0	14,9	0,7
1946	177,8	4,3	168,5	6,3	26,5	35,2	0,9
1947	234,7	4,7	189,1	7,2	38,5	38,1	1,0
1948	285,1	4,6	211,7	9,7	55,4	42,1	1,2
1949	338,1	5,2	234,9	11,7	68,9	46,4	1,4
1950	364,3	5,2	249,6	12,2	74,9	49,1	1,8
1950							
Januar	358,7	5,3	247,2	12,7	72,3	46,6	1,7
Februar	361,2	5,3	243,4	12,9	73,1	46,9	1,9
März	363,0	5,3	242,2	12,9	73,0	48,8	1,8
April	363,6	5,3	248,7	10,4	70,6	50,4	1,8
Mai	361,1	5,1	238,4	6,5	69,8	49,7	1,8
Juni	345,3	4,5	226,7	5,3	69,8	47,3	1,9
Juli	352,6	4,6	227,7	7,5	73,2	48,9	1,8
August	349,8	4,6	237,6	14,8	77,4	48,7	1,8
September	354,5	5,1	243,4	17,2	80,4	49,0	1,9
Oktober	365,4	5,3	265,0	16,7	77,3	51,1	1,8
November	400,9	5,8	278,7	15,0	79,7	51,2	1,8
Dezember	399,4	6,1	289,1	14,6	81,9	50,5	1,8
1951							
Januar	389,9r	6,2r	279,0r	13,7	85,0r	50,7r	1,8
Februar	394,0p	6,0p	281,0p	13,5p	87,0p	51,5p	1,8

1) Ohne Französische Zone.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Steinkohlenförderung und -verwendung im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monat	Förderung	Einsatz- kohle 1)	Kohle ohne Einsatz- kohle (Sp. 1-2)	Koks- erzeugung 2)	Brikett- herstellung	Anfall an 3) Kohle, Koks u. Briketts (Sp. 3+4+5)	Zechen- selbst- verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion verfügbar (Sp. 6-7-8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1946	4 495	1 129	3 366	754	159	4 279	973	167	3 139
Ø 1947	5 927	1 616	4 311	1 103	181	5 595	1 095	189	4 311
Ø 1948	7 253	2 295	4 958	1 581	248	6 787	1 154	197	5 436
Ø 1949	8 603	2 832	5 771	1 950	299	8 020	1 139	194	6 687
Ø 1950	9 230	3 057	6 173	2 098	310	8 581	1 124	202	7 255
1950									
Januar	9 327	3 019	6 308	2 078	330	8 716	1 232	235	7 249
Februar	8 682	2 765	5 917	1 889	309	8 115	1 097	218	6 800
März	9 802	3 092	6 710	2 088	347	9 145	1 181	207	7 757
April	8 364	2 778	5 586	1 949	239	7 774	1 073	170	6 531
Mai	8 667	2 759	5 908	1 986	156	8 050	1 074	142	6 834
Juni	8 978	2 711	6 267	1 919	138	8 324	1 044	107	7 173
Juli	9 169	2 924	6 245	2 083	196	8 524	1 055	127	7 342
August	9 445	3 312	6 135	2 206	400	8 739	1 064	151	7 524
September	9 216	3 364	5 852	2 224	446	8 522	1 057	267	7 198
Oktober	9 499	3 311	6 188	2 205	434	8 827	1 145	233	7 449
November	10 022	3 286	6 736	2 200	375	9 311	1 199	280	7 832
Dezember	9 585	3 365	6 220	2 351r	351	8 923	1 264	287	7 371r
1951									
Januar	10 138	3 533	6 605	2 451	357	9 413	1 285	302	7 826

Monat	Aus Produktion verfügbar 5)	Bestands- veränderung 6)	Absatz (Sp. 10+11)	davon					Ausfuhr 8)
				Inlandabsatz					
				Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Kleinverbrauch			Übriges 7) Inland
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1946	3 139	+ 364	3 503	615	103	116	1 830a)	839	
Ø 1947	4 326	- 89	4 237	769	111	207	109 } b)	2 266a)	775
Ø 1948	5 447	+ 112	5 559	766	147	144	218 } b)	2 900	1 384
Ø 1949	6 705	+ 19	6 724	763	153	147	282 } b)	3 646	1 733
Ø 1950	7 276	+ 3	7 278	745	154	138	723	3 548	1 972
1950									
Januar	7 261	- 69	7 192	957	146	128	786	3 332	1 943
Februar	6 810	+ 26	6 836	807	151	139	738	3 217	1 784
März	7 771	- 293	7 478	882	160	117	755	3 681	1 883
April	6 543	- 197	6 346	713	114	189	597	3 130	1 603
Mai	6 849	- 653	6 196	629	106	148	457	3 153	1 703
Juni	7 186	- 781	6 405	605	128	119	345	3 320	1 888
Juli	7 357	- 1	7 356	707	145	70	684	3 483	2 267
August	7 542	+ 810	8 352	770	175	62	1 162	3 902	2 281
September	7 224	+ 803	8 027	798	204	96	1 038	3 730	2 161
Oktober	7 479	+ 232	7 711	727	171	180	665	3 802	2 166
November	7 871	+ 16	7 887	668	173	197	663	4 064	2 122
Dezember	7 421	+ 146	7 567	774	170	206	788	3 762	1 867
1951									
Januar	7 887	- 14	7 873	749	202	250	817	4 022	1 833

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung, unter Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie.- 8) Ab 1948 einschl. Saargebiet.- a) Einschl. Saargebiet.- b) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- c) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts an die Länder des Bundesgebietes 1)

in 1 000 t

Monat	Lieferungen an die Länder											Bundes- gebiet ins- gesamt 2)	davon Bezüge			
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg Baden	Bayern	Rheinl- Pfalz	Baden	Württbg Hohenz. 4)		aus eigener Förde- rung ₂₎	aus der sowj. Besatzungs- zone	aus dem Saar- gebiet	Aus- land ₃₎
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12	13	14	15	16
Ø 1946	82	152	402 ^{a)}	998	.	145	170	308	.	.	.	2 257	2 059	135	63	-
Ø 1947	165	136	406	1 312	79	203	223	366	.	.	.	2 940	2 692	107	141	-
Ø 1948	208	196	531	1 703	96	264	279	484	.	.	.	3 761	3 575	4	151	31
Ø 1949	209	213	674	2 096	101	322	381	669	.	.	.	4 665	4 478	-	140	52
Ø 1950	245	222	717	2 450	81	343	377	693	340	78	68	5 614	5 200	41	213	160
1950																
Januar	243	243	673	2 316	89	322	385	696	330	75	62	5 434	4 996	32	234	172
Februar	249	244	623	2 380	70	307	378	632	293	64	58	5 298	4 867	49	193	189
März	305	281	677	2 550	86	380	407	726	355	81	68	5 916	5 458	46	229	183
April	212	195	575	2 261	79	294	360	575	356	70	51	5 028	4 638	42	220	128
Mai	210	190	627	2 203	75	292	325	618	341	82	58	5 021	4 606	70	202	143
Juni	249	171	676	2 119	73	325	308	632	304	80	66	5 003	4 600	61	212	130
Juli	227	183	744	2 326	75	353	373	653	308	83	80	5 405	5 068	4	194	139
August	275	253	870	2 678	101	457	491	773	374	88	87	6 447	6 066	4	227	150
September	277	227	796	2 794	77	361	402	715	352	77	78	6 156	5 743	31	198	184
Oktober	233	183	794	2 706	82	337	334	717	350	72	71	5 879	5 434	65	199	180
November	225	250	803	2 584	84	346	390	826	375	87	69	6 054	5 598	54	219	183
Dezember	234	238r	737r	2 486	85	340	368r	750r	345	82r	67r	5 732r	5 330r	34	231r	137
1951																
Januar	271	270	721	2 552	99	361	433	796	345	84	68	6 000	5 667	48	232	53

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe); Steinkohle, Braunkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung. Ab Januar 1950 ohne Fischerei.- 2) Ohne Lieferungen an Eisenbahnbedienstete und auf Lager.- 3) Grossbritannien, Niederlande, Belgien, Polen, Tschechoslowakei, Schweden und USA. Die aus der Tschechoslowakei eingeführten Braunkohlen sind bis Ende 1949 entsprechend den Vorschriften für die Zuteilungen in SKK umgerechnet, während ab Januar 1950 die vollen Mengen eingesetzt sind.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Einschl. Bremen.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Haldenbestände an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts im Bundesgebiet

in 1 000 t

Jahresende Monatsende	Steinkohle				Steinkohlenkoks				Braunkohlen- briketts	
	Bundes- gebiet,	davon			Bundes- gebiet	davon			Bundes- gebiet	
		Ruhr	Aachen	Nieder- sachsen		Ruhr	Aachen	Nieder- sachsen		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ohne die Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen, Kähnen und Kokereien										
1945	2 300	2 181	107	12	2 640	2 625	11	4	31	
1946	358	324	27	7	451	448	3	-	31	
1947	1 055	968	86	1	678	640	36	2	32	
1948	212	205	3	4	84	82	2	-	3	
1949	49	45	3	1	78	77	-	1	-	
1950	56	53	2	1	21	21	-	-	-	
1950										
Januar	43	39	2	2	110	106	2	2	1	
Februar	46	41	3	2	49	45	2	2	1	
März	96	91	2	3	207	198	6	3	1	
April	100	79	10	11	436	423	7	6	1	
Mai	281	224	31	26	826	807	10	9	1	
Juni	696	586	65	45	1 089	1 062	15	12	-	
Juli	991	849	75	67	905	879	12	14	-	
August	668	539	54	75	487	472	7	8	-	
September	246	182	11	53	157	156	-	1	-	
Oktober	114	98	3	13	67	67	-	-	-	
November	85	82	2	1	45	45	-	-	-	
Dezember	56	53	2	1	21	21	-	-	-	
1951										
Januar	34	31	2	1	7	7	-	-	-	
Einschl. der Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen, Kähnen und Kokereien										
1950	522	493	16	13	79	75	3	1	-	
1950										
August	1 247	1 080	77	90	546	528	9	9	-	
September	804	705	33	66	199	195	3	1	-	
Oktober	650	604	20	26	120	117	2	1	-	
November	684	650	19	15	109	106	2	1	-	
Dezember	522	493	16	13	79	75	3	1	-	
1951										
Januar	552	516	21	15	63	59	3	1	-	

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz im Bundesgebiet
in 1 000 fm

Monat	Zugang insgesamt	darunter		Verbrauch	Bestand am Ende des Monats 1)	Vorrat für ... Tage 2)
		Sowjetische Besatzungszone	Einfuhr			
	1	2	3	4	5	6
Ø 1946	142,8	0,7	-	133,8	254,5	.
Ø 1947	188,9	46,9	-	198,9	149,7	.
Ø 1948	277,8	24,4	-	245,3	499,1	.
Ø 1949	270,5	2,8	-	247,5	701,9	.
Ø 1950	237,8	8,5	2,4	245,5	581,5	.
1950						
Januar	221,9	7,1	-	250,3	670,9	69
Februar	205,5	9,5	0,2	232,1	644,7	64,5
März	232,0	9,8	0,2	262,8	620,6	62
April	208,2	11,0	1,4	222,5	601,8	60
Mai	243,0	8,1	1,5	229,4	610,1	61
Juni	274,9	12,1	1,3	236,2	640,5	66
Juli	246,8	1,7	2,4	241,4	639,7	66
August	248,3	2,6	4,8	250,3	633,0	65
September	249,5	10,0	4,3	243,7	636,1	65
Oktober	242,0	10,5	3,5	250,6	620,1	62
November	224,4	9,5	4,8	266,8	587,6	55
Dezember	257,0	9,5	4,7	259,4	581,5	54
1951						
Januar	228,0	4,2	5,4	267,1	541,7	53
Februar	233,8	-	3,9	248,9	523,7	50

1) Unter Abzug von 10 vH für minderwertiges Holz.- 2) Bei durchschnittlichem Verbrauch während der entsprechenden Berichtsperiode.- a) Vorrat am Jahresende.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke im Bundesgebiet

Monat Land	Zugang (+) oder Abgang (-)						Leistung			Bestände an Stein- kohle, Braun- kohlen- briketts, Schwel- koks 3)
	ins- gesamt	davon					in- stalliert	betriebs- bereit 1)	Höchst- last 2)	
		Einfuhr bzw. Ausfuhr				Austausch mit der Franz. | Sowjet. Besatzungszone				
		Nieder- lande, Belgien, Dänemark	Frankreich einschl. Saargebiet	Schweiz	Osterreich					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Vereinigtes Wirtschaftsgebiet											
Ø 1936	+ 179	-	-	-	+ 29	+ 67	+ 83	.	.	.	.
Ø 1946	- 40	- 19	-	-	+ 3	- 36	+ 12	.	.	.	162 557
Ø 1947	- 69	- 11	-	-	+ 13	- 58	+ 16	.	.	.	431 051
Ø 1948	- 62	- 14	-	-	- 12	- 54	+ 18	5 469	3 990	2 914	603 289
Ø 1949	- 105	+ 1	-	-	- 25	- 117	+ 36	5 323	4 232	3 284	606 307

Bundesgebiet											
Ø 1950	+ 75	- 4	- 5	+ 29	+ 26	-	+ 27	6 574	5 599	4 231	609 995
1950											
Januar	+ 2	+ 1	- 27	- 6	- 10	-	+ 44	6 203	5 750	4 178	713 722
Februar	+ 15	+ 1	- 5	- 4	- 6	-	+ 29	6 219	5 657	4 012	769 616
März	+ 21	- 3	- 11	-	+ 6	-	+ 29	6 350	5 617	3 955	776 119
April	+ 35	- 5	- 5	+ 14	+ 4	-	+ 27	6 350	5 324	3 840	738 295
Mai	+ 126	- 4	- 1	+ 51	+ 56	-	+ 24	6 372	5 142	3 981	739 188
Juni	+ 162	- 1	+ 6	+ 66	+ 66	-	+ 25	6 393	5 114	3 780	679 903
Juli	+ 152	-	- 3	+ 73	+ 57	-	+ 25	6 504	5 219	3 981	588 367
August	+ 154	- 10	- 4	+ 74	+ 68	-	+ 26	6 521	5 322	4 206	586 350
September	+ 113	- 4	- 5	+ 70	+ 28	-	+ 24	6 650	5 531	4 453	579 101
Oktober	+ 77	+ 8	- 3	+ 12	+ 34	-	+ 26	6 655	5 867	4 528	429 959
November	+ 24	+ 6	+ 2	- 6	- 1	-	+ 23	6 769	6 147	4 818	380 079
Dezember	- 7	- 26	- 2	- 8	+ 11	-	+ 18	6 901	6 498	5 041	339 240
1951											
Januar	- 25	- 36	+ 1	- 4	- 3	-	+ 17	6 917	6 036	5 580	358 563
davon:											
Schlesw.-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	215	205	189	20 798
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	506	414	410	47 391
Niedersachsen	+ 14	-	-	-	-	-	+ 14	593	477	464	40 105
Nordrh.-Westfalen	- 36	- 36	-	-	-	-	-	2 518	2 334	2 204	109 239
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	170	139	117	9 377
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	409	386	349	12 100
Württbg.-Baden	-	-	-	-	-	-	-	633	507	500	62 300
Bayern 4)	- 9	-	-	-	- 12	-	+ 3	1 118	845	781	46 468
Rheinland-Pfalz	- 3	-	- 3	-	-	-	-	125	113	95	9 033
Baden	-	-	+ 4	- 4	-	-	-	571	557	419	1 466
Württbg.-Hohenz.	+ 9	-	-	-	+ 9	-	-	59	59	52	286

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Bis einschl. Dezember 1950 verfügbare Leistung (einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend ausser Betrieb waren und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse). Ab Januar 1951 nur noch tatsächlich betriebsbereite Leistung.- 2) Bis Dezember 1950 eingesetzte Leistung, ab Januar 1951 Höchstlast. (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke).- 3) Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.- 4) Einschliesslich Kreis Lindau.

Bundesministerium für Wirtschaft

Elektrizitätsversorgung des Bundesgebietes
in Mill. kWh

Monat Land	Erzeugung der öffentlichen Werke							Erzeugung der Industriekraftwerke 4)			
	ins- gesamt	davon aus				Verbrauch der 2) Kraft- werke	an das Netz 3) geliefert	ins- gesamt	davon aus		darunter: an das Netz 5) geliefert
		Wasser- kraft 1)	Braun- kohle	Steinkohle einschl. Braun- kohlen- briketts u. Schwelkoks	anderen Energie- quellen				Wasser- kraft	Kohle und sonstigen Energie- quellen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1948	1 702,8	547,8	392,0	743,1	19,9	72,1	1 630,7	.	.	.	182,4
Ø 1949	1 986,7	473,8	488,0	1 002,6	22,2	86,3	1 900,4	.	.	.	242,6r
Ø 1950	2 219,9	589,0	540,4	1 059,5	31,1	95,7	2 124,2	1 443,1	94,3	1 348,8	242,8
1950											
Januar	2 267,3r	493,1	575,6	1 171,5	27,2	103,6r	2 163,7r	1 419,8	97,3	1 322,6	255,8
Februar	1 961,8r	471,6	509,9	958,0	22,4	85,9	1 875,9r	1 296,0	89,6	1 206,4	223,8
März	2 144,0r	560,4	548,6	1 008,0	27,0	91,2	2 052,8r	1 438,7	107,6	1 331,1	224,4
April	1 973,1r	612,2	465,2	868,0	27,7	81,9r	1 891,2r	1 295,5	110,6	1 184,9	199,2
Mai	1 970,9r	703,1	440,4	805,7	21,7	80,9r	1 890,0r	1 327,3	105,8	1 221,5	201,6
Juni	1 959,8r	603,3	469,5	861,1	25,9	83,4	1 876,4r	1 304,8	78,2	1 226,6	206,5
Juli	2 065,6	568,5	508,0	961,1	28,0	88,8	1 976,8	1 381,2	69,3	1 312,0	223,6
August	2 211,3	663,7	529,8	985,2	32,7	91,2	2 120,1	1 466,3	87,0	1 379,3	238,6
September	2 325,8	666,8	538,8	1 081,1	39,1	98,5	2 227,3	1 487,1	97,7	1 389,4	245,9
Oktober	2 472,4	495,4	617,8	1 317,3	41,9	111,3	2 361,1	1 630,9	84,2	1 546,7	290,9
November	2 571,9	609,6	612,6	1 308,1	41,6	112,5	2 459,4	1 665,1	105,1	1 560,0	302,7
Dezember	2 715,6	619,9	668,8	1 388,4	38,4	118,7	2 596,9	1 604,3	99,1	1 505,1	300,1
1951											
Januar	2 733,5	600,0	671,0	1 430,8	31,6	123,1	2 610,2	...	...	...	323,0
davon:											
Schleswig-Holst.	80,8	1,1	-	78,8	1,0	5,3	75,5	10,6	-	10,6	0,6
Hamburg	180,6	-	-	167,9	12,7	12,6	168,0	6,7	-	6,7	-
Niedersachsen	223,8	5,2	11,0	190,8	16,8	14,4	209,4	109,3	3,6	105,7	12,3
Nordrhein-Westf.	1 217,5	59,1	543,6	614,5	0,4	47,9	1 169,6	1 134,8	7,3	1 127,5	296,5
Bremen	53,8	4,5	-	49,2	-	3,5	50,3	4,2	-	4,2	-
Hessen	118,5	26,0	64,9	27,6	-	6,2	112,3	65,0	1,8	63,2	3,5
Württbg.-Baden	223,1	43,9	-	179,3	-	11,8	211,3	42,2	9,5	32,7	-
Bayern 10)	390,1	250,6	51,4	87,5	0,5	16,8	373,3	121,1	53,7	67,4	5,6
Rheinland-Pfalz	43,3	8,8	-	34,5	-	3,1	40,2	72,6	1,1	71,5	3,3
Baden	181,0	180,1	-	0,8	0,1	0,9	180,1	21,9	15,9	6,0	-
Württbg.-Hohenz.	20,8	20,8	-	-	-	0,6	20,2	15,8	6,2	9,6	1,2

Monat Land	Zugang 6)		Abgang 7)		Verluste 8)	Stromverbrauch 9)
	insgesamt	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt	darunter: Ausfuhr nach dem Ausland		
		12	13	14	15	16	17
Ø 1948	112,7	84,0	146,6r	134,6	57,6	1 721,6
Ø 1949	96,4	57,1	92,9	89,1	68,1	2 078,4
Ø 1950	128,7	98,5	55,9	52,5	71,6	2 368,2
1950						
Januar	68,6r	23,3r	66,5	65,2	81,9r	2 339,7r
Februar	59,9r	28,4r	44,6	42,6r	80,5	2 034,4r
März	69,4	38,7r	47,9	46,6	73,9	2 224,8r
April	81,8r	54,2r	47,2r	45,3	72,8	2 052,1r
Mai	171,8	146,2	45,4r	43,7r	68,7r	2 149,4r
Juni	214,8	188,1	52,8r	51,6	55,5	2 189,4r
Juli	206,7	179,5r	54,7r	53,1r	61,3r	2 291,1
August	222,5	194,6r	68,8r	66,7r	75,1	2 437,3
September	173,5	146,3	61,8	59,1	66,5	2 518,3
Oktober	126,5	98,2	49,3	46,5	68,7	2 660,6
November	75,8	44,4	51,9	43,6	88,3	2 697,7
Dezember	72,6	40,5	80,2	65,9	66,1	2 823,2
1951						
Januar	66,0	34,9	91,5	77,5	85,9	2 821,8
davon:						
Schleswig-Holst.	-	-	-	-	-	88,4
Hamburg	-	-	-	-	-	119,7
Niedersachsen	28,4	-	14,0	-	-	273,3
Nordrhein-Westf.	4,1	4,1	40,6	40,6	27,8	1 078,6
Bremen	-	-	-	-	-	33,8
Hessen	-	-	-	-	13,3	198,5
Württbg.-Baden	-	-	-	-	-	229,0
Bayern 10)	12,3	9,7	22,2	22,2	-	473,4
Rheinland-Pfalz	1,3	1,3	4,4	4,4	-	147,9
Baden	8,7	8,7	8,6	8,6	44,9	119,0
Württbg.-Hohenz.	11,1	11,1	1,7	1,7	-	60,1

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Pumpspeicherwerke.- 2) Einschl. Eigenverluste.- 3) 1948 einschl., ab 1949 ohne Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Bis Dezember 1949 einschl., ab Januar 1950 ohne die Firma Hefrag, Wölfersheim; ohne Kraftwerke Harbke.- 5) 1948 ohne, ab 1949 einschließlich Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 6) Einschl. Lieferungen aus der Sowjetischen Zone.- 7) Einschl. Abgabe an die Sowjetische Zone.- 8) Bis September 1949 Verluste in Pumpspeicherwerken, ab Oktober 1949 Pumpstromaufwand.- 9) Einschl. Übertragungsverluste.- 10) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung im Bundesgebiet

Monat	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	davon in		insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlen - Koks	
		Stadtgaswerken 1)	Kokereien 2)		aus Stadt-gaserzeugung d. Inlands	an Kokereigas für d. Inland	Verbrauch f. d. Gas-herzeugung	Bestand	Erzeugung	Eigenverbrauch
Mill. Nm ³ Ho (Heizwert) = 4 300 Kcal/Nm ³							1 000 t			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1949	995,1	137,3	857,8	653,3	136,7	516,6	308,2	377,5 ^{a)}	225,4	85,8
Ø 1950	1 107,8	150,5	957,3	768,1	149,6	618,5	349,4	88,1 ^{a)}	252,7	87,1
1950										
Januar	1 072,1	146,1	926,0	728,1	145,3	582,8	337,5	295,1	245,7	95,3
Februar	979,6	133,7	845,9	671,5	132,9	538,6	308,6	255,6	225,8	83,0
März	1 095,0	149,4	945,6	766,5	148,4	618,1	343,8	276,5	251,0	88,3
April	1 031,6	140,5	891,1	712,8	139,6	573,2	327,0	243,7	235,7	82,5
Mai	1 061,7	147,3	914,4	738,4	146,4	592,0	338,8	246,4	244,4	83,5
Juni	1 028,1	142,0	886,1	726,4	141,0	585,4	326,1	271,1	238,3	77,9
Juli	1 116,1	150,4	965,7	760,2	149,3	610,9	347,4	295,3	253,4	80,9
August	1 171,0	154,7	1 016,3	784,0	153,6	630,4	358,1	282,5	258,6	81,4
September	1 174,8	155,8	1 019,0	790,8	154,7	636,1	361,6	242,4	261,6	84,9
Oktober	1 170,5	160,1	1 010,4	835,5	158,9	676,6	375,8	171,7	272,3	89,3
November	1 160,3	156,0	1 004,3	837,8	155,0	682,8	365,2	136,5	263,9	93,5
Dezember	1 232,6r	170,4	1 062,2r	864,8r	169,5r	695,3r	390,4r	88,1r	281,6r	104,6r
1951										
Januar	2 260,2p	163,4p	1 096,8p	868,2p	162,5p	705,7p	370,0p	91,1p	266,0p	96,0p

Monat	Stadtgas							
	Erzeugung der Stadtgaswerke 1)		Lieferungen an die sowj. Besatzungszone	Ausfuhr (Schweiz, Tschechoslowakei)	Gasdarbietung aus Inlands-herzeugung	Kokereigasbezug		Gasdarbietung für das Inland insgesamt
	Ho=4000-4200 Kcal/Nm ³	Ho = 4300 Kcal/Nm ³				aus dem Inland	aus dem Ausland (Saargebiet)	
	Mill. Nm ³		Mill. Nm ³ Ho = 4300 Kcal/Nm ³ 3)					
	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1949	144,0	137,3	0,5	0,1	136,7	88,3	7,7	232,7
Ø 1950	157,9	150,5	0,8	0,2	149,6	98,4	8,3	256,3
1950								
Januar	153,2	146,1	0,6	0,2	145,3	103,5	8,7	257,5
Februar	140,2	133,7	0,6	0,2	132,9	92,1	7,5	232,5
März	156,6	149,4	0,8	0,2	148,4	100,5	6,5	255,4
April	147,4	140,5	0,7	0,2	139,6	90,6	7,9	238,1
Mai	154,5	147,3	0,7	0,2	146,4	91,2	7,8	245,4
Juni	149,0	142,0	0,8	0,2	141,0	86,4	7,5	234,9
Juli	157,8	150,4	0,9	0,2	149,3	92,3	7,7	249,3
August	162,2	154,7	0,9	0,2	153,6	93,6	8,1	255,3
September	163,3	155,8	0,9	0,2	154,7	94,6	8,5	257,8
Oktober	167,9	160,1	1,0	0,2	158,9	101,9	9,5	270,3
November	163,6	156,0	0,8	0,2	155,0	107,7	9,8	272,5
Dezember	178,7r	170,4r	0,7r	0,2	169,5r	126,6r	10,6	306,7r
1951								
Januar	171,2p	163,4p	0,7p	0,2p	162,5p	125,5p	10,5p	298,5p

Monat	Kokereigas											
	Erzeugung 2)	Eigenverbrauch der Kokereien		Gasdarbietung der Kokereien		Lieferungen an die sowj. Besatzungszone	Ausfuhr (Holland)	Gasdarbietung aus Inlands-herzeugung	Einfuhr (Saargebiet 5)	Gasdarbietung für das Inland insgesamt		
		insgesamt	davon		insgesamt						davon	
			f. Unter-f. sonst. feuerung Zwecke 4)								Direkt-lieferung	Netzgas
	Mill. Nm ³ Ho = 4300 Kcal/Nm ³ 3)											
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Ø 1949	857,8	352,3	309,4	42,9	505,5	226,7	278,8	-	7,9	497,5	19,1	516,6
Ø 1950	957,3	346,0	300,2	45,8	611,3	278,3	333,0	1,1	8,3	601,9	16,6	618,5
1950												
Januar	926,0	350,1	303,4	46,7	575,9	257,3	318,6	-	8,9	567,0	15,8	582,8
Februar	845,9	314,9	275,4	39,5	531,0	244,1	286,9	0,8	8,1	522,1	16,5	538,6
März	945,6	333,0	295,3	37,7	612,6	278,3	334,3	1,2	8,9	602,5	15,6	618,1
April	891,1	324,2	277,5	46,7	566,9	252,8	314,1	1,2	8,6	557,1	16,1	573,2
Mai	914,4	330,6	283,7	46,9	583,8	259,9	323,9	1,2	8,8	573,8	18,2	592,0
Juni	886,1	306,9	265,4	41,5	579,2	262,9	316,3	1,3	7,8	570,1	15,3	585,4
Juli	965,7	360,7	310,6	50,1	605,0	275,4	329,6	1,9	7,4	595,7	15,2	610,9
August	1 016,3	395,5	341,8	53,7	620,8	282,7	338,1	1,7	7,4	611,7	18,7	630,4
September	1 019,0	392,5	341,5	51,0	626,5	291,5	335,0	1,0	7,1	618,4	17,7	636,1
Oktober	1 010,4	343,0	298,0	45,0	667,4	314,2	353,2	1,1	8,2	658,1	18,5	676,6
November	1 004,3	327,9	287,6	40,3	676,4	312,0	364,4	0,9	9,0	666,5	16,3	682,8
Dezember	1 062,2r	372,2r	322,0r	50,2r	690,4	307,9	382,1	1,1	9,3r	679,6r	15,7	695,3r
1951												
Januar	1 096,8	399,7	335,2	64,5	697,1	...	...	1,0	9,0	687,1	18,6	705,7

1) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 2) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg.- 3) Unter der Annahme eines mittleren Ho = 4100 Kcal/Nm³ auf Ho = 4300 Kcal/Nm³ umgerechnet.- 4) Einschl. Fackelverluste.- 5) Einschl. Bezug der Stadtgaswerke aus dem Ausland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bau- und Wohnungswesen

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet ¹⁾
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	davon					
			Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	Kaufm.u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	Sonstige Beschäftigte	davon		
						Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Helfer und Hilfsar- beiter	Umschüler und Lehrlinge
	1	2	3	4	5	6	7	8
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet								
Ø 1949 (Jan.-Okt.)	6 525	394 745	7 815	30 431	356 499	168 145	146 667	41 687
Ø 1950 (Okt.49-Sept.50)	7 351	456 243	9 030	29 810	417 403	198 243	179 162	39 998
Bundesgebiet								
Ø 1950 (Jan.-Okt.)	7 981	502 278	9 824	31 131	461 323	216 284	201 893	43 146
1950								
Januar	7 948	377 706	9 819	30 352	337 535	169 148	129 629	38 758
Februar	7 970	385 319	9 809	29 653	345 957	171 768	135 297	38 792
März	7 977	442 036	9 831	30 592	401 813	195 353	165 387	41 073
April	7 975	471 862	9 831	30 809	431 222	208 130	179 377	43 715
Mai	7 988	502 461	9 829	31 158	461 474	218 910	198 908	43 656
Juni	7 983	534 455	9 804	31 167	493 484	228 340	221 472	43 672
Juli	7 989	561 128	9 812	31 223	520 093	239 337	235 533	45 223
August	7 995	580 731	9 844	31 960	538 927	242 602	249 878	46 447
September	7 995	584 441	9 835	32 291	542 315	244 327	252 081	45 907
Oktober	10 250	678 503	12 550	36 134	629 819	286 887	290 641	52 291
November	(7 993)	(582 576)	(9 822)	(32 242)	(540 512)	(244 926)	(251 371)	(44 215)
Dezember	10 243	647 139	12 412	35 919	598 808	275 138	272 952	50 718
	10 242	503 550	12 430	35 596	455 524	218 736	189 091	47 697
1951								
Januar	10 239	470 273	12 330	34 975	422 968	205 543	171 298	46 127
davon:								
Schleswig-Holstein	540	15 093	625	1 303	13 165	6 301	4 134	2 730
Hamburg	354	20 737	427	2 024	18 286	10 580	5 665	2 041
Niedersachsen	1 479	53 138	1 684	4 041	47 413	23 265	16 963	7 185
Nordrhein-Westfalen	3 167	178 567	3 759	11 756	163 052	79 586	69 588	13 878
Bremen	205	12 581	220	876	11 485	5 372	4 850	1 263
Hessen	767	36 312	1 001	2 995	32 316	17 177	12 465	2 673
Württemberg-Baden	833	45 453	1 095	3 235	41 123	19 549	17 710	3 864
Bayern	1 815	67 343	2 209	6 169	58 965	27 433	23 693	7 839
Rheinland-Pfalz	638	21 545	750	1 645	19 150	8 709	8 197	2 244
Baden	253	12 015	308	553	11 154	4 548	5 284	1 322
Württemberg-Hohenz.	188	7 489	252	378	6 859	3 023	2 748	1 088

Monat Land	Löhne	Gehälter	Umsatz		Bauleistung			
			ins- gesamt	darunter: für Besatzungs- mächte	ins- gesamt	darunter: für Besatzungs- mächte		
						Neubauten	Instand- setzungen und Abbruch	Trümmer- beseitigung
	9	10	11	12	13	14	15	16
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet								
Ø 1949 (Jan.-Okt.)	84 221	12 629	208 127	13 087	65 659 ^{a)}	28 143	32 470	2 163
Ø 1950 (Okt.49-Sept.50)	104 132	11 952	287 655	13 087	78 798 ^{a)}	47 223	29 919	1 445
Bundesgebiet								
Ø 1950 (Jan.-Okt.)	114 917	12 134	290 612	14 738	36 771	54 741	30 563	1 467
1950								
Januar	84 464	12 040	222 562	9 255	61 221	33 431	26 326	1 464
Februar	73 535	11 566	192 568	9 520	54 666	30 052	23 369	1 245
März	95 551	11 837	234 906	11 656	71 782	41 840	28 398	1 544
April	100 689	12 072	245 367	13 359	76 857	47 100	28 346	1 411
Mai	114 092	12 186	264 707	15 896	87 164	54 225	31 386	1 553
Juni	122 403	12 246	303 085	15 023	94 080	59 776	32 736	1 568
Juli	129 511	12 140	340 100	17 072	100 961	65 555	33 861	1 545
August	139 589	12 303	350 504	16 636	107 546	70 977	34 925	1 644
September	141 090	12 272	372 113	19 072	105 811	70 749	33 618	1 444
Oktober	172 044	13 941	439 296	22 044	125 095	86 769	36 905	1 421
November	(148 242)	(12 679)	(380 203)	(19 890)	(107 623)	(73 707)	(32 660)	(1 256)
Dezember	162 565	14 147	429 874	22 798	116 178	80 711	34 115	1 352
	134 568	14 602	440 363	26 063	89 518	61 041	27 426	1 051
1951								
Januar	103 783	13 873	308 403	19 986	71 343	48 639	21 748	956
davon:								
Schleswig-Holstein	3 133	454	10 500	104	2 353	1 659	681	13
Hamburg	5 507	832	13 165	60	3 269	2 037	1 088	144
Niedersachsen	10 195	1 452	31 227	1 371	7 617	5 042	2 473	102
Nordrhein-Westfalen	42 105	5 030	118 431	2 365	28 096	18 298	9 535	263
Bremen	3 219	371	7 497	2 426	1 989	1 393	522	74
Hessen	7 865	1 254	23 615	2 817	5 183	3 372	1 743	68
Württemberg-Baden	9 942	1 301	30 908	3 478	6 922	4 908	1 868	146
Bayern	14 204	2 292	50 391	7 150	10 117	7 569	2 455	93
Rheinland-Pfalz	3 983	549	12 009	1 540	2 974	2 027	911	36
Baden	2 342	191	6 095	401	1 791	1 461	318	12
Württemberg-Hohenz.	1 288	147	4 565	274	1 032	873	154	5

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Bauhauptgewerbe ¹⁾
Bauleistung in 1 000 Arbeitsstunden

Monat Land	Wohnungsbauten			Landwirtschaftliche Bauten			Gewerbliche u. industrielle Bauten		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>									
Ø 1949 (Jan.-Okt.)	18 126	9 689	8 437	1 472	799	673	21 509	10 339	11 170
Ø 1950 (Okt.49-Sept.50)	29 068	20 888	8 180	1 768	1 099	669	23 010	13 953	9 057
<u>Bundesgebiet</u>									
Ø 1950 (Jan.-Okt.) 1950	32 608	24 670	7 938	1 951	1 233	718	24 992	15 870	9 122
Januar	20 001	12 640	7 361	852	518	334	21 325	12 363	8 962
Februar	17 850	11 395	6 455	826	489	337	19 049	10 889	8 160
März	23 782	16 314	7 468	1 373	880	493	23 311	13 892	9 419
April	27 820	19 998	7 822	1 823	1 169	654	23 574	14 563	9 011
Mai	32 574	24 047	8 527	2 494	1 555	939	25 492	16 075	9 417
Juni	35 990	27 524	8 466	2 683	1 620	1 063	26 135	16 698	9 437
Juli	40 408	31 579	8 829	2 585	1 665	920	26 046	16 939	9 107
August	42 799	34 134	8 665	2 540	1 638	902	28 213	18 714	9 499
September	42 323	34 245	8 078	2 263	1 455	808	27 703	18 608	9 095
Oktober	51 915 (42 525)	42 502 (34 821)	9 413 (7 704)	2 603 (2 069)	1 725 (1 338)	878 (731)	32 281 (29 064)	22 288 (19 955)	9 993 (9 109)
November	46 945	38 586	8 359	2 138	1 382	756	31 231	21 574	9 657
Dezember	34 653	28 122	6 531	1 458	981	477	26 206	17 491	8 715
1951									
Januar	26 791	21 508	5 283	736	470	266	23 627	15 648	7 979
davon:									
Schleswig-Holstein	1 053	881	172	71	45	26	455	278	177
Hamburg	1 419	1 039	380	13	5	8	1 014	633	381
Niedersachsen	3 015	2 432	583	152	89	63	2 243	1 333	910
Nordrhein-Westfalen	10 445	8 103	2 342	173	102	71	10 132	6 329	3 803
Bremen	744	663	81	15	9	6	448	351	97
Hessen	1 808	1 405	403	33	23	10	1 813	1 139	674
Württemberg-Baden	2 361	1 993	368	80	66	14	2 129	1 598	531
Bayern	3 856	3 179	677	112	79	33	3 327	2 459	868
Rheinland-Pfalz	932	783	149	48	24	24	1 128	757	371
Baden	691	610	81	14	7	7	603	515	88
Württemberg-Hohenz. ²⁾	467	420	47	25	21	4	335	256	79

Monat Land	Verkehrsbauten			Öffentliche Bauten (ohne Verkehrsbauten)		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Neubauten	Instandsetzungen		Neubauten	Instandsetzungen
	27	28	29	30	31	32
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>						
Ø 1949 (Jan.-Okt.)	9 557	3 054	6 503	9 949	4 262	5 687
Ø 1950 (Okt.49-Sept.50)	11 342	4 391	6 951	11 969	6 893	5 076
<u>Bundesgebiet</u>						
Ø 1950 (Jan.-Okt.) 1950	12 978	5 228	7 750	12 776	7 741	5 035
Januar	7 524	2 825	4 699	10 055	5 085	4 970
Februar	6 389	2 453	3 936	9 307	4 826	4 481
März	9 643	4 011	5 632	12 129	6 743	5 386
April	10 233	4 370	5 863	11 996	7 000	4 996
Mai	12 443	4 982	7 461	12 608	7 566	5 042
Juni	14 497	5 777	8 720	13 207	8 157	5 050
Juli	16 551	6 496	10 055	13 826	8 876	4 950
August	17 579	7 045	10 534	14 771	9 446	5 325
September	17 559	7 014	10 545	14 519	9 427	5 092
Oktober	19 507 (17 365)	8 441 (7 309)	11 066 (10 056)	17 368 (15 344)	11 813 (10 284)	5 555 (5 060)
November	17 825	7 772	10 053	16 687	11 397	5 290
Dezember	12 912	5 629	7 283	13 238	8 818	4 420
1951						
Januar	8 264	3 870	4 394	10 969	7 143	3 826
davon:						
Schleswig-Holstein	371	204	167	390	251	139
Hamburg	340	140	200	339	220	119
Niedersachsen	966	440	526	1 139	748	391
Nordrhein-Westfalen	2 807	1 037	1 770	4 276	2 727	1 549
Bremen	357	130	227	351	240	111
Hessen	598	249	349	863	556	307
Württemberg-Baden	872	428	444	1 334	823	511
Bayern	1 207	853	354	1 522	999	523
Rheinland-Pfalz	459	203	256	371	260	111
Baden	214	128	86	257	201	56
Württemberg-Hohenz. ²⁾	73	58	15	127	118	9

1) Ab Oktober 1950 neuer Firmenkreis. Die in Klammern angegebenen Zahlen beziehen sich auf den alten Firmenkreis.
2) Einschl. Kreis Lindau.- a) Enthält die Angaben der im Verlauf des Jahres 1949 in den Ländern aufgelösten Position "Für Bauten und Arbeiten mit unbestimmtem Verwendungszweck" (Januar 3,7, Dezember 0,6 Mill. Arbeitsstunden).

Erteilte Baugenehmigungen im Bundesgebiet
Wohn- und Nichtwohngebäude nach Bauaufwand und Zahl der Wohnungen

Zeit Land	Wohngebäude und Gebäudeteile		Öffentliche Gebäude und Gebäudeteile		Gewerbl.u.land- wirtsch.Gebäude und Gebäudeteile		Gebäude und Gebäudeteile insgesamt		darunter: Wohngebäude ¹⁾ als Neubauten		
	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	ins- gesamt	Bau- aufwand	Woh- nungen
	1 000 DM	Anzahl	1000DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	5 372 222	537 210	585 751	2 823	1683 275	11 454	7 641 247	551 487	180 584	4 907 767	476 844
1.Vierteljahr	1 015 461	96 931	102 650	555	366 351	2 253	1 484 462	99 739	33 487	907 968	82 146
2.Vierteljahr	1 511 832	153 485	159 398	693	460 328	3 309	2 131 558	157 487	51 494	1 366 600	135 110
3.Vierteljahr	1 572 258	160 654	170 106	746	440 455	3 275	2 182 820	164 675	53 977	1 445 899	144 034
4.Vierteljahr	1 272 671	126 140	153 597	829	416 140	2 617	1 842 407	129 586	41 626	1 187 300	115 554
1950											
Januar	272 055	26 697	24 093	183	92 124	630	388 271	27 510	9 105	246 468	22 979
1951											
Januar	325 663	31 252	31 340	190	136 838	668	493 840	32 110	8 876	227 598	21 108
davon:											
Schleswig-Holstein ⁴⁾	6 183	683	765	10	2 449	12	9 397	705	228	4 879	512
Hamburg	21 781	2 328	1 933	5	6 750	48	30 464	2 381	337	11 096	1 164
Niedersachsen	33 674	3 551	3 887	30	13 062	135	50 623	3 716	1 151	27 438	2 866
Nordrhein-Westfalen	119 459	11 186	10 938	70	44 293	141	174 690	11 397	2 851	76 361	6 606
Bremen	5 898	494	151	-	1 180	16	7 230	510	104	3 282	235
Hessen	34 631	3 337	2 911	8	13 284	28	50 826	3 373	940	25 903	2 476
Württemberg-Baden ⁵⁾	28 625	2 821	3 590	20	16 474	103	48 689	2 944	901	22 641	2 250
Bayern ⁶⁾	40 908	3 934	2 844	17	26 822	106	70 574	4 057	1 336	29 434	2 871
Rheinland-Pfalz	15 377	1 454	2 969	23	6 811	51	25 156	1 528	512	11 169	1 012
Baden	9 115	729	724	1	2 458	17	12 297	747	250	7 140	531
Württemberg-Hohenz. ⁸⁾	10 011	735	628	6	3 255	11	13 894	752	266	8 255	585

Wohnungen in Wohngebäuden in den Stadt- und Landkreisen nach Bauherren

Zeit Land	Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungs-Unternehmen			Behörden oder öffentl. Körperschaften			insgesamt		
	Wohngebäude ⁷⁾		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude ⁷⁾		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude ⁷⁾		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude ⁷⁾		Woh- nungen in Gebäude- teilen
	ins- gesamt	mit Woh- nungen		ins- gesamt	mit Woh- nungen		ins- gesamt	mit Woh- nungen		ins- gesamt	mit Woh- nungen	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1950 ²⁾												
Stadtkreise ²⁾	37 156	121 961	21 301	16 630	91 719	3 295	1 943	8 516	889	55 729	222 196	25 485
Landkreise ²⁾	93 615	153 682	31 664	26 464	84 453	1 224	4 408	15 002	1 843	124 487	253 137	34 731
Bundesgebiet	130 771	275 643	52 965	43 094	176 172	4 519	6 719	25 029	2 882	180 584	476 844	60 366
1.Vj. Stadtkreise	6 933	22 254	5 758	2 898	14 464	739	601	2 227	331	10 432	38 945	6 828
Landkreise	18 552	29 179	7 041	3 625	11 054	264	862	2 927	630	23 039	43 160	7 935
Bundesgebiet	25 485	51 433	12 799	6 523	25 518	1 003	1 479	5 195	983	33 487	82 146	14 785
2.Vj. Stadtkreise	10 118	33 255	6 377	4 052	23 594	1 038	532	2 619	144	14 702	59 468	7 559
Landkreise	27 889	46 149	9 846	7 402	24 127	405	1 298	4 581	501	36 589	74 857	10 752
Bundesgebiet	38 007	79 404	16 223	11 454	47 721	1 443	2 033	7 985	709	51 494	135 110	18 375
3.Vj. Stadtkreise	10 736	34 661	5 709	4 925	27 508	949	304	1 479	326	15 965	63 648	6 984
Landkreise	27 377	45 407	8 835	9 469	30 555	331	1 103	3 927	424	37 949	79 889	9 590
Bundesgebiet	38 113	80 068	14 544	14 394	58 063	1 280	1 470	5 903	796	53 977	144 034	16 620
4.Vj. Stadtkreise	9 369	31 791	3 457	4 755	26 153	569	506	2 191	88	14 630	60 135	4 114
Landkreise	19 797	32 947	5 942	5 968	18 717	224	1 145	3 567	288	26 910	55 231	6 454
Bundesgebiet ³⁾	29 166	64 738	9 399	10 723	44 870	793	1 737	5 946	394	41 626	115 554	10 586
Januar Stadtkreise	2 000	6 301	1 516	802	4 106	186	222	691	54	3 024	11 098	1 756
Landkreise	4 699	7 402	1 728	1 073	3 424	124	294	1 020	101	6 066	11 846	1 953
Bundesgebiet	6 699	13 703	3 244	1 875	7 530	310	531	1 746	164	9 105	22 979	3 718
1951												
Januar Stadtkreise	2 615	9 205	706	1 326	5 800	44	116	450	67	4 057	15 455	817
Landkreise	5 230	8 734	1 276	1 256	3 861	16	174	594	34	6 640	13 189	1 326
Bundesgebiet	7 845	17 939	1 982	2 562	9 661	60	341	1 509	101	10 748	29 109	2 143
davon:												
Schleswig-Holstein ⁴⁾	219	524	64	48	64	1	8	30	-	275	618	65
Hamburg	282	1 235	62	168	1 026	2	2	3	-	452	2 264	64
Niedersachsen	928	2 085	169	309	1 156	1	60	138	2	1 297	3 379	172
Nordrhein-Westfalen	2 600	6 326	596	1 137	3 864	40	92	347	13	3 829	10 537	649
Bremen	155	344	34	16	89	2	5	25	-	176	458	36
Hessen	816	1 809	153	251	1 306	-	28	66	3	1 095	3 181	156
Württemberg-Baden ⁵⁾	669	1 408	202	265	719	1	54	483	8	988	2 610	211
Bayern ⁶⁾	1 247	2 565	362	161	743	12	25	189	63	1 433	3 497	437
Rheinland-Pfalz	510	811	162	80	341	1	47	139	-	637	1 291	163
Baden	180	343	126	78	208	-	12	42	10	270	593	136
Württemberg-Hohenz. ⁸⁾	239	489	52	49	145	-	8	47	2	296	681	54

1) Im Jahre 1950 einschl. Wiederaufbauten.- 2) Die Zahlen umfassen in einigen Ländern noch nicht vollständig die erteilten Baugenehmigungen aller Stadt- und Landkreise.- 3) Von 3 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 4) Ohne 1 Landkreis.- 5) Ohne 3 Landkreise.- 6) Ohne 2 Stadt- und 5 Landkreise.- 7) Wohngebäude als Neubauten oder Wiederaufbauten oder Umbau ganzer Gebäude.- 8) Einschl. Kreis Lindau.

Die Wohnbautätigkeit in den Stadt- und Landkreisen ¹⁾

Zeit Land	Zugang an Wohn- gebäuden insgesamt	darunter: Neubauten							
		in Stadtkreisen					in Landkreisen		
		Wohn- gebäude	davon enthielten ... Wohnungen			Wohn- gebäude	davon enthielten ...Wohnungen		
			1 - 2	2 - 3	5 u. mehr		1 - 2	3 - 4	5 u mehr
		Anteil an Sp.2					Anteil an Sp.6		
		Anzahl	vH				Anzahl	vH	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet									
1949									
2.Vierteljahr	7 022	3 860	75,3	13,8	10,9	3 088	90,2	6,6	3,2
3.Vierteljahr	9 494	4 768	68,5	16,4	15,1	4 663	88,7	7,5	3,8
4.Vierteljahr	17 348	8 589	66,1	15,3	18,6	8 606	86,4	8,9	4,7
1950									
1.Vierteljahr	12 290	2 467	72,2	10,4	17,4	5 860	88,3	7,5	4,2
2.Vierteljahr	14 675	3 747	70,9	9,0	20,1	6 612	86,4	7,4	6,2
3.Vierteljahr	21 391	5 025	68,9	7,6	23,5	11 239	85,2	8,2	6,6
4.Vierteljahr	37 496	11 356	73,0	7,2	19,8	18 122	87,1	6,8	6,1
Bundesgebiet									
1950	93 887	23 813	72,0	8,1	19,9	46 838	86,9	7,3	5,8
davon:									
1.Vierteljahr	13 205	2 698	74,2	9,7	16,1	6 237	88,7	7,2	4,1
2.Vierteljahr	15 766	3 908	71,4	8,9	19,7	7 139	86,4	7,5	6,1
3.Vierteljahr	23 188	5 335	69,4	8,1	22,5	12 272	85,3	8,2	6,5
4.Vierteljahr	41 728	11 872	72,9	7,4	19,7	21 190	87,4	6,8	5,8
davon:									
Schleswig-Holstein	1 840	459	57,7	20,7	21,6	1 235	90,6	3,7	5,7
Hamburg	3 915	2 834	94,4	0,9	4,7	-	-	-	-
Niedersachsen	3 972	908	66,6	7,6	25,8	2 619	89,6	5,7	4,7
Nordrhein-Westfalen	10 479	2 642	63,1	12,0	24,9	4 383	85,4	8,6	6,0
Bremen	1 873	965	94,0	2,1	3,9	-	-	-	-
Hessen	3 438	753	86,3	3,1	10,6	2 263	88,0	7,1	4,9
Württbg.-Baden	5 501	797	55,8	13,3	30,9	3 813	89,2	6,2	4,6
Bayern 3)	6 478	1 998	54,1	8,0	37,9	3 809	83,3	7,0	9,7
Rheinland-Pfalz	1 809	358	68,1	11,2	20,7	996	95,5	2,4	2,1
Baden	1 455	158	72,1	11,4	16,5	1 138	86,8	7,3	5,9
Württemberg-Hohenz. 4)	968	-	-	-	-	934	85,0	11,6	3,4

Zeit Land	Zugang an Wohnungen in Wohn- gebäuden insgesamt	darunter: Neubauten							
		in Stadtkreisen					in Landkreisen		
		Wohnungen	davon enthielten ...Wohnräume 2)			Wohnungen	davon enthielten...Wohnräume 2)		
			1 - 3	4 u.5	6 u.mehr		1 - 3	4 u. 5	6 u.mehr
		Anteil an Sp.11					Anteil an Sp.15		
		Anzahl	vH				Anzahl	vH	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet									
1949									
2.Vierteljahr	14 186	8 872	.	.	.	5 008	.	.	
3.Vierteljahr	21 176	12 779	.	.	.	8 224	.	.	
4.Vierteljahr	41 598	24 794	.	.	.	16 359	.	.	
1950									
1.Vierteljahr	31 060	6 598	65,3	30,7	4,0	10 793	61,3	34,8	
2.Vierteljahr	40 456	10 350	65,5	31,9	2,6	13 366	61,8	34,3	
3.Vierteljahr	60 791	15 779	67,8	29,4	2,8	23 575	62,9	33,6	
4.Vierteljahr	105 521	31 203	66,5	30,9	2,6	37 533	62,1	34,5	
Bundesgebiet									
1950	254 338	66 731	65,8	31,1	3,1	94 349	60,2	35,7	
davon:									
1.Vierteljahr	32 745	6 955	63,8	31,4	4,8	11 383	60,6	35,0	
2.Vierteljahr	42 827	10 744	64,9	32,3	2,8	14 360	60,4	35,3	
3.Vierteljahr	64 677	16 431	67,1	29,8	3,1	25 471	61,3	34,7	
4.Vierteljahr	114 089	32 601	65,9	31,3	2,8	43 135	59,4	36,6	
davon:									
Schleswig-Holstein	4 481	1 573	65,2	32,6	2,2	2 334	57,5	39,7	
Hamburg	14 409	4 425	64,6	32,3	3,1	-	-	-	
Niedersachsen	10 038	2 847	59,3	37,2	3,5	4 872	55,9	41,0	
Nordrhein-Westfalen	30 257	8 257	71,4	25,9	2,7	9 180	67,1	28,4	
Bremen	3 912	1 515	52,2	43,0	4,8	-	-	-	
Hessen	8 072	1 598	49,7	48,5	1,8	4 769	61,9	34,2	
Württemberg-Baden	13 806	2 901	57,6	39,8	2,6	7 739	49,9	47,5	
Bayern 3)	20 546	8 087	74,4	23,8	1,8	8 639	72,5	24,6	
Rheinland-Pfalz	3 668	981	58,6	33,7	7,7	1 570	58,1	28,4	
Baden	3 134	417	36,9	53,5	9,6	2 342	41,4	53,7	
Württemberg-Hohenz. 4)	1 766	-	-	-	-	1 690	25,8	66,3	

Zeit Land	Zugang an Wohnungen in Wohn- gebäuden insgesamt	darunter: Neubauten									
		in Stadtkreisen				in Landkreisen					
		Wohnungen	davon enthielten ...Wohnräume 2)			Wohnungen	davon enthielten...Wohnräume 2)				
			1 - 3	4 u.5	6 u.mehr		1 - 3	4 u. 5	6 u.mehr		
		Anteil an Sp.11				Anteil an Sp.15					
		Anzahl	vH			Anzahl	vH				
10	11	12	13	14	15	16	17	18			
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet											
1949											
2.Vierteljahr	14 186	8 872	a)	.	.	.	5 008	a)	.	.	.
3.Vierteljahr	21 176	12 779		.	.	.	8 224		.	.	.
4.Vierteljahr	41 598	24 794		.	.	.	16 359		.	.	.
1950											
1.Vierteljahr	31 060	6 598	65,3	30,7	4,0	10 793	61,3	34,8	3,9		
2.Vierteljahr	40 456	10 350	65,5	31,9	2,6	13 366	61,8	34,3	3,9		
3.Vierteljahr	60 791	15 779	67,8	29,4	2,8	23 575	62,9	33,6	3,5		
4.Vierteljahr	105 521	31 203	66,5	30,9	2,6	37 533	62,1	34,5	3,4		
Bundesgebiet											
1950	254 338	66 731	65,8	31,1	3,1	94 349	60,2	35,7	4,1		
davon:											
1.Vierteljahr	32 745	6 955	63,8	31,4	4,8	11 383	60,6	35,0	4,4		
2.Vierteljahr	42 827	10 744	64,9	32,3	2,8	14 360	60,4	35,3	4,3		
3.Vierteljahr	64 677	16 431	67,1	29,8	3,1	25 471	61,3	34,7	4,0		
4.Vierteljahr	114 089	32 601	65,9	31,3	2,8	43 135	59,4	36,6	4,0		
davon:											
Schleswig-Holstein	4 481	1 573	65,2	32,6	2,2	2 334	57,5	39,7	2,8		
Hamburg	14 409	4 425	64,6	32,3	3,1	-	-	-	-		
Niedersachsen	10 038	2 847	59,3	37,2	3,5	4 872	55,9	41,0	3,1		
Nordrhein-Westfalen	30 257	8 257	71,4	25,9	2,7	9 180	67,1	28,4	4,5		
Bremen	3 912	1 515	52,2	43,0	4,8	-	-	-	-		
Hessen	8 072	1 598	49,7	48,5	1,8	4 769	61,9	34,2	3,9		
Württemberg-Baden	13 806	2 901	57,6	39,8	2,6	7 739	49,9	47,5	2,6		
Bayern 3)	20 546	8 087	74,4	23,8	1,8	8 639	72,5	24,6	2,9		
Rheinland-Pfalz	3 668	981	58,6	33,7	7,7	1 570	58,1	28,4	13,5		
Baden	3 134	417	36,9	53,5	9,6	2 342	41,4	53,7	4,9		
Württemberg-Hohenz. 4)	1 766	-	-	-	-	1 690	25,8	66,3	7,9		

- 1) Die Zahlen umfassen in einigen Ländern noch nicht vollständig die Bautätigkeit aller Stadt- und Landkreise.-
2) Zimmer mit 6 qm und mehr, sowie Küchen.- 3) Es fehlen für Monat Dezember die Ergebnisse von 10 Landkreisen.-
4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Neu- und Wiederaufbau zusammen.- b) Summe der Stadt- und Landkreise ohne 2 von Sonderbauverwaltungen errichtete Wohngebäude.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die durch Bautätigkeit zugegangenen Wohnungen ¹⁾
nach Bauherren und Wohnungsgrößen

Zeit Land	Zugang an Wohnungen				Zugang an Wohn-2) räumen insgesamt	Von dem Zugang an Wohnungen (Sp.1) wurden gebaut				
	ins- gesamt	davon Wohnungen mit				von privaten Bauherren				
		1 - 3	4 u.5	6 u.mehr		ins- gesamt	darunter:Neubauwohnungen			
							1 - 3	4 u. 5	6 u.mehr	insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vereinigtcs Wirtschaftsgebiet										
1949										
2.Vierteljahr	20 739	13 408	6 663	668	68 288	17 366	.	.	.	5 946
3.Vierteljahr	30 062	18 873	10 146	1 043	99 974	23 766	.	.	.	8 681
4.Vierteljahr	53 951	33 960	18 124	1 867	181 724	39 038	.	.	.	16 486
1950										
1.Vierteljahr	39 720	24 775	13 573	1 372	134 177	27 924	6 307	3 740	510	10 557
2.Vierteljahr	48 932	31 198	16 336	1 398	163 709	31 363	7 190	4 467	578	12 235
3.Vierteljahr	71 332	45 849	23 405	2 078	238 351	42 284	11 127	7 163	972	19 262
4.Vierteljahr	121 172	78 042	39 836	3 294	403 054	73 646	20 165	13 151	1 900	35 216
Bundesgebiet										
1950	301 965	189 571	102 556	9 838	1019 184	188 352	47 342	31 820	4 837	83 999
davon:										
1.Vierteljahr	41 997	25 907	14 492	1 598	142 818	29 356	6 540	3 984	589	11 113
2.Vierteljahr	51 913	32 480	17 818	1 615	175 244	33 400	7 519	4 861	698	13 078
3.Vierteljahr	76 231	48 255	25 484	2 492	257 110	45 138	11 639	7 860	1 168	20 667
4.Vierteljahr	131 824	82 929	44 762	4 133	444 012	80 458	21 644	15 115	2 382	39 141
davon:										
Schleswig-Holst.	5 503	3 430	1 930	143	18 924	3 219	1 098	671	84	1 853
Hamburg	15 972	11 477	4 271	224	46 627	9 776	1 737	946	135	2 818
Niedersachsen	11 058	6 254	4 444	360	38 494	6 721	2 176	1 638	236	4 050
Nordrhein-Westf.	35 736	24 602	10 080	1 054	115 500	22 647	4 969	2 888	583	8 440
Bremen	4 381	2 388	1 842	151	15 454	2 898	380	296	43	719
Hessen	9 233	5 452	3 492	289	31 738	5 629	2 060	1 497	200	3 757
Württemberg-Baden	16 259	8 279	7 517	463	59 815	10 320	2 721	2 774	246	5 741
Bayern 3)	23 030	16 160	6 260	610	76 502	12 436	5 024	2 441	373	7 838
Rheinland-Pfalz	4 573	2 543	1 556	474	17 164	3 049	695	535	239	1 469
Baden	3 903	1 675	2 007	221	14 826	2 472	584	851	129	1 564
Württbg.-Hohenz. 4)	2 176	669	1 363	144	8 968	1 291	200	578	114	892
Von dem Zugang an Wohnungen (Sp.1) wurden gebaut										
Zeit Land	von gemeinnützigen Wohnungs-Unternehmen					von Körperschaften des öffentl.Rechts				
	ins- gesamt	darunter: Neubauwohnungen			insgesamt	ins- gesamt	darunter: Neubauwohnungen			insgesamt
		1 - 3	4 u. 5	6 u.mehr			1 - 3	4 u. 5	6 u.mehr	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Vereinigtcs Wirtschaftsgebiet										
1949										
2.Vierteljahr	2 107	.	.	.	423	1 266	.	.	.	569
3.Vierteljahr	4 295	.	.	.	1 485	2 001	.	.	.	736
4.Vierteljahr	10 714	.	.	.	5 525	4 199	.	.	.	2 307
1950										
1.Vierteljahr	9 052	3 661	1 659	126	5 446	2 744	960	380	48	1 388
2.Vierteljahr	14 048	6 221	2 906	138	9 265	3 521	1 636	511	69	2 216
3.Vierteljahr	23 499	12 063	4 451	214	16 728	5 549	2 336	952	76	3 364
4.Vierteljahr	39 983	19 916	8 290	115	28 321	7 543	3 969	1 168	62	5 199
Bundesgebiet										
1950	91 354	43 596	18 887	685	63 168	22 259	9 781	3 734	404	13 919
davon:										
1.Vierteljahr	9 415	3 716	1 691	133	5 540	3 226	1 083	492	110	1 685
2.Vierteljahr	14 718	6 447	3 093	144	9 684	3 795	1 684	588	76	2 348
3.Vierteljahr	24 697	12 444	4 769	237	17 450	6 396	2 550	1 117	118	3 785
4.Vierteljahr	42 524	20 989	9 334	171	30 494	8 842	4 464	1 537	100	6 101
davon:										
Schleswig-Holst.	2 019	1 175	727	12	1 914	265	95	42	3	140
Hamburg	6 079	1 122	489	-	1 606	117	-	1	-	1
Niedersachsen	3 763	1 977	1 289	12	3 278	574	261	128	2	391
Nordrhein-Westf.	10 962	6 231	1 552	33	7 816	2 127	858	305	18	1 181
Bremen	710	91	145	5	241	773	320	211	24	555
Hessen	2 849	1 218	785	5	2 008	755	470	122	10	602
Württemberg-Baden	4 919	2 318	1 881	30	4 229	1 020	494	174	2	670
Bayern 3)	8 682	5 784	1 427	18	7 229	1 912	1 471	185	3	1 659
Rheinland-Pfalz	934	525	157	16	698	590	267	85	32	384
Baden	1 001	392	463	22	877	430	147	166	5	318
Württbg.-Hohenz. 4)	606	156	424	18	598	279	81	118	1	200

1) Die Zahlen umfassen in einigen Ländern noch nicht vollständig die Bautätigkeit aller Stadt- und Landkreise.-
2) Küchen und Zimmer mit 6 qm und mehr einschl. Zimmer, die ausserhalb von Wohnungen liegen.- 3) Es fehlen für den Monat Dezember die Ergebnisse von 10 Landkreisen.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die durch Bautätigkeit ¹⁾ zugegangenen Gebäude
nach Verwendungszweck und Bauherren

Zeit Land	Wohngebäude		Nichtwohngeb.		Von den neu erbauten Wohngebäuden enthielten...Wohnungen								Wohnungen in Wohngebäuden	
	ins- gesamt	darunter Neu- bauten	ins- gesamt	darunter erbaut von Be- hörden ²⁾	1		2		3 und 4		5 und mehr		ins- gesamt	Not- woh- nungen
					Ge- bäude	darunter: priv. Bau- herren	Ge- bäude	darunter: priv. Bau- herren	Ge- bäude	darunter: priv. Bau- herren	Ge- bäude	darunter: priv. Bau- herren		
Anzahl				vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

Vereinigtes Wirtschaftsgebiet														
1949														
2.Vierteljahr	7 022	6 948	6 830	225	4 062	.	1 631	.	733	.	522	.	14 186	1 830
3.Vierteljahr	9 494	9 431	8 486	359	4 898 ^{a)}	.	2 504 ^{a)}	.	1 131 ^{a)}	.	898 ^{a)}	.	21 176	1 789
4.Vierteljahr	17 348	17 195	12 793	621	8 378	.	4 733	.	2 081	.	2 003	.	41 598	2 462
1950														
1.Vierteljahr	12 290	8 327	8 088	401	4 202	87,3	2 754	78,5	694	55,9	677	26,3	31 060	1 078
2.Vierteljahr	14 675	10 359	9 703	501	4 876	79,9	3 492	71,0	827	50,1	1 164	22,6	40 456	1 010
3.Vierteljahr	21 417 ^r	16 264 ^r	11 868	694	6 941 ^r	85,5	6 091 ^r	67,1	1 304 ^r	47,8	1 928 ^r	20,7	60 791	1 155
4.Vierteljahr	37 496	29 478	15 330	952	12 759	85,2	11 315	68,1	2 049	53,9	3 355	20,6	105 521	2 399
Bundesgebiet														
1950	93 887	70 653	49 505	3 044	31 946	84,2	25 882	69,3	5 356	51,4	7 469	21,4	254 338	5 803
davon:														
1.Vierteljahr	13 205	8 935	8 763	460	4 604	85,9	2 931	71,1	709	56,1	691	26,3	32 745	1 131
2.Vierteljahr	15 766	11 049	10 632	619	5 255	80,5	3 705	71,4	882	50,6	1 207	22,5	42 827	1 030
3.Vierteljahr	23 188 ^r	17 607	12 910	789	7 664 ^r	85,2	6 504 ^r	66,8	1 443 ^r	47,0	1 996 ^r	20,8	64 677	1 184
4.Vierteljahr	41 728	33 062	17 200	1 176	14 423	84,5	12 942	68,2	2 322	52,9	3 575	20,4	114 089	2 458
davon:														
Schleswig-Holst.	1 840	1 694	1 224	92	962	76,3	422	66,4	141	31,9	169	25,4	4 481	92
Hamburg	3 915	2 834	926	42	2 260	86,5	416	37,5	26	88,5	132	40,9	14 409	967
Niedersachsen	3 972	3 527	1 756	95	1 631	81,5	1 322	69,0	218	47,2	356	18,8	10 038	145
Nordrhein-Westf.	10 479	7 025	2 925	160	2 513	90,2	2 897	63,9	692	45,5	923	23,3	30 257	475
Bremen	1 873	965	475	17	663	68,0	244	26,6	20	85,0	38	23,6	3 912	264
Hessen	3 438	3 016	1 584	106	1 159	62,1	1 482	82,8	184	69,6	191	11,0	8 072	26
Württemberg-Baden	5 501	4 610	3 172	185	1 363	91,0	2 484	65,9	342	67,5	421	15,9	13 806	190
Bayern ³⁾	6 478	5 807	3 268	235	2 208	98,8	2 048	77,3	426	56,8	1 125	19,2	20 546	240
Rheinland-Pfalz	*1 809	1 354	852	141	721	87,5	474	69,0	64	51,6	95	11,6	3 668	4
Baden	1 455	1 296	604	76	505	79,4	597	70,0	101	57,4	93	21,5	3 134	41
Württbg.-Hohenz. ⁴⁾	968	934	414	27	438	63,2	356	66,6	108	31,5	32	21,9	1 766	14

1) Die Zahlen umfassen in einigen Ländern noch nicht vollständig die Bautätigkeit aller Stadt- und Landkreise.-
2) Oder Körperschaften des öffentlichen Rechts.- 3) Es fehlen für den Monat Dezember die Ergebnisse von 10 Land-
kreisen.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Neu- und Wiederaufbau zusammen.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Handel und Verkehr

Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin ¹⁾

Einfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Tatsächliche Werte in 1 000 RM/DM												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936 ²⁾	209 200	71 800	3 600	21 200	33 600	13 400	137 400	83 200	36 400	17 800	9 200	8 600
Ø 1948	263 653	152 229	27	25 825	123 415	2 962	111 424	60 952	37 599	12 873	7 563	5 310
Ø 1949	610 845	299 071	1 414	48 996	230 906	17 755	311 774	159 766	84 660	67 348	29 268	38 080
Bundesgebiet												
Ø 1936 ²⁾	236 500	81 700	4 400	24 100	37 800	15 400	154 800	93 600	41 200	20 000	10 500	9 500
Ø 1950	947 829	417 789	19 021	106 407	258 372	33 989	530 040	280 629	130 362	119 049	59 538	59 511
1950												
Januar	966 053	503 293	16 320	106 586	340 663	39 724	462 760	240 616	124 623	97 521	49 778	47 743
Februar	708 211	324 195	8 824	80 163	222 811	12 397	384 016	213 950	90 642	79 424	41 767	37 657
März	822 582	423 569	12 240	131 010	252 292	28 027	399 013	220 442	82 206	96 365	48 982	47 383
April	747 513	317 087	9 689	89 407	182 304	35 687	430 426	230 734	98 013	101 679	47 348	54 331
Mai	678 232	291 414	12 631	84 480	164 795	29 508	386 818	219 955	76 551	90 312	43 867	46 445
Juni	790 541	302 780	13 510	83 542	174 204	31 524	487 761	285 977	105 623	96 161	43 043	53 118
Juli	948 535	427 258	13 404	122 018	245 771	46 065	521 277	311 295	107 852	102 130	51 072	51 058
August	864 327	399 777	19 493	127 552	210 474	42 258	464 550	211 539	142 294	110 717	57 570	53 147
September	1 006 325	472 159	24 527	108 531	309 626	29 475	534 166	275 563	129 059	129 544	68 867	60 677
Oktober	1 312 392	561 932	39 739	114 834	372 852	34 507	750 460	368 028	202 824	179 608	94 046	85 562
November	1 206 192	478 205	30 837	114 702	296 541	36 125	727 987	354 920	201 978	171 089	87 312	83 777
Dezember	1 323 046	511 805	27 043	114 056	328 129	42 577	811 241	434 529	202 672	174 040	80 797	93 243
1951												
Januar	1 241 680	472 422	24 770	97 702	311 908	38 042	769 258	438 913	172 758	157 587	83 907	73 680
Februar	1 221 871	485 826	23 165	110 786	312 222	39 653	736 045	424 511	156 097	155 437	92 192	63 245
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936 ²⁾	84 300	28 900	1 400	8 500	13 600	5 400	55 400	33 500	14 700	7 200	3 700	3 500
Ø 1948												
Ø 1949	174 075	85 679	368	13 352	67 069	4 890	88 396	45 380	23 936	19 080	8 329	10 751
Bundesgebiet												
Ø 1936 ²⁾	95 400	33 000	1 800	9 700	15 300	6 200	62 400	37 700	16 600	8 100	4 200	3 900
Ø 1950	225 308	99 362	4 522	25 300	61 466	8 074	125 946	66 736	31 000	28 210	14 133	14 077
1950												
Januar	230 060	120 016	3 880	25 356	81 333	9 447	110 044	57 260	29 655	23 129	11 827	11 302
Februar	168 288	77 097	2 098	19 072	52 992	2 935	91 191	50 859	21 531	18 801	9 888	8 913
März	195 495	100 708	2 911	31 133	60 007	6 657	94 787	52 416	19 536	22 835	11 632	11 203
April	177 690	75 376	2 302	21 253	43 348	8 473	102 314	54 918	23 321	24 075	11 228	12 847
Mai	161 110	69 271	3 003	20 084	39 179	7 005	91 839	52 289	18 202	21 348	10 399	10 949
Juni	187 868	71 980	3 211	19 864	41 422	7 483	115 888	67 964	25 163	22 761	10 196	12 565
Juli	225 408	101 567	3 188	29 012	58 416	10 951	123 841	74 014	25 642	24 185	12 119	12 066
August	205 328	95 027	4 631	30 317	50 040	10 039	110 301	50 302	38 819	26 180	13 650	12 530
September	239 140	112 241	5 831	25 794	73 618	6 998	126 899	65 504	30 685	30 710	16 363	14 347
Oktober	311 905	133 606	9 451	27 303	88 655	8 197	178 299	87 507	48 226	42 566	22 336	20 230
November	286 644	113 704	7 332	27 270	70 523	8 579	172 940	84 395	48 013	40 532	20 710	19 822
Dezember	314 758	121 749	6 429	27 136	78 054	10 130	193 009	103 399	48 207	41 403	19 245	22 158
1951												
Januar	295 410	112 362	5 893	23 236	74 190	9 043	183 048	104 437	41 110	37 501	19 970	17 531
Februar	290 658	115 562	5 510	26 355	74 260	9 437	175 096	100 985	37 148	36 963	21 936	15 027

Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes herausgegebenen monatlichen Veröffentlichung "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. Anmerkungen siehe S. 317*.

noch: Aussenhandel
Einfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	

Volumen 3) in 1 000 RM

Vereinigtes Wirtschaftsgebiet

Ø 1936 2)	209 200	71 800	3 600	21 200	33 600	13 400	137 400	83 200	36 400	17 800	9 200	8 600
Ø 1948	139 420	77 544	26	12 152	63 874	1 492	61 876	36 235	15 780	9 861	6 436	3 425
Ø 1949	214 076	99 825	432	18 056	73 352	7 985	114 251	57 839	27 006	29 406	14 213	15 193

Bundesgebiet

Ø 1936 2)	236 500	81 700	4 400	24 100	37 800	15 400	154 800	93 600	41 200	20 000	10 500	9 500
Ø 1950	302 734	127 548	5 874	37 427	73 590	10 657	175 186	85 136	38 903	51 147	24 945	26 202
1950												
Januar	313 452	149 988	4 420	32 257	99 111	14 200	163 464	81 597	41 056	40 811	20 326	20 485
Februar	233 043	99 049	2 512	28 405	68 792	4 340	138 994	69 578	30 407	34 009	17 348	16 661
März	273 066	132 502	3 910	45 274	73 665	9 653	140 564	72 634	26 929	41 001	20 547	20 454
April	243 393	95 167	2 807	32 371	49 804	10 185	148 226	75 542	31 009	41 675	19 258	22 417
Mai	224 659	89 957	3 549	34 379	43 697	8 332	134 702	73 486	23 935	37 231	18 131	19 100
Juni	260 401	97 966	3 977	35 718	49 043	9 228	162 435	90 242	32 106	40 087	18 860	21 227
Juli	308 714	133 692	4 204	48 275	67 644	13 569	175 022	97 171	32 818	45 033	23 502	21 531
August	294 631	131 854	6 334	45 426	67 585	12 509	162 777	68 495	43 017	51 265	26 116	25 149
September	322 404	139 208	7 952	34 750	87 993	8 513	188 196	85 316	39 128	58 752	30 065	28 687
Oktober	406 547	166 728	12 485	36 774	106 082	11 387	239 819	105 841	56 937	77 041	38 519	38 522
November	361 185	141 815	9 856	38 065	82 042	11 852	219 370	93 098	53 263	73 009	35 104	37 905
Dezember	391 315	152 645	8 485	37 423	92 619	14 118	238 670	108 639	56 179	73 852	31 565	42 287
1951												
Januar	362 525	145 005	7 456	33 045	92 996	11 508	217 520	108 194	45 003	64 323	33 226	31 097
Februar	350 894	153 431	6 306	36 756	97 969	12 400	197 463	101 161	36 921	59 381	32 526	26 855

Volumen Ø 1936 = 100

Vereinigtes Wirtschaftsgebiet

Ø 1936 2)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1948	67	108	1	57	190	11	45	44	43	55	70	40
Ø 1949	102	139	12	85	218	60	83	70	74	165	154	177

Bundesgebiet

Ø 1936 2)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1950	128	156	134	155	195	69	113	91	94	256	238	276
1950												
Januar	133	184	100	134	262	92	106	87	100	204	194	216
Februar	99	121	57	118	169	28	87	74	74	170	165	175
März	115	162	89	188	195	63	91	78	65	205	196	215
April	103	116	64	134	132	66	96	81	75	208	183	236
Mai	95	110	81	143	116	54	87	79	58	186	173	201
Juni	110	120	90	148	130	60	105	96	78	200	180	223
Juli	131	164	96	200	179	88	113	104	80	225	224	227
August	125	161	144	188	179	81	105	73	104	256	249	265
September	136	170	181	144	233	55	118	91	95	294	286	302
Oktober	172	204	284	153	281	74	155	113	138	385	367	405
November	153	174	224	158	217	77	142	99	129	365	334	399
Dezember	165	187	193	155	245	92	154	116	136	369	301	445
1951												
Januar	153	177	169	137	246	75	141	116	109	322	316	327
Februar	148	188	143	153	259	81	128	108	90	297	310	283

1) Die Werte der Ein- und Ausfuhr sind in 1 000 DM und 1 000 \$ nachgewiesen. Bei den Wertangaben liegen die von den Einführern und Ausführern angemeldeten Werte zu Grunde. Sie stellen grundsätzlich den Grenzwert dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen Einfuhrzoll. Die DM-Werte, die aus den Werten in ausländischer Währung errechnet worden sind, stellen bei der Einfuhr die Beträge dar, die vom Einführer für die eingeführten Waren an die Bank deutscher Länder gezahlt werden, bei der Ausfuhr die Beträge, welche die Ausführer von der Bank deutscher Länder erhalten. So weit bei einzelnen Waren vom Einführer oder an den Einführer Ausgleichsbeträge auf Grund des Importausgleichsgesetzes zu zahlen sind, sind diese in den Wertangaben nicht berücksichtigt.

2) Geschätzte Werte. Quelle: Statistische Praxis, Berlin, 2. Jahrgang, Heft 12.- 3) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1936.

noch: Aussenhandel
Ausfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	ins- gesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Tatsächliche Werte in 1 000 RM/DM												
Vereinigtcs Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936 ²⁾	249 800	4 800	200	600	2 200	1 800	245 000	26 500	24 700	193 800	66 900	126 900
Ø 1948	151 407	4 049	247	15	362	3 425	147 358	38 082	45 245	64 031	33 886	30 145
Ø 1949	317 126	7 068	613	191	2 827	3 437	310 058	64 819	91 586	153 653	65 234	88 419
Bundesgebiet												
Ø 1936 ²⁾	281 800	5 700	200	600	2 400	2 500	276 100	29 500	27 200	219 400	77 200	142 200
Ø 1950	696 846	16 305	1 817	2 162	5 840	6 486	680 541	97 313	131 362	451 866	55 162	296 704
1950												
Januar	442 785	9 386	1 937	232	1 923	5 294	433 399	84 628	104 912	243 859	91 426	152 433
Februar	473 758	11 611	953	401	5 895	4 362	462 147	80 571	103 117	278 459	97 638	180 821
März	590 489	11 832	1 100	355	7 004	3 373	578 657	91 905	127 385	359 367	123 101	236 266
April	542 025	13 398	2 088	1 026	6 618	3 666	528 627	78 879	104 810	344 938	122 088	222 850
Mai	594 887	8 328	1 510	1 012	4 104	1 702	586 559	87 712	111 349	387 498	132 281	255 217
Juni	651 888	8 441	1 314	2 369	2 923	1 835	643 447	105 834	125 104	412 509	139 419	273 090
Juli	727 778	10 189	2 998	1 167	4 061	1 963	717 589	106 457	150 902	460 230	159 004	301 226
August	751 152	12 042	1 340	1 391	7 773	1 538	739 110	102 249	155 004	481 857	154 763	327 094
September	696 818	9 951	2 563	1 234	4 418	1 736	686 867	112 718	130 650	443 499	158 072	285 427
Oktober	901 347	27 102	1 675	4 782	5 881	14 764	874 245	108 379	142 387	623 479	228 006	395 473
November	979 777	36 423	2 846	2 612	11 120	19 845	943 354	111 594	156 528	675 232	227 594	447 638
Dezember	1 009 452	36 955	1 484	9 361	8 360	17 750	972 497	96 828	164 200	711 469	228 549	482 920
1951												
Januar	912 800	59 828	2 389	6 545	39 388	11 506	852 972	96 308	144 508	612 156	219 332	392 824
Februar	971 686	31 294	2 098	9 583	10 693	8 920	940 392	92 788	153 149	694 455	226 761	467 694
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
Vereinigtcs Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936 ²⁾	100 700	1 900	100	200	900	700	98 800	10 600	10 000	78 200	27 000	51 200
Ø 1948	49 336	970	49	4	110	807	48 366	15 264	15 840	17 262	8 851	8 411
Ø 1949	85 776	1 866	161	51	798	856	83 910	18 116	25 413	40 381	16 809	23 572
Bundesgebiet												
Ø 1936 ²⁾	113 600	2 300	100	300	900	1 000	111 300	11 900	10 900	88 500	31 100	57 400
Ø 1950	165 042	3 883	443	513	1 387	1 540	161 159	23 160	31 336	106 663	36 863	69 800
1950												
Januar	104 393	2 306	559	55	465	1 227	102 087	20 124	25 177	56 786	21 560	35 226
Februar	112 366	2 794	265	91	1 406	1 032	109 572	19 175	24 826	65 571	23 187	42 384
März	139 673	2 808	261	83	1 664	800	136 865	21 859	30 425	84 581	29 195	55 386
April	127 751	3 173	494	244	1 569	866	124 578	18 791	24 962	80 825	28 876	51 949
Mai	140 272	1 964	355	239	969	401	138 308	20 894	26 504	90 910	31 301	59 609
Juni	153 879	1 995	311	558	689	437	151 884	25 162	29 784	96 938	33 037	63 901
Juli	171 604	2 409	711	276	959	463	169 195	25 281	35 938	107 976	37 690	70 286
August	177 135	2 848	317	325	1 848	358	174 287	24 300	36 884	113 103	36 657	76 446
September	165 253	2 362	611	293	1 050	408	162 891	26 820	31 115	104 956	37 593	67 363
Oktober	214 078	6 453	402	1 141	1 392	3 518	207 625	25 789	33 927	147 909	54 332	93 577
November	232 991	8 656	678	618	2 636	4 724	224 335	26 612	37 302	160 421	54 224	106 197
Dezember	241 118	8 828	354	2 237	1 997	4 240	232 290	23 108	39 192	169 990	54 705	115 285
1951												
Januar	217 514	14 263	570	1 560	9 392	2 741	203 251	22 965	34 494	145 792	52 352	93 440
Februar	231 195	7 441	500	2 272	2 544	2 125	223 754	22 122	36 496	165 136	54 098	111 038

Anmerkungen siehe S. 317 *

noch: Aussenhandel
Ausfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Volumen ³⁾ in 1 000 RM												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936 ²⁾	249 800	4 800	200	600	2 200	1 800	245 000	26 500	24 700	193 800	66 900	126 900
Ø 1948	55 677	1 694	470	8	213	1 003	53 983	13 145	14 875	25 963	11 014	14 949
Ø 1949	105 483	2 879	602	127	1 107	1 043	102 604	14 994	29 166	58 444	19 327	39 117
Bundesgebiet												
Ø 1936 ²⁾	281 800	5 700	200	600	2 400	2 500	276 100	29 500	27 200	219 400	77 200	142 200
Ø 1950	266 889	7 407	1 337	1 021	3 459	1 590	259 482	26 676	48 822	183 984	55 351	128 633
1950												
Januar	166 280	4 592	1 988	94	1 072	1 438	161 688	23 496	39 029	99 163	32 017	67 146
Februar	181 617	5 601	1 745	232	3 242	1 082	176 016	21 417	39 044	115 555	34 296	81 259
März	234 290	6 017	772	192	4 065	988	228 273	24 945	52 480	150 848	44 346	106 502
April	216 988	6 911	1 560	502	3 857	992	210 077	21 471	44 925	143 681	43 627	100 054
Mai	231 101	4 700	1 027	485	2 622	566	226 401	24 780	46 635	154 986	49 082	105 904
Juni	248 772	4 996	1 150	1 087	1 985	774	243 776	28 960	48 333	166 483	48 845	117 638
Juli	283 448	6 192	2 201	619	2 518	854	277 256	31 058	57 666	188 532	56 475	132 057
August	287 621	5 466	891	699	3 194	682	282 155	26 492	56 640	199 023	57 241	141 782
September	264 595	5 485	1 695	612	2 552	626	259 110	30 251	45 008	183 851	58 907	124 944
Oktober	338 769	9 078	767	2 200	3 022	3 089	329 691	29 908	46 595	253 188	81 367	171 821
November	368 565	14 498	1 901	1 286	7 197	4 114	354 067	30 072	54 554	269 441	78 801	190 640
Dezember	380 625	15 349	1 047	4 242	6 186	3 874	365 276	27 264	54 950	283 062	79 208	203 854
1951												
Januar	335 042	22 047	1 782	2 795	14 794	2 676	312 995	27 236	47 612	238 147	73 681	164 466
Februar	351 306	14 950	1 609	3 906	7 019	2 416	336 356	24 556	49 512	262 288	72 013	190 275
Volumen Ø 1936 = 100												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936 ²⁾	100	.	.	.	.	.	100	100	100	100	100	100
Ø 1948	22	.	.	.	.	.	22	50	60	13	17	12
Ø 1949	42	.	.	.	.	.	42	57	118	30	29	31
Bundesgebiet												
Ø 1936 ²⁾	100	.	.	.	.	.	100	100	100	100	100	100
Ø 1950	95	.	.	.	.	.	94	90	179	84	72	90
1950												
Januar	59	.	.	.	.	.	59	80	143	45	41	47
Februar	64	.	.	.	.	.	64	73	144	53	44	57
März	83	.	.	.	.	.	83	85	193	69	57	75
April	77	.	.	.	.	.	76	73	165	65	57	70
Mai	82	.	.	.	.	.	82	84	171	71	64	74
Juni	88	.	.	.	.	.	88	98	178	76	63	83
Juli	101	.	.	.	.	.	100	105	212	86	73	93
August	102	.	.	.	.	.	102	90	208	91	74	100
September	94	.	.	.	.	.	94	103	165	84	76	88
Oktober	120	.	.	.	.	.	119	101	171	115	105	121
November	131	.	.	.	.	.	128	103	201	123	102	134
Dezember	135	.	.	.	.	.	132	92	202	129	103	143
1951												
Januar	119	.	.	.	.	.	113	92	175	109	95	116
Februar	125	.	.	.	.	.	122	83	182	120	93	134

Anmerkungen siehe S. 317 *

noch: Aussenhandel
Einfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mass- ein- heit	VWG						Bundesgebiet					1951	
		1948		1949				1950						
		Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Jan./Dez.		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Butter	1000 dz	0	0	0	0	0	0	10	53	17	43	40	457	17
	1000 DM	1	7	3	7	37	4 944	26 915	7 503	18 530	17 146	210 285	7 440	
	1000 \$	0	2	1	2	11	1 178	6 400	1 785	4 406	4 077	50 006	1 767	
Fleisch und Fleischwaren	1000 dz	77	55	33	47	90	108	84	84	114	154	1 308	125	
	1000 DM	10 909	7 251	5 736	9 059	16 166	24 379	17 877	16 914	25 050	31 459	273 900	26 613	
	1000 \$	3 321	2 227	1 742	2 691	4 817	5 992	4 251	4 019	5 955	7 480	65 113	6 333	
Fische u. Fischzubereitungen	1000 dz	223	214	377	231	176	180	196	79	50	49	1 122	163	
	1000 DM	8 225	8 369	13 135	10 038	9 099	10 299	7 653	4 013	5 314	4 954	65 803	8 395	
	1000 \$	3 078	2 946	5 253	3 082	2 670	2 463	1 821	952	1 259	1 178	15 628	1 997	
Schmalz und Talg	1000 dz	12	21	25	50	17	41	77	101	82	48	924	56	
	1000 DM	2 313	3 312	6 435	10 973	2 039	6 684	12 633	15 732	13 563	10 014	155 829	10 782	
	1000 \$	732	1 163	1 341	2 397	598	1 596	3 004	3 742	3 224	2 381	37 055	2 566	
Eier, Eiweiss, Eigelb	1000 dz	4	3	1	9	10	20	99	98	99	86	1 148	105	
	1000 DM	1 430	1 106	323	2 417	3 027	9 367	28 011	23 492	28 976	30 024	331 508	28 684	
	1000 \$	429	494	96	724	872	2 255	6 660	5 586	6 889	7 140	78 824	6 822	
Frischgemüse	1000 dz	243	229	205	203	229	84	250	276	282	123	2 790	334	
	1000 DM	4 452	3 473	3 073	7 902	6 719	2 669	8 717	16 065	6 777	2 377	101 808	5 600	
	1000 \$	1 337	1 043	1 006	2 210	2 005	635	2 074	3 819	1 612	563	24 204	1 330	
Weizen	1000 dz	4 597	2 015	849	1 821	2 558	2 885	1 793	791	1 331	1 832	17 244	1 481	
	1000 DM	87 488	43 944	21 295	60 046	89 678	117 928	72 850	29 875	45 707	60 223	625 965	48 768	
	1000 \$	49 703	21 183	8 983	19 125	25 944	28 078	17 328	7 105	10 869	14 321	148 870	11 596	
Roggen	1000 dz	104	336	348	430	574	1 183	204	297	44	155	2 102	49	
	1000 DM	1 894	7 254	7 577	11 046	16 359	36 642	6 231	8 605	1 172	4 310	60 958	1 504	
	1000 \$	1 106	3 166	2 900	3 568	4 679	8 877	1 482	2 046	279	1 025	14 494	358	
Mais, Dari	1000 dz	700	571	1 509	1 283	692	1 312	1 241	88	251	827	7 222	1 421	
	1000 DM	9 224	7 535	19 005	26 481	18 570	40 082	33 756	2 662	8 104	20 907	196 286	40 989	
	1000 \$	7 714	4 502	11 883	10 191	5 459	9 552	8 025	633	1 928	4 972	46 672	9 748	
Obst und Südfrüchte	1000 dz	204	275	169	217	313	1 165	733	452	537	778	7 500	811	
	1000 DM	10 673	12 153	7 785	12 816	13 677	65 586	50 058	35 542	35 046	69 025	569 013	45 154	
	1000 \$	3 202	3 646	2 153	3 421	3 897	14 823	11 919	8 452	8 330	16 419	135 310	10 743	
Ölfrüchte, pflanzl. Öle u. Fette zur Ernährung	1000 dz	31	237	480	542	192	336	415	215	459	601	5 070	983	
	1000 DM	3 566	18 939	31 707	36 958	14 590	26 947	42 614	22 199	44 713	53 840	490 095	74 305	
	1000 \$	915	5 629	9 644	11 120	4 265	6 453	10 133	5 279	10 634	12 803	116 547	17 671	
Zucker	1000 dz	610	432	71	98	337	377	131	415	882	559	5 964	424	
	1000 DM	4 881	3 543	569	3 978	13 217	16 147	7 309	20 805	46 974	38 165	339 758	30 949	
	1000 \$	6 619	4 697	758	1 192	3 888	4 289	1 738	4 948	11 170	9 077	80 779	7 361	
Kaffee	1000 dz	12	17	14	37	15	22	20	18	26	24	266	27	
	1000 DM	1 662	1 716	1 699	4 880	2 080	7 083	9 232	8 918	12 928	12 966	132 123	15 228	
	1000 \$	498	516	511	1 453	620	1 684	2 194	2 117	3 073	3 080	31 389	3 621	
Rohtabak	1000 dz	8	7	17	46	33	52	29	35	45	40	449	32	
	1000 DM	2 967	2 121	6 042	15 878	10 895	16 202	10 156	16 975	20 259	16 320	191 082	13 723	
	1000 \$	890	637	1 439	4 750	3 245	4 176	2 410	4 035	4 818	3 879	45 426	3 263	
Wolle u. andere Tierhaare	1000 dz	59	15	46	69	61	59	96	91	71	76	1 001	81	
	1000 DM	13 777	5 784	20 865	32 736	28 973	30 596	57 364	57 151	48 758	73 879	711 457	90 687	
	1000 \$	4 134	1 736	6 377	9 840	8 478	7 467	13 637	13 616	11 598	17 566	169 255	21 574	
Baumwolle	1000 dz	96	138	139	151	132	203	229	209	186	220	2 533	215	
	1000 DM	13 162	34 137	40 181	35 962	29 554	59 520	65 895	63 566	59 919	88 982	835 090	96 931	
	1000 \$	3 949	10 243	11 549	10 713	8 634	14 556	15 671	15 116	14 248	21 161	198 590	23 055	
Felle und Häute	1000 dz	36	16	32	63	43	51	57	52	55	98	785	91	
	1000 DM	3 519	3 701	7 322	15 261	11 322	15 282	20 067	17 904	19 532	26 191	281 085	37 175	
	1000 \$	1 058	1 111	2 233	4 557	3 301	3 672	4 769	4 253	4 648	8 614	66 854	8 861	
Kautschuk, Guttapercha, Balata	1000 dz	68	66	99	79	63	83	81	55	91	118	1 033	107	
	1000 DM	9 186	8 577	12 359	10 303	8 056	11 891	11 676	8 785	19 894	36 238	229 777	42 641	
	1000 \$	2 755	2 575	3 259	3 085	2 340	2 828	2 776	2 087	4 729	8 619	54 634	10 139	
Steinkohlen, einschl. Press- kohlen	1000 dz	1 663	1 552	1 533	1 844	1 971	1 776	3 718	3 317	3 270	3 250	40 668	3 704	
	1000 DM	4 402	5 038	5 293	6 814	7 060	6 046	13 027	12 025	11 648	11 681	145 145	15 552	
	1000 \$	1 321	1 512	2 164	2 217	2 050	1 432	3 098	2 860	2 770	2 777	34 517	3 699	
Eisenerze	1000 dz	3 299	2 511	2 106	2 870	6 917	3 166	985	3 768	6 534	4 946	48 703	5 289	
	1000 DM	9 052	5 563	4 226	11 294	24 631	11 682	3 732	13 258	21 728	15 785	163 510	17 758	
	1000 \$	2 718	1 670	2 003	3 781	7 137	2 813	891	3 152	5 168	3 755	38 898	4 225	
Garne	1000 dz	18	3	8	18	37	34	38	30	23	41	396	36	
	1000 DM	3 865	1 752	4 717	10 132	20 736	24 884	33 686	23 895	23 955	37 119	355 967	37 844	
	1000 \$	1 161	527	1 432	3 032	6 040	5 965	8 012	5 673	5 692	8 827	84 612	9 008	
Technische Fette und Öle (ohne Mineralöle)	1000 dz	43	52	89	199	136	132	138	136	295	384	2 856	230	
	1000 DM	5 921	7 129	10 193	23 142	15 311	17 470	16 163	15 932	35 660	50 438	354 583	31 049	
	1000 \$	1 769	2 053	2 944	6 961	4 501	4 265	3 845	3 790	8 479	11 997	84 334	7 390	
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	3	3	3	10	10	10	14	11	14	19	175	14	
	1000 DM	2 613	1 006	1 488	6 657	9 552	17 999	25 074	21 758	25 147	43 866	347 534	35 615	
	1000 \$	784	301	441	2 015	2 796	4 220	5 948	5 157	5 973	10 425	82 508	8 475	
Erdöl	1000 dz	409	167	578	1 341	843	858	555	1 899	1 831	2 160	19 334	2 988	
	1000 DM	3 016	1 653	4 876	12 669	7 826	8 058	4 963	16 651	15 651	19 995	171 779	29 812	
	1000 \$	905	496	1 458	3 796	2 329	1 951	1 181	3 956	3 723	4 756	40 846	7 089	
Gasöl, Treiböl	1000 dz	703	508	487	377	636	590	351	379	546	467	5 231	282	
	1000 DM	5 730	6 509	6 325	4 775	7 722	8 778	4 089	4 573	6 843	5 758	63 793	3 355	
	1000 \$	1 719	1 953	1 695	1 378	2 273	2 165	972	1 103	1 628	1 369	15 219	798	
Ammoniumnitrat	1000 dz	119	192	195	86	21	30	42	17	26	24	331	-	
	1000 DM	2 339	3 848	3 545	1 707	649	778	931	377	436	382	6 378	-	

noch: Aussenhandel
Ausfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mass- ein- heit	VVG						Bundesgebiet					
		1948		1949				1950				1951	
		Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Jan./Dez.	Januar
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Hopfen	1000 dz	0	6	4	1	1	6	3	1	0	10	39	6
	1000 DM	175	4 868	3 663	769	225	6 514	3 402	914	261	14 869	58 342	9 007
	1000 \$	40	1 259	974	229	67	1 552	810	217	62	3 543	13 892	2 145
Steinkohlen, einschl. Press- kohlen	1000 dz	8 822	8 436	9 699	10 403	11 663	12 532	12 728	12 649	14 622	13 291	159 884	10 300
	1000 DM	43 297	41 430	47 539	51 310	57 853	64 665	62 900	63 547	74 276	67 175	799 154	53 679
	1000 \$	13 005	12 442	14 293	15 397	16 946	15 396	14 996	15 149	17 706	16 011	190 506	12 795
Braunkohlen-Briketts	1000 dz	1 408	1 051	1 124	1 361	1 430	1 420	1 241	1 247	1 413	1 401	15 908	1 154
	1000 DM	4 102	3 078	3 283	3 959	4 199	4 625	4 022	4 096	4 587	4 455	51 479	3 685
	1000 \$	1 232	924	985	1 188	1 233	1 101	959	976	1 093	1 062	12 271	880
Koks	1000 dz	6 567	6 303	7 058	7 984	5 727	5 185	6 360	4 796	8 112	7 883	81 472	7 554
	1000 DM	42 905	41 248	46 117	52 179	37 396	32 558	37 753	28 125	46 884	45 713	474 062	44 746
	1000 \$	12 885	12 384	13 840	15 656	11 026	7 753	9 001	6 704	11 176	10 896	113 010	10 667
Kalialsalze	1000 dz	103	101	126	74	163	316	657	503	706	733	7 796	1 357
	1000 DM	1 404	1 269	1 508	973	2 231	4 349	9 614	7 523	9 311	8 580	105 087	15 476
	1000 \$	417	374	452	292	669	1 113	2 289	1 792	2 217	2 044	25 026	3 693
Zement	1000 dz	278	640	953	758	877	715	679	1 088	1 374	1 287	13 285	1 702
	1000 DM	933	2 596	3 782	3 208	4 232	3 748	3 688	5 133	6 386	6 415	64 805	9 495
	1000 \$	205	681	1 071	898	1 189	863	881	1 220	1 527	1 528	15 470	2 267
Alteisen (Schrott), Nutzeisen	1000 dz	527	1 134	1 739	1 863	2 078	2 812	2 595	2 310	2 464	1 515	26 648	1 246
	1000 DM	4 561	9 980	16 439	17 471	17 529	24 985	22 917	20 691	22 588	15 627	245 502	14 262
	1000 \$	1 363	2 931	4 946	5 254	5 227	6 252	5 634	4 929	5 383	3 727	59 027	3 400
Aluminium	1000 dz	-	-	0	4	11	45	41	43	23	9	351	6
	1000 DM	-	-	44	425	879	3 698	3 629	4 160	2 493	1 019	33 903	948
	1000 \$	-	-	13	127	245	888	865	991	593	242	8 075	227
Kupfer	1000 dz	16	10	21	11	23	21	28	23	34	49	404	20
	1000 DM	2 727	2 025	4 044	2 026	3 691	3 298	4 653	3 886	6 415	10 923	77 643	4 804
	1000 \$	826	613	1 216	612	1 132	809	1 108	926	1 528	2 599	18 485	1 146
Blei	1000 dz	-	0	12	24	99	54	48	73	57	18	588	5
	1000 DM	-	4	1 877	2 592	8 652	5 692	5 147	6 963	5 937	2 111	60 475	620
	1000 \$	-	2	563	780	2 589	1 350	1 226	1 661	1 414	502	14 411	148
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	19	29	25	21	22	12	14	24	33	36	320	35
	1000 DM	21 346	38 260	30 559	25 174	24 498	14 634	15 220	18 187	24 645	34 324	277 129	36 750
	1000 \$	4 722	7 797	6 469	5 681	5 824	2 873	3 508	4 293	5 845	8 184	65 489	8 761
Teerfarben, Farben, Firnisse, Lacke	1000 dz	29	31	39	42	42	41	70	63	69	80	849	83
	1000 DM	3 932	6 235	6 359	8 655	7 078	8 043	14 683	14 753	17 743	30 811	233 969	32 379
	1000 \$	1 190	1 871	1 907	2 592	2 078	1 905	3 477	3 482	4 202	7 367	55 588	7 711
Sonstige chemische Vorer- zeugnisse	1000 dz	41	34	55	69	86	200	255	328	409	563	4 682	436
	1000 DM	3 784	4 054	4 056	5 006	5 866	8 647	15 068	21 430	26 976	37 475	307 185	38 273
	1000 \$	1 034	1 144	1 188	1 480	1 704	2 053	3 551	5 053	6 376	8 959	72 823	9 141
Walzwerkerzeugnisse	1000 dz	214	149	275	352	516	438	904	1 146	1 332	1 893	15 818	1 456
	1000 DM	9 660	9 401	15 466	20 390	27 357	23 379	40 852	52 578	59 542	86 582	718 295	72 922
	1000 \$	2 785	2 751	4 636	6 135	8 051	5 669	9 816	12 513	14 186	20 638	173 370	17 396
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und Porzellanwaren	1000 dz	6	6	6	6	3	5	10	11	13	20	164	14
	1000 DM	2 595	2 943	2 732	2 350	1 866	2 454	3 550	4 611	5 006	7 369	61 609	5 313
	1000 \$	698	788	772	702	548	580	834	1 084	1 171	1 746	14 505	1 248
Messerschmiedewaren	1000 dz	1	1	1	1	1	1	2	2	3	6	38	5
	1000 DM	624	1 205	1 354	1 680	1 570	2 360	3 310	3 840	4 901	7 812	59 589	6 780
	1000 \$	146	301	377	495	461	566	777	907	1 159	1 859	14 110	1 621
Werkzeuge und landwirtschaft- liche Geräte	1000 dz	3	5	7	11	11	11	18	20	28	41	322	40
	1000 DM	1 087	1 636	3 083	4 179	4 146	4 326	6 715	8 581	10 123	15 374	122 379	14 726
	1000 \$	302	435	857	1 220	1 206	1 011	1 562	2 006	2 359	3 649	28 731	3 514
Sonstige fertige Eisenwaren	1000 dz	26	48	61	88	105	146	224	297	393	492	4 220	436
	1000 DM	3 862	7 298	8 931	12 324	14 740	19 217	26 443	35 792	46 887	64 066	519 615	58 310
	1000 \$	1 149	2 058	2 604	3 563	4 297	4 572	6 216	8 431	10 995	15 250	122 692	13 911
Maschinen	1000 dz	34	52	84	77	102	172	229	259	337	2 996	277	
	1000 DM	10 512	16 617	19 848	27 145	31 259	45 492	66 235	89 143	101 794	135 002	1176 508	119 893
	1000 \$	2 423	4 673	5 734	7 881	8 454	10 964	15 710	21 033	24 050	32 201	278 980	28 650
Kraftfahrzeuge	1000 dz	9	12	9	23	28	43	99	78	104	134	1 247	123
	1000 DM	5 361	7 196	4 916	9 693	8 702	10 467	20 839	29 931	34 394	49 697	404 582	49 198
	1000 \$	1 098	1 435	1 144	2 382	2 181	2 352	4 809	7 046	8 175	11 842	95 616	11 732
Elektrotechnische Erzeug- nisse (auch elektr. Maschinen)	1000 dz	5	7	8	14	18	20	39	50	75	581	60	
	1000 DM	2 890	3 823	4 702	6 537	9 058	11 662	15 511	20 561	26 531	40 099	308 114	35 329
	1000 \$	824	1 039	1 327	1 889	2 567	2 701	3 614	4 783	6 212	9 503	72 341	8 384
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1000 dz	0	1	1	1	2	3	3	4	6	50	6	
	1000 DM	3 016	3 395	3 777	3 866	4 955	6 191	10 225	12 863	14 395	20 870	175 069	19 465
	1000 \$	865	992	1 092	1 123	1 396	1 393	2 284	2 853	3 244	4 881	39 784	4 556
Pharmazeutische Erzeugnisse	1000 dz	1	1	1	1	1	1	3	3	4	6	48	6
	1000 DM	1 164	1 348	1 419	1 822	1 978	3 516	5 865	5 727	7 303	11 307	90 599	12 705
	1000 \$	336	391	404	536	574	838	1 385	1 350	1 725	2 704	21 490	3 031
Uhren	1000 dz	0	0	0	0	0	0	2	2	3	5	36	4
	1000 DM	31	57	102	135	194	316	2 586	3 629	4 581	8 034	56 491	5 171
	1000 \$	10	17	30	39	53	72	609	844	1 073	1 912	13 314	1 229

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern

Erdteil Land	Einfuhr					Ausfuhr				
	Januar 1951	Jan./Dez. 1950	Januar 1951	Jan./Dez. 1950		Januar 1951	Jan./Dez. 1950	Januar 1951	Jan./Dez. 1950	
	1 000 DM		1 000 \$		vH	1 000 DM		1 000 \$		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E u r o p a	635 394	6 248 821	151 180	1 484 651	54,9	635 323	6 330 239	151 457	1 500 725	75,8
Belgien-Luxemburg	57 490	404 831	13 691	96 139	3,5	69 561	676 958	16 573	159 788	8,1
Dänemark	47 610	490 664	11 315	116 577	4,3	32 683	353 378	7 771	83 531	4,2
Finnland	11 182	91 134	2 661	21 677	0,8	6 654	71 360	1 586	16 873	0,9
Frankreich	81 813	691 157	19 455	164 158	6,1	56 836	613 918	13 551	145 946	7,4
Saargebiet	18 305	181 175	4 352	43 044	1,6	11 790	152 759	2 791	35 953	1,8
Grossbritannien	48 940	488 843	11 668	116 125	4,3	39 476	360 855	9 402	86 149	4,4
Italien	58 362	507 318	13 886	120 539	4,5	43 417	486 401	10 367	115 727	5,9
Jugoslawien	6 473	96 082	1 540	22 840	0,8	32 832	156 435	7 831	37 267	1,9
Niederlande	97 818	1 246 362	23 270	296 251	11,0	101 746	1 164 061	24 249	276 223	13,9
Norwegen	20 521	217 373	4 882	51 671	1,9	13 906	119 129	3 301	28 006	1,4
Österreich	18 299	178 280	4 351	42 282	1,6	26 837	311 572	6 410	74 034	3,7
Schweden	60 509	637 051	14 391	151 403	5,6	67 511	531 195	16 095	125 625	6,3
Schweiz	34 666	350 283	8 260	83 033	3,1	57 176	492 328	13 650	116 174	5,9
Spanien	10 993	47 581	2 115	11 328	0,4	5 151	74 949	1 227	17 824	0,9
Tschechoslowakei	2 075	105 344	494	25 041	0,9	8 016	75 931	1 919	18 228	0,9
Türkei ¹⁾	32 182	218 644	7 657	51 993	1,9	23 677	236 938	5 652	56 221	2,8
Ungarn	12 342	101 551	2 935	24 141	0,9	6 951	132 022	1 663	31 395	1,6
Übriges Europa	15 814	195 148	3 757	46 409	1,7	31 103	320 050	7 419	75 761	3,8
A f r i k a	120 816	1 032 771	28 759	245 659	9,1	37 993	292 107	8 994	68 516	3,5
Ägypten	8 823	98 996	2 098	23 541	0,9	7 073	80 673	1 683	19 143	1,0
Algerien	7 805	64 514	1 865	15 370	0,6	541	5 187	129	1 221	0,1
Belgisch-Kongo	11 505	98 532	2 737	23 420	0,9	2 108	14 237	501	3 295	0,2
Franz. Marokko	14 386	187 342	3 424	44 562	1,7	995	15 104	235	3 562	0,2
Goldküste	17 702	110 525	4 211	26 285	0,9	1 721	12 484	415	2 927	0,1
Union von Südafrika	17 019	128 614	4 051	30 643	1,1	12 392	83 768	2 961	19 802	1,0
Übriges Afrika	43 576	344 248	10 373	81 838	3,0	13 163	80 654	3 070	18 566	0,9
A s i e n	167 979	1 062 666	39 961	252 592	9,4	66 748	457 476	15 903	108 111	5,4
Arabien	12 912	67 763	3 071	16 079	0,6	584	10 626	137	2 513	0,1
China	23 345	61 666	5 554	14 661	0,5	4 669	47 830	1 113	11 384	0,6
Irak	10 228	76 402	2 433	18 170	0,7	423	1 465	101	335	0,0
Iran	4 847	39 179	1 155	9 319	0,4	5 115	39 058	1 221	9 272	0,5
Japan	11 656	37 762	2 770	8 965	0,3	3 167	32 867	757	7 818	0,4
Indien	12 143	104 267	2 896	24 775	0,9	15 088	73 908	3 607	17 593	0,9
Pakistan	12 539	91 983	2 981	21 867	0,8	4 335	38 590	1 029	9 140	0,4
Föd.v.Malaya ²⁾	46 072	231 679	10 957	55 090	2,0	2 685	31 392	639	7 417	0,4
Indonesien	16 273	233 713	3 870	55 561	2,1	8 693	52 219	2 079	12 232	0,4
Übriges Asien	17 964	118 252	4 274	28 105	1,1	21 989	129 521	5 220	30 407	1,5
A m e r i k a	275 157	2 664 127	65 437	633 705	23,4	158 963	1 139 435	37 877	269 217	13,6
V.St.v.Amerika	164 816	1 734 513	39 188	412 649	15,3	60 015	430 133	14 313	102 397	5,2
Canada	5 032	42 464	1 197	10 101	0,4	4 270	41 396	1 010	9 730	0,5
Cuba	1 565	115 615	371	27 492	1,0	3 524	30 649	838	7 182	0,4
Argentinien	36 249	274 947	8 625	65 383	2,4	10 605	104 468	2 535	24 865	1,3
Brasilien	19 905	86 938	4 737	20 678	0,7	21 899	147 420	5 231	35 106	1,8
Chile	6 005	57 614	1 429	13 695	0,5	6 671	29 746	1 597	7 014	0,3
Uruguay	8 039	57 319	1 914	13 645	0,5	10 519	59 619	2 517	14 123	0,7
Venezuela	7 344	35 252	1 745	8 383	0,3	9 047	71 829	2 156	16 837	0,8
Übriges Amerika	26 202	259 465	6 231	61 679	2,3	32 413	224 175	7 680	51 963	2,6
A u s t r a l i e n	42 334	350 286	10 073	83 373	3,1	11 898	118 133	2 836	28 054	1,4
Eismeergebiete und nicht ermittelte Länder	5	15 278	1	3 714	0,1	1 875	24 766	447	5 890	0,3
A l l e L ä n d e r	1 241 685	11 373 949	295 411	2 703 694	100,0	912 800	8 362 156	217 514	1 980 513	100,0

1) Bis Dezember 1950 unter Asien nachgewiesen. - 2) Bis Dezember 1950 als Brit.-Malaya nachgewiesen.

noch: Aussenhandel
 Indexziffern der Durchschnittswerte in Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Warengruppen
 auf RM/DM - Basis, 1936 = 100 ¹⁾
 Einfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft			Erzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft		
		zusammen	darunter		zusammen	darunter	
			Nahrungsmittel			Rohstoffe	Halbwaren
	tierischen	pflanzlichen					
		Ursprungs					
	1	2	3	4	5	6	7
1950							
Januar	308	336	330	344	283	295	304
Februar	304	327r	282	349 r	287	307	298
März	301	320r	289	342 r	284	303	305
April	307 r	333r	276	366 r	290	305	316
Mai	302	324	246	377	287	299	319
Juni	304	309	234	355	300	317	329
Juli	307	320	253	363	298	320	329
August	293	303	281	311	285	309	331
September	312	339	312	352	292	323	330
Oktober	323	337	312	351	313	348	356
November	334	337	301	361	332	381	379
Dezember	338	335	305	354	340	400	361
1951							
Januar	343	326	296	335	354	406	384
Februar	348	317	301	319	373	420	423

Ausfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft					
		zusammen	davon				
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
					zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse
	8	9	10	11	12	13	14
1950							
Januar	266	268	360	269	246	286	227
Februar	261	263	376	264	241	285	223
März	252	253	368	243	238	278	222
April	250	252	367	233	240	280	223
Mai	257	259	354	239	250	270	241
Juni	262	264	365	259	248	285	232
Juli	257	259	343	262	244	282	228
August	261	262	386	274	242	270	231
September	263	265	373	290	241	268	228
Oktober	266	265	362	306	246	280	230
November	266	266	371	287	251	289	235
Dezember	265	266	355	299	251	289	237
1951							
Januar	272	273	354	304	257	298	239
Februar	277	280	378	309	265	315	246

1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der einzelnen Indexziffern ist insbesondere durch die monatlich wechselnde Wägung beeinträchtigt. Vergl. hierzu den Aufsatz " Zur Berechnung von Preisindices der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in " Wirtschaft und Statistik ", 1. Jg. N.F., Heft 6, S. 158 ff.

noch: Aussenhandel
Finanzierung der Einfuhr 1)

Monat	Insgesamt		Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft						
			zusammen		lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen		Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
	tier.	pflanzl.				zu- sammen	Vor- erzeugnisse						End- erzeugnisse		
	1 000 \$	vH	1 000 \$	vH	1 000 \$			1 000 \$	vH	1 000 \$					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eigene Mittel															
1950															
Januar	172 277r	75	82 724r	69	3 880r	25 004	45 598r	8 242	89 553r	81	43 012r	25 526	21 015	11 013	10 002
Februar	134 327	80	57 537	75	2 098	17 420	35 510	2 509	76 790	84	40 967	18 879	16 944	9 087	7 857
März	158 649r	81	77 528r	77	2 911	29 936	39 202	5 479r	81 120	85	42 604	17 225	21 292	10 965	10 327
April	144 347	81	62 247	83	2 302	19 156	34 037	6 752	82 100	80	40 510	20 275	21 315	10 437	10 878
Mai	128 774	80	55 074	80	3 003	17 495	29 423	5 153	73 700	80	38 017	16 079	19 604	9 607	9 997
Juni	149 153	79	59 311	82	3 211	17 512	32 811	5 777	89 842	76	47 555	21 660	20 627	9 598	11 029
Juli	165 729	78	78 585	77	3 188	26 573	40 378	8 446	87 144	79	41 856	22 850	22 438	11 554	10 884
August	174 308r	79	76 674r	77	4 631	28 962	36 540	6 541r	97 634	81	43 426	29 688	24 520	13 014	11 506
September	210 144r	87	93 690r	83	5 831	25 790	56 150	5 919	116 454	92	58 820	28 478	29 156	15 609	13 547
Oktober	263 245r	85	106 989r	80	9 451	27 303	64 093	6 142r	156 256	88	72 653	43 318	40 285	21 489	18 796
November	248 866r	90	95 721r	99	7 332	27 269	54 544	6 576	153 145	99	70 069	44 537	38 539	19 761	18 778
Dezember	273 465	87	104 225	85	6 429	27 125	62 393	8 278	169 240	88	84 627	44 914	39 699	18 865	20 834
1951															
Januar	257 895	87	94 547	84	5 893	23 232	57 629	7 793	163 348	89	90 180	37 787	35 381	19 329	16 052
Februar	253 638	87	98 780	85	5 510	26 349	59 261	7 660	154 858	89	84 930	34 606	35 322	21 312	14 010
Mittel der Marshallplan - Hilfe (ERP) 2)															
1950															
Januar	34 252	15	16 226	14	-	270	14 751	1 205	18 026	16	14 248	1 671	2 107	814	1 293
Februar	21 377	13	8 586	11	-	1 652	6 508	426	12 791	14	9 892	1 049	1 850	801	1 049
März	20 829	11	8 724	9	-	1 151	6 395	1 178	12 105	13	9 772	793	1 540	667	873
April	23 877	14	4 537	6	-	1 179	1 637	1 721	19 340	19	14 408	2 177	2 755	791	1 964
Mai	22 940	14	5 008	7	-	-	3 156	1 852	17 932	20	14 272	1 923	1 737	792	945
Juni	29 731	16	6 696	9	-	695	4 295	1 706	23 035	20	17 681	3 237	2 117	598	1 519
Juli	30 680	14	12 845	10	-	1 607	8 733	2 505	17 835	17	13 994	2 099	1 742	565	1 177
August	17 261	13	6 793	10	-	484	2 812	3 497	10 468	16	4 696	4 121	1 651	636	1 015
September	10 217	4	2 069	3	-	4	1 026	1 039	8 148	6	4 572	2 022	1 554	754	800
Oktober	32 490r	10	17 843	13	-	-	17 696	147	14 647r	8	7 930	4 436r	2 281	847	1 434
November	29 130	9	14 850	1	-	1	12 878	1 971	14 280	1	8 910	3 384	1 986	949	1 037
Dezember	29 826	9	15 489	13	-	11	13 641	1 837	14 337	7	9 473	3 161	1 703	380	1 323
1951															
Januar	32 077	11	16 721	15	-	4	15 475	1 242	15 356	8	10 083	3 153	2 120	641	1 479
Februar	34 967	12	16 346	14	-	6	14 581	1 759	18 621	9	14 633	2 348	1 640	623	1 017
Mittel der Besatzungsmächte 3) (GARIOA- und UK- contributions)															
1950															
Januar	23 531	10	21 066	17	-	82	20 984	-	2 465	3	-	2 458	7	-	7
Februar	12 584	7	10 974	14	-	-	10 974	-	1 610	2	-	1 603	7	-	7
März	16 017	8	14 456	14	-	46	14 410	-	1 561	2	40	1 518	3	-	3
April	9 466	5	8 592	11	-	918	7 674	-	874	1	0	869	5	-	5
Mai	9 396	6	9 189	13	-	2 589	6 600	-	207	0	0	200	7	-	7
Juni	8 984	5	5 973	8	-	1 657	4 316	-	3 011	3	2 728	266	17	-	17
Juli	28 999	8	10 137	13	-	832	9 305	-	18 862	4	18 164	693	5	-	5
August	13 759	8	11 560	13	-	871	10 688	1	2 199	4	2 180	10	9	-	9
September	18 779	9	16 482	14	-	-	16 442	40	2 297	2	2 112	185	-	-	-
Oktober	16 170	5	8 774	7	-	-	6 866	1 908	7 396	4	6 924	472	-	-	-
November	8 648	1	3 133	0	-	-	3 101	32	5 515	0	5 416	92	7	-	7
Dezember	11 467	4	2 035	2	-	-	2 020	15	9 432	5	9 299	132	1	-	1
1951															
Januar	5 438	2	1 094	1	-	-	1 086	8	4 344	3	4 174	170	-	-	-
Februar	2 053	1	436	1	-	-	418	18	1 617	2	1 422	194	1	1	-

1) Zusammengestellt auf Grund der Anmeldung der Einführer bei der Überführung der Waren in den freien Verkehr.- 2) "European Recovery Program" = Europäisches Wiederaufbauprogramm.- 3) "Government Appropriations for Relief in Occupied Areas" = Fonds der amerikanischen Militärbehörden für die Verwaltung Deutschlands und Japans. "United Kingdom-Contributions" = Beitrag des Vereinigten Königreiches.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Nahrungsmittelleinfuhr
in 1 000 t (Löschgewicht)

Wirtschaftsjahr ¹⁾ Monat	Hülsen- früchte	Reis ²⁾	Nährmittel ³⁾	Kartoffeln	Maisstärke u. -pufer	Zucker ⁴⁾	Frischobst und Süßfrüchte	Trocken- früchte	Gemüse, frisch
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1946/47	35,3	-	32,7	636,7	-	-	-	-	-
1947/48	86,3	-	87,6	616,7	-	384,9	6,5	142,5	32,8
1948/49	121,6	10,2	93,4	107,0	152,5	367,9	150,5	74,6	264,6
1949/50	63,0	91,6	6,2	84,3	18,5	582,7	708,5	94,9	253,2
1949/50									
1950 Januar	11,7	10,7	3,0	-	1,9	25,9	64,0	7,4	24,5
Februar	1,6	9,0	-	-	1,9	8,9	68,1	7,9	23,1
März	5,4	5,0	-	-	0,2	8,8	56,0	10,1	27,3
April	1,2	2,3	-	-	-	77,9	50,2	4,9	23,0
Mai	3,3	5,0	-	13,2	0,2	88,0	36,0	2,2	24,8
Juni	4,0	8,5	0,0	2,9	0,4	67,3	36,5	2,6	35,0
1950/51									
1950 Juli	3,1	11,0	0,3	0,1	0,3	78,3	26,8	4,3	37,1
August	8,0	13,7	1,0	0,0	1,0	67,7	57,6	5,3	32,6
September	7,2	10,9	0,4	-	2,0	82,4	48,0	11,4	14,8
Oktober	9,9	11,8	0,3	2,3	0,8	41,8	43,6	21,7	20,2
November	6,9	15,0	0,4	5,7	0,2	34,1	31,8	21,0	5,8
Dezember	6,8	21,4	0,1	0,9	0,1	52,3	76,7	13,3	10,8
1951 Januar	5,5	5,8	0,3	0,0	0,1	52,0	74,9	4,8	33,4

Wirtschaftsjahr ¹⁾ Monat	Fleisch- u. Fleisch- waren ⁵⁾	Milch (trocken)	Eier	Fisch	Schmalz, Speck	Pflanzliche Öle ^{b)}	Tierische Öle ^{b)}	Ölsaaten
	10	11	12	13	14	15	16	17
1946/47	1,5	-	-	-	-	-	-	-
1947/48	8,7	48,4	33,5	201,2	30,9	21,3	12,3	72,2
1948/49	61,8	37,6	2,5	321,7	49,2	75,9	34,1	345,2
1949/50	122,3	31,5	66,0	171,5	104,1	199,0	47,8	253,5
1949/50								
1950 Januar	16,6	0,4	9,2	16,8	5,7	33,0	1,9	29,6
Februar	7,6	.	9,3	25,5	17,0	19,9	3,0	14,8
März	9,1	0,1	11,0	21,5	19,5	31,7	2,6	23,4
April	7,4	0,1	10,1	10,2	21,4	22,7	14,5	12,0
Mai	10,2	0,3	9,0	7,2	7,2	29,2	4,9	22,7
Juni	13,6	0,4	9,6	7,9	7,9	17,5	3,6	14,5
1950/51								
1950 Juli	15,0	0,7	13,8	6,4	14,6	18,9	12,1	32,0
August	17,5	.	7,5	5,1	7,6	25,5	16,8	27,8
September	15,3	.	7,4	3,5	5,5	15,9	13,5	43,8
Oktober	22,9	.	8,3	2,9	7,1	9,6	5,9	47,7
November	27,5	.	7,5	7,4	5,7	12,8	10,9	42,7
Dezember	23,2	.	7,8	4,1	7,5	13,8	9,2	68,4
1951 Januar	18,3	.	9,9	16,4	6,6	20,0	4,8	74,6

1) 1. Juli bis 30. Juni.- 2) Polierter und unpolierter Reis telquel.- 3) Umrechnungsfaktor für Nährmittel und Maisstärke = 166 vH.- 4) Im Weisszuckerwert.- 5) Einschl. lebendes Schlachtvieh, umgerechnet auf Schlachtgewicht.- a) Nur Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.- b) Für Ernährung und technische Zwecke.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

noch: Aussenhandel
Getreide- und Mehleinfuhr
in 1 000 t (Löschgewicht)

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Roggen- und Weizenmehl 2)	Roggen 3)	Weizen	Mais	Milokorn, Buchweizen, Hirse 5)	Gerste	Hafer	Zusammen in Getreide- wert 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8
1946/47	732,1	-	1 129,4	624,9	-	154,7	142,5	2 822,4
1947/48	813,7	108,5	2 365,5	351,3	65,9	252,4	104,0	4 104,4
1948/49	200,5	372,2	2 980,3	1 090,4	275,8	71,3	135,2	5 152,9
1949/50	17,2	724,9	2 601,7	671,6	616,1	341,4	122,9	5 099,1
1950								
Januar	7,1	41,0	224,9	77,9	148,0	43,2	5,9	549,3
Februar	-	11,4	176,6	22,3	18,8	16,8	-	246,0
März	-	4,9	198,9	9,2	67,5	1,9	-	282,4
April	-	41,7 ^a	89,5 ^a	0,1	11,8	2,9	-	146,0
Mai	-	44,4 ^a	71,1 ^a	-	2,2	16,7	1,4 ^a	135,8
Juni	-	39,8	65,1	1,2	0,2	34,3	4,5 ^a	145,1
1950/51								
Juli	-	4,3	112,7	63,0	0,3	34,4	9,1	223,8
August	-	0,7	78,1	8,5	-	18,0	17,3	122,6
September	-	8,3	219,5	2,2	-	21,3	16,5	267,8
Oktober	0,2	16,5	244,1	4,1	103,8	40,7	22,4	431,9
November	0,4	13,2	127,2	15,7	70,9	23,2	11,1	261,7
Dezember	-	26,9	134,5	11,3	68,2	32,4	10,1	283,4
1951 Januar	3,8	4,9	165,0	31,5	100,0	18,6	8,6	333,3

1) Das Wirtschaftsgebiet umfasst den Zeitraum vom 1. Juli - 30. Juni.- 2) Ab Juli 1950 nur Weizenmehl.- 3) Ab Juli 1950 Roggen einschl. Roggenmehl in Getreidewert.- 4) Umrechnungsfaktoren für Mehl: 1947 und 1947/48 = 95 vH, 1948 = 95 vH für Januar bis Juni, 88 vH für Juli bis Dezember, 1948/49 = 88 vH, ab 1.7.1949 = 84 vH.- 5) Ab August 1950 ohne Buchweizen.- a) Aus der sowjetischen Besatzungszone für 1949/50: Weizen 24 482 t (10 000 t bis April, 14 482 im Mai); 47 990 t (40 000 t bis April, 7 990 t im Mai); Hafer 3 658 t (1 408 t im Mai; 2 250 t im Juni).

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

noch: Aussenhandel

Ausfuhr fester Brennstoffe 1)

Verladungen der Gruben nach dem Ausland

in 1 000 t

Monat	Öster- reich	Bel- gien 2)	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich 3)	Grie- chen- land	Ita- lien	Luxem- burg	Nieder- lande 2)	Nor- wegen	Schwe- den	Schweiz	Andere Länder	Gesamt ausfuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Steinkohle, Steinkohlenkoks, Steinkohlenbriketts														
Ø 1936	25	309	57	6	482	25	470	166	509	8	98	99	275	2 530
Ø 1946	133	110	123	7	122	5	52	102	108	53	13	3	9	839
Ø 1947	177	66	70	13	144	17	81	112	87	38	15	9	9	775
Ø 1948	200	98	52	20	388	18	125	193	146	20	60	25	11	1 357
Ø 1949	227	59	20	1	678	26	154	184	153	10	119	34	31	1 696
Ø 1950	219	30	110	4	478	31	287	197	284	7	182	57	48	1 934
1950														
Januar	231	29	62	-	569	42	236	144	231	17	303	18	23	1 904
Februar	247	23	68	-	588	25	131	137	265	16	213	19	18	1 750
März	277	34	74	3	556	24	182	170	268	9	173	15	61	1 845
April	209	27	41	1	405	52	213	174	246	6	93	65	35	1 567
Mai	198	25	42	14	427	23	281	182	286	3	66	84	38	1 669
Juni	189	37	83	17	451	41	378	186	285	5	59	63	59	1 853
Juli	216	31	335	4	411	9	446	203	333	6	67	123	44	2 232
August	203	25	230	-	418	48	410	200	310	9	245	87	62	2 247
September	183	16	135	-	447	13	366	219	303	2	286	65	66	2 121
Oktober	240	26	107	-	467	23	322	220	311	4	258	76	58	2 112
November	255	35	69	6	540	35	256	286	326	3	167	53	41	2 072
Dezember	174	28	79	7	466	37	210	238	253	1	250	23	67	1 833
1951														
Januar	194	31	58	8	513	19	238	233	235	7	218	43	37	1 834
Braunkohlenbriketts														
Ø 1936	1	6	2	-	33	-	0	10	11	-	-	22	0	85
Ø 1946	44	25	1	-	51	-	11	11	28	-	-	2	-	162
Ø 1947	64	13	0	-	18	-	11	16	16	-	-	5	-	128
Ø 1948	67	7	0	-	19	-	10	19	19	-	-	8	-	130
Ø 1949	58	5	0	-	23	-	12	16	16	-	-	16	-	130
Ø 1950	52	6	0	-	29	-	12	21	21	-	-	20	-	140
1950														
Januar	52	4	-	-	23	-	8	17	17	-	-	12	-	116
Februar	50	9	-	-	39	-	8	16	16	-	-	3	-	125
März	48	5	0	-	29	-	8	17	17	-	-	1	-	108
April	50	3	0	-	21	-	8	18	18	-	-	14	-	114
Mai	49	3	0	-	24	-	9	22	22	-	-	18	-	125
Juni	51	2	0	-	23	-	10	25	25	-	-	17	-	128
Juli	61	3	1	-	14	-	9	14	14	-	-	20	-	122
August	41	6	2	-	37	-	12	13	13	-	-	26	-	137
September	50	6	1	-	31	-	15	22	22	-	-	32	-	157
Oktober	40	6	2	-	29	-	16	21	21	-	2	27	-	143
November	50	6	2	-	25	-	13	19	19	-	-	29	-	144
Dezember	40	7	1	-	25	-	8	19	19	-	-	21	-	121
1951														
Januar	31	5	2	-	25	-	11	18	18	-	1	24	-	117

1) Ohne Lieferungen in das Saargebiet.- 2) Einschl. Bunkerkohle.- 3) Einschl. Nordafrika, ab Januar 1951 einschl. Saargebiet.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Interzonenhandel ¹⁾ mit dem Währungsgebiet der DM-Ost

Warengruppe	1950 ²⁾								1951			
	Ø 1.Vj.		Ø 2.Vj.		Ø 3.Vj.		Ø 4.Vj.		Januar		Februar	
	1000kg 4)	1000VE 5)	1000kg 4)	1000VE 5)	1000kg 4)	1000VE 5)	1000kg 4)	1000VE 5)	1000kg 4)	1000VE 5)	1000kg 4)	1000VE 5)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bezüge ³⁾ aus dem Währungsgebiet der DM-Ost												
Land-,Forst- u.Fisch-	1 761	561	4 937	1 257	7 386	1 550	1 542	280	3 022	882	1 923	134
wirtschaft												
Nahrungsmittelindu-	6 394	4 823	17 028	11 906	3 202	776	1 676	773	3 562	1 184	1 170	288
strie	571	1 104	179	338	117	151	20	9	-	-	-	-
Getränkeindustrie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tabakverarbeitung	67 781	1 928	72 617	2 062	42 446	1 299	20 647	553	13 692	306	46 736	1 306
Bergbau	11 348	4 028	11 466	4 250	6 970	2 863	9 246	4 358	5 510	2 790	561	267
Mineralöl- u.Kohle-	1 223	985	2 327	2 120	8 503	1 753	14 841	2 915	6 289	3 019	537	176
wertstoffindustrie	4 168	188	8 159	294	7 382	374	11 395	489	8 435	249	6 724	187
Chemie	1 199	1 251	1 425	1 481	1 454	1 546	1 061	1 338	919	1 334	61	89
Steine und Erden	-	1 433	-	1 065	-	1 096	-	1 224	-	1 243	-	1 098
Feinkeramik u. Glas												
Energiewirtschaft												
Eisenschaffende-,NE-												
Metall- und Giesserei-	110	94	249	41	12	9	110	60	49	36	50	73
industrie												
Maschinen-,Fahrzeug-,	584	2 173	612	3 898	488	3 032	499	3 024	629	4 089	70	765
Stahl- u. Schiffbau	97	595	89	882	73	635	102	937	131	1 026	19	327
Elektrotechnik, Fein-	56	288	105	511	193	824	232	953	113	303	4	31
mechanik und Optik	17 364	1 452	9 926	878	934	249	13 683	1 115	2 568	335	1 175	77
Eisen-,Metall-u.Spiel-	1 269	829	1 045	784	876	882	1 306	1 022	1 564	1 271	256	274
warenindustrie	23	104	21	90	15	127	34	141	10	32	13	86
Holzbe- und -verarbei-	0	7	1	11	1	10	0	10	0	4	-	-
tung	307	4 225	400	4 449	207	3 475	283	4 247	293	3 721	73	1 053
Papierherzeugung,-ver-	12	17	11	10	4	12	3	5	3	3	0	0
arbeitung und Druck												
Kunststoff-,Gummi-und												
Asbestverarbeitung												
Lederherzeugung u.-ver-												
arbeitung												
Textilien und Beklei-												
dung												
Sonstiges												
Insgesamt	114 267	26 085	130 597	36 327	80 263	20 663	76 680	23 453	46 739	21 827	59 372	6 231
Lieferungen ³⁾ nach dem Währungsgebiet der DM-Ost												
Land-,Forst- u.Fisch-	1 233	879	557	280	116	261	545	295	16	155	16	206
wirtschaft												
Nahrungsmittelindu-	196	245	4 221	3 432	1 885	1 368	1 826	2 175	314	699	757	1 289
strie	0	0	35	73	7	16	0	1	-	-	-	-
Getränkeindustrie	0	0	-	-	2	10	-	-	-	-	-	-
Tabakverarbeitung	5 585	282	19 659	881	2 264	171	5 119	409	22 739	1 462	32 645	1 393
Bergbau	326	117	44	16	510	268	307	235	381	123	-	-
Mineralöl- u.Kohle-	11 479	2 890	21 448	5 524	7 499	4 765	34 781	6 118	5 001	2 875	10 102	1 386
wertstoffindustrie	561	128	1 339	178	1 283	145	1 354	176	863	177	232	40
Chemie	24	28	34	69	69	113	28	112	82	231	50	54
Steine und Erden	-	169	-	208	-	257	-	467	-	686	-	641
Feinkeramik u. Glas												
Energiewirtschaft												
Eisenschaffende-,NE-												
Metall- und Giesserei-	29 382	12 843	12 857	6 996	9 152	4 833	14 907	7 475	10 625	6 096	4 540	1 232
industrie	694	2 347	1 613	3 515	3 276	5 452	3 004	6 176	2 700	6 311	429	532
Maschinen-,Fahrzeug-,	72	278	318	1 070	294	1 023	139	1 040	223	1 278	9	462
Stahl- u. Schiffbau	935	1 168	1 097	1 437	886	1 713	747	1 481	817	2 036	152	577
Elektrotechnik, Fein-	2 051	289	1 587	412	2 518	1 068	1 698	694	637	272	138	48
mechanik und Optik	600	528	505	459	634	560	211	288	94	136	60	89
Eisen-,Metall-u.Spiel-	53	293	68	446	258	1 173	46	324	11	84	0	2
warenindustrie	0	3	8	113	77	43	19	60	11	33	5	179
Holzbe- und -verarbei-	360	1 263	601	1 595	420	946	406	1 153	466	1 632	28	166
tung	26	94	21	11	2	6	2	1	1	0	0	0
Papierherzeugung,-ver-												
arbeitung und Druck												
Kunststoff-,Gummi-und												
Asbestverarbeitung												
Lederherzeugung u.-ver-												
arbeitung												
Textilien und Beklei-												
dung												
Sonstiges												
Insgesamt	53 577	23 844	66 012	26 715	31 152	24 191	65 139	28 680	44 981	24 336	49 163	8 296

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch bzw. Lieferungen von Strom und Gas.- 2) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik" 2. Jg. N.F. Heft 6, September 1950, S. 935*.- 3) Ohne Bezüge und Lieferungen nach erfolgter Lohnveredelung und Reparatur.- 4) Bezüge und Lieferungen ohne Wertangabe wurden bei der Darstellung der Gewichte nicht berücksichtigt.- 5) VE-Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen, in der Praxis DM-West.

Stat. Bundesamt

Handel ¹⁾ des Bundesgebietes mit West-Berlin

Warengruppe	1950 ³⁾								1951			
	Ø 1.Vj.		Ø 2.Vj.		Ø 3.Vj.		Ø 4.Vj.		Januar		Februar	
	1 000 kg 4)	1000 DM	1000 kg 4)	1000 DM	1000 kg 4)	1000 DM	1000 kg 4)	1000 DM	1000 kg 4)	1000 DM	1000 kg 4)	1000 DM
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bezüge aus West-Berlin ²⁾												
Land-,Forst- und Fischwirtschaft	513	444	5 308	1 646	368	327	442	511	434	622	548	664
Nahrungsmittelindustrie	2 812	3 249	3 221	3 176	3 939	5 012	3 198	4 874	2 990	3 946	4 484	8 130
Getränkeindustrie	144	345	298	659	299	693	364	1 214	695	2 089	487	1 338
Tabakverarbeitung	28	1 114	29	1 249	29	1 134	47	2 244	42	2 050	43	2 196
Bergbau	126	18	165	18	84	7	204	18	119	11	119	11
Mineralöl- u.Kohle-wertstoffindustrie	424	124	684	255	1 237	308	817	170	534	144	1 033	178
Chemie	2 512	3 371	2 655	3 798	2 803	5 137	1 980	5 421	1 734	5 939	2 174	6 446
Steine und Erden	241	122	515	207	1 330	354	2 202	540	1 831	454	924	461
Feinkeramik u. Glas	803	811	741	719	791	885	912	1 240	887	1 081	1 152	1 276
Energiewirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenschaffende-, NE-Metall- und Giesserei-industrie	38 758	4 392	43 409	5 079	59 017	7 345	43 193	11 760	24 907	11 129	24 800	12 259
Maschinen-,Fahrzeug-, Stahl- u. Schiffbau	1 068	6 246	1 384	7 120	1 748	9 978	2 066	10 910	2 377	14 824	1 909	11 500
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 107	21 186	2 536	23 005	3 425	31 400	3 952	40 941	4 155	40 718	3 753	37 663
Eisen-,Metall-u.Spielwarenindustrie	409	1 710	479	1 980	544	2 534	605	2 974	481	2 915	649	3 301
Holzbe- und -verarbeitung	192	322	149	284	149	310	167	418	111	268	138	346
Papierherzeugung,-verarbeitung und Druck	1 348	1 693	1 461	1 767	2 182	2 167	2 311	3 126	2 009	2 548	2 169	2 471
Kunststoff-,Gummi-und Asbestverarbeitung	112	433	121	452	196	727	246	1 110	282	1 626	259	1 823
Lederherzeugung u.-verarbeitung	21	200	22	268	31	235	37	198	37	244	25	193
Textilien und Bekleidung	164	1 317	252	1 727	461	2 481	623	2 881	581	3 342	399	2 606
Sonstiges	181	119	362	439	313	270	319	311	271	311	277	274
Insgesamt	51 962	47 216	63 791	53 850	78 946	71 304	63 685	90 861	44 477	94 261	45 342p	93 136p
Lieferungen nach West-Berlin ²⁾												
Land-,Forst- u.Fischwirtschaft	41 792	18 509	37 691	16 934	38 396	14 851	65 006	24 479	29 120	17 439	23 556	16 170
Nahrungsmittelindustrie	37 600	52 632	45 109	52 471	47 599	58 892	47 401	68 232	43 740	66 214	38 139	62 205
Getränkeindustrie	1 499	2 613	2 341	3 812	1 644	2 412	1 915	3 928	1 923	3 819	2 195	4 432
Tabakverarbeitung	302	3 543	630	7 625	354	10 070	282	9 692	302	10 459	219	7 558
Bergbau	121 273	4 139	93 393	3 341	143 725	5 482	200 573	7 995	212 613	9 231	190 917	8 311
Mineralöl- u.Kohle-wertstoffindustrie	3 851	1 417	2 671	924	6 931	2 530	9 196	3 911	9 676	4 654	7 772	4 142
Chemie	4 070	7 264	5 497	9 866	7 183	12 500	8 010	14 187	7 025	11 933	7 528	13 867
Steine und Erden	14 367	1 071	29 791	1 630	40 621	2 115	38 420	2 003	25 318	1 548	19 816	1 364
Feinkeramik u. Glas	2 765	1 553	2 400	1 631	2 328	1 583	3 515	2 288	3 878	2 421	2 680	1 798
Energiewirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenschaffende-, NE-Metall- und Giesserei-industrie	15 116	9 828	13 710	8 342	18 002	10 130	16 509	11 138	16 300	12 649	16 016	13 052
Maschinen-,Fahrzeug-, Stahl- u. Schiffbau	2 009	8 631	2 646	11 240	2 981	13 655	2 752	13 038	3 130	12 158	2 524	11 785
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	908	5 776	892	6 129	1 145	8 735	1 374	10 517	1 266	9 462	1 145	9 194
Eisen-,Metall-u.Spielwarenindustrie	1 846	4 550	1 997	4 786	2 534	6 221	2 595	7 443	2 175	5 829	2 043	6 763
Holzbe- und -verarbeitung	4 940	2 354	11 378	4 116	13 953	4 767	12 822	5 051	8 643	3 621	8 834	3 830
Papierherzeugung,-verarbeitung und Druck	3 733	4 270	4 137	4 349	5 016	5 402	5 001	6 047	5 165	6 366	4 752	6 536
Kunststoff-,Gummi-und Asbestverarbeitung	755	2 917	1 056	3 596	842	3 571	790	3 505	542	2 620	854	3 068
Lederherzeugung u.-verarbeitung	258	3 972	323	4 742	353	5 299	419	7 848	202	3 479	264	5 384
Textilien und Bekleidung	1 183	14 300	963	13 346	1 416	21 463	1 608	25 178	1 446	25 567	1 534	29 345
Sonstiges	65	44	157	188	175	125	248	286	222	174	241	171
Insgesamt	258 332	149 383	256 782	159 068	335 198	189 803	418 436	226 766	372 686	209 643	331 029p	208 975p

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr, einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohle. Postsendungen (zugelassenes Höchstgewicht 20 kg) werden nicht erfasst.- 2) Einschl. Durchgangsverkehr (Bezüge und Lieferungen des Auslandes aus bzw. nach West-Berlin).- 3) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik" 2.Jg.N.F. Heft 6, September 1950, S. 935*- 4) Bezüge bzw. Lieferungen ohne Wertangabe wurden bei der Darstellung der Gewichte nicht berücksichtigt.

Stat. Bundesamt

Einzelhandelsumsätze im Bundesgebiet ¹⁾
Monatsdurchschnitt 1949 = 100

Geschäftszweig	1950	1949		1950			1951
	Monats durchschnitt	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	7	1	2	3	4	5	6
Indexziffern							
Gesamter Einzelhandel (alle Betriebsformen)	112	106	153	89	121	180	121
davon:							
Einzelhandel mit							
Nahrungs- und Genussmitteln	102	98	137	89	104	144	103
Bekleidung und Wäsche	130	119	175	86	148	235	149
Hausrat und Wohnbedarf	118	114	158	90	144	205	144
Sonstiger Einzelhandel	107	104	156	93	115	177	110
Messziffern							
Fachgeschäfte:							
Lebensmittel aller Art	103	99	138	90	106	145	107
Obst, Gemüse, Südfrüchte	97	95	122	87	80	109	83
Fische und Fischwaren	72	87	112	74	81	115	77
Milch und Milcherzeugnisse	118	105	112	110	111	122	110
Schokolade und Süßwaren	104	115	226	83	104	223	83
Wein und Spirituosen	97	96	213	80	89	210	80
Tabakwaren	79	82	123	72	75	114	69
Textilwaren aller Art	125	120	175	90	140	223	144
Wäsche, Bett- und Miederwaren	133	122	177	98	146	241	169
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	115	115	190	93	138	233	132
Herrenartikel, Hüte, Schirme	106	131	215	72	132	236	96
Oberbekleidung	153	129	158	83	187	250	168
Schuhwaren	118	105	175	67	117	219	130
Sportartikel	121	108	203	91	125	275	126
Eisenwaren und Küchengeräte	106	108	144	84	121	178	120
Porzellan und Glaswaren	99	101	192	77	109	213	99
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	110	121	180	88	140	213	121
Möbel	145	121	152	101	191	227	208
Korbwaren und Kinderwagen	112	163	205	68	133	272	91
Teppiche und Gardinen	122	114	156	89	138	189	158
Tapeten, Linoleum	134	116	144	97	150	195	146
Musikinstrumente	114	126	205	89	139	239	142
Rundfunk- und Grammophonartikel	109	115	183	96	135	221	136
Bücher	94	101	185	86	102	190	95
Papier- und Schreibwaren	112	105	172	107	122	206	140
Galanterie- und Lederwaren	109	108	234	70	112	285	96
Apotheken	106	100	106	108	107	112	116
Drogerien	95	91	157	79	86	159	84
Farben und Anstrichbedarf	100	85	105	60	97	116	79
Seifen und Bürstenwaren	115	100	166	90	112	190	119
Parfümerien	129	102	205	91	140	259	137
Orthopädische und medizinische Artikel	102	102	110	91	103	128	109
Photo und Optik	110	93	128	31	111	163	39
Landmaschinen und Geräte	100	76	64	51	95	108	89
Nähmaschinen	148	124	128	130	177	171	165
Büromaschinen und Büromöbel	121	122	156	123	138	190	150
Fahrräder und Zubehör	101	64	82	61	32	107	33
Kraftfahrzeuge und Zubehör	124	117	135	92	136	164	120
Spielwaren	113	168	364	55	230	434	71
Uhren, Gold- und Silberwaren	110	100	235	74	117	237	102
Blumen	104	93	129	94	107	151	111
Brennmaterial	108	114	117	122	127	131	136

1) Vergleichbare Zahlen ab Januar 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik", 2.Jg.N.F., Heft 4, Juli 1950, S. 600* und Aufsatz: Gewichtsverschiebungen in den Einzelhandelsumsätzen, in "Wirtschaft und Statistik", 2.Jg.N.F., Heft 6, September 1950, S.229 f.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Konsumgenossenschaften im Bundesgebiet

Monat	Geschäftstätige Konsumgenossen- schaften	Verteilungsstellen	Gemeldete Mitglieder	Umsatz der Verteilungsstellen	Durchschnitts- umsatz je Verteilungsstelle
	Anzahl			1 000 DM	DM
	1	2	3	4	5
1949					
Januar	252	5 660	783 485	45 805	8 100
Februar	252	5 675	806 362	44 587	7 857
März	252	5 734	832 956	54 253	9 468
April	260	5 779	860 412	58 075	10 072
Mai	261	5 821	877 529	51 314	8 820
Juni	263	5 858	895 369	54 239	9 259
Juli	268	5 899	917 320	56 757	9 621
August	272	5 937	937 308	55 701	9 382
September	272	5 961	953 450	56 760	9 522
Oktober	277	6 012	972 544	61 508	10 231
November	278	6 046	995 819	59 192	9 790
Dezember	286	6 114	1 022 836	81 603	13 358
1950					
Januar	291	6 129	1 069 400	55 940	9 127
Februar	296	6 160	1 093 683	55 467	9 004
März	296	6 177	1 118 015	62 346	10 093
April	295	6 194	1 123 529	63 693	10 283
Mai	293	6 215	1 138 614	60 328	9 707
Juni	293	6 237	1 153 005	60 636	9 722
Juli	291	6 270	1 175 982	71 364	11 382
August	293	6 292	1 218 304	65 484	10 408
September	293	6 333	1 247 410	68 432	10 806
Oktober	294	6 362	1 285 266	68 811	10 816
November	294	6 397	1 308 669	77 792	12 161
Dezember	294	6 471	1 330 983	100 608	15 548
1951					
Januar	298	6 536	1 385 514	78 682	12 038

Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften

Verkehrsindexziffern für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Güterverkehr

1936 = 100

Monat	Indexziffern		Mezziffern										
	Güterversand von Bahn u. Schifffahrt 1)		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 5)		Seeschifffahrt 5)				
			Güterversand 2)	Güterwagenstellung	Nettonnen-kilometer 3)	Wagenachs-kilometer 4)	Güterumschlag 6)	Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschlag i.d. Seehäfen 7)			Güterverkehr im Nord-Ostsee Kanal	
									insgesamt	davon		insgesamt	darunter auf dtsh. Schiffer
										dtsh. Küstenverkehr	Auslandsverkehr		
	arb. tgl.	kal. mtl.	arbeitstäglich				arb. tgl.	kal. tgl.	arbeitstäglich			kalendertäglich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ø 1946	48,3	47,9	54,6	40,2	67,1	.	23,3	.	32,6	.	42,2	58,1	15,3
Ø 1947	57,3	57,0	64,3	.	73,4	65,7	26,8	18,4	39,7	30,3	50,8	85,6	26,4
Ø 1948	71,8	71,8	76,4	54,7	92,1	81,0	55,1	35,4	52,0	56,7	63,0	131,4	34,1
Ø 1949	78,7	78,6	83,3	64,4	104,4	91,8	62,1	45,4	58,5	42,9	63,0	140,5	55,9
Ø 1950	82,7	82,0	85,9	69,3	107,0	94,0	73,2	62,9	64,5	43,6	70,0		
1950													
Januar	71,5	72,6	76,4	60,1	96,9	86,2	52,4	43,8	61,1	40,3	66,6	123,0	34,1
Februar	72,7	68,4	77,7	62,3	102,8	89,7	51,0	41,3	54,3	30,5	60,6	102,1	30,4
März	77,7	82,3	82,4	66,1	106,2	93,3	58,6	50,3	54,4	39,1	58,4	105,2	38,3
April	78,3	70,6	91,3	65,6	102,5	90,8	67,4	54,2	51,1	38,8	54,3	97,8	34,4
Mai	78,1	73,5	9,8	65,8	95,6	84,4	74,0	62,9	56,8	41,3	60,9	108,1	43,2
Juni	76,0	76,0	77,6	65,9	97,7	86,9	72,3	73,0	59,0	42,1	63,4	133,6	54,1
Juli	81,2	82,8	81,8	68,1	99,8	89,5	81,2	75,6	66,8	44,7	72,7	169,1	75,0
August	86,2	90,9	86,7	69,3	106,4	93,9	87,1	68,3	74,2	53,1	79,8	176,5	72,1
September	89,6	91,4	92,6	73,9	112,1	99,7	85,1	78,3	74,3	48,9	81,0	180,6	73,8
Oktober	93,5	95,4	98,9	78,9	119,3	102,6	80,4	71,2	72,1	40,5	80,4	168,5	75,3
November	94,6	93,5	99,0	79,5	122,0	104,8	84,1	70,0	70,3	45,2	76,9	166,8	71,6
Dezember	91,6	86,2	96,0	76,3	122,1	106,5	80,6	64,7	78,1	58,2	83,3	146,9	66,1

1) Als Summenvergleich errechnet aus dem Güterversand der Bundesbahn und den Einladungen in den wichtigeren Binnen- und Seehäfen (im Seeverkehr jedoch nur die im Inlandsverkehr abgegangenen Güter).- 2) Versand in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, in andere Zonen und in das Ausland (einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr).- 3) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 4) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 5) Einschl. des Güterverkehrs auf Schiffen fremder Flagge.- 6) Umschlag in 75 wichtigsten Binnenhäfen.- 7) Umschlag in 12 wichtigsten Seehäfen.

noch: Verkehrsindexziffern
Messziffern des Personenverkehrs
kalendertäglich, 1936 = 100

Monat	Bundesbahn			Strassenbahn 3)		Omnibusse 4)			
	Beförderte Personen, 1)	Personen-Kilometer 1)	Wagenachs-Kilometer 2)	Beförderte Personen	Wagen-Kilometer	Beförderte Personen	darunter: durch die Deutsche Bundespost	Wagen-Kilometer	darunter: durch die Deutsche Bundespost 5)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1946	185,5	183,2	59,3	.	.	.	202,7	.	64,0
Ø 1947	230,6	236,8	69,4	231,2	81,4	272,4	248,4	121,3	69,3
Ø 1948	226,2	217,7	86,7	242,6	92,3	311,1	267,5	170,3	88,6
Ø 1949	187,1	137,9	102,8	203,4	110,1	383,1	313,1	242,6	132,8
Ø 1950	182,4	137,5	110,9	197,0	117,5	450,6	355,0	302,1	161,5
1950									
Januar	193,0	125,9	104,3	201,6	114,1	434,7	349,3	275,4	144,8
Februar	186,0	124,7	103,6	209,0	116,4	463,9	371,3	289,7	150,6
März	168,1	120,3	104,4	197,4	115,3	436,0	350,1	288,6	152,6
April	180,4	133,5	104,7	196,3	114,0	423,5	322,9	278,5	142,9
Mai	182,8	139,6	110,5	194,6	115,9	415,8	320,5	285,1	152,8
Juni	168,8	133,0	116,9	192,8	118,2	412,8	319,5	300,1	165,5
Juli	178,7	157,2	117,9	186,0	118,2	424,0	336,1	299,5	171,3
August	172,4	153,2	119,6	188,6	118,9	433,5	364,3	319,7	177,2
September	178,6	146,0	116,5	195,6	119,3	450,6	352,5	314,5	174,1
Oktober	195,2	139,0	111,0	194,0	118,2	461,6	357,1	317,3	167,1
November	189,3	127,6	110,4	205,6	121,6	510,2	401,7	329,9	168,9
Dezember	194,9	148,8	110,7	194,2	119,3	542,1	415,8	326,6	168,9

1) Nur Zivilreiseverkehr.- 2) Einschl. Besatzungsverkehr.- 3) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen (einschl. Bundesbahn und Deutsche Post), jedoch ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 5) Nur Triebwagenkilometer.

Stat. Bundesamt

Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet
Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände und Betriebsleistungen 5)

Monat	Zahl der Bedien- steten	Länge der betriebenen Strecken 1)	Dampf-		Elektrische		Personenwagen					
			ins- gesamt	darunter: betriebsfähig	ins- gesamt	darunter: betriebsfähig	ins- gesamt	darunter: betriebsfähig				
									Lokomotiven			
1 000	km	Anzahl	vH 3)	Anzahl	vH 3)	Anzahl	vH 3)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936	.	.	10 324	8 945	86,6	278	276	99,3	28 525	26 101	91,5	
Ø 1947	.	.	10 721	6 455	60,2	398	270	67,8	25 612	15 785	61,6	
Ø 1948	517,0	25 268	10 771	7 074	65,7	405	292	72,1	25 524	16 473	64,5	
Ø 1949	468,7	25 368	10 755	7 926	73,7	413	332	80,4	24 773	17 905	72,3	
Bundesgebiet												
Ø 1950 4)	523,9	30 458	11 997	8 772	73,1	460	350	76,1	22 948	20 182	87,9	
1950												
Januar	537,8	30 347	12 284	8 922	72,6	434	329	75,8	23 196	19 596	84,5	
Februar	536,2	30 357	12 270	8 899	72,6	466	323	69,3	23 203	19 537	84,2	
März	536,2	30 366	12 253	8 897	72,6	437	331	75,7	23 210	19 705	84,9	
April	533,3	30 394	12 240	8 912	72,8	437	329	75,3	23 141	19 666	85,0	
Mai	532,1	30 392	12 214	9 074	74,3	437	336	76,9	23 112	20 256	87,6	
Juni	530,5	30 392	12 181	8 889	73,0	439	333	75,9	23 040	19 560	84,9	
Juli	528,6	30 392	12 140	8 887	73,2	439	329	74,9	22 989	19 687	85,6	
August	527,2	30 397	12 114	8 855	73,1	440	334	75,9	22 967	19 682	85,7	
September	526,6	30 416	12 053	8 816	73,1	441	325	73,7	22 897	19 524	85,3	
Oktober	525,6	30 424	12 029	8 698	72,3	441	331	75,1	22 814	19 107	83,8	
November	524,7	30 436	12 006	8 695	72,4	441	332	75,3	22 820	18 968	83,1	
Dezember	523,9	30 458	11 997	8 772	73,1	460	350	76,1	22 948	20 182	87,9	
1951												
Januar	522,8	30 459	11 900	8 401	70,6	462	332	71,9	22 914	19 314	84,3	
Güterwagen Zugkilometer 6) Wagenachskilometer 6) Betriebstonnenkilometer 7)												
Monat	Güterwagen		Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)				Betriebstonnenkilometer 7)			
	insgesamt	darunter: betriebsfähig	Reisezüge	Güterzüge	Reisezüge		Güter- züge	Brutto-	Netto-			
					ins- gesamt	darunter: Besatzgs- verkehr						
										Güter- züge		
Anzahl		vH 3)	Mill.									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21			
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936	335 280	319 925	95,4	20,6	11,5	405,2	-	844,9	7 652,4	3 333,3		
Ø 1947	320 781	235 251	73,3	9,6	7,3	275,1	30,7	551,7	4 622,5	2 429,9		
Ø 1948	312 668	235 868	75,4	12,8	9,4	344,7	26,7	684,3	6 417,5	3 071,1		
Ø 1949	.	.	.	17,2	11,2	407,4	26,3	774,7	7 217,6	3 477,9		
Bundesgebiet												
Ø 1950 4)	296 277	262 372	88,6	23,3	13,6	500,5	24,2	891,5	8 312,4	4 006,5		
1950												
Januar	334 679	258 047	77,1	21,4	13,1	476,3	25,5	837,3	7 773,1	3 735,5		
Februar	333 115	254 620	76,4	19,6	12,3	427,5	22,5	803,1	7 529,3	3 649,2		
März	318 243	254 182	79,9	21,8	14,0	477,1	25,2	941,1	8 805,0	4 236,4		
April	316 695	253 188	80,0	20,8	12,0	463,8	25,2	782,3	7 317,3	3 490,0		
Mai	316 565	250 514	79,1	23,3	12,2	507,8	25,4	760,1	7 101,5	3 402,8		
Juni	304 900	238 607	78,3	24,3	13,2	520,7	24,6	831,3	7 701,5	3 690,1		
Juli	302 562	236 799	78,3	25,3	13,6	544,0	24,2	873,6	8 061,8	3 842,1		
August	299 089	241 391	80,7	25,4	14,3	550,9	24,5	945,9	8 766,3	4 217,3		
September	298 171	263 624	88,4	24,3	14,2	520,3	22,5	970,3	8 997,8	4 310,4		
Oktober	294 396	264 594	89,9	24,9	14,8	513,0	23,0r	998,0r	9 377,2	4 578,3		
November	298 647	267 218	89,5	24,1	14,8	492,9	24,1	993,8	9 354,7	4 569,1		
Dezember	296 277	262 372	88,6	24,7	14,2	511,4	24,2	961,7	8 962,7	4 356,8		
1951												
Januar	291 267	252 426	86,7	24,4	14,2	494,7	23,5	963,8	9 068,8	4 302,2		

1) Ende des Monats.- 2) Ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 3) Des Bestandes.- 4) Bei den Fahrzeugbeständen keine Jahresdurchschnitte, sondern Bestand am Ende des Jahres.- 5) Ohne die im Binnenverkehr der privaten Kleinbahnen erzielten Betriebsleistungen.- 6) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 7) Einschl. Besatzungs- und Dienstverkehr.

Verkehrsleistungen

1) Ohne Besatzungsverkehr und ohne den Personenverkehr im Bereich der Privat- und Kleinbahnen.- 2) Ohne Kraftwagen- und Schiffsverkehr.- 3) Ohne Kraftwagenverkehr.- 4) Einschl. Dienstgutversand sowie Versand nach Privatbahnhöfen, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 5) Einschl. Empfang von Privat- und Kleinbahnhöfen, jedoch ohne Empfang von Bundesbahnhöfen des Bundesgebietes, der nur im Güterversand nachgewiesen wird.- 6) Verkehr von Privatbahnen über Bundesbahn nach Privatbahnen und interzonaler Verkehr.- 7) Verkehr von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.- a) Durchschnitt Mai-Dezember.- b) Ab 25.6.1948 Gesamtsperre zur sowjetischen Besatzungszone.

noch: Deutsche Bundesbahn
Verkehrsleistungen und Finanzwesen

Monat	Binnen- verkehr d. Privat- u. Kleinbahnen	Güterwagenstellung			Einnahmen			Ausgaben
		insgesamt	im arbeits- täglichen Durchschnitt	Güterwagen- Umlaufzeit	insgesamt	darunter aus		
						Personen- u. Gepäckverkehr	Güter- verkehr	
1 000 t	1 000	Tage	Mill. RM/DM					
44	45	46	47	48	49	50	51	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet								
Ø 1936	.	1 881,1	74,1	4,5 ^{a)}	.	.	.	
Ø 1947	508,3	756,8	29,9	7,7	356,8	252,2	90,5	
Ø 1948	767,0	1 026,0	40,3	6,0	266,8	97,8	155,1	
Ø 1949	782,5	1 211,1	47,5	4,8	270,0	97,5	162,5	
Bundesgebiet								
Ø 1950	532,3	1 417,1	56,0	4,4	.	.	.	
1950								
Januar	447,5	1 248,6	48,2	4,6	274,1	86,0	174,9	
Februar	421,8	1 197,2	49,9	4,4	267,1	78,9	170,5	
März	421,1	1 438,9	53,3	4,2	299,2	85,7	197,8	
April	459,1	1 217,0	52,9	4,7	281,7	95,2	168,6	
Mai	459,1	1 279,0	53,3	4,7	283,9	98,9	166,3	
Juni	498,8	1 360,0	53,3	4,3	284,9	96,7	170,7	
Juli	507,3	1 437,3	55,3	4,3	324,6	119,3	185,4	
August	580,1	1 510,8	56,2	4,2	343,9	120,9	202,4	
September	646,3	1 556,3	59,9	4,3	343,2	105,5	217,1	
Oktober	675,8	1 661,7	63,9	4,3	352,1	97,1	233,7	
November	656,1	1 619,7	64,3	4,2	335,1	85,9	227,2	
Dezember	614,8	1 479,2	61,6	4,7	.	.	.	
1951								
Januar	574,8	1 447,9	56,3	4,6	342,3	88,7	238,1	

a) Reichsgebiet.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Strassenverkehr im Bundesgebiet
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern ¹⁾

Monat Land	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	Perso- nen- kraft- wagen 3)	davon									Kraftfahrzeug- anhänger	
			Lastkraftwagen				Kraft- omni- busse	Zug- ma- schin- en	Motor- fahr- räder 1)	Andere Kraft- fahr- räder	Son- stige Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt	darunter: ein- achsige
			ins- gesamt	davon									
				drei- rädri- ge	andere mit einer Nutzlast bis 2 t ab 2 t								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet													
Ø 1948 2)	3 078	1 006	1 193	192	430	571	27	304	244	279	25	1 030	349
Ø 1949	15 892	5 345	3 039	875	1 328	836	131	1 056	2 887	3 338	95	1 490	542
Bundesgebiet													
1950													
Januar	21 973	9 446	3 473	899	1 418	1 156	156	1 228	2 491	5 081	98	1 428	532
Februar	24 384	9 965	3 102	843	1 314	945	178	1 575	2 787	6 697	80	1 234	446
März	38 712	11 673	4 160	1 161	1 869	1 130	239	2 481	5 346	14 712	101	1 530	523
April	38 665	9 841	4 009	1 085	1 929	995	301	2 396	6 278	15 717	123	1 472	567
Mai	47 862	11 047	5 068	1 321	2 604	1 143	436	3 026	8 595	19 584	106	1 724	650
Juni	51 012	12 439	5 798	1 497	3 008	1 293	334	2 983	9 610	19 742	106	1 915	762
Juli	53 849	12 315	6 156	1 612	3 213	1 331	353	3 956	9 106	21 830	133	1 850	746
August	57 118	12 505	7 065	1 972	3 536	1 557	275	4 887	9 518	22 719	149	1 810	645
September	52 431	14 566	6 960	1 848	3 633	1 479	210	4 383	7 223	18 965	124	1 766	622
Oktober	48 207	14 330	7 325	1 808	3 896	1 621	188	4 891	5 540	15 760	173	1 987	729
November	38 795	14 717	6 667	1 670	3 643	1 354	160	3 801	2 800	10 516	134	1 793	626
Dezember	32 249	13 224	6 691	1 546	3 832	1 313	200	3 116	1 677	7 210	131	1 295	508
1951													
Januar	38 392	13 603	6 162	1 497	3 316	1 349	192	4 461	2 551	11 301 ^{a)}	122	1 475	556
davon:													
Schlesw.-Holst.	1 267	504	301	117	133	51	7	176	69	205	5	38	11
Hamburg	1 153	680	277	99	142	36	1	16	21	154	4	38	9
Niedersachsen	4 463	1 569	736	206	384	146	13	493	388	1 244	20	171	65
Nordrh.-Westf.	11 487	4 469	2 277	621	1 160	496	66	743	725	3 161	46	479	150
Bremen	336	184	99	22	61	16	3	5	11	34	-	32	9
Hessen	3 660	1 241	503	109	298	96	21	274	328	1 281	12	107	40
Württbg.-Baden	4 028	1 381	529	95	287	147	27	362	269	1 433	7	178	77
Bayern	6 941	2 108	873	159	503	211	25	1 645	401	1 881	8	213	90
Rheinland-Pfalz	2 262	673	323	48	199	76	12	274	178	794	8	79	25
Baden	1 537	419	129	14	81	34	6	199	103	673	8	75	43
Württbg.-Hohenz.	1 258	375	115	7	68	40	11	254	58	441	4	65	37

1) Bis einschl. Oktober 1949 ohne Bayern.- 2) Ohne Württemberg-Baden.- 3) Einschl. Krankenkraftwagen.- 4) Zulassungspflichtige Krafträder mit Tretkurbel.- a) Darunter 365 Motorroller.

noch: Strassenverkehr
Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen

Monat Land	Strassenbahnen 1)					Omnibusse									
	Länge der Linien		Beför- derte Perso- nen	Zurückgelegte Rechnungs- Kilometer 2)		Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr		Beför- derte Perso- nen insg. Sp. 7+10	dar.: befördert von		
	ins- gesamt	dar- unter Obus- betrie- be		ins- gesamt	darunter von Trieb- wagen	Länge der Linien	Beför- derte Personen		Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter 2)	Beför- derte Personen	Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter 2)		kom- munal u. gew. wirtsch. Betrie- ben	priva- ten Betrie- ben	der Deut- schen Bundes- post
			ins- gesamt				darunter im Orts- verkehr								
								km				1 000				km	1 000
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	

Vereinigtes Wirtschaftsgebiet														
1947	4 464	138	327 024	24 247	15 986	89 292	.	.	.	.	56 991	20 973	13 079	7 500
1948	4 635	156	314 665	27 717	16 381	109 145	.	.	.	.	42 353	20 973	13 079	7 500
1949	5 281	271	264 046	34 208	22 788	129 685	.	.	.	.	52 804	25 035	15 046	8 428

Bundesgebiet															
1950															
Januar	5 743	367	275 619	37 584	25 413	167 537	64 815	21 824	28 974	760	2 021	65 575	34 065	18 383	11 029
Februar	5 803	370	258 652	34 675	23 393	166 870	62 444	21 571	27 518	785	1 948	63 229	33 057	17 536	10 587
März	5 805	381	269 113	38 112	25 681	174 495	65 049	22 309	30 378	1 028	2 852	66 077	34 549	18 199	11 068
April	5 888	390	259 903	36 571	24 725	192 081	61 706	21 495	28 651	1 100	3 321	62 806	33 224	16 981	10 010
Mai	5 879	391	266 315	38 469	26 015	179 550	62 532	21 990	30 421	1 945	6 734	64 477	33 805	17 598	10 330
Juni	5 920	391	255 167	37 936	25 621	176 031	60 084	21 366	31 023	2 590	10 811	62 674	32 834	17 307	9 904
Juli	5 948	399	254 825	39 260	26 690	187 626	63 845	22 126	32 081	3 055	13 431	66 900	34 386	18 582	10 816
August	5 927	399	257 620	39 611	26 968	187 139	66 398	23 681	33 309	2 954	13 442	69 352	35 336	18 934	11 673
September	5 930	399	259 070	38 477	26 169	183 862	66 059	23 481	32 612	2 679	11 496	68 738	35 771	18 485	11 144
Oktober	5 927	408	264 824	39 315	26 765	191 316	69 980	24 442	34 089	1 719	6 044	71 699	37 687	18 797	11 645
November	5 966	432	272 475	39 108	26 555	193 540	75 160	25 975	34 307	1 231	3 279	76 391	39 724	20 070	12 721
Dezember 4)	5 970	442	279 612	39 621	26 974	194 533	82 507	28 774	35 217	1 172	2 892	83 660	43 364	22 046	13 717
davon: 3)															
Schlesw.-Holst.	141	20	5 820	935	695	7 385	4 352	2 143	1 737	65	146	4 418	1 863	2 555	.
Hamburg	327	8	34 506	5 299	4 107	1 438	2 612	1 952	795	41	137	2 653	2 414	240	.
Niedersachs.	394	73	21 557	2 292	1 407	17 571	8 223	4 444	3 287	177	396	8 399	4 752	3 647	.
Nordrh.-Westf.	3 253	162	108 933	15 797	11 161	22 762	20 680	7 012	6 966	220	493	20 900	17 553	3 347	.
Bremen	139	15	9 403	1 330	853	1 197	1 752	1 576	545	17	33	1 769	1 603	167	.
Hessen	440	48	22 454	3 064	1 997	17 597	7 389	3 229	2 534	127	342	7 516	5 330	2 186	.
Württbg.-Baden	501	13	30 210	4 368	2 792	8 707	5 320	1 612	2 254	83	181	5 403	1 639	3 763	.
Bayern	431	29	35 933	5 008	2 788	42 339	10 004	5 047	4 179	206	668	10 210	6 009	4 201	.
Rheinl.-Pfalz	301	61	7 535	1 172	897	8 505	2 039	999	946	61	133	2 100	1 404	695	.
Baden	43	15	2 674	285	234	1 419	931	532	379	28	102	959	769	190	.
Württbg.-Hohenz.	20	-	593	73	43	7 800	1 029	131	648	56	94	1 084	30	1 055	.

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe.- 2) Rechnungskilometer = Triebwagenkilometer + 1/2 Anhängerkilometer.- 3) In den Spalten 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 fehlen in der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Bundesbahn und Bundespost.- 4) Vorläufige Ergebnisse.- a) Darunter durch Obusbetriebe befördert 10 945 000 Personen.- b) Darunter 4 424,7 km in Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Betriebe befördert 21 112 400 Personen.

noch: Strassenverkehr
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen des Bundesgebietes 1)

Monat Land	Eingang (Fahrziel in Deutschland) 2)						Ausgang (Fahrort in Deutschland) 2)				Durchgangsverkehr 3)					
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt			darunter			Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt		darunter		Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt			darunter		
	Personen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 4)	Auf 5) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 5) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Auf 5) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 6) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Auf 5) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 6) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Auf 6) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 6) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Personen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 4)	Auf 5) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 5) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	t	t	Anzahl	t	Anzahl	t	Anzahl	t	Anzahl	Anzahl	Anzahl	t	t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1950																
Januar	22 130	15 360	341	6 119	10 618	23 770	352	6 222	11 183	29 515	1 271	524	9	735	119	6 260
Februar	22 075	15 406	294	6 143	9 279	22 260	304	6 339	10 065	30 427	1 430	591	26	806	377	6 617
März	22 747	19 432	302	7 710	8 978	26 132	317	7 826	9 598	36 732	2 115	1 250	92	769	1 842	6 944
April	69 068	55 395	840	8 454	21 016	31 136	820	8 302	21 546	37 629	8 093	6 763	230	849	5 954	6 989
Mai	76 150	60 744	1 177	9 448	19 141	36 072	1 112	9 124	21 005	38 205	9 203	7 687	256	736	6 402	5 606
Juni	84 742	66 580	1 672	10 570	37 179	45 836	1 493	10 020	33 572	38 110	12 659	10 695	459	672	10 601	3 267
Juli	106 603	84 803	2503	11 199	57 163	55 319	2 145	10 766	50 211	39 413	24 416	20 771	866	609	23 424	5 176
August	124 856	98 757	3025	11 657	70 223	51 408	2 717	11 464	64 533	44 308	27 984	24 417	646	636	16 375	5 153
September	109 612	85 651	2874	11 399	66 440	51 625	2 687	10 962	62 500	46 962	18 852	16 159	399	869	10 221	8 000
Oktober	99 617	76 704	1 927	11 242	40 987	49 231	1 882	11 036	40 225	50 278	12 958	10 889	101	885	2 188	7 686
November	81 963	64 461	1 416	9 648	26 590	41 182	1 408	9 592	26 565	42 333	6 893	5 544	24	810	379	6 997
Dezember	67 975	53 636	1 460	8 012	25 747	37 185	1 414	7 942	25 905	33 691	4 930	4 023	13	587	215	5 185
1951																
Januar	68 061	52 786	1 591	8 717	28 265	40 381	1 520	8 014	27 301	36 548	5 555	4 948	10	529	196	4 888
davon: 7)																
Belgien	6 214	5 442	2	484	76	1 950	2	443	60	1 685	540	488	1	51	24	231
Dänemark	3 389	2 135	112	1 098	1 069	9 732	119	1 004	974	1 418	592	433	-	157	-	1 462
Frankreich	6 700	5 597	37	553	346	4 966	38	466	491	2 837	123	90	-	27	-	178
Luxemburg	2 304	2 053	11	109	76	38	12	110	67	472	48	44	-	4	-	8
Niederlande	18 315	13 786	732	3 215	8 405	18 197	679	2 781	8 523	12 692	1 322	1 152	-	129	-	1 379
Österreich	4 736	3 875	311	2 260	4 660	807	310	206	3 910	229	553	503	4	31	105	326
Schweiz	16 165	12 455	102	2 298	2 264	2 730	72	2 495	1 495	13 153	2 319	2 217	1	97	33	892
Saarland	10 202	7 426	279	686	11 270	1 785	284	494	11 715	3 959	7	7	-	-	-	-
Übrige Länder	36	17	5	14	99	176	4	11	66	103	51	14	4	33	34	412

1) Erfasst wird nur der sich über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland vollziehende Kraftfahrzeugverkehr.- 2) Als "Deutschland" im Sinne dieser Statistik gelten die vier Besatzungszonen.- 3) Verkehr von Ausland nach Ausland über die Bundesrepublik Deutschland.- 4) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Kraftstoffkesselwagen, Kraftwagen mit Spezialaufbauten.- 5) Einschl. der auf Kraftomnibusanhängern beförderten Personen ohne Fahrer und Beifahrer.- 6) Einschliesslich der auf Anhängern beförderten Güter.- 7) Land des Fahrort bzw. Fahrziele; im internationalen Durchgangsverkehr: Land des Fahrort.

Bundesministerium für Verkehr

noch: Strassenverkehr
Strassenverkehrsunfälle ¹⁾

Land	1947	1948	1949	1950	1950	
					3.Vj.	4.Vj.
	1	2	3	4	5	6
Verkehrsunfälle						
<u>Bundesgebiet</u>	36 680 ^{d)}	50 515 ^{d)}	96 155 ^{d)}	182 695 ^{a)}	54 300	53 163
davon:						
in Stadtkreisen (in VII)	57,0	67,3	60,7	55,3	53,9	55,3
Schleswig-Holstein	3 463	4 233	6 661	9 912	3 178	2 673
Hamburg	4 361	5 841	8 877	12 691	3 513	3 696
Niedersachsen	9 660	12 679	19 753	29 553	9 780	8 671
Nordrhein-Westfalen	17 689	25 681	42 618	67 239	19 875	19 930
Bremen	1 507	2 081	4 056	5 279	1 564	1 561
Hessen	.	.	14 190	22 470	6 666	6 613
Württemberg-Baden	.	.	.	27 466	8 137	7 784
Baden	.	.	.	8 085	2 587	2 235
Getötete Personen						
<u>Bundesgebiet</u>	2 903 ^{d)}	2 948 ^{d)}	3 120 ^{d)}	4 211 ^{b)}	1 256	1 087
davon:						
in Stadtkreisen (in VII)	42,8	46,0	42,2	38,4	37,9	40,1
Schleswig-Holstein	312	292	230	208	71	49
Hamburg	206	179	130	138	33	33
Niedersachsen	813	784	749	840	247	237
Nordrhein-Westfalen	1 488	1 618	1 517	1 510	439	393
Bremen	84	75	82	77	18	12
Hessen	.	.	412	546	183	154
Württemberg-Baden	.	.	.	611	172	145
Baden	.	.	.	281	93	64
Verletzte Personen						
<u>Bundesgebiet</u>	25 431 ^{d)}	32 605 ^{d)}	57 715 ^{d)}	107 811 ^{c)}	36 059	27 080
davon:						
in Stadtkreisen (in VII)	45,3	56,7	54,9	48,9	47,9	48,7
Schleswig-Holstein	2 372	2 749	4 266	5 910	2 177	1 387
Hamburg	2 879	3 375	4 317	5 801	1 860	1 422
Niedersachsen	6 835	8 341	12 189	17 673	5 926	4 557
Nordrhein-Westfalen	12 499	17 035	26 580	40 614	13 307	10 494
Bremen	846	1 105	2 006	2 571	817	628
Hessen	.	.	8 357	13 011	4 380	3 203
Württemberg-Baden	.	.	.	16 350	5 493	3 988
Baden	.	.	.	5 881	2 039	1 401

Ursachen der Strassenverkehrsunfälle ¹⁾

Vorläufige festgestellte Unfallursachen	1947 ²⁾	1948 ²⁾	1949 ³⁾	1950 ¹⁾	1950 ¹⁾	
					3.Vj.	4.Vj.
	1	2	3	4	5	6
Ursachen insgesamt	40 686	59 676	110 731	213 734 ^{e)}	62 410	63 273
Ursachen						
in VII						
beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer						
Technische Mängel	4,6	4,6	3,8	3,3	3,3	3,0
Nichtbeachten der Vorfahrt	13,9	12,5	12,8	13,1	12,7	12,9
Falsches Einbiegen	5,5	6,2	6,7	6,8	7,0	5,9
Falsches Überholen	10,3	10,8	11,4	12,4	13,0	13,9
Nichtplatzmachen beim Ausweichen oder Überholtwerden	3,5	3,4	3,1	2,9	2,8	2,7
Übermäßige Geschwindigkeit	6,1	5,0	4,0	5,1	5,0	4,6
Fahrer unter Alkoholeinfluss	2,0	3,1	4,3	4,2	4,1	3,9
Sonstige Ursachen beim Kraftfahrer	12,0	13,0	13,1	13,0	12,7	13,1
Summe	57,9	58,6	59,2	60,8	60,6	60,0
beim Fahrrad oder Radfahrer	4,9	6,3	10,3	11,0	14,4	8,0
beim Fußgänger	17,0	17,3	12,2	9,5	9,5	8,2
bei der Strasse durch Witterungseinflüsse	8,0	5,6	6,1	7,6	5,3	11,6
andere Ursachen	3,1	2,7	2,6	2,4	1,5	3,5
nicht festgestellte Ursachen	5,7	6,0	6,3	6,4	6,5	6,7
Summe	3,4	3,5	3,3	2,3	2,2	2,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern.- 2) Ohne Württemberg-Baden und Hessen.- 3) Ohne Württemberg-Baden.- a) Einschl. 310 Nachmeldungen aus dem 2.Vierteljahr.- b) Einschl. 5 Nachmeldungen aus dem 2.Vierteljahr.- c) Einschl. 207 Nachmeldungen aus dem 2.Vierteljahr.- d) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.- e) Einschl. 354 Nachmeldungen aus dem 2.Vierteljahr.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Binnenschifffahrt im Bundesgebiet
Güterumschlag in den Binnenhäfen
Gesamtumschlag (Ein- und Ausladungen) in 1 000 t

Stromgebiete Hafen	1947	1948	1949	1950	1950	1951		
	Monatsdurchschnitt				Januar	Januar		
	1	2	3	4	5	insgesamt	Ein- Ladungen	Aus-
	1	2	3	4	5	6	7	8
Elbegebiet	252,4	348,7	381,1	435,4	295,7	325,6	174,2	151,4
Lübeck	18,1	21,9	13,3	13,3	14,6	6,8	1,8	4,9
Kiel	3,6	6,6	5,4	4,0	4,6	2,3	0,6	1,7
Hamburg	134,8	204,6	241,4	272,2	171,5	213,1	122,2	90,9
Itzehoe	10,2	19,8	19,7	21,7	12,3	23,0	12,9	10,0
Übrige Häfen	85,6	95,8	101,3	123,7	92,9	80,4	36,6	43,8
Wesergebiet	244,0	485,9	500,1	453,0	321,1	377,1	175,6	201,5
Bremische Häfen								
Bremen Stadt	137,1	244,0	255,4	224,8	172,7	182,0	68,3	113,7
Bremerhaven 1)	19,6	41,4	33,7	34,6	18,3	22,0	0,9	21,1
Brake	26,7	47,4	68,1	35,8	42,8	28,9	24,4	4,5
Nordenham	3,0	14,2	34,1	37,0	19,4	46,9	40,4	6,5
Oldenburg	19,5	19,5	14,1	17,5	12,7	17,3	0,3	16,9
Minden	7,0	19,0	17,9	14,6	11,2	22,3	6,6	15,7
Übrige Häfen	25,1	100,4	74,8	88,8	44,0	57,8	34,7	23,1
Mittellandkanalgebiet	178,8	223,1	285,3	347,0	232,2	246,2	97,7	148,4
Braunschweig	4,8	17,0	20,6	32,0	16,3	20,7	9,3	11,4
Dieckensdell-Beddingen	25,7	29,1	70,9	75,1	55,7	53,0	18,0	35,0
Hannover	28,5	46,0	49,6	44,6	31,5	20,1	3,1	17,0
Misburg	10,2	25,7	21,6	46,1	28,8	25,8	13,8	12,0
Peine	18,9	27,4	39,3	48,6	26,6	49,0	20,3	28,7
Hildesheim	15,6	23,6	21,9	22,8	24,7	18,0	6,5	11,5
Osnabrück	20,6	29,7	25,0	25,9	20,3	17,5	4,8	12,8
Übrige Häfen	54,4	24,5	36,3	52,0	27,7	41,9	21,8	20,1
Westdeutsches Kanalgebiet	830,3	1 419,3	1 713,9	1 993,8	1 460,1	1 757,0	1 174,9	582,1
Lünen	142,1	228,7	280,4	278,7	176,3	187,0	113,3	73,6
Münster	16,7	23,8	29,1	39,2	35,4	41,9	2,0	39,8
Brassert	12,6	19,7	20,4	21,6	20,7	16,3	16,3	-
Hervest	3,7	12,6	17,1	17,4	16,9	11,3	11,3	-
Kamm-Bossendorf	12,9	19,5	18,1	31,2	20,5	17,3	17,3	0,0
Lünen	8,7	16,6	19,5	28,9	22,2	27,8	12,5	15,3
Hamm	19,3	34,4	42,2	57,4	51,0	43,9	10,0	33,9
Ahlen		0,7	17,5	17,7	16,0	16,8	16,8	-
Dorpmund	57,3	122,9	176,1	229,3	152,0	234,3	73,1	161,2
Datteln	11,4	18,9	13,1	13,0	10,0	16,3	10,3	6,0
Castrop-Rauxel	34,3	61,6	64,2	78,2	46,4	54,3	46,2	8,1
Herrn	28,1	42,9	45,6	50,9	42,2	57,8	26,5	1,2
Recklinghausen	34,1	54,7	66,6	61,9	60,2	51,0	51,0	9,2
Wanne-Eickel	94,9	168,9	183,3	214,7	166,3	179,4	164,7	14,7
Gelsenkirchen	140,2	240,1	294,2	383,0	235,3	400,8	255,6	145,1
Bottrop	46,5	77,3	170,5	180,1	156,6	151,1	146,4	4,6
Essen	104,8	155,9	135,7	119,9	95,9	117,6	107,0	10,6
Oberhausen	39,7	39,3	29,8	44,7	29,9	41,7	36,2	5,6
Mülheim - Ruhr	3,4	26,9	26,6	41,3	35,8	51,8	27,1	21,1
Übrige Häfen	18,9	54,5	55,1	79,8	69,4	69,6	43,6	25,9
Niederrheingebiet	1 199,0	2 112,9	2 364,2	2 354,5	2 189,2	2 863,2	1 483,2	1 380,0
Spyck	1,3	3,0	9,4	9,1	7,5	12,7	2,7	10,0
Wesel	15,1	26,2	34,2	42,4	25,5	29,6	-	29,6
Rheinberg-Ossenberg	32,1	38,8	58,3	76,4	63,4	71,5	68,0	3,5
Orsoy	24,0	42,4	42,6	42,8	36,9	19,3	19,3	-
Walsum	69,1	137,1	166,8	196,3	143,5	213,2	123,8	89,4
Homburg	75,7	124,1	159,7	149,5	143,2	150,2	142,7	7,6
Rheinhausen	18,0	47,4	66,7	106,5	80,0	119,8	27,2	92,6
Duisburg	498,6	914,7	1 058,2	1 210,8	965,5	1 163,6	470,3	693,2
Krefeld-Uerdingen	31,7	42,3	45,6	43,8	35,0	54,3	6,2	48,2
Düsseldorf	51,2	80,5	90,6	113,4	90,0	132,7	34,8	97,9
Neuss	15,9	35,4	43,5	46,7	40,3	75,9	4,3	71,6
Leverkusen						81,2	29,4	51,8
Monheim	33,8	61,1	65,5	81,0	50,4	12,9	1,5	11,4
Köln	77,8	124,8	121,2	147,2	108,7	148,0	53,2	94,8
Wesseling	167,2	256,4	283,7	300,4	262,9	348,3	318,7	29,6
Übrige Häfen	86,4	178,7	118,3	287,3	136,4	229,8	180,8	48,9
Mittelrheingebiet	238,9	432,6	523,6	689,4	357,0	522,2	227,5	294,7
Beuel	21,9	24,7	6,7	12,8	3,1	8,7	8,7	-
Linz-Linzhausen	8,6	14,5	11,9	20,0	6,3	16,4	16,4	-
Andernach	7,3	13,1	15,3	40,4	16,2	17,4	12,0	5,4
Neuwied	7,6	24,2	58,1	93,1	37,0	60,0	8,3	51,7
Bendorf	13,3	24,2	13,6	13,6	8,1	15,1	9,5	5,6
Koblenz	3,0	10,7	10,2	23,6	4,0	9,4	5,5	3,9
Oberlahnstein	2,9	15,2	17,1	32,8	19,7	8,5	3,5	5,1
Bingen	10,1	15,3	17,2	14,3	9,6	19,7	1,4	18,3
Budenheim	16,8	29,8	37,1	46,5	37,6	47,4	39,8	7,6
Wiesbaden 2)	40,5	68,8	66,9	69,9	38,5	60,1	24,6	35,5
Gustavsburg	17,7	24,6	21,7	13,5	15,9	19,2	6,5	12,8
Mainz	17,7	33,4	45,3	61,7	32,6	45,3	10,2	35,1
Gernsheim	12,1	23,6	24,2	21,9	4,9	23,0	-	23,0
Worms	16,5	24,4	31,0	20,7	18,4	21,6	5,6	16,0
Übrige Häfen	42,8	86,1	147,3	204,5	105,2	150,4	75,5	74,8
Maingebiet	189,6	299,5	349,0	474,3	268,5	387,4	85,1	302,3
Frankfurt	78,9	134,9	141,6	201,9	117,1	192,6	27,6	165,1
Hanau	7,1	17,1	18,1	24,6	20,8	33,9	7,5	26,4
Aschaffenburg	37,8	54,6	42,9	37,7	20,8	23,2	3,2	20,0
Würzburg	21,8	44,8	61,4	101,7	53,7	87,1	29,5	57,6
Übrige Häfen	43,9	48,1	84,9	108,4	56,1	50,6	17,4	33,2
Oberrheingebiet	336,3	572,9	602,1	797,0	559,6	720,3	152,2	568,1
Manheim	131,7	262,2	263,7	278,5	233,0	284,4	28,8	255,6
Ludwigshafen	71,1	130,5	156,0	230,9	192,8	220,0	41,3	178,7
Kehl	7,6	16,8	7,3	5,6	3,7	2,6	1,1	1,5
Karlsruhe	66,8	115,5	100,3	125,9	92,5	136,2	21,0	115,2
Übrige Häfen	59,0	47,9	74,9	156,2	37,7	77,1	60,1	17,0
Neckargebiet	71,8	113,9	163,7	258,7	171,1	208,0	72,7	135,3
Heilbronn	61,8	104,9	123,3	206,3	145,5	174,1	55,7	118,4
Übrige Häfen	10,0	9,0	40,4	52,4	25,6	33,9	17,0	16,9
Donauegebiet	8,1	58,1	72,2	113,5	70,7	79,6	74,5	5,0
Regensburg	5,9	57,9	71,6	110,1	63,7	79,6	74,5	5,0
Übrige Häfen	2,2	0,2	0,6	3,4	7,0	0,0	-	0,0
Insgesamt	3 548,2	6 066,9	6 955,0	8 416,6	5 925,2	7 486,5	3 717,3	3 768,8
Durchgangsverkehr Grenzstelle Emmerich	701,4	1 356,2	1 732,3	2 402,4	1 702,9	2 359,9	1 284,6 ^{a)}	1 075,3 ^{b)}

1) Einschl. Wesermünde.- 2) Einschl. Amöneburg, Kastel, Kostheim.- a) Eingang.- b) Ausgang.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Tonnenkilometrische Leistungen auf Binnenwasserstrassen des Bundesgebietes 1950/51

Heimatstaat der Schiffe	1951			1950					
	Januar			Dezember			Januar/Dezember		
	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite
	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Deutschland 1)	3 309,3	720,4	217,7	3 915,8	889,7	227,2	44 890,4	10 004,1	222,8
Belgien	303,0	61,5	203,0	306,9	65,1	212,1	3 496,7	535,5	181,8
Frankreich	221,0	83,7	378,8	237,7	96,6	406,6	2 839,3	1 147,1	404,1
Niederlande	1 256,0	268,9	214,1	1 404,7	309,3	220,2	16 912,5	3 522,7	208,3
Schweiz	161,9	90,3	558,1	173,8	99,2	570,6	2 019,1	1 124,2	556,8
Österreich	50,6	9,0	178,0	66,4	11,8	178,0	810,4	140,7	173,6
Tschechoslowakei	26,3	3,8	146,0	39,8	5,8	146,0	347,4	52,1	150,1
Übrige	10,0	3,9	386,3	38,3	8,6	224,4	403,0	78,4	194,7
Insgesamt	5 338,0	1 241,6	232,6	6 183,4	1 486,1	240,3	71 718,8	16 704,8	232,9
darunter: Durchgangsverkehr	414,6	265,3	639,8	448,4	282,9	630,9	5 093,5	3 176,1	623,6

1) Nur Schiffe des Bundesgebietes.- 2) Einschl. des internationalen Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 3) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.

Stat. Bundesamt

Seeschifffahrt des Bundesgebietes
Schiffe- und Güterverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte					Abgänge					Gesamtverkehr			Durchgang Nord- Ostsee - Kanal		
	Schiffe	ins- gesamt	be- laden	aus In- land	dem Aus- land	Schiffe	ins- gesamt	be- laden	In- land	das Aus- land	Schiffe	Raum- inhalt	Güter- umschl.	Schiffe	Raum- inhalt	Massen- güter
	Anzahl	Rauminhalt	1 000	NRT		Anzahl	Rauminhalt	1 000	NRT		Anzahl	1 000 NRT	1000 t	Anzahl	1 000 NRT	1 000 t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1938 1)	3 738	3 203	2 830	660	2 543	3 799	3 169	2 418	655	2 514	7 537	6 372	4 166	4 460	1 822	1 786
Ø 1947	1 785	1 064	848	178	886	1 813	1 081	644	178	903	3 598	2 144	1 424	2 884	785	758
Ø 1948	2 973	1 377	1 132	289	1 088	3 028	1 376	763	294	1 082	6 001	2 753	1 885	3 922	1 075	1 119
Ø 1949	3 202	1 803	1 472	257	1 546	3 278	1 807	1 099	301	1 506	6 480	3 609	2 093	3 748	1 399	1 713
Ø 1950	4 028	2 115	1 698	321	1 795	4 017	2 085	1 552	368	1 717	8 045	4 200	2 297	3 948	1 481	1 832
1950																
Januar	2 911	1 863	1 453	220	1 643	2 946	1 876	1 303	307	1 569	5 857	3 739	2 199	3 056	1 256	1 634
Februar	2 674	1 632	1 265	197	1 435	2 730	1 593	1 161	261	1 332	5 404	3 225	1 824	2 470	1 125	1 225
März	3 463	1 972	1 537	281	1 691	3 494	1 934	1 407	352	1 532	6 957	3 906	2 043	3 186	1 237	1 398
April	3 142	1 625	1 393	226	1 400	2 939	1 415	1 238	229	1 187	6 081	3 040	1 647	3 330	1 165	1 258
Mai	4 259	2 067	1 623	307	1 760	4 172	2 083	1 510	417	1 666	8 431	4 150	1 943	3 870	1 318	1 436
Juni	4 567	2 110	1 702	342	1 768	4 588	2 138	1 587	341	1 797	9 155	4 248	2 134	4 521	1 495	1 718
Juli	5 686	2 442	1 940	441	2 001	5 645	2 383	1 797	518	1 865	11 331	4 825	2 437	5 400	1 748	2 248
August	5 667	2 328	1 798	450	1 878	5 813	2 338	1 740	457	1 881	11 480	4 666	2 837	4 914	1 655	2 346
September	4 702	2 392	1 970	406	1 986	4 652	2 340	1 762	407	1 933	9 354	4 732	2 711	4 630	1 790	2 323
Oktober	4 000	2 201	1 764	331	1 870	4 046	2 236	1 629	375	1 861	8 046	4 437	2 658	4 294	1 786	2 296
November	3 788	2 409	1 994	308	2 101	3 732	2 364	1 775	356	2 008	7 520	4 773	2 505	4 008	1 626	2 145
Dezember	3 475	2 341	1 939	340	2 001	3 445	2 320	1 709	400	1 920	6 920	4 661	2 627	3 692	1 569	1 953
davon:																
Nordseehäfen	2 783	2 217	1 848	312	1 905	2 771	2 203	1 556	361	1 842	5 554	4 420	2 380	.	.	.
Hamburg	943	1 041	919	95	946	1 022	1 071	710	96	975	1 965	2 112	1 085	.	.	.
Brem. Häfen	516	796	702	90	706	498	790	715	114	676	1 014	1 586	652	.	.	.
Brake	36	47	43	-	47	37	32	17	8	24	73	79	63	.	.	.
Nordenham	62	102	53	8	94	59	76	51	5	71	121	178	160	.	.	.
Wilhelmshv.	15	1	1	-	1	14	2	-	1	1	29	3	4	.	.	.
Emden	181	159	61	53	106	215	171	118	76	95	396	330	350	.	.	.
Übrige Häfen	1 030	71	69	66	5	926	61	45	61	0	1 956	132	66	.	.	.
Ostseehäfen	692	124	91	28	96	674	117	53	39	78	1 366	241	247	.	.	.
Lübeck	297	73	50	14	59	291	72	36	20	52	588	145	166	.	.	.
Kiel	108	25	22	7	18	89	19	4	8	11	197	44	32	.	.	.
Flensburg	194	17	12	3	14	216	18	10	3	15	410	35	26	.	.	.
Übrige Häfen	93	9	7	4	5	78	8	3	8	0	171	17	23	.	.	.

1) Nur wichtigere Häfen.

noch: Seeschifffahrt
Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr nach Gütergruppen
in 1 000 t

Gütergruppen	Empfang						Versand					
	1947	1948	1949	1950	1950		1947	1948	1949	1950	1950	
	Monatsdurchschnitt				Nov.	Dez.	Monatsdurchschnitt				Nov.	Dez.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<u>Inlandsverkehr</u> ¹⁾												
Kartoffeln	2,7	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Zuckerrüben	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,6	3,4	1,1
Getreide	13,2	11,3	14,9	11,9	14,7	11,9	21,2	41,7	32,3	14,4	22,0	15,3
Roggen- und Weizenmehl	3,9	1,6	0,7	0,3	0,2	0,4	6,4	2,9	0,9	0,5	0,4	1,0
Molkereiprodukte	0,2	0,1	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,0	0,3	0,8	0,1	0,2
Zucker	0,0	0,9	0,6	0,3	0,1	0,0	0,0	2,6	0,9	4,3	-	-
Lebende Tiere	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,7	0,3	0,1
Obst, Gemüse, Süd- u. Ölfrüchte	0,8	3,7	2,3	1,3	0,6	0,1	0,8	4,2	5,0	1,8	0,8	0,2
Andere Nahrungsmittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
einschl. Fleisch, Fisch	1,7	2,7	4,6	4,4	6,5	3,4	2,3	3,3	6,6	4,8	5,2	5,2
Futtermittel	0,1	0,7	0,6	0,6	1,0	0,8	0,1	0,3	0,8	1,0	1,3	1,0
Kalidüngemittel	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	-	0,0	0,1	-	0,1	-	-
Andere Düngemittel	1,9	1,6	2,3	1,0	2,2	0,8	1,8	1,4	0,3	0,4	1,5	0,4
Salz	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1
Chemische Erzeugnisse,	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ausser Düngemittel	0,4	0,8	0,9	2,4	3,1	3,6	0,2	0,4	0,8	2,0	2,6	1,3
Steinkohle	72,1	151,8	112,5	113,4	113,1	139,9	53,7	129,5	89,1	88,1	86,6	136,3
Braunkohle	0,5	1,9	1,3	1,6	1,5	1,1	0,2	0,2	0,4	0,2	0,2	0,6
Torf	0,9	1,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Erze	1,4	2,5	2,5	4,7	6,7	3,5	1,4	2,6	2,7	3,0	1,8	4,3
Holz und Holzwaren	0,3	0,4	0,6	0,9	1,4	1,0	0,1	0,3	0,5	1,0	1,8	1,4
Anderes unbearbeitetes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holz; Holzabfälle	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Grubenholz	0,2	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-
Papierholz	0,1	0,7	0,1	0,1	0,3	0,9	0,1	1,5	0,1	0,1	0,4	0,5
Papier und Pappe	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,4	0,0
Rohstoffe und Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
der Textilwirtschaft	0,1	1,0	1,9	2,4	3,1	3,3	0,1	1,0	2,5	2,5	3,1	3,6
Eisen und Stahl; Eisen- und	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stahlwaren	1,0	1,7	2,8	5,6	6,3	6,0	1,0	1,1	2,8	4,3	5,8	5,3
Schrott	0,4	0,4	1,4	2,8	2,0	0,9	0,6	0,7	4,0	6,2	4,2	3,8
Fahrzeuge	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Mineralöle u. -derivate	4,0	6,9	12,4	12,2	12,4	27,8	4,0	7,4	11,5	13,2	12,6	21,5
Militärgut	-	-	0,0	0,2	-	-	-	-	0,0	0,2	-	-
Steine und Erden	18,4	24,9	11,0	8,6	7,8	5,2	18,0	25,2	8,6	8,4	5,9	4,9
Zement	0,7	2,5	0,5	1,0	3,7	1,0	0,7	2,4	0,4	0,5	0,3	0,0
Umzugsgut	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,4	0,2	0,2	0,6	0,3	0,3
Sonstige Güter	5,4	6,5	5,6	10,0	8,2	7,5	5,4	5,9	5,8	10,0	9,9	7,0
Insgesamt	731,4	226,8	180,7	187,2	196,4	219,9	120,4	235,5	176,7	170,1	171,4	215,5
<u>Auslandsverkehr</u>												
Kartoffeln	14,3	26,8	2,4	4,1	0,4	0,0	-	-	0,2	1,9	1,2	9,9
Zuckerrüben	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Getreide	275,4	313,5	420,6	201,4	203,1	228,1	-	0,5	8,8	2,6	5,0	3,4
Roggen- und Weizenmehl	86,0	48,8	7,9	0,5	0,1	0,0	-	0,0	-	0,1	0,1	-
Molkereiprodukte	1,5	1,2	5,5	2,3	1,9	2,3	-	0,0	0,2	0,6	0,5	0,5
Zucker	4,6	53,3	27,5	27,6	3,9	7,8	1,2	1,4	4,1	5,2	8,4	18,8
Lebende Tiere	1,8	-	0,9	10,0	16,4	15,9	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0
Obst, Gemüse, Süd- u. Ölfrüchte	0,2	26,8	44,6	50,5	59,9	80,5	-	0,0	0,7	1,0	0,9	1,5
Andere Nahrungsmittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
einschl. Fleisch, Fisch	27,8	73,7	84,7	72,8	83,4	49,5	0,1	0,6	3,3	7,1	11,5	10,9
Futtermittel	0,6	1,8	4,8	7,3	7,5	4,9	-	0,2	0,2	3,1	7,5	7,0
Kalidüngemittel	-	0,1	-	-	-	-	23,4	25,4	12,0	46,1	62,4	57,2
Andere Düngemittel	39,4	24,2	6,6	1,5	3,2	2,0	0,0	0,0	2,9	5,9	11,6	9,2
Salz	0,0	-	-	-	-	0,0	5,4	6,3	6,0	13,9	27,2	21,6
Chemische Erzeugnisse,	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ausser Düngemittel	3,3	5,9	7,9	5,0	5,8	7,0	2,9	1,1	2,0	12,5	22,9	15,9
Steinkohle	1,3	25,0	46,4	64,0	55,3	60,3	121,7	81,2	156,1	353,7	298,7	364,0
Braunkohle	-	0,4	-	0,0	0,2	-	0,0	-	-	0,3	1,7	0,9
Torf	-	0,0	-	-	-	-	0,0	0,1	0,8	2,9	2,2	3,4
Erze	87,0	137,9	169,4	211,2	298,4	212,2	-	0,0	0,0	0,6	1,0	-
Holz und Holzwaren	0,3	5,0	23,3	44,6	58,2	61,4	86,2	60,9	1,6	7,8	6,0	7,7
Anderes unbearbeitetes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holz; Holzabfälle	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-
Grubenholz	-	-	-	-	-	-	19,8	0,6	-	-	-	-
Papierholz	3,0	13,1	22,6	17,4	16,3	21,9	0,0	1,2	0,6	1,0	1,7	1,9
Papier und Pappe	0,3	1,4	4,1	5,0	5,0	6,1	0,5	0,9	1,3	4,6	6,6	8,5
Rohstoffe und Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
der Textilwirtschaft	6,7	18,4	32,8	39,3	54,8	43,5	0,0	0,5	0,9	3,4	8,8	6,1
Eisen und Stahl; Eisen- und	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stahlwaren	1,4	1,6	2,5	3,9	6,1	5,1	8,8	13,0	24,7	80,6	94,7	98,1
Schrott	0,0	0,2	-	0,2	1,3	0,7	34,5	83,1	125,9	134,5	75,9	92,2
Fahrzeuge	1,3	4,5	2,4	1,8	0,4	0,2	10,9	5,9	4,9	4,0	9,3	6,9
Mineralöle u. -derivate	158,8	199,4	254,8	237,4	280,4	297,9	0,9	0,4	8,0	11,2	14,9	14,4
Militärgut	17,0	41,9	39,7	27,9	30,8	53,2	3,3	9,9	7,5	12,8	19,1	21,5
Steine und Erden	0,0	0,0	0,6	2,3	3,8	2,3	0,4	0,8	2,4	5,5	6,8	6,7
Zement	0,0	0,0	0,1	0,9	1,7	0,3	0,3	15,2	51,2	66,5	64,6	84,2
Umzugsgut	0,0	0,4	0,3	0,3	0,6	0,4	0,4	1,1	1,1	1,7	2,0	1,4
Sonstige Güter	99,0	77,8	81,0	79,3	127,4	118,2	19,6	9,0	14,4	29,6	37,2	36,2
Insgesamt	831,2	1104,0	1293,4	1118,6	1331,3	1281,7	340,3	319,2	442,3	821,1	806,4	910,0

1) Einschl. Seeverkehr mit den Binnenhafen und mit der Sowjetischen Besatzungszone.

Bundesministerium für Verkehr

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet
Beförderungs- und Nachrichtendienst

Monat	Briefsendungen ¹⁾			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst						Rundfunk- u. Zusatz- genehmigungen
	ins- gesamt ²⁾	darunter		ins- gesamt ²⁾	darunter		ins- gesamt ²⁾	darunter		Fern- sprech- stellen ³⁾	Orts- gespräche	Ferngespräche				
		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland		ins- gesamt ⁴⁾	nach dem Ausland			aus dem Ausland				
Mill.			1 000						Mill.			1 000				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet																
Ø 1938	279,4	12,7	5,4	13 234	167	92	1 168	175	185	1 831	103,6	15,0		5 205		
Ø 1947	277,2	15,5	5,5	5 906	16	111	3 282	26	26	1 457	124,2	21,4	14,8 ^{a)}	5 210 ^{b)}		
Ø 1948	280,1	13,5	5,9	6 387	13	955	2 577	73	63	1 594	124,8	22,0	39	5 684		
Ø 1949	261,3	9,1	5,4	8 730	50	667	1 771	144	125	1 750	117,1	21,9	75	6 324		
Bundesgebiet																
Ø 1950	326,9	12,2	7,4	12 868	118	546	2 078	238	216	2 313 ^{b)}	137,8	26,9	148	8 480 ^{b)}		
1950																
Januar	298,4	10,9	6,3	10 047	71	611	1 694	191	181	2 069	130,3	24,0	112	7 456		
Februar	286,7	10,5	6,0	10 116	73	467	1 591	174	167	2 092	124,1	22,6	103	7 608		
März	333,1	12,2	7,0	12 855	101	506	1 935	222	199	2 113	134,2	26,6	125	7 746		
April	307,1	11,9	6,5	10 933	81	536	1 911	201	180	2 129	126,4	24,3	115	7 791		
Mai	307,0	11,9	6,5	11 522	89	467	2 155	230	202	2 146	132,3	26,2	134	7 813		
Juni	296,6	11,5	6,3	11 112	93	485	2 012	221	205	2 164	135,4	26,6	148	7 895		
Juli	324,1	12,5	6,8	11 201	92	578	2 213	245	220	2 185	137,6	28,4	160	7 928		
August	322,8	12,5	6,8	11 790	96	462	2 381	281	251	2 211	140,2	29,2	171	7 963		
September	317,6	12,1	6,5	12 885	105	413	2 346	291	263	2 234	144,9	29,1	180	8 064		
Oktober	346,3	12,2	9,0	15 309	124	442	2 358	275	253	2 261	147,8	29,1	186	8 223		
November	363,7	12,8	9,5	16 928	209	510	2 147	255	233	2 288	147,0	28,1	166	8 353		
Dezember	437,1	15,3	11,5	21 214	277	1 070	2 368	266	239	2 313	153,7	28,2	170	8 480		
1951																
Januar	347,6	12,2	9,1	12 991	119	565	2 080	276	249	2 342	...	28,4	182	9 076		

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Bis einschl. September 1950 ohne Sendungen aus Gross-Berlin und der Sowjetischen Besatzungszone.- 3) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Bis einschl. September 1950 ohne Gespräche aus Gross-Berlin und der Sowjetischen Besatzungszone.- a) April-Dezember.- b) Stand am Ende des Jahres.

noch: Deutsche Bundespost
Zahlungsdienst und Finanzwesen

Monat	Einzahlungen auf Zahlkar- ten und Post- anweisungen		Postscheckdienst						Postsparkassendienst						Finanzwesen	
			Zahl der Konten 1)	Guthaben auf den Konten 1)	Gut- schrif- ten	Last- schrif- ten	Es entfielen auf eine Gut- | Last- schrift	Zahl der Konten 1)	Guthaben auf den Konten 1)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	Es entfielen auf eine Gut- | Last- schrift	Ein- nahmen	Aus- gaben		
	Mill. Stück	Mill. RM/DM													1 000	Mill. RM/DM
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet																
Ø 1938	14,2	759	570	480,7	3 426	3 418	144	233	-	-	-	-	-	103,8 ^{a)}	102,3 ^{a)}	
Ø 1947	6,9	1 185	908	3 951,0	4 184	4 210	418	625	4 069	1 995,0	37,9	73,9	375	93	151,8 ^{b)}	97,0 ^{b)}
Ø 1948 RM ²⁾	9,1	1 931,6	976	4 442,3	6 195,0	5 907,9	521	814	4 831	2 771,3	125,5	79,2	488	98	.	.
	9,0	891,9	890	615,5	3 353,0	3 221,6	355	420	4 820	22,0	1,6	5,5	70	46	.	.
Ø 1949	12,0	1 203,7	938	698,1	5 430,8	5 441,6	291	463	3 096	70,1	8,1	7,0	89	43	144,7	148,6
Bundesgebiet																
Ø 1950	18,8	1 600,3	983 ^{c)}	758,6	6 820,0	6 810,4	256	440	2 111 ^{c)}	125,2	14,1	11,4	88	51	180,5	169,3
1950																
Januar	16,8	1 414,5	973	701,2	6 449,0	6 520,3	272	483	1 891	103,4	13,2	6,3	80	46	165,3	163,6
Februar	16,8	1 343,3	975	701,6	5 703,4	5 703,0	247	437	1 924	109,5	12,4	6,9	77	44	152,1	150,7
März	20,0	1 536,4	978	706,9	6 610,8	6 605,5	241	437	1 957	115,5	14,0	9,0	79	48	234,8	262,9
April	19,1	1 494,8	979	730,3	6 285,1	6 261,6	242	435	1 932	119,4	13,3	8,8	80	48	142,6	106,5
Mai	19,6	1 516,5	980	772,2	6 426,5	6 384,7	238	414	1 955	122,5	14,2	10,7	90	48	167,3	156,7
Juni	17,5	1 501,9	982	742,8	6 534,2	6 564,3	254	418	1 983	130,7	17,3	10,8	98	52	158,1	164,5
Juli	16,5	1 596,3	981	751,0	6 618,8	6 609,9	263	418	2 007	133,3	17,2	15,7	97	54	180,6	158,2
August	17,5	1 633,5	982	741,8	6 949,4	6 958,6	270	436	2 030	132,2	15,1	16,8	96	55	180,3	159,3
September	18,4	1 686,9	980	771,5	7 140,7	7 111,0	270	443	2 050	131,5	13,9	14,1	86	55	177,3	161,5
Oktober	19,8	1 713,0	980	791,8	7 415,1	7 394,8	258	447	2 071	134,3	14,3	11,7	87	52	191,8	168,7
November	21,0	1 736,2	982	804,9	7 537,3	7 524,3	257	456	2 092	135,8	12,5	11,8	86	52	207,8	171,3
Dezember	22,4	2 029,9	983	887,2	8 169,4	8 087,1	263	454	2 111	133,9	11,4	14,4	94	54	208,1	207,3
1951																
Januar	20,2	1 813,4	985	792,7	8 355,8	8 450,3	282	507	2 135	133,2	12,1	13,8	77	56	206,9	206,9

1) Ende des Monats.- 2) Durchschnitt in RM vom 1.1.1948 bis 20.6.1948; in DM vom 21.6.1948 bis 31.12.1948.- a) Geschätzte Werte; Rechnungsjahr: April 1938-März 1939.- b) Rechnungsjahr: April 1947 - März 1948.- c) Ende des Jahres.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr im Bundesgebiet 1)

Herkunftslander der Fremden 2)	1949	1949/50	1950		1951
	April-September (Sommerhalbjahr)	Oktober-März 3)	April-September (Sommerhalbjahr)	Dezember	Januar
	Zahl der Berichtsgemeinden				
	1 635	1 591	1 716	1 240 4)	1 242 4)
	1	2	3	4	5
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)					
Deutschland	4 164 103	4 102 565	6 426 009	594 597	729 352
Saargebiet	2 642	2 443	7 433	568	570
Ausland 5)	178 774	247 969	712 173	51 391	53 460
davon:					
Afrika	573	771	3 216	231	203
Asien	812	879	2 606	356	337
Australien	407	674	3 100	144	139
Belgien-Luxemburg	16 066	19 784	65 413	3 446	3 445
Dänemark	9 665	9 156	69 009	2 234	2 143
Finnland	757	1 025	4 013	206	229
Frankreich	18 841	24 183	46 836	4 937	4 708
Grossbritannien	16 024	20 013	92 973	4 397	5 285
Irland	271	354	2 451	101	136
Italien	9 211	16 050	23 662	2 479	2 582
Kanada	783	1 191	4 396	266	423
Niederlande	17 381	31 936	70 366	6 130	7 863
Norwegen	2 923	3 056	8 584	886	1 046
Österreich	12 576	18 062	30 805	4 007	4 437
Polen	1 868	2 782	3 084	329	369
Schweden	7 217	9 389	43 997	2 128	2 174
Schweiz	17 955	28 629	64 115	5 561	5 271
Sowjet-Union	307	323	661	62	63
Spanien und Portugal	911	1 852	4 868	526	513
Süd- und Mittelamerika	2 323	3 343	10 620	827	958
Tschechoslowakei	1 347	2 304	2 441	243	294
USA	31 162	38 879	133 336	9 091	8 053
Sonstiges Ausland	9 394	13 354	21 621	2 804	2 789
Ohne Angabe des Wohnsitzes	8 039	7 240	6 190	896	802
Insgesamt	4 353 558	4 360 215	7 151 805	647 452	734 684
darunter: in Privatquartieren	246 929	115 448	566 074	11 672	12 971
Fremdenübernachtungen					
Deutschland	15 548 847	11 066 126	24 187 502	1 630 969	1 962 427
Saargebiet	16 615	14 532	38 720	3 270	3 200
Ausland 5)	420 005	586 359	1 548 898	120 675	126 582
davon:					
Afrika	1 445	2 134	9 555	712	530
Asien	2 261	2 668	8 744	1 384	1 314
Australien	977	1 605	6 358	371	297
Belgien-Luxemburg	29 711	38 310	116 949	7 163	7 109
Dänemark	18 864	18 497	110 150	3 979	4 412
Finnland	1 372	2 167	7 116	639	581
Frankreich	54 125	51 926	107 399	10 958	10 644
Grossbritannien	42 167	50 402	233 326	10 832	12 528
Irland	562	834	5 995	338	417
Italien	38 811	60 117	82 746	9 298	8 774
Kanada	1 376	2 816	9 669	627	1 112
Niederlande	34 379	59 465	123 189	11 158	14 293
Norwegen	5 807	6 079	16 259	1 701	2 512
Österreich	28 289	39 590	71 072	9 167	10 290
Polen	3 690	4 693	5 638	729	679
Schweden	13 963	19 022	78 537	4 710	5 312
Schweiz	39 524	63 527	152 045	12 332	12 626
Sowjet-Union	637	734	1 420	132	167
Spanien und Portugal	2 596	5 219	12 679	1 559	1 453
Süd- und Mittelamerika	6 286	10 290	29 464	2 695	3 130
Tschechoslowakei	3 565	6 905	7 663	720	955
USA	67 797	92 084	295 039	20 523	18 759
Sonstiges Ausland	26 901	47 275	57 886	8 948	8 688
Ohne Angabe des Wohnsitzes	18 733	16 039	16 870	2 434	2 622
Insgesamt	16 004 200	11 683 056	25 791 990	1 757 348	2 094 831
darunter: in Privatquartieren	1 887 388	646 871	3 762 253	53 568	78 813

Die Fremdenverkehrsstatistik erfasst in ausgewählten Berichtsorten die Zahl der Fremdenmeldungen und -übernachtungen aller in- und ausländischen Reisenden, die gegen Entgelt mindestens eine Nacht bis zur Höchstdauer von 2 Monaten in Beherbergungsstätten übernachten (ohne Meldungen und Übernachtungen in Kinderheimen, Jugendherbergen, Massenquartieren, Obdachlosenazylen, Zeltlagern und dgl. Unterbringungsstätten sowie in öffentlichen und privaten Kliniken).

1) Ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Einschl. Nachmeldungen und der 475 Gemeinden von Bayern, die nur halbjährig berichten.- 4) Ohne Kreis Lindau.- 5) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Geld- und Kreditwesen

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Bundesgebiet

Bank deutscher Länder, A k t i v a
in Mill. DM

Zeit	Guthaben in aus- ländischer Währung ²⁾	Sorten, auslän- dische Wechsel und Schecks ²⁾³⁾	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands- geschäfts	Postscheck- guthaben ⁴⁾	Inlands- wechsel ⁵⁾	Schatz- wechsel der Bundes- verwal- tungen	Deutsche Scheide- münzen ⁶⁾	Lombardforderungen	
								insgesamt	darunter: gegen Ausgleichs- forderungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1948									
7. September ¹⁾	580,9	-	706,6	.	2,7	-	-	16,9	16,9
31. Dezember	983,1	0,0	1 538,6	.	1 106,7	-	-	862,1	862,1
1949									
31. März	204,6	0,6	2 226,6	.	1 055,6	-	-	711,9	711,9
30. Juni	335,8	1,8	1 521,4	.	664,8	-	-	887,9	887,9
30. September	990,1	4,4	1 057,6	.	1 621,0	-	-	1 130,9	1 130,9
31. Dezember	833,9	11,7	755,2	31,7	2 820,5	-	-	1 463,9	1 432,9
1950									
31. Januar	724,6	13,1	913,3	30,5	2 946,6	3,0	-	1 491,8	1 461,8
28. Februar	642,5	14,4	528,5	27,8	2 883,0	27,1	-	1 618,1	1 554,2
31. März	657,6	16,0	519,5	27,0	3 139,8	19,4	-	1 458,5	1 409,0
30. April	803,4	17,6	482,9	23,4	3 010,9	34,0	-	1 152,7	1 149,6
31. Mai	892,7	19,6	417,6	28,9	2 850,1	29,8	-	1 098,6	1 095,6
30. Juni	1 161,5	55,7	21,0	26,2	2 739,1	56,9	-	1 533,0	1 530,0
31. Juli	1 317,8	53,7	19,6	26,0	2 667,8	0,7	21,7	1 417,2	1 414,2
31. August	1 321,4	55,1	26,2	17,7	2 480,2	40,0	27,2	1 376,6	1 376,6
30. September	1 461,2	58,0	50,3	25,3	3 084,3	162,8	29,7	1 349,4	1 349,4
31. Oktober	1 262,5	57,8	24,9	28,1	3 664,6	298,2	40,1	1 153,1	1 153,1
30. November	1 119,7	67,0	35,2	32,4	3 820,9	184,9	55,6	1 113,4	1 113,4
31. Dezember	1 046,8	68,8	43,0	49,2	3 652,4	171,7	61,9	1 097,6	1 097,6
1951									
31. Januar	936,2	71,8	40,8	21,9	3 514,5	249,0	76,5	1 153,6	1 153,6
28. Februar	932,0	75,5	31,5	32,9	3 815,4	327,0	85,4	1 104,3	1 104,3

Zeit	Vorschüsse und kurzfristige Kredite an die öffentliche Hand	Wertpapiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Interims- forderungen gegen die Landeszen- tralbanken	Sonstige Aktiva	Bilanzsumme
			Ausgleichs- forderungen	Schuldver- schreibungen			
10	11	12	13	14	15	16	
1948							
7. September ¹⁾	20,0	-	3 658,6	-	3 619,3	192,7	8 797,7
31. Dezember	42,0	-	4 568,1	-	661,5	360,1	10 122,2
1949							
31. März	52,8	-	4 828,8	588,2	554,3	97,7	11 321,1
30. Juni	194,1	-	5 050,4	588,2	349,4	61,2	10 654,9
30. September	-	-	5 025,6	639,2	267,1	84,4	10 819,3
31. Dezember	61,0	-	5 236,5	639,2	-	112,5	11 966,1
1950							
31. Januar	2,5	0,0	5 137,0	639,2	-	67,4	11 969,0
28. Februar	1,0	0,1	5 198,0	639,2	-	70,9	11 650,6
31. März	24,0	0,2	5 057,2	639,2	-	75,2	11 633,5
30. April	228,7	0,3	5 168,9	639,2	-	71,8	11 653,8
31. Mai	686,5	0,3	5 165,4	639,2	-	79,5	11 908,2
30. Juni	753,7	360,7	5 137,3	639,2	-	156,8	12 641,1
31. Juli	863,9	260,0	5 272,4	639,2	-	118,8	12 678,8
31. August	1 006,8	260,0	5 254,6	639,2	-	119,6	12 624,6
30. September	860,7	335,0	5 215,6	639,2	-	120,4	13 391,9
31. Oktober	838,7	335,0	5 253,8	639,2	-	140,8	13 736,8
30. November	974,4	335,0	5 189,0	639,2	-	143,1	13 709,7
31. Dezember	1 006,2	335,0	5 328,3	639,2	-	196,5	13 696,6
1951							
31. Januar	659,5	335,0	5 373,5	639,2	-	89,2	13 160,6
28. Februar	811,1	335,0	5 377,4	639,2	-	91,1	13 657,7

1) Erster Stichtag, für den ein Ausweis veröffentlicht wurde.- 2) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 3) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bis 31.5.1950 in Spalte 5 "Inlandswechsel" ausgewiesen werden.- 4) Bis 30. November 1949 in "Sonstige Aktiva" enthalten.- 5) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 3).- 6) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Februar 1951 246 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird ab 31. Juli 1950 unter den Aktiven nachgewiesen.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems

Bank deutscher Länder, P a s s i v a

in Mill. DM

Zeit	Zahlungs- mittel- umlauf 2) ab 31.7.1950 nur Bank- notenumlauf	Einlagen						
		insgesamt	Landeszen- tralbanken	davon		Hohe Kommissare	Sonstige alliierte 4) Dienststellen	Sonstige
				Dienststellen des Bundes				
				Sonderkonten 3)	sonstige Guthaben			
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948								
7. September 1)	4 897,5	2 414,6	1 421,7	-	482,1	496,3	-	14,5
31. Dezember	6 319,4	1 247,7	675,5	-	168,6	362,3	-	41,3
1949								
31. März	6 649,6	1 221,2	650,2	-	136,9	343,8	-	90,3
30. Juni	6 974,0	1 165,3	523,4	-	93,7	345,4	-	202,8
30. September	7 453,2	997,5	248,8	-	224,3	347,6	-	176,8
31. Dezember	7 737,5	860,1	426,3	-	75,3	323,3	-	35,2
1950								
31. Januar	7 609,7	1 151,0	304,4	-	117,0	300,9	-	428,7
28. Februar	7 689,8	1 123,3	320,2	-	212,4	301,0	-	289,7
31. März	7 828,3	955,9	308,7	-	150,8	301,0	-	195,4
30. April	7 981,1	779,5	100,8	-	120,8	301,1	-	256,8
31. Mai	7 936,4	949,4	193,5	-	170,9	301,3	-	283,7
30. Juni	8 160,0	2 791,7	342,9	1 097,8	173,6	301,8	694,8	180,8
31. Juli	8 100,8	2 674,3	355,6	951,1	196,1	251,8	566,0	353,7
31. August	8 026,3	2 535,0	313,1	1 002,2	178,0	250,9	588,2	202,6
30. September	8 213,0	2 426,1	186,4	729,3	211,6	250,9	589,9	428,0
31. Oktober	8 122,8	2 691,3	328,9	955,0	262,4	250,5	595,5	299,0
30. November	8 099,4	2 742,2	395,9	1 179,0	262,5	250,3	509,6	144,9
31. Dezember	8 232,3	2 554,3	372,2	930,3	309,9	250,4	500,1	191,3
1951								
31. Januar	7 761,0	2 657,1	330,3	1 052,7 ^{a)}	233,1	847,2 ^{b)}		193,7
28. Februar	7 744,8	2 977,0	440,1	1 176,7	337,2	838,3		184,8

Zeit	Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	Verbindlichkeiten aus der Abwick- lung des Aus- landsgeschäfts 5)	Sonstige Passiva	Grundkapital der BdL	Gesetzliche und sonstige 6) Rücklagen	Bilanzsumme
9	10	11	12	13	14	
1948						
7. September 1)	580,9	804,5	0,2	100,0	-	8 797,7
31. Dezember	977,8	1 375,9	101,4	100,0	-	10 122,2
1949						
31. März	1 177,4	2 043,2	129,7	100,0	-	11 321,1
30. Juni	1 283,4	982,5	149,7	100,0	-	10 654,9
30. September	854,5	1 243,2	170,9	100,0	-	10 819,3
31. Dezember	-	2 975,9	292,6	100,0	-	11 966,1
1950						
31. Januar	-	2 861,5	246,8	100,0	-	11 969,0
28. Februar	-	2 476,5	261,0	100,0	-	11 650,6
31. März	-	2 485,2	264,1	100,0	-	11 633,5
30. April	-	2 510,3	262,9	100,0	-	11 633,8
31. Mai	-	2 657,8 ^{c)}	264,6	100,0	-	11 908,2
30. Juni	-	1 231,6 ^{c)}	287,8	100,0	70,0	12 641,1
31. Juli	-	1 392,3	341,4	100,0	70,0	12 678,8
31. August	-	1 559,2	334,1	100,0	70,0	12 624,6
30. September	-	2 247,3	335,5	100,0	70,0	13 391,9
31. Oktober	-	2 403,0	349,6	100,0	70,0	13 736,8
30. November	-	2 342,0	356,1	100,0	70,0	13 709,7
31. Dezember	-	2 287,9	452,2	100,0	70,0	13 696,6
1951						
31. Januar	-	2 114,6	457,9	100,0	70,0	13 160,6
28. Februar	-	2 309,3	456,6	100,0	70,0	13 657,7

1) Erster Stichtag, für den ein Ausweis veröffentlicht wurde.- 2) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.- 3) GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel, die bis 31.5.1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden, werden jetzt als "Sonderkonten" des Bundes ausgewiesen.- 4) Es handelt sich um JEIA, STEG und ERP-Verwaltung, die bis 31.5.1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- 5) Bis 31.5.1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten.- 6) Bis zum 31.5.1950 in "Sonstige Passiva" enthalten.- a) Ab Januar 1951: "Gegenwertskonten des Bundes".- b) Ab Januar 1951: "Alliierte Dienststellen".- c) Ab 30. Juni 1950 ohne GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel (siehe "Sonderkonten des Bundes") und Einlagen der JEIA, STEG und ERP - Verwaltung (siehe "Sonstige alliierte Dienststellen").

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems
Ausgewählte Bilanzposten der Landeszentralbanken
in Mill. DM

Zeit Land	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BdL	Wechsel und Schecks	Lombard- forde- rungen	Kassen- kredite	Ausgleichs- forderungen gegen das Land	Schatz- wechsel und kurzfrist. Schatzan- weisungen	Einlagen		Lombard- verbind- lichkei- ten geg. die BdL	Rücklagen und Rückstel- lungen
							ins-1) gesamt	darunter: v. Kredit- instituten u. Landes 2)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948										
31. Dezember	590,8	354,3	167,4	56,4	789,1	0,5	2 646,3	1 523,2	861,5	6,5
1949										
31. März	554,4	321,2	164,0	64,6	1 147,3	35,3	2 664,0	1 387,0	712,0	6,5
30. Juni	445,9	361,3	145,3	92,4	1 940,8	101,5	2 376,1	1 217,2	887,9	6,5
30. September	175,2	210,6	173,0	61,2	2 248,4	161,0	1 692,2	930,3	1 130,9	14,1
31. Dezember	262,3	405,1	357,6	87,4	2 482,1	233,7	2 090,9	1 218,0	1 463,9	35,1
1950										
31. März	199,2	170,2	251,9	105,4	2 547,1	208,9	1 733,3	804,7	1 451,5	51,8
30. Juni	274,4	135,1	417,1	87,8	2 608,9	161,3	1 817,5	984,4	1 518,6	65,7
30. September	143,4	151,0	292,1	86,0	2 740,6	134,9	1 837,2	1 030,8	1 329,4	146,2
31. Oktober	197,5	235,8	300,3	144,8	2 787,4	122,2	2 276,6	1 415,4	1 153,2	158,4
30. November	378,3	151,8	305,3	162,4	2 881,0	161,7	2 573,3	1 481,7	1 107,9	158,3
31. Dezember	250,5	556,9	374,3	143,0	2 987,8	158,6	2 985,7	1 808,5	1 097,7	169,4
1951										
31. Januar	342,7	233,0	328,4	183,4	2 978,6	156,7	2 660,5	1 347,0	1 139,5	169,6
28. Februar	398,4	542,3	427,6	167,3	2 978,9	182,8	3 189,8	1 797,4	1 053,8	169,5
davon:										
Schlesw.-Holstein	6,6	5,7	37,3	8,0	167,9	11,4	54,8	36,8	160,0	13,7
Hamburg	44,6	133,6	10,6	-	213,8	16,0	369,6	103,4	0,4	19,8
Niedersachsen	21,6	22,7	44,8	39,0	364,3	15,7	130,2	134,4	271,9	23,3
Nordrh.-Westfalen	156,4	217,3	52,9	-	715,1	60,0	1 110,5	693,5	-	33,4
Bremen	17,7	94,9	4,2	-	68,6	-	167,9	60,5	-	3,9
Hessen	40,4	4,4	60,0	39,7	267,2	35,2	338,4	178,7	76,9	13,7
Württbg.-Baden	27,7	5,1	40,5	2,1	320,4	-	269,4	167,4	83,5	16,4
Bayern	43,7	39,7	87,5	43,4	569,9	31,7	363,9	260,3	367,4	30,4
Rheinland-Pfalz	21,3	5,0	61,2	19,5	138,2	7,5	180,1	67,1	42,2	5,6
Baden	12,3	8,2	7,2	15,6	92,5	2,8	102,8	54,1	22,8	5,3
Württbg.-Hohenz.	6,1	5,7	21,4	-	61,0	2,5	53,2	40,2	28,7	4,0
ausserdem:										
Berliner Zentralbank	41,7	37,4	0,4	18,7	118,4	10,0	113,3	26,4	50,5	0,1

1) Einschl. der zwischen den Zweiganstalten der LZB unterwegs befindlichen Giroübertragungen.- 2) Einschl. Postscheck- und Postsparkassennämter.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems
Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken gemäße § 6 Emissionsgesetz
in Mill. DM

Monats- durchschnitt	Bundes- gebiet	davon										
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948												
Dezember	340,6	3,3	9,6	17,9	233,8	5,6	15,0	12,7	15,2	11,3	12,2	4,0
1949												
März	258,8	2,8	4,7	9,9	153,0	4,6	12,7	8,4	42,6	6,6	10,8	2,7
Juni	266,7	2,6	8,5	11,6	170,7	2,5	9,0	6,1	33,9	6,0	12,3	3,5
September	164,5	2,0	4,5	7,8	96,0	3,0	6,9	8,1	20,0	5,4	7,5	3,3
Dezember	144,4	2,7	10,8	8,2	83,1	2,2	7,7	5,2	15,6	3,6	3,8	1,5
1950												
März	76,1	3,5	4,2	4,4	38,1	1,7	5,9	2,1	9,4	2,2	3,2	1,5
Juni	65,5	2,4	4,0	13,3	22,3	1,8	7,4	2,7	6,7	1,3	1,7	1,9
September	61,2	1,9	3,4	4,9	28,4	1,4	5,1	2,0	6,3	1,8	3,8	2,2
Oktober	49,0	0,9	3,0	3,4	28,9	2,0	4,4	1,4	2,5	0,7	1,0	0,8
November	39,5	1,2	4,5	3,7	15,7	1,4	4,4	0,7	3,9	0,7	3,1	0,2
Dezember	86,9	2,2	7,2	7,5	43,2	2,8	7,3	3,1	9,6	0,9	2,4	0,7
1951												
Januar	52,5	1,8	7,8	5,6	20,4	2,1	4,8	2,9	1,0	1,0	3,6	1,5
Februar	86,4	1,8	8,1	6,1	52,6	2,9	6,9	3,5	0,3	1,0	2,1	1,1

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems
Zusammenfassung der Ausweise der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
in Mill. DM

Bilanzposten	1948		1949	1950				1951	
	30.Sept.	31.Dez.	31.Dez.	30.Sept.	31.Okt.	30.Nov.	31.Dez.	31.Jan.	28.Febr.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
A k t i v a									
Guthaben in ausländischer Währung 1)	622,1	983,1	833,9	1 461,2	1 262,5	1 119,7	1 046,8	936,2	932,0
Sorten, ausländische Wechsel und Schecks 1)2)	-	0,0	11,7	58,0	57,8	67,0	68,8	71,8	75,5
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	848,2	1 538,6	755,2	50,3	24,9	35,2	43,0	40,8	31,5
Postalscheckguthaben	60,2	129,2	33,4	27,1	30,3	33,9	51,8	23,6	34,4
Inlandswchsel 3)	350,2	1 461,0	3 225,7	3 235,3	3 900,3	3 972,7	4 209,1	3 747,6	4 357,8
Schatzwechsel	0,1	0,5	233,7	297,7	420,3	346,6	330,3	405,6	509,8
Deutsche Scheidemünzen	-	-	-	29,7	40,1	55,6	61,9	76,5	85,4
Lombardforderungen darunter:	10,3	167,2	357,6	312,0	300,4	310,7	374,2	342,8	478,2
gegen Ausgleichsforderungen	10,2	132,1	302,3	287,3	273,6	292,4	342,3	333,2	466,5
Vorschüsse und kurzfristige Kredite	35,3	98,5	148,3	946,7	983,6	1 136,9	1 149,2	840,3	978,4
davon an:									
Bund und Bundesverwaltungen 4)	27,5	34,6	86,5	597,3	515,5	600,0	637,5	255,4	374,1
Länder	-	-	-	85,8	144,7	161,8	141,9	178,9	164,4
sonstige öffentliche Stellen	6,8	63,2	61,6	263,6	323,4	375,1	369,7	405,9	439,9
Wertpapiere	11,4	38,3	288,4	772,3	789,1	819,8	866,5	854,3	860,5
darunter:									
angekaufte Ausgleichsforderungen	11,4	38,2	228,1	430,1	445,6	475,5	516,8	502,1	507,3
Beteiligung an der Bdl	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen die öffentliche Hand	7 833,7	7 520,7	8 129,7	8 165,3	8 234,5	8 233,4	8 438,5	8 489,3	8 488,0
davon:									
Ausgleichsforderungen	-	-	7 490,6	7 526,2	7 595,4	7 594,2	7 799,3	7 850,1	7 848,9
unverzinsliche Schuldverschreibungen	-	-	639,1	639,2	639,2	639,2	639,2	639,2	639,2
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	526,5	143,0	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	372,6	306,0	230,8	274,9	335,2	347,0	391,9	249,1	215,5
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	-	-	-	-	-	-	-	18,0	-
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	14 288,4	15 730,5	16 479,1	16 578,5	17 132,0	16 195,9	17 146,9
P a s s i v a									
Zahlungsmittelumlauf 5)	5 358,1	6 319,4	7 737,5	8 213,0	8 122,8	8 099,4	8 232,3	7 761,0	7 744,8
davon:									
Banknoten	-	-	7 697,9	8 213,0	8 122,8	8 099,4	8 232,3	7 761,0	7 744,8
Münzen	-	-	39,6	-	-	-	-	-	-
Einlagen	3 261,3	3 132,3	2 480,2	4 072,7	4 613,7	4 912,3	5 178,8	4 992,9	5 733,0
davon:									
Kreditinstitute (einschl. Post-scheck- und Postsparkassenämter)	1 325,4	1 572,5	1 268,5	1 055,4	1 436,1	1 501,3	1 840,9	1 361,9	1 851,8
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 676,4	1 335,1	1 000,5	2 380,0	2 563,8	2 741,4	2 523,1	2 686,8	2 880,5
davon:									
Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	579,2	455,3	462,2	1 036,0 ^{a)}	1 039,9	940,4	904,0	1 032,6	1 024,9
Bund und Länder	465,7	452,7	173,0	1 000,0 ^{a)}	1 152,1	1 361,8	1 240,2	1 336,2	1 531,0
Gemeinden und Gemeindeverbände	28,8	86,0	11,4	14,2	10,2	11,3	9,4	8,5	13,2
Sonstige öffentliche Körperschaften	602,7	341,1	353,9	329,8	361,6	427,9	369,5	259,5	311,8
Sonstige inländische Einleger	256,2	222,1	204,3	632,0	608,2	664,1	804,7	936,5	997,4
Ausländische Einleger	3,3	2,6	6,9	5,3	5,6	5,6	10,1	7,7	2,9
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	621,7	977,8	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts 6)	969,7	1 375,9	2 975,9	2 247,3 ^{a)}	2 403,0	2 342,0	2 287,9	2 114,6	2 309,5
Grundkapital der Bdl und der LZB	370,0	370,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0
Rücklagen und Rückstellungen 7)	0,6	6,5	35,0	369,7	381,9	381,9	393,1	386,0	385,8
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	99,5	135,3	208,7	47,3	156,7	24,8	110,5	-	55,4
Sonstige Verbindlichkeiten 8)	89,7	168,9	466,1	395,5	415,9	433,1	544,4	556,4	553,6
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	14 288,4	15 730,5	16 479,1	16 578,5	17 132,0	16 195,9	17 146,9

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschli., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bisher in Spalte "Wechsel und Schecks" ausgewiesen wurden.- 3) Ab 30. Juni 1950 ausschli. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 4) Bis 31. Mai 1950 Kassenvorschüsse an Bund und Länder.- 5) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen; ab 31. Juli 1950 nur Banknotenumlauf (Übergang der Münzhoheit auf den Bund).- 6) Bis 31. Mai 1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts.- 7) Bis 31. Mai 1950 ausschli., ab 30. Juni 1950 einschl. der Rücklagen und Rückstellungen der Bdl, die bisher in "Sonstige Passiva" enthalten waren.- 8) Bisher unter der Bezeichnung "Sonstige Passiva"; vgl. ferner Anmerkung 7.- a) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Juli 137 Mill. DM und Ende August 140 Mill. DM; Ende September 143 Mill. DM; Ende Oktober 145 Mill. DM; Ende November 147 Mill. DM; Ende Dezember 182 Mill. DM; Ende Januar 1951 214 Mill. DM; Ende Februar 1951 246 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird nunmehr unter den Aktiven nachgewiesen.- b) Zunahme durch Einbeziehung der "Sonderkonten" des Bundes und Einlagen der JEIA, STEG und ERP-Verwaltung bedingt, die bis einschl. Mai 1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" gebucht waren. (Vgl. auch Anmerkung c) und d).- c) "Sonstige alliierte Dienststellen" sind JEIA, STEG und ERP-Verwaltung, deren Einlagen bis einschl. Mai 1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- d) Einschl. "Sonderkonten" des Bundes für GARIOA- und ERP-Gegenwertmittel, die bis einschl. Mai 1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden.- e) Ohne GARIOA- und ERP-Gegenwertmittel und Einlagen der JEIA, STEG und ERP-Verwaltung (s. Anmerkung c und d).

Bank deutscher Länder / Landeszentralbanken

Stat. Bundesamt

Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen A k t i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute ³⁾	Summe der Aktiva	Barreserve		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kredit- instituten ⁵⁾	darunter: mit Lauf- zeit bis zu drei Monaten	Währungs- u. DM-Gut- haben bei der BdL für gest. Akkred.	Fällige Zins-u. Dividen- den- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel
			ins- gesamt ⁴⁾	darunter: Girogut- haben bei der LZB						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt										
1949 Januar	3 556r	.	1 488,0	1 232,8	56,1	1 200,1	(1 200,1)	.	.	.
März	3 554r	.	1 511,7	1 264,8	52,2	1 342,1	(1 342,1)	.	.	.
Juni	3 549r	.	1 348,3	1 093,0	53,3	1 628,7	(1 577,6)	.	.	.
September	3 554r	.	1 034,8	779,7	44,7	1 707,6	(1 631,8)	259,7	.	.
Dezember	3 555r	.	1 388,2	1 128,8	80,6	1 557,8	(1 412,8)	440,7	.	.
1950 Januar	3 561	.	1 099,9	814,0	47,6	1 544,3	(1 367,2)	328,6	.	.
Februar	3 562	.	1 035,6	757,2	45,1	1 628,0	(1 414,1)	204,3	.	.
März	3 566	.	936,3	676,8	46,7	1 709,7	(1 480,6)	119,5	.	.
April	3 567	.	1 012,7	744,7	47,6	1 846,5	(1 643,2)	102,4	.	.
Mai	3 567	.	1 220,7	893,9	58,9	2 076,3	(1 858,0)	88,5	.	.
Juni	3 571	25 202,3	1 093,2	818,3	50,1	1 983,4	1 611,6	69,8	1,7	161,1
Juli	3 572	25 935,8r	1 175,9	866,1	47,7	1 949,8r	1 567,5r	101,4	1,0	150,0
August	3 573	27 118,4r	1 215,3	894,5	49,5	2 113,3r	1 727,0r	176,4	0,6	155,9
September	3 565	28 037,7r	1 216,0	923,8	47,9	2 059,4r	1 696,7r	264,4	1,4	147,5
Oktober	3 564	29 573,2r	1 544,5	1 220,8	47,6	2 293,2r	1 943,6r	297,7	0,8	160,0
November	3 565	30 099,5	1 618,3	1 290,7	44,6	2 178,1	1 839,7	214,9	0,8	165,3
Dezember	3 564	30 835,1	1 962,2	1 669,3	82,8	2 113,1	1 844,3	177,8	1,8	242,0
1951 Januar	3 563	31 013,7	1 516,1	1 189,0	44,8	2 156,3	1 839,1	181,0	0,8	168,8
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	185	989,0	47,9	33,2	1,6	21,1	18,9	0,3	-	4,4
Hamburg	55	2 569,8	91,7	72,9	1,3	206,6	196,2	83,9	0,0	15,0
Niedersachsen	610	2 907,9	149,4	110,9	5,8	113,1	107,2	3,3	0,0	18,9
Nordrhein-Westfalen	832	8 208,8	469,2	382,9	13,4	722,2	536,3	22,6	0,0	56,3
Bremen	28	999,5	29,5	21,2	1,5	51,3	45,3	41,5	-	3,7
Hessen	306	2 718,5	145,7	116,6	4,6	368,0	344,5	13,0	0,1	21,2
Württemberg-Baden	364	3 426,5	140,3	106,6	3,9	236,1	213,8	4,2	0,1	14,1
Bayern	577	5 056,6	262,0	198,6	7,5	214,9	173,1	7,4	0,4	24,3
Rheinland-Pfalz	278	1 287,7	63,9	50,0	2,3	48,9	44,1	1,0	0,0	6,4
Baden	170	702,6	53,9	45,1	1,6	42,6	41,6	0,6	0,0	2,5
Württemberg-Hohenzollern	145	666,6	49,3	38,5	0,8	56,0	48,5	0,7	0,0	1,4
Summe	3 550	29 533,6	1 502,7	1 176,5	44,3	2 080,7	1 769,5	178,6	0,6	168,2
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 480,1	13,4	12,5	0,5	75,6	69,6	2,4	0,2	0,6
Insgesamt	3 563	31 013,7	1 516,1	1 189,0	44,8	2 156,3	1 839,1	181,0	0,8	168,8
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Untergruppen										
Kreditbanken	256	11 734,7	674,1	559,8	20,1	857,6	850,4	163,7	0,5	111,9
Hypothekenbanken und öfötl. rechtl. Grund- kreditanstalten	38	2 240,2	4,0	3,4	0,3	171,5	144,8	-	0,0	0,0
Girozentralen	18	4 240,4	71,3	59,6	2,8	399,2	250,7	6,5	0,0	17,4
Sparkassen	883	7 822,8	563,0	411,7	12,5	461,7	355,6	0,0	0,0	22,5
Zentralkassen	31	837,5	50,8	46,6	1,4	27,6	23,6	0,1	0,0	3,9
Kreditgenossenschaften	2 295	2 306,9	128,0	85,1	6,8	104,7	101,3	0,1	0,1	12,2
Sonstige Geldinstitute	29	351,1	11,5	10,4	0,4	58,4	42,9	8,2	-	0,3
Summe	3 550	29 533,6	1 502,7	1 176,6	44,3	2 080,7	1 769,5	178,6	0,6	168,2
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 480,1	13,4	12,5	0,5	75,6	69,6	2,4	0,2	0,6
Insgesamt	3 563	31 013,7	1 516,1	1 189,0	44,8	2 156,3	1 839,1	181,0	0,8	168,8

Anmerkungen siehe S. 348*.

noch: Monatliche Bankenstatistik ¹⁾
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen A k t i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Wechsel	darunter		Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanw. des Bundes und der Länder ⁷⁾	Wertpapiere u. Konsortial- beteiligungen	darunter: Anleihen u. verzl. Schatzanw. d. Bundes u. d. Länder	Eigene Hypoth.- pfand- briefe u. ä.	Ausgleichsforderungen	
		Handels- wechsel 6)	Bank- akzepte					Gegen- wärtiger Bestand 8)	Bestand lt. Um- stellungs- rechnung
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Insgesamt									
1949 Januar	1 257,7	1 139,8	63,0	13,4	.	.	.	.	4 318,0
März	1 415,0	1 277,8	86,2	20,4	.	.	.	.	4 501,0
Juni	1 868,3	1 609,3	162,2	62,9	.	.	.	4 920,7	.
September	1 909,8	1 614,7	188,8	117,7	.	.	.	4 999,8	.
Dezember	1 672,8	1 418,9	154,2	169,2	.	.	.	5 138,6	.
1950 Januar	1 662,1	1 403,0	164,4	176,7	.	.	.	5 230,3 ^{c)}	.
Februar	1 726,3	1 463,4	166,3	185,5	.	.	.	5 253,3	.
März	1 818,0	1 548,8	162,5	280,3	.	.	.	5 204,9	.
April	1 928,2	1 680,7	137,8	334,7	.	.	.	5 242,7	.
Mai	2 089,3	1 814,9	161,5	363,1	.	.	.	5 266,0 ^{d)}	.
Juni	2 175,9	1 886,4	171,1	399,1	278,5	44,8	25,8	5 273,5 ^{d)}	5 603,8
Juli	2 391,2	2 071,1	197,7	366,0	287,9	46,7	30,8	5 302,6	5 640,8
August	2 531,9	2 216,4	189,5	315,2	318,4	62,2	40,5	5 322,6	5 685,0
September	2 332,9	2 067,2	140,3	286,3	328,3	65,4	43,8	5 315,8	5 696,2
Oktober	2 208,6	1 967,4	99,4	197,9	339,8	65,4	44,9	5 405,4	5 801,3
November	2 280,7	2 028,2	118,6	181,0	344,7	62,8	49,1	5 399,6	5 823,6
Dezember	2 564,7	2 283,1	142,1	154,4	356,1	66,7	48,8	5 391,6	5 855,3
1951 Januar	2 717,5	2 478,8	100,2	187,9	376,0	79,7	46,1	5 417,5	5 878,5
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Ländern									
Schleswig-Holstein	40,5	37,7	0,4	-	3,2	0,2	0,7	194,5	226,8
Hamburg	235,2	228,1	3,6	13,5	24,9	1,0	10,2	294,1	332,5
Niedersachsen	217,6	201,0	3,5	11,8	26,5	7,0	3,8	684,4	737,1
Nordrhein-Westfalen	1 179,0	1 109,5	32,1	102,3	110,0	26,9	4,3	1 270,8	1 331,6
Bremen	77,8	73,9	1,8	-	6,0	0,1	1,9	129,5	138,2
Hessen	280,1	241,8	22,0	13,5	47,9	4,5	4,2	464,6	496,1
Württemberg-Baden	197,3	179,9	8,9	10,0	40,5	0,2	4,2	584,9	642,7
Bayern	254,3	204,9	19,6	13,3	75,7	16,1	12,4	1 000,8	1 115,2
Rheinland-Pfalz	77,1	70,4	1,4	7,3	9,8	2,4	1,3	297,6	326,6
Baden	43,7	36,5	1,6	11,4	6,6	1,5	1,5	174,3	196,7
Württemberg-Hohenzollern	31,3	27,4	2,1	2,9	4,1	0,7	-	146,2	154,4
Summe	2 634,0	2 411,4	96,9	185,9	355,1	60,6	44,6	5 241,8	5 697,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	83,5	67,4	3,3	2,0	20,9	19,1	1,5	175,7	180,6
Insgesamt	2 717,5	2 478,8	100,2	187,9	376,0	79,7	46,1	5 417,5	5 878,5
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Untergruppen									
Kreditbanken	1 741,6	1 642,1	34,4	63,0	158,0	15,7	6,8	1 409,3	1 477,1
Hypothekenbanken und öfötl. rechtl. Grund- kreditanstalten	0,3	0,2	-	11,9	4,0	0,3	21,5	321,5	420,0
Girozentralen	469,2	411,8	48,9	61,1	63,7	35,8	16,3	254,4	290,7
Sparkassen	252,7	241,4	2,8	46,6	105,3	7,1	-	2 456,2	2 659,8
Zentralkassen	58,2	34,1	8,0	0,5	7,3	0,7	-	61,5	64,4
Kreditgenossenschaften	91,4	63,8	0,3	2,3	12,6	0,8	-	717,3	761,7
Sonstige Geldinstitute	20,5	18,1	2,4	0,5	4,2	0,3	-	21,7	24,1
Summe	2 634,0	2 411,4	96,9	185,9	355,1	60,6	44,6	5 241,8	5 697,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	83,5	67,4	3,3	2,0	20,9	19,1	1,5	175,7	180,6
Insgesamt	2 717,5	2 478,8	100,2	187,9	376,0	79,7	46,1	5 417,5	5 878,5

Anmerkungen siehe S. 348*.

noch: Monatliche Bankenstatistik ¹⁾
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen A k t i v e
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Debitoren 9)				Langfrist. Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva (10)
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter					
		Wirtsch.- unternehm. u. Private	Öffentl. rechtl. Körpers- schaften	Kredit- institute		Gegen Grund- pfand- rechte	Gegen Kommunal- deckung				
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Insgesamt											
1949 Januar	(3 914,2)	(3 312,5)	(157,7)	(444,0)	.	.	.	.	.	.	.
März	(4 554,9)	(3 906,9)	(166,7)	(481,3)	.	.	.	.	.	.	.
Juni	(4 855,1)	(4 135,2)	(170,9)	(549,0)	(800,4)	685,8	114,6	454,8	.	.	.
September	(6 387,7)	(5 606,4)	(199,7)	(581,6)	(952,6)	820,1	142,5	284,6 ^{b)}	.	.	.
Dezember	(7 859,5)	(6 638,7)	(489,9)	(710,9)	(1 270,3)	1 074,5	195,8	434,3	.	.	.
1950 Januar	(8 234,0)	(7 130,4)	(339,2)	(764,4)	(1 442,1)	1 212,3	229,8	480,9	.	.	.
Februar	(8 589,8)	(7 366,5)	(420,6)	(802,7)	(1 549,0)	1 277,3	271,7	514,8	.	.	.
März	(8 818,6)	(7 482,8)	(531,9)	(803,9)	(1 703,5)	1 369,6	333,9	561,5	.	.	.
April	(8 894,2)	(7 606,5)	(476,2)	(811,5)	(1 834,3)	1 466,5	367,8	596,5	.	.	.
Mai	(8 993,0)	(7 649,9)	(475,8)	(867,3)	(2 004,0)	1 596,9	407,1	607,5	.	.	.
Juni	8 789,7	7 697,7	395,9	700,1	2 861,2	1 862,3 ^{c)}	476,8 ^{c)}	621,0	77,2	376,9	964,2
Juli	8 919,0 ^r	7 830,5 ^r	379,2	709,3	3 135,6	2 013,7 ^r	524,0 ^r	670,4	79,1	387,9	939,5
August	9 166,3 ^r	8 071,4 ^r	374,9	720,0	3 493,5	2 215,4 ^r	580,5 ^r	745,0	80,2	394,5	999,3
September	9 856,0 ^r	8 616,7 ^r	421,6	817,7	3 825,5	2 415,3 ^r	641,9 ^r	825,1	82,5	400,9	1 003,8
Oktober	10 460,7 ^r	9 120,8 ^r	433,7	906,2	4 173,5	2 618,7 ^r	762,5 ^r	908,1	79,8	413,4	997,3
November	10 597,8	9 292,5	414,1	891,2	4 628,9	2 923,3 ^r	548,7	885,2	81,8	421,9	1 006,8
Dezember	10 250,8	9 049,7	358,6	842,3	4 998,3	3 155,0	908,2	970,3	85,5	440,2	994,9
1951 Januar	10 473,4	9 162,0	353,4	958,0	5 219,9	3 298,4	941,1	1 033,6	87,5	449,6	936,7
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	344,6	232,6	17,5	33,5	218,0	78,5	35,9	72,6	3,6	19,7	16,3
Hamburg	1 248,4	1 195,8	2,5	50,1	195,5	153,5	0,5	45,0	5,6	28,5	70,4
Niedersachsen	813,1	678,0	25,5	109,5	688,2	431,0	177,4	74,7	3,6	44,3	49,4
Nordrhein-Westfalen	2 509,1	2 309,5	28,1	171,5	1 021,3	526,5	238,5	412,8	25,5	103,4	186,6
Bremen	409,7	361,6	0,5	47,6	204,9	125,3	52,4	9,5	2,0	12,6	18,1
Hessen	911,4	820,8	13,0	77,6	285,7	174,6	66,6	44,7	9,8	40,1	63,9
Württemberg-Baden	1 180,3	1 022,5	51,1	106,7	758,4	552,3	91,2	90,7	12,2	51,4	97,9
Bayern	1 802,2	1 504,6	117,7	179,9	1 045,7	726,0	150,8	73,7	15,2	105,7	141,1
Rheinland-Pfalz	539,0	430,5	13,7	94,8	144,5	87,2	26,6	17,3	1,1	22,6	47,6
Baden	263,5	223,9	16,5	23,1	42,9	29,5	4,5	7,9	1,8	9,9	37,9
Württemberg-Hohenzollern	237,9	202,4	8,6	26,9	61,3	35,5	14,9	4,8	1,0	8,3	60,6
Summe	10 259,1	9 043,0	294,8	921,3	4 666,5	2 925,2	859,2	853,6	81,2	446,6	789,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	214,3	119,0	58,6	36,7	553,4	373,2	81,9	180,0	6,3	3,0	146,8
Insgesamt	10 473,4	9 162,0	353,4	958,0	5 219,9	3 298,4	941,1	1 033,6	87,5	449,6	936,7
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Untergruppen											
Kreditbanken	5 373,3	5 149,6	110,1	113,6	639,1	253,3	14,1	88,8	46,0	148,5	232,4
Hypothekendarlehen und öfentl. rechtl. Grund- kreditanstalten	70,9	51,2	5,6	14,1	1 481,5	1 282,6	139,9	108,9	1,6	15,3	27,0
Girozentralen	1 215,5	630,6	107,5	477,4	1 036,1	308,1	541,7	490,5	2,3	25,5	108,6
Sparkassen	1 979,2	1 904,8	64,3	10,1	1 340,1	1 044,7	159,0	123,4	6,4	173,7	279,5
Zentralbanken	467,2	170,3	0,4	296,5	70,5	12,2	-	5,1	4,5	14,1	64,8
Kreditgenossenschaften	979,0	967,2	6,8	5,0	80,1	21,8	4,4	32,6	8,9	62,8	68,0
Sonstige Geldinstitute	174,0	169,2	0,2	4,6	19,0	2,5	-	4,4	11,6	6,9	9,5
Summe	10 259,1	9 043,0	294,8	921,3	4 666,5	2 925,2	859,2	853,6	81,2	446,6	789,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	214,3	119,0	58,6	36,7	553,4	373,2	81,9	180,0	6,3	3,0	146,8
Insgesamt	10 473,4	9 162,0	353,4	958,0	5 219,9	3 298,4	941,1	1 033,6	87,5	449,6	936,7

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschl. auf die im Juni 1950 vorgenommenen Umgestaltung der Statistik zurückzuführen, Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. - 3) Einschließlich selbstständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. - 4) Kasse und Landeszentralbankguthaben. - 5) Einschl. mittel- und langfristiger Guthaben. - 6) Bis einschl. Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten. - 7) Bis einschl. Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfasst. - 8) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. - 9) Bis Mai 1950 einschl. enthalten die Debitoren auch langfristige Ausleihungen; ab Juni 1950 nur kurz- und mittelfristige (bis zu 4 Jahren). - 10) Einschl. Kapitalentwertungskonto, nicht eingez. Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - a) Ab August 1949 einschl. Valutaforderungen aus der RM-Zeit. - b) Abnahme durch Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. - c) Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen. - d) Ein effektiver Rückgang in Höhe von 18,5 Mill. DM wurde überdeckt durch einen statistischen Zugang um rd. 20 Mill. DM. Z.B. haben einige als verlagert anerkannte Institute im Juni 1950 erstmalig Ausgleichsforderungen ausgewiesen. - e) Ab Juni 1950 liegt eine Auflieferung der langfristigen Ausleihungen der ländlichen Kreditgenossenschaften nicht mehr vor, sodass sie in Spalte 25 nicht mehr nachgewiesen werden können.

Bank deutscher Länder

Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen P a s s i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berich- tenden Institute 3)	Summe der Passiva	Einlagen (einschl. Anlagekonto)								Einla- gen auf Fest- konto
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	Die Einlagen von Nichtbanken (Sp.4) gliedert sich in:					Einlagen v. Kredit- institu- ten	
					Sicht- u. Termin- einlagen	davon:			Spar- ein- lagen		
						Wirtsch.- Unternehm- u. Private	dar.: Anlage- konto	öffentl. rechtl. Körpers- schaften			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Insgesamt											
1949 Januar	3 556	10 235,6	9 104,4	7 381,5	5 270,8	329,9	2 110,7	1 722,9	1 131,2	298,5	
März	3 554	11 317,7	10 046,6	8 008,5	5 750,0	376,9	2 258,5	2 038,1	1 271,1	146,0	
Juni	3 549	12 819,8	11 222,3	8 829,6	6 389,2	383,5	2 440,4	2 392,7	1 597,5	46,3	
September	3 554	13 529,4	11 988,4	9 328,2	6 794,0	343,0	2 534,2	2 660,2	1 541,0	24,6	
Dezember	3 555	14 106,1	12 752,3	9 786,1	7 105,8	318,9	2 680,3	2 966,2	1 353,8	14,6	
1950 Januar	3 561	13 932,4	12 668,9	9 532,0	6 794,2	316,8	2 737,8	3 136,9	1 263,5	13,8	
Februar	3 562	14 176,5	12 848,4	9 581,4	6 750,4	314,1	2 831,0	3 267,0	1 328,1	11,2	
März	3 566	14 493,8	13 095,0	9 712,2	6 919,5	312,0	2 792,7	3 382,8	1 398,8	10,2	
April	3 567	15 023,5	13 560,0	10 068,7	7 212,4	310,4	2 856,3	3 491,3	1 463,5	9,3	
Mai	3 567	15 707,5	14 151,6	10 572,8	7 538,8	308,8	3 034,0	3 578,8	1 555,9	9,1 c)	
Juni	3 571	25 202,3	16 015,5	10 611,0	7 830,6	291,7	2 780,4	3 695,1	1 709,4		
Juli	3 572	25 935,8	16 397,2	11 076,1	8 387,5		2 688,6	3 721,7	1 599,4		
August	3 573	27 118,4	17 156,4	11 779,7	9 064,6		2 715,1	3 736,5	1 640,2		
September	3 565	28 037,7	17 304,1	11 972,9	9 097,6	287,6	2 875,3	3 762,4	1 568,8		
Oktober	3 564	29 573,2	17 887,6	12 471,6	9 626,4		2 845,2	3 833,2	1 582,8		
November	3 565	30 099,5	17 976,4	12 516,8	9 572,2		2 944,6	3 872,4	1 587,2		
Dezember	3 564	30 835,1	18 432,1	12 752,8	9 614,1	289,0	3 138,7	3 931,4	1 747,9		
1951 Januar	3 563	31 013,7	18 518,2	16 771,7	12 835,2	9 753,4	-	3 081,8	3 936,5	1 746,5	
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	185	989,0	440,7	411,2	280,2	228,1	.	52,1	131,0	29,5	
Hamburg	55	2 569,8	1 515,0	1 369,3	1 227,2	1 098,6	.	128,6	142,1	145,7	
Niedersachsen	610	2 907,9	1 720,6	1 604,8	1 100,5	907,1	.	193,4	504,3	115,8	
Nordrhein-Westfalen	832	8 208,8	5 687,3	5 185,8	4 042,9	3 034,9	.	1 008,0	1 142,9	501,5	
Bremen	28	999,5	460,8	419,9	368,0	278,0	.	90,0	51,9	40,9	
Hessen	306	2 718,5	1 902,6	1 647,7	1 316,7	1 048,5	.	268,2	331,0	254,9	
Württemberg-Baden	364	3 426,5	1 906,8	1 717,2	1 313,1	868,2	.	444,9	404,1	189,6	
Bayern	577	5 056,6	2 794,8	2 564,5	1 885,5	1 403,6	.	481,9	679,0	230,3	
Rheinland-Pfalz	278	1 287,7	772,9	706,4	457,2	343,5	.	113,7	249,2	66,5	
Baden	170	702,6	574,7	534,9	369,2	256,6	.	112,6	165,7	39,8	
Württemberg-Hohenzollern	145	666,6	516,6	446,4	311,2	202,3	.	108,9	135,2	70,2	
Summe	3 550	29 533,6	18 292,7	16 608,1	12 671,8	9 669,6	-	3 002,2	3 936,3	1 684,6	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 480,1	225,5	163,6	163,4	83,8	.	79,6	0,2	61,9	
Insgesamt	3 563	31 013,7	18 518,2	16 771,7	12 835,2	9 753,4	-	3 081,8	3 936,5	1 746,5	
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Untergruppen											
Kreditbanken	256	11 734,7	8 023,5	7 302,4	6 816,5	5 937,1	.	879,4	485,9	721,1	
Hypothekendarlehenbanken und öffentl. rechtl. Grund- kreditanstalten	38	2 240,2	27,9	9,7	9,4	3,7	.	5,7	0,3	18,2	
Girozentralen	18	4 240,4	1 993,9	1 343,5	1 290,5	428,5	.	862,0	53,0	650,4	
Sparkassen	883	7 822,8	6 165,8	6 093,9	3 368,0	2 173,7	.	1 194,3	2 725,9	71,9	
Zentralkassen	31	837,5	325,5	117,7	107,0	89,9	.	17,1	10,7	207,8	
Kreditgenossenschaften	2 295	2 306,9	1 627,8	1 617,7	963,3	921,9	.	41,4	654,4	10,1	
Sonstige Geldinstitute	29	351,1	128,3	123,1	116,9	114,7	.	2,2	6,2	5,2	
Summe	3 550	29 533,6	18 292,7	16 608,1	12 671,8	9 669,6	-	3 002,2	3 936,3	1 684,6	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 480,1	225,5	163,6	163,4	83,8	.	79,6	0,2	61,9	
Insgesamt	3 563	31 013,7	18 518,2	16 771,7	12 835,2	9 753,4	-	3 081,8	3 936,5	1 746,5	

Anmerkungen siehe S. 351*.

noch: Monatliche Bankenstatistik ¹⁾
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen P a s s i v a
in Mill. M.

Stand am Monatsende Land Banken	Aufgenommene Gelder 4)			Eigene Akzepte im Umlauf	Eigene Schuld- verschreib- im Umlauf	Aufgenomm. langfrist. Darlehen (f. 4 Jah- re und darüber)	Durchlfd. Kredite (nur Treu- handge- schäfte)	Eigenkapital § 11 KWG		Sonstige Passiva 7)
	ins- gesamt	darunter						ins- gesamt	darunter: Neu- bildung seit dem 21.6.1948 6)	
		für länger als 6 Mon. b. zu 4 Jah- ren herein- gen. Gelder	seitens der Kundschaft bei ausld. Banken benutzte Kredite 5)							
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Insgesamt										
1949 Januar	642,9	.	.	517,3	.	.	.	.	.	.
März	674,1	.	.	641,3	.	.	.	.	.	.
Juni	796,6	(46,2)	.	661,8	726,4	200,9	483,3	313,2	.	.
September	1 153,1	(52,3)	.	1 191,1	807,0	371,1	302,3 ^{a)}	676,4	145,0	.
Dezember	1 462,4	(77,6)	.	1 850,6	901,4	526,0	467,9	816,9	278,9	.
1950 Januar	1 535,5	(90,8)	.	1 802,2	1 067,3 ^{b)}	625,5	511,9	51,2	281,5	.
Februar	1 619,7	(94,0)	.	1 733,4	1 100,1	714,0	547,6	858,1	284,9	.
März	1 495,7	(102,6)	.	1 729,3	1 137,5	919,1	598,2	878,0	299,1	.
April	1 515,5	(109,7)	.	1 598,3	1 159,7	1 036,1	576,2	954,0	369,8	.
Mai	1 657,6	(116,2)	.	1 509,3	1 188,5	1 172,9	608,2	965,5	369,1	.
Juni	1 752,7	276,2	9,3	1 450,0	1 195,9	1 440,4	621,0	1 047,0	404,3	1 679,8
Juli	1 657,8	243,6	9,3	1 448,4	1 225,7	1 632,9	670,4	1 067,7	406,3	1 835,7
August	1 732,0	240,2	8,1	1 368,0	1 290,0	1 848,4	745,0	1 090,7	414,4	1 887,9
September	1 799,1	239,5	15,6	1 690,8	1 324,7	2 071,4	825,1	1 097,3	414,7	1 925,2
Oktober	1 987,3	262,1	13,6	1 941,7	1 355,5	2 295,8	908,1	1 113,4	411,8	2 083,8
November	2 057,4	263,2	12,3	1 900,3	1 380,7	2 596,6	885,2	1 126,1	421,5	2 176,8
Dezember	2 005,5	275,8	5,5	1 784,1	1 444,7	2 806,2	970,3	1 110,2	394,3	2 282,0
1951 Januar	2 097,2	294,8	5,3	1 489,8	1 472,8	2 924,6	1 033,6	1 178,4	458,0	2 299,1
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	107,0	21,0	-	50,3	29,1	187,7	72,6	33,6	10,6	68,0
Hamburg	181,0	17,6	3,2	366,1	56,6	110,8	44,9	69,7	25,7	225,7
Niedersachsen	185,0	9,4	0,0	64,4	170,0	440,4	74,7	88,1	13,7	164,7
Nordrhein-Westfalen	479,5	121,9	1,8	247,2	195,4	505,1	412,8	200,5	22,5	481,0
Bremen	61,8	1,0	0,1	100,0	114,8	162,2	9,5	23,1	3,5	67,3
Hessen	158,8	4,1	0,0	96,7	109,8	115,0	44,7	83,4	-15,6	207,5
Württemberg-Baden	228,0	25,8	0,0	151,6	186,1	331,0	90,8	194,6	105,2	337,6
Bayern	389,3	41,6	-	296,3	373,6	525,1	73,7	187,3	78,1	416,5
Rheinland-Pfalz	156,9	9,6	-	64,9	38,6	53,9	17,3	35,7	5,6	147,5
Baden	35,3	3,2	0,0	20,1	0,0	9,5	7,9	18,2	3,6	36,9
Württemberg-Hohenzollern	29,5	7,8	-	22,0	-	26,8	4,7	14,2	3,4	52,8
Summe	2 012,2	263,2	5,3	1 479,6	1 274,1	2 467,4	853,6	948,7	287,4	2 205,3
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	85,0	31,6	-	10,2	198,7	457,2	180,0	229,7	170,6	93,8
Insgesamt	2 097,2	294,8	5,3	1 489,8	1 472,8	2 924,6	1 033,6	1 178,4	458,0	2 299,1
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Untergruppen										
Kreditbanken	583,0	70,5	5,0	1 129,6	209,7	472,9	88,8	264,9	66,2	962,3
Hypothekenbanken und öfötl. rechtl. Grund- kreditanstalten	54,6	8,3	-	-	794,9	716,1	108,9	226,0	129,1	311,8
Girozentralen	364,6	110,9	0,1	54,3	268,8	794,6	490,5	59,5	17,5	214,2
Sparkassen	475,4	44,6	-	50,6	-	365,5	123,4	208,8	1,7	433,3
Zentralkassen	236,8	5,8	0,1	99,0	0,5	61,2	5,1	30,6	15,1	78,8
Kreditgenossenschaften	270,2	14,2	-	92,3	0,1	36,7	32,6	134,4	52,8	112,8
Sonstige Geldinstitute	27,6	8,9	0,1	53,7	-	20,4	4,4	24,4	5,1	92,3
Summe	2 012,2	263,2	5,3	1 479,6	1 274,1	2 467,4	853,6	948,7	287,4	2 205,3
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	85,0	31,6	-	10,2	198,7	457,2	180,0	229,7	170,6	93,8
Insgesamt	2 097,2	294,8	5,3	1 489,8	1 472,8	2 924,6	1 033,6	1 178,4	458,0	2 299,1

Anmerkungen siehe S. 351*.

noch: Monatliche Bankenstatistik ¹⁾
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen P a s s i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Herkunft der längerfristig aufgenommen. Fremdgelder, (Sp. 13, 17, 18 und z.T. Sp. 3) ⁸⁾ ohne Zahlen der ländlichen Kreditgenossenschaften				Verbindlich- keiten aus Bürg- schaften u.a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossa- mentsverbind- lichkeiten aus weiterbe- gebenen Wechseln
	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute (ohne Sp.22)	Öffentliche Stellen	Sonstige			
	22	23	24	25	26	27	28
Insgesamt							
1949 Januar	.	.	.	.	.	33,5	1 350,9
März	.	.	.	.	.	35,8	1 368,4
Juni	.	.	.	.	403,4	54,9	1 138,7
September	.	.	.	.	854,1	71,1	1 518,3
Dezember	.	.	.	.	1 120,8	112,7	2 197,9
1950 Januar	.	.	.	.	1 285,3	118,2	2 372,5
Februar	.	.	.	.	1 481,4	127,0	2 434,4
März	.	.	.	.	884,3	141,6	2 473,4
April	.	.	.	.	848,5	148,4	2 393,4
Mai	.	.	.	.	816,3	149,5	2 348,2
Juni	679,2	545,3	1 034,0	158,8	907,6	136,0	2 317,9
Juli	779,8	625,1	1 024,4	160,1	949,1	142,2	2 244,0
August	916,8	675,1	1 122,1	173,2	1 103,2	136,0	2 136,2
September	1 044,1	740,0	1 253,6	173,5	1 217,8	132,4	2 428,8
Oktober	1 193,6	816,2	1 381,7	146,7	1 348,5	138,7r	2 755,4
November	1 367,5	856,0	1 445,3	143,8	1 396,4	133,1	2 945,9
Dezember	1 516,4	896,3	1 566,0	154,2	1 379,3	131,3	3 279,1
1951 Januar	1 559,0	944,8	1 662,9	159,3	1 401,4	114,7	3 145,2
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Ländern							
Schleswig-Holstein	93,2	88,5	83,8	17,4	34,4	7,6	189,1
Hamburg	86,1	15,8	41,9	30,7	316,1	1,3	433,9
Niedersachsen	120,7	145,1	248,0	15,3	59,8	25,0	228,6
Nordrhein-Westfalen	197,9	320,4	531,1	15,5	418,9	5,3	536,0
Bremen	88,6	45,1	37,4	3,1	58,3	0,9	119,7
Hessen	80,1	44,2	33,4	9,6	109,9	14,3	249,0
Württemberg-Baden	125,8	60,9	259,2	8,2	103,8	18,0	266,6
Bayern	265,3	127,7	234,8	22,6	204,8	29,0	442,0
Rheinland-Pfalz	25,6	37,7	18,9	1,1	31,9	8,6	147,0
Baden	5,7	10,2	4,6	1,0	12,9	3,1	46,2
Württemberg-Hohenzollern	5,4	22,1	14,1	0,0	11,0	1,5	37,7
Summe	1 094,6	917,8	1 507,0	124,7	1 361,8	114,7	2 746,0
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	464,4	27,0	155,9	34,6	39,6	0,0	399,2
Insgesamt	1 559,0	944,8	1 662,9	159,3	1 401,4	114,7	3 145,2
Alle Banken am 31. Januar 1951, nach Untergruppen							
Kreditbanken	406,7	115,5	84,0	34,4	1 103,0	16,5	1 619,9
Hypothekendarlehen und öfötl.rechötl.Grund- kreditanstalten	222,2	102,4	507,7	18,3	7,0	-	-
Girozentralen	444,0	251,6	682,5	44,3	77,8	0,4	269,8
Sparkassen	8,2	342,9	198,5	11,1	45,8	8,4	215,7
Zentralkassen	6,5	58,0	4,0	3,8	66,4	26,9	375,7
Kreditgenossenschaften	4,9	32,4	20,7	5,8	43,5	56,1	209,4
Sonstige Geldinstitute	2,0	15,2	9,8	6,7	18,2	6,4	55,4
Summe	1 094,6	917,8	1 507,0	124,7	1 361,8	114,7	2 746,0
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	464,4	27,0	155,9	34,6	39,6	0,0	399,2
Insgesamt	1 559,0	944,8	1 662,9	159,3	1 401,4	114,7	3 145,2

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschl. auf die im Juni 1950 vorgenommene Umgestaltung der Statistik zurückzuführen, Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr miterfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. - 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. - 4) Ab August 1949 sind die Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. - 5) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. - 6) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landesbankkreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. - 7) Einschl. "Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen" und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - 8) Einbezogen sind etwaige in den "Einlagen" enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. - a) Abnahme durch die im August 1949 erfolgte Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. - b) Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen. - c) Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 3 bis 10 mit enthalten.

Bank deutscher Länder

Das Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute im Bundesgebiet
in 1 000 DM

Bezeichnung der Schuldverschreibungen Zeit	Bundesgebiet	davon Institute mit Sitz in:								
		Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden 1)	Bayern	Rheinl.-Pfalz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Umlauf an Schuldverschreibungen 2)										
gegliedert nach Arten										
5 % Hypotheken-Pfandbriefe										
1949 31. März	37 089	1 641	-	4 339	3 340	123	416	5 946	20 683	602
30. Juni	98 647	1 972	2 708	6 067	9 554	10 148	3 779	32 342	30 560	1 518
30. September	145 941	2 383	3 450	8 786	15 691	12 556	13 284	43 058	44 321	2 413
31. Dezember	198 418	2 879	4 836	10 536	24 889	24 662	15 905	49 761	61 041	3 908
1950 31. März	253 384	3 850	5 038	14 447	32 832	31 368	25 372	57 142	77 513	5 822
30. Juni	302 230	4 254	6 864	18 605	41 191	32 539	32 520	72 011	87 762	6 485
30. September	346 282	5 202	9 730	20 520	49 227	33 715	40 760	81 796	97 769	7 562
31. Dezember	410 794	6 124	12 779	26 390	55 887	37 071	53 125	93 568	115 893	9 957
1951 31. Januar	432 939	6 305	12 875	30 242	57 719	37 321	59 952	95 576	122 159	10 789
5 % Kommunalobligationen										
1949 31. März	7 169	-	-	1 060	962	-	301	-	4 846	-
30. Juni	11 059	-	-	1 342	1 207	-	352	2 252	5 906	-
30. September	19 304	-	-	5 013	2 869	294	355	3 441	7 332	-
31. Dezember	34 625	-	-	9 578	7 585	905	360	6 817	9 380	-
1950 31. März	45 155	-	-	10 635	13 692	953	857	7 131	11 887	-
30. Juni	59 117	-	-	12 063	24 525	1 053	1 312	7 747	12 417	-
30. September	81 391	-	-	17 691	31 882	1 491	3 200	10 180	16 949	-
31. Dezember	131 643	-	-	21 863	56 923	2 939	11 893	13 593	25 333	-
1951 31. Januar	139 218	4 112	-	22 419	58 355	2 148 ^{a)}	12 743	13 877	25 567	-
5 % Sonstige Schuldverschreibungen (Schiffspfandbriefe u. Rentenbriefe)										
1949 31. März	2 000	-	200	-	600	594	-	-	606	-
30. Juni	3 917	-	600	-	1 300	1 350	-	-	667	-
30. September	7 793	-	1 000	10	1 900	4 181	-	-	702	-
31. Dezember	11 840	1 292	1 000	30	2 000	6 560	-	-	959	-
1950 31. März	8 919	1 293	1 000	30	2 000	3 606	-	-	991	-
30. Juni	16 384	1 743	1 000	30	2 700	5 641	-	-	5 271	-
30. September	22 304	2 193	1 000	30	3 000	6 611	-	-	9 470	-
31. Dezember	31 898	4 199	1 000	30	3 000	7 341	-	-	16 324	-
1951 31. Januar	34 427	6 420 ^{b)}	1 000	30	3 000	7 513 ^{c)}	-	-	16 464 ^{d)}	-
Schuldverschreibungen zusammen										
1949 31. März	46 258	1 641	200	5 399	4 901	717	717	5 946	26 135	602
30. Juni	113 623	1 972	3 308	7 409	12 062	11 498	4 130	34 593	37 133	1 518
30. September	173 037	2 383	4 450	13 808	20 460	17 030	13 639	46 499	52 355	2 413
31. Dezember	244 882	4 171	5 836	20 144	34 474	32 127	16 265	56 578	71 379	3 908
1950 31. März	307 459	5 143	6 038	25 112	48 524	35 927	26 230	64 273	90 391	5 822
30. Juni	377 731	5 997	7 864	30 697	68 416	39 232	33 832	79 758	105 450	6 485
30. September	449 977	7 395	10 730	38 241	84 109	41 817	43 959	91 975	124 188	7 562
31. Dezember	574 336	10 322	13 779	48 283	115 810	46 451	65 018	107 161	157 555	9 957
1951 31. Januar	606 584	16 337	13 875	52 691	119 074	46 981	72 695	109 453	164 189	10 789
nach Instituten										
Bezeichnung der Institute	1949				1950				1951	
	31. März	30. Juni	30. Sept.	31. Dez.	31. März	30. Juni	30. Sept.	31. Dez.	31. Jan.	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Hypothekenbanken	26 143	62 199	91 768	127 714	161 609	189 449	217 602	269 152	283 484	
Öffentlich rechtliche Kreditanstalten	18 722	48 174	74 188	106 317	137 952	177 198	219 571	289 645	305 166	
Schiffspfandbriefbanken	1 394	3 250	7 081	10 852	7 899	11 084	12 804	15 540	17 933	
insgesamt	46 258	113 623	173 037	244 882	307 459	377 731	449 977	574 337	606 583	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der für Württemberg-Hohenzollern ausgegebenen Schuldverschreibungen.- 2) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt ist.- a) Davon 722 700 DM 6 % Kommunalobligationen.- b) Davon 6,4 Mill. DM 6 % Schiffspfandbriefe.- c) Davon 5,4 Mill. DM und 0,6 Mill. DM 2 1/2 % Schiffspfandbriefe.- d) Davon 0,1 Mill. DM 4 1/2 % Schuldbuchforderungen und 5,2 Mill. DM 5 % Landesbodenbriefe.

noch: Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute
in 1 000 DM

Art der Darlehen	Bundes- gebiet	davon Institute mit dem Sitz in:									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Württbg.- Hohenz.
		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
2. Darlehenbestand am 31.1.1951 nach Art und Herkunft der Darlehen											
Deckungsdarlehen											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	607 919	5 381	25 971	53 905	67 044	29 101	66 778	117 743	228 927 ^{c)}	13 068	-
gewerbli. Betriebsgrundstücken	143 122	891	45 983	15 027	4 721	18 453	11 853	6 884	38 227	1 083	-
landwirtschaftl. Grundstücken	62 870	4 582	918	23 692	13 424	530	5 289	1 190	12 763	481	-
sonstigen Grundstücken	34 386	449	2 203	1 463	16 888	1 252	2 371	2 743	7 016	-	-
Kommunalanleihen	288 049	18 496	-	35 017	105 124	9 418	21 015	36 305	59 705	2 060	910
Schiffshypotheken	117 743	43 422	26 999	-	13 693	33 629	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	48 493	3 611	-	13 171	13 596	-	2 923	6 678	8 515	-	-
insgesamt	1 302 583	76 833	102 075	142 276	234 491	92 383	110 229	171 543	355 153	16 692	910
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	204 646	24 534	4 180	53 974	41 499	2 405	13 695	19 519	35 963	4 571	4 307
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	178 982	10 534	4 180	49 124	39 549	1 405	13 665	19 519	32 128	4 571	4 307
Darlehen aus öffentlichen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 029 695	10 597	221 246	82 207	243 006	9 482	50 293	249 327	160 898	2 640	-
gewerbli. Betriebsgrundstücken	109 897	-	-	30	108 312	-	510	-	600	245	200
landwirtschaftl. Grundstücken	19 555	-	1 410	5 228	527	1	-	8 926	3 463	-	-
sonstigen Grundstücken	1 328	-	-	1 328	-	-	-	-	-	-	-
Kommunalanleihen	46 272	5 994	-	3 875	15 183	-	-	17 360	25	3 184	650
Schiffshypotheken	32 637	7 470	15 508	-	262	9 397	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	152	-	-	-	-	-	-	152	-	-	-
insgesamt	1 239 535	24 061	238 164	92 668	367 290	18 880	50 802	275 765	164 986	6 069	850
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	177 187	21 573	16 680	12 724	81 893	13 311	3 076	6 044	8 329	5 979	7 577
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	103 293	-	-	2 136	81 893	-	1 037	350	5 367	5 184	7 327
Darlehen aus sonstigen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	74 856	80	3 007	11 393	76	171	19 618 ^{b)}	37 168	3 229	65	49
gewerbli. Betriebsgrundstücken	41 779	508	8 065	3 071	-	925	2 181	24 600	1 697	733	-
landwirtschaftl. Grundstücken	13 391	903	337	10 846	571	-	189	72	458	-	15
sonstigen Grundstücken	3 355	-	-	3 019	-	-	4	247	8	30	47
Kommunalanleihen	35 403	-	-	3 347	13 290	-	3 123	7 377	240	1 566	6 460
Schiffshypotheken	1 684	-	1 098	586	-	-	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	96	-	-	-	-	-	-	91	5 286	-	-
insgesamt	170 565	1 491	12 507	32 262	13 937	1 096	25 115	69 554	5 638	2 394	6 571
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	106 266	29	2 978	18 107	378	61 280 ^{a)}	296	12 483	4 831	204	5 681
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	15 021	-	-	12 061	373	-	34	-	53	-	2 500
3. Gesamtbestand an Darlehen											
31. Januar 1951											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 712 470	16 058	250 225	147 505	310 125	38 754	136 689 ^{b)}	404 238	393 054 ^{c)}	15 773	49
gewerbli. Betriebsgrundstücken	294 799	1 399	54 047	18 127	113 034	19 378	14 544	31 485	40 524	2 061	200
landwirtschaftl. Grundstücken	95 816	5 484	2 665	39 766	14 522	531	5 478	10 188	16 684	481	15
sonstigen Grundstücken	39 069	449	2 203	5 810	16 888	1 252	2 375	2 990	7 024	30	47
Kommunalanleihen	369 724	24 490	-	42 239	133 597	9 418	24 138	61 042	59 971	6 809	8 020
Schiffshypotheken	152 064	50 893	43 605	586	13 955	43 026	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	48 741	3 611	-	13 171	13 596	-	2 923	6 920	8 520	-	-
insgesamt	2 712 682	102 384	352 745	267 205	615 717	112 359	186 147	516 862	525 777	25 155	8 331
davon:											
Deckungsdarlehen	1 302 583	76 833	102 075	142 276	234 491	92 383	110 229	171 543	355 153 ^{c)}	16 692	910
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 239 535	24 061	238 164	92 668	367 290	18 880	50 802 ^{b)}	275 765	164 986	6 069	850
Darlehen aus sonstigen Mitteln	170 565	1 491	12 507	32 262	13 937	1 096	25 115	69 554	5 638	2 394	6 571
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	488 099	46 135	23 838	84 805	123 770	76 996 ^{a)}	17 067	38 046	49 123	10 754	17 565
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	297 296	10 534	4 180	63 321	121 815	1 405	14 736	19 869	37 548	9 755	14 134
31. Dezember 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 622 788	15 766	244 633	137 775	288 990	37 355	125 023	386 671	371 518	15 007	49
gewerbli. Betriebsgrundstücken	287 347r	1 265	53 473	15 563	110 948	19 304r	14 137	30 928	39 649	1 878	200
landwirtschaftl. Grundstücken	89 852	5 352	2 463	37 519	13 934	504	5 245	8 967	15 401	452	15
sonstigen Grundstücken	38 160	453	2 103	5 626	16 653	1 252	2 335	2 783	6 879	30	47
Kommunalanleihen	345 379	19 360	-	41 165	124 223	9 144	22 363	57 058	58 174	6 858	7 034
Schiffshypotheken	147 400r	48 181	43 084	582	12 730	42 824r	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	46 374	3 447	-	13 200	12 401	-	2 740	6 579	8 005	-	-
insgesamt	2 577 300r	93 824	345 757	251 431	579 879	110 383r	171 844	492 986	499 626	24 225	7 345
davon:											
Deckungsdarlehen	1 232 221	68 786	100 295	133 078	220 290	90 460	100 588	163 908	338 379	15 527	910
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 186 788r	23 557	233 768	88 879	346 280	18 607r	43 102	269 155	156 212	6 377	850
Darlehen aus sonstigen Mitteln	158 291r	1 481	11 693	29 473	13 310	1 316r	28 154	59 923	5 036	2 320	5 585
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	471 490r	39 406	23 719	81 467	120 869	75 653r	16 720	36 974	48 556	10 639	17 489
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	288 888	10 534	4 125	60 115	118 913	1 310	14 406	18 924	36 938	9 617	14 006

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

a) Enthält vorwiegend Zwischenkredite für Schiffeneubauten.- b) Davon 13,9 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.- c) Davon 19,4 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Geldvolumen im Bundesgebiet
Entwicklung und Struktur in Mill. DM ¹⁾

Stand am Monatsende	Bargeld und private Sichteinlagen				Andere private und öffentliche Einlagen			
	insgesamt	Bargeld- umlauf ²⁾	davon		insgesamt	davon		
			Sichteinlagen von			Sichteinlagen der öffentlichen Hand		
			Wirtschaft und Privaten			beim Zentralbanksystem		
		bei 3) Geschäfts- banken	beim Zentralbank- system 4)		bei 3) Geschäfts- banken	auf Girokonto	jederzeit wider- rufflich in Aus- gleichsforde- rungen angelegt	
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948 Dezember	11 743	6 319	5 199	225	6 176	1 451	880	200
1949 März	11 833	6 187	5 422	224	7 041	1 453	933	90
Juni	12 776	6 553	5 949	274	7 574	1 701	702	191
September	13 225	7 029	6 010	186	8 073	1 744	605	411
Dezember	14 071	7 330	6 534	207	10 103	1 806	539	402
	(13 646)		(6 109)		(8 389)			
1950 Januar	13 478	7 199	6 102	177	10 037	1 775	676	540
	(13 159)		(5 783)		(9 328)			
Februar	13 477	7 290	5 998	189	10 781	1 682	825	481
	(13 281)		(5 802)		(9 587)			
März	13 684	7 420	6 080	184	10 932	1 659	703	625
	(13 569)		(5 965)		(9 662)			
April	14 020	7 560	6 284	176	11 324	1 624	751	498
	(13 921)		(6 185)		(9 966)			
Mai	14 274	7 509	6 560	205	11 854	1 657	724	580
	(14 188)		(6 474)		(10 377)			
Juni	14 548	7 728	6 609	211	12 060	1 493	563	557
Juli ^{b)}	.	7 818	.	208	.	.	586	437
August ⁵⁾	.	7 743	.	204	.	.	569	435
September	15 707	7 923	7 566	218	12 211	1 453	585	437
Oktober ⁵⁾	.	7 839	.	188 ^{a)}	.	.	569	369
November	15 880	7 818	7 857	205 ^{a)}	12 611	1 410	622	371
Dezember	16 074 ^r	7 979	7 790	305 ^{r a)}	12 755 ^r	1 535	701 ^r	220
1951 Januar	15 532	7 539	7 739	254 ^{a)}	12 831	1 386	602	169

Stand am Monatsende	noch: Andere private und öffentliche Einlagen						Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch nicht erfassten Instituten (Schätzung)	Gesamtes Geld- volumen (Bargeld und Bankein- lagen)		
	davon (Spalte 5)									
	Private Termineinlagen (einschl. Anlagekonten) und Festkonten ⁶⁾ bei Geschäftsbanken ³⁾	Öffentliche	Spareinlagen	Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	Gegenwertmittel					
					Sonder- konten des Bundes	Sonderkonten KfW, Berliner Institut für Industriebank				
	9	10	11	12	13	14	15	16		
1948 Dezember	979	612	1 599	455	.	-	135	18 054		
1949 März	949	953	2 097	566	.	-	153	19 027		
Juni	991	842	2 469	592	.	86	170	20 520		
September	1 068	892	2 751	486	.	116	182 ^{b)}	21 480		
Dezember	1 120	995	3 061	1 152	1 024	4	504	24 678		
				(462)	(.)			(22 539)		
1950 Januar	1 190	1 078	3 240	1 018	157	363	504	24 019		
				(466)	(.)			(22 991)		
Februar	1 246	1 264	3 377	1 034	629	243	508	24 766		
				(469)	(.)			(23 376)		
März	1 333	1 251	3 498	1 025	683	155	513	25 129		
				(438)	(.)			(23 744)		
April	1 446	1 350	3 611	1 070	736	238	522	25 866		
				(448)	(.)			(24 409)		
Mai	1 518	1 493	3 702	1 091	831	258	532	26 660		
				(445)	(.)			(25 097)		
Juni	1 757	1 405	3 825	1 194	1 098	168	535	27 143		
Juli ⁵⁾	.	.	3 855	965	951	330	544	27 429		
August ⁵⁾	.	.	3 869	1 012	1 002	196	554	28 001		
September	2 091	1 537	3 894	1 036	759	419	559	28 477		
Oktober ⁵⁾	.	.	3 968	1 040	955	296	569	28 948		
November	2 289	1 648	4 009	940	1 179	143	570	29 061		
Dezember	2 434	1 733	4 066	904	988 ^r	174	576	29 405 ^{r a)}		
1951 Januar	2 587	1 801	4 070	1 033	1 053	130	576	28 939		

1) Die bisher für die Monate Dezember 1949 bis einschl. Mai 1950 angegebenen Ziffern sind zum Teil einer Revision unterzogen worden. So sind die Währungsguthaben für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive den Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten bei den Geschäftsbanken (Spalte 3) zugeschlagen worden, weil sie ab Juni 1950 nicht mehr statistisch getrennt erfasst werden und daher ihre Herausnahme in dem angegebenen Zeitraum die Vergleichbarkeit beeinträchtigt. Zum anderen sind die seit Juni 1950 im Bdl-Ausweis unter den "Einlagen" - bis dahin unter den "Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts" - erscheinenden Guthaben alliierter Dienststellen und Sonderkonten des Bundes rückwirkend bis einschl. Dezember 1949 entsprechend dem neuen Ausweisschema errechnet und in die Spalten 12 bzw. 13 der obigen Tabelle aufgenommen worden. Bisherige Zahlen in Klammer (.). Ab Dezember 1949 sind somit sämtliche Reihen der Tabelle in sich vergleichbar. - 2) Ohne "B" - Noten; einschl. Münzumlauf. - 3) Einschl. Postscheck- und Postsparkassensäuter. - 4) Positionen des zusammengefassten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken "Sonstige inländische Einleger" und "Ausländische Einleger" abzüglich der Spalte 14 der obigen Übersicht. - 5) Die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit fiel vorübergehend nur am Quartalsultimo an. Gesamtsumme der Sicht- und Termineinlagen von Nichtbanken Ende Juli 1950: 11 735 Mill. DM, Ende August 1950: 12 417 Mill. DM und Ende Oktober 1950: 13 155 Mill. DM. - 6) Die Festkonten sind ab Juni 1950 je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen auf Sicht-, Termin- und Spareinlagen aufgeteilt. - a) Ohne Bardepots für Einfuhrbewilligungsanträge. - b) Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben. - c) Am 6.1.1951 wurde das Ausweisschema der Bank deutscher Länder geändert. Von den "Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts" wurden die Vorkonten der Gegenwertfonds auf die Sonderkonten des Bundes (seitdem "Gegenwertkonten des Bundes") und einige andere Unterpositionen, die ihrem Wesen nach reine Inlandeverbindlichkeiten sind, auf "Sonstige Einlagen" umgebucht. Die von der Änderung betroffenen Spalten der obigen Übersicht wurden bereits per Ende Dezember 1950 auf das neue Schema umgerechnet. Infolge dieser Umgruppierungen beträgt die tatsächliche Zunahme des gesamten Geldvolumens im Dezember nicht (wie aus den obigen Ziffern zu errechnen) 344 Mill. DM sondern nur 189 Mill. DM.

Bank deutscher Länder

Kurzfristige Kredite ¹⁾ der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystem im Bundesgebiet
in Mill. DM

Stand am Monatsende	Geschäftsbanken 2)				Zentral- 5) banksystem (BdL u. LZB)	Insgesamt
	nach d. monatl. Bankenstatistik		Zuschlag für die statistisch nicht erfassten Insti- tute (Schätzung) 4)	insgesamt		
	insgesamt 3)	darunter: Valutaforderungen aus der RM-Zeit				
1	2	3	4	5	6	
1950 Januar	10 218	275	161	10 379	374	10 753
Februar	10 604	281	165	10 769	388	11 157
März	10 986	282	169	11 155	420	11 575
April	11 128	284	171	11 299	601 ^{b)}	11 900
Mai	11 222	285	172	11 394	1 008 ^{a)b)}	12 402
Juni	11 466	.	175	11 641	1 592 ^{a)b)}	13 233 ^{a)}
Juli	11 639	.	177	11 816	1 418 ^{b)}	13 234
August	11 846	.	179	12 025	1 564 ^{b)}	13 589
September	12 446	.	185	12 631	1 483 ^{b)}	14 114
Oktober	13 051	.	190	13 241	1 583	14 824
November	13 344	.	193	13 537	1 559	15 096
Dezember	13 594	.	196	13 790	1 580	15 370
1951 Januar	13 776	.	198	13 974	1 311	15 285

1) Ohne Kredite an Geldinstitute.- 2) Ohne Teilzahlungsfinanzierungsinstitute; ohne Kontokorrent-, Akzept-, Wechsel- und sonst. kurzfristige Kredite.- 3) Einschl. Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Valutaforderungen aus der RM-Zeit.- 4) Statistisch nicht erfasst sind lediglich diejenigen Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug.- 5) Schatzwechsel, Kassenvorschüsse, Lombarkredite an die öffentliche Hand, Wertpapiere (einschl. der von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen angekauften Ausgleichsforderungen) und Direktkredite an Wirtschaft und Private (letztere nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone).- a) Zunahme teilweise durch die Übertragung des "suspense account - Kredits" in Höhe von 400 Mill. DM bedingt.- b) Verminderung gegenüber früheren Zahlen durch Herausnahme der Kassenkredite an KfW.

Bank deutscher Länder

Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien im Bundesgebiet nach der Geldumstellung
in Mill. DM

Langfristige Schuldverschreibungen Land	1948/50 ¹⁾	1948 ²⁾	1949	1950	1950				1951
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Januar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nach Schuldner:									
Öffentlich-rechtliche									
Körperschaften	608,4	-	440,4	168,0	8,0	-	160,0 ^{d)}	-	57,5
Kreditanstalten	537,0	12,0	228,5	296,5	55,0	49,0	58,5	134,0	10,0
Private Hypothekenbanken	412,0	24,5	249,5	138,0	41,0	57,0	21,0	19,0	25,0
Öffentliche Unternehmen	452,7	10,0	299,2	143,5	23,5	18,0	92,0	10,-	-
Private Unternehmen	61,6	-	51,5	10,1	-	-	10,1	-	-
Insgesamt	2 071,7 ^{a)b)}	46,5	1 269,1	756,1	127,5	124,0	341,6	163,0	92,5
davon:									
Schleswig-Holstein	34,0	10,0	20,0	4,0	-	-	-	4,0	-
Hamburg	85,0	1,5	28,0	55,5	18,5	27,0	5,0	5,0	-
Niedersachsen	128,0	-	87,5	40,5	-	20,0	10,5	10,0	-
Nordrhein-Westfalen	370,0	-	209,0	161,0	25,0	-	31,0	105,0	67,5
Bremen	76,0	-	66,0	10,0	10,0	-	-	-	-
Hessen	95,0	-	25,0	70,0	30,0	5,0	10,0	25,0	-
Württemberg-Baden	208,0	-	132,0	76,0	-	42,0	20,0	14,0	-
Bayern	388,8	25,0	241,7	122,1	36,0	25,0	61,1	-	25,0
Rheinland-Pfalz	17,5	-	9,5	8,0	-	5,0	3,0	-	-
Baden	61,0	10,0	10,0	41,0	-	-	41,0	-	-
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aufgegliedert	608,4 ^{a)}	-	440,4	168,0	8,0	-	160,0	-	-
Aktien	120,9	-	54,2	66,8	7,1	14,9	12,1	32,6	23,5
Kurzfristige Schuldver- schreibungen u. Schatz- wechsel im Umlauf am Ende des Berichtszeit- raumes	-	25,1	791,2 ^{c)}	1 544,4	935,2	1 124,4	1 495,4	1 544,4	1 610,4

1) Gesamtbetrag der seit der Geldumstellung ausgegebenen festverzinslichen Wertpapiere.- 2) Vom 21.6. bis 31.12. 1948.- a) Davon 500,4 Mill. DM Reichsbahnanleihe (410 Mill. DM Grosszeichner).- b) Davon zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen; Juli 1950 171,4 Mill. DM; August 169,4 Mill. DM; September 204,3 Mill. DM; Oktober 205,6 Mill. DM; November 235,3 Mill. DM; Dezember 240,1 Mill. DM; Januar 1951 239,3 Mill. DM.- c) Im Juli 1949 erstmalig unter Einbeziehung der Schatzanweisungen der Reichsbahn im VWG und der Schatzwechsel.- d) Reichsbahnanleihe durch Schuldbucheintragung.

Bank deutscher Länder / Stat. Bundesamt

Umsätze an 7 Börsen des Bundesgebietes 1)
Nominalbeträge

Monat Börsen	Aktien		Renten	
	1 000 RM	1 000 DM 2)	1 000 RM	1 000 DM
	1	2	3	4
Ø 1946	11 926	-	14 537	-
Ø 1947	10 718 a)	-	16 008 a)	-
Ø 1948	10 761	-	15 418	-
Ø 1949	40 264	159	50 273	1 460
Ø 1950	40 431	200	56 531	9 279
1950				
Januar	62 285	130	40 682	5 535
Februar	40 141	152	41 094	3 612
März	30 947	222	41 400	4 758
April	32 179	156	48 622	2 010
Mai	26 802	135	46 457	7 127
Juni	29 422	272	60 642	10 660
Juli	33 792	69	60 542	16 856
August	43 282	123	71 209	15 996
September	46 608	367	56 009	14 085
Oktober	52 065	448	82 028	13 453
November	49 023	235	64 923	9 247
Dezember	38 628	90	64 762	8 013
1951				
Januar	57 568 b)	537	53 354 b)	24 555 b)
Februar	66 776 b)	485	39 727 b)	23 676 b)
davon:				
Frankfurt	23 280	-	16 031	1 555
Hamburg	8 835	-	3 932	315
Hannover	5 667	-	2 241	84
München	20 909 b)	-	12 501 b)	7 898 b)
Stuttgart	800 b)	-	1 459 b)	123 b)
Düsseldorf	7 203	485	3 497	13 688
Bremen	82	-	66	13

1) Bei den Börsen mit Sitz in Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt und München einschl. ausserbörsliche Umsätze, in Hamburg und Bremen ohne ausserbörsliche Umsätze.- 2) Bei den Aktien (einschl. Kuxe) beziehen sich die in DM-Werten getätigten Umsätze auf Kurswerte.- a) Der Jahresdurchschnitt wurde ohne Düsseldorf errechnet.- b) Die in dem Gesamtumsatz an der Stuttgarter Börse enthaltenen Angaben für den Umsatz im ausserbörslichen Verkehr sind unvollständig.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere im Bundesgebiet 1)

Monats- durchschnitt 2)	Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrie- obligationen
		Hyp.Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp.Banken	Öfftl.-rechtl.		
		1	2	3	4	5	6
Zahl der Papiere/Gewichte	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
1950 Januar	7,73	7,85	7,92	7,56	8,08	8,26	7,19
Februar	7,74	7,84	7,92	7,55	8,08	8,25	7,26
März	7,69	7,79	7,90	7,49	8,07	8,24	7,22
April	7,68	7,75	7,88	7,47	8,09	8,22	7,27
Mai	7,70	7,74	7,89	7,45	8,10	8,22	7,39
Juni	7,67	7,68	7,86	7,41	8,10	8,46	7,41
Juli	7,62	7,65	7,85	7,39	8,03	8,48	7,28
August	7,69	7,78	7,86	7,46	7,99	8,46	7,25
September	7,73	7,83	7,91	7,47	8,00	8,44	7,27
Oktober	7,70	7,79	7,90	7,42	8,00	8,44	7,24
November	7,64	7,75	7,88	7,38	8,00	8,34	7,09
Dezember	7,48	7,61	7,78	7,33	8,04	7,97	6,79
1951 Januar	7,38	7,50	7,74	7,24	8,10	7,91	6,65
Februar	7,29	7,37	7,63	7,17	8,06	7,91	6,65

1) Wertpapiere von Emittenten, die im Bundesgebiet ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart.- 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23. und Letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in "Statistischer Wochendienst" veröffentlicht.

Stat. Bundesamt

Kursdurchschnitt der Aktien im Bundesgebiet an den Börsen des Bundesgebietes
vH des Nominalwertes

Gruppe	1948		1949		1950		1951	
	31.7.	31.12.	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	31.1.	28.2.
	1	2	3	4	5	6	7	8
Grundstoff - Industrien								
Steinkohlenbergbau	27,03	23,78	20,35	60,44	49,28	56,65	64,00	69,83
Sonstiger Bergbau	46,37	35,27	36,33	80,71	78,33	79,19	86,58	92,33
Eisenschaffende Industrie	24,22	20,85	18,20	63,08	53,54	60,07	64,20	68,52
Gemischte Betriebe	18,93	15,28	13,44	57,08	45,61	49,84	55,88	58,38
Zementindustrie	47,17	52,20	47,80	87,29	87,41	104,94	112,55	119,90
Industrie der Steine und Erden	20,78	34,20	34,01	54,47	56,94	62,52	63,60	66,34
NE-Metall-Industrie	35,00	33,46	32,37	67,72	62,97	67,62	73,65	76,33
zusammen	27,86	24,27	22,42	64,16	56,05	61,32	67,46	71,54
Eisen- und Metallbearbeitung								
Waggonbau	44,41	49,34	43,38	55,16	64,44	63,16	62,78	66,37
Maschinenbau	31,54	32,08	33,54	67,03	69,24	76,35	84,59	89,96
Fahrzeugbau	25,62	29,46	25,57	47,05	45,34	56,63	59,58	59,32
Schiffahrt	35,41	50,86	49,57	58,96	72,91	79,78	80,30	85,82
Elektrotechnik	48,93	39,82	40,52	77,07	71,25	79,37	86,45	86,60
Feinmechanik, Optik, Musik- instrumente	25,70	34,46	29,54	60,67	68,26	78,68	80,05	81,30
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	36,66	37,51	35,04	60,77	64,92	69,06	72,96	72,57
zusammen	34,55	34,51	33,41	62,51	62,35	70,61	76,09	77,90
Sonstige verarb. Industrien								
Chemische Industrie	30,50	30,50	30,09	53,34	52,90	63,63	74,89	79,82
Gummi- "	53,39	50,86	50,17	107,45	101,06	106,89	113,85	117,82
Holz- "	28,52	39,62	31,25	41,55	44,88	59,88	60,09	60,51
Papier "	29,15	28,02	31,80	54,18	53,38	65,69	79,24	79,30
Keramische "	53,82	58,75	54,26	79,62	75,03	92,26	94,85	101,25
Glas- "	53,08	48,94	47,72	83,60	88,02	99,12	107,84	108,57
Leder- u. Linoleum-Industrie	57,77	54,08	51,46	76,27	78,41	86,11	91,86	90,82
Textil- "	39,32	50,58	50,66	82,64	93,22	109,35	122,75	125,86
Nahrungsmittel- "	48,94	53,85	52,43	75,77	75,53	88,21	91,73	91,99
Brauereien	53,42	46,29	41,80	62,92	59,02	58,68	58,08	58,48
Sonstige Getränke-Industrie	36,58	42,15	42,97	65,36	69,49	72,63	71,12	72,30
Hoch- und Tiefbau	35,19	35,76	30,84	52,80	50,79	44,44	44,25	43,79
zusammen	43,52	45,60	44,33	72,33	74,18	83,51	91,28	93,19
Handel und Verkehr								
Handel	39,38	38,03	39,75	67,58	67,34	79,75	81,42	85,85
Banken	13,15	10,39	9,79	29,39	26,88	28,45	30,08	31,38
Hypothekenbanken	15,30	13,24	13,46	26,31	26,94	27,48	27,78	28,46
Eisen- und Strassenbahnen	24,39	27,16	32,19	63,40	56,37	52,53	54,05	55,24
Schiffahrt	10,41	11,89	11,92	24,90	23,51	25,67	25,63	25,84
Versorgungswirtschaft	44,32	40,25	40,37	79,76	75,56	76,62	78,91	84,71
Sonstige	24,30	24,60	20,41	38,28	47,66	47,53	47,01	44,93
zusammen	30,54	28,29	28,80	58,12	54,87	56,08	57,69	61,13
Insgesamt	33,56	32,30	31,26	64,60	61,39	67,25	72,71	75,72

Stat. Bundesamt

Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet ¹⁾
nach Wirtschaftsgruppen

Monat Land	Insgesamt	davon					
		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel	Sonstige Wirtschafts- gruppen	Nicht auf- gegliedert
	1	2	3	4	5	6	7
Konkurse							
Ø 1949	257	78	43	53	49	21	13
Ø 1950	350	84	57	70	82	34	24
1950							
Januar	337	78	55	61	81	39	23
Februar	361	110	55	67	77	38	14
März	422	109	69	104	96	31	13
April	301	87	48	61	67	25	13
Mai	393	99	65	76	101	31	21
Juni	404	85	62	77	90	54	36
Juli	367	87	63	62	90	32	33
August	343	65	64	77	87	23	27
September	318	66	48	68	75	36	25
Oktober	314	71	47	58	75	39	24
November	329	77	52	70	73	30	27
Dezember	305	70	58	56	66	24	31
1951							
Januar	354	62	77	60	79	27	49
davon:							
Schleswig-Holstein	26	1	8	1	10	-	6
Hamburg	23	-	6	7	5	2	3
Niedersachsen	63	14	9	12	18	6	4
Nordrhein-Westfalen	94	24	19	19	15	5	12
Bremen	8	1	1	-	2	1	3
Hessen	22	1	5	5	7	3	1
Württemberg-Baden	33	7	7	4	4	5	6
Bayern	59	7	19	7	11	3	12
Rheinland-Pfalz	16	4	1	3	5	1	2
Baden	5	2	1	1	1	-	-
Württemberg-Hohenz. 2)	5	1	1	1	1	1	-
Vergleichsverfahren							
Ø 1949	95	29	13	26	21	5	1
Ø 1950	139	33	20	34	42	9	2
1950							
Januar	117	32	16	39	22	7	1
Februar	116	26	18	28	36	8	-
März	188	53	22	53	44	10	6
April	155	34	26	39	44	8	4
Mai	170	47	25	38	51	8	1
Juni	160	39	21	40	54	5	1
Juli	173	36	31	40	61	4	1
August	148	33	25	27	50	9	4
September	120	27	17	24	44	8	-
Oktober	123	28	15	31	36	13	-
November	107	23	13	24	31	14	2
Dezember	91	15	16	25	28	7	-
1951							
Januar	104	23	16	27	25	9	4
davon:							
Schleswig-Holstein	8	-	2	4	-	2	-
Hamburg	1	-	-	1	-	-	-
Niedersachsen	29	7	2	5	11	2	2
Nordrhein-Westfalen	23	2	1	9	8	2	1
Bremen	13	2	3	4	1	3	-
Hessen	1	-	1	-	-	-	-
Württemberg-Baden	7	4	1	-	2	-	-
Bayern	18	5	6	4	2	-	1
Rheinland-Pfalz	3	2	-	-	1	-	-
Baden	1	1	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenz. 2)	-	-	-	-	-	-	-

1) Ab August 1950 einschl. Baden.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten ¹⁾ und Postanstalten im Bundesgebiet

Monat	Bundes- gebiet	davon													
		Schlesw- Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.	Kreis Lindau	Über- region. Insti- tute 2)	Post- an- stal- ten 3)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Anzahl															
1950															
Jan.	13 072	466	915	1 727	3 622	277	1 242	850	1 766	438	186	103	6	.	1 474
Febr.	14 806	456	1 015	2 005	4 119	293	1 430	987	1 937	568	262	136	16	.	1 582
März	19 350	709	1 430	2 506	5 214	484	1 768	1 386	2 601	760	311	191	10	.	1 980
April	19 455	781	1 367	2 515	5 263	386	1 807	1 341	2 670	815	328	167	10	.	2 005
Mai	22 490	815	1 471	3 033	5 682	468	2 167	1 471	3 299	930	376	170	13	.	2 595
Juni	23 239	776	1 418	2 900	6 288	426	2 365	1 480	3 211	1 080	345	272	17	13 ^{a)}	2 648
Juli	22 151	722	1 252	2 769	6 143	351	2 000	1 650	3 166	980	313	178	14	10	2 603
Aug.	22 279	688	1 213	2 792	5 967	327	2 264	1 744	2 920	1 064	298	243	11	4	2 744
Sept.	21 103	634	1 111	2 545	5 933	223	2 039	1 653	2 807	1 061	305	181	13	6	2 592
Okt.	22 392	659	1 121	2 750	6 465	413	2 163	1 594	2 648	1 203	315	192	26	10	2 833
Nov.	23 337	664	1 060	2 894	7 047	413	2 162	1 658	2 876	1 223	318	197	17	5	2 803
Dez.	24 295	819	1 092	3 085	7 129	433	2 066	1 840	3 127	1 324	342	193	12	5	2 828
1951															
Jan.	24 152	836	1 226	3 082	7 286	321	1 870	1 702	3 173	1 238	308	181	15	.	2 914
1 000 DM															
1950															
Jan.	11 211	333	1 134	1 540	2 743	366	1 291	839	1 850	375	238	122	7	.	373
Febr.	12 903	416	1 336	1 775	3 177	348	1 322	926	1 908	801	319	192	15	.	368
März	16 314	658	1 887	2 283	3 826	538	1 544	1 343	2 558	681	324	204	10	.	458
April	15 332	602	1 417	2 054	3 804	397	1 479	1 065	2 901	718	229	156	11	.	499
Mai	16 500	700	1 355	2 210	3 943	438	1 593	1 179	3 333	650	349	172	18	.	560
Juni	15 624	543	1 179	2 065	4 101	306	1 512	1 099	2 708	863	316	349	14	18 ^{a)}	551
Juli	14 243	514	977	1 909	3 682	228	1 316	1 254	2 577	686	393	149	10	10	538
Aug.	14 475	453	982	1 889	3 790	225	1 496	1 275	2 525	787	342	142	11	4	554
Sept.	13 170	476	885	1 624	3 491	140	1 297	1 348	2 395	593	250	129	13	5	524
Okt.	14 064	431	952	1 936	3 825	333	1 298	1 232	2 305	795	256	125	18	4	554
Nov.	14 864	458	913	1 879	4 274	227	1 504	1 205	2 508	945	254	117	10	7	563
Dez.	16 699	625	970	2 121	4 539	251	1 478	1 685	3 119	897	250	136	12	4	612
1951															
Jan.	15 831	605	1 251	2 151	4 282	187	1 254	1 358	3 007	781	230	142	7	.	576

1) Mit geringfügigen Ausnahmen ohne Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung.- 2) Überregionale Institute mit Sonderaufgaben.- 3) Unter Ausschaltung der im Auftrage von Bankinstituten durch die Post protestierten Wechsel.- a) Bis Mai 1950 in den Ländern enthalten.

Bank deutscher Länder

Versicherungswesen

Hauptunterstützungsempfänger im Bundesgebiet

Stand: Ende des Monats

Monat Land	Arbeitslosenversicherung (Alu)			Arbeitslosenfürsorge (Alfu)			Insgesamt	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	d. Arbeits- losen
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1947	1 499	1 394	105	26 178	23 588	2 590	27 677	4,4
Ø 1948	85 319	69 377	15 942	48 930	40 185	8 745	134 249	22,2
Ø 1949	437 716	346 721	90 995	434 472	333 584	100 888	872 188	69,1
Ø 1950	465 733	347 289	118 444	809 764	606 560	203 204	1 275 497	80,5
1950								
Januar	664 134	517 270	146 864	781 397	597 165	184 232	1 445 531	76,2
Februar	765 731	609 958	155 833	855 953	660 326	195 627	1 621 744	81,6
März	650 585	506 794	143 591	894 018	687 542	206 476	1 544 403	83,4
April	541 047	408 129	132 918	904 977	696 298	208 679	1 446 024	81,1
Mai	468 257	341 795	126 462	894 530	682 175	212 355	1 362 787	81,6
Juni	410 579	292 887	117 692	853 251	644 709	208 542	1 263 830	82,2
Juli	367 498	255 104	112 394	809 248	602 407	206 841	1 176 746	81,0
August	341 956	240 403	101 553	759 889	557 005	202 884	1 101 845	82,6
September	311 234	219 528	91 706	718 635	518 635	200 000	1 029 869	81,0
Oktober	276 245	190 348	85 897	707 957	511 212	196 745	984 202	80,0
November	306 974	215 243	91 731	726 895	526 004	200 891	1 033 869	78,6
Dezember	484 701	370 016	114 685	810 421	595 239	215 182	1 295 122	76,6
1951								
Januar	684 084	551 585	132 499	858 014	640 626	217 388	1 542 098	84,7
davon:								
Schleswig-Holstein	58 552	45 894	12 658	146 904	107 638	39 266	205 456	91,8
Hamburg	25 728	17 434	8 294	58 624	36 704	21 920	84 352	86,6
Niedersachsen	136 979	108 142	28 837	244 567	188 332	56 235	381 546	91,9
Nordrhein-Westfalen	94 745	76 360	18 385	88 801	65 716	23 085	183 546	81,3
Bremen	9 968	7 764	2 204	13 223	8 383	4 840	23 191	86,2
Hessen	66 582	56 184	10 398	65 944	51 144	14 800	132 526	86,4
Württemberg-Baden	29 801	23 659	6 142	19 992	15 126	4 866	49 793	65,8
Bayern	196 879	158 659	38 220	174 541	129 235	45 306	371 420	80,2
Rheinland-Pfalz	50 231	44 766	5 465	35 127	29 835	5 292	85 358	80,6
Baden	7 188	5 991	1 197	6 137	5 051	1 086	13 325	71,8
Württemberg-Hohenz. 1)	7 431	6 732	699	4 154	3 462	692	11 585	72,7

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet

Einnahmen in 1 000 RM/DM

Rechnungsjahr 1) Zeit Land	Einnahmen insgesamt	davon		
		Beiträge	Sonstige Einnahmen	Erstattungen der Länder für Arbeitslosenfür- sorgeunterstützung 2)
	1	2	3	4
1945	553 095	540 144	12 951 ^{a)}	-
1946	907 299	904 418	2 881	-
1947	1 076 194	1 072 626	3 568	-
1948 RM 3)	332 200	329 473	2 727	-
DM 3)	1 016 015	958 741	1 222	56 052
1949	1 685 274	1 148 850 ^{b)}	8 510	527 914
1950				
April / Juni	264 572	246 393	2 893	15 287
Juli / September	290 044	273 536	4 002	12 505
Oktober / Dezember	292 425	285 397	4 569	2 460
1951				
Januar	111 101	106 120	3 781 ^{c)}	1 200 ^{d)}
davon:				
Schleswig-Holstein	3 654	3 580	74	-
Hamburg	6 054	6 051	3	-
Niedersachsen	12 312	11 233	79	1 000
Nordrhein-Westfalen	34 369	33 685	684	-
Bremen	2 001	1 997	3	-
Hessen	11 440	10 375	865 ^{e)}	200 ^{d)}
Württemberg-Baden	12 565	11 482	1 083	-
Bayern	17 631	17 619	12	-
Rheinland-Pfalz	5 207	4 893	314	-
Baden	2 982	2 678	304	-
Württemberg-Hohenzollern	2 746	2 399	348	-
Kreis Lindau	140	128	12	-

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März. - 2) Am Ende des Monats Januar 1951 waren die Länder mit folgenden Erstattungsbeträgen für die gesamte Zeit von der Währungsumstellung an bis zum 31.3.1950 im Rückstand: Schleswig-Holstein 98 813 000 DM; Niedersachsen 23 909 000 DM; Hessen 21 075 000 DM. - 3) In RM vom 1.4.1948 bis 20.6.1948; in DM vom 21.6.1948 bis 31.3.1949. - a) Darunter 11 148 000 RM aus der Zeit vor 1945 übernommen. - b) Der Rückgang der Beiträge im Rechnungsjahr 1949 erklärt sich aus der Herabsetzung der Beiträge ab 1.6.1949 auf Grund des Sozialversicherungsanpassungsgesetzes von 6,5 vH auf 4 vH des Arbeitsentgeltes. - c) Darunter in Hessen aus der Grundförderung und der verstärkten Förderung aus Landesmitteln im Januar 1951 73 000 DM (von April 1950 bis Januar 1951 123 000 DM). - d) Darunter in Hessen aus Landesmitteln für die verstärkte Förderung im Januar 1951 200 000 DM (von April 1950 bis Januar 1951 1 530 000 DM).

noch: Arbeitslosenversicherung
Ausgaben in 1 000 RM/DM

Rechnungsjahr 1) Zeit Land	Ausgaben ins- gesamt	davon						Überschüsse (+) Fehlbeträge (-) am Ende des Berichts-6) zeitraumes 7)	
		Unterstützungsleistungen				Massnahmen zur Verhütung und 5) Beendigung d. Arbeits- losigkeit	Leistungen an die Träger der Rentenver- sicherung		Verwal- tungs- kosten
		ins- gesamt	davon						
			Arbeits- losenunter- stützung (Alu) 2)	Arbeits- losen- fürsorge (Alfu) 3)	Wertschaf- fende Ar- beitslosen- fürsorge 4)				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1945	265 512 ^{a)}	60 944	60 931	-	13	10 355	115 713	78 499 ^{b)}	+ 287 583 ^{c)}
1946	377 848	77 350	77 355	-	5	4 431	188 052	108 014	+ 817 034
1947	392 617	45 364	45 250	-	114	4 985	232 215	110 054	+1 500 610
1948 ^{RM} 8)	98 788	1 906	1 862 ^{d)}	-	44	1 169	68 756	26 954	+1 734 022
^{DM} 8)	674 896	356 770	246 464	107 903	2 402	2 994	215 534	99 597	+ 454 518
1949	679 937	418 158	717 327	649 786	51 046	7 031	89 386	165 361	+ 459 855
1950									
April / Juni	224 191	176 185	165 523	-	10 662	2 155	400	45 452	+ 500 237
Juli / September	183 807	126 850	113 336	-	13 514	3 038	7 480	46 440	+ 606 473
Oktober / Dezember	169 451	113 547	98 979	-	14 568	3 556	3 186	49 063	+ 729 448
1951									
Januar	99 692	81 765	78 841	-	2 924	1 076	546	16 305	+ 740 856
davon:									
Schleswig-Holstein	8 026	6 577	6 549	-	28	91	-	1 357	- 182 996 ^{e)}
Hamburg	4 704	3 403	3 387	-	16	23	-	1 278	+ 63 897 ^{f)}
Niedersachsen	17 273	14 524	14 354	-	170	61	-	2 687	- 39 573 ^{g)}
Nordrhein-Westfalen	17 516	13 152	12 706	-	446	312	-	4 052	+ 534 776 ^{h)}
Bremen	2 186	1 296	1 189	-	107 ^{m)}	8	609	274	+ 19 824
Hessen	9 750	8 397	7 618	-	779 ⁿ⁾	12	-	1 342	+ 61 194 ^{o)}
Württemberg-Baden	5 358	4 094	3 882	-	212	17	-	1 246	+ 190 666 ^{p)}
Bayern	24 491	21 818	20 840	-	978	453	- 63	2 282	- 368
Rheinland-Pfalz	7 443	6 378	6 248	-	130	21	-	1 045	+ 23 622 ^{q)}
Baden	1 442	1 070	1 037	-	33	59	-	314	+ 30 878 ^{r)}
Württemberg-Hohenz	1 389	976	955	-	21	17	-	395	+ 38 462 ^{s)}
Kreis Lindau	114	80	76	-	4	2	-	33	+ 474

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März.- 2) Einschl. der Aufwendungen an Kurzarbeiterunterstützung und für die Krankenversicherung der Unterstützten und der Kurzarbeiter.- 3) Einschl. der Aufwendungen für die Krankenversicherung der Unterstützten, für die Förderung der Arbeitsaufnahme, für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge und für Verwaltungskosten (nur in Bayern), sowie für ärztliche Untersuchungen (in Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern). Ab 1.4.1950 werden die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge vom Bund getragen und gesondert nachgewiesen. Siehe Tabelle "Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet" Seite 362*.- 4) Ausserdem wurden für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge als verstärkte Förderung aus Landesmitteln von April 1950 bis Januar 1951 aufgewendet (Ausgaben abzüglich Einnahmen) in Nordrhein-Westfalen 1 524 000 DM, in Schleswig-Holstein 11 918 000 DM und in Bayern 11 895 000 DM.- 5) Ausserdem wurden für Beihilfen zu den Kosten des Schwerbeschädigtenurlaubs aus Landesmitteln in der Zeit vom April 1950 bis Januar 1951 aufgewendet: in Bayern 25 000 DM und im Kreis Lindau 1 000 DM. Bezeichnung von Spalte 6 bis 31.3.1950 "Förderung der Arbeitsaufnahme".- 6) Bei der Geldumstellung nach Umwandlung der Altgeldguthaben verbliebener Bestand 113 403 000 DM.- 7) Enthält auch die Beträge, die aus den Überschüssen (Rücklagen der Arbeitslosenversicherung) vorübergehend im Interesse des Arbeitsmarktes zinsbringend angelegt worden sind. Ausser den in den Fussnoten e bis l angeführten Anlagen einzelner Länder haben auch andere Länder ihre, über den laufenden Betriebsmittelbestand vorhandenen Überschüsse im Interesse des Arbeitsmarktes angelegt, und zwar vorwiegend bei öffentlichen Banken und Sparkassen.- 8) In RM vom 1.4.1948 bis 20.6.1948; in DM vom 21.6.1948 bis 31.3.1949.- a) Darunter Abrechnung der früheren Ablieferungen an die Reichshauptkasse: 1 133 000 RM.- b) Ausserdem dem Lande Bayern nicht erstattete Verwaltungskosten 12 569 000 RM.- c) Nur Überschuss aus dem Rechnungsjahr 1945.- d) Ausserdem an Alfu zu Lasten der Länder 2 823 000 RM.- e) Darunter angelegt 8,0 Mill. DM für den sozialen Wohnungsbau.- f) Darunter angelegt 33,0 Mill. DM für den Bergarbeiter-Wohnungsbau und Wohnungsbau der Arbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie.- g) Darunter durch den Treuhänderausschuss für die britische Zone angelegt: Für den sozialen Wohnungsbau 123 Mill. DM, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau 60 Mill. DM, bei der Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein 1,9 Mill. DM, bei der Deutschen Bundesbahn 8 Mill. DM, bei der Wohnungs-A-G der Reichswerke Watenstedt-Salzgitter 0,54 Mill. DM, für die verstärkte Förderung in Schleswig-Holstein 1,0 Mill. DM; ausserdem vergleiche Anmerkungen e und f.- h) Darunter angelegt 80 484 000 DM für den sozialen Wohnungsbau, Arbeitsbeschaffung und zur Erstellung und Einrichtung von Lehrlingsheimen und Jugendheimen.- i) Darunter angelegt 121 000 DM.- k) Desgl. 12 000 000 DM.- l) Darunter angelegt 25 135 000 DM für den sozialen Wohnungsbau, Arbeitsbeschaffung und zur Erstellung und Einrichtung von Lehrlingsheimen und Jugendheimen.- m) Darunter als verstärkte Förderung aus Landesmitteln 1 379 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet
Einnahmen und Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt 1)	Ausgaben insgesamt	davon				Ausgaben abzüglich Einnahmen
			Arbeits- losen- fürsorge- unter- 2) stützung	Förderung der Arbeits- aufnahme und der beruflichen Bildungs- massnahmen	Darlehen und Zu- schüsse für Arbeitsbe- schaffungs- massnahmen	Unterstüt- zung und Berufsfür- sorge für Heimkehrer 3)	
1	2	3	4	5	6	7	
1950							
April / Juni	163	246 804	236 325	1 003	9 476	-	246 641
Juli / September	177	241 467	189 639	1 135	14 403	36 290	241 289
Oktober / Dezember	218	225 776	193 776	1 158	17 214	13 629	225 559
1951							
Januar	215	87 632 ^{a)}	78 525	391	4 192	4 524 ^{a)}	87 418 ^{a)}
davon:							
Schleswig-Holstein	163	13 787	12 819	106	244	618	13 624
Hamburg	16	6 301	6 042	52	60	148	6 285
Niedersachsen	4	24 468	22 786	34	723	925	24 464
Nordrhein-Westfalen	17	9 034	8 120	159	363	392	9 018
Bremen	-	1 383	1 166	1	152	63	1 383
Hessen	2	6 819	6 135	7	388	289	6 816
Württemberg-Baden	2	2 552	1 992	11	243	306	2 550
Bayern	9	18 400	15 159	16	1 792	1 433	18 391
Rheinland-Pfalz	1	3 787	3 395	2	143	247	3 787
Baden	1	627	524	2	45	57	627
Württemberg-Hohenzollern	-	434	356	1	35	41	434
Kreis Lindau	-	37	31	-	4	2	376

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Die Einnahmen enthalten Beträge der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen, der Rückzahlungen und Tilgungsbeträge und der Zinsen und Verwaltungsgebühren aus Darlehen für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen für Alfu-Empfänger und der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen für Heimkehrer.- 2) Einschl. der Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 3) Die Aufwendungen für die Unterstützung und Berufsfürsorge für Heimkehrer umfassen: Arbeitslosenhilfe (Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherungsbeiträge, sonstige Unterstützungsleistungen); Förderung der Arbeitsaufnahme sowie Ausbildungs- und Unterhaltsbeihilfen. Die in den Monaten April, Mai und Juni 1950 gezahlten Aufwendungen für Heimkehrer wurden bei der Arbeitslosenfürsorgeunterstützung nachgewiesen und sind nunmehr in die zutreffende Spalte 6 übertragen worden.- a) In den Endsummen sind im Januar 3 200 DM, von April 1950 bis Januar 1951 6 800 DM enthalten. Diese Beträge wurden vom Bundesministerium für Arbeit unmittelbar für die Vorbereitung der Berufsfürsorge für Heimkehrer verausgabt; die Beträge sind in der länderweisen Aufteilung nicht enthalten.

Bundesministerium für Arbeit

Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet 1)
Kassenarten und Mitglieder 2)

Monat Kassenarten	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicher- te der Kranken- versiche- rung der Rentner	
		Versicherungspflichtige			Versicherungsberechtigte				
		insgesamt	davon		insgesamt	davon			insgesamt (Sp.2 u. 5)
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet									
Ø 1933	.	7 143 269	.	.	1 503 981	.	.	8 647 250	.
Ø 1936	.	8 618 118	.	.	1 533 454	.	.	10 151 572	.
Ø 1938	.	9 489 348	.	.	1 628 691	.	.	11 118 039	.
Ø 1947 3)	.	9 937 583	.	.	2 848 249	.	.	12 785 832	.
Ø 1948	.	10 424 668	.	.	2 766 894	.	.	13 191 562	.
Ø 1949	1 771	11 365 073	7 924 046	3 441 027	2 470 587	1 252 322	1 218 265	13 835 660	.
Bundesgebiet									
Ø 1950	1 937	13 204 232	9 073 578	4 130 654	2 455 951	1 327 922	1 128 029	15 660 183	4 657 514
1950									
Januar	1 873	12 536 073	8 660 011	3 876 062	2 473 787	1 272 988	1 200 799	15 009 860	4 291 441
Februar	1 874	12 751 444	8 836 182	3 915 262	2 487 035	1 297 997	1 189 038	15 238 479	4 401 613
März	1 877	12 940 908	8 965 010	3 975 898	2 478 343	1 307 813	1 170 530	15 419 251	4 424 621
April	1 876	13 082 497	9 043 821	4 038 676	2 467 057	1 313 695	1 153 362	15 549 554	4 539 122
Mai	1 877	13 158 201	9 089 846	4 068 355	2 462 981	1 319 023	1 143 958	15 621 182	4 597 969
Juni	1 933	13 297 429	9 178 755	4 118 674	2 458 348	1 328 554	1 129 794	15 755 777	4 606 534
Juli	1 933	13 342 123	9 198 132	4 143 991	2 450 548	1 332 455	1 118 093	15 792 671	4 669 873
August	2 001	13 466 118	9 249 436	4 216 682	2 443 426	1 335 529	1 107 897	15 909 544	4 708 190
September	1 999	13 534 167	9 270 931	4 263 236	2 434 217	1 338 695	1 095 522	15 968 384	4 762 929
Oktober	1 999	13 577 996	9 261 317	4 316 679	2 434 340	1 351 141	1 083 199	16 012 336	4 870 155
November	2 000	13 539 298	9 211 343	4 327 955	2 437 831	1 363 375	1 074 456	15 977 129	4 950 686
Dezember	1 998	13 224 530	8 918 149	4 306 381	2 443 502	1 373 804	1 069 698	15 668 032	5 067 037
1951									
Januar	1 998	13 455 846	9 133 979	4 321 867	2 463 883	1 396 774	1 067 109	15 919 729	5 156 552
davon:									
Ortskrankenstellen	396	8 681 839	5 804 922	2 876 917	1 395 507	677 302	718 205	10 077 346	4 337 420
Landkrankenstellen	102	457 661	251 289	206 372	154 422	71 948	82 474	612 083	15 588
Betriebskrankenstellen	1 323	1 513 238	1 149 946	368 292	175 213	123 698	51 515	1 693 451	8 278
Innungskrankenstellen	134	351 170	266 053	85 117	53 375	38 470	14 905	404 545	-
Seeskrankenstellen	1	21 147	21 024	123	2 601	2 374	227	23 748	-
Betriebskrankenstellen der Deutschen Bundes- bahn	1	333 700	315 994	17 706	16 724	5 241	11 483	350 424	233 948
Betriebskrankenstellen der Deutschen Bundes- post	18	143 621	85 028	58 593	23 283	10 740	12 543	166 904	-
Knappechaftliche Krankenkassen	7	608 885	596 372	12 513	8 224	7 611	613	617 109	561 288
Ersatzkassen für Arbeiter	7	61 387	50 312	11 075	25 422	20 530	4 892	86 809	-
Angestellte	9	1 278 198	593 039	685 159	609 112	438 860	170 252	1 887 310	-

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Soziale Krankenversicherung ¹⁾
Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand ²⁾

Monat Kassenart	Arbeitsunfähige Kranke						der Mitglieder insgesamt (Sp.10 u.13)
	der versicherungspflicht.Mitglieder			der versicherungsberecht.Mitglieder			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
	10	11	12	13	14	15	16
Grundzahlen							
Ø 1950	478 817	329 936	148 880	39 659	21 510	18 149	518 476
1950							
Januar	581 631	425 060	156 571	50 437	29 626	20 811	632 068
Februar	550 775	387 116	163 659	50 095	28 310	21 785	600 870
März	503 544	344 856	158 688	45 862	24 400	21 462	549 406
April	453 478	306 890	146 588	42 025	21 973	20 052	495 503
Mai	419 049	284 302	134 747	38 389	20 196	18 193	457 438
Juni	439 196	297 273	141 923	37 123	19 377	17 746	476 319
Juli	447 038	302 218	144 820	36 193	18 919	17 274	483 231
August	463 186	312 753	150 433	35 289	18 616	16 673	498 475
September	457 019	309 554	147 465	33 961	17 889	16 072	490 980
Oktober	465 578	315 556	150 022	34 134	17 976	16 158	499 712
November	453 637	310 103	143 534	36 192	19 484	16 708	489 829
Dezember	511 675	363 561	148 114	36 208	21 358	14 850	547 883
1951							
Januar	584 094	400 615	183 479	41 871	24 090	17 781	625 965
davon:							
Ortskrankenkassen	372 240	244 110	128 130	25 934	13 174	12 760	398 174
Landkrankenkassen	13 542	7 908	5 634	1 442	582	860	14 984
Betriebskrankenkassen	81 278	60 233	21 045	3 145	2 455	690	84 423
Innungskrankenkassen	14 636	11 310	3 326	1 261	906	355	15 897
Seekrankenkasse	1 105	1 101	4	33	31	2	1 138
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	21 643	20 062	1 581	135	51	84	21 778
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	6 545	3 666	2 879	359	148	211	6 904
Knappschaftliche Krankenkassen	38 129	37 750	379	141	126	15	38 270
Ersatzkassen für Arbeiter	2 426	2 006	420	474	450	24	2 900
Angestellte	32 550	12 469	20 081	8 947	6 167	2 780	41 497
Verhältniszahlen (vH)							
Ø 1950	3,6	3,6	3,6	1,6	1,6	1,6	3,3
1950							
Januar	4,6	4,9	4,0	2,0	2,3	1,7	4,2
Februar	4,3	4,4	4,2	2,0	2,2	1,8	3,9
März	3,9	3,8	4,0	1,9	1,9	1,8	3,6
April	3,5	3,4	3,6	1,7	1,7	1,7	3,2
Mai	3,2	3,1	3,3	1,6	1,5	1,6	2,9
Juni	3,3	3,2	3,4	1,5	1,5	1,6	3,0
Juli	3,4	3,3	3,5	1,4	1,4	1,5	3,1
August	3,4	3,4	3,6	1,4	1,4	1,5	3,1
September	3,4	3,3	3,5	1,4	1,3	1,5	3,1
Oktober	3,4	3,4	3,5	1,4	1,3	1,5	3,1
November	3,4	3,4	3,3	1,5	1,4	1,6	3,1
Dezember	3,9	4,1	3,4	1,5	1,6	1,4	3,5
1951							
Januar	4,3	4,4	4,3	1,7	1,7	1,7	3,9
davon:							
Ortskrankenkassen	4,3	4,2	4,5	1,9	2,0	1,8	4,0
Landkrankenkassen	3,0	3,2	2,7	0,9	0,8	1,0	2,5
Betriebskrankenkassen	5,4	5,2	5,7	1,8	2,0	1,3	5,0
Innungskrankenkassen	4,2	4,3	3,9	2,4	2,4	2,4	3,9
Seekrankenkasse	5,2	5,2	3,3	1,3	1,3	0,9	4,8
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	6,5	6,3	8,9	0,8	1,0	0,7	6,2
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	4,6	4,3	4,9	1,5	1,4	1,7	4,1
Knappschaftliche Krankenkassen	6,3	6,3	3,0	1,7	1,7	2,5	6,2
Ersatzkassen für Arbeiter	4,0	4,0	3,8	1,9	2,2	0,5	3,3
Angestellte	2,6	2,1	2,9	1,5	1,4	1,6	2,2

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 3) Durchschnitt September/Dezember.- 4) In den Ländern Rheinland-Pfalz und Baden sind nur die Ortskrankenkassen erfasst.- 5) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz: Ortskrankenkassen, Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden: Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern: Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 6) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz: Orts-, Land-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden: Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern: Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 7) Ab August werden alle Krankenkassen erfasst.- 8) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.

Bundesministerium für Arbeit

noch: Soziale Krankenversicherung ¹⁾
Reineinnahmen, einschl. Krankenversicherung der Rentner ²⁾
in 1 000 DM

Zeit Kassenarten	Beiträge (ohne Beiträge zur Krankenversiche- rung d. Rentner)	Beiträge zur Krankenversiche- rung d. Rentner	Zuschüsse aus Mitteln des Landesarbeits- amtes	Übrige Einnahmen	Gesamt- einnahmen
	17	18	19	20	21
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet					
1949 1. Vierteljahr ³⁾	316 110	30 508	3 369	2 555	397 737
2. " " ⁴⁾	344 289	32 635	3 590	3 596	421 965
3. " " "	402 105	31 338	3 667	2 877	481 635
4. " " "	418 689	39 762	4 672	3 393	509 212
Bundesgebiet					
1950 1. Vierteljahr ⁵⁾	482 029 ^{a)}	48 379	4 239	3 957	538 604
2. " " ⁶⁾	515 846	50 279 ^{b)}	-	9 128 ^{c)}	575 253
3. " " "	548 227	53 713	-	9 071 ^{d)}	611 011
4. " " "	573 734	65 734	-	13 758	653 226
davon:					
Ortskrankenkassen	340 547	52 883	-	6 554	399 984
Landkrankenkassen	12 886	142	-	131	13 159
Betriebskrankenkassen ⁷⁾	74 481	82	-	1 126	75 689
Innungskrankenkassen	13 258	-	-	162	13 420
Seeskrankenkasse	1 033	-	-	1	1 034
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn	15 817	1 677	-	339	17 833
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost	5 379	-	-	90	5 469
Knappschaftliche Krankenkassen	31 330	10 950	-	5 268 ^{e)}	47 548
Ersatzkassen für Arbeiter	3 170	-	-	8	3 178
Angestellte	75 833	-	-	79	75 912

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) In den Spalten 17 bis 21 sind auch Einnahmen für Rückstände aus den Vorjahren enthalten.- 3) Die Zahlen der Kassen des Landes Hessen und der Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn in der amerikanischen Zone sind nicht aufgeführt, sondern in einer Summe in Spalte 21 ausgewiesen.- 4) Die Zahlen der Kassen des Landes Hessen sind nicht aufgeführt, sondern in einer Summe in Spalte 21 ausgewiesen.- 5) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz; Ortskrankenkassen, Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden; Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern; Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 6) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz; Orts-, Land-, Betriebs-, Innungs- und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden; Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern; Orts-, Betriebs-, Innungs- und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 7) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- a) Darunter: 944 000 DM Beiträge zur Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene.- b) Das Land Hessen hat die Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner bei den knappschaftlichen Krankenkassen nicht besonders angegeben.- c) Enthält bei den knappschaftlichen Krankenkassen 4 514 000 DM Zuschüsse der Länder gemäss § 15 SVAG.- d) Desgl. 4 616 000 DM.- e) Desgl. 4 748 000 DM.- f) Darunter Beiträge zur Krankenversicherung der Kriegshinterbliebenen LVA Baden 325 000.- DM und LVA Rheinland-Pfalz 655 000.- DM.

noch: Soziale Krankenversicherung ¹⁾
Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner
in 1 000 DM

Zeit Kassenarten	Erfolgswirksame Reinausgaben											Gesamt- ausgaben ⁵⁾
	Ärzt- liche Behand- lung	Zahn- be- hand- lung	Arznei- und Heil- mittel	Kran- ken- haus- pflege	Kranken- geld	Haus- und Taschen- geld	Wochen- hilfe	Sterbe- geld	Verwal- tungs- kosten	Übrige Aus- gaben	Summe der Spalten 22 - 31	
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
1949 1. Vierteljahr	45 671	11 664	47 076	37 490	82 325	4 588	16 007	7 662	25 426	8 421	286 330	396 733
2. " " "	67 304	16 804	68 428	68 910	65 674	5 593	19 758	7 394	28 919	9 978	356 104	431 888
3. " " "	89 389	22 681	71 811	76 258	71 339	6 749	21 287	6 651	27 546	8 652	402 363	439 668
4. " " "	90 109	21 750	80 209	84 895	81 652	7 186	21 778	7 902	27 614	8 963	432 058	473 396
Bundesgebiet												
1950 1. Vierteljahr ⁴⁾	77 692	18 254	72 475	57 590	129 479	10 083	22 250	10 351	36 548	12 564	447 286	536 138
2. " " ⁵⁾	103 449	25 460	108 679	101 455	102 832	9 100	28 121	11 055	35 138	12 224	537 513	642 918
3. " " "	112 887	27 178	111 813	118 462	103 973	8 981	29 128	9 767	35 411	11 435	569 035	670 741
4. " " "	129 820	29 151	118 088	122 831	113 346	9 255	30 993	11 173	40 532	14 497	619 686	721 304
davon:												
Ortskrankenkassen	75 580	16 498	72 455	79 180	71 743	5 544	20 238	7 237	27 755	8 981	385 211	386 584
Landkrankenkassen	2 602	678	1 738	2 949	1 393	113	1 102	66	1 442	332	12 417	12 464
Betriebskrankenkassen	13 523	2 827	12 856	11 791	16 644	1 694	3 076	747	343	1 586	65 087	65 318
Innungskrankenkassen	2 343	634	1 837	2 205	2 920	209	533	84	1 135	192	12 092	12 043
Seeskrankenkasse	167	37	105	163	261	21	32	7	106	10	909	906
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn	2 861	690	4 440	3 737	4 355	414	1 143	248	50	760	18 598	18 605
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost	1 290	305	871	1 025	703	76	426	37	31	235	4 999	4 992
Knappschaftliche Krankenkassen	6 793	1 180	7 250	9 875	12 230	896	1 008	2 176	936	1 684	44 028	44 028
Ersatzkassen für Arbeiter	878	207	527	405	451	38	100	29	344	22	3 001	3 023
Angestellte	23 783	6 095	16 009	11 501	2 646	250	3 335	540	8 490	695	73 344	73 341

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Bis einschl. 1. Vierteljahr 1950 sind hier die Ausgabearten der Spalten 22, 23, 28 und 29 für die Krankenversicherung der Rentner angegeben, für die übrigen Ausgaben war eine getrennte Verbuchung noch nicht möglich; für das 2., 3. und 4. Vierteljahr 1950 sind die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner mit Ausnahme der Verwaltungskosten angegeben.- 3) In Spalte 34 sind auch Ausgaben für Rückstände aus den Vorjahren enthalten, in den Spalten 22 bis 33 dagegen nicht.- 4) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz, Ortskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden, Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern, Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 5) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz, Orts-, Land-, Betriebs-, Innungs- und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden, Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern, Orts-, Betriebs-, Innungs- und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 6) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost.- a) Ohne Betriebskrankenkassen des Landes Rheinland-Pfalz.- b) Darunter Ausgaben der Krankenversicherung der Kriegshinterbliebenen LVA Baden 423 000.- DM und LVA Rheinland-Pfalz 689 000.- DM.

Bundesministerium für Arbeit

Angestelltenversicherung im Bundesgebiet
Einnahmen, Ausgaben und Rentenaufwand in 1 000 DM

Zeit Landesversicherungs- anstalt Sonderanstalt	Einnahmen					Ausgezahlte Renten im Bereich der Landesversiche- rungsanstalt 1)	Vorläu- fige Renten- last nach § 6 SVAG (Gemein- last)	Ausgaben						
	Bei- trags- auf- kommen	Sonstige Einnahmen			ins- gesamt			Sonstige Ausgaben						ins- gesamt
		ins- gesamt	darunter					ins- gesamt	darunter					
			Zinsen	Er- stat- tungen					ins- gesamt	Beiträ- ge zur KV. der Rentner 2)	Heil- ver- fahren 3)	Verwaltungs- kosten	Post- ver- gütun- gen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1950 1.Vierteljahr	229 505	.	1 062	.	.	188 659	193 478	21 195	6 055	9 644	3 220	1 273	519	214 673
2.Vierteljahr	225 945	.	1 479	.	.	193 872	193 617	24 563	8 557	10 967	3 038	1 160	631	218 180
3.Vierteljahr	235 536	.	1 548	.	.	200 481	200 999	31 656	9 249	13 032	2 696	1 252	604	232 655
4.Vierteljahr	239 745	.	1 673	.	.	205 012	200 889	31 277	9 391	13 525	2 686	1 298	494	232 166
davon:														
Landesversicherungs- anstalt														
Schleswig-Holstein	9 843	.	15	.	.	12 212	8 210	1 644	437	790	176	100	31	9 854
Hannover	18 844	.	41	.	.	18 380	16 683	2 587	744	1 496	160	141	46	19 270
Westfalen	28 472	.	92	.	.	20 055	22 916	3 872	863	1 750	249	80	128	26 788
Rheinprovinz	41 908	.	201	.	.	29 315	35 491	4 324	1 447	2 328	427	61	53	39 815
Oberbayern	15 052	.	215	.	.	11 292	11 941	1 348	505	610	111	94	28	13 289
Niederbayern-Oberpfalz	4 173	.	103	.	.	4 993	3 651	735	342	202	79	45	14	4 386
Rheinland-Pfalz	12 247	.	173	.	.	11 965	10 191	4 151	579	437	126	170	35	14 342
Ober-u.Mittelfranken	10 761	.	71	.	.	11 238	9 248	1 353	798	318	126	75	36	10 601
Unterfranken	3 611	.	24	.	.	3 333	3 026	554	255	137	61	31	11	3 580
Schwaben	4 608	.	27	.	.	5 371	3 980	539	248	212	45	20	14	4 519
Württemberg	20 262	.	13	.	.	15 625	17 384	1 950	714	1 024	175	27	10	19 334
Baden	14 452	.	265	.	.	11 512	12 308	1 591	514	773	176	68	20	13 899
Hessen	25 017	.	318	.	.	22 927	21 102	2 915	951	1 282	422	243	12	24 017
Oldenburg-Bremen	8 289	.	35	.	.	7 637	6 910	1 163	310	716	62	54	19	8 073
Braunschweig	4 225	.	25	.	.	4 122	3 461	358	167	162	22	-	7	3 819
Hamburg	17 236	.	54	.	.	11 007	13 959	2 058	470	1 261	219	80	28	16 017
Sonderanstalt														
Seekasse	745	.	1	.	.	1 229	428	135	47	27	50	9	2	563
Knappschaften für Angest.Vers.-Anteile	-	-	-	-	-	2 799	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Die endgültige Verteilung der Rentenlast auf die Haushalte der Landesversicherungsanstalten wird erst nach Abschluss des Geschäftsjahres ermittelt.- 2) Krankenversicherung der Rentner gemäss VO vom 4.11.1941.- 3) Einschl. freiwilliger Leistungen.- 4) Verfahrens- und Überwachungskosten.

Bundesministerium für Arbeit

Invalidenversicherung im Bundesgebiet
Einnahmen, Ausgaben, Rentenaufwand und Zuschüsse in 1 000 DM

Zeit Landes- versicherungs- anstalt Sonderanstalt	Einnahmen					Ausgezahlte Renten im Bereich der Landesversi- cherungsanstalt 1)		Ausgaben							
	Beitrags- auf- kommen	Sonstige Einnahmen			ins- gesamt			Sonstige Ausgaben							ins- gesamt
		ins- ge- samt	darunter					Vorläu- rige Renten- last nach § 6 SVAG (Gemein- last)	ins- gesamt	darunter					
			Zin- sen	Er- stat- tungen		Beit- träge zur KV. der Rentner 3)	Heil- ver- fahren 4)			Verwaltungs- kosten		Post- ver- gütun- gen			
										Persön- liche und sächliche	son- stige 5)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1950 1.Vierteljahr	484 792	.	1 701	.	.	473 799	99 501	380 589	74 479	26 957	32 340	8 777	3 282	1 721	455 068
2.Vierteljahr	486 517	.	1 831	.	.	483 685	100 017	383 037	78 884	27 919	36 017	8 091	3 219	1 976	461 971
3.Vierteljahr	548 587	.	2 677	.	.	503 255	104 488	399 155	85 097	32 970	35 761	8 881	3 946	2 089	484 252
4.Vierteljahr	581 401	.	3 389	.	.	514 841	108 628	400 905	84 543	33 256	34 931	9 592	4 033	1 673	485 453
davon:															
Landesversicherungs- anstalt															
Schleswig-Holstein	21 503	.	16	.	.	27 204	5 677	15 152	4 205	1 599	1 696	464	316	92	19 357
Hannover	47 366	.	107	.	.	46 420	10 125	33 715	8 501	2 782	4 579	589	384	164	42 216
Westfalen	76 614	.	471	.	.	48 523	9 805	51 983	9 408	2 785	4 489	790	188	421	61 391
Rheinprovinz	101 291	.	907	.	.	60 020	11 919	68 973	12 418	4 275	5 572	1 635	723	159	81 391
Oberbayern	28 464	.	242	.	.	24 635	5 736	18 330	4 234	1 726	1 697	506	232	94	23 114
Niederbayern-Oberpfalz	13 769	.	101	.	.	17 652	4 043	8 778	2 929	1 774	610	301	162	66	11 707
Rheinland-Pfalz	27 101	.	28	.	.	34 155	6 936	18 021	4 740	2 137	1 436	699	312	147	22 761
Ober-u.Mittelfranken	28 155	.	141	.	.	31 751	7 061	18 616	4 983	3 199	957	441	236	126	23 599
Unterfranken	9 523	.	73	.	.	9 063	2 075	6 494	1 718	953	372	210	97	36	8 212
Schwaben	13 027	.	74	.	.	13 131	2 973	9 554	2 014	913	673	293	81	49	10 968
Württemberg	52 562	.	215	.	.	37 524	9 237	36 808	6 606	2 739	2 859	848	139	9	43 414
Baden	35 274	.	382	.	.	30 474	6 704	24 310	4 692	2 035	1 753	555	218	83	29 002
Hessen	48 934	.	296	.	.	49 127	10 022	33 913	7 050	2 959	2 527	968	529	55	40 963
Oldenburg-Bremen	16 000	.	61	.	.	15 002	3 032	11 427	2 614	757	1 366	296	137	51	14 041
Braunschweig	9 639	.	11	.	.	9 035	1 966	6 482	1 328	537	572	148	49	21	7 810
Hamburg	26 431	.	192	.	.	18 874	3 916	18 317	4 129	1 111	2 363	438	149	65	22 946
Sonderanstalt															
Seekasse	1 024	.	6	.	.	885	179	600	209	54	72	72	9	2	809
Bundesbahn Versiche- rungsanstalt	24 724	.	66	.	.	34 891	7 172	19 032	2 720	923	1 338	334	72	33	21 752
Knappschaften für Inv.-Vers.- Anteile	-	-	-	-	-	6 477	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Die endgültige Verteilung der Rentenlast auf die Haushalte der Landesversicherungsanstalten wird erst nach Abschluss des Geschäftsjahres ermittelt.- 2) Nach § 2 der VO zur Durchführung des Sozialversicherungsanpassungsgesetzes (SVAG) bis zum 31.3.1950 Verpflichtung der Länder.- 3) Krankenversicherung der Rentner gemäss VO vom 4.11.1941.- 4) Einschl. sonstiger freiwilliger Leistungen.- 5) Verfahrens- und Überwachungskosten.

Bundesministerium für Arbeit

Knappschaftliche Rentenversicherung im Bundesgebiet 1)
Einnahmen in 1 000 DM

Zeit Knappschaft	Beiträge	Zinsen	Bundeszuschüsse 2)					insgesamt	Erstattungen von Renten für Wander- versicherte aus der JV u. AV	Sonstige Ein- nahmen	Gesamt- ein- nahmen
			nach § 1 Abs. 2 Kn.VAG (Grund- beträge)	nach § 18 SVAG	für Flücht- linge	für politisch Verfolgte	sonstige				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950 1.Vierteljahr	109 310	14	6 314	9 060	748	3	-	16 125	18 592	8	144 049
2.Vierteljahr	114 713	49	6 990	25 635	856	2	-	33 483	9 813 ^{a)}	53	158 116
3.Vierteljahr	116 807	59	33 077	5 382	211	381	431 ^{b)}	28 718	9 053	397	155 034
4.Vierteljahr	123 440	152	14 353	14 187	160	504	467	29 671	9 998	- 185	163 076
davon:											
Aachener Knappschaft	6 233	9	860	217	-	400	-	1 477	390	-	8 109
Niederrhein.Knappsch.	5 749	33	1 048	142	-	19	30 ^{c)}	1 239	691	-	7 712
Brühler Knappschaft	5 183	47	127	705	-	-	121	953	515	- 304	6 394
Ruhrknappschaft	90 335	32	9 679	6 690	-	81	300 ^{c)}	16 750	5 926	111	113 154
Hannoversche Knappsch.	8 175	25	1 060	2 361	-	3	13 ^{c)}	3 437	1 018	1	12 656
Hessische Knappschaft	4 095	6	699	1 523	54	1	3 ^{c)}	2 280	797	7	7 185
Süddeutsche Knappsch.	3 670	-	880	2 549	106	-	-	3 535	661	-	7 866

Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Knappschaft	Ausgaben für Renten (einschl. Renten für Wanderversicherte)								Kosten d. Kran- kenver- siche- rung d. Rentner	Heil- ver- fahren	Persönl. und sachl. Verwal- tungs- kosten	Sonstige Verwal- tungs- kosten 3)	Sonstige Aus- gaben	Gesamt- aus- gaben
	Knapp- schafts- renten	Knapp- schafts- voll- renten	Witwen- renten	Witwen- voll- renten	Waisen- renten	Knapp- schafts- sold	Flücht- lings- renten	ins- gesamt						
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1950 1.Vierteljahr	27 760	55 788	4 542	21 655	3 365	4 978	4 026	127 127 ^{d)}	7 696	2 040	3 225	550	542 ^{e)}	141 180
2.Vierteljahr	24 426	62 261	5 024	23 854	3 427	5 151	7 185	131 328	8 137	2 139	2 937	559	755 ^{f)}	145 855
3.Vierteljahr	24 821	65 789	4 771	24 812	3 440	5 038	7 383	136 054	8 613	2 368	3 038	578	895 ^{f)}	151 546
4.Vierteljahr	24 622	68 647	4 648	25 781	3 971	4 952	7 550	140 171	9 608	2 433	3 199	597	359	156 367
davon:														
Aachener Knappschaft	1 671	3 787	183	938	378	112	49	7 118	398	72 ^{g)}	161	24	339 ^{h)}	8 112
Niederrhein.Knappsch.	1 302	1 883	247	598	128	211	88	4 457	258	83	112	6	1	4 917
Brühler Knappschaft	119	2 703	184	743	143	19	171	4 082	359	127	140	8	10	4 726
Ruhrknappschaft	19 944	50 032	3 097	20 430	2 465	4 130	2 129	102 227	6 612	1 589	2 247	491	- 12	113 154
Hannoversche Knappsch.	624	4 639	385	1 453	89	232	1 327	8 749	944	408	191	31	20	10 343
Hessische Knappschaft	459	3 108	310	869	390	125	1 012	6 273	617	89	183	22	1	7 185
Süddeutsche Knappsch.	503	2 495	242	750	378	123	2 774	7 265	420	65	165	15	-	7 930

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Für das 1.Vierteljahr 1950 Landeszuschüsse; ab 2.Vierteljahr 1950 Bundeszuschüsse.- 3) Kosten bei Gewährung von Renten, Kosten der Überwachung der Rentenempfänger, Verfahrenskosten.- a) Darunter 562 000 DM für das 1.Vierteljahr 1950.- b) Darunter 306 000 DM für Tbc-Heilverfahren; 100 000 DM Zuschuss zur Gemeinlast bei der Ruhrknappschaft, 8 000 DM für Tbc-Heilverfahren bei der Niederrheinischen Knappschaft und 17 000 DM Erstattung der Mehraufwendungen aus Anlass der Auflockerung der Rügenvorschriften (Nordrhein-Westfalen).- c) Für Tbc-Heilverfahren.- d) Die Ausgaben für Renten der Brühler Knappschaft und der Süddeutschen Knappschaft sind nur in dem Gesamtbetrag enthalten, die Aufteilung auf die Spalten 12-18 ist nicht möglich.- e) Darunter 682 000 DM für grössere Instandsetzungen zur Beseitigung von Kriegsschaden.- f) Desgl. 510 000 DM.- g) Darunter 29 000 DM für allgemeine Massnahmen.- h) Rentenzahlungen aus Vorbesatzungszeit mit 212 000 DM und Ausgaben für grössere Instandsetzungsarbeiten (Kriegsschaden) mit 127 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

Fürsorgewesen

Offene Fürsorge im Bundesgebiet 1)
Fürsorgeleistungen der Länder 2) nach Stadt- und Landkreisen

Monat Land	Laufend unterstützte 3)			Aufwand								
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevöl- kerung	Laufende			Einmalige		Gesamtaufwand			
				Unterstützung			insgesamt (Sp.4+7)	je Partei	je Person	je Einwohner		
				ins- gesamt	je Partei	je Person						
											insgesamt	an der laufend. Unter- stützung
Anzahl	1 000 DM	DM	1000DM	vH	1 000DM	DM						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950												
April	772 321	1 434 686	30,1	36 529	47,30	25,46	7 842	21,5	44 371	57,45	30,93	0,93
Stadtkreise	308 068	538 321	32,2	14 523	47,14	26,98	3 010	20,7	17 533	56,91	32,57	1,04
Landkreise	463 025	894 071	28,8	21 937	47,38	24,54	4 762	21,7	26 699	57,66	29,86	0,86
Mai	752 710	1 390 581	29,4	35 514	47,18	25,54	8 514	24,0	44 028	58,49	31,66	0,93
Stadtkreise	300 593	521 576	32,1	13 872	46,15	26,60	2 816	20,3	16 688	55,52	32,00	1,03
Landkreise	451 348	867 495	28,0	21 599	47,85	24,90	5 620	26,0	27 219	60,31	31,32	0,88
Juni	735 726	1 345 747	28,5	34 427	46,79	25,58	9 674	28,1	44 101	59,94	32,76	0,93
Stadtkreise	294 258	503 096	30,9	13 494	45,86	26,82	2 946	21,8	16 440	55,87	32,68	1,00
Landkreise	441 206	842 047	27,1	20 911	47,40	24,83	6 651	31,8	27 562	62,47	32,73	0,89
Juli	723 174	1 317 660	27,8	33 070	45,73	25,10	9 564	28,9	42 634	58,95	32,35	0,90
Stadtkreise	290 770	497 217	30,4	13 165	45,28	26,48	2 728	20,7	15 893	54,66	31,96	0,97
Landkreise	432 182	820 029	26,4	19 889	46,02	24,25	6 763	34,0	26 652	61,67	32,50	0,86
August	710 922	1 289 890	27,2	32 200	45,29	24,96	10 509	32,6	42 709	60,08	33,11	0,90
Stadtkreise	287 202	490 008	29,9	13 026	45,35	26,58	2 954	22,7	15 980	55,64	32,61	0,97
Landkreise	423 416	799 353	25,7	19 160	45,25	23,97	7 474	39,0	26 634	62,90	33,32	0,86
September	699 863	1 263 446	26,6	30 978	44,26	24,52	10 588	34,2	41 566	59,39	32,90	0,87
Stadtkreise	283 261	482 323	29,3	12 663	44,70	26,25	2 867	22,6	15 530	54,33	32,20	0,94
Landkreise	416 270	780 438	25,1	18 299	43,96	23,45	7 622	41,7	25 921	62,27	33,21	0,83
Oktober	685 337	1 233 221	25,9	31 692	46,24	25,70	14 869	46,9	46 561	67,94	37,76	0,98
Stadtkreise	280 874	475 580	29,0	13 210	47,03	27,78	5 124	38,8	18 334	65,27	38,55	1,12
Landkreise	404 059	756 363	24,3	18 444	45,64	24,39	8 555	46,4	26 999	66,82	35,70	0,87
November	676 512	1 211 009	25,7	31 064	45,92	25,65	16 738	53,9	47 802	70,66	39,47	1,02
Stadtkreise	279 029	470 310	28,8	13 057	46,79	27,76	5 884	45,1	18 941	67,88	40,27	1,16
Landkreise	397 113	739 873	24,1	17 978	45,27	24,30	9 843	54,8	27 821	70,06	37,60	0,90
Dezember	674 432	1 203 263	25,5	31 183	46,23	25,92	32 426	103,9	63 609	94,31	52,86	1,34
Stadtkreise	278 418	469 167	28,7	13 218	47,48	28,17	12 449	94,3	25 667	92,19	54,71	1,57
Landkreise	395 657	733 214	23,8	17 934	45,33	24,46	18 999	105,9	36 933	93,35	50,37	1,20
1951												
Januar	665 814	1 188 585	25,0	30 058	45,14	25,29	16 719	55,6	46 777	70,26	39,36	0,98
Stadtkreise	277 002	466 833	27,7	12 799	46,21	27,42	5 338	41,7	18 137	65,48	38,85	1,08
Landkreise	388 383	720 610	23,4	17 204	44,30	23,87	10 239	59,5	27 443	70,66	38,08	0,89
davon:												
Schlesw.-Holst.	52 519	84 663	33,1	2 116	40,29	24,99	959	45,3	3 075	58,55	36,32	1,19
Stadtkreise	14 581	23 071	34,6	576	39,50	24,97	213	37,0	789	54,11	34,20	1,18
Landkreise	37 938	61 592	32,6	1 540	40,59	25,00	746	48,4	2 286	60,26	37,12	1,19
Hamburg	23 460	38 031	23,5	1 201	51,19	31,58	480	40,0	1 681	71,65	44,20	1,04
Niedersachsen	99 467	172 469	25,4	4 358	43,81	25,27	2 286	52,5	6 644	66,80	38,52	0,98
Stadtkreise	29 849	51 946	32,5	1 333	44,66	25,66	583	43,7	1 916	64,19	36,88	1,20
Landkreise	69 371	119 714	23,0	2 983	43,00	24,92	1 602	53,7	4 585	66,09	38,30	0,88
Nordrhein-Westf.	190 554	335 692	25,3	8 886	46,63	26,47	4 616	51,9	13 502	70,86	40,22	1,03
Stadtkreise	102 113	173 453	27,0	4 620	45,24	26,64	2 066	44,7	6 686	65,48	38,55	1,06
Landkreise	88 441	162 239	23,7	4 266	48,24	26,29	2 550	59,8	6 816	77,07	42,01	1,00
Bremen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Hessen	63 348	117 860	27,4	2 622	41,39	22,16	1 460	55,7	4 082	64,44	34,63	0,95
Stadtkreise	24 216	42 160	33,9	1 055	43,57	25,02	585	55,5	1 640	67,72	38,90	1,32
Landkreise	39 101	75 665	24,7	1 564	39,90	20,67	835	53,4	2 399	61,35	31,71	0,78
Württbg.-Baden	43 748	86 545	28,0	1 829	41,81	21,13	1 059	57,9	2 888	66,01	33,37	0,74
Stadtkreise	18 927	33 864	28,0	808	42,69	23,86	288	35,6	1 096	57,91	32,36	0,89
Landkreise	24 782	52 564	20,0	1 018	41,08	19,37	746	73,3	1 764	71,18	33,56	0,66
Bayern	136 669	251 607	27,6	6 368	46,59	25,31	2 272	35,7	8 640	63,22	34,34	0,95
Stadtkreise	47 182	76 670	27,6	2 411	51,10	31,45	706	29,3	3 117	66,06	40,65	1,12
Landkreise	89 487	174 937	27,6	3 957	44,22	22,62	1 566	39,6	5 523	61,72	31,57	0,87
Rheinland-Pfalz	30 589	53 783	17,9	1 411	46,12	26,24	1 600	113,4	3 011	98,43	55,98	1,00
Stadtkreise	12 185	20 535	32,1	569	46,70	27,71	341	59,9	910	74,68	44,31	1,43
Landkreise	18 404	33 248	14,1	842	45,75	25,32	1 259	149,5	2 101	114,16	63,19	0,89
Baden	15 176	27 635	20,5	759	50,01	27,47	1 415	186,4	2 174	143,25	78,67	1,63
Stadtkreise	4 489	7 103	37,0	226	50,35	31,82	76	33,6	302	67,28	42,52	1,60
Landkreise	10 687	20 532	17,8	533	49,87	25,96	377	70,7	910	85,15	44,32	0,79
Württbg.-Hohenz. 4)	10 284	20 300	16,4	508	49,40	25,02	572	112,6	1 080	105,02	53,20	0,87
Landkreise	10 172	20 119	16,2	501	49,25	24,90	558	111,4	1 059	104,10	52,64	0,85

1) Ohne Bremen.- 2) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge. (Tbc-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Finanzwesen

Kassenmässige Einnahmen im Bundesgebiet aus Steuern des Bundes und der Länder ¹⁾
in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50 ⁵⁾	1950/51				
	1	2	3	4	Jul./ Sept.	Okt./ Dez.	November	Dezember	Januar
I. Besitz- und Verkehrsteuern									
Lohnsteuer	2 006,0	2 341,1	2 150,5	2 114,2	270,5	466,3	152,7	166,8	223,3
Veranlagte Einkommensteuer	3 056,1	3 176,3	3 095,9	2 406,0	444,6	490,6	56,9	344,5	89,1
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	.	.	62,3	7,5	8,0	14,0	2,8	7,2	10,6
Körperschaftsteuer	655,3	754,8	1 136,6	1 451,8	324,4	395,8	32,4	329,5	64,5
Vermögenssteuer	905,0	1 504,7	562,8	115,2	26,0	30,4	24,0	3,2	2,2
Erbschaftsteuer	.	.	133,2	18,7	6,3	5,3	1,9	2,0	3,1
Umsatzsteuer	1 767,9	2 329,7	3 041,2	3 994,6	1 160,5	1 332,7	435,9	422,6	545,5
Grundwerbsteuer	.	.	13,8	26,1	10,2	10,4	4,2	2,1	4,4
Kapitalverkehrssteuer	.	.	7,9	13,2	3,7	4,2	1,4	1,5	1,5
Kraftfahrzeugsteuer	.	.	191,3	279,1	79,9	79,7	21,3	30,3	59,6
Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	.	.	8,4	3,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungsteuer	.	.	57,8	56,3	13,8	16,5	5,8	5,8	7,8
Rennewettsteuer und Lotteriesteuer 2)	.	.	79,8	75,4	12,7	19,1	6,8	6,5	6,2
Wechselsteuer	.	.	15,7	33,9	11,2	12,7	4,5	4,2	4,6
Personen- und Güterbeförderung	.	.	247,3	266,8	73,9	54,4	4,6	26,1	18,8
Feuerschutzsteuer	.	.	16,6	18,3	2,8	4,2	1,1	2,0	2,9
Notopfer Berlin insgesamt	-	-	108,8	325,9	89,2	93,1	24,3	41,8	29,6
- davon Abgabe:									
der Arbeitnehmer	-	-	53,1	183,6	48,5	50,6	16,6	16,7	19,8
der Veranlagten	-	-	22,4	60,9	18,8	18,1	2,6	11,2	4,0
der Körperschaften	-	-	12,2	30,2	9,3	10,8	0,8	8,7	1,6
auf Postsendungen	-	-	21,1	51,2	12,5	13,6	4,3	5,2	4,2
Sonstige	1 204,0 ^{a)}	1 267,0 ^{a)}	78,6	8,7	- 0,3	0,8	0,3	0,3	0,2
Summe I	9 594,3	11 373,6	11 008,6	11 214,6	2 537,3	3 030,3	780,9	1 396,4	1 073,9
II. Zölle und Verbrauchsteuern									
Zölle	24,2	173,9	170,8	346,8	150,0	215,9	71,0	66,5	74,6
Tabaksteuer 3)	1 457,4	1 676,7	1 653,5	2 147,2	559,9	512,2	166,7	152,0	224,9
Kaffeesteuer	.	.	131,4	279,0	91,0	97,6	29,6	33,8	36,0
Teesteuer	.	.	.	21,8	9,2	8,5	2,9	2,6	3,4
Zuckersteuer	.	.	283,4	365,5	84,4	134,4	48,5	53,0	48,2
Salzsteuer 3)	.	.	38,4	36,3	10,2	10,6	3,6	3,3	4,2
Biersteuer	436,1	550,3	281,6	302,4	102,0	75,0	20,2	16,8	15,6
Aus dem Spiritusmonopol	178,4	225,3	208,6	499,7	94,1	149,0	42,4	55,6	60,2
Schamweinsteuer 4)	.	.	23,0	18,1	3,9	4,7	1,6	1,6	2,6
Essigsäuresteuer	.	.	25,0	9,7	3,8	2,4	0,5	0,4	0,3
Zündwarensteuer und aus dem Zündwarenmonopol	.	.	54,5	53,8	19,2	13,8	4,6	3,5	3,0
Leuchtmittelsteuer	.	.	8,5	12,7	2,5	5,1	1,7	2,3	1,9
Spielkartensteuer	.	.	0,4	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Süsstoffsteuer	.	.	9,0	3,2	1,9	1,2	0,4	0,1	0,1
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	.	.	25,7	48,9	20,0	20,7	6,7	6,8	7,5
Sonstige	275,9 ^{a)}	350,3 ^{a)}	4,8	0,5	0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0
Summe II	2 372,0	2 976,4	2 918,8	4 146,2	1 152,4	1 250,9	400,2	398,4	482,8
Summe I und II	11 966,3	14 350,0	13 927,4	15 360,8	3 689,7	4 281,2	1 181,1	1 794,8	1 556,7
Davon wurden verbucht für Rechnung:									
des Bundes	-	-	-	1 034,7	2 392,3	2 645,6	845,6	872,2	1 061,0
(bezw. Verw. des VWG)	-	-	-	14 326,1	1 297,5	1 635,6	335,5	922,6	495,7
der Länder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrichtlich:									
Allg. Soforthilfeabgabe	-	-	-	1 042,8	338,1	443,3	284,9	98,4	68,5
Soforthilfeabgabe	-	-	-	259,5	25,3	20,9	6,2	5,8	6,1
Soforthilfeabgabe insges.	-	-	-	1 302,3	363,4	464,2	291,0	104,1	74,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. Sportwettsteuer.- 3) Einschl. K.K.-Zuschläge bis März 1949.- 4) Nur soweit von den Länderfinanzverwaltungen nachgewiesen.- 5) Einschl. Auslaufperiode.- a) Darin enthalten auch Einnahmen für Steuerarten mit Punkten in der Betragsspalte.-

Bundesministerium der Finanzen

Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Länder ¹⁾ im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1950
in Mill. DM

Einnahmen und Ausgaben nach Arten	April bis Dezember	davon		
		April bis Juni	Juli bis September	Oktober bis Dezember
	1	2	3	4
Einnahmen				
Landessteuern	4 556,1	1 588,6	1 327,8	1 639,7
Gemeindesteuern (nur Hamburg und Bremen)	133,5	41,7	41,7	50,1
Umlagen und Beiträge der Gemeinden und Gemeindeverbände	152,1	47,2	53,4	51,5
Zuschüsse und Darlehen von Bund und Soforthilfefonds für Investitionszwecke	438,7	66,2	200,1	172,4
Nettoeinnahmen aus Umstellungsgrundschulden	268,2	48,1	116,8	103,3
Vermögensveräusserungen und Rücklagen	3,3	0,7	1,8	0,8
Aufnahme von Anleihen und Darlehen	56,8	44,7	- 16,1	28,2
Sonstige Einnahmen	1 607,4	561,4	581,6	464,4
insgesamt	7 216,1	2 398,6	2 307,1	2 510,4
Ausgaben				
Finanzausgleichszahlungen und Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	1 182,0	369,0	383,8	429,2
davon:				
Zuweisungen zur Deckung der Schullasten, Zahlungen an die Landesschulkasse und Landesmittelschulkasse	223,7	78,0	67,7	78,0
Zuweisungen zur Deckung der Polizeikosten	127,2	38,2	44,9	44,1
Zuschüsse und Darlehen zur Deckung von Investitionsaufwendungen	191,5	65,4	51,5	74,6
Allgemeine Finanzzuweisungen, Zweckzuweisungen und zweckgebundene Zuschüsse	639,6	187,4	219,7	232,5
Interessenquoten an den Kriegsfolge- und Soziallasten des Bundes 2)	557,0	64,9	281,4	210,7
Zusätzliche Kriegsfolge- und Soziallasten der Länder	103,5	26,7	28,0	48,8
Persönliche Ausgaben (ohne Versorgungsbezüge)	1 844,6	631,7	598,1	614,8
Versorgungsbezüge (ohne Kriegsopferversorgung und ohne Versorgung gem. Art. 131 GG.)	488,8	176,8	157,4	154,6
Sächliche Verwaltungsausgaben	265,2	105,9	66,8	92,5
Verzinsung der Landesschulden	361,4	151,1	35,8	174,5
Tilgung der Landesschulden	8,9	1,2	4,1	3,6
Zuführung an Rücklagen	4,0	-	-	4,0
Einmalige und aussergewöhnliche Beschaffungs- und Bauausgaben	383,3	103,7	147,6	132,0
darunter:				
für Zwecke des Wohnungsbaus	21,4	8,3	7,4	5,7
Gewährung von Darlehen und verlorene Zuschüsse für Investitionszwecke	930,2	179,7	343,8	406,7
darunter:				
für Zwecke des Wohnungsbaues	768,4	156,6	263,3	348,5
Sonstige Ausgaben	1 211,4	363,7	434,5	413,2
insgesamt	7 340,3	2 174,4	2 481,3	2 684,6
Mehreinnahmen (+) Mehrausgaben (-)	- 124,2	+ 224,2	- 174,2	- 174,2

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Bei Hamburg und Bremen einschl. Gemeindeverwaltung. Ohne Doppelzahlungen durch Erstattungen und durchlaufende Gelder und an andere Länder geleistete bzw. von anderen Ländern empfangene Finanzhilfeszahlungen; ohne Einnahmen und Ausgaben des Landesstocks für den Arbeitseinsatz; ohne Einnahmen und Ausgaben zur Abwicklung der Vorjahre.-
2) Anteile der Länder ab 1.4.1950 nach § 2 des ersten Überleitungsgesetzes vom 28.11.50 (BGBl. S. 773).

Bundesministerium der Finanzen / Stat. Bundesamt

Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes im Rechnungsjahr 1950
in Mill. DM

Zeit	Einnahmen	Ausgaben	Einzelplan		April bis	Dezember
	1	2			Einnahmen	Ausgaben
					3	4
April	603,6	805,5	I	Bundespräsident und Bundespräsidialamt	0,0	0,8
Mai	714,2	813,0	II	Bundestag	0,0	10,7
Juni	790,4	1 147,1	III	Bundesrat	0,0	0,8
1.Rechnungsvierteljahr	2 108,1	2 765,6	IV	Bundeskanzler und Bundeskanzleramt	0,0	8,7
Juli	1 050,7	947,0	V	Bundesministerium für Angelegenheiten des Marshallplanes	0,0	3,7
August	930,2	923,7	Va	Dt. Vertreter im Rat der Internationalen Ruhrbehörde und des Dt. Delegationsbüros in Disseldorf	0,0	0,4
September	1 012,4	940,5			0,3	20,8
2.Rechnungsvierteljahr	2 993,3	2 811,2	VI	Bundesministerium des Innern	10,4	9,0
Oktober	1 056,6	1 129,4	VII	" der Justiz	18,4	226,3
November	1 000,4	1 009,3	VIII	" der Finanzen	14,7	55,5
Dezember	992,8	1 015,4	IX	" für Wirtschaft		
3.Rechnungsvierteljahr	3 049,8	3 154,2	X	" für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	9,2	288,4
April bis Dezember	8 151,2	8 731,0	XI	Bundesministerium für Arbeit	0,6	1 360,4
			XII	" für Verkehr	30,0	296,6
			XIII	" für das Post- und Fernmeldewesen	-	-
			XIV	Bundesministerium für Wohnungsbau	0,0	323,2
			XV	" für Vertriebene	0,0	1,9
			XVI	" für gesamtdeutsche Fragen	0,0	5,4
			XVII	Bundesministerium für Angelegenheiten des Bundesrates	0,0	0,2
			XX	Bundesrechnungshof	0,0	2,1
			XXI	Bundesschuld	0,0	71,8
			XXII	Finanzielle Hilfe für die Stadt Berlin	-	399,0
			XXIII	Allgemeine Finanzverwaltung	7 969,9	92,1
			XXIV	Besatzungskosten und Auftragsausgaben	21,8	2 148,6
			XXV	Besatzungskosten und Auftragsausgaben der Auslaufzeit	14,7	844,6
			XXVI	Soziale Kriegsfolgelasten	44,5	2 433,1
			XXVII	Sonstige Kriegsfolgelasten	16,7	127,0
			Insgesamt		8 151,2	8 731,0

Einnahmen aus Steuern ¹⁾ in Mill. DM

Steuerart	April bis Dezember	davon		
		April bis Juni	Juli bis Sept.	Okt. bis Dez.
	1	2	3	4
Umsatz- und Beförderungsteuer				
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	3 517,7	1 024,9	1 159,9	1 332,8
Beförderungsteuer	162,1	34,8	72,8	54,5
zusammen	3 679,7	1 059,7	1 232,7	1 387,3
Zölle und Verbrauchsteuern				
Zölle	494,3	128,4	150,0	215,9
Tabaksteuer	1 514,5	442,5	559,8	512,2
Kaffeesteuer	256,5	68,0	91,0	97,6
Teesteuer	24,9	7,2	9,2	8,5
Zuckersteuer	272,8	53,4	84,5	135,0
Salzsteuer	28,5	7,7	10,2	10,6
aus dem Spiritusmonopol	317,8	91,2	90,9	135,6
Schaumweinsteuer	12,4	3,9	3,9	4,6
Essigsäuresteuer	8,0	1,7	3,8	2,4
Zündwarensteuer	45,4	13,8	18,1	13,6
aus dem Zündwarenmonopol	1,0	0,2	0,7	0,0
Leuchtmittelsteuer	10,3	2,7	2,5	5,1
Spielkartensteuer	0,5	0,1	0,1	0,2
Süsstoffsteuer	3,5	0,4	1,9	1,2
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	55,8	15,1	20,0	20,7
Sonstige Verbrauchsteuern	0,0	0,0	- 0,0	0,0
zusammen	3 046,2	836,2	1 046,7	1 163,3
Notopfer Berlin	265,3	85,2	88,4	91,7
Insgesamt	6 991,2	1 981,1	2 367,8	2 642,2

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes im Rechnungsjahr 1950
in Mill. DM

Einnahmen und Ausgaben nach Arten	April bis Dezember	davon		
		April bis Juni	Juli bis Sept.	Okt. bis Dez.
	1	2	3	4
Einnahmen				
Steuern	6 991,2	1 981,1	2 367,8	2 642,2
Erwerbsvermögen	309,0 ^{a)}	38,5	183,3	87,2
Zuschuss aus dem ERP-Sondervermögen	86,1	-	74,5	11,6
Interessenquoten der Länder an den Kriegsfolge- und Soziallasten des Bundes 2)	561,3	43,7	275,2	242,4
Sonstige Einnahmen	203,7	44,8	92,5	66,4
insgesamt	8 151,2	2 108,1	2 993,3	3 049,8
davon:				
Einnahmen des ordentlichen Haushalts	8 065,2	2 108,1	2 918,8	3 038,3
Einnahmen des ausserordentlichen Haushalts	86,1	-	74,5	11,6
Ausgaben				
Besatzungslasten	3 120,3	1 084,1	987,1	1 049,2
darunter:				
Besatzungskosten	1 705,4	321,9	624,9	758,6
Auftragsausgaben Klasse I und II	443,2	77,0	177,2	189,1
Besatzungskosten und Auftragsausgaben vor dem 1.4.1950 (Auslauf)	844,6	650,2	141,8	52,6
Soziale Kriegsfolgelasten	2 433,1	766,0	780,0	887,1
darunter:				
Kriegsfolgenhilfe	387,7	122,4	119,7	145,6
Kriegsopferversorgung	1 732,7	554,8	559,7	618,1
Versorgung verdrängter Angehöriger des öffentlichen Dienstes und ihrer Hinterbliebenen	210,0	55,8	70,8	83,4
Unterhaltsbeiträge für ehemalige berufsmässige Wehrmachtsangehörige und ihre Hinterbliebenen	95,0	30,4	28,0	36,5
Sonstige Soziallasten	1 358,0	459,2	450,6	448,3
davon:				
Arbeitslosenhilfe	716,9	250,8	235,4	230,8
Zuschüsse zur Sozialversicherung	641,1	208,4	215,2	217,5
Finanzhilfe Berlin	399,0	95,0	153,7	150,3
Wichtige Massnahmen zur Förderung der Wirtschaft sowie Subventionen	294,3	62,1	18,3	213,9
Förderung des Wohnungsbaues	324,5	105,1	97,1	122,4
Schuldendienst	71,4	4,9	59,2	7,3
Versorgungsbezüge	40,6	17,0	10,7	12,9
Sonstige Ausgaben	689,7	172,3	254,7	262,7
insgesamt	8 731,0	2 765,6	2 811,2	3 154,2
davon:				
Ausgaben des ordentlichen Haushalts	8 579,1	2 765,6	2 802,7	3 010,8
Ausgaben des ausserordentlichen Haushalts	151,8	-	8,5	143,4
Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (-) des ordentlichen und ausserordentlichen Haushalts	- 579,8	- 657,5	+ 182,1	- 104,3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Nachgewiesen werden die im Haushalt des Bundes rechnermässig vereinnahmten Steuerbeträge, sie weichen von den kassenmässigen Steuereinnahmen für die gleichen Zeiträume ab.- 2) Anteile der Länder ab 1.4.1950 nach § 2 des ersten Überleitungsgesetzes vom 28.11.50 (BGBl. S. 773).- a) Darunter 192,0 Mill. DM Münzgewinn.

Bundesministerium der Finanzen / Stat. Bundesamt

Löhne und Preise

Indexziffern der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1938 = 100

Berichtszeit	Wochenarbeitszeit			Brutto-Stundenverdienst			Brutto-Wochenverdienst		
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle
	Arbeiter	Arbeiter		Arbeiter	Arbeiter		Arbeiter	Arbeiter	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1946									
Juni	80,5	73,5	79,8	107,9	117,0	108,7	86,9	85,9	86,8
September	79,6	74,1	79,1	109,7	122,3	110,9	87,4	90,6	87,7
Dezember	81,1	75,9	80,6	110,4	117,4	111,0	89,6	89,1	89,5
1947									
März	75,8	72,0	75,4	111,8	122,0	112,7	84,7	87,8	85,0
Juni	81,5	76,3	81,0	113,7	121,3	114,1	92,7	92,5	92,5
September	77,5	73,6	77,2	116,6	126,5	117,3	90,4	93,1	90,5
Dezember	80,4	78,6	80,3	117,2	127,2	117,9	94,2	100,0	94,7
1948									
März	80,7	79,7	80,7	120,0	130,6	120,7	96,8	104,0	97,4
Juni	82,5	81,6	82,5	121,5	130,2	122,0	100,2	106,2	100,7
September	87,9	85,9	87,9	132,1	146,7	133,2	116,2	126,0	117,0
Dezember	89,8	87,5	89,7	139,0	155,9	140,3	124,8	136,3	125,8
1949									
März	90,7	88,9	90,7	141,6	161,7	143,5	128,5	143,7	130,0
Juni	92,8	90,1	92,6	146,5	168,8	148,6	135,9	152,1	137,4
September	95,0	92,5	94,9	148,7	171,9	150,9	141,3	159,1	143,0
Dezember	94,0	91,8	93,9	149,8	173,7	152,1	140,8	159,4	142,7
1950									
März	95,0	92,2	94,8	151,2	176,1	153,6	143,6	162,3	145,5
Juni	97,3	93,7	97,0	152,8	177,8	155,2	148,6	166,7	150,4
September	99,4	96,4	99,2	157,7	183,1	160,2	156,8	176,5	158,8
Dezember	97,1	94,1	96,9	164,9	193,0	167,7	160,1	181,6	162,3

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach Gewerbegruppen, in Stunden

Gewerbegruppen	Dezember 1949			September 1950			Dezember 1950		
	männl.1)	weibl.	alle 2)	männl.1)	weibl.	alle 2)	männl.1)	weibl.	alle 2)
	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Eisenschaffende Industrie	49,5	46,6	49,4	52,0	48,8	51,9	51,4	48,7	51,3
Nichteisenmetall-Industrie	49,2	46,0	49,0	51,2	47,4	50,9	51,4	46,5	51,0
Giesserei-Industrie	48,5	44,4	48,3	50,3	46,4	50,1	50,4	46,5	50,2
Metallverarbeitende Industrie	47,6	45,0	47,2	50,2	47,7	49,7	49,5	47,3	49,1
Chemische Industrie (einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung)	48,0	43,7	46,8	50,5	46,9	49,5	50,0	45,5	48,8
Industrie der Steine und Erden	47,8	46,2	47,7	51,2	47,9	51,1	49,7	47,1	49,6
Keramische Industrie	48,5	43,0	46,1	49,9	45,3	47,8	49,9	45,2	47,7
Glasindustrie	48,5	45,9	47,9	50,2	47,9	49,7	51,2	48,6	50,6
Baugewerbe	43,7	43,8	43,7	47,7	45,7	47,7	43,8	44,4	43,8
Sägeindustrie	47,4	46,2	47,3	49,4	47,7	49,3	47,9	46,3	47,8
Holzverarbeitende Industrie	49,0	44,7	48,5	50,1	47,8	49,8	50,3	46,9	49,9
Papierherzeugende Industrie	51,5	46,7	50,8	53,2	47,8	52,4	52,7	47,4	51,8
Papierverarbeitende Industrie	52,6	47,6	49,5	51,3	47,2	48,7	52,8	47,8	49,5
Buchdruckgewerbe	52,7	49,9	51,9	51,8	48,9	51,0	52,0	49,9	51,4
Flachdruckgewerbe	51,4	50,2	50,9	53,7	51,3	52,7	51,8	50,1	51,1
Textilindustrie	50,7	45,1	47,3	50,9	45,8	47,8	50,5	44,7	47,0
Bekleidungsindustrie	46,3	42,2	42,8	48,7	45,4	45,9	47,7	44,0	44,5
Lederherzeugende Industrie	48,0	45,2	47,5	49,1	46,2	48,6	49,3	46,0	48,7
Lederverarbeitende Industrie	46,8	45,0	45,9	49,3	48,0	48,6	48,2	46,9	47,4
Schuhindustrie	45,6	43,8	44,6	47,2	47,2	47,2	46,1	44,1	45,0
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	50,3	41,8	45,9	52,7	46,4	49,0	52,1	42,9	46,9
Braugewerbe	50,1	46,9	49,8	52,7	47,4	52,1	51,1	49,9	51,0
Musikinstrumenten- u. Spielwarenind.	47,8	44,8	46,1	51,2	49,1	50,0	50,2	48,1	49,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	45,3	41,0	43,5	49,1	46,7	48,0	47,3	45,0	46,2
Steinkohlenbergbau	47,9	.	47,9	49,2	.	49,2	50,5	.	50,5
Braunkohlenbergbau	51,5	.	51,5	51,5	.	51,5	52,6	.	52,6
Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau	47,7	44,3	46,9	50,0	46,6	49,1	48,9	45,5	48,0
Alle Gewerbegruppen mit Bergbau	47,8	44,3	47,0	49,9	46,6	49,2	49,2	45,5	48,3

1) Bei den Gewerbegruppen der Industrie: ausschliesslich der nicht betriebseigentümlichen Arbeiter (Boten, Pförtner u.a.) und ausschliesslich der Lehrlinge und Anlernlinge; Beim Bergbau: alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschliesslich der Lehrlinge. - 2) Beim Bergbau: ausschliesslich der nicht betriebseigentümlichen weiblichen Arbeiter.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die durchschnittlichen Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter

im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppen	Dezember 1949			September 1950			Dezember 1950		
	männl. ¹⁾	weibl.	alle ²⁾	männl. ¹⁾	weibl.	alle ²⁾	männl. ¹⁾	weibl.	alle ²⁾
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Brutto-Stundenverdienste in Dpf									
Eisenschaffende Industrie	143,5	110,4	142,3	157,5	120,6	156,0	163,8	120,5	162,0
Nichteisenmetallindustrie	135,2	88,5	132,1	143,4	92,8	139,9	148,0	95,4	144,3
Giesserei-Industrie	147,1	99,6	145,1	156,2	106,0	153,9	161,8	108,7	159,3
Metallverarbeitende Industrie	135,6	87,2	128,4	143,9	92,3	135,4	150,0	97,0	140,9
Chemische Industrie (einschl. Gummi- u. Asbestverarbeitung)	140,2	88,6	127,1	145,7	90,2	130,7	155,3	98,5	140,7
Industrie der Steine und Erden	125,7	91,4	124,3	131,5	93,8	129,7	136,6	97,6	134,8
Keramische Industrie	124,2	80,3	106,5	133,9	85,0	112,9	142,8	92,0	120,7
Glasindustrie	132,6	75,2	121,3	135,5	77,3	122,9	148,0	85,1	134,3
Baugewerbe	134,6	106,3	134,5	136,8	104,7	136,8	145,5	108,5	145,4
Sägeindustrie	109,8	84,9	108,2	112,4	87,4	110,6	116,6	91,8	114,8
Holzverarbeitende Industrie	121,3	81,2	116,4	124,2	83,3	119,1	126,8	85,4	121,6
Papierzeugende Industrie	118,7	82,8	113,7	130,8	86,8	124,3	141,3	94,1	134,7
Papierverarbeitende Industrie	124,1	75,1	94,8	127,7	77,4	96,5	133,8	80,5	100,3
Buchdruckgewerbe	158,9	77,7	137,6	164,5	80,8	142,2	171,4	89,6	149,2
Flachdruckgewerbe	151,2	74,0	118,4	159,3	78,8	125,1	164,3	86,9	131,3
Textilindustrie	115,7	87,8	100,2	124,0	94,0	106,9	132,4	99,5	113,8
Bekleidungsindustrie	126,3	83,6	90,5	137,0	89,2	96,2	140,0	92,2	99,1
Ledererzeugende Industrie	137,1	89,4	129,5	147,4	97,7	139,2	152,0	102,2	144,1
Lederverarbeitende Industrie	126,1	81,3	104,0	130,8	83,8	105,3	139,9	89,5	112,1
Schuhindustrie	125,8	88,3	106,4	130,9	90,6	108,5	139,4	97,3	116,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	118,8	74,8	97,8	121,7	75,5	96,1	129,5	79,4	103,7
Braugewerbe 3)	126,5	82,5	123,1	138,0	88,1	133,4	139,0	91,5	134,7
Musikinstrumenten- u. Spielwarenind.	125,4	79,7	100,7	127,0	82,6	101,9	130,4	87,0	105,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	120,6	77,0	103,3	127,2	78,3	105,4	133,7	82,3	110,2
Steinkohlenbergbau	142,7 ^{a)}	.	142,7 ^{a)}	154,6 ^{a)}	.	154,6 ^{a)}	175,9 ^{a)}	.	175,9 ^{a)}
Braunkohlenbergbau	130,7 ^{a)}	.	130,7 ^{a)}	140,9 ^{a)}	.	140,9 ^{a)}	153,2 ^{a)}	.	153,2 ^{a)}
Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau	132,8	84,8	121,6	139,8	88,9	127,7	146,9	94,1	133,9
Alle Gewerbegruppen mit Bergbau	134,3	84,8	124,3	141,7	88,9	130,5	151,0	94,1	138,7
Brutto-Wochenverdienste in DM									
Eisenschaffende Industrie	71,05	51,42	70,30	81,97	58,81	80,95	84,18	58,71	83,07
Nichteisenmetallindustrie	66,56	40,77	64,74	73,39	43,94	71,23	76,01	44,35	73,61
Giesserei-Industrie	71,36	44,16	70,09	78,52	49,17	77,06	81,54	50,57	79,98
Metallverarbeitende Industrie	64,59	39,25	60,64	72,18	43,99	67,33	74,22	45,88	69,17
Chemische Industrie (einschl. Gummi- u. Asbestverarbeitung)	67,30	38,76	59,51	73,58	42,29	64,66	77,67	44,84	68,61
Industrie der Steine und Erden	60,10	42,20	59,30	67,37	44,88	66,23	67,86	45,98	66,80
Keramische Industrie	60,16	34,52	49,08	66,77	38,52	53,97	71,25	41,53	57,59
Glasindustrie	64,28	34,54	58,15	67,99	37,02	61,04	75,79	41,36	67,96
Baugewerbe	58,75	46,51	58,72	65,30	47,84	65,27	63,64	48,13	63,61
Sägeindustrie	52,03	39,23	51,17	55,50	41,72	54,48	55,87	42,45	54,86
Holzverarbeitende Industrie	59,45	36,28	56,40	62,18	39,80	59,30	63,80	40,10	60,63
Papierzeugende Industrie	61,10	38,67	57,74	69,63	41,51	65,07	74,42	44,58	69,83
Papierverarbeitende Industrie	65,27	35,75	46,92	65,45	36,56	46,93	70,64	38,47	49,70
Buchdruckgewerbe	83,72	38,76	71,45	85,14	39,49	72,46	89,22	44,71	76,72
Flachdruckgewerbe	77,63	37,18	60,27	85,63	10,38	65,86	85,17	43,52	67,05
Textilindustrie	58,60	39,54	47,39	63,08	43,04	51,14	66,86	44,49	53,52
Bekleidungsindustrie	58,52	35,31	38,76	66,74	40,50	44,14	66,74	40,54	44,09
Ledererzeugende Industrie	65,76	40,43	61,51	72,44	45,17	67,72	74,87	46,98	70,15
Lederverarbeitende Industrie	59,07	36,61	47,76	64,52	40,17	51,16	67,42	41,93	53,17
Schuhindustrie	57,33	38,64	47,48	61,83	42,77	51,24	64,24	42,96	52,36
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	59,78	31,26	44,87	64,16	35,04	47,08	67,42	34,05	48,64
Braugewerbe 3)	63,36	38,68	61,33	72,67	41,74	69,57	71,09	45,69	68,71
Musikinstrumenten- u. Spielwarenind.	59,91	35,70	46,45	65,08	40,56	50,92	65,54	41,82	51,88
Kunststoffverarbeitende Industrie	54,54	31,61	44,88	62,48	36,62	50,64	63,25	37,04	50,96
Steinkohlenbergbau	68,30 ^{a)}	.	68,30 ^{a)}	75,97 ^{a)}	.	75,97 ^{a)}	88,87 ^{a)}	.	88,87 ^{a)}
Braunkohlenbergbau	67,29 ^{a)}	.	67,29 ^{a)}	72,63 ^{a)}	.	72,63 ^{a)}	80,65 ^{a)}	.	80,65 ^{a)}
Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau	63,37	37,55	56,97	69,87	41,45	62,75	71,81	42,79	64,28
Alle Gewerbegruppen mit Bergbau	64,17	37,55	58,44	70,70	41,45	64,17	74,23	42,79	66,99

1) Bei den Gewerbegruppen der Industrie: ausschliesslich der nicht betriebseigentlichen Arbeiter (Boten, Pförtner u.a.) und ausschliesslich der Lehrlinge und Anlernlinge. Beim Bergbau: alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschliesslich der Lehrlinge.- 2) Beim Bergbau: ausschliesslich der nicht betriebseigentlichen weiblichen Arbeiter.- 3) Hinsichtlich des Freitrinks, soweit er tariflich festgelegt ist, siehe die Fussnote 1) bei den nachfolgenden Ländertabellen.- a) Einschliesslich des Wertes der Deputatkohle.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

**Die durchschnittlichen Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (ohne Bergbau), Dezember 1950
nach Gewerbegruppen und Ländern**

Gewerbegruppen	VWG	davon							
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Brutto-Stundenverdienste in Dpf									
Eisenschaffende Industrie	162,0	.	-	154,7	164,7	-	135,5	163,9	139,4
Nichteisenmetall-Industrie	144,3	145,5	174,2	136,1	144,1	-	140,2	152,4	144,3
Giesserei-Industrie	159,3	147,9	167,6	159,5	162,2	157,6	148,5	178,0	137,7
Metallverarbeitende Industrie	140,9	134,0	152,1	137,7	139,3	147,0	149,4	152,7	130,8
davon:									
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warenherstellung	129,3	117,6	131,7	118,8	136,8	133,8	138,7	131,7	108,2
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeug- bau, Eisen- und Stahlkonstruk- tionsbau	149,8	138,2	156,5	150,3	146,1	148,4	155,5	161,9	142,0
Elektrotechnische Industrie	130,1	123,8	142,0	119,3	124,9	142,4	136,6	150,5	121,8
Feinmechanische und optische Industrie	127,9	124,9	144,3	128,0	125,6	-	140,2	128,7	117,2
Chemische Industrie (einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung)	140,7	108,9	142,0	126,0	151,4	140,5	142,5	133,3	127,1
Industrie der Steine und Erden	134,8	129,0	151,3	130,7	147,8	140,2	137,4	136,0	116,1
Keramische Industrie	120,7	.	-	106,3	155,8	134,0	131,2	122,5	113,9
Glasindustrie	134,3	.	127,6	130,2	136,9	-	131,8	151,3	130,1
Baugewerbe	145,4	143,0	175,6	138,0	147,7	150,9	147,7	144,7	137,2
Sägeindustrie	114,8	109,0	141,5	110,4	117,4	135,9	114,9	116,9	112,1
Holzverarbeitende Industrie	121,6	114,4	143,5	117,3	120,6	133,9	129,3	127,5	117,2
Papierherzeugende Industrie	134,7	123,3	-	122,5	138,2	-	123,1	146,6	128,6
Papierverarbeitende Industrie	100,3	94,7	108,4	104,9	102,2	111,7	97,5	98,6	94,9
Buchdruckgewerbe	149,2	148,8	161,2	150,6	140,9	151,4	148,7	154,8	147,1
Flachdruckgewerbe	131,3	136,9	150,2	129,7	120,3	-	119,5	144,4	127,8
Textilindustrie	113,8	106,4	112,6	103,4	121,6	117,5	111,5	102,9	105,3
Bekleidungsindustrie	99,1	88,7	112,7	97,2	101,9	98,1	94,6	91,6	94,4
Lederherzeugende Industrie	144,1	142,8	161,9	123,4	130,4	-	148,0	154,4	131,3
Lederverarbeitende Industrie	112,1	117,9	134,6	104,0	110,8	-	120,8	117,6	95,8
Schuhindustrie	116,4	107,5	116,4	104,5	115,5	-	118,6	120,2	112,7
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	103,7	105,7	126,9	107,4	102,7	121,5	75,6	78,0	103,0
Braugewerbe 1)	134,7	144,4	154,4	128,6	136,6	145,1	142,7	151,7	125,1
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustrie	105,9	111,1	155,7	118,1	115,8	(152,0)	117,9	119,8	95,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	110,2	.	130,5	93,8	114,5	-	99,3	126,7	99,8
Alle Gewerbegruppen	133,9	124,7	150,1	128,5	137,4	140,8	137,2	136,3	122,2
dagegen									
September 1950	127,7	119,2	143,0	123,1	131,9r	133,4	132,3	128,3	116,1
Dezember 1949	121,6	114,0	139,7	115,9	123,6	129,4	124,4	125,7	112,1
Brutto-Wochenverdienste in DM									
Eisenschaffende Industrie	83,07	.	-	79,60	84,49	-	69,02	77,91	73,69
Nichteisenmetall-Industrie	73,61	71,38	85,48	70,37	74,51	-	69,43	79,61	69,26
Giesserei-Industrie	79,98	74,55	81,15	80,77	81,76	82,49	74,50	89,74	67,46
Metallverarbeitende Industrie	69,17	66,57	75,66	65,70	68,55	72,92	72,41	76,59	63,29
davon:									
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warenherstellung	64,17	55,35	60,93	56,66	69,06	68,03	68,73	65,71	51,88
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeug- bau, Eisen- und Stahlkonstruk- tionsbau	73,25	69,43	78,29	71,67	70,86	73,25	74,84	81,90	68,08
Elektrotechnische Industrie	64,11	60,37	71,16	58,24	61,60	73,00	67,66	74,48	59,97
Feinmechanische und optische Industrie	61,76	59,22	69,44	61,33	58,25	-	67,49	63,54	56,12
Chemische Industrie (einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung)	68,61	51,82	69,18	59,77	75,43	70,92	67,65	63,13	62,35
Industrie der Steine und Erden	66,80	66,24	79,56	64,23	75,25	72,73	65,79	67,48	55,83
Keramische Industrie	57,59	.	-	51,38	79,21	66,07	62,97	61,20	53,44
Glasindustrie	67,96	.	65,20	65,32	69,95	-	64,01	76,26	65,27
Baugewerbe	63,61	61,85	78,89	60,68	65,51	68,13	65,90	63,72	56,76
Sägeindustrie	54,86	53,91	68,60	55,03	55,52	66,02	53,09	55,44	52,93
Holzverarbeitende Industrie	60,63	55,49	68,53	57,62	60,54	67,97	64,45	65,40	57,24
Papierherzeugende Industrie	69,83	61,05	-	63,71	72,02	-	62,50	75,72	66,68
Papierverarbeitende Industrie	49,70	46,46	52,19	53,41	50,75	57,51	48,03	50,13	45,49
Buchdruckgewerbe	76,72	72,96	79,77	78,74	72,17	76,11	78,24	80,73	75,92
Flachdruckgewerbe	67,05	72,94	75,12	63,05	60,37	-	66,75	73,77	65,55
Textilindustrie	53,52	48,04	50,88	48,80	58,81	59,66	52,89	46,43	47,25
Bekleidungsindustrie	44,09	38,49	52,21	43,01	46,04	39,05	38,92	40,15	41,69
Lederherzeugende Industrie	70,15	68,61	82,69	60,73	64,00	-	71,39	75,54	62,70
Lederverarbeitende Industrie	53,17	59,31	63,26	50,04	52,27	-	56,69	57,71	45,06
Schuhindustrie	52,36	41,21	48,53	45,34	54,11	-	52,26	53,24	50,61
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	48,64	52,91	60,11	53,71	48,19	59,85	33,04	31,57	49,45
Braugewerbe 1)	68,71	70,39	77,74	66,51	70,92	76,20	70,18	77,75	63,31
Musikinstrumenten-u. Spielwarenindustrie	51,88	50,36	74,56	59,45	58,37	(84,20)	50,80	57,15	47,07
Kunststoffverarbeitende Industrie	50,96	.	59,69	45,63	51,35	-	46,38	59,49	48,25
Alle Gewerbegruppen	64,28	59,89	71,82	60,61	67,04	69,01	65,58	65,31	57,28
dagegen									
September 1950	62,75	58,68	69,85	59,74	65,94r	65,58	63,36	63,17	55,91
Dezember 1949	56,97	53,39	65,57	52,31	59,59	61,30	56,82	58,23	51,50

Eingeklammerte Zahlen: Durchschnitte von weniger als 20 erfassten Arbeitern.- 1) Zu den angegebenen Lohnsätzen wird ein in den Ländern verschieden festgesetzter Freitruunk gewährt.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (ohne Bergbau), Dezember 1950

nach Gewerbegruppen und Ländern
in Stunden

Gewerbegruppen	VWG	davon							
		Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Bremen	Hessen	Würt- tembg.- Baden	Bayern
		2	3	4	5	6	7	8	9
Eisenschaffende Industrie	51,3	.	-	51,5	51,3	-	50,9	47,5	52,9
Nichteisenmetall-Industrie	51,0	49,1	49,1	51,7	51,7	-	49,5	52,3	48,0
Giesserei-Industrie	50,2	50,4	48,4	50,6	50,4	52,3	50,2	50,4	49,0
Metallverarbeitende Industrie	49,1	49,7	49,7	47,7	49,2	49,6	48,5	50,2	48,4
davon:									
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren- herstellung	49,6	47,1	46,3	47,7	50,5	50,9	49,5	49,9	48,0
Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugb., Eisen- u. Stahlkonstruktion	48,9	50,2	50,0	47,7	48,5	49,4	48,1	50,6	48,0
Elektrotechnische Industrie	49,3	48,8	50,1	48,8	49,3	51,3	49,5	49,5	49,2
Feinmechanische u. optische Industrie	48,3	47,4	48,1	47,9	46,4	-	48,1	49,4	47,9
Chemische Industrie (einschl. Gummi- u. Asbestverarbeitung)	48,8	47,6	48,7	47,4	49,8	50,5	47,5	47,4	49,1
Industrie der Steine und Erden	49,6	51,3	52,6	49,1	50,9	51,9	47,9	49,6	48,1
Keramische Industrie	47,7	.	-	48,3	50,8	49,3	48,0	50,0	46,9
Glasindustrie	50,6	.	51,1	50,2	51,1	-	48,6	50,4	50,2
Baugewerbe	43,8	43,2	44,9	44,0	44,3	45,2	44,6	44,0	41,4
Sägeindustrie	47,8	49,4	48,5	49,9	47,3	48,6	46,2	47,4	47,2
Holzverarbeitende Industrie	49,9	48,5	47,8	49,1	50,2	50,8	49,8	51,3	48,8
Papiererzeugende Industrie	51,8	49,5	-	52,0	52,1	-	50,8	51,7	51,9
Papierverarbeitende Industrie	49,5	49,1	48,1	50,9	49,6	51,5	49,3	50,8	47,9
Buchdruckgewerbe	51,4	49,0	49,5	52,3	51,2	50,3	52,6	52,2	51,6
Flachdruckgewerbe	51,1	53,3	50,0	48,6	50,2	-	55,8	51,1	51,3
Textilindustrie	47,0	45,1	45,2	47,2	48,4	50,8	47,4	45,1	44,9
Bekleidungsindustrie	44,5	43,4	46,3	44,2	45,2	39,8	41,1	43,8	44,2
Ledererzeugende Industrie	48,7	48,0	51,1	49,0	49,1	-	48,2	48,9	47,8
Lederverarbeitende Industrie	47,4	50,3	47,0	48,1	47,2	-	46,9	49,1	47,1
Schuhindustrie	45,0	38,3	41,7	43,4	46,9	-	44,1	44,3	44,9
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	46,9	50,0	47,4	50,0	46,9	49,3	43,7	40,5	48,0
Braugewerbe	51,0	48,7	50,3	51,7	51,9	52,5	49,2	51,3	50,6
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustrie	49,0	45,3	47,9	50,4	50,4	(55,4)	43,1	47,7	49,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	46,2	.	45,7	48,7	44,8	-	46,7	46,9	48,3
Alle Gewerbegruppen	48,0	48,0	47,8	47,2	48,8	49,0	47,8	47,9	46,9
dagegen									
September 1950	49,1	49,2	48,8	48,6	50,0r	49,1	47,9	49,2	48,2
Dezember 1949	46,9	46,8	46,9	45,1	48,2	47,4	45,7	46,3	46,0

Eingeklammerte Zahlen = Durchschnitte von weniger als 20 erfassten Arbeitern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

RM/DM

Monat	Barverdienst ¹⁾ je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				Monatliches Gesamteinkommen ²⁾ je bezahlter Arbeiter			
	insgesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage	insgesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1936	7,07	8,10 ^{a)}	7,51	.	175	195 ^{a)}	182	.
Ø 1948	9,65	12,17	10,61	7,91	237	291	251	208
Ø 1949	10,70	13,17	11,52	9,05	271	328	284	242
Ø 1950	12,15	14,99	13,06	10,28	307	375	322	273
1950								
Januar ³⁾	11,81	14,59	12,71	9,98	302	368	317	269
Februar	12,85	15,89	13,84	10,81	326	398	343	290
März	11,73	14,34	12,56	10,01	276	335	289	247
April	11,71	14,35	12,55	9,96	309	375	324	275
Mai	11,76	14,41	12,60	10,13	278	335	289	254
Juni	11,80	14,42	12,60	10,21	297	359	310	269
Juli	11,65	14,32	12,52	9,87	284	344	297	254
August	11,72	14,43	12,59	9,93	294	356	307	263
September	11,72	14,47	12,61	9,89	303	369	318	271
Oktober	11,77	14,54	12,65	9,95	300	367	314	269
November	11,87	14,71	12,77	10,01	303	371	317	270
Dezember	13,55	16,98	14,70	11,09	350	439	373	297
1951	13,54	16,69	14,53	11,43	359	444	378	316
Januar	13,32	16,59	14,39	11,07	359	448	380	310

1) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Beihilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kindergeld.- 2) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubsentschädigung und Trennungsgeld.- 3) Mit und ohne Neujahrgeld.- a) Hauer.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Vorläufige Zahlen

Monat	Gesamt- index	darunter für zusammengefasste Industriegruppen, und zwar									
		Bergbau, Steine und Erden, Mineralöl- Industrie	Eisen, Stahl u. NE- Metalle einschl. Giesserei	Maschinen- und Fahr- zeugbau, Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren	Chemie, Kunst- stoff, Gummi und Asbest	Sägerei, Holz- Industrie, Papier- Industrie und Druck	Leder- Industrie ein- schliess- lich Schuhher- stellung	Textil und Beklei- dung	für vorwiegend		
									Grund- stoffe	1) Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Originalbasis 1949 = 100											
1950 Januar	99	106	101	97	97	90	94	101	101	95	98
Februar	98	106	101	96	97	89	93	100	101	94	95
März	97	106	101	96	96	88	92	99	100	94	95
April	97	105	101	96	96	87	92	98	99	94	94
Mai	96	104	101	95	96	87	91	98	99	92	93
Juni	96	104	103	94	96	87	91	97	99	92	94
Juli	97	105	104	94	94	87	90	99	100	92	95
August	98	105	104	94	96	88	95	99	101	91	97
September	100	105	109	94	96	89	103	104	104	91	100
Oktober	101	105	111	95	97	90	102	106	105	92	100
November	102	105	114	95	100	91	103	110	108	92	101
Dezember	106r	109	125	96	100	94	107	115r	113	93	101
1951 Januar	111	113	128	100	104	103	112	128r	120	96	106r
Februar	115	114	134	102	110	105	119	134	124	98	110
umbasiert 4) 1938 = 100											
1950 Januar	182	175	198	179	165	199	219	215	192	176	172
Februar	181	175	198	177	165	197	216	214	192	175	167
März	180	175	197	176	164	194	214	211	191	174	166
April	179	173	197	176	164	193	213	210	190	173	165
Mai	178	172	198	174	164	192	211	210	190	171	164
Juni	178	172	202	174	164	192	210	208	190	170	165
Juli	179	173	204	173	160	193	209	211	191	170	166
August	180	173	204	173	163	195	221	211	192	169	170
September	185	173	215	173	163	199	239	221	198	169	175
Oktober	187	173	217	174	165	200	237	227	201	169	176
November	189	174	224	174	170	203	238	235	206	170	177
Dezember	195	180	246r	177	171	209	248	247	216	172r	178
1951 Januar	205r	188r	251	183	177r	229	259	274r	229	177	186r
Februar	212	188	263	187	187	234	276	286	238	180	193

1) Dies sind die Industriegruppen: Bergbau, Mineralölverarbeitung, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Giesserei, Chemie, Sägerei und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest, Ledererzeugung und durch Hinzunahme der Textilindustrie ergänzt.- 2) Dies sind die Industriegruppen: Maschinenbau einschl. Stahlbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik.- 3) Dies sind die Industriegruppen: Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Feinkeramik, Glas und Glaswaren, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung einschl. Druck, Lederverarbeitung und Schuhherstellung, Bekleidung, Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckereigewerbe und Süßwarenindustrie. Durch Herausnahme der Textilindustrie berichtigt.- 4) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Bundesamt

Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1938 = 100

Warenart	1948	1950		1951				Veränderung in vH 21. Febr. 1951 gegen	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		21. Jan. 1951	Mitte Juni 1948
		November	Dezember	Januar	Februar	21. Januar	21. Februar		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<u>Nahrungsmittel</u>									
Roggen	101	149	150	151	152	151	152	+ 0,7	+ 50,0
Weizen	101	156	157	158	159	159	159	+ 0,2	+ 56,7
Gerste	101	178	186	206	220	213	222	+ 4,5	+119,7
Hafer	102	157	162	179	201	187	205	+ 9,6	+100,1
Kartoffeln	148	121	124	140	139	139	139	- 0,4	- 6,7
Speiseerbsen	116	115	118	122	122	122	122	-	+ 4,7
Zucker(ohne Steuer)	130	152	152	152	152	152	152	-	+ 16,7
Margarine	126	95	99	108	115	107	115	+ 7,2	- 8,3
Rinder, lebend	119	160	160	164	169	161	171	+ 5,8	+ 42,8
Kälber, lebend	102	192	187	192r	195	194	197	+ 1,8	+ 92,9
Schafvieh, lebend	119	149	146	160r	191	168	209	+ 24,4	+ 75,7
Schweine, lebend	117	268	255	266	269	263	271	+ 3,0	+130,6
Butter	169	179	186	194	194	194	194	-	+ 15,0
Eier	106	243	221	168	149	158	155	- 2,0	+ 46,5
Rohtabak	120	190	190	190	190	190	190	-	+ 58,5
Insgesamt	123	177	176	182	184	181	185	+ 1,9	+ 49,6
<u>Industriestoffe</u>									
Steinkohle	164	209	234	234	234	234	234	-	+ 42,6
Braunkohle	108	151	151	151	151	151	151	-	+ 40,2
Roheisen	215	227	253	253	253	253	253	-	+ 17,9
Stabstahl	193	205	230	230	230	230	230	-	+ 18,8
Kupfer	261	410	410	410	410	410	410	-	+ 57,1
Blei	455	843	843	843	843	843	843	-	+ 85,6
Zink	493	939	939	939	939	939	939	-	+ 90,6
Aluminium	95	146	147	156	156	156	156	-	+ 63,8
Schwefels. Ammoniak	150	179	181	185	192	185	192	+ 3,6	+ 27,7
Kalidüngemittel	98	177	174	182	182	182	182	-	+ 85,5
Thomasmehl	103	155	155	155	155	155	155	-	+ 50,0
Superphosphat	163	123	125	127	129	127	129	+ 2,1	- 20,9
Baumwolle, amerik.	359	521	523	540	550	548	534	+ 1,0	+ 54,3
Wolle, inl.	174	460	479	575	608	605	605	-	+247,3
Wolle, ausl.	.	463	504	607	631	630	648	+ 2,9	.
Flachs, inl.	241	220	240	266	323	276	369	+ 33,5	+ 53,3
Leinengarn	259	269	280	297	342	302	383	+ 26,9	+ 47,9
Hanf	296	249	254	261	261	261	261	-	- 11,9
Kunstseide	138	175	176	180	197	181	197	+ 8,6	+ 42,5
Rindshäute, inl.	100	489	533	550	577	552	588	+ 6,6	+487,9
Kalbfelle, inl.	100	636	662	669	678	669	680	+ 1,8	+580,5
Zellstoff, inl.	181	259	259	333	333	333	333	-	+ 84,7
Mauersteine	189	220	221	226	228	227 r	229	+ 0,9	+ 21,2
Dachziegel	159	205	207	210	213	211	214	+ 1,5	+ 34,3
Zement	132	164	168	185	188	185	191	+ 3,1	+ 45,1
Kalk	131	149	149	165	165	165	165	-	+ 26,6
Schmittholz	143	202	209	221	231	227	232	+ 2,5	+ 62,6
Soda	135	143	146	157	157	157	157	-	+ 16,2
Schwefelsäure	159	182	182	187	191	187	191	+ 2,3	+ 19,6
Benzin	103	148	148	159	179	179	179	-	+ 73,6
Rohkautschuk	111	279	243	282	301	290	307	+ 5,9	+176,0
Insgesamt	172	256	265	279	286	283	289	+ 1,8	+ 68,1
Gesamtindex	152	224	229	240	245	243	247	+ 1,9	+ 62,1

Stat. Bundesamt

Die Entwicklung der Verbraucherpreise einiger sächlicher Betriebsmittel der Landwirtschaft
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Messziffern 1938 = 100

Warenart	1950		Veränderung ¹⁾ 15. Nov. 50 gegen 15. Aug. 50 vH	15. November 1950					
	15. Nov.	15. Aug.		Schlesw.- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württemb.- Baden	Bayern
	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Brennstoffe									
Steinkohle, Fettförder-	190	188	+ 1,2	205	197	199	180	173	182
Braunkohlenbriketts	156	155	+ 0,4	167	156	160	152	148	152
Stauferfett	143	142	+ 0,3	103	161	138	147	133	144
Schleppermotorenöl	116	115	+ 0,8	105	131	117	111	107	111
Benzin	140	140	-	142	138	145	141	139	138
Zukauffuttermittel									
Futtermais	227	185r	+22,4	257	231	224	256	248	203
Weizenkleie	127	121r	+ 4,9	129	128	134	128	126	123
Sojaschrot	198	186r	+ 6,3	228	209	230	209	216	157
Erdnussskuchen	197	173r	+13,7	220	200	215	200	208	175
Magermilch	174	178r	- 2,1	160	200	160	160	200	164
Baustoffe									
Mauersteine	209	207r	+ 1,1	167	208	226	208	193	217
Dachpfannen	195	189r	+ 3,2	187	181	200	238	168	200
Zement	137	134	+ 2,6	171	145	130	142	138	123
Kantholz	194	183	+ 6,4	196	183	193	205	193	201
Schalbretter	191	178	+ 7,7	221	180	187	200	190	190
Grössere Maschinen									
Ackerschlepper	156	152	+ 2,6	162	157	142	149	146	167
Schlepperpflüge	163	162	+ 0,2	185	143	148	160	169	178
Ackereggen	171	172	- 0,1	186	151	161	182	169	185
Grubber	179	179	+ 0,2	201	185	198	207	170	153
Drillmaschinen	173	173	+ 0,3	175	173	183	183	197	160
Mähbinder	174	174	-	175	180	176	173	183	166
Düngerstreuer	193	192	+ 0,4	174	181	215	211	161	199
Kartoffelroder	173	173	+ 0,3	186	156	163	195	160	184
Futterdämpfer	159	151r	+ 5,2	154	154	157	170	180	156
Ackerwagen, luftbereift	160	156	+ 2,9	153	176	143	164	153	161
Unterhaltung von Maschinen u Geräten, landwirtsch. Textilien, Leder- u. Kleinsachenwaren									
Schleifen der Mähmesser	150	150r	+ 0,2	137	134	156	144	135	167
Hufbeschlag	170	170	+ 0,3	180	162	172	185	146	174
Hanfbindegarn	286	275	+ 4,2	224	365	299	353	332	213
Getreidesack	238	233r	+ 2,1	232	288	249	232	260	193
Pferdeggeschirr	184	170r	+ 8,5	246	172	154	208	174	187
Pferdeleinen	163	154	+ 6,2	165	186	168	191	158	138
Treibriemen	187	171r	+ 9,5	195	194	199	184	203	170
Drahtkörbe	157	154	+ 1,8	169	155	190	133	142	148
Dunggabeln	179	177r	+ 1,2	182	167	181	201	191	177
Sensen	174	172	+ 1,0	147	170	160	187	166	191
Handhacken	177	176	+ 0,7	184	179	138	159	144	206
Schaufeln	203	198r	+ 2,8	231	225	188	217	206	184
Kuhketten	177	175	+ 1,5	179	165	146	226	166	191
Milchkannen	173	166r	+ 4,2	182	179	169	191	200	158
Stalllaternen	341	345r	- 1,2	289	314	333	375	375	363

1) Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle erstellten Messziffern errechnet.

Stat. Bundesamt

Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950				1951		1938= 100
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Februar		
						November	Dezember	Januar	Februar			
RM			DM									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
I. Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel												
1) Pflanzliche Nahrungsmittel												
Getreide inländisch												
Roggen	Hamburg	1000 kg	187,20	202,00	190,00	281,50	283,50	285,50	287,50	287,50	153,6	
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	283,50	285,50	287,50	289,50	289,50	151,4	
	München	"	189,20	204,00	192,00	283,50	285,50	287,50	289,50	289,50	153,0	
Weizen	Hamburg	"	206,20	218,00	208,00	321,50	323,50	325,50	327,50	327,50	158,8	
	Frankfurt	"	210,20	222,00	212,00	323,50	325,50	327,50	329,50	329,50	156,8	
	München	"	200,80	218,00	208,00	323,50	325,50	327,50	329,50	329,50	164,1	
Futtergerste	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	335,00	364,50	428,00	430,00	430,00	242,9	
	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	290,00	315,00	363,75	388,75	388,75	-	
	München	"	162,00	164,00	164,00	310,95	314,70	346,13	365,72	365,72	-	
Futterhafer	Hamburg	"	174,00	192,00	178,00	316,00	325,00	363,75	388,75	388,75	223,4	
	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	252,50	262,50	290,00	317,50	317,50	184,6	
	München	"	165,00	183,00	169,00	261,85	268,73	305,54	335,07	335,07	-	
Speisekartoffeln, gelbfleischige, Grosshandelspreise ab Verladestation	Hamburg	50 kg	2,66	3,25	3,95	3,54 ^{c)}	3,75 ^{c)}	4,34 ^{c)}	3,94 ^{c)}	3,95 ^{c)}	-	
	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	2,92	3,05	3,31	3,24	3,25	116,1	
	München	"	2,80	3,40	4,05	2,94	3,06	3,49	3,53	3,52	129,7	
Verbrauchszucker weiss, einfachste Sorte, netto ohne Sack, einschl. Zuckersteuer 2), bei Abnahme von 10 t - Ladungen; ab 1.10.49 bei geschl. Abnahme von 10 t bis unter 100 t; Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Hamburg	100 kg	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5	
	Frankfurt	"	65,50	65,50							148,9	
	München	"	66,60	66,60							146,4	
Speiseerbsen, gelbe, mittl., über 4,5mm, Grosshandelspreise, ab Verladestation 4)	Hamburg	"	43,00 ^{a)}	50,00	50,00	64,48 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48	150,0	
	Hessen	"	43,00 ^{a)}	50,00	50,00	39,00 ^{a)}	44,00 ^{a)}	44,00 ^{a)}	44,00 ^{a)}	44,00	102,3	
2) Schlachtvieh												
Ochsen, Kl. a lebend	Hamburg	50 kg	43,8	46,0	46,0 ^{e)}	73,3	76,5	79,2 ^{h)}	78,1	77,0	175,8	
	Frankfurt	"	44,4	47,0	56,0	85,7	85,4	84,0 ^{h)}	83,5	84,0	189,2	
	München	"	41,2	43,0	52,3	74,5	71,7	70,1	69,9	70,3	170,6	
Kühe, Kl. b lebend	Hamburg	"	37,6	40,0	40,0 ^{e)}	55,1	57,0	60,1	59,1	58,0	154,3	
	Frankfurt	"	37,6	41,0	49,0	58,4	62,4	62,0 ^{h)}	65,1	67,0	178,2	
	München	"	34,3	37,0 ^{e)}	44,3	52,7	52,6 ^{g)}	51,7	54,9	56,1 ^{k)}	163,6	
Schweine, Kl. c lebend	Hamburg	"	50,9	56,3	56,3 ^{e)}	133,0	124,3	132,3	136,0	136,0	267,2	
	Frankfurt	"	53,3	58,8	65,5	143,3 ^{f)}	135,3	137,7 ^{h)}	142,1	142,0	266,4	
	München	"	52,3	57,0	64,0	140,1	-	146,2	140,4	139,3	266,3	
mittl. Masthämmer u. ältere Masthämmer, Kl. b lebend (1938 = Kl. c)	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	67,7	66,3	80,81	85,9	84,0	206,4	
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	55,5	55,5	56,0 ^{h)}	-	-	-	
3) Vieherzeugnisse												
Butter (Markenbutter) einschl. Verpackung Grosshandelspreise ab Verladestation	Hamburg	100 kg	267,70	316,50	452,00	480,00	500,64	520,00	520,00	520,00	194,2	
	Hessen	"	267,70	316,50	452,00 ^{l)}	480,00	498,06	520,00	520,00	520,00	194,2	
	Bayern	"	267,70	316,50	452,00	480,00	498,06	520,00	520,00	520,00	194,2	
Eier inländische Erzeugerpreise, ab Hof	Schl.-Holst.	100 St	8,68	.	.	22,79	21,42	15,23 ^{r)}	13,96	15,10 ⁿ⁾	174,0	
	Nieders.	"	8,80	.	9,00	23,00	19,75	15,00	13,50	14,00	159,1	
	Wttbg.-Bad.	"	9,19	11,50 ^{m)}	9,00	-	-	17,50	15,50	16,50	179,5	
	Bayern	"	8,68	8,91	8,52	21,23	21,05	15,53	13,20	13,70	157,8	
	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	25,38	22,92	17,17	15,67	16,33	155,1	
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	-	-	17,83	15,94	17,25	163,8	
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	25,50	23,25	17,25	15,82	16,63	157,9	
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	-	24,00	17,38	15,63	15,75	149,6	
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	-	-	-	-	-	-	
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	-	-	18,50	16,00	17,00	161,4	
	München	"	10,53	12,50	11,30	-	23,04	17,71	15,61	16,13	153,2	

1) Bei den Preisen handelt es sich entweder um Erzeugerpreise ("ab Hof-" bzw. "ab Werk-" Preise) oder um Grosshandelspreise. Bei letzteren ist die jeweilige Frachtlage besonders vermerkt. - 2) Die Zuckersteuer betrug 1938 und 1944 = 21,00 RM, ab 25. Juni 1946 = 40,00 RM/DM je 100 kg und wurde ab 1. Oktober 1949 auf 30,50 DM ermässigt. - 3) Ab 1.10.1949 gelten folgende Stufungspreise bei Abnahme von: 100 t und mehr = 97,00 DM; 10 t bis unter 100 t = 97,50 DM; 5 t bis unter 10 t = 98,00 DM; 2 t bis unter 5 t = 98,25 DM; unter 2 t = 98,50 DM. - 4) Ab 1944 bis April 1950 Erzeugerhöchstpreise. - a) Preise vom 21. d. Mts. - b) Vergleichspreise für 1938 (waggonfrei Erzeugergebiet): Futtergerste 166,50 RM, Futterhafer 165,90 RM. - c) Preise für runde Sorten; lange Sorten Monatsdurchschnitt: November 3,54 DM, Dezember 3,75 DM; ab Januar 1951 sind lange Sorten nicht mehr am Markt; errechnet aus den Preisen frei Empfangsstation abzüglich einer Durchschnittsfracht von 0,45 DM je 50 kg. - d) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - e) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - f) Durchschnitt für die Zeit vom 1. bis 19. November. - g) Durchschnitt für die Zeit vom 1. bis 24. Dezember. - h) Durchschnitt für die Zeit vom 1. bis 21. Januar. - i) Durchschnitt für die Zeit vom 8. bis 31. Januar. - k) Für den 21. Februar Preise der Woche vom 19. bis 25. Februar. - l) Seit Ende Mai 1948 gültig. - m) Jahresdurchschnittspreis. - n) Preis vom 23. Februar 1951.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950				1951	
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Februar	1938=100
						Nov.	Dez.	Jan.	Febr.		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren											
1) Kohle											
Steinkohle, rhein.- westf. Erzeugerpreise, ab Zeche Fett-, Gas- u. Gasflam-, Förder-, Nuss I	Bundes- gebiet	1000kg "	14,00 17,00	14,50 17,00	23,00 27,00	29,00 35,50	31,00 40,00	31,00 40,00	31,00 40,00	31,00 40,00	221,4 235,3
Anthrazit Nuss I	"	"	26,44	28,00	45,00	56,00	69,00	69,00	69,00	69,00	261,0
Koks Brechkoks I u. II	"	"	21,46	22,00	37,00	47,00	52,50	52,50	52,50	52,50	244,6
Braunkohle, rhein. Hausbrandbriketts	Preisgeb. I	"	10,95	12,00	12,00	17,60	17,60	17,60	17,60	17,60	150,9
Grosshandelspreise auf	" II	"	12,05	12,80	12,80	16,60 ^{a)}	16,60	16,60	16,60	16,60	
Frachtlage Liblar	" III	"	10,25	11,00	11,00						
2) Eisen											
Roh Eisen, Giesserei III Grosshandelspreise, frei Bahnwagen Empfangsbahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	66,50 ^{b)}	72,50	143,00	151,00	168,50	168,50	168,50	168,50	253,4
Schrott, Ia Stahl-, char- gierfähig, Grosshandelsprei- se, frei Verladestation (Hauptbahnhof) des Entfall- stellenplatzes											
Essen	Bundes- gebiet	"	42,00	43,00	73,00	79,97 ^{c)}	92,00	92,00	92,00	92,00	219,0
Siegen	"	"	41,00	42,00	72,00	78,97 ^{c)}	91,00	91,00	91,00	91,00	222,0
Karlsruhe	"	"	37,00	34,40	68,00	74,97 ^{c)}	87,00	87,00	87,00	87,00	235,1
Rohblöcke, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,40	83,40	149,40	157,00	179,50	179,50	179,50	179,50	215,2
Knüppel, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	190,00	215,00	215,00	215,00	215,00	222,9
Formeisen, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Ober- hausen	"	"	107,50	112,50	209,00	221,00	247,00	247,00	247,00	247,00	229,8
Stabeisen, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	225,00	252,50	252,50	252,50	252,50	229,5
Grob- (Behälter-) Bleche Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Essen	"	"	127,30	132,30	234,00	234,00	262,00	262,00	262,00	262,00	205,8
Feinbleche unter 3 mm, flammofenge- glüht St I 23, Grosshan- delspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Siegen	"	"	139,00	144,00	300,00	300,00	331,00	331,00	331,00	331,00	238,1
3) NE-Metalle 1)											
Kupfer, nicht leg., Kathoden Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	100 kg	58,10	73,50	150,00	238,00	238,00	238,00	238,00	238,00	409,6
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, in Blöcken, Gross- handelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	167,00	167,00	167,00	167,00	167,00	843,4
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug La- gerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	171,50	171,50	171,50	171,50	171,50	938,7
Zinn, Banca-, Rein-, 99,9% Sn, nicht legiert, in Blöcken, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	253,97	310,00	600,00	1 285,53	1328,74	1563,45	1774,32	1794,00	706,4
Aluminium, Hüttenrein-, H 99, nicht leg. Rohmasseln, Grosshandelspreise, frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	194,00	194,90	208,00	208,00	208,00	156,4

1) Nach Aufhebung der Preisvorschriften für Kupfer (ab 30.6.50), Blei und Zink (ab 30.8.50) und Zinn (ab 28.5.50) beziehen sich die Preise auf die im "Bundesanzeiger" veröffentlichten Kursnotizen. - a) Ab 1.8.1948 Aufteilung in Kerngebiet und Ferngebiet. Die gebietliche Abgrenzung wurde ab 4. Februar 1951 neu festgelegt; das Kerngebiet umfasst nunmehr das Bundesgebiet mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und der bayerischen Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz, die zum Ferngebiet gehören. Über die bisherige Abgrenzung siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jahrg. N.F., Heft 8, S. 1217*. - b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreis am 1.9.1940 eingetretenen Preiserhöhung um 6.- RM je t. - c) Ab 20.11.1950 einschl. der Lieferprämie, die bis zu 19.- DM je t gezahlt werden darf.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren.

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950		1951		Stichtag 21. Februar		
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt						
						Nov.	Dez.	Januar	Feb.			
						RM			DM				1938=100
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33		
4) Textilien												
Rohwolle												
inl. indische, A-Feinheit												
vollschürig	Grosshand- delspreise, 1) frei Lager	Bundes- gebiet	kg	9,10 5,60	9,10 5,60	9,10 5,60	24,00 19,00	25,00 20,75	30,00 25,00	31,75 26,80	31,60 26,00	347,3 464,3
halbschürig, (6-8 Monats- wuchs)	Wollverwertung auf Basis reingewa- schen, ohne Spesen	"	"									
ausländische												
greifbare Ware												
Merino Austral A	Grosshan- delspreise	"	"	5,00 3,75	5,00 3,75	4,50 3,00	24,00 15,00	27,00 18,00	32,85 20,70	33,20 22,20	33,60 23,10	672,0 616,0
Buenos Aires D 1		"	"	3,75	3,75	3,00	16,25	17,10	21,00	22,70	23,70	632,0
Neuseeland D 1	Lagerort	"	"									
Baumwolle												
amerikanische												
Stapel 29/32 inches												
strict middling	Gross- handels- preise, cif	"	100kg	84,37 ^{a)} 71,67	116,82 ^{a)} 517,81 ^{a)}	502,79 ^{a)} 517,81 ^{a)}	439,85 ^{a)} 756,18 ^{a)}	441,36 ^{a)} 797,79	455,80 ^{a)} 906,95	463,71 ^{a)} 959,82	467,13 ^{a)} 995,82 ^{a)}	553,7 389,5
ägyptische		"	"	83,98	.	681,60	768,73	797,81	1004,09	1150,51	1220,45	453,3
Ashmouri fully		"	"									
Karnak 2 good	Bremen	"	"									
Kunstseide (Viscose)												
Ia Qualität	Grosshan- delsprei- se, frei	Nordrhein- Westfalen	1 kg	4,25	4,25	7,05	8,05	8,08	8,44	9,04	9,01	212,0
120 den. Schuss												
100 den. Schuss	Empfangs- station	Hessen	"	5,45	5,45	6,80	9,25	9,25	9,45	10,40	10,40	190,8
40 ffd. Webqualität												
Strohflachs												
inl. (ohne Samen) Gütekl. III		Nieders.	100kg	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	20,13	20,13	167,8
Grosshandelspreise 3)		Nordrh.-N.	"	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	20,13	20,13	167,8
frei Verladestation		Bayern	"	12,00	19,25	19,25	21,75	21,75	21,75	.	.	.
Schwungflachs, inländ.												
Grosshandelspreise												
waggonfrei Verladestation		Nordrhein- Westfalen	"	133,00	212,00	320,00	292,88	319,75	354,38	429,00	490,50	368,8
Durchschnittspreis												
Flachsgarn, Nr. 30 engl.,												
Grosshandelspreise												
ab Spinnereistation		"	1 kg	3,33	4,85	8,62	9,97	9,34	9,88	11,40	12,75	382,9
5) Häute und Felle												
Rindshäute, grün gesalzen												
Gelsen-, schwarze, m.K.												
15-24 1/2 kg		Essen	"	0,56	0,58	0,58	2,93	3,22	3,35	3,45	3,45	616,1
25-29 1/2 kg		"	"	0,68	.	.	2,51	3,06	3,16	3,35	3,35	492,6
rote, o.K.												
15-24 1/2 kg		Stuttgart	"	0,82	0,82	0,82	4,05	4,76	4,87	5,13	5,20	634,1
25-29 1/2 kg		"	"	0,88	0,88	0,88	4,00	4,26	4,37	4,65	4,70	534,1
Kuh-, schwarze, m.K.												
15-24 1/2 kg		Essen	"	0,52	0,55	0,55	2,67	3,19	3,34	3,55	3,55	682,7
25-29 1/2 kg	Auktions- ware,	"	"	0,60	.	.	2,66	3,27	3,36	3,55	3,55	531,7
rote, o.K.	Grosshan- delspreise	Mannheim	"	0,84	0,84	0,84	4,47	4,63	4,72	4,93	4,99	594,0
15-24 1/2 kg		"	"	0,86	0,86	0,86	4,27	4,56	4,67	4,87	4,92	572,1
25-29 1/2 kg												
Kalbfelle												
schwarze, m.K.												
bis 4 1/2 kg		Essen	"	0,80	0,80	0,80	6,46	7,02	7,03	7,03	7,03	878,8
über 4 1/2 kg		"	"	0,80	0,80	0,80	5,62	5,96	5,96	5,96	5,96	745,0
rote, o.K.												
bis 4 1/2 kg		Mannheim	"	1,32	1,32	1,32	7,96	8,09	8,16	8,42	8,50	643,9
über 4 1/2 kg		"	"	1,16	1,16	1,16	7,32	7,44	7,51	7,61	7,63	657,8
bis 4 1/2 kg		Stuttgart	"	1,38	1,38	1,38	7,96	8,12	8,17	8,44	8,52	617,4
über 4 1/2 kg		"	"	1,20	1,20	1,20	7,33	7,46	7,52	7,62	7,64	636,7

1) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt. 2) 1938 Sakellaridis. 3) Einschl. der Anbauprämien, die im Jahre 1938 4.- RM, gegen Kriegsende 6.- RM, für die Ernten 1948 und 1949 je 8.- DM für 100 kg betragen; für die Ernte 1950 wurde der ursprünglich auf 6.- DM festgesetzte Anbauszuschuss noch nicht gezahlt. a) Errechnet aus den loco-Preisen abzüglich 1 vH.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950		1951			
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	21. Februar	
			RM			DM				1938=100	
	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
6) <u>Kraftstoffe</u> Benzin, Marken, bei Abnahme einzelner Kesselwagen, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 l	33,00	34,00	34,00	49,00	49,00	52,55	59,00	59,00	178,8
7) <u>Papier</u> Zellstoff, Sulfit-, I b ungebleicht, absolut trocken, bei Abgabe an inl. Papierfabriken, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	"	100 kg	21,59	23,75	39,00	56,00	56,00	72,00	72,00	72,00	333,5
8) <u>Baustoffe</u> Mauersteine Hintermauerungssteine, 25x12x6,5 cm bei Abn. von mind. 100 000 Stk Erzeugerpreise, ab Werk	Nieder- sachsen Nordrh.- Westf. Bayern	1 000 St "	31,50 28,00 28,00	34,75 33,74 34,00	58,05 61,42 62,50	66,50 67,68 64,50	66,70 68,04 66,45	67,07 68,67 69,76	68,50 68,95 70,82	68,50 68,95 71,10	217,5 246,3 253,9
Malk Weisstück-, Marke Walhalla, bei Abn. von 10 t, Erzeugerpreise, ab Werk	Regensb.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	410,00	410,00	410,00	165,3
Zement, Portland-, Normalqualität, Gross- handelspreise, einschl. Verpackung, frei Empfangsstation	Hamburg Kiel Hannover Essen Frankfurt Bremen	" " " " " "	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	491,00 491,00 430,00 427,00 487,00 451,00	615,00 615,00 560,00 543,00 565,00 585,00	636,63 636,63 572,10 547,71 565,00 606,63	689,50 689,50 635,00 616,00 635,00 659,50	699,50 699,50 642,14 626,00 652,14 669,50	709,50 709,50 655,00 636,00 655,00 679,50	197,1 191,8 207,9 182,8 174,2 202,8
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel be- säumt, Normallänge 3-6 m, 8 bis unter 18 cm breit, 21-34 mm stark, Gütekl. III Erzeugerpreise, ab Werk, ohne Verladekosten	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	94,30	100,93	107,63	113,20	113,40	214,0
9) <u>Düngemittel</u> Kalidüngesalz, 40% K ₂ O lose Ware, bei Bezug in Waggonladungen von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 kg Ware	5,05	5,12	5,19 ^{b)}	8,95	8,79	9,20	9,20	9,20	182,2
Schwefels. Ammoniak, 21% N lose Ware, bei Bezug in Waggonladungen von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	"	100 kg N	45,67	46,50	68,50	81,50	82,50	84,50	87,50	87,50	191,6
Superphosphat, 18% P ₂ O ₅ wasserlöslich, lose Ware, bei Bezug von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Brit. Zone Hessen Württemberg Baden Bayern	100 kg P ₂ O ₅ "	30,79 30,79 30,79	30,86 30,86 30,86	49,38 51,25 51,25	36,22 37,39 39,78	36,78 38,00 40,39	37,39 38,61 41,06	38,11 39,39 41,89	38,11 39,39 41,89	123,8 127,9 136,1
10) <u>Chemische Grundstoffe</u> Soda kalzinierte, leicht 98 bis 100%, ohne Verpackung, bei Abschluss von Ladungsbezügen, Erzeugerpreise, ab Werk	US - Zone Brit. Zone	100 kg "	8,00 8,00	8,00 8,00	10,20 11,40	11,40 11,40	11,59 11,73	12,55 12,55	12,55 12,55	12,55 12,55	156,9 156,9
Schwefelsäure, 66 ⁰ Be, techn. rein, lose, in 15 t Ldg. (Kesselwagen) bei Abnahme von 100 t bis unter 500 t	Erzeuger- preise, ab Werk Brit. Zone	US - Zone "	4,20 ^{c)} 4,15	4,20 ^{c)} 4,15	7,00 6,55	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,25	8,45 7,25	8,45 7,75	201,2 186,7

a) Einschl. der Verpackungszuschläge, die für die Markorte Hamburg, Kiel und Bremen ab 1. Nov. und für Frankfurt ab 25. Okt. 1950 je DM 20.-, für Hannover ab 1. Nov. und für Essen ab 16. Okt. 1950 je DM 15.- betragen. -b) Preis für die Brit. Zone; für die US-Zone = 4,72 RM.- c) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte 1)	Men- gen- ein- heit	1938	1948		1950		1951				
		Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Juni ³⁾	15. Dez.	15. Jan.	15. Februar			
		RM		DM						1938 =100	Juni 48 =100
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I. Nahrungsmittel											
Mischbrot, ortsübliches	1 kg	0,33	0,38	0,41	0,47	0,54	0,54	0,55	167	145	
Weizenmehl, inländisches	"	0,47 ^{a)}	0,44 ^{b)}	0,65 ^{c)}	0,51 ^{c)}	0,63 ^{a)}	0,64 ^{a)}	0,66 ^{a)}	140	.	
Haferflocken, entspelzt, lose	"	0,55	0,64	0,78	0,80	0,90	0,90	0,96	175	150	
Verbrauchszucker, Weiss-, billigst. Sorte	"	0,77	1,15	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16	151	101	
Speisekartoffeln, gelbfleischige	5 kg	0,465	0,65 ^{d)}	0,700	0,886	0,606	0,641	0,654	141	.	
Mohrrüben, inländische	1 kg	0,22	0,43	0,20	1,11	0,22	0,25	0,25	114	.	
Äpfel, Tafel-, I. Sorte, inländische	"	0,64	.	2,01	1,51	0,81	0,86	0,91	142	.	
Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	"	0,91	1,54	1,55	1,17	1,59	1,30	1,36	149	88	
Rindfleisch, Koch-, (Sied-) Querrippe	"	1,70	1,81	2,87	3,15	3,39	3,44	3,44	202	190	
Schweinefleisch, Kotelett	"	2,10	2,16	3,27	3,77	4,56	4,63	4,66	222	216	
Schweinefleisch, Schweinebauch, frisch	"	1,68	1,77	2,63	3,41	4,28	4,35	4,38	261	247	
Jagd- oder Schinkenwurst	"	2,66	3,02	4,45	4,61	5,01	5,04	5,06	190	168	
Vollmilch	1 l	0,23	0,36	0,36	0,34	0,35	0,35	0,35	152	97	
Butter, deutsche Marken-	1 kg	3,19	5,10	5,12	5,39	5,41	5,83	5,83	183	114	
Margarine, Mittelsorte	"	1,95	2,42	2,43	2,30	2,23 ^{f)}	2,26 ^{f)}	2,34 ^{f)}	120	97	
Eier, ²⁾ Kl. B.55 bis unter 60 g	1 St	0,12	0,13	0,50 ^{e)}	0,19	0,27	0,23	0,18	150	138	
II. Genussmittel											
Bohnenkaffee, lose, geröstet, mittl. Sorte	1 kg	5,32	-	26,32	28,41	29,56	29,78	29,93	563	.	
Lagerbier, ausschl. Bedienungsgeld	5/20 l	0,19	0,28	0,30	0,36	0,30	0,30	0,30	158	107	
Branntwein, einfacher, 38%	0,7 l	3,30	-	13,04	6,91	6,50	6,49	6,49	197	.	
Tabak, billigster Feinschnitt	50 g	0,47	3,27	1,76	1,72	1,73	1,73	1,73	368	53	
III. Reinigungsmittel											
Rasierseife, billigste Markenware	1 St	0,20	0,26	0,36	0,37	0,40	0,40	0,41	205	158	
IV. Textil- und Lederwaren											
Strassenanzug, wollhaltig, Gr. 48, dreiteil	"	62,17	105,43	128,62	116,56	125,50	129,05	133,38	215	127	
Damenkleiderstoff, wollhaltig, 130 cm br.	1 m	6,60	12,45	17,55	11,15	11,79	12,13	12,70	192	102	
Oberhemd für Männer, einf. Stoff	1 St	6,07	15,09	20,05	15,12	15,09	15,39	15,72	259	104	
Frauenschlupfer, Wolle, Gr. 44	"	5,19	7,99	11,54	8,60	9,68	10,21	10,58	204	132	
Männersocken, Wolle, mittl. Qualität	1 Paar	1,60	3,58	4,43	3,25	3,53	3,66	3,77	236	105	
Damenstrümpfe, Kunstseide, Gr. 9 1/2	"	1,70	4,40	11,88	3,90	3,89	3,96	4,02	236	91	
Babygarn, Baumwolle	100 g	0,80	1,92	2,10	1,63	1,69	1,76	1,84	230	96	
Bettbezug aus Linon, 130 x 200 cm	1 St	7,00	14,98	20,99	16,10	15,85	16,25	17,03	243	114	
Arbeitsschuhe f. Männer mit Lederschl.	1 Paar	11,33	22,54	33,98	22,63	24,85	25,48	26,57	235	118	
Herrenstrassenschuhe, inl., Boxcalf	"	15,05	22,60	40,66	31,31	33,21	33,91	35,25	234	156	
Besohlen mit Absätzen f. Männer, Leder	"	4,25	6,39	10,82	7,60	8,25	8,44	8,63	203	135	
Ledertaschen, Aktentaschen, Vollrind-	1 St	14,01	35,38	55,08	25,18	24,85	25,43	26,10	186	74	
V. Hausrat und Fahrräder											
Kleiderschrank, Buche, 120 cm breit	"	118,60	202,53	228,53	159,09	160,30	165,14	168,74	142	83	
Teller, Porzellan, 23,5 cm Ø, glattweiss	"	0,44	1,21	1,41	1,00	0,99	1,02	1,03	234	85	
Dessertteller, Glas, gepresst	"	0,19	0,45	0,43	0,33	0,34	0,35	0,36	189	80	
Fleischtopf mit Deckel, email, 24 cm Ø	"	3,02	5,65	6,98	5,85	6,16	6,39	6,60	219	117	
Bratpfanne, Stahlblech, 26 cm Ø	"	1,91	4,30	3,95	3,55	3,67	3,83 ^{r)}	3,93	206	91	
Wecker, einfache Ausführung, 9,5 cm Ø	"	4,45	15,85	15,38	7,42	7,17	7,29	7,49	168	47	
Glühbirne, 40 Watt	"	0,88	1,32	1,57	1,22	1,10	1,10	1,10	125	83	
Herrenfahrrad, Marken-, m. Bereifung	"	85,88	147,12	180,96	150,54	150,82	152,95	158,75	185	108	
Fahrradbereifung, kompl.	1 Berf.	8,08	17,57	19,39	14,76	16,65	18,77	19,58	242	111	
VI. Heizung und Beleuchtung											
Braunkohlenbriketts, frei Keller	50 kg	1,56	2,11	2,62	2,54	2,54	2,61	2,65	170	126	
Brennholz, Weich-, geschnitten, ab Platz	"	2,03	3,30	3,49	3,02	3,13	3,30	3,39	167	103	

1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 6, September 1950, S. 959* ff. -
2) Vom 15.10.1948 - 18.1.1949 Verbraucherhöchstpreis DM 0,30; seither freier Preis. - 3) Die Preise entsprechen nicht in allen Fällen dem Tiefpunkt in der Preisentwicklung, der vielfach erst später erreicht wurde. - a) Überwiegend Type 550. - b) Überwiegend Type 1950. - c) Type 1050. - d) Alte Kartoffeln. - e) Tatsächlich bezahlter Ladenpreis. - f) Durchschnittspreis aus der billigsten, der teuersten und einer mittleren Sorte.

Stat. Bundesamt

Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushalt im Bundesgebiet
von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben von 200.- bis 350.- DM
in DM

Art der Einnahmen	3) 1949	2) 1950	1)2) 1949/50	1949				1950			
				1.Vj. 3)	2.Vj. 4)	3.Vj. 2)	4.Vj. 2)	1.Vj. 2)	2.Vj. 2)	3.Vj. 2)	4.Vj. 2)
				Anzahl der Haushaltungen							
	115	224	180	133	141	148	175	204	193	233	231
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
in DM											
Arbeitseinkommen (brutto)											
des Haushaltsvorstandes											
aus Hauptberuf	281,90	303,58	283,07	273,18	278,92	270,77	265,54	288,49	293,38	304,54	326,10
aus Nebenerwerb	2,11	2,61	2,74	1,31	2,16	2,99	3,45	1,79	2,91	2,00	3,63
der Ehefrau	6,84	5,93	6,87	4,74	5,59	5,54	11,84	4,36	6,11	5,01	8,04
der Kinder	4,11	4,80	3,75	1,84	3,78	3,62	3,70	3,58	4,53	5,15	5,89
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,07	0,16	0,09	0,20	0,06	-	-	0,29	0,11	0,18	0,07
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	295,03	317,08	296,52	281,27	290,51	282,92	284,53	298,51	307,04	316,88	343,73
Eigene Bewirtschaftung	6,50	5,85	7,20	4,72	5,52	13,41	5,44	3,82	6,39	10,25	2,94
Öffentliche Unterstützungen	5,65	7,23	9,42	3,59	5,36	7,00	12,14	9,88	8,76	4,92	5,33
Private Unterstützungen	5,93	4,15	4,74	5,14	4,52	2,97	9,25	3,49	4,00	3,08	5,82
Pensionen	0,13	0,17	0,01	0,43	-	-	-	0,14	0,12	0,30	0,14
Andere Einkommen	8,50	8,34	9,76	5,52	9,06	11,26	12,46	10,19	7,07	7,73	8,35
Gesamt-Einnahmen 5)	321,74	342,82	327,65	300,67	314,97	317,56	323,82	326,03	333,38	343,16	366,31
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	24,86	28,88	26,59	23,27	23,62	25,77	24,80	27,65	27,99	29,56	30,31
Lohn- und Einkommensteuer	7,39	6,92	7,25	7,01	7,38	6,98	6,72	8,36	6,47	5,82	7,06
Sonstige Steuern	2,16	1,94	2,11	2,34	1,90	1,88	1,98	2,29	2,16	1,67	1,64
Ausgabefähige Einnahmen 5)	289,33	305,08	291,70	268,05	282,07	282,93	290,32	287,73	296,76	306,11	327,30
in vH											
Arbeitseinkommen (brutto)											
des Haushaltsvorstandes											
aus Hauptberuf	87,6	88,6	86,4	90,9	88,5	85,3	82,0	88,5	88,0	88,7	89,0
aus Nebenerwerb	0,7	0,8	0,9	0,4	0,7	0,9	1,1	0,6	0,9	0,6	1,0
der Ehefrau	2,1	1,7	2,1	1,6	1,8	1,8	3,7	1,3	1,8	1,4	2,2
der Kinder	1,3	1,4	1,1	0,6	1,2	1,1	1,1	1,1	1,4	1,5	1,6
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,0	-	0,0	0,1	0,0	-	-	0,1	-	0,1	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	91,7	92,5	90,5	93,6	92,2	89,1	87,9	91,6	92,1	92,3	93,8
Eigene Bewirtschaftung	2,0	1,7	2,2	1,6	1,8	4,2	1,7	1,2	1,9	3,0	0,8
Öffentliche Unterstützungen	1,8	2,1	2,9	1,2	1,7	2,2	3,7	3,0	2,6	1,4	1,5
Private Unterstützungen	1,8	1,2	1,4	1,7	1,4	0,9	2,9	1,1	1,2	0,9	1,6
Pensionen	0,1	0,1	0,0	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
Andere Einkommen	2,6	2,4	3,0	1,8	2,9	3,6	3,8	3,1	2,2	2,3	2,3
Gesamt-Einnahmen 5)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	7,7	8,4	8,1	7,7	7,5	8,1	7,7	8,5	8,4	8,6	8,3
Lohn- und Einkommensteuer	2,3	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,1	2,6	1,9	1,7	1,9
Sonstige Steuern	0,7	0,6	0,7	0,8	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,5	0,4
Ausgabefähige Einnahmen 5)	89,3	89,0	89,0	89,2	89,6	89,1	89,6	88,2	89,0	89,2	89,4

1) Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni.- 2) Ohne Baden.- 3) Ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Baden.- 4) Ohne Niedersachsen und Baden.- 5) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung im Bundesgebiet ¹⁾
 von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 200.- bis 350.- DM

Art der Ausgaben	1949 ¹⁾	1950 ²⁾	1949/50 ³⁾	1949				1950			
				1.Vj.-1)	2.Vj.-2)	3.Vj.-3)	4.Vj.-3)	1.Vj.-3)	2.Vj.-3)	3.Vj.-3)	4.Vj.-3)
	Anzahl der Haushaltungen										
	115	224	180	133	141	148	175	204	195	223	231
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	in DM										
Milch	14,11	13,64	14,05	12,75	14,13	15,20	13,44	13,27	14,02	13,82	13,42
Butter	7,53	7,38	7,79	5,94	7,64	8,87	7,67	7,56	7,16	7,52	7,31
Kase	3,81	2,98	3,24	3,52	4,87	4,07	3,16	2,90	2,92	2,95	2,95
Eier	6,03	7,44	6,79	5,83	8,71	5,16	3,14	7,26	10,33	7,41	4,65
Fette (tierische u. gemischte) u. Butter	5,47	8,80	7,68	4,79	4,96	5,46	7,24	8,38	8,46	8,81	9,49
Fleisch und Fleischwaren	21,99	27,25	24,74	16,15	21,64	22,02	26,07	23,88	25,21	27,39	30,22
Fische	3,85	2,33	2,45	6,23	3,50	2,52	2,88	2,54	1,31	1,88	3,08
Tierische Nahrungsmittel zusammen	62,79	69,82	66,71	55,21	65,45	63,26	63,56	65,79	69,96	69,88	73,22
Brot und Backwaren	20,12	17,83	18,23	20,84	20,93	19,52	18,09	17,21	17,51	18,45	18,10
Nahrungsmittel	9,28	7,45	7,72	9,56	10,10	8,56	7,74	6,73	7,76	7,62	7,64
Öle und pflanzliche Fette	1,94	2,67	2,53	0,72	1,33	2,58	2,74	2,52	2,98	3,19	2,69
Kartoffeln	5,04	4,78	5,54	1,24	2,31	7,30	11,41	2,31	2,40	6,05	9,75
Gemüse, Hülsenfrüchte u. Konserven	6,59	5,98	6,07	4,73	6,60	9,56	4,67	4,58	6,17	8,46	4,67
Obst, Samenfrüchte und Konserven	7,67	7,69	7,70	4,64	5,60	10,71	8,73	5,35	6,46	10,32	8,53
Zucker, Schokolade u. a. Süßigkeiten	10,55	11,15	11,01	8,79	11,13	11,01	11,53	9,49	11,47	10,77	12,70
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	61,19	57,55	58,80	50,52	58,22	69,35	64,93	47,09	54,05	64,84	64,08
Andere Nahrungsmittel	3,46	2,63	2,70	3,79	3,31	3,08	2,81	2,52	2,37	3,16	2,64
Fertige Mahlzeiten	2,80	1,92	1,90	3,56	2,66	1,82	1,73	2,19	1,76	1,97	1,85
Ernährung	130,26	131,92	130,11	113,08	129,64	137,51	133,03	117,59	128,14	139,80	141,79
Bohnenkaffee und echter Tee	2,07	2,94	2,94	1,81	2,50	2,38	3,08	2,83	2,99	2,76	3,13
Getränke u. kleinere Wirtschaftsausg.	6,18	6,32	5,69	6,47	4,88	5,04	5,99	4,53	6,56	6,40	7,37
Tabak und Tabakfabrikate	8,74	7,84	7,37	6,97	7,00	6,83	6,94	6,89	8,02	8,24	8,16
Genußmittel	14,99	17,10	16,00	15,25	14,38	14,25	16,01	14,25	17,57	17,40	18,66
Miete (netto)	26,56	29,85	27,55	26,53	27,37	25,46	24,01	28,41	30,54	30,23	30,24
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	.	8,24	.	.	.	.	.	7,48	8,67	7,92	9,18
Haus-Küchen-Keller-u. Gartengeräte	.	3,41	.	.	.	.	.	3,45	2,90	3,80	3,42
Sonstiges	.	0,47	.	.	.	.	.	0,22	1,24	0,41	-
Hausrat	11,85	12,12	12,09	10,65	9,21	8,44	14,23	11,15	12,81	12,13	12,60
Heizung und Beleuchtung	14,27	15,46	14,34	16,60	12,35	15,17	13,59	15,53	12,35	16,61	17,47
Überkleidung ohne Schuhwerk	.	16,27	.	.	.	.	.	14,32	15,00	14,01	21,43
Schuhe und Zubehör	.	10,38	.	.	.	.	.	7,83	10,85	10,34	12,32
Unterkleidung	.	8,95	.	.	.	.	.	7,87	7,98	7,91	11,71
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	1,09	.	.	.	.	.	1,49	0,57	0,92	1,05
Sonstiger persönlicher Bedarf	.	3,22	.	.	.	.	.	2,82	2,71	2,56	4,82
Bekleidung	35,06	39,91	36,33	34,36	32,65	26,88	42,67	34,13	37,11	35,74	51,33
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	5,02	5,39	4,91	5,03	5,20	4,84	4,21	5,07	5,29	5,99	5,21
Körper- u. Gesundheitspflege	8,20	6,82	6,65	9,75	8,10	6,57	6,25	6,58	6,75	6,49	7,47
Reinigung und Körperpflege	13,22	12,21	11,56	14,78	13,30	11,41	10,46	11,65	12,04	12,48	12,68
Bildung und Unterhaltung	20,60	20,97	20,58	20,80	18,61	19,25	21,31	20,28	20,25	19,73	23,17
Verkehr	7,11	5,95	6,07	7,71	7,98	6,17	5,28	5,72	6,68	6,12	5,24
Gesamtlebenshaltung	273,92	285,49	274,63	259,76	265,49	264,54	280,59	258,71	277,49	290,24	313,18
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	10,71	8,62	9,99	8,40	12,25	9,24	10,13	8,60	10,84	7,34	7,58
Verbrauchsausgaben zusammen	284,63	294,11	284,62	268,16	277,74	273,78	290,72	267,31	288,33	297,58	320,76
	in %										
Milch	5,2	4,8	5,1	4,9	5,3	5,7	4,8	5,1	5,0	4,8	4,3
Butter	2,7	2,6	2,8	2,3	2,9	3,4	2,7	2,9	2,6	2,6	2,3
Kase	1,4	1,1	1,2	1,8	1,8	1,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0
Eier	2,2	2,6	2,5	2,2	3,3	2,0	1,1	2,8	3,7	2,6	1,5
Fette (tierische u. gemischte) u. Butter	2,0	3,1	2,8	1,8	1,9	2,1	2,6	3,2	3,0	3,0	3,0
Fleisch und Fleischwaren	8,0	9,5	9,0	6,2	8,2	8,3	9,3	9,3	9,1	9,4	10,3
Fische	1,4	0,8	0,9	2,4	1,3	0,9	1,0	1,1	0,7	0,6	1,0
Tierische Nahrungsmittel zusammen	22,9	24,5	24,3	21,2	24,7	23,9	22,6	25,4	25,2	24,1	23,4
Brot und Backwaren	7,3	6,3	6,7	8,0	7,9	7,4	6,5	6,6	6,3	6,4	5,9
Nahrungsmittel	3,4	2,6	2,8	2,7	3,8	3,2	2,7	2,6	2,8	2,6	2,4
Öle und pflanzliche Fette	0,7	0,9	0,9	0,3	0,5	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	0,9
Kartoffeln	1,8	1,7	2,0	0,5	0,9	2,8	4,1	0,5	0,9	2,1	3,1
Gemüse, Hülsenfrüchte u. Konserven	2,4	2,1	2,2	1,8	2,5	3,6	1,7	1,8	2,2	2,9	1,5
Obst, Samenfrüchte u. Konserven	2,8	2,7	2,8	1,8	2,1	4,0	3,1	2,0	2,3	3,6	2,7
Zucker, Schokolade u. a. Süßigkeiten	3,9	3,9	4,0	3,4	4,2	4,2	4,1	3,7	4,2	3,7	4,1
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	22,3	20,2	21,4	19,5	21,9	26,2	23,2	18,2	19,5	22,4	20,5
Andere Nahrungsmittel	1,3	0,9	1,0	1,4	1,2	1,2	1,0	1,0	0,9	1,1	0,9
Fertige Mahlzeiten	1,0	0,6	0,7	1,4	1,0	0,7	0,6	0,9	0,6	0,6	0,6
Ernährung	47,5	46,2	47,4	43,5	48,8	52,0	47,4	45,5	46,2	48,2	45,3
Bohnenkaffee und echter Tee	0,8	1,0	1,0	0,7	0,9	0,9	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0
Getränke u. kleinere Wirtschaftsausg.	2,2	2,2	2,1	2,2	1,8	1,7	2,1	1,7	2,1	2,2	2,4
Tabak und Tabakfabrikate	2,5	2,8	2,7	2,7	2,7	2,6	2,5	2,7	2,9	2,8	2,6
Genußmittel	5,5	6,0	5,8	5,9	5,4	5,4	5,7	5,5	6,3	6,0	6,0
Miete (netto)	9,7	10,5	10,0	10,2	10,3	9,6	8,6	11,0	11,0	10,4	9,6
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	.	2,9	.	.	.	.	.	2,9	3,1	2,7	2,9
Haus-, Küchen-, Keller-u. Gartengeräte	.	1,2	.	.	.	.	.	1,3	1,0	1,3	1,1
Sonstiges	.	0,1	.	.	.	.	.	0,1	0,5	0,2	-
Hausrat	4,4	4,2	4,4	4,1	3,5	3,2	5,1	4,3	4,6	4,2	4,0
Heizung und Beleuchtung	5,2	5,4	5,2	6,4	4,7	5,7	4,8	6,0	4,5	5,7	5,6
Überkleidung ohne Schuhwerk	.	5,7	.	.	.	.	.	3,6	5,4	4,8	6,8
Schuhe und Zubehör	.	3,0	.	.	.	.	.	3,0	3,9	3,6	3,9
Unterkleidung	.	3,0	.	.	.	.	.	3,0	2,3	2,7	3,7
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	0,4	.	.	.	.	.	0,6	0,2	0,3	0,4
Sonstiger persönlicher Bedarf	.	1,1	.	.	.	.	.	1,0	1,0	0,9	1,6
Bekleidung	12,8	14,0	12,2	13,2	12,3	10,2	15,2	13,2	14,4	12,3	16,4
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,8	1,9	1,8	1,9	1,0	1,8	1,5	2,0	1,5	2,1	1,5
Körper- und Gesundheitspflege	3,0	2,4	2,4	3,8	7,0	2,5	2,2	3,5	2,4	2,2	2,4
Reinigung und Körperpflege	4,8	4,3	4,2	5,7	5,0	4,3	3,7	1,5	1,7	4,3	4,0
Bildung und Unterhaltung	7,5	7,3	7,5	8,0	7,0	7,3	7,6	7,8	7,4	6,8	7,4
Verkehr	2,6	2,1	2,3	3,0	3,0	2,3	1,9	2,2	3,4	2,1	1,7
Gesamtlebenshaltung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	3,9	3,0	3,6	3,1	4,6	3,5	3,6	3,3	3,3	2,5	2,4
Verbrauchsausgaben zusammen	103,9	103,0	103,6	103,2	104,6	103,5	103,6	103,3	103,3	102,5	102,4

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rhen.- u. J. 1949/50 und 3. J. 1950/51. ²⁾ Wirtschaftsjahr Juli 1949/Juni 1950, ohne Baden. ³⁾ Ohne Versicherung, ohne Steuer.

Stat. Bundesamt

Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushaltung im Bundesgebiet 1950 ¹⁾
von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben von 200.- bis 350.- DM

Art der Einnahmen	1950	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Monatsdurchschnitt												
	Anzahl der Haushaltungen												
	224	221	217	208	218	216	212	228	231	240	237	242	213
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
in DM													
Arbeitseinkommen (brutto)													
des Haushaltungsvorstandes													
aus Hauptberuf	303,58	283,38	283,39	299,26	288,86	284,12	307,46	301,98	297,80	313,46	298,93	312,32	371,99
aus Nebenberuf	2,61	1,76	1,67	1,95	2,78	2,53	3,42	1,47	1,60	2,89	3,34	1,43	6,45
der Ehefrau	5,93	4,94	4,49	3,59	5,53	6,20	6,61	4,21	4,46	6,30	5,10	5,24	14,49
der Kinder	4,80	3,21	4,71	2,79	4,25	4,90	4,44	3,82	5,34	6,22	4,99	4,91	8,00
sonstiger Haushaltungsmitglieder	0,16	0,48	-	0,40	0,24	-	0,09	-	-	0,52	-	0,19	-
Arbeitseinkommen(brutto)zusammen	317,08	293,77	294,26	307,99	301,66	297,75	322,02	311,48	309,20	329,39	312,36	324,93	400,93
Eigene Bewirtschaftung	5,85	4,10	3,18	4,21	4,68	5,39	9,16	10,43	10,69	9,66	4,80	2,08	1,84
Öffentliche Unterstützungen	7,23	10,02	10,87	8,70	9,41	9,45	7,39	4,50	5,71	4,57	4,90	4,57	6,66
Private Unterstützungen	4,15	4,08	2,88	3,51	5,58	4,62	1,76	3,04	2,34	3,83	3,74	2,95	11,41
Pensionen	0,17	0,17	0,17	0,07	0,14	0,15	0,08	0,44	0,48	-	0,42	-	-
Andere Einkommen	8,34	9,27	10,50	10,81	6,51	6,71	8,02	7,33	6,26	9,52	7,36	7,63	10,26
Gesamt - Einnahmen 2)	342,82	321,41	321,86	335,29	327,98	324,07	348,43	337,22	334,68	356,97	333,58	341,32	421,10
abzüglich:													
Gesetzliche Versicherungen	28,88	27,54	27,93	27,49	27,83	26,56	29,59	29,46	28,47	30,69	29,02	30,56	31,46
Lohn- und Einkommensteuer	6,92	8,57	8,57	7,91	7,76	6,49	5,16	5,20	5,54	6,68	6,39	7,51	7,31
Sonstige Steuern	1,94	2,44	2,16	2,28	1,96	2,22	2,29	1,62	1,66	1,73	1,46	1,88	1,56
Ausgabefähige Einnahmen 2)	305,08	282,86	283,20	297,61	290,43	288,80	311,39	300,94	299,01	317,87	296,71	301,37	390,77
in vH													
Arbeitseinkommen (brutto)													
des Haushaltungsvorstandes													
aus Hauptberuf	88,6	88,2	88,0	89,3	88,1	87,6	88,2	89,6	89,0	87,8	89,6	91,5	86,3
aus Nebenberuf	0,8	0,5	0,5	0,6	0,8	0,8	1,0	0,4	0,4	0,8	1,0	0,4	1,5
der Ehefrau	1,7	1,5	1,4	1,1	1,7	1,9	1,9	1,2	1,3	1,8	1,5	1,5	3,4
der Kinder	1,4	1,0	1,5	0,8	1,3	1,5	1,3	1,1	1,6	1,7	1,5	1,5	1,8
sonstiger Haushaltungsmitglieder	-	0,2	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,2	-	0,1	-
Arbeitseinkommen(brutto)zusammen	92,5	91,4	91,4	91,9	92,0	91,8	92,4	92,3	92,3	92,3	93,6	95,0	93,0
Eigene Bewirtschaftung	1,7	1,3	1,0	1,3	1,4	1,7	2,7	3,1	3,2	2,7	1,5	0,6	0,4
Öffentliche Unterstützungen	2,1	3,1	3,4	2,6	2,9	2,9	2,1	1,4	1,7	1,3	1,5	1,3	1,6
Private Unterstützungen	1,2	1,3	0,9	1,0	1,7	1,4	0,5	0,9	0,7	1,1	1,1	0,9	2,6
Pensionen	0,1	-	-	-	-	0,1	-	0,1	0,2	-	0,1	-	-
Andere Einkommen	2,4	2,9	3,3	3,2	2,0	2,1	2,3	2,2	1,9	2,6	2,2	2,2	2,4
Gesamt - Einnahmen 2)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
abzüglich:													
Gesetzliche Versicherungen	8,4	8,6	8,7	8,2	8,5	8,2	8,5	8,7	8,5	8,6	8,7	8,9	7,3
Lohn- und Einkommensteuer	2,0	2,7	2,6	2,4	2,4	2,0	1,5	1,6	1,7	1,9	1,9	2,2	1,7
Sonstige Steuern	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,6	0,4
Ausgabefähige Einnahmen 2)	89,0	88,0	88,0	88,7	88,5	89,1	89,4	89,2	89,3	89,0	89,0	88,3	90,6

1) Ohne Baden.-2) Ohne Einnahme aus Schuldenaufnahme, Abhebungen von Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Stat. Bundesamt

Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung im Bundesgebiet 1950 ¹⁾
 von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben von 200.- bis 350.- DM

Art der Ausgaben	1950	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dez.
	Monatsdurchschnitt												
	Anzahl der Haushaltungen												
	224	221	217	208	218	216	212	228	231	240	237	242	213
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
in DM													
Milch	13,64	13,34	12,59	13,91	13,92	14,00	14,12	14,29	13,97	13,32	13,63	13,26	13,38
Butter	7,38	8,68	6,72	7,22	7,53	6,94	7,00	6,97	7,59	7,96	6,31	7,24	7,85
Käse	2,98	2,92	2,89	2,88	2,99	2,92	2,84	2,83	3,01	3,30	3,04	3,12	2,98
Eier	7,44	5,84	6,55	9,52	11,25	10,49	9,26	8,06	7,85	6,38	3,70	4,00	5,32
Fette(tierische u.gemischte) u. Butter	8,80	7,70	8,08	9,41	9,21	8,40	7,76	8,83	8,52	9,07	3,41	9,03	11,21
Fleisch und Fleischwaren	27,25	25,02	22,61	23,99	27,09	23,09	23,55	26,26	25,49	30,29	27,27	28,99	41,26
Fische	2,33	2,59	2,51	2,54	2,41	1,63	1,40	1,52	1,68	2,43	2,87	2,96	3,47
Tierische Nahrungsmittel zusammen	69,82	66,09	61,95	69,47	74,40	69,43	65,93	68,76	68,01	72,75	66,91	68,60	85,49
Brot und Backwaren	17,83	16,91	16,45	18,34	17,65	17,32	17,57	17,66	18,54	19,10	17,89	17,73	18,75
Nahrungsmittel	7,45	6,48	6,65	7,06	7,99	7,68	7,59	7,75	7,23	7,89	6,64	7,27	9,16
Öle und pflanzliche Fette	2,67	2,44	2,78	2,32	2,42	2,24	2,18	3,05	3,21	3,29	2,51	2,49	3,12
Kartoffeln	4,78	1,30	0,97	1,36	1,88	2,11	2,24	5,59	4,91	7,53	21,91	5,25	1,35
Gemüse, Hülsenfrüchte u. Konserven	5,98	4,31	4,31	5,16	5,71	6,06	6,74	9,75	9,29	6,45	5,21	4,50	4,27
Obst, Samenfrüchte und Konserven	7,69	4,90	5,58	2,58	5,16	14,16	10,14	11,64	9,29	10,05	9,55	9,66	9,75
Zucker, Schokolade u.a. Süßigkeiten	11,15	8,51	9,44	10,59	12,52	10,54	11,32	13,32	9,08	9,40	10,46	11,84	16,15
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	57,55	44,85	46,18	50,41	53,33	50,11	58,78	63,36	61,55	63,71	73,99	5,74	62,55
Anderer Nahrungsmittel	2,63	2,89	2,35	2,31	2,37	2,38	2,37	3,22	3,50	2,76	1,82	2,57	3,09
Fertige Mahlzeiten	1,92	2,28	2,15	2,12	1,78	1,96	1,56	1,86	1,63	2,26	2,45	1,91	1,11
Ernährung	131,92	116,11	112,63	124,31	131,88	123,88	128,64	143,20	134,69	141,48	145,17	128,78	152,24
Bohnenkaffee und echter Tee	2,94	2,59	2,61	3,32	3,55	2,98	2,43	2,89	2,58	2,80	2,69	2,71	4,10
Getränke u. kleinere Wirtschaftsausg.	6,32	4,21	4,78	4,59	6,18	6,97	6,52	7,44	6,32	5,51	5,77	4,78	13,15
Tabak und Tabakfabrikate	7,64	6,85	6,52	7,34	8,50	7,69	7,66	8,72	8,38	7,65	7,54	7,56	9,54
Genußmittel	17,10	13,65	13,91	15,25	18,23	17,63	16,81	19,05	17,28	15,96	16,00	14,65	26,79
Miete (netto)	29,85	27,58	28,30	29,39	30,69	30,29	30,65	30,31	29,52	30,85	30,50	30,64	29,49
Möbel u.a. Einrichtungsgegenstände	8,24	8,36	5,79	8,30	8,74	6,20	11,09	8,91	6,27	8,56	6,79	9,37	10,54
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	3,41	4,54	2,98	2,79	2,74	2,67	3,30	3,55	4,48	3,37	2,51	2,55	5,43
Sonstiges	0,47	0,18	0,26	0,23	2,55	0,49	0,67	0,48	0,27	0,43	-	-	-
Hausrat	12,12	13,08	9,03	11,32	14,03	9,36	15,06	12,94	11,02	12,41	9,30	11,92	15,97
Heizung u. Beleuchtung	15,46	16,31	15,51	14,73	12,61	11,90	12,55	12,78	15,25	21,56	19,14	16,81	16,37
Oberkleidung ohne Schuhwerk	16,27	11,75	16,11	15,18	14,60	14,48	15,93	11,95	15,06	14,95	15,02	19,92	30,26
Schuhe und Zubehör	10,38	8,14	6,83	8,54	10,14	12,30	10,11	9,62	9,99	11,36	9,79	10,65	17,05
Unterkleidung	8,95	7,30	7,92	8,43	7,85	8,67	7,40	8,52	8,60	6,68	6,83	8,27	19,61
Bett-, Haus- u. Küchenwäsche	1,09	0,74	2,13	1,60	0,48	0,67	0,57	1,30	0,86	0,63	1,90	0,64	1,65
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	2,62	2,69	2,56	3,01	2,27	2,85	2,47	2,74	2,46	2,44	2,77	9,78
Bekleidung	39,91	30,55	35,68	36,31	36,08	38,39	36,86	33,86	37,25	36,08	37,27	42,25	78,35
Reinigung von Kleidern, Wohnung und Einrichtung	5,39	5,14	4,66	5,43	5,19	5,46	5,22	5,86	6,14	5,97	5,15	5,40	5,06
Körper- u. Gesundheitspflege	6,82	6,04	6,76	6,98	6,75	6,04	7,47	6,21	6,55	6,69	6,19	8,73	7,46
Reinigung und Körperpflege	12,21	11,18	11,42	12,41	11,94	1,50	12,69	12,07	12,69	12,66	11,34	14,13	12,52
Bildung und Unterhaltung	20,97	19,21	19,96	21,76	21,29	19,43	20,04	19,29	18,73	21,10	17,25	18,75	34,78
Verkehr	5,95	5,66	5,39	6,13	7,22	6,75	6,08	6,62	7,15	4,66	5,11	4,93	5,74
Gesamtlebenshaltung	285,49	253,33	251,83	271,61	283,97	269,13	279,38	290,12	283,58	296,76	291,08	282,86	372,25
Sonstige Ausgaben	8,62	7,03	6,91	12,01	10,59	13,10	8,79	7,77	6,81	7,43	6,06	7,09	9,82
Verbrauchsausgaben zusammen ²⁾	294,11	260,36	258,74	283,62	294,56	282,23	288,17	297,89	290,39	304,19	297,14	289,95	382,07
in vH													
Milch	4,8	5,3	5,0	3,1	4,9	5,2	5,1	4,9	4,9	4,5	4,7	4,7	3,6
Butter	2,6	3,4	2,7	2,7	2,7	2,6	2,5	2,4	2,7	2,7	2,4	2,6	2,1
Käse	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	1,1	1,0	1,1	0,8
Eier	2,6	2,3	2,6	3,5	4,0	3,9	3,3	2,6	2,8	2,1	1,6	1,4	1,4
Fette(tierische u.gemischte) u. Butter	3,1	3,0	3,2	3,5	3,2	3,1	2,8	3,0	3,0	3,1	2,0	3,2	3,0
Fleisch u. Fleischwaren	9,5	9,9	9,0	8,6	9,5	9,2	8,4	9,1	9,0	10,2	9,4	10,2	11,1
Fische	0,8	1,0	1,0	0,9	0,8	0,6	0,5	0,5	0,6	0,8	1,0	1,1	1,0
Tierische Nahrungsmittel zusammen	24,5	26,1	24,6	25,6	26,2	25,8	23,6	23,7	24,1	24,5	23,0	24,3	23,0
Brot und Backwaren	6,5	6,7	6,5	6,8	6,2	6,4	6,3	6,1	6,5	6,4	6,1	6,3	5,0
Nahrungsmittel	2,6	2,6	2,6	2,6	2,8	2,9	2,7	2,7	2,5	2,7	2,3	2,6	2,5
Öle und pflanzliche Fette	0,9	1,0	1,1	0,8	0,9	0,8	0,8	1,0	1,1	1,1	0,9	0,9	0,8
Kartoffeln	1,7	0,5	0,4	0,5	0,7	0,8	1,2	1,9	1,7	2,5	7,5	1,8	0,4
Gemüse, Hülsenfrüchte u. Konserven	2,1	1,7	1,7	1,9	2,0	2,3	2,4	3,4	3,3	2,2	1,8	1,6	1,2
Obst, Samenfrüchte und Konserven	2,7	1,9	2,2	2,1	1,8	1,5	3,6	4,0	3,3	3,4	3,2	2,3	2,6
Zucker, Schokolade u.a. Süßigkeiten	3,9	3,3	3,8	3,9	4,4	3,9	4,0	4,8	3,2	3,2	3,6	4,2	4,3
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	20,2	17,7	18,3	18,6	18,8	18,6	21,0	23,2	21,6	21,5	25,4	19,7	16,8
Anderer Nahrungsmittel	0,6	1,1	0,9	0,8	0,9	0,9	0,6	1,1	1,2	0,9	0,6	0,9	0,8
Fertige Mahlzeiten	0,6	0,9	0,9	0,8	0,6	0,7	0,6	0,6	0,6	0,8	0,9	0,7	0,3
Ernährung	46,2	45,8	44,7	45,8	46,5	46,0	46,0	49,3	57,5	47,7	49,9	45,6	40,9
Bohnenkaffee und echter Tee	1,0	1,0	1,0	1,2	1,2	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1
Getränke u. kleinere Wirtschaftsausg.	2,2	1,7	1,9	1,7	2,2	2,6	2,3	2,6	2,2	1,9	2,0	1,5	3,5
Tabak und Tabakfabrikate	2,3	2,7	2,6	2,7	3,0	2,9	2,8	3,0	3,0	2,6	2,6	2,7	2,6
Genußmittel	6,0	5,4	5,5	5,6	6,4	6,6	6,0	6,6	6,1	5,4	5,5	5,2	7,2
Miete (netto)	10,5	10,9	11,2	10,8	10,8	11,2	11,0	10,5	10,4	10,4	10,5	10,8	7,9
Möbel u.a. Einrichtungsgegenstände	2,9	3,3	2,3	3,1	3,1	2,3	4,0	3,1	2,2	2,9	2,3	3,3	2,8
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	1,2	1,8	1,2	1,0	1,0	1,0	1,2	1,2	1,6	1,1	0,9	0,9	1,5
Sonstiges	0,1	0,1	0,1	0,1	0,9	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	-	-	-
Hausrat	4,2	5,2	3,6	4,2	5,0	3,5	5,4	4,5	3,9	4,2	3,2	4,2	4,3
Heizung und Beleuchtung	5,4	6,4	6,2	5,4	4,4	4,4	4,5	4,4	5,4	7,3	6,6	5,9	4,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	5,7	4,6	6,4	5,6	5,1	5,4	5,7	4,1	5,3	5,0	5,2	7,0	8,1
Schuhe und Zubehör	3,6	3,2	2,7	3,1	3,6	3,6	3,6	3,3	3,5	3,8	3,4	3,8	4,6
Unterkleidung	3,2	2,9	3,2	3,1	2,8	3,2	2,7	2,9	3,0	2,3	2,8	2,9	5,3
Bett-, Haus- u. Küchenwäsche	0,4	0,3	0,8	0,6	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	0,2	0,6	0,2	0,4
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	0,9	1,0	0,9	1,0	0,8	0,8	1,0	2,6
Bekleidung	11,0	12,1	14,2	13,4	12,7	11,3	13,2	11,7	13,1	12,1	12,8	14,9	21,0
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,9	2,0	1,9	2,0	1,8	2,0	1,9	2,0	2,2	2,0	1,8	1,9	1,4
Körper- und Gesundheitspflege	2,4	2,4	2,7	2,6	2,4	2,3	2,7	2,1	2,3	2,3	2,1	3,1	2,0
Reinigung und Körperpflege	4,3	4,4	4,6	4,6	4,2	4,3	4,5	4,1	4,5	4,3	3,9	5,0	3,4
Bildung und Unterhaltung	7,3	7,6	7,9	8,0	7,5	7,2	7,2	6,6	6,6	7,1	5,9	6,6	9,3
Verkehr	2,1	2,2	2,1	2,2	2,5	2,2	2,2	2,3	2,5	1,5	1,7	1,8	1,6
Gesamtlebenshaltung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sonstige Ausgaben	2,3	2,7	4,4	3,7	3,7	4,1	2,7	2,4	2,5	2,1	2,5	2,6	3,0
Verbrauchsausgaben zusammen ²⁾	102,8	102,7	104,4	103,7	104,9	103,1	102,7	102,4	102,5	102,1	102,5	102,6	103,0

1) Ohne Baden.- 2) Ohne Zehnersteuer, ohne Steuer.-

Stat. Bundesamt</

Monatlich je Haushaltung verbrauchte Mengen an Nahrungsmitteln im Bundesgebiet 1950 ¹⁾
von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 200.- bis 350.- DM

Nahrungsmittel	1950	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	224	221	217	208	218	216	212	228	231	240	237	242	213
	Anzahl der Haushaltungen Gramm												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Milch, Milchprodukte, Eier	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Milch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon:													
Vollmilch (Liter)	36,019	34,370	32,700	38,910	35,650	36,900	36,860	37,490	36,870	35,550	36,250	35,670	35,010
Magermilch, Buttermilch (Liter)	0,894	1,250	0,870	0,970	1,000	1,370	2,430	1,040	0,860	0,360	0,220	0,280	0,080
Sahne, Saum (Liter)	0,110	0,100	0,120	0,117	0,150	0,110	0,138	0,000	0,100	0,127	0,113	0,090	0,152
Kondensierte Milch	205	173	149	179	193	212	235	247	218	210	199	195	246
Sonstige Milch	73	163	12	22	41	87	86	115	73	146	78	13	42
Butter	1 357	1 637	1 186	1 247	1 319	1 273	1 344	1 311	1 419	1 492	1 288	1 352	1 421
Käse	1 276	899	1 135	1 365	1 475	1 446	1 333	1 207	1 258	1 324	1 257	1 375	1 232
davon:													
Vollfett-, Fett- u. Halbfettkäse	722	556	595	731	692	729	742	793	797	882	750	724	673
Jagdkäse	262	199	321	370	327	247	212	167	227	282	214	307	267
Quark	292	144	219	264	456	470	379	247	234	160	293	345	292
Eier (Stück)	38	26	34	55	69	61	52	39	40	29	20	16	21
Fette (ohne Butter)	4 395	3 653	3 917	4 317	4 441	4 212	4 040	4 745	4 531	4 677	4 173	4 459	5 577
Tierische und gemischte Fette	3 463	2 772	2 962	3 514	3 569	3 405	3 233	3 661	3 426	3 578	3 323	3 611	4 507
davon:													
Rohfette	100	85	95	81	90	69	95	138	116	91	92	99	151
Schmalz	254	353	964	1 042	980	920	860	1 127	1 035	894	766	885	1 013
Margarine	2 409	1 729	1 903	2 391	2 499	2 416	2 278	2 396	2 275	2 593	2 465	2 627	3 343
Pflanzliche Öle und Fette	932	837	935	803	872	807	807	1 084	1 105	1 099	850	848	1 070
davon:													
Speiseöl	451	307	385	337	412	454	443	606	533	561	406	386	505
Pflanzenfette	481	494	570	466	460	353	364	478	572	538	444	462	565
Fleisch und Fleischwaren	7 266	6 297	6 443	6 695	7 628	7 067	6 779	7 084	6 602	7 602	7 012	7 837	10 242
Fleisch	3 966	4 016	3 696	4 001	4 614	4 076	3 560	3 490	3 214	3 980	3 708	3 851	5 384
davon:													
Rindfleisch	1 245	1 135	1 164	1 341	1 514	1 345	1 207	1 404	1 074	1 384	1 087	1 180	1 404
Schweinefleisch	1 131	1 396	1 165	1 174	1 355	1 286	982	1 101	789	314	881	845	1 425
Kalb- und Lammfleisch	153	137	153	175	234	204	142	147	111	165	111	116	233
Famelfleisch	119	53	62	44	40	58	87	108	131	232	245	184	169
Pferdefleisch	95	3	77	96	69	82	32	70	35	88	147	139	120
Hackfleisch	372	274	359	364	403	346	294	358	386	448	435	477	419
Sonstiges frisches Fleisch	528	612	500	441	538	428	436	321	381	456	469	541	1 165
Geflügelfleisch	7	-	3	7	9	2	5	2	2	22	2	-	19
Knochen	240	345	359	402	325	325	243	251	6	371	331	409	430
Fleischwaren	3 300	2 531	2 847	2 694	3 014	2 991	3 019	3 594	3 388	3 622	3 304	3 986	4 858
davon:													
Speck gerauchert	554	409	448	515	432	485	528	727	651	691	573	505	618
Schinken	77	53	86	83	82	37	73	86	81	62	38	56	122
Wurst und Fleischwaren	2 414	1 959	1 981	1 999	2 301	2 246	2 264	2 492	2 461	2 709	2 529	2 583	3 532
Bachsenfleisch	119	27	12	8	15	12	30	213	91	60	16	655	291
Sonstige Fleischwaren	126	127	160	39	104	155	109	96	104	100	148	104	295
Fisch und Fischwaren	1 605	1 319	1 790	1 341	623	1 066	911	987	1 345	1 373	2 005	1 921	2 067
Frische Fische	802	800	358	992	975	542	472	497	716	885	957	936	903
Fischdauervaren	779	500	905	828	645	506	425	454	617	976	1 019	949	1 115
darunter:													
Salzheringe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	123	211	399
Sonstige Fischgerichte	24	19	26	21	13	13	14	36	12	12	29	36	49
Getreideerzeugnisse	37 933	36 331	35 892	39 535	39 400	33 652	39 089	38 481	37 901	39 289	36 256	36 240	37 624
Brot und Backwaren	28 934	23 037	27 216	30 240	29 720	29 208	29 371	29 513	29 883	30 229	28 667	27 892	26 530
davon:													
Brot, Grad-, Misch- und Schwarzbrot	23 240	22 923	21 653	23 695	23 172	23 363	27 763	23 451	24 441	24 447	23 567	22 840	21 550
Weissbrot und Weizenkleingebäck	4 524	5 633	4 837	5 732	5 702	5 033	2 257	5 055	4 580	4 336	4 319	4 246	3 764
Sonstiges Backwerk	820	476	670	313	346	812	351	507	862	896	781	806	1 216
Nahrungsmittel (ohne Hülsenfrüchte)	8 949	7 944	3 676	3 153	9 630	9 444	3 215	9 168	3 013	9 060	7 589	8 348	11 094
davon:													
Mehl aus Brotgetreide	5 741	4 477	5 467	6 333	6 267	6 055	5 631	5 822	4 834	5 312	4 956	5 524	7 988
Gröss	552	594	505	562	557	555	598	602	503	503	499	400	507
Maiszerzeugnisse	143	166	115	143	142	134	120	172	153	130	103	114	140
Reis	461	465	447	425	514	513	502	506	503	502	379	400	382
Hafer und Gerste	215	433	294	294	308	307	337	266	279	293	245	235	425
Sonstige Mählenerzeugnisse	264	259	217	248	292	272	332	322	272	274	276	217	255
Nudeln und Teigwaren	1 395	1 435	1 574	1 373	1 558	1 447	1 479	1 346	1 349	1 437	1 101	1 203	1 343
Sonstige Nahrungsmittel	78	67	54	77	62	75	109	130	84	64	75	72	74
Kartoffeln	41 701	5 365	5 707	8 295	12 216	12 223	14 015	30 228	36 945	72 657	231 432	35 563	11 758
Gemüse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frischgemüse	10 034	4 335	4 001	4 193	4 323	6 749	3 078	18 383	23 991	16 797	12 610	9 445	6 461
davon:													
Rüben und Wurzelgemüse	1 306	1 029	937	773	623	318	848	1 615	1 441	1 856	2 909	1 907	1 363
Kohl, Kohlrabi 2)	2 426	1 877	1 640	1 330	702	231	1 531	2 190	2 570	4 036	5 054	4 541	3 257
Bohnen	1 243	-	-	-	-	2	464	5 063	7 172	1 999	217	46	-
Erbsen	198	-	11	-	-	2	615	1 465	177	64	40	6	2
Gurken, Salate	1 467	157	115	350	757	1 329	2 101	5 618	5 590	6 172	601	597	214
Sonstiges Frischgemüse	3 394	1 320	1 253	1 630	2 241	4 657	3 559	4 432	7 041	6 871	3 739	2 543	1 525
Trocken Gemüse	464	669	552	694	534	428	288	201	114	359	550	586	534
darunter:													
Hülsenfrüchte	463	669	552	692	534	426	288	201	114	359	550	586	529
Gemüsekonserven	995	1 647	1 187	1 652	1 423	740	332	165	507	580	1 017	1 185	1 504
Obst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frisches Obst (ohne Zitrusfrüchte)	9 634	2 770	2 785	2 578	1 562	1 064	7 757	13 844	18 636	27 677	24 945	3 484	3 505
davon:													
Kernobst	6 061	2 764	2 783	2 575	1 509	625	419	1 371	9 590	15 228	23 445	8 163	3 503
Steinobst	2 217	6	1	3	1	433	3 147	4 377	7 660	10 238	723	103	-
Beerenobst	1 356	-	-	-	-	6	4 191	7 596	1 386	2 211	777	103	5
Frische Sudfrüchte	1 022	1 308	1 624	1 256	1 199	1 099	729	446	415	357	536	309	2 445
Dörrobst (ohne Sudfrüchte)	95	67	112	220	239	174	114	54	45	12	29	34	39
Gedorrte Sudfrüchte	235	204	210	304	463	232	167	132	105	125	195	305	552
Nüsse, Mandeln und dergl.	189	111	79	78	107	45	48	24	39	125	189	325	1 095
Marmeladen und Gelees	346	312	360	385	350	337	406	405	375	325	277	366	208
Sonstige Obstkonserven	22	35	71	24	44	16	15	-	-	6	8	14	28
Verschiedene Nahrungsmittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zucker u.a.	6 410	5 220	5 480	6 070	6 265	5 964	7 014	8 839	4 716	5 335	6 581	7 421	8 317
davon:													
Sirup, Kunst- und Bienenhonig	256	233	208	315	186	252	211	192	265	271	270	317	301
Zucker	5 555	4 571	4 828	5 198	5 209	5 110	6 219	8 000	3 872	4 578	5 875	6 592	6 602
Kakao	104	84	110	107	125	108	92	110	95	96	88	98	141
Schokolade	181	90	134	142	253	155	104	148	143	162	140	183	519
Andere Süßigkeiten	314	187	200	308	490	339	383	389	341	223	206	231	

Monatlich je Haushaltung verausgabte Beträge für Nahrungsmittel im Bundesgebiet 1950 ¹⁾
von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 200.- bis 350.- DM

Nahrungsmittel	1950	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	224	221	217	208	218	Anzahl	der Haushaltungen	228	231	240	237	242	213
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Milch, Milchprodukte, Eier	31,44	30,78	28,75	33,53	35,69	34,35	33,22	32,15	32,32	30,96	28,28	27,62	29,53
Milch	13,64	13,34	12,59	13,91	13,92	14,00	14,12	14,29	13,87	13,32	12,63	13,26	13,38
davon:													
Vollmilch (Liter)	12,60	12,28	11,63	12,90	12,72	12,88	12,71	13,04	12,98	12,36	12,78	12,53	12,35
Magermilch, Buttermilch (Liter)	0,17	0,27	0,17	0,20	0,26	0,26	0,41	0,13	0,14	0,09	0,03	0,05	0,01
Sahne, Rahm (Liter)	0,41	0,34	0,46	0,40	0,49	0,38	0,46	0,50	0,29	0,43	0,37	0,28	0,50
Kondensierte Milch	0,44	0,40	0,33	0,40	0,44	0,45	0,49	0,53	0,43	0,43	0,41	0,39	0,51
Sonstige Milch	0,02	0,05	0,00	0,01	0,01	0,03	0,05	0,04	0,03	0,01	0,04	0,01	0,01
Butter	7,38	8,68	6,72	7,22	7,53	6,94	7,00	6,97	7,53	7,96	6,91	7,24	7,85
Käse	2,98	2,92	2,89	2,88	2,99	2,92	2,84	2,83	3,01	3,30	3,44	3,12	2,98
davon:													
Vollfett-, Fett-, und Halbfettkäse	2,26	2,36	2,06	2,04	2,04	2,03	2,12	2,33	2,44	2,71	2,41	2,30	2,26
Magerkäse	0,42	0,39	0,59	0,58	0,49	0,38	0,33	0,26	0,34	0,43	0,35	0,48	0,42
Quark	0,30	0,17	0,24	0,26	0,46	0,46	0,39	0,24	0,23	0,16	0,28	0,34	0,30
Eier (Stück)	7,44	5,84	6,55	9,52	11,25	10,49	9,26	9,06	7,85	6,38	4,70	4,00	5,32
Fette (ohne Butter)	11,47	10,14	10,86	11,73	11,63	10,54	9,94	11,88	11,73	12,36	10,92	11,52	14,33
Tierische und gemischte Fette													
(ohne Butter)	8,80	7,70	8,08	9,41	9,21	8,40	7,76	8,83	8,52	9,07	8,41	9,03	11,21
davon:													
Rohfette	0,25	0,27	0,26	0,20	0,22	0,16	0,24	0,30	0,28	0,20	0,24	0,28	0,39
Schmalz	2,91	3,16	3,15	3,44	3,08	2,69	2,40	3,10	2,96	2,72	2,36	2,69	3,18
Margarine	5,64	4,27	4,67	5,77	5,91	5,55	5,12	5,43	5,28	6,15	5,81	6,06	7,64
Pflanzliche Öle und Fette	2,67	2,44	2,78	2,32	2,42	2,24	2,18	3,05	3,21	3,29	2,51	2,49	3,12
davon:													
Speiseöl	1,32	1,05	1,17	1,01	1,14	1,24	1,20	1,71	1,61	1,77	1,26	1,19	1,52
Pflanzenfette	1,35	1,39	1,61	1,31	1,28	1,00	0,98	1,34	1,60	1,52	1,25	1,30	1,60
Fleisch und Fleischwaren	27,25	25,02	22,61	23,99	27,09	25,05	23,55	26,26	25,49	30,29	27,37	28,99	41,28
Fleisch	13,09	13,03	11,64	12,32	14,42	12,66	11,14	11,77	11,01	13,92	12,67	12,89	19,59
davon:													
Rindfleisch	4,41	4,05	3,86	4,36	5,17	4,39	4,12	4,10	3,94	5,28	4,07	4,34	5,27
Schweinefleisch	4,33	5,09	4,24	4,33	5,00	4,62	3,67	4,30	3,25	3,63	3,75	3,66	6,40
Kalb- und Hammelfleisch	0,59	0,49	0,49	0,58	0,80	0,72	0,51	0,54	0,45	0,66	0,45	0,48	0,95
Pferdefleisch	0,35	0,18	0,16	0,09	0,12	0,14	0,28	0,31	0,41	0,73	0,75	0,56	0,54
Hackfleisch	1,39	0,22	0,18	0,23	0,18	0,21	0,20	0,31	0,21	0,23	0,34	0,34	0,32
Sonstiges frisches Fleisch	1,53	1,02	1,08	1,12	1,24	1,22	1,06	1,30	1,49	1,77	1,32	1,69	1,68
Geflügel	1,50	1,69	1,41	1,12	1,49	1,13	1,02	0,87	1,07	1,25	1,35	1,52	4,05
Geflügelfleisch	0,02	-	0,01	0,02	0,02	0,01	0,02	0,01	0,01	0,07	0,01	-	0,06
Knochen	0,26	0,29	0,21	0,27	0,30	0,22	0,26	0,19	0,18	0,30	0,23	0,30	0,32
Fleischwaren	14,16	11,99	10,97	11,67	12,67	12,39	12,41	14,49	14,48	16,37	14,70	16,10	21,69
davon:													
Speck geräuchert	2,55	2,16	2,07	2,31	2,19	2,02	2,17	2,91	2,91	3,29	2,83	2,52	3,20
Schinken	0,49	0,40	0,55	0,52	0,62	0,56	0,48	0,41	0,51	0,40	0,24	0,36	0,84
Wurst und Wurstwaren	10,43	8,94	7,99	8,51	9,50	9,29	9,43	10,45	10,50	12,17	11,05	11,33	16,05
Büchsenfleisch	0,26	0,09	0,04	0,03	0,05	0,03	0,06	0,46	0,22	0,19	0,05	1,28	0,59
Sonstige Fleischwaren	0,43	0,40	0,32	0,30	0,31	0,49	0,27	0,26	0,34	0,32	0,53	0,61	1,01
Fisch und Fischwaren	2,33	2,59	2,51	2,54	2,41	1,63	1,40	1,52	1,68	2,43	2,85	2,96	3,47
Frische Fische	0,83	0,97	0,86	0,96	1,02	0,54	0,47	0,50	0,60	0,83	1,00	1,12	1,13
Fischdauerverfahren	1,44	1,56	1,58	1,52	1,35	1,04	0,90	0,93	1,04	1,57	1,78	1,76	2,20
darunter:													
Salzheringe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,14	0,23	0,42
Sonstige Fischgerichte	0,06	0,06	0,07	0,06	0,04	0,05	0,03	0,09	0,04	0,03	0,07	0,08	0,14
Getreideerzeugnisse	25,28	23,39	23,10	25,40	25,64	25,00	25,16	25,41	25,77	26,99	24,53	25,00	27,91
Brot und Backwaren	17,83	16,91	16,45	18,34	17,65	17,32	17,57	17,66	18,54	19,10	17,89	17,73	18,75
davon:													
Roggen-, Grau-, Misch- u. Schwarzbrot	11,36	10,97	10,47	11,44	10,82	11,06	11,17	11,27	12,24	12,31	11,83	11,69	11,07
Weizenbrot und Weizenkleingebäck	3,86	4,28	3,81	4,44	4,11	3,82	4,03	3,92	3,72	3,88	3,62	3,50	3,17
Sonstiges Backwerk	2,61	1,70	2,17	2,46	2,72	2,44	2,37	2,47	2,58	2,91	2,42	2,51	2,51
Nährmittel (ohne Hulsenerzeugnisse)	7,45	6,48	6,65	7,06	7,99	7,68	7,59	7,75	7,23	7,89	6,64	7,27	9,16
davon:													
Mehl aus Brotgetreide	3,40	2,38	2,89	3,29	3,74	3,42	3,24	3,48	3,05	3,63	3,14	3,51	5,05
Griess	0,35	0,35	0,31	0,34	0,33	0,35	0,38	0,38	0,38	0,39	0,34	0,32	0,35
Maiserzeugnisse	0,27	0,31	0,24	0,27	0,28	0,36	0,23	0,32	0,26	0,27	0,20	0,21	0,27
Reis	0,64	0,69	0,65	0,60	0,68	0,72	0,68	0,68	0,72	0,71	0,53	0,56	0,54
Hafer und Gerste	0,33	0,40	0,30	0,30	0,32	0,30	0,33	0,27	0,31	0,33	0,30	0,35	0,42
Sonstige Mühlen- und Getreideerzeugnisse	0,80	0,72	0,67	0,73	0,86	0,87	0,98	0,95	0,82	0,78	0,70	0,66	0,80
Nudeln und Teigwaren	1,57	1,55	1,52	1,44	1,71	1,57	1,62	1,51	1,60	1,51	1,35	1,58	1,65
Sonstige Nährmittel	0,09	0,08	0,07	0,09	0,07	0,09	0,15	0,15	0,09	0,07	0,08	0,08	0,08
Kartoffeln	4,78	1,30	0,97	1,36	1,88	2,11	3,24	5,59	4,91	7,53	21,91	5,25	1,35
Gemüse	5,98	4,31	4,31	5,16	5,71	6,06	6,74	9,75	9,29	6,45	5,21	4,50	4,27
Frischgemüse	4,67	2,27	2,29	3,02	3,79	4,84	6,07	9,43	8,86	5,73	4,05	3,15	2,59
davon:													
Ruben und Wurzelgemüse	0,43	0,34	0,37	0,34	0,32	0,29	0,58	0,60	0,39	0,43	0,69	0,45	0,33
Kohl, Kohlrabi 2)	0,67	0,63	0,59	0,51	0,32	0,16	0,68	0,74	0,66	0,92	0,98	0,91	0,83
Bohnen	0,23	-	-	-	-	-	0,21	2,39	2,75	0,87	0,14	0,04	-
Erbsen	0,09	0,00	0,01	-	-	-	0,34	0,65	0,09	0,05	0,02	0,01	0,00
Gurken, Salate	0,94	0,25	0,20	0,65	1,34	1,72	1,64	1,94	1,68	0,75	0,40	0,39	0,31
Sonstiges Frischgemüse	2,01	1,05	1,12	1,52	1,81	2,66	2,62	3,11	3,29	2,71	1,79	1,34	1,12
Trockengemüse	0,49	0,74	0,61	0,66	0,61	0,44	0,27	0,17	0,13	0,36	0,58	0,66	0,64
darunter:													
Hulsenerzeugnisse	0,49	0,74	0,60	0,66	0,61	0,44	0,27	0,17	0,13	0,36	0,58	0,66	0,64
Gemüsekonserven	0,82	1,30	1,41	1,48	1,31	0,78	0,40	0,15	0,30	0,36	0,58	0,69	1,04
Obst	7,69	4,90	5,58	5,58	5,16	4,16	10,14	11,64	9,29	10,05	9,35	6,66	9,75
Frisches Obst (ohne Südfrüchte)	4,42	1,58	1,74	1,69	1,31	0,84	7,69	9,85	7,66	8,41	7,18	3,23	1,84
davon:													
Kernobst	2,23	1,57	1,73	1,69	1,30	0,56	0,34	1,08	3,31	4,13	6,12	3,09	1,83
Steinobst	1,07	0,01	0,01	-	-	0,27	2,50	3,28	3,32	3,11	0,27	0,01	-
Beerenobst	1,12	-	-	-	-	0,01	0,01	4,85	5,49	1,03	1,17	0,79	0,13
Frische Südfrüchte	1,46	1,82	2,26	1,99	1,90	1,73	1,19	0,74	0,59	0,57	0,76	1,10	2,89
Dorrobst (ohne Südfrüchte)	0,16	0,11	0,19	0,33	0,38	0,28	0,18	0,10	0,08	0,02	0,05	0,06	0,07
Gedorrte Südfrüchte	0,48	0,41	0,41	0,61	0,57	0,49	0,33	0,29	0,26	0,30	0,40	0,63	1,11
Nüsse, Mandeln und dergl.	0,59	0,33	0,24	0,29	0,36	0,21	0,10	0,11	0,16	0,24	0,52	1,09	3,47
Marmeladen und Gelees	0,55	0,61	0,64	0,65	0,58	0,59	0,63	0,55	0,34	0,50	0,43	0,32	0,32
Sonstige Obstkonserve	0,03	0,04	0,10	0,02	0,06	0,02	0,02	-	-	0,01	0,01	0,02	0,05
Verschiedene Nahrungsmittel	15,67	13,68	13,94	15,02	15,82	14,88	15,25	19,00	14,21	14,42	14,75	16,28	20,81
Zucker u. a.	11,15	8,51	9,44	10,59	12,52	10,54	11,32	13,92	9,08	9,40	10,48	11,84	16,15
davon:													
Sirup, Kunst- und Bienenhonig	0												

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien ¹⁾ im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung	Heizung und Beleuch- tung	Beklei- dung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Hausrat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Vierteljahr 1949 = 100										
Ø 1938	60	58	34	100	83	40	64	70	49	74
Ø 2.Hj. 1948	97	91	125	100	96	100	95	97	100	99
Ø 1949	96	96	99	101	100	88	99	100	91	99
Ø 1950	91	91	96	102	99	75	94	99	80	98
1950										
Januar	92	93	98	102	99	79	95	100	84	99
Februar	92	93	98	102	99	77	95	99	83	99
März	92	93	98	102	99	76	94	99	82	98
April	92	93	98	102	99	76	94	99	81	98
Mai	93	98	97	102	99	75	94	98	80	98
Juni	91	92	97	102	98	74	94	99	80	98
Juli	89	89	97	102	98	73	93	99	79	98
August	89	87	97	103	98	73	94	98	79	98
September	88	87	94	103	98	74	94	98	79	98
Oktober	89	87	94	103	98	75	94	99	79	98
November	90	89	94	103	99	76	94	99	80	98
Dezember	91	90	94	103	99	77	96	100	81	98
1951										
Januar	92	91	94	103	101	79	97	101	84	109
Februar	94	93	94	103	102	81	98	102	87	111
umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100										
Ø 2.Hj. 1948	163	156	364	100	115	249	149	138	204	135
Ø 1949	160	165	288	101	120	219	156	142	184	134
Ø 1950	151	156	282	103	118	189	148	141	163	133
1950										
Januar	154	160	287	102	119	197	150	142	170	134
Februar	154	160	286	102	119	194	149	142	168	134
März	153	159	285	102	119	191	148	141	166	133
April	153	160	285	102	119	189	148	141	164	133
Mai	156	168	285	102	118	188	147	140	163	133
Juni	151	157	284	103	118	185	147	141	162	133
Juli	149	153	284	103	118	183	147	141	161	133
August	148	150	285	103	118	182	147	140	159	133
September	148	149	275	103	118	184	147	140	160	133
Oktober	149	150	275	103	118	187	148	141	161	133
November	150	152	275	103	119	189	148	142	163	133
Dezember	151	155	275	103	119	192	149	142	165	133
1951										
Januar	154	157	275	103	121	197	151	143	171	148
Februar	156	159	275	103	122	203	154	145	177	151

1) Für eine vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren. Verbrauchsschema 1949.- 2) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Verbrauch

Bierausstoss im Bundesgebiet in hl

Rechnungsjahr ¹⁾ Monat Land	Bier mit einem Stammwürzegehalt					Zusammen	davon waren			
	von 0 bis 2 vH	von 4,5 bis 5,5 vH	von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 14 vH		steuerfrei als Haus- trunk	Ausfuhr- bier 2)	steuer- pflichtig	ohne Steuer- entrichtung an die Besatzungs- stellen 3)
	1	2	3	4	5		7	8	9	10
1949/50	85 239	157 423	5 081 656	8 830 707		14 155 025	388 871	98 093	13 424 054	244 007
1950										
Januar	2 800	4 194	10 087	852 307		869 388	32 725	8 408	815 952	12 303
Februar	3 388	4 919	11 698	1 019 356		1 039 361	30 804	6 572	986 635	15 350
März	4 332	5 806	24 187	1 094 528		1 128 853	35 027	9 087	1 066 428	18 311
April	4 372	6 316	26 695	1 153 150	48 598	1 239 131	33 702	9 062	1 179 909	16 458
Mai	7 129	10 590	19 627	1 562 836	39 409	1 639 591	37 192	10 460	1 573 395	18 544
Juni	8 815	17 186	26 192	1 718 731	20 886	1 791 810	39 751	11 560	1 720 267	20 232
Juli	8 198	26 981	31 273	1 890 379	12 765	1 969 596	41 045	10 961	1 898 262	19 328
August	8 003	10 995	23 136	1 686 051	10 849	1 739 034	41 730	10 287	1 668 324	18 693
	von 2 bis 5,5 vH	von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 16 vH						
September	11 264	12 055	1 638 128	13 622		1 675 069	39 909	11 111	1 609 133	14 916
Oktober	7 035	6 460	1 332 470	22 039		1 368 004	36 758	26 346	1 287 192	17 708
November	6 025	4 283	1 176 995	25 820		1 213 123	35 262	21 189	1 138 784	17 888
Dezember	7 239	4 218	1 276 280	96 343		1 384 080	37 419	19 619	1 303 872	23 170
1951										
Januar	7 608	3 628	1 199 269	77 756		1 288 261	36 647	23 487	1 209 210	18 917
davon:										
Schleswig-Holstein	34	14	7 218	763		8 029	276	-	7 416	337
Hamburg	-	-	34 159	2 511		36 670	626	8 234	27 177	633
Niedersachsen	3 473	301	56 335	3 687		63 796	1 348	26	59 932	2 490
Nordrh.-Westfalen	3 291	487	297 403	29 551		330 732	4 565	1 311	318 330	6 526
Bremen	-	-	28 946	679		29 625	621	8 574	20 119	311
Hessen	690	1 393	56 882	6 141		65 106	1 715	457	61 081	1 853
Württbg.-Baden	-	148	93 788	6 713		100 649	3 097	-	96 641	911
Bayern 4)	85	1 190	510 896	19 466		531 637	20 883	4 623	501 281	4 850
Rheinland-Pfalz	35	6	54 488	4 548		59 077	1 706	262	56 224	885
Baden	-	89	30 240	2 512		32 841	831	-	31 919	91
Württemberg.-Hohenz.	-	-	28 914	1 185		30 099	979	-	29 090	30

1) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März.- 2) Einschl. Bierlieferungen an die Besatzungsstellen im Inland gegen Devisen-Zahlung. Enthalten sind darin zunächst auch noch die kleinen nach West-Berlin gelieferten Mengen. Die Angaben sind mit den Bierausfuhrzahlen der Aussehenhandelsstatistik nicht vergleichbar, da diese nur den Warenverkehr über die Zoll- gleich Auslandsgrenzen erfasst.- 3) Gegen DM geliefertes Bier. Für genaue Abgrenzung von Lieferungen an die Besatzungsstellen gegen DM- bzw. Devisen-Zahlung vorerst noch keine Gewähr.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versteuerung von Tabakwaren im Bundesgebiet

a) Steuerwerte in 1 000 DM

Rechnungsjahr ¹⁾ Monat Land	Zigarren	Zigaretten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949/50	278 831	1 361 260	332 164	51 778	404	3 672	1 767	35 094	2 064 970
1950									
Januar	11 941	102 697	26 934	3 861	15	280	150	3 010	148 888
Februar	12 725	94 845	24 748	2 938	43	237	122	2 436	138 094
März	19 437	113 672	26 836	3 721	28	263	143	3 105	167 205
April	16 817	96 588	25 711	3 577	23	249	144	1 520	144 629
Mai	18 790	110 682	27 414	4 078	28	254	127	2 251	163 624
Juni	20 224	126 006	28 358	3 801	26	206	140	2 871	181 632
Juli	18 934	134 040	27 373	3 968	27	270	167	2 281	187 060
August	19 082	146 933	28 971	4 229	26	280	141	3 118	202 780
September	19 125	119 398	27 733	3 956	26	282	153	3 430	174 103
Oktober	19 073	111 114	24 604	3 657	23	256	105	2 348	161 180
November	23 136	127 830	29 520	3 595	29	219	134	2 203	186 666
Dezember	20 264	108 360	22 461	3 292	23	224	137	2 458	157 219
1951									
Januar	16 442	136 478	23 602	3 811	26	279	135	2 756	183 529
davon:									
Schleswig-Holstein	70	29 130	165	26	-	36	-	0	29 428
Hamburg	318	32 377	635	142	-	-	-	3	33 474
Niedersachsen	496	13 474	1 290	54	17	100	0	10	15 441
Nordrhein-Westfalen	5 863	2 360	7 552	1 777	-	67	9	500	18 129
Bremen	273	17 210	10 507	98	9	4	-	-	28 100
Hessen	1 507	1 573	352	92	-	-	-	0	-
Württemberg.-Baden	3 703	3 357	1 517	228	-	72	1	19	33 042
Bayern 3)	844	18 268	471	892	-	-	125	20	-
Rheinland-Pfalz	510	10 461	1 112	464	-	-	-	-	12 546
Baden	2 421	8 244	1	38	-	-	-	85	10 789
Württemberg.-Hohenz.	437	24	-	-	-	-	-	2 119	2 580

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Versteuerung von Tabakwaren
b) Mengen ²⁾

Rechnungsjahr ¹⁾ Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen
	1 000 St		kg			1 000 St	kg	1 000 St
	10	11	12	13	14	15	16	17
1949/50	2 211 942	22 046 479	16 037 190	5 144 668	38 464	50 673	550 395	7 018 879
1950								
Januar	98 281	1 668 808	1 316 917	399 312	1 436	3 892	46 569	601 875
Februar	176 673	1 539 077	1 234 105	314 404	4 056	3 247	38 218	487 176
März	329 435	1 838 334	1 336 418	397 418	2 694	3 524	45 134	621 047
April	290 495	1 591 072	1 278 155	384 599	2 153	3 443	44 936	303 960
Mai	328 001	1 819 320	1 383 247	438 443	2 698	3 489	40 648	449 562
Juni	358 077	2 073 016	1 411 120	404 691	2 456	2 821	44 033	574 253
Juli	339 685	2 199 394	1 363 969	428 870	2 552	3 697	52 346	456 175
August	341 817	2 412 783	1 442 130	458 538	2 526	3 818	44 282	623 568
September	330 779	1 960 639	1 378 022	431 657	2 504	3 854	48 066	685 903
Oktober	318 966	1 828 730	1 225 332	398 008	2 205	3 486	33 976	469 591
November	361 517	2 100 551	1 471 833	388 788	2 724	3 041	42 489	440 596
Dezember	314 179	1 774 214	1 122 168	356 024	2 164	3 047	43 313	491 613
1951								
Januar	292 631	2 244 132	1 181 792	408 033	2 460	3 807	42 599	551 185
davon:								
Schleswig-Holstein	1 426	484 548	7 740	2 888	-	480	-	5
Hamburg	3 938	514 161	29 954	11 069	-	-	-	520
Niedersachsen	7 937	224 554	65 995	6 235	1 636	1 367	2	1 902
Nordrhein-Westfalen	97 313	38 807	364 930	174 962	-	889	3 890	100 100
Bremen	4 456	289 031	535 406	11 233	824	40	-	-
Hessen	20 087	26 357	17 816	10 232	-	-	-	53
Württemberg-Baden	60 578	56 190	79 181	22 749	-	1 031	400	3 900
Bayern 3)	17 270	297 509	24 132	99 449	-	-	38 307	3 905
Rheinland-Pfalz	10 018	173 935	56 472	61 448	-	-	-	-
Baden	59 258	138 640	156	7 768	-	-	-	17 000
Württemberg-Hohenz.	10 350	400	-	-	-	-	-	423 800

noch: Versteuerung von Tabakwaren
c) Kleinverkaufswerte ²⁾ in 1 000 DM

Rechnungsjahr ¹⁾ Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1949/50	638 179	2 269 155	605 712	115 348	1 346	18 361	7 069	.	3 655 171
1950									
Januar	25 982	171 182	49 103	8 589	50	1 401	601	.	256 908
Februar	37 697	158 110	45 189	6 552	142	1 187	486	.	249 363
März	63 856	189 251	48 990	8 278	94	1 313	574	.	312 356
April	55 169	161 019	46 901	7 964	75	1 244	576	.	272 948
Mai	61 586	184 604	50 012	9 068	94	1 271	509	.	307 144
Juni	66 347	210 079	51 701	8 449	86	1 029	559	.	338 250
Juli	62 140	223 464	49 863	8 818	89	1 350	667	.	346 391
August	62 648	244 917	52 771	9 398	88	1 399	566	.	371 787
September	62 709	199 027	50 476	8 791	88	1 412	611	.	323 114
Oktober	62 404	185 225	44 801	8 127	77	1 281	421	.	302 336
November	75 407	213 158	53 742	7 991	95	1 096	536	.	352 025
Dezember	65 938	180 671	40 938	7 318	76	1 120	547	.	296 608
1951									
Januar	54 096	227 617	43 029	8 471	86	1 397	538	.	335 234
davon:									
Schleswig-Holstein	234	48 550	303	58	-	180	-	.	49 327
Hamburg	1 011	53 961	1 154	316	-	-	-	.	56 443
Niedersachsen	1 626	22 457	2 360	120	57	500	0	.	27 119
Nordrhein-Westfalen	19 252	3 933	13 756	3 950	-	337	36	.	41 265
Bremen	899	28 748	19 149	218	29	19	-	.	49 061
Hessen	4 872	2 636	641	204	-	-	-	.	-
Württemberg-Baden	12 194	5 624	2 780	507	-	361	4	.	66 400
Bayern 3)	2 788	30 448	861	1 982	-	-	498	.	-
Rheinland-Pfalz	1 697	17 457	2 022	1 031	-	-	-	.	22 206
Baden	8 068	13 763	3	85	-	-	-	.	21 918
Württemberg-Hohenz.	1 455	40	-	-	-	-	-	.	1 495

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März.- 2) Berechnet aus den Steuerwerten.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

noch: Versteuerung von Tabakwaren
Januar 1951, nach Preisklassen

Kleinverkaufs- preis. je Stück	Steuerwerte	Mengen		Kleinver- kaufswerte	Kleinverkaufs- preis je kg	Steuerwerte	Mengen		Kleinver- kaufswerte
Dpf	DM	1 000 St	vl	DM	DM		kg	vh	DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zigarren					Feinschnitt				
8	2 269	95	0,0	7 563	10 ^{a)}	18 597	9 299	0,8	92 985
10 ^{b)}	3 307 561	110 250	37,7	11 025 203	16 ^{b)}	38 153	7 529	0,6	127 177
10 ^{b)}	6 965	411	0,1	40 571	32	82 720	4 700	0,4	150 400
12	219 965	6 110	2,1	733 217	35	16 200 776	341 598	71,2	29 455 956
15	2 303 317	51 184	17,5	7 677 723	40	5 722 836	260 130	22,0	10 405 156
17	128 996	2 529	0,9	429 987	45	867 749	35 060	3,0	1 577 725
20 ^{b)}	3 138 006	52 300	17,8	10 460 020	48	77	2	0,0	140
20 ^{b)}	3 425	101	0,0	20 147	50	556 325	20 230	1,7	1 011 500
25	1 307 727	17 437	6,0	4 359 090	über 50	114 692	3 244	0,3	208 531
27	18 185	224	0,1	60 617	insgesamt	23 601 925	1 181 792	100,0	43 029 570
30	2 652 829	29 476	10,1	8 842 763	Ø 36,41				
35	130 974	1 247	0,4	436 580					
40	1 674 098	13 951	4,8	5 580 327					
über 40	1 547 505	7 316	2,5	4 421 443					
insgesamt	16 441 822	292 631	100,0	54 095 651					
Ø 18,49									
Zigaretten					Pfeifentabak				
5 ^{b)}	117 600	6 718	0,3	336 000	6	54 017	20 006	4,9	120 038
8,5	1 088 023	21 334	0,9	1 813 372	8 ^{a)}	4 032	1 120	0,3	8 960
10 ^{b)}	123 423 097	2 057 052	91,7	205 705 162	10 ^{a)}	564	282	0,1	2 820
10 ^{c)}	29 140	620	0,0	62 000	18	334 681	41 318	10,1	743 736
12	6 301 475	87 520	3,9	10 502 458	20	2 513 465	279 275	68,5	5 585 478
12,5	4 306 299	57 417	2,6	7 177 165	22	178	18	0,0	396
15	1 212 472	13 471	0,6	2 020 787	25	348 866	31 008	7,6	775 258
insgesamt	136 478 106	2 244 132	100,0	227 616 944	30	266 055	19 707	4,8	591 233
Ø 10,14					35	52 196	3 314	0,8	115 991
					40	125 195	6 955	1,7	278 211
					über 40	111 915	5 030	1,2	243 700
					insgesamt	3 811 164	408 033	100,0	3 470 821
					Ø 20,76				
Kautabak					Kau - Feinschnitt				
10	2 000	100	2,6	10 000	35	25 830	2 460	100,0	86 100
20 ^{b)}	115	3	0,1	575					
25 ^{b)}	62	2	0,0	413					
35	139 265	1 990	52,3	696 325					
40	133 358	1 667	43,8	666 790					
über 40	4 550	45	1,2	22 750					
insgesamt	279 350	3 807	100,0	1 396 853					
Ø 36,69									
Zigarettenkullen					Schnupftabak				
	2 755 927	551 185	100,0		8	12 420	6 210	14,6	49 680
					9	1 220	542	1,3	4 880
					10	4 481	1 792	4,2	17 924
					11	676	246	0,6	2 704
					12	39 552	13 184	30,9	158 208
					14	58 412	16 689	39,2	233 648
					16	6 005	1 501	3,5	24 020
					18	5 494	1 221	2,9	21 976
					20	5 784	1 157	2,7	23 136
					über 20	365	57	0,1	1 460
					insgesamt	134 409	42 599	100,0	537 636
					Ø 12,62				
Steuerwerte					insgesamt: 183 528 533 DM				
Kleinverkaufswerte					insgesamt: 335 233 575 DM				

An Zigarettenrohtabak wurden 2 605 589 kg in die Zigarettenherstellungsbetriebe eingebracht (§ 150 Tab. St. DB)

a) Kleinpflanzertabak.- b) Tabaksteuervergünstigung für die Zusatzversorgung der gewerblichen Tabakpflanzer.-
c) Steuerbegünstigt.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versteuerung von Mineralölen im Bundesgebiet

Rechnungsjahr ¹⁾ Monat Land	Mineralöl der im § 3 Ziffer 1 der Durchführungs-Bestimmungen zum Mineralölgesetz bezeichneten Art										Insgesamt	
	Gasöl, Treiböl aus der				Sonstiges (Benzin, Petroleum u. dgl.)		Leichte Steinkohlen- teeröle (Benzol u.dgl.)		Bei d. Aufar- beitung v. Alt- ölen jed. Art hergestellte Gemische von Mineralölen d. Ziff. 1 u. 2			
	Erdöl- destillation		Braunkohlen- schwelteer- destillation									
	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag
	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1947 ²⁾	613 666	2 394	40	0	1 270 475	7 618	768 924	6 763	478	2	2 653 583	16 777
1948 ²⁾	839 289	3 219	19 546	92	1 846 873	10 988	1 455 747	12 658	1 672	13	4 163 127	26 970
1949	605 024	2 360	63 578	313	5 472 529	32 827	1 987 124	17 472	3 184	26	8 131 441	53 000
1950												
Januar	11 148	43	4 612	23	428 272	2 568	146 604	1 288	13	0	590 649	3 923
Februar	15 612	61	2 367	12	436 646	2 620	126 189	1 110	47	0	580 861	3 803
März	18 939	74	2 587	13	556 289	3 338	150 083	1 320	24	0	727 922	4 745
April	64 132	250	6 599	32	616 990	3 702	149 645	1 317	87	1	837 453	5 302
Mai	20 916	82	8 588	42	793 393	4 760	184 440	1 711	49	0	1 007 386	6 595
Juni	19 251	75	5 604	27	854 834	5 129	204 159	1 797	0	0	1 083 848	7 028
Juli	17 105	67	6 729	33	797 400	4 784	188 422	1 658	548	3	1 010 204	6 545
August	21 762	85	5 391	26	729 257	4 376	179 483	1 579	81	1	935 974	6 067
September	21 140	82	5 223	26	854 459	5 127	168 181	1 480	69	0	1 049 072	6 715
Oktober	16 025	62	5 305	26	889 593	5 338	162 304	1 428	4	0	1 073 231	6 854
November	15 574	61	4 732	23	1 001 082	6 007	159 940	1 407	9	0	1 181 337	7 498
Dezember	18 808	73	804	4	1 042 186	6 253	134 942	1 188	29	0	1 196 769	7 518
davon:												
Schlesw.-Holst.	2 335	9	-	-	9 273	55	1 100	10	-	-	12 707	75
Hamburg	329	1	-	-	165 808	995	4 154	36	26	0	170 317	1 033
Niedersachsen	10 595	41	660	3	181 639	1 090	8 709	77	-	-	201 603	1 211
Nordrh.-Westf.	5 539	22	-	-	537 453	3 225	107 727	948	-	-	650 719	4 194
Bremen	-	-	-	-	128 777	773	1 030	9	-	-	129 807	782
Hessen	-	-	143	1	4 294	26	2 130	19	-	-	6 567	45
Württbg.-Baden	10	0	-	-	5 291	32	4 814	42	3	0	10 118	74
Bayern ³⁾	-	-	1	0	4 406	26	2 683	24	-	-	7 091	50
Rheinl.-Pfalz	-	-	-	-	4 158	25	1 474	13	-	-	5 632	38
Baden	-	-	-	-	431	2	1 102	10	-	-	1 533	12
Württbg.-Hohenz.	-	-	-	-	656	4	19	0	-	-	675	4

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1. April bis 31. März.- 2) Ohne Baden.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

$in\ dz$

1) 1. Oktober bis 30. September.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versteuerte Zuckermengen ¹⁾ und Zuckersteuersollbeträge im Bundesgebiet

1) Ausserdem wurden unsteuerert ausgeführt: im Betriebsjahr 1948/49 = 100 dz Rohzucker und 596 dz Verbrauchszucker, im Betriebsjahr 1949/50 = 213 dz Verbrauchszucker und 2 615 dz Ribensäfte, in den Monaten Oktober - Dezember 1950 = 1 517 dz Verbrauchszucker und 1 dz Stärkezucker, im Januar 1951 = 29 dz Verbrauchszucker.- 2) 1. Oktober bis 30. September.- 3) Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Betriebsergebnisse der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken im Bundesgebiet
in dz

Betriebsjahr 1) Monat Land	Stärkezuckerfabriken							Rübensaftfabriken		
	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:			Es wurden verarbeitet:	Es wurden gewonnen:	
	Kartoffelstärke		Maisstärke	andere Zuckerhaltige Stoffe	Stärke-zucker in fester Form	Stärke-zucker-sirup	Stärke-zucker-abläufe	Rohe Rüben	Getrocknete Zuckerrübenschnitzel und andere Stoffe	Rübensäfte
	in den Betrieben erzeugte	angekauft								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1947/48	1 094		37 767	71 073	55 144		5 898	1 528 377	20 552	284 157
1948/49	8 178	99 484	70 034	117 185	29 099	195 038	21 960	3 651 475 ^{a)}	53 677	815 256
1949/50	10 405	194 971	255 553	135 664	60 942	524 941	15 619	2 021 939	2 923	460 021
1950										
Januar	-	10 407	20 525	8 791	4 069	34 676	1 321	248 135	1 080	55 312
Februar	1 538	5 040	20 608	6 038	4 077	28 787	1 326	69 327	-	18 856
März	7	8 615	20 392	5 845	4 343	26 608	1 551	4 477	470	6 882
April	420	10 942	18 068	6 212	4 599	30 527	1 415	1 508	-	4 152
Mai	292	16 425	18 092	14 460	5 322	44 071	1 798	310	-	5 121
Juni	601	7 664	31 587	11 750	4 000	40 402	1 727	110	-	5 932
Juli	-	7 300	34 171	9 904	5 209	47 621	1 008	372	-	3 511
August	683	13 667	31 537	20 479	8 593	55 476	1 055	-	837	5 087
September	1 401	14 331	33 245	21 547	10 191	63 113	1 623	107	624	2 544
Oktober	1 165	14 297	22 118	19 277	9 496	47 400	2 018	147 011	43	36 295
November	4 049	5 706	23 471	14 463	7 044	41 002	1 742	306 620	320	72 537
Dezember	1 885	2 299	24 017	12 224	7 720	32 625	1 902	127 206	80	36 030
1951										
Januar	2 290	6 635	22 261	16 603	6 600	40 538	1 923	61 742	259	11 863

1) 1. Oktober bis 30. September.- a) S. Original.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Internationale Übersichten

Vorbemerkung

Die Internationalen Übersichten enthalten aus der Fülle des ausländischen statistischen Materials diejenigen Zahlenreihen, die für die aussenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik von besonderer Bedeutung sind oder wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Die Übersichten berücksichtigen in erster Linie die am Marshall-Plan (ERP) beteiligten Länder, bringen jedoch darüber hinaus auch Zahlenangaben für sonstige europäische und für einige wichtige aussereuropäische Länder.

Als Quelle dienen die vom Statistischen Amt der Vereinten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien sowie die statistischen Veröffentlichungen der der UN angeschlossenen internationalen Körperschaften (FAO, International Monetary Fund usw.). Die Zahlen werden soweit möglich nach den vorliegenden Originalquellen der betreffenden Länder ergänzt und laufend - ohne besondere Kennzeichnung - nach dem neuesten Stand berichtigt.

Hinsichtlich der Benutzung der Übersichten ist darauf hinzuweisen, dass die Angaben für die einzelnen Länder untereinander nicht immer restlos vergleichbar sind. Durch Fussnoten ist auf wesentliche Unterschiede in der Methode, die die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse beeinträchtigen, und auf sonstige Besonderheiten einzelner Reihen aufmerksam gemacht. Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, eine eingehendere oder gar erschöpfende Beschreibung des methodischen Aufbaues der einzelnen Reihen zu bringen. Benutzern der Internationalen Übersichten, die sich hierfür interessieren, stehen jedoch im Statistischen Amt nähere Unterlagen, die in erster Linie entsprechenden Zusammenstellungen der UN entstammen, zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

Arbeitsmarkt
Index der Beschäftigten in der Industrie ¹⁾
1937 = 100

Monat	ERP - Länder								
	Belgien ²⁾	Dänemark ³⁾	Deutschland, Bundesgebiet ⁴⁾	Frankreich ⁵⁾	Grossbritannien ⁶⁾	Irland ⁷⁾	Italien ⁸⁾	Niederlande ⁸⁾	Norwegen ⁹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	.	.	.
Ø 1938	.	99	.	103 ^{a)}	93	100	.	.	.
Ø 1939	.	108	.	105	99	101	.	.	.
Ø 1945	.	94	.	90	98	102	.	.	93
Ø 1946	.	115	.	98	95	110	.	86	111
Ø 1947	117	123	.	106	102 ^{b)}	118	100	100	124
Ø 1948	120	132	.	110	124	124	98	110	100
Ø 1949	113	138	116	113	102	127	97	114	106
Ø 1950	...	147	126	...	...	...	...	...	...
1950									
Januar	107	142	119	113	104	.	95	.	107
Februar	106	144	119	.	104	.	95	.	109
März	107	148	120	.	104	...	96	118	109
April	108	150	122	113	104	.	96	.	108
Mai	107	153	123	.	104	.	96	.	109
Juni	107	153	124	.	104	.	...	119	111
Juli	107	106	126	113	104	.	...	.	109
August	108	145	129	.	104	.	...	.	109
September	...	158	131	.	105	...	...	...	110
Oktober	...	158	133	...	105	.	...	.	111
November	...	157	134	.	106	.	...	.	...
Dezember	...	155	133	.	...	.	...	...	...
Monat	noch: ERP-Länder		Sonst.eur.Id.	Aussereuropäische Länder					
	Schweden ¹⁰⁾	Schweiz ¹¹⁾	Finnland ¹²⁾	Australien ¹³⁾	Canada ¹⁴⁾	Chile ¹⁵⁾	Japan ¹⁶⁾	Südafrikanische Union ¹⁷⁾	USA
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	.	100	100
Ø 1938	101	99	.	104	97	106	.	104	85
Ø 1939	105	98	.	106	98	108	.	104	95
Ø 1945	119	110	108	138	178	127	.	139	148
Ø 1946	124	123	114	145	163	132	.	142	140
Ø 1947	124	133	123	153	174	142	100 ^{c)}	148	148
Ø 1948	126	135	129	160	179	134	93	156	147
Ø 1949	126	127	130	162	179	138	90	161	134
Ø 1950	...	...	135	...	...	...	...	...	141
1950									
Januar	126	.	131	166	175	141	84	155	132
Februar	126	.	.	168	174	137	84	160	132
März	127	122	.	169	175	153	82	161	133
April	127	.	134	169	175	134	85	159	134
Mai	126	.	.	170	176	...	86	160	137
Juni	...	122	.	170	178	...	89	161	139
Juli	126	.	137	170	182	...	...	160	140
August	125	.	.	170	183	...	...	161	148
September	126	126	.	171	186	...	...	162	150
Oktober	128	...	136	170	189	...	...	163	152
November	129	...	.	...	188	...	...	...	150
Dezember	...	...	.	...	...	...	...	...	150

1) Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Indexziffern auf die Zahl der Arbeiter (Lohnempfänger) in der Industrie ausschl. Bauwirtschaft und Versorgungsbetriebe. Sie schliessen die Arbeiter in bezahltem oder unbezahltem Urlaub ein, umfassen jedoch nicht streikende oder vorübergehend nicht tätige oder zu militärischer Dienstleistung beurlaubte Arbeiter. Den Zahlen liegen in der Regel die Ergebnisse der Industrieberichterstattung zu Grunde; in einigen Fällen dienen Statistiken der Sozialversicherung als Quelle.- 2) Quelle ECE. Einschl. Angestellte. Mit Kohlenbergbau, Natursteingewinnung und Wasserversorgung (Verteilungsanlagen).- 3) Betriebe mit 5 oder mehr Beschäftigten. Indexziffer der geleisteten Arbeitsstunden.- 4) 1936 = 100. Betriebe mit 10 oder mehr Beschäftigten. Einschl. Inhaber und Angestellte. Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 5) Betriebe mit 10 oder mehr Beschäftigten. Einschl. Angestellte.- 6) Ohne Nordirland. Die Indexziffer umfasst sämtliche Arbeitskräfte in versicherungspflichtigem Alter. Einschl. Angestellte. Die Jahreszahlen beziehen sich auf den Stand der Mitte des Jahres.- 7) Einschl. Angestellte. Mit Bergbau.- 8) 1947 = 100. Einschl. streikende Arbeiter.- 9) 1945 bis 1947: Basis 1941 = 100. Ab 1948 neuer Index: März 1948 = 100. Einschl. Angestellte und Bergbau. Ab März 1948 nur Arbeiter (Lohnempfänger).- 10) 1937 bis 1946: Im allgemeinen Betriebe mit 10 oder mehr Beschäftigten. Ab 1946: Betriebe mit 5 oder mehr Beschäftigten. Einschl. Bergbau.- 11) Einschl. Bauwirtschaft.- 12) Juni 1941 = 100. Betriebe mit 10 oder mehr Beschäftigten. Ohne Druckereigewerbe.- 13) Betriebe mit 4 oder mehr Beschäftigten. Einschl. Angestellte. Ohne Beschäftigte in unbezahltem Urlaub. Einschl. Versorgungsbetriebe.- 14) Betriebe mit 15 oder mehr Beschäftigten. Einschl. Angestellte.- 15) Repräsentativ-Erneuerung aus einigen Industriezweigen. Die Zahlen beziehen sich auf die Mitte des angegebenen Monats.- 16) Oktober 1947 = 100. Einschl. Angestellte. Bis Juli 1948 mit Versorgungsbetrieben.- 17) Einschl. Angestellte und mitarbeitende Inhaber. Ohne Beschäftigte in unbezahltem Urlaub. Mit Bauwirtschaft.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Juni 1948 = 100.- c) Oktober.

noch: Arbeitsmarkt
Arbeitslose ¹⁾ in 1 000

Monat	ERP - Länder										
	Belgien ²⁾	Däne- mark ³⁾	Deutschland Bundesgeb. ⁴⁾	Frank- reich ⁵⁾	Grossbri- tannien ²⁾	Irland ⁶⁾	Italien ⁷⁾	Nieder- lande ⁴⁾	Norwe- gen ⁴⁾⁸⁾	Öster- reich ⁴⁾	Portugal ⁴⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	126	95,6	.	354,6	1 529	.	.	368,9	.	321,0	17,2
Ø 1938	174	97,7	.	373,6	1 787	.	.	353,7	.	244,0	16,6 ¹⁾
Ø 1939	195	88,9	.	381,9 ^{b)}	1 480	55,2	.	295,6	.	66,0 ^{g)}	17,9
Ø 1945	145 ^{a)}	72,2	.	15,8	160	34,0	.	137,3 ^{e)}	9,2	.	3,1
Ø 1946	67	51,6	.	15,7	394	35,1	.	88,7	12,2	74,1 ^{h)}	2,4
Ø 1947	68	52,0	.	7,4	498	33,3	1 620	45,9	8,5	31,7	1,8
Ø 1948	129	51,6	604	16,7	331 ^{c) d)}	35,1	1 748 ^{e)}	42,4	9,0	43,4	1,5
Ø 1949	235	59,0	1 263	39,7	338	34,9	1 673	62,3	7,7	89,3	1,6
Ø 1950	222	54,8	1 585	52,4	341	30,2	...	78,9	...	122,8	...
1950											
Januar	309	113,2	1 898	52,5	404	36,5	1 839	107,7	16,7	182,8	...
Februar	264	92,1	1 982	58,9	403	38,0	1 785	104,8	15,7	189,4	...
März	237	57,2	1 852	61,6	373	36,4	1 699	89,3	14,9	147,7	...
April	220	46,3	1 784	60,5	357	35,2	1 690	87,5	10,6	119,7	...
Mai	211	26,7	1 668	58,8	341	32,1	1 582	76,1	4,9	102,4	...
Juni	208	24,3	1 538	53,8	308	26,8	1 445	64,2	2,8	96,6	...
Juli	205	26,6	1 452	49,1	297	25,3	1 481	60,6	2,4	93,0	...
August	180	23,2	1 341	47,9	313	25,9	1 468	61,3	3,8	89,5	...
September	170	35,6	1 272	44,0	308	24,8	1 442	58,1	4,8	86,2	...
Oktober	164	34,8	1 230	45,2	327	24,8	1 512	58,8	6,6	89,7	...
November	191	48,9	1 316	46,6	326	28,5	...	77,4	9,9	118,4	...
Dezember	302	128,7	1 690	49,3	331	28,2	...	106,1	...	182,8	...
1951											
Januar	...	98,7	1 821	55,6	367	...	...	115,0	...	...	...

Monat	noch: ERP-Länder		Sonst. europ. Länder		Ausereuropäische Länder				
	Schweden ⁹⁾	Schweiz ⁴⁾	Finnland ¹⁰⁾	Spanien ^{4) 11)}	Canada ¹²⁾	Indien ¹¹⁾	Japan	Südafrikanische Union ^{7) 11)}	USA ¹³⁾
	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	67,4	57,9	3,7	.	733	.	295	4,5	7 700
Ø 1938	67,0	52,6	3,6 ^{g)}	.	875 ^{k)}	.	237	5,3	10 390
Ø 1939	63,7 ^{j)}	36,7	3,3	.	895	.	.	6,2	9 480
Ø 1945	36,3	6,5	5,3	148	.	.	.	5,4	1 040
Ø 1946	27,6	4,3	0,9	178	143	.	.	5,4	2 270
Ø 1947	24,4	3,5	-	139	98	234 ^{l)}	402 ^{m)}	10,3	2 142
Ø 1948	25,7	3,0	2,0	117	103	225	243	12,2	2 064
Ø 1949	23,8	8,1	25,7	160	137	293	382	15,1	3 395
Ø 1950	...	9,6	25,6	...	...	...	...	...	3 142
1950									
Januar	43,3	30,2	52,9	161	.	269	400	15,1	4 480
Februar	39,6	20,4	54,9	163	.	265	430	20,1	4 684
März	29,5	10,8	55,8	162	312	266	460	19,6	4 123
April	21,0	9,2	33,3	171	.	282	500	19,1	3 515
Mai	14,8	5,9	9,4	169	.	305	430	18,7	3 057
Juni	14,9	4,4	-	155	140	323	470	17,2	3 384
Juli	15,1	3,5	-	154	.	345	470	16,5	3 213
August	13,1	3,1	-	163	103	366	550	15,5	2 500
September	9,1	2,8	0,5	168	.	348	460	13,7	2 341
Oktober	11,0	3,2	4,5	175	90	338	410	12,3	1 940
November	...	6,2	8,0	180	117	...	360	11,2	2 240
Dezember	...	15,4	11,1	...	...	...	...	...	2 229

1) Die Zahlen der Arbeitslosen beziehen sich im allgemeinen auf die als arbeitslos oder als arbeitsuchend registrierten Personen. Da eine Verpflichtung zur Meldung als Arbeitsloser in der Regel nicht besteht, auf der anderen Seite aber auch eine als arbeitsuchend registrierte Person nicht oder nicht mehr arbeitslos zu sein braucht, weichen die angegebenen Zahlen von dem tatsächlichen Tatbestand mehr oder weniger ab. Dazu kommt, dass die Zahlen in den angeführten Ländern auf verschiedene Weise (Statistiken der Arbeitsämter, der Gewerkschaften, der Arbeitslosenversicherung etc.) ermittelt werden und der dadurch erfasste Personenkreis sich vielfach nicht mit der Gesamtzahl aller Arbeitslosen deckt. 2) Durch die Arbeitslosenpflichtversicherung als arbeitslos registrierte Personen. 3) Durch die gewerkschaftliche Arbeitslosenversicherung als arbeitslos registrierte Personen. 4) Als arbeitslos registrierte Personen. 5) Empfänger öffentlicher Arbeitslosenversicherung. 6) Durch die Arbeitslosenpflichtversicherung als arbeitsuchend registrierte Personen. 7) Als arbeitsuchend registrierte Personen. 8) 1945 bis 1947: ohne Finnmarken und die evakuierten Gemeinden von Troms. 9) Bei 29 Gewerkschaften als arbeitslos registrierte Personen. Der Mitgliederbestand der 29 Gewerkschaften stellt ca. 60 vH der Zahl aller Arbeiter der betr. Industriezweige dar. 10) 1937 bis 1939: alle als arbeitsuchend registrierten Personen; ab 1945 nur Personen, die in ihrer Gemeinde als arbeitslos anerkannt sind. 11) Einschl. beschäftigte Personen, die einen anderen Arbeitsplatz suchen. 12) 1937 bis 1945: Schätzungen auf Grund von Bevölkerungszahlen und Industrieberichten. Ab 1946: Schätzungen auf Grund von vierteljährlichen Repräsentativ-Erhebungen. 13) Ab 1940: Schätzungen auf Grund von Repräsentativ-Erhebungen; vor 1940: allgemeine Schätzungen. a) Ab 1945: Statistik der Arbeitslosen-Pflichtversicherung. b) Januar bis August. c) Juli bis Dezember. d) Ab Juli 1948: erweiterter Kreis der Pflichtversicherten (National Insurance Act). e) Oktober bis Dezember. f) Juni bis Dezember. g) Einschl. beschäftigte Personen, die einen anderen Arbeitsplatz suchen. h) Februar bis Dezember. i) Dezember. j) Ab Januar 1939 einschl. landwirtschaftliche Arbeiter. k) 1. Juni. l) September bis Dezember. m) August bis Dezember.

Roggen
Anbauflächen und Erträge

Land	Anbauflächen				Erträge			
	1934/38	1948	1949	1950 ¹⁾	1934/38	1948	1949	1950 ¹⁾
	1 000 ha				1 000 t			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Europa								
ERP-Länder								
Belgien	178	86	95	100	424	184	258	250
Dänemark	147	167	195	154	262	400	469	345
Deutschland, ²⁾ Bundesgebiet	1 652 ^{a)}	1 454	1 415	1 363	3 018 ^{a)}	2 727	3 310	3 021
Frankreich	663	565	522	498	769	638	650	591
Griechenland	69	57	44	55	57	43	42	48
Grossbritannien	8	25	26	29	9	48	55	57
Irland	1	3	2	3 ^{b)}	2	5	4	4 ^{b)}
Italien	105	99	99	98	141	112	125	130
Luxemburg	7	8	6	6	12	13	13	12
Niederlande	218	184	189	175	496	382	517	402
Norwegen	6	1	1	1	11	3	2	3
Österreich	367	239	241	249	539	289	365	362
Portugal	141	262	278	269	106	124	133	189
Schweden	213	160	135	127	409	322	277	245
Schweiz	15	12	12	16	33	27	30	33
Türkei	350	453	423	487	336	514	274	530 ^{b)}
Sonstige europ. Länder								
Bulgarien	263	...	...	...	267	...	...	...
Finnland	212 ^{b)}	138	145	141	340 ^{b)}	199	219	233
Jugoslawien	254 ^{b)}	249	258	256	208 ^{b)}	251	269	219
Polen	5 352	5 088	5 166	4 900 ^{b)}	6 854	6 304	6 759	5 880 ^{b)}
Rumänien	179	...	...	...	165	...	...	...
Spanien	593 ^{a)}	618	650 ^{b)}	640 ^{b)}	551 ^{c)}	367	460	530 ^{b)}
Tschechoslowakei	978	728	708	660 ^{b)}	1 568	1 124	1 339	1 250 ^{b)}
Ungarn	631	618	680	...	697	786	...	...
Sowjetunion	25 870	...	...	...	25 500	...	...	...
Nordamerika								
Canada	297	851	478	473	180	644	254	339
USA	1 343	848	630	749	1 028	672	475	572
Südamerika								
Argentinien	434	400 ^{b)}	400 ^{b)}	400 ^{b)}	254	250 ^{b)}	240 ^{b)}	...
Brasilien	14	17	19	...	15	13	15	...
Asien								
Japan	...	4	6	6	...	3	7	9
Afrika								
Franz. Marokko	3	2	3	1	1	1	1	...
Südafrikanische Union	48 ^{d)}	...	...	...	21 ^{d)}	15	...	...
Australien								
Australischer Bund	5	25	...	...	3	11	...	...
Welt (ohne Sowjetunion)	16 000	15 000	14 600	14 400	21 000	18 800	19 800	19 000

1) Vorläufige Zahlen.- 2) 1948/50 Ergebnisse der besonderen Erntemittlung.- a) Durchschnitt 1935/38.- b) Zahlen aus nichtamtlicher Quelle.- c) Durchschnitt 1931/35.- d) Ernten auf Grossfarmen.

Weizen
Anbauflächen und Erträge

Land	Anbauflächen				Erträge			
	1934/38	1948	1949	1950 ¹⁾	1934/38	1948	1949	1950 ¹⁾
	1 000 ha				1 000 t			
	1	2	3	4	5	6	7	8
<u>Europa</u>								
<u>ERP-Länder</u>								
Belgien	165	143	153	160	450	344	596	590
Dänemark	126	69	83	85	383	252	299	290
Deutschland, 2) Bundesgebiet	1 128 ^{a)}	907	922	1 013	2 515 ^{a)}	1 954	2 471	2 614
Frankreich	5 224	4 231	4 223	4 272	8 143	7 634	8 082	7 332
Griechenland	841	843	762	867	756	770	839	900
Grossbritannien	754	922	794	1 002	1 743	2 399	2 239	2 558 ^{b)}
Irland	78	210	147	146	178	416	367	360 ^{b)}
Italien	5 040	4 663	4 723	4 715	7 254	6 144	7 020	7 564
Niederlande	142	99	94	91	430	306	425	296
Norwegen	28	33	31	31	56	76	67	68
Österreich	250	203	207	218	417	261	350	342
Portugal	502	646	694	683	477	356	411	530
Schweden	290	316	307	339	696	702	698	732
Schweiz	70	85	83	87	169	195	254	200
Türkei	3 450	4 478	4 011	4 529	3 412	4 867	2 557	4 760 ^{b)}
Sonstige europ. Länder								
Bulgarien	1 353 ^{b)}	...	...	...	1 690 ^{b)}	...	...	...
Finnland	78 ^{b)}	166	199	190	412 ^{b)}	265	323	301
Jugoslawien	2 150 ^{b)}	1 882	1 785	1 782	2 455 ^{b)}	2 524	2 516	1 825
Polen	1 343	1 383 ^{b)}	1 445	1 595 ^{b)}	1 965	1 620 ^{b)}	1 781	1 990 ^{b)}
Rumänien	2 537 ^{c)}	2 400	...	...	2 600	2 600 ^{b)}	...	...
Spanien	4 557 ^{c)}	3 861	3 970 ^{b)}	4 200 ^{b)}	4 364 ^{c)}	2 432	2 580	3 800 ^{b)}
Tschechoslowakei	882	869	796	800 ^{b)}	1 513	1 398	1 573	1 590 ^{b)}
Ungarn	1 589	1 363	1 419	...	2 220	1 583	...	...
Sowjetunion	40 920	...	...	...	38 090	...	...	...
<u>Nordamerika</u>								
Canada	10 134	9 664	11 145	10 935 ^{b)}	7 170	10 515	9 999	12 566 ^{b)}
Mexiko	489	577	530	600	374	477	451	550 ^{b)}
USA	22 431	29 549	31 060	24 488	19 476	35 749	31 202	27 490
<u>Südamerika</u>								
Argentinien	6 783	4 860 ^{b)}	5 060 ^{b)}	5 900 ^{b)}	6 634	5 170 ^{b)}	5 720 ^{b)}	...
Brasilien	160	536	622	...	144	405	472	...
Chile	800	867	833	802	851	1 113	831	920 ^{b)}
Kolumbien	134	177	178	...	106	118	134	...
Peru	109	147	164	...	76	137	...	...
Uruguay	484	502	512	500	365	518	449	450
<u>Asien</u>								
China (22 Provinzen)	20 154 ^{d)}	21 375	21 300 ^{b)}	...	21 743 ^{d)}	23 990	20 600 ^{b)}	...
Indien	10 312 ^{e)}	8 236	8 763 ^{f)}	9 561 ^{f)}	7 139 ^{e)}	5 476	5 685 ^{f)}	6 208 ^{f)}
Irak	661	963	...	...	478	301	500	600
Iran	1 552 ^{g)}	1 600	2 000	...	1 869 ^{g)}	1 550	2 000	1 980 ^{b)}
Japan	683 ^{e)}	660	755	763	1 287	1 041	1 297	1 335
Pakistan	3 766 ^{e)}	3 997	4 380 ^{b)}	4 336	3 183 ^{e)}	3 396	4 169 ^{b)}	4 022 ^{b)}
Syrien	423	745	930 ^{b)}	...	459	779	540 ^{b)}	700 ^{b)}
<u>Afrika</u>								
Ägypten	588	637	595	576 ^{b)}	1 184	1 080	1 167	1 018 ^{b)}
Algerien	1 689	1 507	1 469	1 540 ^{b)}	952	914	931	1 050 ^{b)}
Franz. Marokko	1 283	986 ^{h)}	1 047	1 150	631	680	638	665
Südafrikanische Union	827 ^{h,i)}	1 018 ^{h)}	1 133 ^{h)}	...	427 ^{h,i)}	483	372	...
Tunis	750	878	849	...	385	252	547	...
<u>Australien</u>								
Australischer Bund	5 253	5 092	5 053	4 860 ^{b)}	4 200	5 190	5 909	...
Neuseeland	87	59	53	...	183	163	128	...
<u>Welt (ohne Sowjetunion) ³⁾</u>	127 800	130 700	134 700	131 000	128 600	145 000	139 800	144 000

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Einschl. Spelz. 1948/50 Ergebnisse der besonderen Erntetermineitlung.- 3) Einschl. Schätzungen für nichtberichtende Gebiete in Indien.- a) Durchschnitt 1935/38.- b) Zahlen aus nichtamtlicher Quelle.- c) Durchschnitt 1931/35.- d) Durchschnitt 1931/37.- e) Durchschnitt 1937/39.- f) Einschl. Schätzungen für nichtberichtende Gebiete.- g) Durchschnitt von 3 Jahren.- h) Ernten auf Grossfarmen.- i) 1936.

Hafer
Anbauflächen und Erträge

Land	Anbauflächen				Erträge			
	1934/38	1948	1949	1950 ¹⁾	1934/38	1948	1949	1950 ¹⁾
	1 000 ha				1 000 t			
	1	2	3	4	5	6	7	8
<u>Europa</u>								
ERP-Länder:								
Belgien	245	189	174	177	655	385	587	600
Dänemark	382	330	308	278	1 024	988	982	831
Deutschland, Bundesgebiet	1 364 ^{a)}	1 292 ^{b)}	1 322 ^{b)}	1 340 ^{b)}	2 826 ^{a)}	2 217	3 033	2 925
Frankreich	3 278	2 439	2 436	2 298	4 572	3 380	3 225	3 216
Griechenland	137	141	135	147	113	108	112	120
Grossbritannien	989	1 349	1 316	1 257	2 019	3 010	3 043	2 659
Irland	235	356	278	249	574	805	568	580 ^{c)}
Italien	428	476	469	473	539	486	415	553
Luxemburg	26	21	21	23	42	30	37	39
Niederlande	138	142	135	141	351	316	424	376
Norwegen	87	74	76	78	183	177	163	179
Österreich	289	200	205	208	438	225	286	218
Portugal	230	300	302	317	96	92	104	130
Schweden	664	490	502	503	1 257	793	840	806
Schweiz	11	33	31	22	22	65	88	48
Türkei	229	275	294	292	223	323	235	320 ^{c)}
Sonstige europ. Länder:								
Bulgarien	151	...	...	...	122	105 ^{c)}	...	...
Finnland	417 ^{c)}	404	424	470	654 ^{c)}	640	723	788
Jugoslawien	364 ^{c)}	347	358	389	317 ^{c)}	345	384	194
Polen	1 952	1 756	1 774	1 650 ^{c)}	2 830	2 402	2 333	1 980 ^{c)}
Rumänien	675	...	...	...	528	...	...	...
Spanien	776 ^{d)}	589	650 ^{c)}	650 ^{c)}	670 ^{d)}	402	500	520 ^{c)}
Tschechoslowakei	748	612	629	610 ^{c)}	1 212	908	1 107	1 080 ^{c)}
Ungarn	219	216	202	...	270	334	...	...
Sowjetunion	19 970	...	...	...	20 030	...	...	...
<u>Nordamerika</u>								
Canada	5 437	4 533	4 609	4 684	5 018	5 534	4 903	6 482
Mexiko	8	33	79	70 ^{c)}	5	18	59	50 ^{a)}
USA	14 148	16 267	16 414	17 306	13 973	21 675	19 202	21 540
<u>Südamerika</u>								
Argentinien	794	642	516	...	748	33	540	...
Chile	107	99	94	101	108	85	44	90
Uruguay	85	79	108	100	43	51	58	...
<u>Asien</u>								
China (22 Provinzen)	1 036 ^{e)}	934	940 ^{c)}	...	681 ^{e)}	795	730 ^{c)}	...
Japan	125	79	76	86	176	90	87	135
<u>Afrika</u>								
Algerien	185	164	173	180 ^{c)}	150	117	142	140 ^{c)}
Franz.Marokko	36	42	43	50	30	46	39	42
Südafrikanische Union	...	...	...	...	104 ^{f)g)}	82	...	...
Tunis	32	30	36	30 ^{c)}	21	6	25	30 ^{c)}
<u>Australien</u>								
Australischer Bund	635	716	707 ^{c)}	710 ^{c)}	308	428	498 ^{c)}	...
Neuseeland	26	32	25 ^{c)}	...	51	67	47	47
<u>Welt (ohne Sowjetunion)</u>	37 800	36 800	37 400	38 100	45 000	49 200	47 300	50 200

1) Vorläufige Zahlen.- a) Durchschnitt 1935/38.- b) Einschl. Sommergetreide (ungefähr 14,3% der Gesamtanbaufläche).- c) Zahlen aus nichtamtlicher Quelle.- d) Durchschnitt 1931/35.- e) Durchschnitt 1931/37.- f) 1936.- g) Ernten auf Grossfarmen.

Gerste
Anbauflächen und Erträge

Land	Anbauflächen				Erträge			
	1934/38	1948	1949	1950 1)	1934/38	1948	1949	1950 1)
	1 000 ha				1 000 t			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Europa								
ERP - Länder								
Belgien	34	77	72	84	91	172	247	240
Dänemark	370	441	454	493	1 103	1 459	1 571	1 613
Deutschland, Bundesgebiet	812 ^{a)}	460	496	613	1 722 ^{a)}	854	1 213	1 473
Frankreich	742	820	896	956	1 074	1 273	1 431	1 572
Griechenland	209	205	205	206	199	215	196	200
Großbritannien	374	843	834	720	782	2 060	2 163	1 621
Irland	53	48	64	50	132	102	162	...
Italien	193	251	250	248	212	230	227	291
Niederlande	42	53	49	69	117	138	189	230
Norwegen	60	37	40	42	122	89	86	108
Österreich	163	108	118	134	287	125	199	189
Portugal	68	126	135	144	41	83	94	123
Schweden	101	88	86	94	213	193	178	210
Schweiz	4	25	24	19	8	54	65	39
Türkei	1 772	1 828	1 749	1 840	1 954	2 167	1 247	2 021
Sonstige europ. Länder								
Bulgarien	281 ^{b)}	...	...	...	365 ^{b)}	...	...	...
Finnland	116 ^{b)}	132	124	123	175 ^{b)}	214	181	201
Jugoslawien	424 ^{b)}	319	312	325	407 ^{b)}	353	381	266
Polen	1 040	863	841	...	1 632	1 010	1 028	...
Rumänien	839	...	...	...	596 ^{c)}	...	...	...
Spanien	1 895 ^{c)}	1 434	...	...	2 394 ^{c)}	1 425	1 460	...
Tschechoslowakei	653	585	570	625 ^{b)}	1 109	925	1 116	1 225 ^{b)}
Ungarn	459	435	481	...	608	692	...	...
Sowjetunion	10 690	...	...	...	10 250	...	...	...
Nordamerika								
Canada	1 677	2 629	2 435 ^{b)}	2 681 ^{b)}	1 764	3 375	2 622 ^{b)}	3 730 ^{b)}
Mexiko	153	202	200 ^{b)}	200 ^{b)}	81	149	150 ^{b)}	150 ^{b)}
USA	3 879	4 851	3 998	4 546	4 495	6 878	5 184	6 531
Südamerika								
Argentinien	536 ^{d)}	538	393	...	503 ^{d)}	619	395 ^{b)}	...
Bolivien	37	52	...	...	28 ^{d)}	36	...	...
Chile	76	55	45	51	112	94	80	89
Kolumbien	...	24	...	...	...	29	...	...
Peru	125 ^{e)}	165	186	...	118 ^{e)}	190	213	...
Uruguay	17	30	32	...	13	26	26	...
Asien								
China (22 Provinzen)	6 739 ^{f)}	6 275	6 200 ^{b)}	...	7 871 ^{f)}	7 428	6 600 ^{b)}	...
Indien	2 347 ^{g)}	3 039	3 137 ^{h)}	3 092 ^{h)}	1 968 ^{g)}	2 646	2 248 ^{h)}	2 233 ^{h)}
Irak	743	974	...	...	575	570	800	900 ^{b)}
Iran	638 ⁱ⁾	600	700	740 ^{b)}	793 ⁱ⁾	550	850	800 ^{b)}
Japan	764	878	998	1 017	1 556	1 566	1 998	1 958
Pakistan	197 ^{g)}	193	247	227	153 ^{g)}	136	182	157
Syrien	275	348	...	...	290	357	...	...
Afrika								
Ägypten	113	92	71	49 ^{b)}	225	167	138	91 ^{b)}
Algerien	1 243	980	1 112	1 080 ^{b)}	704 ^{d)}	742	866	830 ^{b)}
Äthiopien	...	1 000	1 000	...	127 ^{d)}	800	700	...
Franz. Marokko	1 716 ^{j)}	1 573 ^{j)}	1 832	2 216	1 48 ^{j)}	1 431	1 368	992
Südafrikanische Union	31 ^{j)}	48 ^{j)}	...	...	30 ^{j)}	30	...	...
Tunis	451	538	624	380 ^{b)}	167	100	400	240 ^{b)}
Australien								
Australischer Bund	232	409	421	420 ^{b)}	219	403	443	...
Neuseeland	9	24	28	...	19	51	54	...
Welt (ohne Sowjetunion)	35 700	37 200	37 500	38 900	41 000	44 500	42 500	45 000

1) Vorläufige Zahlen.- a) Durchschnitt 1935/38.- b) Zahlen aus nichtamtlicher Quelle.- c) Durchschnitt 1931/35.- d) 1938.- e) 1928.- f) Durchschnitt 1931/37.- g) Durchschnitt 1937/39.- h) Einschl. Schätzungen für nichtberichtende Gebiete.- i) Durchschnitt von 4 Jahren.- j) Ernten auf Grossfarmen.

Mais
Anbauflächen und Erträge

Land	Anbauflächen				Erträge			
	1934/38	1948	1949	1950 1)	1934/38	1948	1949	1950 1)
	1 000 ha				1 000 t			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Europa								
ERP-Länder								
Deutschland, Bundesgebiet	13 ^{a)}	11	12	7	•	•	21	17,1
Frankreich	342	294	304	318	541	461	194	389
Griechenland	256	233	224	248	246	229	222	195
Italien	1 458	1 244	1 238	1 241	3 000	2 250	2 202	1 918 ^{b)}
Österreich	66	57	58	59	170	100	119	150 ^{b)}
Portugal	410	515	484	554	295	358	240	447 ^{b)}
Türkei	442	534	597	501	557	696	725	626 ^{b)}
Sonstige europ. Länder								
Albanien	93	...	...	...	134	...	...	...
Bulgarien	811	...	...	...	913	890 ^{b)}	...	...
Jugoslawien	2 672 ^{b)}	2 490	2 316	2 206	4 708 ^{b)}	4 091	3 718	2 081
Rumänien	3 879 ^{b)}	...	...	...	4 032 ^{b)}	...	...	...
Spanien	435 ^{c)}	370	360 ^{b)}	400 ^{b)}	709 ^{c)}	479	540	620 ^{b)}
Tschechoslowakei	82	120	107	...	173	252	231	...
Ungarn	1 156	1 329	...	...	2 306	2 862	...	...
Sowjetunion	4 348	...	...	...	4 648	...	...	...
Nord- und Mittelamerika								
Canada	68	102	110	124	172	315	347	352
Cuba	...	280	270	...	...	252	278	...
Dominikan. Republik	...	77	69	...	136 ^{d)}	79	65	...
El Salvador	138	198	...	...	147	255	...	...
Guatemala	240	...	...	...	237	...	...	...
Honduras	165 ^{e)}	201	...	...	174 ^{e)}	205	...	...
Mexiko	2 976	3 722	3 870	4 000 ^{b)}	1 665	2 832	2 710	3 000 ^{b)}
Nicaragua	38	76	116	...	35	48	64	...
USA 2)	37 831	34 830	35 219	33 711	53 066	93 521	85 841	79 531
Südamerika								
Argentinien	4 362	2 036	968 ^{b)}	...	7 892	3 450	844	...
Brasilien	4 092	4 460	4 380	...	5 677	5 650	6 162 ^{b)}	...
Chile	45	47	46	48	62	71	79 ^{b)}	83
Kolumbien	554 ^{f)}	685	690	...	496 ^{f)}	636	660	...
Peru	280 ^{f)}	345	...	...	452 ^{f)}	621	...	...
Uruguay	222 ^{g)}	137	163	220	139 ^{h)}	85	69	150
Venezuela	263 ^{h)}	376	351	...	361 ^{h)}	387	323	...
Asien								
China (22 Provinzen)	4 712 ⁱ⁾	4 968	5 000 ^{b)}	...	6 497 ⁱ⁾	7 467	6 500 ^{b)}	...
Indien	2 233 ^{j)}	3 343 ^{k)}	3 467 ^{k)}	...	2 223 ^{k)}	2 056 ^{k)}	2 299 ^{k)}	...
Japan	51	53	56	58	75	70	71	84
Java und Madura	2 048	2 025	2 250	...	1 978	1 600	1 850	...
Mandschurei	1 329	...	...	...	2 007 ^{j)}	...	...	...
Pakistan	329 ^{j)}	391	406	...	364 ^{j)}	379	430	...
Philippinen	695	853	932	903	427	618	665	705
Syrien	18	26	...	...	22	39	...	...
Afrika								
Ägypten	649	652	628	610	1 616	1 409	1 250	1 287
Franz. Marokko	431	547	503	447	213	446	400	116
Franz. Westafrika	656 ^{l)}	503	...	...	532 ^{l)}	308	...	...
Kenia	201	452	352 ^{b)}	...	212	574	...	...
Madagaskar	102	83	75 ^{b)}	...	102	66	60 ^{b)}	...
Südafrikanische Union ³⁾	2 357 ^{m)}	2 801	...	...	1 995	1 906	2 569	...
Tanganjika Territorium	422 ^{m)}	...	...	...	...	...	...	...
Australien								
Australischer Bund	126	74	79	...	186	132	160	...
Welt (ohne Sowjetunion)	84 700	83 700	83 400	83 600	110 200	149 400	138 100	133 400

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Einschl. Schätzungen (umgerechnet auf Körnermais) für Mais in Silos, für Futterzwecke sowie abgeweideter Mais.- 3) Nur Grossfarmen.- a) Durchschnitt 1935/38.- b) Zahlen aus nichtamtlicher Quelle.- c) Durchschnitt 1931/35.- d) Durchschnitt 1936/38.- e) 1930.- f) 1928.- g) Angesäte Fläche.- h) 1936.- i) Durchschnitt 1931/37.- j) Durchschnitt 1936/38.- k) Einschl. Schätzungen für die nichtberichtenden Gebiete.- l) Durchschnitt von 3 Jahren.- m) 1938.

Kartoffeln
Anbauflächen und Erträge

Land	Anbauflächen				Erträge			
	1934/38	1948	1949	1950 1)	1934/38	1948	1949	1950 1)
	1 000 ha				1 000 t			
	1	2	3	4	5	6	7	8
<u>Europa</u>								
ERP - Länder								
Belgien	158	88	89	100 ^{a)}	3 169	2 133	2 047	2 296 ^{a)}
Dänemark	79	138	106	104	1 349	2 937	1 794	1 845
Deutschland, Bundesgebiet	1 182	1 151	1 124	1 141	19 603	23 547	20 875	27 959
Frankreich	1 524	1 229	1 124	1 112	17 158	17 544	10 976	14 418
Grossbritannien	296	626	529	500	5 011	11 987	9 180	9 710
Irland	135	156	142	136	2 583	3 328	2 735	2 540 ^{a)}
Italien	400	406	390	383	2 626	3 011	2 612	2 384
Niederlande	135	222	185	166	2 720	5 870	4 605	3 971
Norwegen	51	65	58	59	892	1 454	1 099	1 169
Österreich	207	175	178	184	2 845	2 069	2 008	1 957
Schweden	132	148	135	130	1 847	2 277	1 720	1 723
Schweiz	47	62	53	56	738	1 141	764	1 110
Türkei	55	66	67	75	171	454	407	...
Sonstige europ. Länder								
Finnland	74 ^{a)}	104	87	79	1 105 ^{a)}	1 950	1 157	1 118
Jugoslawien	269 ^{b)}	205	233	236	1 498 ^{b)}	1 468	2 060	1 345
Polen	2 756	2 478	2 500 ^{a)}	2 600 ^{a)}	38 014	26 756	30 900 ^{a)}	31 000 ^{a)}
Spanien	440 ^{c)}	358	455 ^{a)}	360 ^{a)}	4 954 ^{c)}	2 702	3 500	3 130 ^{a)}
Tschechoslowakei	715	551	564	610 ^{a)}	9 635	6 578	6 263	7 480 ^{a)}
Ungarn 2)	291	276	...	...	2 133	2 117	...	...
Sowjetunion	8 603	...	...	...	73 933	...	...	...
<u>Nord- und Mittelamerika</u>								
Canada 3)	213	206	207	204	1 859	2 506	2 428	2 651
Mexiko	14	28	30 ^{a)}	30 ^{a)}	67	128	135 ^{a)}	135 ^{a)}
USA	1 291	853	769	739	10 024	12 374	10 940	11 719
<u>Südamerika</u>								
Argentinien	115	180 ^{a)}	185 ^{a)}	185 ^{a)}	663	850 ^{a)}	1 210 ^{a)}	1 200 ^{a)}
Brasilien	65	147	165 ^{a)}	165 ^{a)}	380	728	820 ^{a)}	820 ^{a)}
Chile	51	53	50	53	435	533	454	551
Kolumbien	53	102	106 ^{a)}	100 ^{a)}	242	486	395 ^{a)}	395 ^{a)}
Peru	285 ^{d)}	176	190	...	820 ^{d)}	1 077	1 300 ^{a)}	...
<u>Asien</u>								
China (22 Provinzen)	310 ^{e)}	319	357 ^{a)}	...	1 907 ^{e)}	1 952	1 740 ^{a)}	...
Indien	182 ^{a,f)}	211	218	...	1 833 ^{a,f)}	1 377	1 294	...
Japan	151	226	227	225	1 622	2 178	2 352	2 390
Südkorea	...	50 ^{a)}	48 ^{a)}	49 ^{a)}	...	226 ^{a)}	212 ^{a)}	190 ^{a)}
<u>Afrika</u>								
Ägypten	4	18	15	8	47	242	204	125
Algerien	16	22	20	...	117	163	180	...
Madagaskar	13	20	20 ^{a)}	20 ^{a)}	45	100	...	...
Südafrikanische Union 4)	35	51	70 ^{a)}	...	169	253 ^{g)}	270 ^{a)g)}	...
<u>Australien</u>								
Australischer Bund	48	49	50 ^{a)}	50 ^{a)}	343	467	600 ^{a)}	540 ^{a)}
Neuseeland	9	8	7	7 ^{a)}	120	111	122	110 ^{a)}
<u>Welt (ohne Sowjetunion)</u>	13 600	13 100	12 900	12 900	159 400	164 600	146 600	157 800

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Nur Haupternte.- 3) Ohne Neufundland.- 4) Ernten auf Grossfarmen.- a) Zahlen aus nicht-amtlicher Quelle.- b) Durchschnitt 1935 / 1938.- c) Durchschnitt 1931 / 1935.- d) 1929.- e) Durchschnitt 1931 / 1937.- f) Durchschnitt 1935 / 1939.- g) Gesamternte.

Zuckerrüben
Anbauflächen und Erträge

Land	Anbaufläche				Erträge			
	1934/38	1948	1949	1950.	1934/38	1948	1949	1950
	1 000 ha				1 000 t			
	1	2	3	4	5	6	7	8
<u>Europa</u>								
ERP - Länder								
Belgien	50	45	60	63	1 459	1 598	2 348	...
Dänemark	42	47	62	71	1 483	1 641	2 130 ^{a)}	2 500
Deutschland, Bundesgebiet	116	157	167	193	4 118	4 360	4 735	6 975
Frankreich	318 ^{a)}	219	313	300	8 785 ^{a)}	6 690	7 300	11 555 ^{b)}
Grossbritannien	144	166	168	174	3 195	4 388	4 026	5 130
Irland ¹⁾	21	26	24	24 ^{c)}	515	604	639	646
Italien	115	113	126	159	2 879	3 409	3 451	3 528
Niederlande	43	47	67	67	1 637	1 893	2 943	2 567
Österreich	43	22	26	28	1 130	360	480	616
Schweden	52	48	49	53	1 888	1 808	1 770	2 005
Schweiz ¹⁾	2	5	5	6	74	185	204	228
Türkei	28	43	51	53	432	721	818	700
Sonstige europ. Länder								
Bulgarien	7	36 ^{c)}	33 ^{c)}	30 ^{c)}	115	495 ^{c)}	360 ^{c)}	...
Finnland	4	6	7	10	102	179	183	...
Jugoslawien	27	79	89	109	509	1 498	1 095	1 963
Polen	225	223	250	265 ^{c)}	5 962	4 228 ^{c)}	5 000 ^{c)}	...
Rumänien	26 ^{c)}	61 ^{c)}	64 ^{c)}	65 ^{c)}	398 ^{c)}	810 ^{c)}	...	...
Spanien	89 ^{c)}	93	92 ^{c)}	90 ^{c)}	2 150 ^{d)}	1 985	1 329	...
Tschechoslowakei	163	182	194	215	4 664	4 463	4 446	...
Ungarn	46	112	105 ^{c)}	115 ^{c)}	960	1 771	1 801 ^{c)}	...
Sowjetunion	1 257	...	...	...	17 537	...	...	...
<u>Nordamerika</u>								
Canada	19	24	34	42	426	571	779	933
USA	323	281	278	374	8 138	8 549	9 251	12 291
<u>Asien</u>								
Iran	12	29	...	...	113	200	...	...
Japan	17	12	12	15	303	66	110	180
<u>Welt</u> (ohne Sowjetunion)	2 140	2 310	2 540	2 760	57 100	56 800	59 800	68 300

1) Kalenderjahre.- a) Einschl. Zuckerrüben für Alkoholgewinnung (schätzungsweise ca 25 vH der gesamten Zuckerrüben-Erträge).- b) Kalenderjahr.- c) Zahlen aus nichtamtlicher Quelle.- d) 1931/1935.

Index der industriellen Produktion ¹⁾

1937 = 100

Monat	ERP-Länder									
	Belgien ²⁾	Dänemark ³⁾	Deutschland, Bundesgebiet ⁴⁾	Frankreich	Griechenland ⁵⁾	Grossbritannien ⁶⁾	Irland ⁷⁾	Italien ⁷⁾	Luxemburg	Niederlande ⁷⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	69	101
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	.	112
Ø 1945	31	74	.	39	33 ^{a)}	.	96	.	.	32
Ø 1946	72	101	.	73	53	90	109	.	59	75
Ø 1947	86	116	.	87	67	98	117	95	75	95
Ø 1948	92	129	.	102	73	109	128	99	100	114
Ø 1949	94	138	81	112	87	117	139	105	96	126
Ø 1950	...	152	103	113	...	126	...	119	...	140
1950										
Januar	93	141	87	116	95	122	146	110	88	132
Februar	95	146	90	116	90	127		107	94	124
März	95	152	92	102	96	130		121	95	140
April	96	158	95	112	99	122	161	114	96	126
Mai	98	164	98	118	104	127		125	97	132
Juni	89	160	99	114	106	129		120	99	139
Juli	81	114	98	106	109	121	156	120	98	139
August	94	153	105	92	114	111		101	103	143
September	105	163	115	115	123	129		126	106	153
Oktober	110	162	119	121	127	136	...	131	112	160
November	...	162	123	126	...	136		126	...	156
Dezember	...	156	117	122	...	125		128	...	155
1951										
Januar	...	153	115	129	...	...	.	...	...	...

Monat	noch: ERP-Länder			Sonst. europ. Länder		Aussereuropäische Länder				
	Norwegen	Österreich ⁹⁾	Schweden ¹⁰⁾	Finnland ¹¹⁾	Polen ⁷⁾¹²⁾	Canada ¹³⁾	Chile ⁷⁾¹⁴⁾	Indien ¹⁵⁾	Japan ⁷⁾	USA ³⁾
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	100	100	100 ^{b)}	100	100	100	100	100
Ø 1938	100	.	101	102	.	95	.	105	107	79
Ø 1939	106	.	110	99	.	101	105	103	112	96
Ø 1945	69	.	113	88	.	163	141	120	61	180
Ø 1946	100	.	137	107	.	147	159	100	34	150
Ø 1947	115	58	141	119	106	163	158	97	40	165
Ø 1948	125	89	150	136	146	168	163	109	52	170
Ø 1949	132	118	157	145	177	171	169	106	65	156
Ø 1950	141	141	163	149	...	...	...	...	...	177
1950										
Januar	135	123	158	154	218	169	162	100	67	158
Februar	154	133	162		216	173	154	109	67	157
März	150	142	170		261	178	185	106	71	162
April	143	133	175	156	241	177	166	101	73	166
Mai	151	138	169		242	183	176	105	76	173
Juni	145	145	166		...	190	164	108	77	177
Juli	94	133	112	134	...	184	156	107	76	175
August	134	137	159		...	176	155	103	77	188
September	142	149	166		...	189	166	100	78	191
Oktober	148	150	174	150	...	195	171	99	86	195
November	149	158	175		...	194	...	...	89	190
Dezember	147	147	173		...	...	...	...	...	189
1951										
Januar	147	...	...	.	...	...	...	...	...	194

1) Im allgemeinen einschl. Bergbau und Energiewirtschaft, jedoch ohne Bauwirtschaft. Wenn nicht anders vermerkt, sind die monatlichen bzw. vierteljährlichen Indexziffern auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt, jedoch von Saisonschwankungen nicht bereinigt.- 2) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Teilweise von Saisonschwankungen bereinigt.- 3) Ohne Energiewirtschaft.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexziffer (Vorläufige Berechnung).- 5) Index des Bundes der griechischen Industrie. 1939 = 100. Ausschl. Bergbau.- 6) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. Einschl. Bauwirtschaft.- 7) Nicht auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt.- 8) 1938 = 100.- 9) Index des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung ist mit dem früheren Index des Instituts für 1947 verkettet.- 10) Ohne Energiewirtschaft. Jahresindex des Kommerkollegiums. Monatsindex des Sveriges Industrieförbund verkettet mit Jahresindex.- 11) Der Vierteljahresindex der Kansallis-Osaka-Pankki (Privatbank in Finnland) ist mit dem amtlichen Jahresindex verkettet.- 12) Jahresindex umfasst gesamte industrielle Erzeugung. Monatsindex enthält nicht Getreide- und Kartoffelverarbeitung sowie Zuckerraffinerien.- 13) Von Saisonschwankungen bereinigt.- 14) Ausschl. Bergbau, einschl. Bau- und Energiewirtschaft.- 15) 1937 - 1945 Index des Economic Adviser to the Government of India. Ab 1946 Index des Handels- und Versorgungsministeriums, ohne Energiewirtschaft. Revidierte Reihe.- a) Mai bis Dezember.- b) Vorkriegsgebiet.

Kohlenförderung ¹⁾
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder										
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet ²⁾	Frankreich		Grossbri- tannien ⁵⁾	Irland	Italien	Nieder- lande	Norwegen ⁶⁾	Öster- reich	Portugal
			A 3)	B 4)							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	2 488	9 747 ^{a)}	3 696	1 114	20 354	10,7	106	1 193	24,7	19,2	21,6
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	1 199	19 220	10,0	123	1 124	24,9	18,9	25,6
Ø 1939	2 487	.	4 096	1 105	19 588	10,0	169 ^{c)}	1 072	26,0	18,1	24,9
Ø 1945	1 319	2 957	2 776	289	15 476	18,0	63	425	0,5	6,0	36,3
Ø 1946	1 898	4 495	3 932	658	16 094	17,9	97	693	8,0	9,0	31,6
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	878	16 719	18,4	114	842	28,0	14,8	30,8
Ø 1948	2 224	7 253	3 608	1 047	17 726	14,3	81	919	36,4	15,0	32,2
Ø 1949	2 321	8 603	4 267	1 189	18 216	9,6	92	975	38,0	15,3	37,0
Ø 1950	2 275	9 230	4 235	1 258	18 316	...	86	1 020	31,2	15,2	35,5
1950											
Januar	2 483	9 327	4 679	1 339	17 273	10,3	97	1 051	28,5	15,4	34,2
Februar	2 274	8 682	4 275	1 203	17 602 ^{b)}	11,1	94	951	35,5	15,7	39,5
März	2 529	9 802	4 674	1 309	22 287 ^{b)}	16,1	101	1 103	61,5	14,4	37,5
April	2 350	8 364	4 021	1 168	16 184	16,1	81	961	36,5	14,6	31,9
Mai	2 217	8 667	4 108	1 256	17 789 ^{b)}	16,3	94	1 003	35,1	14,5	35,1
Juni	2 326	8 978	4 187	1 254	20 849 ^{b)}	14,9	76	1 032	20,3	14,5	30,7
Juli	1 621	9 169	3 810	1 188	15 940	14,6	75	1 030	19,2	14,0	35,8
August	2 025	9 445	3 899	1 201	13 810 ^{b)}	14,6	75	1 021	23,3	15,9	33,5
September	2 357	9 216	4 132	1 279	21 444 ^{b)}	16,8	72	1 058	24,3	15,9	33,9
Oktober	2 425	9 499	4 462	1 276	17 667	16,9	83	1 062	21,5	15,8	39,2
November	2 383	10 022	4 358	1 296	17 899 ^{b)}	...	88	1 048	35,7	16,1	40,6
Dezember	2 305	9 585	4 237	1 321	21 047 ^{b)}	...	80	922	32,5	16,0	34,2
1951											
Januar	...	10 138	4 646	1 460	17 114	...	...	...	42,5	15,9	...
Monat	noch: ERP - Länder		Sonstige europ. Länder			Ausseuropäische Länder					
	Schweden	Türkei	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Austra- lien	Canada	Indien	Japan	Südafrik. Union ⁷⁾	USA ⁸⁾
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Ø 1937	38	192	3 018	174	1 389	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602
Ø 1938	36	216	3 175 ^{d)}	471	1 320	989	1 002	2 400	4 057	1 326	29 835
Ø 1939	37	225	3 864 ^{e)}	551	1 567	1 146	1 113	2 351	4 367	1 373	33 743
Ø 1945	51	310	2 243 ^{f)}	894	952	1 083	1 132	2 470	1 864 ^{h)}	1 925	47 820
Ø 1946	41	319	3 941	897	1 178	1 176	1 230	2 516 ^{h)}	1 698	1 940	44 938
Ø 1947	35	329	4 928	874	1 351	1 256	1 081	2 540	2 270	1 914	51 998
Ø 1948	31	335	5 855	869	1 479	1 252	1 275	2 525	2 822	1 963	49 643
Ø 1949	26	349	6 173	887	1 417	1 194	1 304	2 664	3 172	2 084	36 330
Ø 1950	25	...	...	...	...	...	...	...	...	...	41 620
1950											
Januar	29	385	6 495	891	1 411 ^{g)}	1 041	1 383	2 576	3 107	1 993	31 018
Februar	27	332	6 147	857	1 526	1 287	1 381	2 983	3 186	1 807	13 054
März	31	390	7 042	959	1 600	1 464	1 561	2 917	2 577	2 171	52 604
April	24	354	6 295	877	1 450	1 218	1 090	2 760	3 224	1 994	43 679
Mai	27	359	6 017	980	1 450	1 628	1 253	2 749	3 227	2 350	45 490
Juni	27	361	6 285	931	1 400	1 322	1 165	2 479	3 254	2 323	45 826
Juli	6	308	6 286	884	1 300	1 401	1 000	2 338	3 304	2 290	34 245
August	28	394	6 786	963	1 600	1 631	892	2 632	2 982	2 324	48 232
September	26	297	6 797	938	...	1 510	1 193	2 866	3 208	2 166	45 985
Oktober	27	397	...	941	...	1 609	1 401	1 662	3 337	2 247	50 211
November	27	373	...	961	...	1 597	1 582	...	3 522	...	43 843
Dezember	24	...	...	847	...	...	...	...	...	...	45 256
1951											
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Wenn nicht anders vermerkt Anthrazit und Fettkohle aller Sorten. Ohne Braunkohle.- 2) Steinkohle ohne Pechkohle. Ohne Bayern.- 3) Ohne Kohlenförderung des Saarlandes.- 4) Kohlenförderung des Saarlandes.- 5) Ohne Nordirland.- 6) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen.- 7) Absatz der Bergwerke aus der laufenden Erzeugung.- 8) Einschl. geringe Mengen Braunkohle (1937 - 1949 durchschnittlich pro Jahr: 2 620 000 t).- a) 1936.- b) Fünf Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- c) 1937 bis 1945 einschl. Venezia Giulia. Die durchschnittliche Monatsproduktion von 1938 betrug ohne Venezia Giulia 50 000 t.- d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet. 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t.- e) Januar bis Juni.- f) April bis Dezember.- g) Ab 1950: Schätzungen der "Europäischen Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen" (ECE).- h) Ab August 1947 ohne Pakistan.- i) 1939 bis 1945: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

Förderung von Eisenerz
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder										Sonst. eur. Ld.
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich	Grossbritannien	Italien ¹⁾	Luxemburg	Norwegen ²⁾	Österreich	Schweden	Türkei	Spanien
	Eiseninhalt der Erze oder Erzaufbereitungen (Annäherungswerte)										
	35%	25%	33%	30%	50%	30%	65%	35%	60%	65%	51%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	22	459 ^{a)}	3 153	1 204	83	647	90	157	1 246	-	106
Ø 1938	15	754	2 754	1 004	83	428	123	222	1 161	6	212
Ø 1939	15	.	2 749	1 226	79	488	116	248	1 149	20	203
Ø 1945	.	.	650	1 200	11	117	9	.	327	10	98
Ø 1946	3	323	1 351	1 031	11	187	9	39	572	9	133
Ø 1947	5	370	1 558	939	19	166	17	74	741	12	126
Ø 1948	8	606	1 919	1 108	45	283	24	100	1 111	16	136
Ø 1949	3	759	2 619	1 135	43	345	31	124	1 146	18	156
Ø 1950	...	907	2 499	1 093	37	319	34	155	...	...	...
1950											
Januar	3	810	2 689	1 057	39	312	35	113	936 ^{c)}	4	157
Februar	4	801	2 532	1 016 ^{b)}	41	297	33	128	745	3	157
März	5	929	2 180	1 295 ^{b)}	45	321	39	169	1 164	13	187
April	4	781	2 364	984 ^{b)}	36	286	30	133	1 063	27	169
Mai	4	812	2 397	1 260 ^{b)}	39	301	32	141	1 205	31	175
Juni	4	867	2 447	988	34	308	35	147	1 217	36	163
Juli	3	934	2 282	988 ^{b)}	37	302	14	168	947	33	187
August	3	990	2 270	1 214 ^{b)}	39	314	32	148	1 240	27	191
September	3	982	2 521	931	36	339	40	162	1 290	20	197
Oktober	4	1 000	2 796	1 081 ^{b)}	36	351	40	184	1 393	10	172
November	4	1 020	2 798	1 321 ^{b)}	34	357	41	195	1 322	9	172
Dezember	...	956	2 707	1 012	28	345	35	172	...	...	154
1951											
Januar	...	994	3 067	1 311 ^{b)}	...	...	39	...	...	...	...

Monat	Ausereuropäische Länder									
	Algerien	Canada	Chile	Japan	Marokko		Mexiko	Tunis	Südafrikan. Union	USA ⁴⁾
					franz.	spanisch				
	Eiseninhalt der Erze oder Erzaufbereitungen (Annäherungswerte)									
	55%	55%	60%	50%	50%	58%	3)	55%	60-65%	50%
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1937	202	-	127	52	6	119	8	79	38	6 104
Ø 1938	255	-	134	61	22	112	8	69	42	2 409
Ø 1939	245	9	135	76	35	87	9	64	41	4 380
Ø 1945	100	86	23	98	-	64	15	11	72	7 483
Ø 1946	139	117	98	46	10	66	14	15	79	5 998
Ø 1947	130	145	145	41	13	72	19	33	97	7 882
Ø 1948	156	121	226	46	25	72	19	58	97	8 581
Ø 1949	211	289 ^{d)}	229	63	30	79	21	57	104	7 195
Ø 1950	...	...	...	...	27	...	...	...	...	...
1950										
Januar	209	3	232	48	21	79	21	37	102	2 580
Februar	224	33	277	55	18	80	19	56	99	2 315
März	230	36	211	66	26	86	22	64	90	2 536
April	126	26	110	63	27	69	21	63	81	3 047
Mai	221	368	253	70	35	64	27	68	91	10 912
Juni	203	459	265	75	33	47	24	71	117	12 553
Juli	158	421	241	82	28	66	23	61	99	13 693
August	255	477	257	75	26	81	27	71	93	14 710
September	234	548	278	80	17	74	25	68	109	14 110
Oktober	253	518	289	79	16	72	26	65	105	13 208
November	...	264	...	75	39	76	...	...	...	7 520
Dezember	...	...	...	...	32	...	...	...	...	...
1951										
Januar	...	...	...	...	35	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Förderung von Roherz -einschl. manganhaltigen Eisenerzen, jedoch ohne Schwefelkies - bzw. auf Erzaufbereitungen.- 1) Ohne manganhaltige Eisenerze.- 2) Einschl. Ferro-Titanium.- 3) Nur Eiseninhalt.- 4) Ohne manganhaltige Eisenerze mit 5% und mehr Manganinhalt.- a) 1936.- b) 5 Wochen, übrige Monate 4 Wochen.- c) Monatszahlen erfassen ca. 85-95% der Gesamtförderung.- d) Ab April 1949 einschliesslich Neufundland.

Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Grossbri- tannien 1)	Italien	Luxemburg	Nieder- lande 4)	Oster- reich 5)	Schweden 5)
			A 1) 2)	B 3)						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	317	1 048 ^{a)}	655	182	719	72,9	209	26,0	32,4	55,2
Ø 1938	202	1 265	501	201	572	77,4	129	22,3	45,9	57,2
Ø 1939	255	.	615	156	676	91,6	153	23,7	61,0	55,4
Ø 1945	61	.	99	1	602	6,3	26	.	8,5	65,6
Ø 1946	180	174	287	20	657	17,0	114	15,6	4,8	59,7
Ø 1947	235	189	407	55	659	32,0	151	24,0	23,2	60,4
Ø 1948	327	389	547	94	785	43,8	219	36,8	51,1	66,1
Ø 1949	312	595	695	132	804	37,1	198	36,2	69,8	70,0
Ø 1950	308	789	647	140	815	47,7	208	38,1	73,6	67,1
1950										
Januar	303	697	686	138	760	38,3	177	44,7	70,3	74,6
Februar	271	671	633	125	748 ^{b)}	35,3	171	40,8	66,8	
März	310	772	475	131	945 ^{b)}	40,5	199	43,6	75,1	
April	285	691	620	109	744 ^{b)}	44,8	188	41,5	63,8	75,5
Mai	292	724	650	126	945 ^{b)}	60,4	188	40,0	69,7	
Juni	295	762	650	114	740	49,2	204	35,6	73,9	
Juli	220	824	628	121	711 ^{b)}	53,4	208	37,0	76,7	53,1
August	269	867	593	150	899 ^{b)}	63,6	213	31,0	69,7	
September	333	887	654	160	760	61,6	227	28,6	74,0	
Okttober	381	927	743	173	788 ^{b)}	53,0	246	36,9	78,2	66,0
November	357	875	705	170	980 ^{b)}	59,4	244	38,0	83,5	
Dezember	373	774	729	166	768	31,2	234	39,3	81,3	
1951										
Januar	...	806	741	190	930 ^{b)}	...	248	...	81,3	...

Monat	n.ERP-Ld.	Sonst.europ.Ld.	Aussereuropäische Länder						
	Türkei 4)	Spanien	Australien 6)	Brasilien 5)	Canada	Indien 7)	Japan	Südafrik. Union	USA 1) 8)
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Ø 1937	-	11,7	77	8,2	83	139	200	23,0	3 100
Ø 1938	-	36,9	79	10,2	64	131	223	24,5	1 589
Ø 1939	1,1	40,2	94	13,3	70	149	276	25,0	2 670
Ø 1945	5,8	40,8	95	21,7	148	119	82	46,3	4 095
Ø 1946	6,5	42,3	77	30,9	117	122	18	46,7	3 431
Ø 1947	8,2	43,2	97	40,1	166	122	31	53,0	4 476
Ø 1948	8,3	44,7	105	46,0	178	124	70	54,3	4 600
Ø 1949	9,4	52,4	88	41,6	179	136	134	59,0	4 098
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950									
Januar	6,0	57,2	118	52,4	182	143	161	58,0	4 803
Februar	6,9	49,5	102	45,4	151	136	128	53,9	3 786
März	10,9	58,9	91	55,0	174	156	168	61,1	4 174
April	10,3	57,7	87	56,0	181	140	186	59,6	5 059
Mai	10,4	59,8	100	61,2	189	136	209	55,1	5 312
Juni	10,2	56,4	117	60,8	194	118	205	55,4	5 110
Juli	10,5	54,9	105	65,6	191	140	204	64,4	5 333
August	10,9	61,0	122	65,3	200	141	192	57,5	5 234
September	10,2	59,5	124	55,2	197	141	194	64,3	5 168
Okttober	9,6	60,9	140	...	202	154	216	68,2	5 374
November	...	...	121	...	204	...	215	68,1	4 887
Dezember	...	...	...	...	194	...	...	...	5 165
1951									
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Gesamtproduktion von Roheisen und Eisenlegierungen der Hochöfen und elektrischen Öfen. 1) Ohne in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen.- 2) Ohne Produktion des Saarlandes.- 3) Produktion des Saarlandes.- 4) Keine Produktion von Eisenlegierungen.- 5) Ohne Eisenlegierungen.- 6) Jahreszahlen; 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden. Ohne "direct castings".- 7) 1937 - 1939 und Juli - August 1950 ohne "direct castings".- 8) Quelle: American Iron and Steel Institute.- a) 1936.- b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguss

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Gross- britannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden	Türkei
			A 1)	B 2)						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	322	1 235 a)b)	660	196	1 099	175	209	54,7	92	-
Ø 1938	190	1 492	518	213	880	194	120	56,1	81	-
Ø 1939	259	.	662	169	1 119	190	147	66,3	96	-
Ø 1945	71	.	138	1	1 001	33	22	14,3	100	5,4
Ø 1946	191	213	367	24	1 075	96	108	15,6	101	6,7
Ø 1947	241	255	478	59	1 077	141	143	29,7	99	7,5
Ø 1948	326	463	603	102	1 260	177	204	54,0	105	8,2
Ø 1949	320	763	759	146	1 318	171	189	69,6	114	8,3
Ø 1950	314	1 010	721	158	1 378	195	204	78,6	120	...
1950										
Januar	315	916 b)	772	153	1 240	184	170	78,0	123	6,7
Februar	278	907	718	138	1 321	172	169	75,6	123	4,7
März	302	1 026	504	151	1 676 c)	201	197	84,3	142	9,0
April	285	907	699	124	1 317 c)	180	180	72,3	117	8,5
Mai	296	938	726	137	1 621 c)	195	182	74,6	119	9,7
Juni	304	1 006	739	128	1 272	187	200	78,9	109	9,3
Juli	214	1 049	672	136	1 122 c)	206	205	75,2	79	8,2
August	274	1 088	629	176	1 417 c)	181	215	76,1	126	10,1
September	362	1 079	741	186	1 325	206	224	71,1	127	8,5
Oktober	398	1 135	853	192	1 333 c)	206	243	94,2	129	6,7
November	369	1 112	804	194	1 707 c)	200	240	85,4	133	...
Dezember	374	959	797	184	1 203	206	226	77,7	131	...
1951										
Januar	...	1 044	830	213	1 555 c)	...	246	82,7	...	...

Monat	Sonstige europ. Länder		Aussereuropäische Länder						
	Polen	Spanien 3)	Australien 4)	Brasilien	Canada	Indien	Japan	Südafrikan. Union 5)	USA 6)
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Ø 1937	122	13,9	91	6,4	119	78	483	24	4 282
Ø 1938	120	47,8	98	7,7	98	82	539	25	2 400
Ø 1939	84 e)	48,7	99	9,5	117	89	558	31	3 992
Ø 1945	45 f)	48,0	114	17,2	218	115	174	45	6 026
Ø 1946	102	53,4	89	28,6	176	110	47	43	5 335
Ø 1947	132	50,6	111	32,3	223	106	78	50	6 418
Ø 1948	163	52,0	114	40,3	242	106	143	50	6 701
Ø 1949	192	60,0	96	50,7	241	115	259	53	5 895
Ø 1950	...	...	...	...	256	...	...	...	7 311
1950									
Januar	201	65,2	119	59,6	263	123	328	66	7 194
Februar	195	61,8	115	49,5	234	108	324	61	6 163
März	225	71,2	112	57,9	267	130	366	72	6 792
April	207	67,7	105	62,8	253	116	386	65	7 451
Mai	205	77,2	114	68,8	264	117	414	68	7 758
Juni	207	66,6	124	62,6	251	104	395	76	7 377
Juli	211	69,2	106	68,8	240	126	403	65	7 322
August	205	71,9	127	66,1	255	124	408	73	7 466
September	...	74,5	138	59,9	249	123	400	69	7 433
Oktober	...	73,2	135	...	267	130	453	...	7 929
November	...	62,3	133	...	263	...	473	...	7 268
Dezember	...	57,5	...	...	264	...	...	...	7 584
1951									
Januar	...	...	...	...	281	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Gesamtproduktion von Rohstahlblöcken, Stahlguss und Spezial-Stahllegierungen. Ohne Schweisstahl. 1) Ohne Produktion des Saarlandes.- 2) Produktion des Saarlandes.- 3) Nur Rohstahlblöcke.- 4) Nur Rohstahlblöcke in New South Wales. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 5) Nur im Siemens-Martinverfahren hergestellte Rohstahlblöcke. Quelle: British Iron and Steel Federation.- 6) Quelle: American Iron and Steel Institute.- a) 1936.- b) 1936, 1938 und ab Januar 1950 einschl. gesamter flüssiger Guss für Stahlform.- c) 5 Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet.- e) Januar bis Juni.- f) Februar bis Dezember.

Gewinnung von Blei
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder						Sonst.eur.Ld.	Aussereuropäische Länder					
	Belgien ¹⁾	Deutschland, Bundesgebiet ²⁾	Frank- reich ³⁾	Grossbri- tannien ⁴⁾	Italien	Öster- reich ³⁾		Spanien	Austra- lien ⁵⁾	Canada ⁶⁾	Mexiko ⁷⁾	Tunis ³⁾	USA ⁸⁾
	1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12
Ø 1937	7,1	8,3 ^{b)}	3,2	1,0	3,3	0,9	2,6	19,3	15,1	18,2	2,1	40,3	
Ø 1938	7,3	.	3,6	0,9	3,7	0,8	2,7	18,8	15,1	23,5	2,0	30,9	
Ø 1939	8,0	.	3,5	.	3,2	0,9	2,2	20,6	14,4	18,3	1,8	37,6	
Ø 1945	0,7 ^{a)}	.	0,7	1,1	0,2	0,1	2,3	13,2	12,3	17,1	0,6	39,6	
Ø 1946	2,0	1,6	2,9	2,3	1,2	0,4	2,5	12,7	12,5	11,8	0,6	30,0	
Ø 1947	3,4	2,1	2,9	2,7	1,5	0,3	2,7	15,9	12,2	18,6	0,8	40,9	
Ø 1948	5,5	4,1	2,9	3,1	2,2	0,7	1,8	16,1	12,1	16,1	1,5	38,7	
Ø 1949	6,6	4,1	4,5	3,0	2,4	0,7	2,3	15,6	11,0	18,4	1,6	41,0	
Ø 1950	...	9,8	5,1	6,2	...	0,8	...	...	...	...	...	43,2
1950													
Januar	6,1	8,5	5,3	5,4	0,6	0,9	1,4	18,7	11,4	10,7	0,4	43,1	
Februar		8,9	4,5	5,6	1,0	0,7	4,6	17,7	8,9	27,5	3,0	37,8	
März		10,9	4,3	8,3	4,7	0,9	2,7	15,6	12,4	18,0	0,7	44,5	
April	4,2	8,6	5,3	5,6	4,9	0,5	1,1	18,1	12,0	16,1	2,1	43,7	
Mai		9,5	6,2	6,4	2,7	0,8	3,1	19,0	13,0	8,5	2,3	44,4	
Juni		10,0	5,2	6,7	3,9	0,8	4,0	18,4	13,5	33,3	2,4	40,4	
Juli	5,2	8,9	5,4	5,6	0,9	0,8	2,9	17,4	6,0	24,7	1,1	37,7	
August		10,1	3,4	4,9	1,7	0,4	2,7	17,6	14,7	28,1	0,8	42,9	
September		10,1	5,7	6,7	4,6	0,7	2,2	16,3	14,6	19,9	3,9	45,3	
Oktober	5,1	10,8	5,9	7,7	3,4	1,0	3,0	16,6	15,7	14,1	2,1	49,1	
November	...	11,5	5,5	6,8	4,5	1,0	3,6	...	15,8	20,9	...	46,0	
Dezember	...	10,5	5,0	4,4	...	0,8	3,7	...	...	...	...	43,8
1951													
Januar	...	10,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Hüttengewinnung von primärem Rohblei aus heimischen und fremden Erzen und Erzaufbereitungen (einschl. Antimonblei). 1) Einschl. Bleilegierungen.- 2) Hüttenweich- und Feinblei.- 3) Nur Weichblei.- 4) Raffinadeblei. 1937 bis 1938: Raffinadeblei aus heimischen und fremden Erzen. Ab 1945: Raffinadeblei aus heimischen Erzen sowie Sekundärblei.- 5) Raffinadeblei einschl. Bleibarrenaufuhr.- 6) Raffinadeblei.- 7) Bleihalt geförderter Erze.- 8) Raffinadeblei aus heimischen und fremden Erzen einschl. geringer Mengen von Sekundärblei.- a) Ab 1945 einschl. geringer Mengen von Sekundärblei.- b) 1936; Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Gewinnung von Zink
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder						Sonst.eur.Ld.	Aussereuropäische Länder					
	Belgien ¹⁾	Deutschland, Bundesgebiet	Frank- reich	Grossbri- tannien ²⁾	Italien ³⁾	Nor- wegen ⁴⁾		Spanien	Austra- lien ^{5) 6)}	Canada ⁶⁾	Japan ⁷⁾	Mexiko ⁸⁾	USA ⁹⁾
	1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12
Ø 1937	.	8,0 ^{a)}	4,7	.	3,2	3,4	0,2	5,9	12,0	4,1	12,9	42,1	
Ø 1938	.	.	5,1	.	2,8	3,9	0,6	5,9	13,0	4,7	14,3	33,7	
Ø 1939	.	.	5,2	.	3,0	3,8	1,1	5,9	13,3	4,8	11,2	38,5	
Ø 1945	0,9	.	0,7	5,3	0,1	0,8	1,4	6,7	13,8	2,2	17,5	57,8	
Ø 1946	6,6	1,2	2,5	5,5	1,3	2,5	1,5	6,8	14,0	0,9	11,6	55,1	
Ø 1947	11,1	1,7	3,8	5,8	1,9	2,9	1,7	6,0	13,4	1,2	16,3	60,7	
Ø 1948	12,8	3,5	4,7	6,1	2,2	3,5	1,8	6,3	14,9	1,8	15,0	59,6	
Ø 1949	14,7	7,2	5,1	5,4	2,2	3,4	1,6	7,0	15,6	2,7	14,9	61,6	
Ø 1950	...	10,2	5,9	...	...	3,6	...	...	...	...	...	...
1950													
Januar	14,0	8,9	6,1	5,7	2,4	2,7	1,5	7,4	15,0	3,4	15,0	59,2	
Februar		8,5	5,5	5,6	2,4	2,5	1,4	6,7	13,7	3,2	24,3	59,3	
März		9,6	5,9	7,2	2,9	3,7	1,6	7,5	15,1	3,4	23,7	66,4	
April	14,9	9,8	6,1	5,4	3,0	3,9	1,6	7,4	15,3	3,8	13,5	63,8	
Mai		10,3	6,1	5,5	3,2	4,1	1,9	7,6	15,9	4,3	13,7	67,2	
Juni		10,2	5,8	7,0	3,5	3,9	1,9	6,7	15,5	4,2	13,1	64,1	
Juli	14,0	10,8	5,6	5,5	3,8	3,5	1,9	7,6	15,9	4,3	30,1	66,2	
August		10,9	5,8	5,2	3,4	3,7	1,9	7,6	15,9	4,3	25,8	62,3	
September		10,5	4,4	6,7	3,6	4,0	1,8	7,4	15,2	4,4	14,1	59,8	
Oktober	15,3	11,0	6,5	5,7	3,5	3,7	1,9	7,2	15,8	4,6	17,5	67,1	
November	...	11,0	6,4	5,3	3,7	3,6	1,8	6,1	15,8	4,5	19,9	...	
Dezember	...	11,5	6,0	6,5	...	3,9	1,9	...	...	...	...	...
1951													
Januar	...	11,4	...	...	...	3,7	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Hüttengewinnung von primärem Rohzink aus heimischen und fremden Erzen und Erzaufbereitungen sowie auf elektrolytisch gewonnenes Zink.- 1) Einschl. Zinklegierungen und Sekundärzink.- 2) Plattenzink (slab zinc).- 3) Plattenzink, hauptsächlich elektrolytisch gewonnen.- 4) Elektrolytisch gewonnenes Zink.- 5) Jahreszahlen, 12 Monate umfassend, die am 30.6. des angegebenen Jahres enden.- 6) Raffinadezink.- 7) Plattenzink einschl. geringer Mengen von Sekundärzink.- 8) Zinkinhalt geförderter Erze.- 9) Plattenzink.- a) 1936.

Gewinnung von Erdöl

in 1 000 t

Monat	ERP-Länder			Aussereuropäische Länder						
	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich	Nieder- lande	Ägypten	Bahrain- Inseln 1)	Brunei	Canada	Columbien	Ecuador	Indo- nesien
Ø 1937	37 ^{a)}	5,9	-	14	89	48	32	233	24	605
Ø 1938	46	6,0	-	19	95	59	75	248	25	616
Ø 1939	.	5,8	-	56	87	65	84	282	25	662
Ø 1945	46	2,4	1	112	84	25 ^{b)}	91	266	29	81
Ø 1946	54	4,3	5	107	92	24	82	262	26	25
Ø 1947	48	4,2	18	111	108	144	83	291	26	93
Ø 1948	53	4,3	41	157	125	224	132	279	28	361
Ø 1949	70	4,8	52	187	126	280	238	348	28	494
Ø 1950	93	10,6	59	...	126	...	...	...	...	...
1950										
Januar	81	5,3	49	201	130	} 295	248	355	28	439
Februar	81	4,8	61	176	117		250	317	26	468
März	90	5,7	66	189	127		314	380	29	525
April	90	6,4	59	194	124	} ...	263	397	28	530
Mai	94	8,3	64	210	124		252	406	29	571
Juni	92	12,5	62	193	127		281	377	29	559
Juli	96	13,3	64	177	129	} ...	336	427	30	587
August	99	13,8	59	199	130		317	414	...	...
September	95	13,7	56	...	128		351	414	...	...
Oktober	100	13,2	55	...	127	} ...	383	430	...	...
November	98	14,0	54	...	122		...	418	...	...
Dezember	103	16,7	57	...	127		...	...	...	...
1951										
Januar	102	...	...	...	...	.	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Irak	Iran 2)	Japan	Koweit	Mexiko	Peru	Saudi- Arabien	Trinidad	USA	Venezuela
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	355	861	29	-	561	192	1	188	14 805	2 315
Ø 1938	358	863	29	-	457	175	6	215	14 253	2 344
Ø 1939	330	811	28	-	508	149	45	239	14 245	2 550
Ø 1945	384	1 426	18	-	516	152	239	255	19 298	3 602
Ø 1946	390	1 625	16	67	587	139	683	245	19 794	4 642
Ø 1947	392	1 710	16	183	671	142	1 025	247	21 198	5 196
Ø 1948	286	2 106	14	533	698	156	1 605	243	23 061	5 843
Ø 1949	360	2 270	17	1 032	726	165	1 955	249	21 008	5 751
Ø 1950	...	...	...	...	974	...	2 242	...	...	...
1950										
Januar	460	2 465	23	1 170	812	168	1 881	} 244	20 903	6 498
Februar	439	2 342	21	1 031	755	152	1 874		19 051	5 284
März	447	2 909	24	1 326	835	163	1 720		20 714	6 151
April	431	2 731	23	1 258	826	158	1 883	} 249	20 418	6 188
Mai	521	2 760	25	1 443	847	...	2 303		21 841	5 557
Juni	529	2 737	25	1 477	850	...	2 276		22 100	6 749
Juli	540	2 846	26	1 548	881	...	2 335	} 248	23 290	6 801
August	628	2 849	27	1 507	900	...	2 449		24 054	6 937
September	629	2 434	26	1 519	879	...	2 406		24 197	6 804
Oktober	680	2 575	28	1 649	946	...	2 688	} ...	25 054	7 148
November	615	2 619	26	1 634	945	...	2 508		24 209	6 918
Dezember	...	...	...	...	1 012	...	2 582		...	...
1951										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	.	...	...

1) Produktion der Bahrain Petroleum Company.- 2) Produktion der Anglo-Iranian-Oil Company.- a) 1936.- b) 1945 einschl. Produktion von Sarawak.

Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1) 2)		Dänemark 3)		Deutschland, 2) Bundesgebiet 4)		Frankreich 5) 6)		Griechenland 2) 5)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)
	Francs		Kronen		RM bzw. DM		Francs		Drachmen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	2 324	2 126	137	128	209 ^{a)}	250 ^{a)}	3 533	1 995	1 296	795
Ø 1938	1 922	1 806	135	127	.	.	3 839	2 549	1 230	846
Ø 1939	1 651	1 828	145	131	.	.	3 649	2 633	1 023	767
Ø 1945	1 147	332	58	75	.	.	4 752	950	236	102
Ø 1946	4 765	2 486	237	135	.	.	22 061	8 449	42 916	16 812
Ø 1947	7 130	5 138	258	193	.	.	33 095 ^{c)}	18 610 ^{c)}	77 525	32 218
Ø 1948	7 293	6 177	285	228	264	151	56 056 ^{c)}	36 171 ^{c)}	151 840	39 155
Ø 1949	6 810	6 649	351	297	611	317	76 816	65 169	170 670	47 895
Ø 1950	8 125	6 881	491	381	948 ^{b)}	697 ^{b)}	89 394	89 387	178 428	37 653
1950										
Januar	6 959	6 661	488	345	967	443	87 248 ^{d)}	74 163	176 153	44 263
Februar	6 541	5 938	449	303	708	474	96 593	95 554	178 095	37 468
März	8 148	7 480	516	348	823	590	93 698	76 376	183 866	38 715
April	6 907	6 404	417	320	748	542	92 921	79 115	204 666	35 935
Mai	7 495	5 706	467	353	678	595	80 615	74 462	168 857	18 916
Juni	7 884	6 743	448	371	791	652	96 929	90 677	207 894	18 273
Juli	6 745	6 265	461	420	949	730	74 103	80 072	188 696	14 777
August	5 611	4 371	561	376	864	753	80 282	77 024	145 605	12 945
September	9 759	6 146	481	391	1 006	699	74 824	83 146	159 601	32 772
Oktober	10 341	7 712	499	490	1 312	901	86 597	112 368	158 199	62 110
November	9 696	8 029	569	426	1 206	980	101 557	120 551	175 684	53 811
Dezember	10 354	10 460	540	437	1 323	1 010	107 460	119 132	193 944	81 634
1951										
Januar	10 685	9 018	582	467	1 242	913	104 847	105 589	...	...

Monat	noch: ERP - Länder									
	Grossbritannien 6)		Irland 6)		Island 7)		Italien 7)		Niederlande 6)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)
	£		£		Kronen		Lire		Gulden	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	85,7	49,7	3,7	1,9	4,4	4,9	1 162	870	134	100
Ø 1938	76,6	44,4	3,5	2,0	4,2	4,9	939	875	122	89
Ø 1939	73,8	40,5	3,6	2,2	5,3	5,9	859	902	130	84
Ø 1945	92,0	37,2	3,4	3,0	26,6	22,3	.	.	.	.
Ø 1946	108,4	80,5	6,0	3,3	37,4	24,3	7 624	5 381	197	68
Ø 1947	149,5	99,8	10,9	3,3	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158
Ø 1948	173,2	137,2	11,4	4,1	38,1	33,0	68 569	47 552	414	226
Ø 1949	189,5	153,6	10,9	5,1	35,4	24,1	71 418	52 885	446	321
Ø 1950	217,9	188,0	13,3	6,0	45,2	34,8	74 802	62 197	655	448
1950										
Januar	201,2	181,7	11,1	4,3	19,9	17,4	75 561	52 820	584	403
Februar	181,7	161,0	12,8	4,4	23,9	25,5	73 272	49 456	528	319
März	221,3	191,1	13,6	3,9	31,1	29,0	83 248	60 648	619	408
April	211,4	155,7	12,1	4,9	36,3	32,1	66 389	51 400	651	374
Mai	228,7	188,4	14,1	4,8	49,2	15,8	74 351	58 781	673	383
Juni	238,6	182,0	13,7	5,9	60,0	22,9	78 972	60 279	700	437
Juli	225,2	188,4	12,8	6,1	55,5	16,3	84 207	63 072	634	451
August	215,2	196,9	11,9	5,9	43,1	30,8	63 473	55 385	636	442
September	193,9	180,5	12,2	7,1	50,8	34,5	69 281	71 363	665	475
Oktober	223,0	211,6	16,7	7,2	38,6	38,5	71 149	75 643	750	575
November	234,9	222,1	15,6	8,4	49,5	75,4	76 194	74 116	711	565
Dezember	239,3	196,2	13,0	7,5	85,4	79,0	80 774	72 904	710	543
1951										
Januar	297,9	223,0	15,4	4,7	41,4	64,4	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt: Warenhandel einschl. Veredelungsverkehr, jedoch ohne unmittelbare Durchfuhr. Silber in jeder Form ist eingeschlossen, Gold (Barren und Münzen), Banknoten und anderes Papiergeld sind ausgeschlossen. Die Ein- und Ausfuhr sind grundsätzlich mit den Grenzwerten, d.h. Wert frei Grenze (Einfuhr: cif - cost, insurance, freight - Ausfuhr: fob - free on board -) angegeben. G=Generalhandel: Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhr. Umladungen unter Zollüberwachung sind ausgeschlossen. S=Spezialhandel: Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr nach Verzollung aus Lagern; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgeführter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren. N ("national"): Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen

Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: ERP - Länder							
	Norwegen 6)		Österreich 6)		Portugal 8)		Schweden 9)	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)
	Kronen		Schilling		Escudos		Kronen	
	21	22	23	24	25	26	27	28
Ø 1937	108	69	121	101	197	100	177	167
Ø 1938	99 ^{e)}	66 ^{e)}	.	.	192	95	174	154
Ø 1939	114	67	.	.	173	112	208	157
Ø 1945	100	27	.	.	340	270	90	147
Ø 1946	183	100	21	18	575	382	282	212
Ø 1947	318	152	99	70	789	359	435	270
Ø 1948	310	172	217	165	863	358	412	332
Ø 1949	352	178	530 ^{f)}	269	754	341	361	354
Ø 1950	404	232	767	543	660	442	509	476
1950								
Januar	449	201	747	342	503	312	404	431
Februar	323	206	749	403	573	293	367	328
März	542	245	975	497	790	408	495	426
April	379	189	734	463	719	361	472	398
Mai	420	208	895	490	744	362	491	458
Juni	457	239	710	521	722	326	504	492
Juli	359	235	734	511	586	359	499	410
August	316	240	643	493	643	484	509	497
September	376	237	622	592	604	561	541	515
Oktober	415	274	712	678	642	585	583	551
November	397	251	852	765	516	563	636	579
Dezember	413	262	828	757	880	690	599	625
1951								
Januar	497	263	923	641	553	477	692	516

Monat	noch: ERP - Länder				Sonst. europäische Länder			
	Schweiz 7)		Türkei 10)		Finnland 2)		Spanien	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)
	Franken		£ (T)		Finmark		Peseten	
	29	30	31	32	33	34	35	36
Ø 1937	151	107	9,5	11,5	776	782	.	.
Ø 1938	134 ^{g)}	110	12,5	12,1	717	700	.	.
Ø 1939	157	108	9,9	10,6	631	643	38 ^{h)}	27 ^{h)}
Ø 1945	102	123	10,5	18,2	568	436	72	73
Ø 1946	285	223	18,7	36,0	2 023	1 921	77	68
Ø 1947	402	272	57,1	52,0	3 914	3 769	101	78
Ø 1948	417	286	64,2	45,9	5 531	4 709	120	92
Ø 1949	316	288	67,7	57,8	5 523	5 467	117	98
Ø 1950	378	326	...	...	7 426	6 785	...	...
1950								
Januar	278	246	50,9	74,3	6 522	4 274	73	86
Februar	273	256	46,8	53,1	6 112	4 202	86	108
März	323	297	56,4	41,8	6 735	4 596	102	101
April	275	264	51,2	45,5	6 596	5 372	101	112
Mai	307	286	76,5	47,4	7 069	5 769	118	138
Juni	329	294	78,1	36,9	7 331	8 175	127	83
Juli	366	320	66,5	26,2	7 084	9 323	112	75
August	421	300	82,3	41,3	7 170	9 117	119	89
September	453	380	65,8	60,6	8 203	7 627	106	89
Oktober	483	413	75,9	80,1	8 248	5 736	...	...
November	512	410	78,5	112,1	7 961	7 303	...	...
Dezember	514	445	71,0	118,0	10 081	9 927	...	...
1951								
Januar	499	325	...	...	7 250	8 290	...	...

1) Einschl. Luxemburg ausser für Januar bis April 1945.- 2) Einschl. Gold.- 3) Ohne Faröer und Grönland.- 4) Bundesgebiet und Westsektoren von Berlin. Zu den Ein- und Ausfuhrwerten siehe Tabelle "Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin", S.316* ff. 1937 bis 1949 Zahlen für das VWG, ab 1950 für das Bundesgebiet.- 5) Ohne passiven Veredelungsverkehr.- 6) Ausschl. Silber in Barren und Münzen.- 7) Ausschl. Silber in Münzen.- 8) Ab 1941 ausschl. Silber in Münzen und Barren für Münzzwecke.- 9) Ohne Veredelungsverkehr.- 10) Einschl. Gold in Münzen und Barren für gewerbliche Zwecke.- 11) Ohne Anglo-ägyptischen Sudan und den Handel mit diesem Gebiet.- 12) Ein- und Ausfuhrwerte nach besonderer amtlicher Berechnung. Für Saldierung nicht geeignet. Ausschl. Silber in Münzen.- 13) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 14) Fob-Werte. Um auf Cif-Basis zu kommen, sind für 1937/38: 15%; 1944/45: 23% 1945/46: 20%; 1946/47: 15% (amtliche Schätzungen) den am 30. Juni endenden Jahreszahlen hinzuzufügen.

Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder							
	Tschechoslowakei 2)		Ägypten 11)		Argentinien 12)		Australien 13)		Brasilien 7) 15)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	14)Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- (G)	Aus- fuhr (N)
	Kronen		£ (Ä)		Pesos		£ (A)		Cruzeiros	
	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
Ø 1937	915	999	3,2	3,3	130	193	8,6	12,4	443	424
Ø 1938	7661	9461	3,1	2,5	122	117	10,6	11,8	433	425
Ø 1939	.	.	2,8	2,8	112	131	9,4	10,2	416	468
Ø 1945	.	.	4,9	3,8	96	208	17,8	12,9	729	1 016
Ø 1946	859	1 190	6,7	5,8	194	331	14,8	16,4	1 086	1 519
Ø 1947	2 410	2 380	8,2	7,5	446	459	17,4	25,8	1 899	1 765
Ø 1948	3 156	3 138	13,4	11,9	516	462	28,2	33,9	1 749	1 808
Ø 1949	3 283	3 359	13,9	11,5	387	310	34,5	45,2	1 721	1 679
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	2 470	2 540	12,4	18,5	423	321	44,7	52,3	1 043	1 656
Februar	2 580	2 330	10,6	17,3	398	408	44,0	61,2	1 243	1 147
März	3 071	3 358	15,8	16,0	473	540	53,6	66,8	1 416	1 680
April	2 712	3 170	15,6	12,2	301	490	43,9	50,1	1 353	1 275
Mai	2 654	2 736	18,0	11,5	342	435	61,7	77,8	1 394	1 485
Juni	3 381	3 508	14,2	6,6	342	372	48,1	47,6	1 517	1 854
Juli	3 056	2 862	20,7	9,0	386	425	50,6	49,2	1 609	2 510
August	2 958	2 365	17,6	22,8	397	391	64,0	38,6	1 916	2 546
September	2 907	4 019	12,6	2,5	436	469	56,9	46,6	2 111	2 949
Oktober	...	...	22,2	10,8	490	352	54,8	86,8	2 007	2 773
November	...	...	18,5	23,2	...	...	58,4	96,2	...	2 310
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1951										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Canada 7)		Chile 6)		Columbien		Indien 6) 13) 19)		Indonesien 6) 20)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	\$		Gold - Pesos		Pesos		Rupien		Gulden	
	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
Ø 1937	67	84	36	78	14,1	12,7	148	158	42	83
Ø 1938	56	71	42	56	13,3	12,0	130	142	41	57
Ø 1939	63	78	34	55	15,3	11,4	141	180	40	65
Ø 1945	132	272	63	83	23,4	20,5	243	222	.	.
Ø 1946	161	195	79	87	33,6	29,3	278	266	23	13
Ø 1947	214	234	107	113	53,2	37,2	372	340	65	29
Ø 1948	220	259	108	133	49,0	42,1	466	360	95	87
Ø 1949	230 ^{k)}	252 ^{k)}	123	120	41,5	49,5	467	395	131	123
Ø 1950	264	263	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	212	224	96	113	36,9	70,0	384	475	60	113
Februar	200	202	108	90	33,3	63,3	285	446	82 ¹⁾	108 ¹⁾
März	237	232	92	92	42,3	48,0	332	559	144 ¹⁾	202 ¹⁾
April	231	210	76	72	49,9	37,2	383	319	278	317
Mai	290	290	105	111	57,3	30,1	492	339	275	401
Juni	282	292	101	117	66,7	52,5	475	333	345	408
Juli	259	257	105	74	71,2	71,7	428	370	156	269
August	267	261	80	109	71,2	103,1	541	428	129	326
September	280	283	73	139	59,9	84,4	487	469	108	266
Oktober	321	319	98	156	53,5	82,6	363	582	202	347
November	328	296	...	...	...	...	412	560	167	230
Dezember	266	293	...	...	...	...	...	533	...	...
1951										
Januar	328	...	...	...	...	...	...	...	...	...

15) Einschl. Goldbarren für gewerbliche Zwecke.- 16) Fob-Werte. Sie erhöhen sich durch die Fracht um schätzungsweise: 1938= 12,8%; 1946=48 = 9,9 - 10,6%.- 17) Werte ab Versandort. Die Inlandsfracht beträgt etwa: 1938= 4%; 1946=48= 5%.- 18) 1937 - Juli 1947 früheres Gebiet von Indien. Ab August 1947 jetziger Gebietsstand; August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- 19) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 20) 1937 - 1945 Gebiet des früheren Niederländisch-Indien. Ab 1946 Gebiet der Vereinigten Staaten von Indonesien, 1946-49 jedoch ohne die Republik Indonesien.- 21) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 21. bis 22. März des angegebenen Jahres beginnen. Monatszahlen enden am 21. bis 23. des angegebenen Monats.- 22) Ohne Korea und Formosa, jedoch einschl. Handel mit diesen Gebieten.- 23) Vorkriegszahlen: Fob-Werte. Sie erhöhen sich durch die Fracht um schätzungsweise 12%.- 24) Fob-Werte plus 10%.- 25) Fob-Werte der Konsulatsfaktura + 20%.- 26) Einschl. Basutoland, Swaziland und Betschuanaland; ausschl. Südwestafrika und Nordrhodesien.- 27) Fob-Werte: Sie erhöhen sich durch die Fracht um etwa 8 - 10%.

Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Aussenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte in Millionen Landeswährung

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Iran 21)		Japan 22)		Mexiko		Neuseeland		Pakistan 19)	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (G)	Ein- fuhr	Aus- (G)	Ein- fuhr	Aus- (G)	Ein- fuhr	Aus- (G)
	Rials		\$ (US)		Pesos		£ (NZ)		Rupien	
	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
Ø 1937	115	214	113,6	100,0	51	66	4,7	5,4	.	.
Ø 1938	99	187	89,2	92,4	41	59	4,6	4,8	.	.
Ø 1939	89	209	89,4	109,8	52	65	4,1	4,7	.	.
Ø 1945	310	610			134	103	4,6	6,7	.	.
Ø 1946	413	886	19,1 ^{m)}	6,5 ^{m)}	220	128	6,0	8,3	.	.
Ø 1947	481	1 030	43,6	14,5	267	166	10,7	10,7	20,0 ^{o)}	64,8 ^{o)}
Ø 1948	456	1 584	56,9	21,5	246	216	10,7	12,3	98,6	85,3
Ø 1949	773	1 438	75,4	42,5	294	283	10,0	12,2	97,7	75,7
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	1 816	1 886	72,8	39,5	313	259	12,8 ⁿ⁾	13,0 ⁿ⁾	73,2	89,9
Februar	736	1 844	80,3	51,2	310	212			60,6	96,2
März	1 054	1 394	85,4	53,0	313	245			78,5	87,3
April	291	727	93,1	61,3	302	217	8,7	18,0	82,3	106,6
Mai	457	1 240	79,9	52,0	314	296	12,0	17,4	91,1	134,2
Juni	696	315	72,8	65,8	311	235	16,2	24,9	68,3	77,7
Juli	615	2 198	62,9	63,0	376	401	11,7	20,4	69,6	105,5
August	412	1 352	68,2	71,9	346	397	13,3	15,0	121,6	129,1
September	525	3 633	67,9	75,5	379	408	12,7	12,8	133,8	132,6
Oktober	570	2 545	88,7	85,8	468	433	15,4	12,9	...	...
November	504	2 348	73,0	84,6	448	...	16,9	14,5	...	...
Dezember	730	3 080	...	116,7	521	...	...	...	...	...
1951										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Peru 2)		Südafrik. Union 26)		Uruguay		USA 6) 29)		Venezuela	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (G)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (G) 30)	Ein- fuhr	Aus- (G) 31)
	Soles		£ (SA)		\$ (US)		\$		Bolivares	
	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
Ø 1937	20	31	8,6	3,5	5,5	6,6	257	279	25	50
Ø 1938	22	29	8,0	2,7	5,1	5,2	163	258	26	47
Ø 1939	21	32	7,6	2,8	4,4	5,2	193	265	27	43
Ø 1945	46	56	9,4	6,5	7,8	10,2	347	817	50	93
Ø 1946	67	82	17,9	8,0	12,3	12,7	412	812	82	135
Ø 1947	91	84	25,0	8,0	17,9	13,5	480	1 278	156	206
Ø 1948	91	88	29,4	11,2	16,7	14,9	594	1 054	192	312
Ø 1949	224	176	26,2	12,7	15,4	16,0	552	1 003	187	271
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	737	857	...	...
1950										
Januar	151	200	24,2	16,6	15,6	21,2	623	743	137	316
Februar	139	158	14,6	16,2	13,1	9,9	600	770	138	264
März	173	142	18,9	18,5	18,3	5,4	665	864	168	308
April	170	145	18,7	13,1	11,6	11,8	585	806	137	321
Mai	209	171	22,5	14,1	16,4	28,7	659	828	152	291
Juni	223	221	29,4	14,3	15,0	25,2	685	876	137	330
Juli	193	260	30,0	21,3	11,8	17,3	707	774	135	328
August	297	284	29,2	20,3	17,1	22,6	819	763	148	313
September	255	386	26,9	26,8	12,8	21,5	858	911	142	348
Oktober	...	...	30,7	27,4	18,8	...	922	904	...	345
November	...	...	33,8	31,5	...	...	852	981	...	...
Dezember	...	...	28,5	27,7	...	...	862	1 063	...	...
1951										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

28) Einschl. Alaska, Hawaii und Puerto Rico.- 29) Annähernd Fob-Werte: Sie erhöhen sich durch die Fracht um schätzungsweise: 1937 = 10%, 1938=11%, 1939=14%.- 30) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- 31) Fob-Werte der Konsulatsfakturen. Sie erhöhen sich durch die Fracht nach Vorkriegsschätzungen um 12%.- a) Geschätzte Werte für 1936.- b) Bundesgebiet und Westsektoren von Berlin.- c) Ab April 1948 einschl. Aussenhandel des Saarlandes.- d) Jahreszahlen von 1947 bis 1950 und Monatszahlen ab 1950 enthalten Subventionen.- e) Generalhandel.- f) Ab 1949 einschl. ERP-Einfuhren.- g) 1937-1939 einschl. Goldbarren für gewerbliche Zwecke.- h) April bis Dezember.- i) Januar bis September.- j) Die Zahlen für 1937 und 1938 sind wegen der Änderungen des Gebietsstandes mit den Angaben für die späteren Jahre nicht voll vergleichbar.- k) Ab April 1949 einschl. Neufundland.- l) März bis Juni einschl. Werte der Devisenbescheinigungen.- m) September 1945 bis Dezember 1946.- n) Ab 1950 geschätzt aufgrund des Aussenhandels der Handelspartner.- o) August 1947 bis März 1948.

Index des Aussenhandelsvolumens

1937 = 100

Monat	ERP - Länder																	
	Belgien 1)		Dänemark 2)		Deutschl., Bundesgeb. 3)		Frankreich 4)		Grossbritannien 5)		Irland		Italien 6)		Niederlande 7)		Norwegen	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (N)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	.	.	121	156	100 ^{a)}	100 ^{a)}	.	.	100	100	100	100	.	.	118	156	100	100
Ø 1938	.	.	123	151	.	.	100	100	96	88	96	92	92	125	.	.	92	94
Ø 1939	.	.	131	152	.	.	88	99	91	83	101	92	.	.	.	.	102	102
Ø 1945	.	.	27	43	.	.	34	10	58	40	43	64	.	.	.	.	42	18
Ø 1946	.	.	109	81	.	.	115	50	64	88	78	67	.	.	59	32	72	58
Ø 1947	.	.	100	100	.	.	105	83	100	100	119	65	.	.	92	69	108	76
Ø 1948	100	100	104	109	67	22	101	96	105	127	122	68	100	100	100	100	92	76
Ø 1949	95	108	133	141	102 ^{b)}	42 ^{b)}	104	132	114	140	122	82	110	113	111	150	107	79
Ø 1950	...	...	...	...	128 ^{b)}	95 ^{b)}	105	174	114	162	...	...	118	140	147	206	104	105
1950																		
Januar	101	119	167	155	133	59	115	145	111	157	116	75	120	109	142	176	127	97
Februar	88	102			99	64	115	159			137	67	117	101	125	140	86	101
März	111	132			116	83	112	147			144	91	118	130	144	186	150	114
April	90	113	154	170	103	77	113	153	123	153	126	76	108	112	151	166	102	95
Mai	103	100			95	82	97	149			144	72	120	130	153	175	124	102
Juni	102	114			110	88	110	179			141	95	132	128	154	200	129	106
Juli	88	109	166	192	131	101	86	165	111	151	130	106	133	132	142	219	100	107
August	73	71			124	102	91	148			118	113	100	123	143	214	81	103
September	125	101			136	94	89	162			121	107	108	152	148	233	98	107
Oktober	126	125	...	...	172	120	107	220	111	175	164	102	109	158	164	276	116	123
November	116	126			153	131	114	230			148	119	114	155	148	254	113	101
Dezember	...	...			165	135	113	225			...	...	115	146	145	236	104	102
1951																		
Januar	...	...	.	.	153	119	...	...	.	.	...	...	...	...	...	...	136	101

Monat	noch: ERP - Länder										Aussereuropäische Länder							
	Österreich		Schweden 8)		Schweiz 4)		Türkei		Finnland 9)		Australien 10)		Canada 8)		Indien 11) 12)		USA	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (N)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (N) 13)
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Ø 1937	100	100	.	.	.	.	100	100	100	100	100	100	61	61	114	175	100	100
Ø 1938	.	.	94	111	100	100	129	115	97	86	117	108	55	58	106	172	72	100
Ø 1939	.	.	.	.	118	97	106	105	83	82	105	116	61	67	107	181	82	105
Ø 1945	.	.	.	.	31	57	51	60	12	15	100	93	84	133	95	111	93	183
Ø 1946	.	.	.	.	105	101	72	89	34	39	82	104	95	94	85	114	99	191
Ø 1947	24	26	111	91	147	115	132	102	63	53	83	115	111	98	100	114	95	255
Ø 1948	46	52	100	100	147	126	142	107	82	56	116	107	100	100	100	100	108	198
Ø 1949	77	67	87	115	119	125	161	138	76	67	136	121	102	94	103	107	105	205
Ø 1950	78	101	105	144	147	142	...	...	81	72	...	...	...	...	...	...	...	...
1950																		
Januar	84	66	93	127	109	102	135	172	100	78	170	110	90	83	74	127	121	156
Februar	72	77			113	110	137	121	108	87		132	84	75	60	116	113	164
März	88	95			135	131	169	97	102	89		145	99	85	73	142	125	185
April	78	90	105	142	115	118	145	108	98	92	...	104	96	76	79	80	108	173
Mai	84	91			127	127	214	119	91	88		152	121	106	105	84	124	180
Juni	71	97			137	129	219	98	89	84		94	118	105	102	81	125	188
Juli	71	93	110	145	147	142	190	64	85	81	...	98	...	...	94	96	125	165
August	60	82			160	125	225	107	83	77		59	...	...	116	109	141	161
Sep	67	112			174	162	189	152	83	76		69	...	...	104	116	137	187
Oktober	69	129	124	162	184	181	208	163	81	72	...	128	...	...	79	141	149	182
November	115	134			182	185	208	213	79	72		134	...	...	79	143	133	196
Dezember	77	136			185	196	...	...	81	72		...	...	...	...	...	...	...
1951																		
Januar	...	...	.	.	182	145	...	...	94	103	.	...	...	...	...	...	...	...

Die Indexziffer des Aussenhandelsvolumens zeigt die Veränderung des Aussenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. G=Generalhandel, S=Spezialhandel, N=Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen. Nähere Begriffsbestimmungen sowie tatsächliche Werte des Aussenhandels siehe Tabelle: Aussenhandel, Ein- und Ausfuhrwerte in Mill. Landeswährung.- 1) Einschl. Luxemburg. 1948=100.- 2) 1947=100.- 3) Bundesgebiet und Westsektoren von Berlin. 1936=100. 1937 bis 1949 Zahlen für VWG, ab 1950 für Bundesgebiet.- 4) 1938 = 100.- 5) Gesamteinfuhr abzüglich Wiederausfuhr.- 6) 1937-1947 Originalbasis 1938=100. Ab 1947: 1947=100. Die beiden Reihen sind untereinander nicht vergleichbar.- 7) Monatszahlen sind von Saisonschwankungen bereinigt.- 8) 1948=100.- 9) Die Indexziffer jeden Monats gibt das Aussenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des jeweiligen Monats an.- 10) Juli 1936 bis Juni 1937 =100. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 11) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 12) 1937-Juli 1947 früheres Gebiet von Indien. Ab August 1947 jetziger Gebietsstand. August 1947 - Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan. April 1948 bis März 1949=100. Index für die Jahre 1937 bis 1947 und für die Monate bis einschl. März 1949 ist verkettet mit neuem Index, der ab April 1949 beginnt.- 13) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) 1936.- b) Bundesgebiet und Westsektoren von Berlin.- c) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Ziffern ab 1948 nicht voll mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: Einschl. Aussenhandel des Saarlandes.

Eisenbahngüterverkehr
in Mill. Netto - Tonnenkilometer

Monat	ERP - Länder										
	Belgien ¹⁾ 2)	Deutsch- land, Bundesgeb. ³⁾	Frank-4) reich 5)	Grossbri- tannien 6)	Irland 7)	Luxem- burg 5)	Nieder- ²⁾ lande 5)	Norwegen 5) 8) 9)	Öster- reich 10)	Schweden ⁸⁾	Türkei 5) 11)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	519	3 835	2 650	2 444	33,2	44,3	188	.	355	314	85
Ø 1938	429	4 092	2 210	2 216	31,9	33,7	170	67,7	324	295	96
Ø 1939	463	.	2 442	.	36,3	.	183	60,3	.	348	115
Ø 1945	171	.	1 482	3 001	53,3	8,4	170	48,6 ^{c)}	.	502	176
Ø 1946	391	2 223	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,2	239	575	180
Ø 1947	489	2 430	3 087	2 751 ^{b)}	46,4	28,2	189	88,0	365	573	201
Ø 1948	513	3 071	3 437	2 897	42,8	38,6	212	96,0	501	630	191
Ø 1949	472	3 478	3 420	2 979	42,0	39,2	232	104,8	526	626	217
Ø 1950	455	4 007 ^{a)}	...	...	...	...	...	...	523	...	...
1950											
Januar	437	3 736	3 224	3 097	36,0	31,4	243	104,0	465	583	170
Februar	415	3 649	3 148	2 889		32,9	241		466	625	152
März	472	4 236	3 115	3 274		37,7	283		578	718	194
April	409	3 490	2 902	3 110	41,5	32,2	228	115,5	489	589	210
Mai	412	3 403	2 913	3 127		31,0	226		494	628	215
Juni	426	3 690	3 027	2 909		32,8	236		501	627	212
Juli	364	3 842	2 886	2 842	41,4	32,0	236	108,5	496	556	...
August	363	4 217	2 873	2 819		32,8	246		488	696	...
September	513	4 310	3 472	3 014		...	261		508	738	...
Oktober	579	4 578	3 830	3 265	...	...	...	122,5	604	...	...
November	557	4 569	...	3 202		...	...		617	...	...
Dezember	515	4 357	...	...		...	...		574	...	...
1951											
Januar	...	4 302	...	...	.	...	...	.	...	...	...

Monat	Sonstige europäische Länder			Aussereuropäische Länder						
	Finnland ⁸⁾	Polen ⁵⁾¹²⁾¹³⁾	Spanien ¹⁴⁾	Austra- lien 15)	Brasilien 5) 13) 16)	Canada	Indien 17)18)19)	Japan 8)18)	Südafrik. Union 5)20)	USA 21)
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1937	216	1 837 ^{d)}	.	541	438	3 276	.	1 521	857	43 875
Ø 1938	189	1 864 ^{d)}	.	589	501	3 265	2 968	1 769	787	35 293
Ø 1939	.	.	.	554	501	3 828	3 146	2 048	881	40 568
Ø 1945	.	.	390	779 ^{e)}	591	7 707	3 915	1 522	1 168	82 854
Ø 1946	247	1 614	407	714 ^{e)}	587	6 729	3 620	1 379	1 216	72 014
Ø 1947	.	1 771	431	764	592	7 317	2 656 ^{f)}	1 751	1 246	79 652
Ø 1948	289	2 349	462	809	613	7 188	3 040	2 109	1 325	77 606
Ø 1949	251	2 713	461	846	628	6 819	3 275	2 375	1 478	64 049
Ø 1950	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1950										
Januar	252	2 507	492	843	592	5 276	3 244	2 321	1 410	57 296
Februar	289	2 597	469	815	514	5 904	3 180	2 325	1 316	50 052
März	332	3 020	544	870	608	7 260	3 578	2 431	1 551	69 906
April	268	2 720	670	743	...	6 501	3 095	2 403	1 364	68 218
Mai	223	2 329	613	935	...	6 474	3 341	2 429	1 557	70 590
Juni	273	...	627	815	...	6 485	3 511	2 262	1 658	71 516
Juli	303	...	543	817	...	6 774	3 197	2 272	1 591	71 596
August	298	...	541	913	...	5 059	3 347	2 375	1 711	82 491
September	256	...	517	...	...	7 643	3 565	2 447	1 638	80 206
Oktober	246	...	537	...	...	8 091	...	2 780	1 618	...
November	...	...	527	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1951										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Société Nationale des Chemins de Fer Belges (S.N.C.B.).- 2) Nur vollständige Wagenladungen.- 3) 1937 bis 1949 Zahlen für das VWG, ab 1950 für das Bundesgebiet. Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr.- 4) Nur Société Nationale des Chemins de Fer.- 5) Ohne Viehtransporte.- 6) Ohne Nordirland. Einschl. Dienstgutverkehr in Zügen des öffentlichen Verkehrs. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund der Wochendurchschnitte 4-wöchiger Perioden.- 7) Zwei Hauptbahnen einschl. ihrer Linien in Nordirland. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 8) Nur Staatsbahnen.- 9) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Ohne Frachtbeförderung in Personenzügen. Einschl. Militärverkehr.- 11) Nur Hauptlinien. 1937 bis 1945: Jahreszahlen 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Nur Staatsbahnen mit Normal- und Breitspur.- 13) Einschl. Dienstgutverkehr.- 14) Nur Staatsbahnen mit Breitspur. Ohne Vororteverkehr.- 15) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Monatszahlen ohne Tasmanien.- 16) 13 Eisenbahnen, die etwa 90 vH des gesamten Güterverkehrs bewältigen.- 17) Eisenbahnnetz Klasse 1 mit Breit- und Meterspur. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 18) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 19) 1938 bis 1946: Gebiet des früheren Indien. Ab 1947 jetziger Gebietsstand.- 20) Einschl. Südwest-Afrika und Vryburg-Bulawayo-Bahnlinie.- 21) Eisenbahnnetz Klasse 1.- a) Ab 1950 Bundesgebiet.- b) Die Anzahl der erfassten Linien wurde im Januar 1948 geändert.- c) Nur Zivilverkehr.- d) 1937 bis 1938: Vorkriegsgebiet; einschl. Normalspur der Société franco-polonaise des chemins de fer.- e) 1945 bis 1946: Nur die fünf Staatsbahnen.- f) September 1947 bis März 1948.

Wochen- und Stundenverdienste bzw. tarifliche Stundenlöhne der Industriearbeiter

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste				
	Deutsch- land, VWG 1)	Grossbri- tannien 2)	Irland 3)	Canada 3)	USA 3)	Belgien 5)	Dänemark 7)	Deutsch- land, VWG 1)	Grossbri- tannien 2)	Öster- reich 8)
	alle Arbeiter									
	RM/DM	Schilling	Index 4)	\$	\$	Index 6)	Ore	Rpf/Dpf	Pence	Index 9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	103	135	.	.	.
Ø 1938	39,68	53 ^{a)} / ₄	.	.	22,83	108	143	80,2	13,7 ^{a)}	100 ^{e)}
Ø 1939	.	.	100 ^{c)}	23,11 ^{d)}	23,86	109	147	.	.	.
Ø 1945	.	96 ^{1/2}	131	30,74	44,39	.	225	.	24,3 ^{b)}	.
Ø 1946	35,71	101	139	29,89	43,82	.	248	89,9	26,2	.
Ø 1947	36,78	108 ^{1/6}	160	34,13	49,97	351	262	94,1	28,7	264 ^{f)}
Ø 1948	44,30	117 ^{1/3} ^{a)}	182	38,53	54,14	384	283	104,5	31,1 ^{a)}	417
Ø 1949	55,57	121	191	41,71	54,94	404	297	119,6	32,2	554
Ø 1950	61,45	...	...	43,86	58,44	...	...	127,5	...	...
1950										
Januar	.	.	.	40,34	56,29	.	} 299	.	.	567
Februar	.	.	.	42,68	56,37	.		.	.	589
März	58,21	.	...	43,10	56,53	407		123,2	.	595
April	.	124 ^{1/12}	.	43,53	56,93	.	} 312	.	32,7	598
Mai	.	.	.	43,67	57,54	.		.	.	603
Juni	59,91	.	.	43,47	58,85	415		124,4	.	604
Juli	.	.	.	44,16	59,21	.	} 316	.	.	604
August	.	.	.	44,29	60,32	.		.	.	608
September	62,75	.	...	43,74	60,68	421		127,7	.	615
Oktober	.	...	.	45,17	61,99	.	} ...	.	...	753
November	.	.	.	45,67	62,38	.		.	.	763
Dezember	64,28	.	.	46,42	64,15	...		133,9	.	764
1951										
Januar	.	.	.	...	...	.	.	.	.	777

Jahr Monat	noch: Stundenverdienste				Tarifliche Stundenlöhne				
	Finnland 10)		Canada 3)	USA 3)	Frank- reich 12)	Italien 13)	Nieder- lande 13)	Australien 16)	
	Männer	Frauen	alle Arbeiter			Männer	Männer	Frauen	
	Index 11)		Cents		Francs	Index 14)	Index 15)	Pence	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Ø 1937	.	.	.	62,4	.	.	100	24	13
Ø 1938	.	.	.	64,5	.	100	103 ^{g)}	25 ^{1/4}	13 ^{3/4}
Ø 1939	100	100	.	63,3	.	.	104	26 ^{1/4}	14
Ø 1945	.	.	69,4	102,3	.	.	135	33	19 ^{3/4}
Ø 1946	563	675	70,0	108,6	30,3	.	168	33 ^{3/4}	20 ^{3/4}
Ø 1947	767	894	80,3	123,7	43,2	4 027	173	37	23
Ø 1948	1 120	1 320	91,3	135,0	66,1	5 253	182	44 ^{1/2}	28 ^{1/4}
Ø 1949	1 182	1 404	98,6	140,2	73,9	5 337	188	48 ^{3/4}	31 ^{1/2}
Ø 1950	...	...	103,6	146,3	...	5 487	201	...	...
1950									
Januar	} 1 217	1 425	101,1	141,8	.	5 450	197	.	.
Februar			100,9	142,0	.	5 456	197	.	.
März			101,4	142,4	78,5	5 457	197	51 ^{1/4}	33 ^{1/4}
April	} ...	...	101,7	143,4	.	5 461	197	.	.
Mai			102,5	144,2	.	5 467	197	.	.
Juni			103,5	145,3	...	5 468	197	52 ^{1/4}	35
Juli	} ...	...	103,9	146,2	.	5 472	197	.	.
August			104,2	146,4	.	5 476	197	.	.
September			104,4	148,0	...	5 483	207	53 ^{1/4}	35 ^{1/4}
Oktober	} ...	...	105,3	150,1	.	5 483	207	.	.
November			106,2	151,4	.	5 485	207	.	.
Dezember			107,7	154,2	...	5 681	207	...	...
1951									
Januar	.	.	...	...	.	5 675	...	.	.

1) Verarbeitende Industrie und Baugewerbe.- 2) Verarbeitende Industrie und einige weitere Industriezweige.- 3) Verarbeitende Industrie.- 4) September 1939 = 100.- 5) Verarbeitende Industrie sowie Bau- und Transportgewerbe.- 6) 1936 - 1938 = 100.- 7) Verarbeitende Industrie sowie Bau- und Transportgewerbe, Handel und Dienstleistungen.- 8) Index des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung. Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in Reichsmark im August 1938 = 100.- 9) August 1938 = 100.- 10) Neue Reihe. Index der Stundenverdienste in Finnland. 1939 = 100.- 11) 1939 = 100.- 12) Verarbeitende Industrie sowie Bau- und Transportgewerbe und einige weitere Industriezweige.- 13) Verarbeitende Industrie sowie Bergbau und Baugewerbe.- 14) 1938 = 100.- 15) 1937 = 100.- 16) Verarbeitende Industrie, Bergbau, Handel, Bau und Transportgewerbe sowie Dienstleistungen.- a) Oktober.- b) Juli.- c) September.- d) Einschl. Gehaltsempfänger (Angestellte).- e) August.- f) Ab Oktober 1948 unter Einschluss der staatlichen Kinderzulagen (Ernährungsbeihilfen).- g) Durchschnitt von Juni und Dezember.

Index der Grundstoffpreise

1937 = 100

Monat	ERP - Länder							
	Belgien 1)	Dänemark 2)3)	Deutschland VWG 2)4)	Frankreich 4)5)	Grossbritannien 5)	Irland 6)	Italien 2)	Niederlande 5)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	.	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	.	87	100	100	76	100 ^{a)}	101	82
Ø 1939	.	97	.	111	81	126 ^{b)}	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	202		153
Ø 1946	.	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	317	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	526	235	158	1 732	243	259	5 412	272
Ø 1949	413	233	191	2 124	242	259	5 463	294
Ø 1950	414	265	207	2 564	332	...	5 515	...
1950								
Januar	399	255	196	2 241	260	264	5 306	326
Februar	400	255	197	2 242	261	266	5 404	326
März	387	254	196	2 317	262	270	5 339	326
April	389	255	197	2 321	272	271	5 351	326
Mai	389	255	197	2 329	286	266	5 356	329
Juni	384	252	198	2 449	295	268	5 275	332
Juli	391	256	203	2 520	314	269	5 317	337
August	426	266	207	2 714	345	266	5 568	351
September	465	274	218	2 802	377	267	5 656	362
Oktober	443	277	220	2 861	401	273	5 738	375
November	441	287	224	2 882	445	283	5 858	386
Dezember	454	298	229	3 086	462	...	6 011	397
1951								
Januar	467	317	240	...	509	...	6 244	...
Februar	492	330	245	...	538	...	...	...
Monat	noch: ERP - Länder				Sonst. europ. Ld.	Aussereuropäische Länder		
	Norwegen 3)5)	Österreich 2)7)	Schweden 2)3)	Schweiz, 5)	Finnland 2)3)	Canada 3)5)	Indien	USA 2)
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	.	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	100 ^{c)}	95	93	91	86	87	85
Ø 1939	97	98	101	99	96	80	89	83
Ø 1945	178	104 ^{d)}	179	227	348	125	179	138
Ø 1946	189	.	168	213	568	130	192 ^{f)}	159
Ø 1947	205	446 ^{e)}	182	214	720	155	365	195
Ø 1948	221	469	196	224	944	185	430	210
Ø 1949	226	616	196	207	914	191	464	193
Ø 1950	240	830	209	202	1 068	202	504	203
1950								
Januar	224	748	200	192	960	190	486	188
Februar	228	760	201	191	961	192	493	192
März	228	782	201	190	979	194	490	192
April	231	769	202	188	986	196	484	192
Mai	231	769	203	188	1 006	199	486	196
Juni	232	756	205	187	1 036	204	491	198
Juli	232	831	207	191	1 055	208	506	207
August	248	807	207	202	1 086	208	513	211
September	250	822	209	209	1 125	211	517	214
Oktober	258	874	212	221	1 176	207	520	213
November	262	882	228	231	1 191	209	522	218
Dezember	263	...	238	236	1 256	211	534	221
1951								
Januar	269	950	249	253	1 374	...	557	...
Februar	292	981	...	...	...	...	558	...

1) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Basis: 1936 bis 1938 = 100. Nur Nahrungsmittel.- 2) Nahrungsmittel und Industriestoffe.- 3) Einschl. Halbfabrikate.- 4) 1938 = 100.- 5) Nur Industriestoffe.- 6) Oktober 1938 = 100.- 7) März 1938 = 100. Reichsmarkpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- a) Oktober.- b) Dezember.- c) März.- d) Juli.- e) Oktober bis Dezember.- f) Ab 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Grosshandelspreise

1937 = 100

Monat	ERP - Länder												
	Belgien 1)	Däne- mark	Deutsch- land, VWG 2)3)	Frank- reich 2)	Grie- chenland 2)4)	Grossbri- tannien	Irland ⁵⁾	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Portugal ⁶⁾	Schweden	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Ø 1937	.	100	.	.	.	100	.	100	100	100	100	100	
Ø 1938	.	94	100	100	100	93	100 ^{c)}	107	94	98	97	97	
Ø 1939	.	99	.	105	.	95	105	112	97	100	98	101	
Ø 1945		179	.	375	.	155	198	2 203	167	174	228	170	
Ø 1946	330 ^{a)}	176	.	648	15 300	161	198	3 084	232	166	223	163	
Ø 1947	355	195	.	989	18 320	176	219	5 518	250	172	235	175	
Ø 1948	389	213	184 ^{b)}	1 712	25 620	202	232	5 821	260	178	233	188	
Ø 1949	370	218	185	1 917	30 300	212	231	5 528	271	181	239	189	
Ø 1950	388	246	183	2 166	...	247	...	5 248	...	205	...	199	
1950													
Januar	366	234	182	2 063	30 910	225	236	5 063	291	183	241	192	
Februar	364	235	181	2 057	31 740	225	238	5 092	297	185	241	193	
März	360	236	180	2 102	30 680	226	239	5 063	297	185	238	193	
April	362	238	179	2 098	30 170	230	240	5 022	294	200	244	194	
Mai	365	239	178	2 082	29 470	235	239	5 024	294	200	236	194	
Juni	365	238	178	2 035	29 340	236	240	4 998	299	201	235	196	
Juli	379	239	179	2 123	30 430	239	243	5 023	299	205	234	196	
August	396	245	180	2 207	31 460	243	244	5 257	304	212	231	197	
September	417	252	185	2 238	31 640	250	244	5 444	312	219	230	200	
Oktober	423	257	187	2 270	...	257	250	5 538	317	222	232	202	
November	426	266	189	2 304	...	266	255	5 649	325	225	233	214	
Dezember	438	275	195	2 410	...	269	...	5 803	333	227	235	223	
1951													
Januar	456	286	206	...	...	276	...	6 068	...	230	237	232	
Februar	...	294	211	...	...	281	...	...	...	238	...	...
	noch:ERP-Länder			Sonst.eur.Id.		Aussereuropäische Länder							
Monat	Schweiz	Türkei 7)	Finn- land	Span- ien	Ägypten	Austra- lien	Brasi- lien	Canada	Chile	Indien	Japan	Südafri- kanische Union	USA
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	96	100	93	112	99	100	93	93	95	90	105	103	91
Ø 1939	100	102	98	128	100	100	94	89	93	100	117	101	89
Ø 1945	198	446	359	265	318	140	208	122	196	231	278	158	123
Ø 1946	193	429	562	319	308	141	248	128	227	252 ^{a)}	1 290	161	140
Ø 1947	201	435	676	373	292	150	299	153	292	297	3 837	169	176
Ø 1948	209	468	893	400	316	170	347	181	335	367	10 190	181	191
Ø 1949	199	505	900	428	298	189	384	186	383	381	16 580	191	180
Ø 1950	196	...	1 037	...	...	...	...	196	...	401	...	...	187
1950													
Januar	190	484	940	449	312	206	428	186	409	385	18 080	195	176
Februar	188	484	941	457	309	210	419	187	412	392	17 960	196	177
März	188	471	953	457	316	210	401	188	423	392	18 010	196	177
April	187	465	968	475	322	221	387	189	426	391	17 990	197	177
Mai	190	444	993	469	324	220	394	191	431	393	18 070	202	181
Juni	189	432	1 023	476	323	222	412	195	440	396	18 180	206	182
Juli	192	422	1 044	487	328	222	422	197	446	405	19 210	206	189
August	198	423	1 057	513	330	231	449	199	453	409	20 170	207	193
September	201	436	1 086	530	330	232	486	205	458	412	20 590	209	196
Oktober	205	450	1 124	568	349	236	...	204	488	411	21 320	209	196
November	208	464	1 138	585	...	242	...	206	...	411	21 990	212	199
Dezember	210	...	1 180	598	...	...	...	208	...	413	...	215	203
1951													
Januar	218	...	1 310	...	...	...	...	213	...	417	...	...	209
Februar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) 1936 bis 1938 = 100.- 2) 1938 = 100.- 3) Erzeugerpreise industrieller Produkte. Vorläufige Zahlen. Original-basis 1949 = 100, umbasiert auf 1938.- 4) Preise in Saloniki; berechnet von der Industrie- und Handelskammer Sa-loniki.- 5) Oktober 1938 = 100.- 6) Preise in Lissabon.- 7) Preise in Istanbul.- a) November bis Dezember.- b) 2. Halbjahr.- c) Oktober.- d) Ab 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Lebenshaltung 1)
1937 = 100

Monat	ERP - Länder													
	Belgien 2)	Däne- mark 3)	Deutsch- land, VWG 4)	Frank- reich 5)	Grie- chen- land 6)	Gross- britan- nien 7)	Ir- land	Ita- lien 8)	Luxem- burg 2)	Nieder- lande	Norwe- gen	Oster- reich 2) 9)	Portu- gal 10)	Schwe- den
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	100	.	100	100	100	.	.	100
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	100	103	101	103	100 ^{e)}	.	102
Ø 1939	104	104	.	125	100	103	105	104	102	102	105	.	101	105
Ø 1945	.	162	.	436	1 909	132	173	2 392	217	176	160	.	188	115
Ø 1946	324 ^{a)}	161	.	746	14 625	132 ^{b)-c)}	171	2 823	272	192 ^{d)}	164	.	208	145
Ø 1947	340	166	.	1 207	17 586	102	181	4 575	284	199	165	.	211	150
Ø 1948	390	170	.	1 923	24 909	108	186	4 844	302	206	164	481	205	157
Ø 1949	377	171	160	2 099	28 575	111	186	4 915	319	219	164	605	213	160
Ø 1950	374	179	151	2 262	...	114	190	4 849	332	240	173	693	213	162
1950														
Januar	370	174	154	2 223	29 914	113	.	4 735	330	230	165	695	222	.
Februar	370	.	154	2 233	30 548	113	188	4 747	329	234	164	675	217	.
März	368	.	153	2 222	30 324	113	.	4 682	328	237	165	662	215	161
April	367	178	153	2 248	29 408	114	.	4 752	325	237	170	663	225	.
Mai	367	.	156	2 228	29 473	114	191	4 760	325	237	171	663	214	.
Juni	365	.	151	2 150	29 709	114	.	4 823	327	241	171	668	208	161
Juli	366	179	149	2 128	30 789	114	.	4 824	326	240	172	675	208	.
August	373	.	148	2 243	31 032	113	188	4 909	331	239	172	675	211	.
September	388	.	148	2 325	31 455	114	.	5 007	333	243	178	687	210	162
Oktober	391	184	149	2 365	...	115	.	4 946	340	248	179	746	209	.
November	384	.	150	2 378	...	116	191	4 997	342	249	181	753	209	.
Dezember	380	.	151	2 405	...	116	.	5 009	342	249	183	759	211	164
1951														
Januar	385	192	154	2 432	...	117	.	5 080	...	...	184	764	...	.
Februar	...	.	156	2 462	...	...	...	...	...	...	...	777	...	.

Monat	noch: ERP - Ld.		Sonst. europ. Länder			Ausereuropäische Länder								
	Schweiz	Turkei 11)	Finn- land	Polen 2) 12)	Span- nien 13)	Ägyp- ten 14)	Austra- lien	Brasi- lien 15)	Canada	Chile 16)	Japan 17)	Indien 18)	Südafri- kanische Union 3)	USA
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Ø 1937	100	.	100	.	.	.	100	.	100	100	.	100	100	100
Ø 1938	100	100	103	.	.	.	103	.	101	104	.	100	104	98
Ø 1939	101	101	105	.	154 ^{c)}	100 ^{f)}	105	100	100	106	.	100	104	97
Ø 1945	153	354	292	66	275	293	129	232	118	244	.	222	137	125
Ø 1946	152	342	467	77	361	287	131	276	122	283	27 ^{g)}	244	139	136
Ø 1947	159	344	606	100	424	279	136	328	134	378	57	263	145	155
Ø 1948	164	346	815	104	453	281	148	361	153	446	100	286	153	167
Ø 1949	163	379	830	108	478	278	162	359	159	529	138	290	159	165
Ø 1950	160	...	945	...	529	...	...	...	165	609	...	...	...	167
1950														
Januar	160	384	864	116	509	282	171	368	159	569	136	292	160	163
Februar	159	389	870	117	517	284		370	160	561	130	288	161	162
März	159	383	882	116	522	287	373	162	572	128	285	162	163	
April	159	375	888	119	523	288	176	376	162	579	124	290	163	163
Mai	159	362	904	118	522	290		381	162	585	126	294	165	164
Juni	159	358	971	118	521	290	379	163	595	124	294	167	166	
Juli	159	351	969	...	521	292	...	376	166	606	127	301	166	168
August	160	344	961	...	526	...		381	167	615	130	304	164	168
September	161	342	974	...	534	...	392	168	618	130	323	165	169	
Oktober	162	347	998	...	543	...	188	392	169	680	128	320	168	170
November	162	348	1 023	...	553	...		381	169	664	129	311	168	171
Dezember	162	...	1 035	...	561	...	.	...	169	661	...	...	172	174
1951														
Januar	163	...	1 065	...	...	...	.	...	170	...	...	...	...	...
Februar	...	...	...	...	...	...	.	...	...	...	...	...	...	...

1) Wenn nicht anders vermerkt: Ernährung, Miete, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Sonstiges.- 2) Ohne Miete.- 3) Einschl. direkte Steuern.- 4) Januar bis März 1949 = 100, umbasiert auf 1938 = 100.- 5) Indexziffer der Einzelhandelspreise für Lebensmittel in Paris.- 6) Athen.- 7) Indexziffer der Einzelhandelspreise.- 8) 1938 = 100.- 9) Wien, März 1938 = 100, berechnet auf Grund der Reichsmarktpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- 10) Juli 1938 bis Juni 1939 = 100. Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon.- 11) Istanbul, 1938 = 100.- 12) Warschau, 1947 = 100.- 13) Juli 1936 = 100.- 14) Kairo, Juni bis August 1939 = 100.- 15) Sao Paulo, 1939 = 100.- 16) Santiago.- 17) 1948 = 100.- 18) Bombay.- a) Oktober bis Dezember.- b) Ab 1947: 17. Juni 1947 = 100.- c) Juli bis Dezember.- d) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten.- e) März.- f) Juni bis August.- g) August bis Dezember.

Internationale Devisenkurse

Land	Währungs- einheit	Kursarten	Paritäten je Währungseinheit		Inländische Verkaufskurse 2)		Mittelkurse in New York 3)	
					1950		1951	
			g Feingold 1)		November	Dezember	Januar	Februar
			3	4	5	6	7	8
<u>ERP-Länder</u>								
Deutschland, Bundesgebiet	Deutsche Mark	amtlich	-	23,8095	23,81	23,81	-	-
Belgien	Franc		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	2,00	1,99
Dänemark	Krone		0,128660	14,4778 ^{a)}	14,48	14,48	14,48	14,48
Frankreich	Franc	amtlich 4)	-	0,28571	0,2858	0,2858	0,28	.
"	"	frei	-				0,2859	0,2859
Griechenland	Drachme	ohne Zertifikate	-	0,0200	0,0200	0,0200	-	-
"	"	mit	-	0,00667	0,0067	0,0067	0,006	0,006
Grossbritannien	£		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,0375	280,097
Irland	£		-	280,0000	280,0	280,0	.	.
Italien	Lira	amtlich 5)	-	0,1600 ^{b)}	0,1600	0,1600	0,1601	0,1601
"	"	curb	-	.	0,143	0,1418	.	.
Niederlande	Gulden		0,233861	26,3158 ^{a)}	26,32	26,32	26,32	26,26
Norwegen	Krone		0,124414	14,0000 ^{a)}	14,00	14,00	14,00	14,00
Österreich	Schilling	amtl Grundkurs	-	4,68165 ^{c)}	-	-	.	.
"	"	Mischkurs	-	-	4,653	4,653	.	.
"	"	Prämienkurs	-	3,84615 ^{c)}	3,827	3,827	.	.
Portugal	Escudo		-	3,4783	3,478	3,478	3,48	3,47
Schweden	Krone		-	19,3304	19,32	19,32	19,30	19,35
Schweiz	Franken	amtlich 4)	-	22,8685	22,94	23,17	23,3145	23,2737
"	"	frei	-					
Türkei	£ (türk.)		0,317382	35,7143 ^{a)}	35,71	35,71	35,75	35,75
<u>Sonstige europäische Länder</u>								
Bulgarien	Lew		-	0,34801	0,3490	0,3490	0,35	0,35
Finnland	Finnmark		-	0,43478	0,4348	0,4348	0,431	0,431
Jugoslawien	Dinar		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	.	.
Polen	Zloty	amtlich Prämie	-	25,0000 ^{c)}	25,00	25,00	.	.
Rumänien	Leu		-	0,66667	0,6667	0,6667	.	.
Spanien	Peseta ⁶⁾	amtlich 4)	-	-	8,913-4,548	8,913-4 548	9,16	9,16
"	"	frei	-	-	2,509	2,510	.	.
Tschechoslowakei	Krone		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	2,05	2,03
Ungarn	Forint		-	8,51861	8,519	8,519	8,61	8,61
<u>Aussereuropäische Länder</u>								
Ägypten	£ (ägypt.)		2,55187	287,156 ^{a)}	287,2	287,2	287,5	287,5
Argentinien	Peso	Vorzugskurs A	-	.	20,00	20,00	.	.
"	"	" B	-	.	.	.	.	.
"	"	Grundkurs	-	.	13,33	13,33	.	.
"	"	Auktionskurs	-	.	-	-	.	.
"	"	frei 4)	-	.	7,12	6,85	7,25	7,24
"	"	curb 5)	-	.	5,12	5,13	.	.
Australien	£ (austral.)		1,99062	224,0000 ^{a)}	224,0	224,0	224,0	224,024
Brasilien	Cruzeiro ⁷⁾	amtlich 4)	0,0480363	5,40541 ^{a)}	5,405	5,405	5,46 ^{f)}	5,46 ^{f)}
"	"	frei	-	- ^{g)}	-	-	.	.
Canada	\$ (can.)		-	-	96,13	94,91	95,0938	95,3351
Chile	Peso	Regierung	-	-	5,163	5,163	-	-
"	"	Vorzugskurs	-	-	-	-	-	-
"	"	amtlich	0,0286668	3,22581 ^{a)}	3,215	3,215	-	-
"	"	Handelskurs	-	-	1,664	1,664	-	-
"	"	frei 4)	-	-	1,155	1,319	-	-
Indien	Rupie		0,186621	21,0000 ^{a)}	21,00	21,00	21,00	21,02
Mexiko	Peso		0,102737	11,5607 ^{a)}	11,56	11,56	11,57	11,57
Neuseeland	£ (N.Z.)		-	277,955	280,0	280,0	280,0	280,125
Südafrikan. Union	£ (S.A.)		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,0	280,125
Hongkong	\$ (hongk.)		0,155517	17,5000 ^{a)}	.	.	17,52	17,50
Malaya	\$ (str.)		0,290299	32,6667 ^{a)}	.	.	32,94	32,93
Philippinen	Peso		0,444335	50,0000 ^{a)}	50,00	50,00	49,89	49,90

1) Auf der Grundlage 1 US-Dollar = 0,888671 g Feingold errechnet.- 2) Monatsdurchschnitte. Quelle: Monthly Bulletin of Statistics des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen. Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Angaben auf offiziellen Verkaufskursen des Inlandmarktes. Unter Verkaufskurs wird in der Regel der Abgabekurs der Notenbank verstanden.- 3) Monatsdurchschnitte: auf Grund der veröffentlichten Notierungen in den Nachrichten für Aussenhandel.- 4) Borsen- oder Marktkurs.- 5) Strassenhandel, eine Zwischenform von "Freiem" und "Schwarzmarktkurs".- 6) Gestaffelte Wechselkurse im Devisensystem ab 1949.- 7) Wechselkursgeschäfte unterliegen der Steuer und / oder anderen Gebühren.- a) Die Paritäten sind mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart.- b) Schwankende Kursfestsetzung.- c) Ab 6.10.1950 neue Festsetzung.- d) Kursfestsetzung am 5. Oktober 1950 eingestellt.- e) Ab 30.10.1950.- f) Verkaufskurs.- g) Der kanadische Dollar ist vom 30.9.1950 ab an keine feste Parität mehr gebunden.

Bank deutscher Länder

Weltmarktpreise ausgewählter Waren

Ware 1)	Marktort	Währungs- und Mengeinheit 2)	1938	1950	1951			umgerechnet in DM je 100 kg
			Jahresdurchschnitt	Monatsdurchschnitt		in Originalwährung		
				Januar	Februar			
				1938=100				
1	2	3	4	5	6	7	8	
Weizen, erstnot. Monat Hardwinter II Redwinter II, cif domestic Northern Manitoba I, Exportpreis " " I, fob austral. fob in bulks einheim. gaz. average	Chicago New York " " Winnipeg London "	cts je 60 lbs cts je 60 lbs cts je 60 lbs cts je 60 lbs sh je 480 lbs sh je 480 lbs sh je 112 lbs	75,31 96,12 92,44 101,62 39,57 30,67 6,10%	224,17 264,22 237,97 207,59 107,94 120,34 25,10%	246,17 281,30 262,15 201,39 104,9 121,8 28,8%	254,56 288,42 274,55 213,17 105,3 121,8 28,8%	338,0 300,1 297,0 209,8 266,9 398,4 416,3	39,28 44,51 42,37 31,37 28,43 32,87 33,24
Roggen, erstnot. Monat Western II, cif domestic erstnot. Monat	Chicago New York Winnipeg	cts je 56 lbs cts je 56 lbs cts je 56 lbs	57,80 69,36 55,35	139,63 178,52 149,37	177,79 213,09 188,35	187,97 224,75 209,66	325,2 324,0 378,8	31,08 37,16 33,06
Hafer, erstnot. Monat weisse II, loco erstnot. Monat austral., Mühlen-, cif einheim. gaz. average	Chicago New York Winnipeg London "	cts je 32 lbs cts je 32 lbs cts je 34 lbs £ je 2240 lbs sh je 112 lbs	27,42 - 39,23 - 7,87%	81,43 101,90 92,23 22,15 4/4 21,7%	97,64 115,02 99,67 29,3 3/4 22,10%	101,48 119,03 105,59 30,16 3/4 23,1	370,1 - 269,2 - 300,7	29,36 34,44 27,42 35,68 26,73
Gerste, Malting, cif domestic erstnot. Monat einheim. gaz. average	New York Winnipeg London "	cts je 48 lbs cts je 48 lbs sh je 112 lbs -	74,42 49,37 10,47 -	175,00 135,57 27,11%	190,00 144,71 35,0r	194,00p 154,93 35,5	260,7 313,8 342,4	37,42 23,50 41,01
Mais, erstnot. Monat gemischt II, loco argent. La Plata	Chicago New York London "	cts je 56 lbs cts je 56 lbs £ je 2240 lbs -	54,82 69,18 6,6 5/8%	146,40 173,87 23,7 6	177,41 202,32 26,10 0	183,43 208,17 26,10 0	334,6 300,9 419,0	30,33 34,42 30,68
Reis, Blue Rose extra, ab Mühle burmes. Rangoon, cif	New York London "	cts je 1b sh je 112 lbs -	3,25 8,47 -	10,34 62,10%	11,92 69,0	12,13p 69,0	373,2 827,0	112,32 79,89
Weizenmehl, Hardwinter Str., ab Mühle Straights, G.R.	New York London "	\$ je 100 lbs sh je 280 lbs -	2,17 30,47	5,88 52,0	6,26 52,0	6,44 52,0	296,8 171,3	59,63 24,08
Zucker, Weltkontr. IV, 96°, unverz. ab Lg. Kuba, roh, 96°, unverz. loco " " 96°, verzglit, cif Schleuder-, roh, 96°, unverz. cif UK granuliert, raffiniert, loco	New York " " " " London "	cts je 1b cts je 1b cts je 1b sh je 112 lbs sh je 112 lbs	1,02 2,04 2,93 5,57 19,77	4,87 5,43 5,93 24,10%	5,25 5,60 6,10 24,10%	4,94 5,45p 5,94 24,10%	484,3 267,2 202,7 455,2 291,8	45,74 50,46 53,00 28,83 66,19
Rohkaffee, Santos IV, loco Columbia, Medellin, ex dock Brasil, Santos sup., verzollt Kenya, I. Qualität, verzollt Rio VII, erstnot. Monat Santos, C-Kontr. erstnot. Monat	New York " " London " " Rio de Jan. Santos	cts je 1b cts je 1b sh je 112 lbs sh je 112 lbs Crz je kg Crz je kg	7,78 11,86 29,2 58,8 1,24 1,98	50,81 53,59 186,1 233,47 14,11 19,57	55,41 59,01 267,0 357,8 18,19 21,24	55,46 56,00p 267,0 350,82 18,28 20,69	712,9 472,2 915,4 597,8 1 474,2 1 044,9	513,53 513,53 309,14 406,06 419,20 474,46
Rohkakao, Accra, loco Bahia, loco Accra, Gold Coast, cif Terminver. Bahia, fob, Verschiffungspreis	New York " " London "	cts je 1b cts je 1b sh je 50 kg sh je 50 kg	5,30 5,22 23,0 -	32,18 30,98 259,9%	36,88 37,00 294,4	37,61 37,60 309,3	709,6 720,3 1 344,6	348,25 348,15 363,80 343,22
Tee, Formosa fein, ab Lager Indien, Pekoe, mittl. gebrochen Ceylon, Pekoe, mittl. gebr. orange Java, Pekoe, mittl. gebr. orange	New York Kalkutta Kolumbo Djakarta	cts je 1b Rp je 10/4 Ceyl.-cts je 1/2 lb Ind.Fl. je 1/2 lb	28,00 0/10/4 70,00 0,395	48,99 1/12/17 234,43 3,13	48,50 1/12/17 242,50 3,77	45,50p 1/13/7 252,75 3,78	162,5 286,3 361,1 957,0	421,30 359,87 492,02 420,71
Pfeffer, Lampung, schwarz, erstnot. Monat Lampung, schwarz, loco	New York London "	cts je 1b d je 1b -	5,31 2,56 -	158,48 128,03	173,89 134,25	185,00p 148,00	3 484,0 5 781,3	1 712,99 1 599,35
Schweine, leichte, Lebendgewicht schwere, Lebendgewicht	Chicago "	\$ je 100 lbs \$ je 100 lbs	8,54 8,11	18,84 18,81	20,73 20,28	22,01 22,12	257,7 272,7	203,80 204,82
Rindfleisch, engl. Longsides, I. Qual. argentinisches, gefroren	London "	sh je 8 lbs sh je 8 lbs	4,97 4,47	9,6 9,0	9,6 9,0	9,6 9,0	198,7 204,7	153,99 145,89
Schweinefleisch, frisches, I. Qualität frisches, I. Qualität	London Kopenhagen	sh je 8 lbs dkr je kg	5,87 1,75	12,0 3,91	12,0 4,12	12,0 4,12	209,5 235,4	194,52 250,56
Speck, Wiltshire, cutsides	London "	sh je 112 lbs sh je 112 lbs	99,47 92,57	174,97 185,37	192,6 209,6	192,6 209,6	193,8 226,6	222,88 242,57
Schinken, frisch	London "	sh je 120 Stck dkr je kg	15,11 1/2 1,17	33,37 2,98	39,4 3,22	39,4 2,99p	246,5 255,6	19,29 10,19
Eier, Grade A-B, Durchschnittspreis Exportnotierung	Kopenhagen "	cts je 1b sh je 112 lbs	27,92 117,47	62,07 169,07	69,71 195,2	69,50p 195,2	248,9 166,3	643,53 225,97
Butter, Molkeri-, 92° ausländische, alle Grade I. Qualität	New York London Kopenhagen	cts je 1b sh je 112 lbs dkr je 100 kg	27,92 117,47 230,06	62,07 169,07 570,82	69,71 195,2 550,00	69,50p 195,2 550,00	248,9 166,3 239,1	643,53 225,97 334,49
Schmalz, Prime Steam, erstnot. Monat amerikanisches	Chicago London "	cts je 1b sh je 112 lbs -	8,03 49,67	12,82 90,0	19,02 90,0	19,52 90,0	243,1 181,7	180,74 104,20
Talg, extra fancy, lose, fob roh, techn., gebleicht, ab Werk	New York London "	cts je 1b £ je 2240 lbs -	5,74 19,9 2	8,77 80,17 7/8	17,17 89,0 0	18,20 95,0 0	317,1 488,2	168,52 109,99
Leinsaat, I. Qualität, loco I. Qualität, C.W. ab Lager Bombay, bold	Minneapolis Winnipeg London "	cts je 56 lbs cts je 56 lbs £ je 2240 lbs -	191,25 150,03 13,5 10 -	376,59 375,92 63,16 9/2 -	459,42 489,58 81,12 0 -	432,82 540,60 89,5 0 -	252,5 360,3 671,5	79,83 85,23 103,34
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste Straits F.M.S., cif	New York London "	\$ je 2000 lbs £ je 2240 lbs -	39,00 11,9 4 -	200,66 91,1 6 5/8 -	248,89 122,3 0 -	270,00p 138,10 0 -	692,3 1 207,8 -	125,00 160,36 -
Erbsen, Coromandel, cif Bold	London Bombay "	£ je 2240 lbs Rp je 112 lbs -	10,8 0 7/4 2 -	72,4 0 42/4 3 3/4 -	98,0 0 -	105,0 0 48/3 0 -	1 009,6 663,7 -	121,57 83,74 -
Rizinussaat, Bombay, c. and f. loco	London Bombay "	£ je 2240 lbs Rp je 112 lbs -	- -	58,12 6 7/8 32/0 9	103,15 0 56/5 1	117,15 0 57/12 10	- -	136,33 100,45
Leindl, roh, loco, in Tanks roh, technisch, ab Werk	New York London "	cts je 1b £ je 2240 lbs -	9,04 26,9 1 -	17,20 132,7 8	20,96 136,0 0	22,75p 144,0 0	251,7 544,3	210,65 166,73
Baumwollsaatol, Prime sum. yellow, fob raffiniert, ab Werk	New York London "	cts je 1b £ je 2240 lbs -	7,89 21,10 5 -	18,07 114,0 0	25,88 117,11 1	26,40 138,0 0	334,6 641,2	244,45 159,78
Olivensol, spanisches, loco tunesisches, 1/4 frei Fetts.	New York London "	\$ je 7,6 lbs £ je 1000 kg -	1,98 68,11 10 1/2 -	2,59 214,0 1 1/2 -	3,27 323,15 0 -	3,50p 355,0 0 -	176,8 517,5	426,42 417,62
Kokosöl, Manila, cif in Tks, roh, unversteuert Straits, cif, in drums	New York London "	cts je 1b £ je 2240 lbs -	3,40 16,4 7 -	- 135,16 9 1/4 -	20,09 180,12 6 -	22,50p 195,17 6 -	661,8 1 206,9	208,34 226,79
Palmöl, roh, in drums, unversteuert Westafrikan., soft, ab Werk	New York London "	cts je 1b £ je 2240 lbs -	6,80 14,7 1 -	14,64 100,10 0 -	21,23 100,10 0 -	26,00p 109,10 0 -	382,4 762,8	240,74 126,78
Wolle, Schweiss-, 64's, einh. erstn. Monat austral. Vliese, 70's, cif Tops, 64's, warp Kammzüge, erstnot. Monat Merinos, ung. 3/4 Wolle 64's u. mehr Crossbreds, feine ung. 3/4 W. 50's-60's	New York London " " Antwerpen Melbourne "	cts je 1b d je 1b d je 1b bfrs je kg d je 1b d je 1b	- 12,33 26,10 - - -	181,14 174,29 186,00 217,26 76,72 63,37	328,53 274,60 308,26 344,23 141,00 121,20	- 290,33 324,70 369,43 149,75 131,00	- 2 354,7 1 244,1 - - -	- 3 137,42 3 508,84 3 087,73 1 294,16 1 132,12

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Weltmarktpreise

Ware 1)	Markort	Währungs- und Mengeinheit 2)	1938	1950	1951			
			Jahresdurchschnitt	in Originalwährung	Januar		Februar	
					Monatendurchschnitt		1938=100	
					13		15	
9	10		11	12	13	14	15	16
Baumwolle, middling, 15/16", loco am. middling, 15/16", loco Ashmouni, Kurzst. Exportpr. fob B-Kontrakt, erstnot. Monat Jarilla, loco	New York Liverpool Alexandria Sao Paulo Bombay	cts je 1b d je 1b Talaris je 44,93kg Crz je 14,69kg Rp je 784 lbs	8,66 4,93 10,34 56,30 145/15/0	37,06 35,81 110,99 250,47 824/4/13	45,04 47,80 167,31 445,76 865/0/0	- 47,80 178,53 452,11 865/0/0	- 969,6 1 726,6 803,0 592,7	- 516,55 959,60 705,77 214,74
Flachs, Wasserröste, kontinental einheimisch	London Österreich	£ je 2240 lbs Sch je 100 kg	66,17.11 127,50	342.0.0 1 437,58	425.0.0r 1 978,80	477.13.4 1 552,0	714,0 1 552,0	553,06 389,09
Rohhanf, Manila, Grad CD Manila, Grad J2 Italien, Grad SB Sisal, Tanganjika I	New York London "	cts je 1b £ je 2240 lbs £ je 2240 lbs £ je 2240 lbs	16,10 21.13.1 38.6.3 17.6.2	35,39 135.16.4 195.13.4 141.10.9	41,32 134.13.4r 209.0.0 206.3.4	42,00p 202.5.0 209.0.0 221.2.6	260,9 934,0 345,5 1 277,6	388,89 234,17 241,99 256,02
Rohjute, Indische, l. Qualität Daisee 2/3, c. and f. Daisee 2/3, loco	New York Dundee Kalkutta	cts je 1b £ je 2240 lbs Rp je 400 lbs	4,30 18.11.11 32/14/0	15,64 114.15.2 200/0/0	17,45 126.18.2 200/0/0	17,50p 150.12.1 200/0/0	407,0 809,9 608,4	162,04 174,37 97,32
Rindshäute, Packer-leichte, nass ges. Stier-, 60 lbs u. mehr Frigorificos, schw. Ochsen-, Kap-, trocken, 18-20 lbs trocken gesalzene Daccas, gesalzene Kun-	New York Chicago London "	cts je 1b cts je 1b d je 1b d je 1b	10,16 11,74 2,56 4,88	23,69 27,05 29,21 32,05	36,66 37,76 44,13r 49,00	- 35,40 46,75 56,50	- 301,5 840,8 1 157,8	- 327,78 505,20 610,56
Kautschuk, Ribbed sm. sheets I, loco Ribbed smoked sheets I, cif " " fob	New York London Singapur	cts je 1b d je 1b Straits-cts je 1b	14,55 7,20 24,06	41,31 32,35 108,84	70,80 59,09 205,17	73,39 67,18 225,82	504,4 933,1 938,6	679,55 725,97 688,58
Steinkohle, Koks, Kohle, frei Besteller Admiralitäts-, beste, fob Gas-, Kl. I, fob Tyne f. Export "- Kl. I, " " f. Inland Fett-, 33/35 mm, frei Wagen Mager, 30/50 mm, " "	Connellsville Cardiff Durham "	\$ je 2000 lbs sh je 2240 lbs sh je 2240 lbs sh je 2240 lbs	. 24.4 87.6 20.6%	21,17 58.10% 87.6 55.3%	22,29 59.1% 87.6 55.6	22,83 61.6% 89.1% 58.1%	. 253,0 . 287,2	10,57 3,56 5,21 3,41
Koks, Hutten-, frei Ofen "- Northumberland, fob "- Exportpreis, fob "- 90 mm, grob, ab Grube	Connellsville Durham "	\$ je 2000 lbs sh je 2240 lbs sh je 2240 lbs	3,86 34.1 .	14,06 72.1 110.0	14,50 72.1 110.0	14,50p 77.3% 116.0p	375,6 226,8 2 331,6	6,71 4,47 5,76
Erdöl, Mittl. Kontinent, 33/35, 9°Bé Pennsylvanien, 44,6°Bé	Kans.-Oklah. Bradford	\$ je 42 gals \$ je 42 gals	1,12 1,90	2,51 3,80	2,51 4,25	2,51 4,25	224,1 223,7	6,63 11,23
Leuchtöl, waterwhite, 41-43°Bé, Exp. fob	US-Golfhafen	cts je gal	4,57	8,55	8,83	8,96p	196,1	9,94
Diesel-u. Gasöl, 43-47 Dies.-Ind. Exm. fob 45 Cetan, leicht, in Schiffsfeldg.	N.Y. Harbor	cts je gal \$ je 42 gals	3,63 .	7,49 3,66	8,27 3,96	3,26p 3,96p	227,5 .	9,16 10,46
Benzin, 70-72 Oktan, Exportpr. fob	US-Golfhafen	cts je gal	4,77	9,75	10,38	10,58p	217,6	11,52
Heizöl, 36-40°Bé, fob Raffinerie Grad C, Exportpreis fob	Bradford US-Golfhafen	cts je gal \$ je 42 gals	4,00 0,81	9,30 1,74	10,00 1,83r	10,00p 1,83p	250,0 225,9	11,10 4,83
Eisenerz, Bessemer Old R. 51,5% Fe, ab Haf. Non-Bess. Mesabi 51,5% Fe, ab Haf. Min. del Est calc. 35% Fe, frei Wg.	US-Lake Sup. " " Frankr. Briey	\$ je 2240 lbs \$ je 2240 lbs ffrs je 1000 kg	5,25 4,95 50,50	8,07 7,67 596,81	8,70 8,30 670,00	8,70 8,30 670,00	165,7 167,7 1 326,7	3,60 3,43 0,80
Roheisen, Phosph.-, bas., frei Wagen " " Käufer Gießerei II, Verschiffspr. " III, Cleveland, ab Werk " III, Lieferg. Longwy " FM III, 2,5-3% Si, ab Werk Hämatit-, Lieferung NW-Küste " " Nordfrankr. " bis 3% Si, in 20t-Ladg.	Valley (USA) Gross-Brit. Philadelphia Middlesbrough Frankreich Belgien Gr.-Brit. Frankreich Belgien	\$ je 2240 lbs £ je 2240 lbs £ je 2240 lbs £ je 2240 lbs ffrs je 1000 kg ffrs je 1000 kg ffrs je 1000 kg ffrs je 1000 kg	21,69 . 10.6.5 24,00 50,92 59,00 586,22 538,85 6.12.6 879,00 . 2 572,00	46,19 10.6.5 50,92 10.7.11% 13 240,00 1 950,00 11.19.0 15 320,00 2 572,00	52,00 10.11.6 56,27 10.10.5 13 240,00 2 650,00 12.2.6% 15 320,00 3 650,00	52,00 10.13.8% 57,94 10.12.4% 13 240,00 2 975,00 12.2.6% 15 320,00 3 650,00	239,7 . 12,37 241,4 194,8 2 258,5 552,1 143,1 1 742,9 . 30,51	21,49 12,37 23,95 12,29 15,90 24,87 14,04 18,40 30,51
Stahlschrott, schw. schmelz. frei Werk schw. l. Mengen v. 500ts, fr. K. " Siemens-Martin, chargiert.	Pittsburgh Middlesbrough Belgien	\$ je 2240 lbs £ je 2240 lbs ffrs je 1000 kg	14,02 3.8.3 . 1 149,00	39,04 3.17.9 1 149,00	47,16 3.18.1 2 075,00	45,13 3.18.1 2 225,00	321,9 114,4 . 18,60	18,66 4,52 18,60
Stabstahl, heissgew. St. Bessemer-Gute beste Stähle, SM-Gute, ab Werk rounds and squares, 5/8-3 inch.	Pittsburgh Middlesbrough London	\$ je 100 lbs £ je 2240 lbs £ je 2240 lbs	2,35 11.5.0 11.6.3%	3,47 26.10.0 22.6.0	3,70 26.10.0 22.6.0	3,70 26.12.11 22.8.7%	157,4 236,9 198,3	34,26 30,85 25,97
Formstahl, gew. Baustahl, Bess.-Gute Winkel u. Trager, SM-Gute, ab Werk	Pittsburgh Leeds	\$ je 100 lbs £ je 2240 lbs	2,19 11.0.6	3,42 19.13.6	3,65 19.13.6	3,65 19.15.10	166,7 179,5	33,80 22,92
Stahlknüppel, nachgew. Bess.-Gute, ab Werk " Thomas-Gute, 100 ts schwere Walz-, Th.-Gute, ab Werk	Pittsburgh London Frankreich	\$ je 2240 lbs £ je 2240 lbs ffrs je 1000 kg	35,44 7.17.6 844,73	59,65 16.16.6 15 020,00	62,72 16.16.6 15 020,00	62,72 16.18.10 15 020,00	177,0 215,1 1 778,1	25,93 19,62 18,04
Weissblech, feuerverzinkt, fob 14"x20", 112 Tafeln, Exportpr.	Pittsburgh Cardiff	\$ je 100 lbs £ je 108 lbs	5,09 1.1.10%	7,30 3.0.7%	8,35 3.10.9	8,45 3.15.4%	166,0 344,7	78,24 90,50
Kupfer, Elektrolyt, ab Werk	New York London	cts je 1b £ je 2240 lbs	9,77 45.16.10	21,69 178.15.7%	24,50 202.0.0	24,50 202.0.0	250,8 440,6	226,86 233,88
Elei, Common Grades, loco Exportpreis fob weich, einheimisch	New York "	cts je 1b cts je 1b	4,74 4,59	13,29 13,02	17,00 18,36	17,00 18,84	358,6 410,5	157,41 174,45
Zink, East St. Louis, loco GOB, ausländisch, verzollt	New York London	cts je 1b £ je 2240 lbs	4,61 14.0.0	13,86 119.5.2%	17,50 151.0.0	17,50 151.0.0	379,6 1 078,6	162,04 174,83
Zinn, Grad A (Straits), loco Standard, Kassapreis	New York London	cts je 1b £ je 2240 lbs	42,29 189.12.0	15,57 745.16.8	170,84 1 230.2.3%	182,75 1 470.6.6	432,1 775,5	1 692,16 1 702,38
Nickel, Elektro-Kathoden, 99% Ni Standard	New York London	cts je 1b £ je 2240 lbs	35,00 182.10.0	44,79 359.15.6%	50,50 406.0.0	50,50 406.0.0	144,3 222,5	467,60 470,08
Aluminium, virgin., 99% Al, fob Ingots, frei Verbraucherwerk	New York London	cts je 1b £ je 2240 lbs	20,50 97.6.8	17,69 113.16.6%	19,00 124.0.0	19,00 124.0.0	92,7 127,4	175,93 143,57
Zement, Portland-, ab Werk "- mind. 5 ts	New York London	\$ je 170,55kg sh je 2240 lbs	2,15 42.0	3,16 62.6	3,34 69.0	3,34p 81.1	155,3 193,1	8,23 4,69
Schwefelsäure, 66°Bé, ab Werk 168°Tw, ab Werk	New York London	\$ je 2000 lbs £ je 2240 lbs	16,50 . 7.3.2%	18,10 7.3.2%	20,00 7.15.6	20,00 7.15.6	121,2 . 9,00	9,26 9,00

Eine ausführliche Berichterstattung erfolgt vierteljährlich in der Reihe "Statistische Berichte": "Die Grosshandelspreise im Ausland".
1) Umgekehrte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 3, Juni 1950, S. 518* ff. - 2) Erläuterungen zur Spalte Währungs- und Mengeneinheit siehe Anhang S. 426* f. - a) Aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet. - b) Umgerechnet je 100 Stück. - c) Bis 13.10.1949, spanisches. - d) Je 100 l.

Anhang

Maße und Gewichte : Weights and measures

A. Metrisches System : Metric system		B. Britisches oder US -System : British or US -system	
Einheiten : Metric units	Gegenwerte British or US equivalents	Einheiten : British or US units	Gegenwerte Metric equivalents
<u>Längenmaße : Length</u>			
1 Zentimeter (cm)	0, 393 700 in.	1 inch (in.)	2, 540 005 cm
1 centimetre			
1 Meter (m) = 100 cm	{ 3, 280 833 ft.	1 foot (ft.) = 12 in.	0, 304 801 m
1 metre	{ 1, 093 611 yd.	1 yard (yd.) = 3 ft.	0, 914 402 m
1 Kilometer (km) = 1 000 m	0, 621 370 mi.	1 mile (mi.) = 1.760 yd.	1, 609 347 km
1 kilometre			
<u>Flächenmaße : Area</u>			
1 Quadratzentimeter (qcm)	0, 155 000 sq.in.	1 square inch (sq.in.)	6, 451 626 qcm
1 square centimetre			
1 Quadratmeter (qm) = 10 000 qcm	{ 10, 763 865 sq.ft.	1 square foot (sq.ft.) = 144 sq.in.	0, 092 903 qm
1 square metre	{ 1, 195 985 sq.yd.	1 square yard (sq.yd.) = 9 sq.ft.	0, 836 131 qm
1 Quadratkilometer (qkm) = 100 ha = 1 000 000 qm	0, 386 101 sq.mi.	1 square mile (sq.mi.) = 640 acres	2, 589 998 qkm
1 square kilometre			
1 Ar (a) = 100 qm	119, 598 502 sq.yd.		
1 are			
1 Hektar (ha) = 100 a = 10 000 qm	2, 471 044 acres	1 acre (A) = 4 840 sq.yd.	0, 404 687 ha
1 hectare			
<u>Raumaße : Volume</u>			
1 Kubikzentimeter (ccm)	0, 061 023 cu.in.	1 cubic inch (cu.in.)	16, 387 162 ccm
1 cubic centimetre			
1 Kubikmeter (cbm) = 1 000 000 ccm	{ 35, 314 45 cu.ft.	1 cubic foot (cu.ft.) = 1 728 cu.in.	0, 028 317 cbm
1 cubic metre	{ 1, 307 943 cu.yd.	1 cubic yard (cu.yd.) = 27 cu.ft.	0, 764 559 cbm
	{ 0, 353 145 Reg.tn.	1 Register ton (Reg.tn.) = 100 cu.ft.	2, 831 7 cbm
<u>Flüssigkeitsmaße : Liquid measure</u>			
1 Liter (l)	{ 1, 759 79 Imp.pt.	1 imperial pint (Imp.pt.)	0, 568 25 l
1 litre	{ 2, 113 42 US pt.	1 US liquid pint (liq.pt.)	0, 473 17 l
	{ 0, 879 895 Imp.qt.	1 imperial quart (Imp.qt.) = 2 Imp.pt.	1, 136 50 l
	{ 1, 056 710 US qt.	1 US liquid quart (liq.qt.) = 2 liq.pt.	0, 946 333 l
1 Hektoliter (hl) = 100 l	{ 21, 997 4 Imp.gal.	1 Imp.gallon (Imp.gal.) = 4 Imp.qt.	0, 045 460 hl
1 hectolitre	{ 26, 417 8 US gal.	1 US gallon (US gal.) = 4 liq.qt.	0, 037 853 hl
<u>Gewichte : Weight</u>			
1 Pfund (Pfd.) = 0,5 kg	{ 17, 636 96 oz.avdp.	1 avoirdupois ounce (oz.avdp.)	28, 349 53 g a)
	{ 16, 075 36 oz.troy	1 apothecaries' or troy ounce (oz.troy)	31, 103 496 g a)
	{ 1, 102 31 lb.avdp.		
1 Kilogramm (kg) = 2 Pfd.	{ 2, 204 622 lb.avdp.	1 avoirdupois pound (lb.avdp.) = 16 oz.avdp.	0, 453 592 kg
1 kilogram	{ 2, 679 227 lb.troy	1 apothecaries' or troy pound (lb.troy) = 12 oz. troy	0, 373 242 kg
1 Zentner (Ztr.) = 100 Pfd. = 50 kg	{ 1, 102 311 US -cwt.	1 US hundredweight (US -cwt.) = 100 lbs.	45, 359 242 kg
	{ 0, 984 206 Brit.-cwt.	1 Brit.hundredweight (Brit.-cwt.) = 112 lbs.	50, 802 351 kg
1 Doppelzentner (dz) = 2 Ztr. = 200 Pfd. = 100 kg	{ 2, 204 622 US -cwt.		
1 metric quintal	{ 1, 968 412 Brit.-cwt.		
1 Tonne (t) = 10 dz. = 20 Ztr. = 2 000 Pfd. = 1 000 kg	{ 1, 102 311 sh.tn.	1 short ton (sh.tn.) = 2 000 lbs.	0, 907 185 t
1 metric ton	{ 0, 984 206 l.tn.	1 long ton (l.tn.) = 2 240 lbs.	1, 016 047 t
<u>Eisenbahn- und Luftverkehr : Railway and air traffic</u>			
1 Personenkilometer (Pkm)	0, 621 370 pass.-mi.	1 passenger -mile (pass.-mi.)	1, 609 347 Pkm
1 passenger-kilometre			
1 Tonnenkilometer (t-km)	{ 0, 684 943 sh.tn.-mi.	1 short ton-mile (sh.tn.-mi.)	1, 459 975 t-km
1 metric ton-kilometre	{ 0, 611 556 l.tn.-mi.	1 long ton-mile (l.tn.-mi.)	1, 635 172 t-km

a) Gold-, Silber-, Juwelen- und Apothekengewicht.
Used for gold, silver, jewels and by pharmacies.

Abkürzungen

Rpf	= Reichspfennig	a	= Ar	PS	= Pferdestärke
Dpf	= Deutsche Pfennig	ha	= Hektar	W	= Watt
RM	= Reichsmark	qkm	= Quadratkilometer	Wh	= Wattstunde
DM	= Deutsche Mark	Pkm	= Personenkilometer	kW	= Kilowatt
\$	= Dollar	tkm	= Tonnenkilometer	kWh	= Kilowattstunde
£	= Pfund Sterling	ccm	= Kubikzentimeter	kVA	= Kilovoltampère
cts	= Cents	cbm	= Kubikmeter	Vj.	= Vierteljahr
sh	= Schilling	fm	= Festmeter	Std.	= Stunde
d	= Pence	rm	= Raummeter	vH	= vom Hundert
dKr	= dänische Krone	l	= Liter	aT	= auf Tausend
Rp	= Rupie	hl	= Hektoliter	Ø	= Durchschnitt
Mill.	= Millionen	g	= Gramm	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarden	Pfd	= Pfund	VWG	= Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
St	= Stück	kg	= Kilogramm	BdL	= Bank deutscher Länder
P	= Paar	dz	= Doppelzentner	LZB	= Landeszentralbanken
mm	= Millimeter	t	= Tonne (1 000 kg)	ERP	= Europäisches Wiederaufbau Programm
cm	= Zentimeter	t-eff	= Effektivtonne	IRO	= Internationale Flüchtlings-Organisation
m	= Meter	BRT	= Bruttoregistertonne		
qm	= Quadratmeter	NRT	= Nettoregistertonne		
km	= Kilometer	SKE	= Steinkohleneinheit		

p	= vorläufige Zahlen
r	= berichtigte Zahlen
s	= geschätzte Zahlen
- an Stelle einer Zahl	= nichts;
0,0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann;
. an Stelle einer Zahl	= Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen;
... an Stelle einer Zahl	= die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor.

Veröffentlichungen im Monat Februar 1951

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum
ohne	Wirtschaft und Statistik, 3. Jg., Heft 2, Februar 1951	Mitte März
ohne	Statistischer Wochendienst, 2. Jg., Heft 5, 6, 7, 8	Februar
Bevölkerung		
VIII/0/8	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, 8. Folge (1. Lieferung) . . .	7. 2.
VIII/8/6	Verzeichnis der Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950 (Preis 1,— DM)	23. 2.
Gesundheitswesen		
VIII/2/109	Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet in der Zeit vom 14. 1. bis 20. 1. 1951	1. 2.
VIII/2/111	21. 1. bis 27. 1. 1951	9. 2.
VIII/2/112	28. 1. bis 3. 2. 1951	15. 2.
VIII/2/113	4. 2. bis 10. 2. 1951	22. 2.
VIII/2/114	11. 2. bis 17. 2. 1951	28. 2.
VIII/2/110	Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und Westberlin im vierten Vierteljahr 1950 (1. 10. bis 30. 12. 1950)	7. 2.
Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei		
III/2/2	Die Aussaatflächen von Wintergetreide und -ölfrüchten 1950	21. 2.
III/3/1	Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte und Futterpflanzen zur Samengewinnung sowie Erträge von Zwischenfrüchten zur Grün-, Garfutter- und Heugewinnung im Jahre 1950	5. 2.
III/3/1A	Wie vorstehend, nach größeren Verwaltungsbezirken	17. 2.
III/13/7	Die Weinmosternte 1950	23. 2.
III/15/5A	Der Viehbestand im Bundesgebiet, Endgültiges Ergebnis der Allgemeinen Viehzählung am 2. 12. 1950 (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	22. 2.
III/17/12a	Die Schlachtungen im Bundesgebiet, Dezember 1950	5. 2.
III/25/9	Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei im Monat Februar 1950	4. 2.
III/25/10	Dezember 1950	16. 2.

noch: Veröffentlichungen im Monat Februar 1951

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft		
IV/2/34	Ergebnisse der Industrieberichterstattung im Bundesgebiet, November 1950 (Preis 1,50 DM)	1. 2.
IV/2a/12	Ergebnisse der Industrieberichterstattung im Bundesgebiet. Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Produktion der Industrie des Bundesgebietes. Dezember 1950. Vorläufige Ergebnisse	15. 2.
IV/6/14	Die industrielle Produktion des Bundesgebietes im Monat Januar 1951 (Eilbericht)	17. 2.
IV/8/14	Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet, Januar 1951	28. 2.
IV/21	Die Eisen- und Stahlerzeugung im Bundesgebiet, Monatsübersicht Januar 1951 (durch die Außenstelle Düsseldorf)	20. 2.
Bau- und Wohnungswesen		
VI/8/3	Die Wohnungsbautätigkeit im Jahre 1950 (Vorläufiges Ergebnis auf Grund der monatlichen Vorausmeldungen)	10. 2.
Handel und Verkehr		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Januar 1951 (Preis 1,50 DM)	28. 2.
ohne	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (Statistische Nummern), Dezember (Preis 9,50 DM)	9. 2.
V/12/16	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland in der Gliederung nach Teilnehmer- und Nichtteilnehmerländern am Marshallplan (ECA-Länder-Gliederung), Januar 1951	27. 2.
V/13/20	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, gegliedert nach Nichtteilnehmer- und Teilnehmerländern am Marshallplan (OECE-Länder-Gliederung), Januar 1951	27. 2.
V/13/19 a	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, gegliedert nach Nichtteilnehmer- und Teilnehmerländern am Marshallplan (OECE-Länder-Gliederung), Januar bis Dezember 1950	10. 2.
V/17/12	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, Durchführung durch die Bundesrepublik Deutschland, Januar 1951	28. 2.
V/14/17	Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach dem ECA-Warenverzeichnis, Dezember 1950	6. 2.
V/25/3	Die Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland an Kohlen und Koks, Januar 1951	12. 2.
V/1/32a	Der Interzonenhandel des Bundesgebietes mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Berichtsmonat Januar 1951	14. 2.
V/1/32b	Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Westberlin, Berichtsmonat Januar 1951	24. 2.
V/20/7	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im Januar 1951	15. 2.
V/3/31	Die Binnenschifffahrt des Bundesgebietes im Dezember 1950	9. 2.
Geld- und Kreditwesen		
VII/8/18	Die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Dezember und im Jahre 1950	8. 2.
Fürsorgewesen		
VI/27/11	Die offene Fürsorge im Bundesgebiet im Monat Dezember 1950	15. 2.
Finanzwesen		
VII/3/3	Berechnungsgrundlagen für Schlüsselzuweisungen der Länder an ihre Gemeinden und Gemeindeverbände	10. 2.
VII/5/3	Auslandsschulden der Gemeinden (Gv) des Bundesgebietes am 31. 3. 1949	22. 2.
Löhne und Preise		
VI/5/40	Erzeuger- bzw. Großhandelspreise vom 7. 12. 1950 bis 21. 1. 1951	23. 2.
VI/2/30	Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise im Januar 1951	27. 2.
VI/19/6	Weltmarktpreise ausgewählter Waren im Januar 1951	3. 2.
VI/1/59	Die Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in zehn Landeshauptstädten des Bundesgebietes in der Zeit v. 19. 1. bis 26. 1. 1951	2. 2.
VI/1/61		26. 1. bis 2. 2. 1951 12. 2.
VI/1/62		2. 2. bis 9. 2. 1951 20. 2.
VI/1/63		9. 2. bis 16. 2. 1951 23. 2.
VI/1/60	Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat Januar 1951	9. 2.
Verbrauch		
VII/61/21	Die Besteuerung von Tabakwaren im November 1950	7. 2.